66. AUKTION
Historischer Wertpapiere
am 20. November 2017



- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19

38304 Wolfenbüttel

Telefon 05331/975524 • Telefax 05331/975555

E-Mail gutowski@mail.de

Liebe Sammlerfreunde,



mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen und gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie" entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen.
Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5 -10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Der Katalogpreis beträgt 10,00 EUR. Mit der Überweisung des Betrages sichern Sie sich die Zusendung des nächsten Auktionskataloges, außerdem erhalten Sie automatisch die Ergebnisliste zugeschickt.

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

Inhaltsverzeichnis

Die Abgabe von schriftlichen Geboten (Fax, E-Mail) ist am 20. November 2017 bis 18:30 Uhr möglich. Die Lose aus dem Sonderteil "**I.G. Farben-Vorläufer**" (Nr. 838-858) können am 20.11. nach Voranmeldung telefonisch mitgesteigert werden (Anmeldung: siehe Bieterformular)

Bilder der Katalogose im Internet betrachten:
(bitte Los-Nr. einsetzen)
http://www.gutowski.de/Katalog-66/Katalogbilder/Losnr.jpg

Veranstalter:
Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon: 05331/975524 • Fax: 05331/975555
E-Mail gutowski@mail.de

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der „Deutsche Wertpapierauktionen GmbH"
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Geschäftsführer:
Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

Bankverbindung:
Auktionshaus Gutowski
Konto Nr. 500 715 508 • BLZ 370 100 50
IBAN: DE36 3701 0050 0500 7155 08
BIC: PBNKDEFF

Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

Seltenheits-Schlüssel Deutschland

R 12	=	**1 Stück bekannt**
R 11	=	**2 Stücke bekannt**
R 10	=	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	=	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	=	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	=	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	=	**51-100 Stücke bekannt**

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 13.11. bis zum 18.11. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

Deutschland



Nr. 1

Nr. 1 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

A. Erlenwein & Cremer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 26
Uerdingen, 28.6.1929 EF

Auflage 61 (R 6). Gründung 1922 als Uerdinger Likörfabrik und Weinbrennerei AG. Die heute in Düsseldorf ansässige Firma ist mit der Verwaltung des vorhandenen Grundvermögens und Immobiliengeschäften befasst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 2

Nr. 2 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

A. Th. Meißner AG

Aktie 100 RM, Nr. 1390
Stadtilm, 26.2.1925 VF+

Auflage 6.400 (**R 10**). 1858 wird die Chromlederfabrik von August Theodor Meißner an der Großhettstetter Straße gegründet. 1922 Umwandlung in eine AG, 95 % der Aktien gehören weiter der Familie Meißner. Bereits 1945 gehen in Stadtilm nach der Saline auch das Lederwerk und die Gelatinefabrik in Volkseigentum über, die "Lederfabrik A. Th. Meißner" (Roßgerberei) erleidet dieses Schicksal 1948. Neben dem Gelenkwellenwerk bleibt das Lederwerk bis zur Wende der wichtigste Industriebetrieb der Stadt. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 3 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

A. Th. Meißner AG

Aktie 100 RM, Nr. 1280
Stadtilm, 26.2.1925 EF-

Auflage 6.400 (R 7). Maße: 20,8 x 29,7 cm. Gleiches Stück wie das Los davor, lediglich Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 4 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Aachener Kleinbahn-Gesellschaft

Aktie 2.000 Mark, Nr. 6404
Aachen, 4.6.1907 EF-

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1880 als Aachener und Burtscheider Pferdeeisenbahn, Dampfbetrieb ab 1884, elektrischer Betrieb ab 1895. Zeitweise über 200 km Betriebslänge. 1894 Umfirmierung in Aachener Kleinbahn, seit 1942 (die bis heute börsennotierte) Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG. Großaktionäre sind seit langer Zeit Stadt und Landkreis Aachen. Mit der 1907er Kapitalerhöhung wurde der Erwerb der Rhein. Elektrizitäts- und Kleinbahn-AG finanziert. Maße: 26,6 x 34,3 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 4



Nr. 5

Nr. 5 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Actien-Malzfabrik Cönnern

Actie 200 Thaler, Nr. 355
Cönnern, 1.10.1872 VF

Gründeraktie, Auflage 500 (R 8). Gegründet 1872. Die Malzfabrik hat eine überraschend interessante Baugeschichte: Einst ein mächtiges Kloster, das von Otto II. (955-983) sogar zum Reichskloster erhoben wurde, kam die Anlage 1563 an die Fürsten von Anhalt-Köthen, die die Klausurgebäude in ein Schloß umbauten. Später Witwensitz, 1871 an einen Industriellen verkauft, der das direkt am Bahnhof der wichtigen Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Eisenbahn liegende Gebäude zu einer Malzfabrik umbaute. 1917 kaufte die Gesellschaft die Eisengiesserei Saalhütte in Könnern, 1918 die Aktien-Malzfabrik Niemberg und erwarb 1918 sämtliche Hausgrundstücke, Fabrikanlagen und Inventar der Schlossmälzerei AG von Th. Schmidt & Co. in Nienburg (Saale). 1931/32 Umwandlung einer großen Forderung an die Bierbrauerei Gebr. Müser AG in Bochum-Langendreer in eine maßgebliche Beteiligung. Die AG wurde 1961 zwecks Abwicklung verlagert nach Hamburg, 1962 aufgelöst. Das Werk in Könnern wurde 1948 enteignet und als VEB Malzfabrik Könnern weitergeführt, nach der Wende 1993 stillgelegt. Sehr dekorativ verziertes Papier, als Lithographie ausgeführt. Maße: 36,4 x 25,9 cm. **Nicht entwertetes Stück** mit restlichem Kuponbogen von 1942.



Nr. 6

Nr. 6 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Actien-Malzfabrik Eisleben

Actie 1.000 Mark , Nr. 86
Eisleben, 1.12.1881 EF

Gründeraktie, Auflage 550 (R 8). Mälzerei mit 5 Darren, Tennenkühlung. 1922 wurde der Betrieb an den Großaktionär Oberamtmann C. Wentzel in Teutschenthal verpachtet. Die Pachteinnahmen reichten bis in die 40er Jahre zu einer kontinuierlichen Dividende von 4 %. Originalunterschriften. Sehr dekorative Umrandung im Historismus-Stil. Maße: 26,2 x 33,2 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 7

Nr. 7 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Lehrte

Namens-Actie 300 Mark, Nr. 500
Lehrte, 1.6.1884 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 8). Gründung 1884. Übernommen wurden die Zuckerfabrik Equord (1898), später auch Hohenhameln (1951), Clauen und Algermissen (1962), Burgdorf (1968) und Peine (1969). 1962 Umfirmierung in "Lehrter Zucker AG". 1990 Übertragung des gesamten Vermögens auf die "Zuckerverbund Nord AG" in Braunschweig. Die Zuckerfabrik in Lehrte (direkt neben dem Bahnhof) wurde 2001/02 stillgelegt und abgebrochen. Dekorativ, mit ovaler Fabrikansicht. Doppelblatt. Maße: 37 x 23,2 cm.

Nr. 8 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Rethen a.d. Leine

Namens-Actie I. Emission 300 Mark, Nr. 807
Rethen, 1.7.1877 EF

Gründeraktie, insgesamt waren vor der Jahrhundertwende 2.431 Aktien begeben (**R 9**). Gründung

1876. Zunächst nur Produktion von Rohzucker, seit 1923 Verarbeitung zur weißen Ware. 1943 befand sich das ganze Aktienkapital in den Händen der Südzucker AG, Mannheim. 1963 Verschmelzung mit der Zuckerfabrik Weetzen, Warnecke & Co. KG und Umfirmierung in Hannoversche Zucker AG. Doppelblatt, inwendig Übertragungsvermerke von 1889 und 1930, wie alle bekannten Stücke entwertet durch Abschnitt der rechten unteren Ecke. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1930. Maße: 34,7 x 22,7 cm.



Nr. 8



Nr. 9

Nr. 9 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Actien-Zuckerfabrik Munzel-Holtensen

Interims-Schein 3 Actien à 300 Mark, Nr. 80
Holtensen, 31.3.1884 EF/VF

Gründeraktie (**R 10**). Die AG wurde 1883 gegründet, die Zuckerfabrik dann 1884 durch die Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik errichtet in Groß Munzel, südwestlich von Hannover, heute ein Stadtteil von Barsinghausen. Eine reine "Bauernzuckerfabrik", die 1962 mit den Zuckerfabriken Lehrte, Clauen, Dinklar und Sehnde sowie den anschließend gleich stillgelegten Fabriken Algermissen, Osterlinde und Peine zur "Lehrter Zucker AG" fusioniert. Diese wiederum fusioniert mit der Hannoverschen Zucker-AG Rethen-Weetzen 1986 zur Hannover Zucker AG mit Sitz in Lehrte (dieser Konzentration fallen gleich anschließend die Werke Barum, Dinklar, Sehnde und Weetzen zum Opfer). Schon 1990 schließen sich fünf norddeutsche Zuckererzeuger zum "Zuckerverbund Nord AG" zusammen (geschlossen werden anschließend die Werke Meine, Rethen, Fallersleben und St. Michaelisdonn). Durch das Zusammengehen mit der Zucker-AG Uelzen-Braunschweig wird die nach wie vor bäuerlich beherrschte "Nordzucker Holding AG" 2004 endgültig das alleinige Gegengewicht zur Kapitalmarktorientierten Südzucker AG. Als eines der letzten verbliebenen und bis zuletzt modernisierten Nordzucker-Werke wird die Zuckerfabrik Groß Munzel schließlich 2006 wegen der Neuordnung des EU-Zuckermarktes geschlossen und 2010 abgebrochen. Namensaktie, mehrere Originalunterschriften. Inwendig quittierte Einzahlungen von jeweils 10 %. Das Grundkapital der Ges. betrug 300.000 Mark. 1891 wurden 463 Aktien vernichtet, 74 für ungültig erklärt und 391 Prior.-Aktien neu ausgegeben. Doppelblatt. Maße: 29,3 x 22 cm. Linker Rand mit Abheftlochung, aufgedruckte Steuermarke lochentwertet.



Nr. 10

Nr. 10 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Aeternitas AG für naturwissenschaftliche u. medizinische Dauerpräparate

Aktie 1.000 RM, Nr. 112
Berlin-Dahlem, September 1928 EF+

Aiuflage 150 (R 7). Gründung 1927 zur Verwertung des von Prof. Hochstetter und Dr. Gustav Schmeidel in Wien erfundenen Verfahrens zur Dauerkonservierung von Menschen, Tieren und Pflanzen. Aeternitas, lateinisch = Ewigkeit. Das Geschäft mit der Ewigkeit hielt nicht ewig, im Februar 1934 wurde die Firma gelöscht. Lochentwertet. Maße: 30 x 21,3 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.

Nr. 11 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Afrika-Marmor-Kolonialgesellschaft

Anteilschein Lit. A 10 RM, Nr. 125
Hamburg, Juli 1929 EF

(R 6) Die 1910 gegründete Gesellschaft gewann Marmor in Karibib (genau auf halber Strecke an der Eisenbahn Swakopmund-Windhuk gelegen) in Deutsch-Südwestafrika. Sie führte die Geschäfte der "Deutsch-Südwest-Afrikanische Marmor-Gesellschaft mbH" zu Swakopmund fort und besaß eine eigene Feldbahn zum Abtransport der Marmorblöcke zur Hauptlinie Swakopmund-Windhuk. Verwaltungssitz war Hamburg, Semperhaus. Als Folge des I. WK gingen die Marmorbrüche in Deutsch-Südwestafrika 1914/18 durch Enteignung verloren. Fortan besaß die bis 1945 noch im Hamburger Freiverkehr börsennotierte Gesellschaft kein operatives Geschäft mehr; als einziges Aktivum verblieb eine rd. 5 %ige Beteiligung an der Bibundi AG. Der Dämmerschlaf endete erst knapp 60 Jahre nach Verlust des operativen Geschäfts, indem die Gesellschaft 1975 wegen Vermögenslosigkeit im Handelsregister gelöscht wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 11



Nr. 12

Nr. 12 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG Bad Neuenahr

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 5824
Bad Neuenahr, 1.12.1934 EF

Auflage 7.500 (R 8). Gründung 1860 als „AG zur Gründung des Bades Neuenahr" zwecks Betrieb des Bades Neuenahr und Nutzbarmachung seiner Quellen. Noch heute bestehende im Freiverkehr Düsseldorf notierte AG (jetzt als "AG Bad Neuenahr" firmierend), deren Großaktionäre die Spielbank Bad Neuenahr und die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler sind. Im Laufe der Zeit entstanden die Trink- und Wandelhallen und der Kurpark, ein Thermalbadehaus mit 150 Kabinen, das Kurhotel mit 220 Betten und das Kursanatorium mit 70 Betten, ein Kurhaus mit Gaststätten sowie das Kurtheater, Sportanlagen mit Lenné-Park, eine eigene elektrische Zentrale und eine Süßwassergewinnungsanlage, eine Betriebswäscherei und eine Gärtnerei, schließlich auch drei Kurkliniken. Die 1965 fertiggestellte Kurklinik „Hochstaden" wurde an die Steigenberger Hotelgesellschaft verpachtet. 1967 Abschluß eines Lizenzvertrages mit der Apollinaris-Brunnen AG, die Abfüllung und Vertrieb des Bad Neuenahrer Sprudels übernahm. 1978 Expansion nach Bad Dürkheim durch Anpachtung des dortigen Kurparkhotels. Mit dem Gesundheits-Boom und freigebigen Kur-Verodnungen ging es in den 1990er Jahren zu Ende. In der Folge geriet die AG Bad Neuenahr immer weiter in Schieflagen und musste 2016 schließlich Insolvenz anmelden. Eingetragen auf Prof. Dr. Henrich, Gladbeck. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit kompletem Kuponbogen von 1944. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 13

Nr. 13 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1796 (3796)
Lichtenfels, 16.6.1922 VF+

Auflage 2.000 (**R 9**). Aus dem im 18. Jh. noch zunftmäßig organisierten Handwerk der Weißkorbmacher entwickelte sich im Obermaingebiet eine vielfältige Korbindustrie, seit 1825 ein lizenzpflichtiges Gewerbe. In manchen Orten war 1/3 der gesamten Bevölkerung in der Korbmacherei beschäftigt. Davon zeugt noch heute das Deutsche Korbmuseum in Michelau. Für den Absatz sorgten Korbhändler mit einem weltweiten Absatznetz selbst bis nach Amerika, Australien und Südafrika. Die wichtigsten Korbhandelshäuser wurden in Lichtenfels ansässig, wobei interessanter Weise nahezu alle der wohlhabenden Korbhandelsherren keine Einheimischen waren, sondern Zugewanderte wie der Franzose Amédée Hourdeaux. Er wandelte seine Firma 1890 in die “AG für Korbwaarenindustrie vormals Amédée Hourdeaux” um, und zwar mit Hilfe der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp in Meiningen und des Dresdner Bankhauses Gebr. Arnhold. 1908 mit dem Erwerb der Kinderwagen- und Holzwarenfabrik GmbH i.L. in Wasungen (1910 stillgelegt) Einstieg auch in die Produktion. 1909 Fusion mit dem Mitbewerber Bergmann & Co. in Hirschaid und Lichtenfels, deshalb Umfirmierung in “AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann”. Hergestellt wurden jetzt Kinder-, Puppen- & Stubenwagen, Holzwaren wie z.B. Kinderstühle, ferner Puppensportwagen, Schlitten, Korbwaren und Korbmöbel, Polstermöbel. 1921 Interessengemeinschaft mit der Bing-Werke AG in Nürnberg und Ausgliederung der Korbwarenabteilung in das Gemeinschaftsunternehmen Hourdeaux-Bing GmbH (1931/38 nach dem Zusammenbruch der Bing-Werke wieder zurück eingegliedert). 1943 bestanden Werke in Lichtenfels, Seubelsdorf, Hirschaid und Zapfendorf. Dann mußte das Werk Hirschaid auf höheren Befehl zur Rüstungsproduktion der Firma Kugelfischer in Schweinfurt zur Verfügung gestellt werden. 1952 Umfirmierung in Hourdeaux-Bergmann AG sowie Verlegung der Holzwarenfertigung von Seubelsdorf nach Hirschaid und Umsiedlung der Polstermöbelfertigung vom Werk Lichtenfels nach Seubelsdorf. Nach einem erneuten Aufschwung, der die Beschäftigtenzahl auf über 1.000 brachte, musste 1971 die Produktion eingestellt werden. Danach nur noch Verpachtung und schrittweise Verwertung der Grundstücke, der Sitz wurde nach Köln verlegt. 1978 wurde die AG aufgelöst. Maße: 26,2 x 35,3 cm. Prägesiegel lochentwertet. Diese nach der Inflation zunächst auf 60 RM umgestellten Aktien wurden 1928 an sich komplett in neue Stücke zu 100 und 1.000 RM getauscht. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 14

Nr. 14 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG für Trikotweberei vorm. Gebrüder Mann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1023
Ludwigshafen a.Rh., von 1922 EF

Auflage 2.500 (R 6). Gründung 1909 unter Übernahme der Mechanischen Tricotweberei Gebr. Mann. 1924 Interessengemeinschaft mit der Norddeutsche Trikotweberei vorm. Leonh. Sprick & Co. AG. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1930 wurde die AG aufgelöst, der Betrieb stillgelegt und Maschinen und Warenbestände verkauft. Äußerst dekoratives hochformatiges Stück, ungewöhnliche Gestaltung mit Logo “Drei Pfeile im Ring”. Maße: 35 x 25 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 15

Nr. 15 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG Lokalbahn Lam-Kötzting

Aktie 500 DM, Nr. 104
Lam, April 1953 EF+

Auflage 982 (R 6). Gründung 1891 zum Bau und Betrieb der normalspurigen 18 km langen Eisenbahn von Kötzting in der Oberpfalz nach Lam (kurz vor der Grenze zur Tschechei). Großaktionär war zuletzt das Bankgeschäft Karl Schmidt in Hof. 1973 verschmolzen mit der Regentalbahn AG, einem der nach der Reprivatisierung heute erfolgreichsten privaten Nahverkehrsunternehmen in Deutschland. Maße: 21 x 29,9 cm.



Nr. 16

Nr. 16 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

AG Osthavelländische Kreisbahnen

Aktie 500 RM, Nr. 2269
Nauen, 1.4.1924 EF+

Auflage 3.800 (R 6). Gründung 1892. Strecken Nauen-Röthehof-Ketzin (16 km), Nauen-Bötzow-Velten (26 km) und Bötzow-Spandau West (17 km). Die Gesellschaft wurde 1946 von der Sowjetischen Besatzungsmacht enteignet und die Bahnen zunächst der Landesbahnen Brandenburg, dann der Deutschen Reichsbahn unterstellt. Die Personenzüge von Nauen nach Ketzin fuhren bis zum 22.5.1963. 1972 wurde die Gesellschaft unter Beibehaltung der alten Gesellschaftsanteile neu gegründet und damit die Treuhänderschaft aufgehoben. Nach 1990 erweiterte die Gesellschaft ihren Betrieb wieder in ihr altes Betätigungsfeld. Unternehmensschwerpunkt ist der Güterverkehr (u.a. Kalktransporte). Seit 2006 fimiert sie als Havelländische Eisenbahn AG (hvle) mit Sitz in Berlin. Hauptaktionär ist mit 50,5 % des Kapitals der Landkreis Havelland. Auch Berlin und die Städte Nauen und Ketzin halten Aktien. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 17

Nr. 17 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9641
Weiden, 20.4.1923 EF

Auflage 12.000 (R 6). 1881 begannen die Brüder August und Conrad Bauscher in Weiden in Bahnhofsnähe mit 70 Mitarbeitern mit der Porzellanherstellung. Von Anfang an spezialisierten sie sich dabei auf robuste, funktionelle und langlebige Erzeugnisse für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Ab 1887 werden alle Schiffe des Norddeutschen Lloyd mit Bauscher-Porzellan ausgestatten. Bereits 1895 eröffnete Bauscher seine erste Filiale in New York, 1900 zwei weitere in London. Das zunächst als Einzelfirma, dann als oHG betriebene Unternehmen wurde 1907 in eine GmbH und 1911 in eine AG umgewandelt. Die Firmengründer starben 1910 (Conrad) bzw. 1917 (August), die AG-Mehrheit landet dann beim Strupp-Konzern, Meiningen (zurückgehend auf das 1742 gegründete Bankhaus B. M. Strupp, ab 1905 Bank für Thüringen). Über 1.200 Beschäftigte fertigen nun für illustre Kunden wie “Auerbachs Keller” in Leipzig und das “Waldorf Astoria” in New York. Bausch steht für 98 % aller Hotelporzellan-Einfuhren in die USA (u.a. auch an die acht größten Eisenbahngesellschaften). Nach Zerfall des Strupp-Konzerns 1927 per Fusion Zusammenschluß mit der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther, Selb (heute BHS tabletop, innerhalb der Firma wird Bauscher bis heute als eigenständige Spezialmarke für Hotel- und Gastronomie-Porzellan geführt). Das 1959 auf den Markt gebrachte System B1100, tauglich für die modernen Formen der Betriebs- und Systemverpflegung, wird das meistgekaufte Geschirrsystem der Welt. Auf der anderen Seite stattet auch Maitre Bocuse 1963 sein Restaurant mit Bauscher-Geschirr aus. 2008/09 werden auf einen Schlag AIDA Cruises, TUI-Cruises (Mein Schiff) und Costa Crociere als Kunden gewonnen. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 36,9 cm.



Nr. 18

Nr. 18 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG zur Verwertung industriellen Grundbesitzes

Aktie 1.000 RM, Nr. 4
Berlin, 24.11.1926 EF

Gründeraktie, Auflage 50 (R 7). Gründung im November 1926 zum Erwerb und zur Verwertung von Industriegrundstücken und industriellen Unternehmungen. Bereits 1929 wurde die Gesellschaft wieder aufgelöst. Originalunterschriften. Maße: 26,3 x 35,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 19

Nr. 19 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AGEMA AG für elektromedizinische Apparate vorm. Loewenstein

Aktie 20 RM, Nr. 13855
Berlin, 18.12.1924 EF

Auflage 16.000 (R 8). Gründung im Jahr 1883, AG ab 1920. Herstellung und Vertrieb elektromedizinischer Apparate und medizinischer Instrumente. 1930 litt die Gesellschaft unter der Krankenkassen-Notverordnung. Am 14.2.1933 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 20

Nr. 20 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 400 DM, Nr. 98
Ahaus (Westf.), Juli 1951 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1898. Strecke Ahaus-Enschede (20,6 km). Das hinter der holländischen Grenze liegende 7 km lange Teilstück nach Enschede wurde von den Niederlanden 1928 verstaatlicht, der AG blieb die 13 km lange Strecke Ahaus-Landesgrenze. 1966 wurde der Personenverkehr eingestellt. Die Betriebsführung hatte die Bentheimer Eisenbahn, Zugförderung (nachdem die eigene Diesellok 1967 verkauft worden war) später durch die Bundesbahn. 1988 Aufgabe des Bahnbetriebes, 1995 Umfirmierung in AEE Lebensmittel AG (Süßwarenindustrie, Vermarktung von Frischfisch). Sitzverlegung nach Bonn 1998 und nach Karlsruhe 2000. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Entwertet durch Eckabschnitt unten links. **Ohne** niederländischen Steuerstempel. Mit Kupons.



Nr. 21

Nr. 21 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 400 DM, Nr. 518
Ahaus (Westf.), Juli 1951 EF

Gleiches Stück wie das Los davor, aber **mit** niederländischem Steuerstempel. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit Kupons.



Nr. 22

Nr. 23

Nr. 22 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. B 800 DM, Nr. 1015
Ahaus (Westf.), Juli 1951 EF

Auflage 500 (R 6). Maße: 21,1 x 29,7 cm. Entwertet durch Eckabschnitt unten links. **Ohne** niederländischen Steuerstempel. Mit Kupons.

Nr. 23 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. B 800 DM, Nr. 1216
Ahaus (Westf.), Juli 1951 EF

Gleiches Stück wie das Los davor, aber **mit** niederländischem Steuerstempel. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Entwertet durch Abschnitt der unteren linken Ecke und Lochung des Prägesiegels. Mit Kupons.

Nr. 24 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Aktien-Malzfabrik Langensalza und Hermann Wolff & Söhne AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 13271
Langensalza, 1.11.1923 EF

Auflage 15.000 (R 8). Gründung 1872 als Aktien Malzfabrik Langensalza. 1915/16 Erwerb der Anlagen der in Konkurs geratenen Mitteldeutschen Malzfabrik in Langensalza, wo danach Hafernährmittel hergestellt wurden. 1921 Übernahme der Malzfabrik Hermann Wolff & Söhne in Erfurt und Umfirmierung in Aktien Malzfabrik Langensalza und Hermann Wolff & Söhne AG (1927 erneute Umfirmierung in Malzfabriken Langensalza und Wolff Söhne Erfurt AG). 1928/29 verhob man sich in der Weltwirtschaftskrise an dem kreditfinanzierten Kauf der Aktienmehrheit des lokalen Erzkonkurrenten Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben von der Commerzbank und dem Bankhaus A. E. Wassermann für 2,4 Mio. RM: 1932 wurden diese Aktien den beiden Banken gegen Forderungsverzicht zurückübertragen, außerdem mußten den Banken noch 1,2 Mio. RM "Abfindung" gezahlt werden. Nach 1945 enteignet. Maße: 32,2 x 24,4 cm.



Nr. 24



Nr. 25

Nr. 25 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Aktien-Zuckerfabrik Broitzem

Namensaktie Lit. B 200 RM, Nr. 206
Broitzem, 1.7.1926 EF+

Auflage 546 (R 6). Gründung 1865, errichtet durch Fr. Seele & Co., Braunschweig. Im Jahr 1926 mit der Zuckerfabrik Üfingen verschmolzen. Maße: 32,3 x 21 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 26 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Alfred Gutmann AG für Maschinenbau

Aktie 1.000 RM, Nr. 126
Hamburg, Mai 1931 EF+

Auflage 354 (R 6). Gründung 1898 unter Übernahme der 1885 gegründeten Firma Alfred Gutman, Altona-Ottensen. Erzeugnisse: Sandstrahlgebläse für alle Zweige der Industrie, Formmaschinen, Kupolöfen, Misch- und Mahlmühlen, Begichtungsanlagen, Aufzüge, Hebezeuge, Schmelzöfen, Zerkleinerungsmaschinen, Wasserfilter. Ab 1998 mehrfacher Besitzerwechsel, zuletzt, 2004 an die Wheelabrator mit Sitz in Köln. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6.


Nr. 27

Nr. 27 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktie 100 RM, Nr. 89212
Leipzig, 8.3.1928 EF/VF

Auflage 20.000 (**R 9**). Die ADCA entstand 1858 nach dem Vorbild des französischen Credit Mobilier auf Initiative seinerzeit maßgeblicher Kaufleute und Politiker. Sie war die erste Aktienbank moderner Prägung in ganz Deutschland. Bis nach der Jahrhundertwende dehnte sie sich durch stetige Übernahme anderer Institute soweit aus, dass sie zu den Großbanken gezählt wurde. Nach 1945 wurde der ADCA ihre schwerpunktmäßige Betätigung in Mitteldeutschland zum Verhängnis. Erst 1964 konnte, aufbauend auf der einzig verbliebenen Berliner Niederlassung, ein Neuanfang versucht werden. Nach glückloser Entwicklung und mehrfachem Aktionärswechsel (u.a. Wells Fargo und die NORD/LB) wurde die ADCA schließlich Anfang der 1990er Jahre von der niederländischen Rabobank übernommen und entsprechend umbenannt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Nr. 28

Nr. 28 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Allgemeine Deutsche Eisenbahn-AG (4 Stücke)

Schuldverschreibung Lit. A 90 RM, Lit. B 45 RM; Genußrechtsurkunde Lit. C 60, Lit. D 30 RM
Berlin, Dezember 1925 UNC/EF

Gründung 1893 als Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, 1923 umfirmiert wie oben. Die ADEA hatte rd. 800 km Bahnen in Betrieb, u.a. die Riesengebirgsbahn, die Nassauische Kleinbahn, die Breslau-Trebnitz-Prausnitzer KB, die Westpreussische KB, die Niederlausitzer EB, die Teutoburger Wald-Eisenbahn, die Rinteln-Stadthagener EB. 1927 Verschmelzung mit der AG für Verkehrswesen zur heutigen AGIV. Jeweils mit komplett anhängenden Kupons. Als kompletter Satz erstmals angeboten.

Nr. 29 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 115001-116000
Berlin, März 1943 EF

(R 7) Gründung 1883 durch Emil Rathenau als "Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektricität", 1887 Umfirmierung in AEG. Beim Besuch der Weltausstellung in Philadelphia lernte Emil Rathenau die epochemachenden Erfindungen von Thomas A. Edison kennen. Es gelang ihm, die Patente für Deutschland zu erwerben. Zu Recht wird Rathenau als der Begründer der elektrischen Großindustrie in Deutschland bezeichnet. Was mit der Herstellung von Glühlampen begann, entwickelte sich bald zu einem Unternehmen, das auf allen Gebieten der Elektrotechnik eine führende Rolle spielte - lange blieb der Wettstreit mit Siemens & Halske um den ersten Platz unentschieden. Der Niedergang nach dem 2. Weltkrieg mündete schließlich 1985 in der Mehrheitsübernahme durch den Daimler-Benz-Konzern, der unter dem Vorstandsvorsitzenden Eduard Reuter (Sohn des legendären Berliner Nachkriegs-OB) vom Aufbau eines umfassenden Technologiekonzerns als Welt-AG träumte. Als auch dieser Traum ausgeträumt war, löste Daimler-Benz die AEG 1996 auf. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Nr. 29


Nr. 30

Nr. 30 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Aktie 100 DM
Berlin-Grunewald, April 1962 EF

Muster (**R 10**). Mit G&D-Musterperforation. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Mit beiliegendem Kuponbogen.

Nr. 31 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 14604
Berlin, 8.2.1899 VF

Auflage 5.000 (**R 11**). Der 1880 gegründeten "Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft" gelang ein atemberaubender Aufstieg: Alles begann mit der gerade einmal 6 km langen Pferdebahn Mönchengladbach-Rheydt, am Ende war die 1890 in "Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft" umbenannte Firma der größte deutsche Straßenbahn-Konzern. Die Beteiligungen reichten von der Zugspitzbahn bis zu den Verkehrsbetrieben Danzig-Gotenhafen. 1890 übernahm die AEG die Mehrheit, um sich bei der Umstellung der bis dahin pferde- oder dampfbetriebenen Bahnen auf elektrischen Antrieb einen bedeutenden Absatz der eigenen Produkte zu sichern. 1923 Umfirmierung in Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke AG. Sitzverlegungen 1949 nach Hannover und 1954 nach Frankfurt/Main. 1974 Aufnahme der AG für Verkehrswesen und Verschmelzung zur AGIV, einer Verkehrs-, Bau- und Maschinenbau-Holding, die bis zu ihrer Zerschlagung 2002 mehrheitlich der BHF-Bank gehörte. Maße: 26,4 x 35,3 cm. Die Hinterklebung der eingerissenen Knickfalte am unteren Rand wurde fachmännisch entfernt und restauriert. Nicht entwertet: nur 2 ungelocht Stücke sind bekannt - war vor BARoV eine **hoch bezahlte Rarität**.

Nr. 32 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG

Namens-Stammaktie 100 RM, Nr. 6282
Stuttgart, 8.3.1928 EF

Auflage 20.000. Gründung bereits 1833 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, 1923


Nr. 31

Umwandlung in eine AG. 1991 Umfirmierung in Württembergische Lebensversicherung AG, 2000 Fusion mit der Wüstenrot Lebensversicherungs-AG. Eingetragen auf Dr. Simon Wertheimer, München. Rückseitig zwei Übertragungen im Jahr 1944. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


ALLGEMEINE RENTENANSTALT
LEBENS- UND RENTENVERSICHERUNGS-A.-G. IN STUTTGART
STAMM-AKTIE
ÜBER EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 32


ALLIANZ

Nr. 33

Nr. 33 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Allianz Versicherungs-AG

Namensaktie 50 DM
Berlin/München, August 1970 EF

Muster (**R 10**). Maße: 21,2 x 29,8 cm. Mit Kuponbogen. Oberer Rand mit Abheftlochung, feine Lochentwertung.


ALOKA
ALLGEMEINE ORGANISATIONS- UND KAPITALBETEILIGUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN
Globalurkunde über
Einhunderttausend Deutsche Mark

Nr. 34

Nr. 34 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

ALOKA Allgemeine Organisations- und Kapitalbeteiligungs-AG

Globalaktie 2.000 x 50 DM, Nr. 51
Frankfurt am Main, August 1972 EF+

(R 7) Der 1880 gegründeten "Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft" gelang ein atemberaubender Aufstieg: Alles begann mit der gerade einmal 6 km langen Pferdebahn Mönchengladbach-Rheydt, am Ende war die 1890 in "Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft" umbenannte Firma der größte deutsche Straßenbahn-Konzern. Die Beteiligungen reichten von der Zugspitzbahn bis zu den Verkehrsbetrieben Danzig-Gotenhafen. 1890 übernahm die AEG die Mehrheit, um sich bei der Umstellung der bis dahin pferde- oder dampfbetriebenen Bahnen auf elektrischen Antrieb einen bedeutenden Absatz der eigenen Produkte zu sichern. 1923 Umfirmierung in Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke AG (Aloka). Sitzverlegungen 1949 nach Hannover und 1954 nach Frankfurt/Main. 1974 Aufnahme der AG für Verkehrswesen und Verschmelzung zur AGIV, einer Verkehrs-, Bau- und Maschinenbau-Holding, die bis zu ihrer Zerschlagung 2002 mehrheitlich der BHF-Bank gehörte. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.


ALOKA
ALLGEMEINE ORGANISATIONS- UND KAPITALBETEILIGUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN
Sammelaktie über
Zweitausendfünfhundert Deutsche Mark

Nr. 35

Nr. 35 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

ALOKA Allgemeine Organisations- und Kapitalbeteiligungs-AG

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 1502
Frankfurt am Main, August 1972 EF+

(R 8) Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 36 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

ALOKA Allgemeine Organisations- und Kapitalbeteiligungs-AG

Aktie 50 DM, Nr. 463110
Frankfurt am Main, August 1973 EF+

(R 7) Maße: 21 x 29,7 cm. Gleiche Farbgestaltung wie das Los 34. Prägesiegel lochentwertet.


ALTENAER GEMEINNÜTZIGE BAUGESELLSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT
NAMENS-AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 37

Nr. 37 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Altenaer gemeinnützige Baugesellschaft

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 717
Altena, 8.12.1941 EF+

Auflage 275 (R 6). Gründung am 14.2.1870 als Altenaer Baugesellschaft mit einem Kapital von 20.000 Thalern, eingetragen am 25.3.1871. Später als Altenaer gemeinnützige Baugesellschaft AG firmierend. 1941 wurden im Zuge der Neuorganisation der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen die Spar- und Bauverein GmbH sowie die Gemeinnützige Baugesellschaft Nachrodt-Wiblingwerde GmbH übernommen. Bis 1942 baute die Gesellschaft 364 Häuser mit 1.320 Wohnungen. 1990 Umbenennung in Altenaer Baugesellschaft AG. Großaktionär ist die Stadt Altena mit 40,5 %, 12 Industriebetriebe und 2 Kreditinstitute halten zusammen 59,5 %. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Am Nollendorf Grundstücks-Akt.-Ges.
AKTIE
ÜBER
EINTAUSEND MARK

Nr. 38

Nr. 38 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Am Nollendorf Grundstücks-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4
Berlin, März 1924 EF

Auflage 50 (R 7). Gründung 1922 zur Verwaltung und Verwertung des der Gesellschaft gehörenden Grundstücks Kalckreuthstrasse 14 zu Berlin-Charlottenburg. 1938 von Amts wegen gelöscht. Im Dezember 1924 umgestellt auf 600 RM. Lochentwertet. Maße: 30 x 21,9 cm.


Ammendorfer Papierfabrik
VORZUGS-AKTIE
EINTAUSEND MARK REICHSWÄHRUNG.

Nr. 39

Nr. 39 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Ammendorfer Papierfabrik

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 5
Ammendorf bei Halle a.S., 14.1.1921 EF/VF

Auflage 500 (R 8). Die Gründung 1897 war wegen der Nähe zu Kohle und Wasser besonders begünstigt. 1898 wurde der Betrieb auf dem 272.000 qm großen Werksgelände mit zwei Papiermaschinen und zugehöriger Holzschleiferei aufgenommen. Zuletzt wurden auf vier Papiermaschinen täglich 110 t Papier und Karton hergestellt. Beteiligt an der Papier-Harz und der Tapetenrohpapier GmbH (beide Berlin-Charlottenburg). Großaktionäre waren Delbrück, Schickler & Co. und die Dresdner Bank. Das Werk Ammendorf wurde 1946 von den Sowjets restlos demontiert, die Grundstücke und das Zellstoffwerk Merseburg wurden enteignet. Die AG verlegte ihren Sitz 1950 nach Berlin, wurde dort abgewickelt und 1962 im Handelsregister gelöscht. Maße: 22,6 x 32 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 40 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Andreae-Noris Zahn AG

Aktie 100 RM, Nr. 16525
Frankfurt a. M., 19.6.1928 EF

Auflage 7.000 (R 6). Die 1923 gegründete J.M. Andreae AG geht auf eine vor über 150 Jahren in der Frankfurter Innenstadt von Johann Matthias Andreae eröffnete "Material- und Farbwaaren-Hand-

lung” zurück. Sein Geschäftshaus kaufte er von der Dame Melber, einer Tante von Johann Wolfgang von Goethe. Aus der Fusion mit der Nürnberger Handelsgesellschaft Noris Zahn & Cie. entstand dann das noch heute als ANZAG börsennotierte Pharmagroßhandels-Unternehmen. Maße: 21,3 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 40



Nr. 41

Nr. 41 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Andreas Haassengier GmbH Armaturen-Fabrik und Eisengiesserei

Anteilschein 10.000 Mark, Nr. 1971-1980
Halle, 11.1.1923 EF

(R 7) Bereits 1841 gegründete Armaturen-Fabrik und Metallgießerei. Der Betrieb in der Hordorfer Straße 41 wurde 1949 enteignet. Eingetragen auf den Fabrikanten Albert Klär in Oranienbaum. Maße: 28,9 x 22,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 42 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8854
Halle (Saale), 5.4.1914 EF/VF

Auflage 1.000 (R 7). 1867 wurden die Abbaurechte für die Froser Kohlenfelder durch das Bergamt zu Bernburg verliehen, es folgte die Gründung der Froser Braunkohlen-Bergbau AG mit der Braunkohlengrube Ludwig (später Umwandlung in Zeche Anhalt). 1881 Umwandlung der Gewerkschaft Zeche Anhalt in eine AG (Anhaltische Kohlenwerke). Durch Zukauf und Aufschluß zahlreicher weiterer Braunkohlegruben expandierte das Unternehmen, das 1908 seinen Sitz von Frose nach Halle a.S. verlegte (ab 1940 Doppelsitz Halle a.S. und Berlin). Über 5.000 Mann arbeiteten in den 1920er Jahren in 5 Abteilungen: 1. die Mariengruben bei Senftenberg (vier Tagebaubetriebe und ein Kraftwerk), 2. die Grube Elisabeth bei Mücheln Bez. Halle a.S. (ein Tagebau sowie eine große Ringofenziegelei), 3. Abt. Zechau S.-A. (vier Tiefbaubetriebe und ein Tagebau sowie zwei Kraftwerke), 4. Abt. Schönow/Neumark (Tiefbau mit drei Schächten) und 5. Braunkohlenbergwerk Grube Ludwig bei Frose i.A. (1913 verpachtet an die benachbarte Gewerkschaft Concordia zu Nachterstedt, wo ein spektakulärer Bergrutsch am den früheren Tagebau füllenden Concordia-See im Juli 2009 drei Menschen in den Tod riß). 1932 übernahm der jüdische Industrielle Ignaz Petschek die AKW und gliederte sie in den Petschek-Konzern ein. Nach dessen „Arisierung“ 1939 gelangten die AKW über die Mitteldeutschen Stahlwerke zum Flick-Konzern. Flick verschmolz die AKW mit der Werschen-Weißenfelser Braunkohle AG und reichte sie dann an die Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ weiter. Die Betriebe in der Sowjetzone wurden nach 1945 entschädigungslos enteignet. AG 1950 verlagert nach Berlin (West), als Mehrheitsaktionär figurierte dann die Harpener Bergbau-AG aus Dortmund. 1983 umgewandelt in die AK-Vermögensverwaltungs-GmbH, heutiger Firmensitz ist Düsseldorf. Maße: 32 x 23,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 42



Nr. 43

Nr. 43 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Anthrazitgrube Carl Friedrich AG für Bergbau und verwandte Industrien

Aktie 20 RM, Nr. 9981
Richterich bei Aachen, 1.7.1925 EF

Auflage 15.000 (**R 9**). Gründung 1921 in Bochum, 1924 Sitzverlegung nach Richterich bei Aachen. Die Ges., deren Mehrheitsaktionär der Eschweiler Bergwerks-Verein war, besaß 95 % der Kuxe der Gewerkschaft “Carl Friedrich” Anthracitgrube im Wurmrevier (bei Aachen) und die Kuxenmehrheiten der Gewerkschaften Langendorf, Lohn, Altdorf, Altenburg und Pier. Alle diese Beteiligungen entwickelten sich ganz schlecht: Die Grube “Carl Friedrich” wurde 1927 stillgelegt und die Gewerkschaft 1943 liquidiert. 1951 stellte die völlig bedeutungslos gewordene AG das Kapital auf nur noch 60.000 DM um, 1954 wurde sie wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 44

Nr. 44 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark
Hamburg, 13.07.1911 EF+

Blankette (**R 10**). Gründung 1896, Herstellung von Treibriemen, Gummischuhen, Auto-, Fahrrad- und Motorrad-Reifen. 1905 Errichtung einer Spezialfabrik für Asbest-Dach- und Wandschiefer Marke ETERNIT (Produktion 1929 auf die Tochterfirma Deutsche Asbestzement-AG in Berlin-Rudow übertragen, die heutige Eternit AG). Ebenfalls 1929 wurde die Autoreifenfabrikation aufgegeben. 1932 übernahm die 1891 gegründete schwedische Helsinborgs Gummifabriks-AB die Aktienmehrheit der in Berlin und Hamburg börennotierten AG. Umfirmiert 1933 in “Tretorn und Calmon Gummiwerke AG”, 1938 in “Tretorn Gummi- und Asbestwerke AG”. 1958 in eine GmbH umgewandelt. Mit Gummistiefeln, Sportschuhen und Tennisbällen ist die Marke Tretorn bis heute erfolgreich im Markt unterwegs. Maße: 25,9 x 37,3 cm. Mit anhängendem Kuponbogen. **Nur 3 Stücke sind bekannt!**



Nr. 45

Nr. 45 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ascherslebener Bergwerksgesellschaft mbH

Anteilschein Lit. A 500 Mark
Aschersleben, 19.3.1906 VF

(**R 9**) Die Gründung initiierte 1904 die seinerzeit in der Branche sehr bekannte Heinrich Lapp AG für Tiefbohrungen, Aschersleben, im Verein mit der Ascherslebener Bank, Gerson, Kohen & Co. KG. Gründungskapital 250.000 M (Lit. A), 1905 auf 500.000 M verdoppelt (Lit. B). Schon 1865 hatte mit der Eröffnung der Bahnstrecke Dessau-Aschersleben-Halberstadt der Kali- und Salzbergbau sowie der Braunkohlenbergbau (vor allem im benachbarten Nachterstedt) einen großen Aufschwung genommen. Wer aber annimmt, diese Ges. habe sich mit den direkt vor ihrer Haustür liegenden Möglichkeiten begnügt, der irrt: Man nutz-

te nur das hier vorhandene bergbauliche Know-How und Kapital, aber Unternehmenszweck waren Petrol-, Kali- und Steinkohlenbohrungen bei Targowiska und Lezany im fernen Galizien. Mit dem für die Achsenmächte verlorenen 1. Weltkrieg endete mit dem Zerfall der Donaumonarchie auch dieses Abenteuer in deren vormals östlichstem Zipfel. Ausgestellt auf die Aschersleben Bank, Gerson, Kohen & Co. KG. Dekorative Umrahmung aus Laubgirlanden, Originalunterschriften. Maße: 36,7 x 26,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Unterer Rand links mit Abdruck einer rostigen Büroklammer. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 46

Nr. 46 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Astrawerke AG

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 144
Chemnitz, 23.10.1941 UNC/EF

Auflage 150 (**R 9**). Gründung 1921. Hergestellt wurden Präzisionsmaschinen, vor allem Addier-, Buchungs-, Rechen- und Schreibmaschinen. Nach 1945 wurde das Werk von den Sowjets vollständig demontiert. Leitende Angestellte gründeten daraufhin in Köln die Exacta Büromaschinen GmbH (später Exacta-Continental GmbH), die 1960 von der Wanderer Werke AG übernommen wurde. 1968 Verkauf an den Paderborner Unternehmer Heinz Nixdorf, der aus der Firma die NIXDORF COMPUTER AG formte. Maße: 30 x 20,9 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 47

Nr. 47 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Auerswald & Sauerbrunn AG

Aktie 20 RM, Nr. 365
Lössnitz (Erzgeb.), 17.12.1934 EF/VF

(R 8) Gegründet 1921 zum Betrieb einer Schuhfabrik. 1930 wurde die Schuhfabrikation aufgegeben und die AG als Grundstücksgesellschaft weitergeführt. 1941 sollte über Auflösung beschlossen werden. Lochentwertet. Maße: 18,6 x 25,8 cm.



Nr. 48

Nr. 48 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

August Nowack AG

Aktie 100 RM, Nr. 348
Bautzen, September 1938 EF

(R 7) Die bereits 1863 gegründete Firma wurde 1922 in die "August Nowack Karosseriewerk AG" umgewandelt (seit 1924 Name wie oben). In der Fabrik in der Wilthener Str. 32 wurden Karosserien, Wagen und Transport-Geräte, außerdem Kunstharze und Lacke hergestellt. Börsennotiert im Freiverkehr Dresden. Nach 1949 als Karosseriewerk Teil des VEB Robur in Zittau. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 49

Nr. 49 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Augsburger Buntweberei vorm. L. A. Riedinger

Aktie 1.000 RM, Nr. 1179
Augsburg, 27.3.1928 VF+

Auflage 3.500 (R 7). Gründung 1865 durch Ludwig August Riedinger, 1880 Umwandlung in eine AG (Augsburger Buntweberei vormals L. A. Riedinger). 1952 mehrheitlicher Erwerb der AURA-Weberei GmbH, Augsburg. Umfirmierungen 1961 in Buntweberei Riedinger, 1964 in Riedinger Textil-AG und 1971 in Riedinger Jersey AG. Das Unternehmen war nun der größte Jerseyhersteller Europas. 1980 wurden alle Betriebsteile wegen der anhaltenden Textilkrise stillgelegt. Ab 1981 Vermietung der vorhandenen Liegenschaften sowie Beteiligungen an mittelständischen Firmen (u.a. der Wiwa-Gerätebau GmbH, die für die berühmte Wienerwald-Brathendlkette die Hähnchen-Grillgeräte herstellte). 1982 Übernahme der Aktienmehrheit durch Erich K. Tittel (Vaihingen) und Umfirmierung in EKATIT Riedinger Verwaltungs-AG. 1984 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 50 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

August Thyssen-Hütte AG

4,5 % Teilschuldverschreibung, Nr. 22654
Duisburg-Hamborn, Dezember 1937 EF/VF

Auflage 9.000 (**R 10**). Begründer des Thyssen-Konzerns war August Thyssen. Sein Vater Friedrich Thyssen betrieb in Eschweiler zunächst ein Drahtwalzwerk, dann ein Bankgeschäft. 1871 gründete August Thyssen in Mülheim (Ruhr) mit der KG Thyssen & Co. ein Puddel- und Walzwerk. 1885 begann er, mit dem Aufkauf von Kuxen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser eine eigene Kohlengrundlage zu schaffen. Seine spätere Struktur erlangte der Thyssen-Konzern 1919, als die Gewerkschaft Deutscher Kaiser unter Übernahme der gesamten Thyssen'schen Unternehmungen ihren Namen in Gewerkschaft August Thyssen-Hütte änderte. Der Bergwerksbesitz wurde dann in die Gewerkschaft Friedrich Thyssen ausgegliedert. Am 5.5.1926, kurz vor seinem Tod, unterzeichnete August Thyssen noch den Vertrag zur Einbringung dieser Unternehmen in die Vereinigte Stahlwerke AG. AG wurde die August Thyssen-Hütte erst 1933, als die Vereinigten Stahlwerke die Thyssen-Betriebe in eine eigene AG ausgliederten. Unter gleichem Namen entstand 1953 die AG neu, als letzte der Nachfolgegesellschaften der von den Alliierten zerschlagenen Vereinigte Stahlwerke AG. 1977 Umfirmierung in Thyssen AG, heute ThyssenKrupp. Originalunterschriften. Für diese Anleihe hatten die Vereinigten Stahlwerke eine Bürgschaft übernommen, dort mit Faksimile-Unterschrift Poensgen. Maße: 29,6 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 50



Nr. 51

Nr. 51 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

August Wehl & Sohn Lederfabrik AG

5 % Teilschuldverschr. Lit. B. 1.000 Mark, Nr. 1452
Celle, Februar 1922 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1921 zur Fortführung der Lederfabrik von August Wehl & Sohn.

Bereits 1926 kam es zu Zahlungsschwierigkeiten und einer mehrmonatigen Betriebsstilllegung bei der in Hannover börsennotierten AG, in der Weltwirtschaftskrise ging sie dann ganz unter. Großes Hochformat, Originalunterschriften. Maße: 38,5 x 27 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden Kupons. 3 kleine Einrisse hinterklebt. Nur **2 Exemplare** wurden 2007 gefunden.



aus Nr. 52 (15 Stücke)

Nr. 52 **Schätzpreis: ? EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Automaten-Beteiligungs AG (15 Stücke)

15x Aktie 50 DM, Nr. 2216 bis einschl. 2230
Heuchelheim/Gießen, Dez. 1968 UNC/EF

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1967. Neben Automatenherstellung auch Vertrieb chemischer und pharmazeutischer Erzeugnisse. 1969 Sitzverlegung nach Wattenheim. 1970 Umfirmierung in ABAG Automaten-Beteiligungs AG, 1973 nach Insolvenz Firma gelöscht. **Nur diese 15 Stücke aus einem Nachlaß sind bekannt!**



Nr. 53

Nr. 53 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Babcock-BSH AG vormals Büttner-Schilde-Haas AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 809918
Krefeld-Uerdingen, Dezember 1992 EF+

Auflage 10.000. Gründung 1874 als Rheinische Dampfkesselfabrik Büttner & Cie, seit 1920 AG. Ab 1929 Interessengemeinschaft mit der Dampfkesselfabrik L. & C. Steinmüller in Gummersbach. 1930 Übernahme der Fabrikation der Rheinische Maschinenfabrik AG in Neuss zwecks Ausbau der Spezialgebiete Mahl-, Zerkleinerungs- und Trocknungsanlagen. Weiterhin übernommen wurde 1968 die Maschinenfabrik Friedrich Haas in Remscheid-Lennep und 1969 die Schilde AG in Bad Hersfeld, anschließend Umfirmierung in Büttner-Schilde-Haas AG. Das Produktionsprogramm richtete sich zuletzt stark auf den Anlagenbau für die Textilindustrie aus. Die spätere Zugehörigkeit zum ehemals ruhmreichen Babcock-Konzern, die man 1977 durch Umfirmierung in Babcock-BSH noch unterstrich, wurde der BSH schließlich beim spektakulären Babcock-Zusammenbruch 2001 zum Verhängnis. Mit Firmenlogo. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 54

Nr. 54 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bad Lausick Stahl- und Moorbad AG

Aktie Serie II 100 RM, Nr. 1622
Bad Lausick, 8.12.1927 EF

Auflage 2.200 (R 6). Gründung 1881 unter der Firma AG Herrmannsbad. Betrieb des Herrmannsbades zu Lausick (Stahl- und Moorbad) sowie Bergwerksbetrieb (Grube Gottessegen). Bis 1927 lautete der Name: Herrmannsbad und Grube Gottessegen AG, bis 1938: Bad Lausick Stahl- und Moorbad, ab 1938 wieder Hermannsbad AG. Nach 1945 entstand aus Herrmannsbad ein Herz-Kreislaufsanatorium. 1995 wurde ein neues Kurhaus eingeweiht. Sehr schöne Umrandung im Jugendstil. Maße: 20,8 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 55

Nr. 55 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bad Mergentheim AG

Vorzugsaktie Lit. C 100 RM, Nr. 1846
Bad Mergentheim, März 1925 EF/VF

Auflage 2.000 (**R 9**), 1928 umgewandelt in eine Stammaktie Lit. A. Gründung 1906 als Karlsbad Mergentheim (ab 1907 Bad Mergentheim AG) zum Betrieb der Heilquellen in Bad Mergentheim und der damit zusammenhängenden Hotels und Kuranstalten. 1934 ging die AG in Konkurs. Die Bittersalzquellen waren schon in der Bronzezeit bekannt, wurden dann aber verschüttet und über 3.000 Jahre lang vergessen, ehe die heutige Wilhelmsquelle 1826 von einem Schäfer wiederentdeckt wurden. Drei weitere Quellen wurden seitdem erschlossen, heute ist Bad Mergentheim im Taubertal das größte Heilbad Baden-Württembergs. Wappen von Bad Mergentheim im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,8 cm. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 56

Nr. 56 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG

Vorzugsaktie Lit. C 1.000 RM, Nr. 50
Lörrach, 4.3.1925 EF

Auflage 100 (R 7). Gegründet 1923. Gas- und Stromversorger für den Raum Lörrach. Jüngst schloss sich die Gesellschaft mit anderen südbadischen Energieversorgern zu badenova AG & Co. KG mit Sitz in Freiburg zusammen. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 57

Nr. 57 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Badische Landeselektrizitäts-versorgung AG (Badenwerk)

6 % Obligation 1.000 SFr., Recepis
Karlsruhe, 7.6.1928 EF+

Specimen De Bussy (**R 10**). Gründung 1921 unter Übernahme des Murgwerks (Forbach) vom Land Baden. 1926 Aufnahme des Verbundbetriebes mit der Schweiz im Süden und dem RWE im Norden. 1963 Beginn der Zusammenarbeit mit der Electricité de France (die zuletzt in eine EdF-Beteiligung am Badenwerk mündete). 1987 Fusion mit der EVS in Stuttgart zur Energie Baden-Württemberg AG (EnBW). Die Anleihe von 50 Mio. Fr. wurde in der Schweiz (Börsennotiz Zürich, Basel, Genf und Bern) und in Holland (Börsennotiz Amsterdam und Rotterdam) zur Zeichnung aufgelegt, Kapital und Zinsen waren nach Wahl des Inhabers in Schweizerfranken oder holländischen Gulden zahlbar. Maße: 19,5 x 29,5 cm. Perforationsentwertet. Nur 3 Stücke wurden vor Jahren in dem aufgelösten de-Bussy-Archiv gefunden!

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 13. bis zum 18. November in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!



Nr. 58

Nr. 58 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1396
Durlach, 15.2.1912 EF

Auflage 500. Gründung 1885. Spezialität: Maschinen und Einrichtungen für Eisen-, Stahl-, Temper- und Metallgiessereien, Sandstrahlgebläse für verschiedene Zwecke, Maschinen und Einrichtungen für Zündholzfabriken, Gerbereien und Lederfabriken. Mit eigenem Eisenbahnanschluss. Ab 1949 Badische Maschinenfabrik AG Seboldwerke, Karlsruhe. Die BMD Badische Maschinenfabrik Durlach GmbH stellte 2002 ihre Produktion ein. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 37,9 x 25 cm.



Nr. 59

Nr. 59 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Baer & Stein Metallwaren-Fabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 2035
Berlin, März 1927 EF/VF

Auflage 14.600 (**R 9**). Gründung 1896 unter Übernahme der Fabrik von Baer und Stein in Berlin. Herstellung von Metallwaren, Haushaltsartikeln, hauptsächlich von vernickelten Tafelgeräten, kunstgewerblichen Artikeln aus Messing und Kupfer. 1922 Erwerb des Messingwerkes Reinickendorf von der Hirsch Kupfer- und Messingwerke AG. 1923 Rückgabe, dafür Hereinnahme des Betriebes der Bing-Werke vorm. Gebr. Bing AG, Nürnberg sowie Übernahme der Mehrheit der Aktien der Metallwarenfabrik vorm. Max Dannhorn, Änderung des Namens in Metallon Vereinigte Nickelwaren-Fabiken Baer & Stein, Bing, Dannhorst-AG. 1925 Lösung von diesen Firmen und Rückänderung in Baer & Stein AG. Am 29.11.1933 wurde Konkurs eröffnet, der Betrieb ab 1.5.1934 eingestellt. 1938 Aufhebung des Konkursverfahrens (Schlußtermin). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 60

Nr. 60 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Balboa and Pacific Estates Company

Anteilschein 500 Mark, Nr. 666
Berlin-Panama, 7.3.1913 EF+

(R 6) Die Absichten der Ges., in Mittelamerika Plantagenwirtschaft zu betreiben, wurden durch den wenige Monate nach ihrer Gründung beginnenden 1. Weltkrieg vereitelt. Ihre Namensgebung aber ist hochinteressant: Sie kommt von dem Eroberer Vasco Númez de Balboa (1475-1519), der nach einem mörderischen Marsch durch das heutige Panama am 13.9.1513 als erster Europäer den Pazifik erreichte. Sein Erfolg in der Gunst des spanischen Königs war auch sein Verhängnis: Der örtliche Gouverneur, dem er zu einflußreich wurde, ließ ihn 1519 nach einem Schauprozeß kurzerhand köpfen. Die nach ihm benannte Stadt Balboa am Übergang des Panama-Kanals in den Pazifik ist heute auch Hauptsitz der Panama-Kanalgesellschaft. Ausgestellt auf Direktor Curt Begas, Berlin, mit seiner Originalunterschrift als Geschäftsführer. Ebenfalls Originalunterschrift von Puttkammer. Maße: 29,5 x 22,9 cm.



Nr. 61

Nr. 61 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Bank für Brau-Industrie

Aktie 100 DM
Frankfurt/Main, Juli 1978 UNC/EF

Muster (**R 10**). Gründung 1899 als Bank für Brauindustrie. Beteiligungen u.a. an der Dortmunder Ritterbrauerei, der Berliner Engelhardt-Brauerei, der Radeberger Exportbierbrauerei und der Schöfferhof-Binding-Brauerei. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Gehörte dann als "Frankfurter Bankgesellschaft gegr. 1899 AG" zum Oetker-Konzern, schließlich mit der ebenfalls Oetker gehörenden Bielefelder Lampe-Bank fusioniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen, feine Lochentwertung.



Nr. 62

Nr. 62 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bank für Handel und Grundbesitz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13456
Leipzig, 30.7.1923 EF

Auflage nach Kapitalumstellung 2000 (R 7). Gründung 1902 als "Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer eGmbH", 1910 Umbenennung in Leipziger Hausbesitzer-Bank, AG seit 1923. Die Bank hielt Anteile am Leipziger Hypothekenverein, an der Wechsel- und Kreditgenossenschaft für Handwerk und Mittelstand eGmbH und der Gesellschaft für Haus und Boden mbH. Zwischen der Bank und diesen Unternehmen bestand Personalunion. Auf Grund der Verordnung über die Gründung der Sächsischen Landesbank und die Abwicklung der bisher bestehenden Banken und Geldinstitute vom 14.8.1945 erlosch die Bank am 29.5.1947. Herrliche Umrahmung im geometrischen Jugendstil. Maße: 28,9 x 22,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 63

Nr. 63 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bank für Kommunal- und Grundkredit AG

Namensaktie A 10.000 Mark, Nr. 79
Mülheim-Ruhr, 1.7.1921 EF

Gründeraktie, Auflage nur 90 Stück (R 7). Gründung am 20.11.1920, eingetragen am 15.1.1921. Im November 1923 Sitzverlegung nach Berlin. 1936 Übernahme der "Grund und Boden AG für Realwerte", seit 1937 in Liquidation. Eingetragen auf den Fabrikbesitzer Wilhelm Mallock in Mülheim-Ruhr-Speldorf. Maße: 38,5 x 28,4 cm. **Nicht entwertetes Stück!**


BANK FÜR THÜRINGEN
VORMALS B. M. STRUPP AKTIENGESELLSCHAFT.
Lit. G. № 86476
AKTIE
über Tausend Mark Reichswährung.
Der Inhaber dieser Aktie ist bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft in Meiningen als Aktionär nach Massgabe der Statuten mit allen Rechten und Pflichten beteiligt.
Meiningen, den 15. Juni 1922.
Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.
Eingetragen Seite 530 des Aktienbuchs für Lit. G.

Nr. 64

Nr. 64 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 86476
Meiningen, 15.6.1922 EF/VF

Auflage 40.000 (**R 9**). Gegründet 1905 unter Übernahme des Bankhauses B. M. Strupp in Meiningen. Durch Übernahmen in rascher Folge entwickelte sich das Institut in wenigen Jahren zur bedeutendsten Regionalbank in Thüringen: Hinzu kamen schon 1906 die Meininger Niederlassung der Mitteldeutschen Creditbank, die Bankhäuser Herm. Lobe in Sonneberg, J. G. Böhme & Sohn in Apolda, Rich. Eberlein in Pössneck, Severus Ziegler in Eisenach und N. M. Scheler & Sohn in Sallfeld a.s., ferner 1909 der Bankverein Frankenhausen (Kyffh.), 1913 Hirschmann & Francke in Arnstadt, 1916 D. Mannheimer in Meiningen, 1917 J. Heilbrun & Co. in Erfurt, 1918 Rud. Pfaff in Langensalza und 1922 Wilhelm Boes & Co. in Ilmenau. Außerdem besaß man die Aktienmehrheit der Schwarzburgischen Landesbank in Sonderhausen. Börsennotiert in Berlin, 1926 Fusion mit der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin (die wenig später ihrerseits mit der Deutschen Bank fusionierte), wobei die Aktien 4:3 in Disconto-Anteile getauscht wurden. Aus dieser Bank stammte also fast das gesamte Filialnetz der Deutschen Bank in Thüringen! Großformatig, ausgesprochen dekorativer Druck der Keyssner'schen Hofbuchdruckerei, Meiningen. Faksimile-Unterschrift des Chefs der Disconto-Gesellschaft Franz Urbig als AR-Vorsitzender. Maße: 27,8 x 36,3 cm. Schon 1925 bei der Kapitalumstellung und 1926 beim Aktientausch schlicht in Vergessenheit geraten.

Nr. 65 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bau-Verein zu Hamburg (vorm. Bau- und Spar-Verein zu Hamburg) AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 385
Hamburg, 2.1.1904 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1903 zur Fortführung der seit 1892 bestehenden Bau- und Sparverein zu Hamburg eGmbH. Firmenzweck war die Beschaffung gesunder, billiger Wohnungen für weniger Bemittelte, durch Vermietung von Wohnungen und durch Ermöglichung des allmählichen Erwerbs von Einzelwohnungen zur Verbesserung der Hamburger Wohnungsverhältnisse. 1922 wurden Neubauten mit 265 Wohnungen in Barmbeck, belegen zwischen Adler-, Ahrensburger-, Pestalozzistraße und Lämmersieth, fertiggestellt. 1942 Umbenennung in Bau-Verein zu Hamburg AG. Heute konzentriert sich das Tätigkeitsgebiet auf die Bestandsentwicklung von Wohnimmobilien in etablierten Lagen, Erstellung von Neubauten, vorrangig aber Privatisierung, Altbausanierung und städtebauliche Fortentwicklung sowie Revitalisierung von Büro- und Geschäftshäusern. Der Objektbestand der Gesellschaft von heute rd. 4.000 Wohneinheiten setzt sich hauptsächlich aus traditionellen Wohnanlagen zusammen, die in den 20er und 30er Jahren sowie nach dem 2. Weltkrieg errichtet wurden. Seit 1998 börsennotiert. Hauptaktionär war zunächst die (inzwischen insolvente) Wünsche AG, heute liegen über 90 % der Aktien bei der TAG Tegernsee Immobilien AG. Eingetragen auf die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt AG in Hamburg. Maße: 35 x 23,4 cm. Doppelblatt, inwendig drei Übertragungen von 1926. Lochentwertet.


AKTIE
M. 1000. № 0383 M. 1000.
des
Bau-Vereins zu Hamburg
(vormals Bau- und Spar-Verein zu Hamburg)
AKTIEN-GESELLSCHAFT.
hat als Aktionär des BAU-VEREINS zu HAMBURG (vormals Bau- und Spar-Verein zu Hamburg) Aktien-Gesellschaft
= EINTAUSEND MARK =
der Gesellschaftskasse gezahlt und ist damit in alle durch die Gesellschaftsstatuten begründeten Rechte und Pflichten eines Aktionärs eingetreten.
Die Übertragung der Aktie kann nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats erfolgen.
HAMBURG, den 2. Januar 1904.
DER VORSTAND:

Nr. 65

Nr. 66 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bau-Verein zu Hamburg (vorm. Bau- und Spar-Verein zu Hamburg) AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1488
Hamburg, 2.1.1906 EF

Auflage 500 (R 7). Eingetragen auf Senator Dr. Heinrich Traun, Vorstand des Bau-Vereins zu Hamburg. Maße: 34,8 x 23,5 cm. Doppelblatt, inwendig 1929 übertragen. Lochentwertet. Gleiche Gestaltung wie das Los davor.


REICHSMARK 1000.—
BAUFINANZIERUNG AKTIEN-GESELLSCHAFT
AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 67

Nr. 67 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baufinanzierung AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 82
Berlin, März 1927 EF

Auflage 115 (R 8). Gründung 1925. Umfirmierung 1935 in Fehrbelliner Platz Grundstücks AG. Der Gesellschaft gehörten zuletzt 21 Wohnhäuser mit 391 Wohnungen, 4 Läden und 19 Garagen. Maße: 20 x 27 cm. Mit kpl. anh. Kupons, lochentwertet.


Schuldverschreibung
ZWEIHUNDERT REICHSMARK
ZWEIHUNDERT REICHSMARK

Nr. 68

Nr. 68 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Baugenossenschaft des Leipziger Mietervereins eGmbH

4,5 % Namen-Teilschuldverschreibung 200 RM, Nr. 234
Leipzig, 1.7.1940 EF

Auflage 300 (**R 9**). Gegründet 1899. Gehört heute zur Baugenossenschaft Leipzig eG. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Lochentwertet.

Nr. 69 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baugenossenschaft Glauchau eGmbH

4 % Namen-Teilschuldv. 100 Mark, Nr. 290
Glauchau, 6.4.1913 EF

(R 8) Gründung 1910. U.a. wurde eine Gartenstadtsiedlung errichtet. Lochentwertet. Maße: 28,3 x 21,8 cm.



Nr. 70

Nr. 70 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

8 % Gold-Pfandbrief 200 Goldmark, Nr. 16206
München, 1.3.1926 VF

(**R 10**) Gründung 1835. 1896 Ausdehnung des Geschäftsbereiches über Bayern hinaus auf das ganze Deutsche Reich. 1905 Gründung der Bayer. Disconto- und Wechsel-Bank AG in Nürnberg. In Österreich aktiv mit der Gründung der Salzburger Kredit- und Wechsel-Bank (1921) und der Kärntner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co., Klagenfurt. 1998 mit dem früheren Erz-Konkurrenten Bayerische Vereinsbank zur heutigen Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG fusioniert. Übergroßes Hochformat, hochdekorative Umrahmung mit Wappen, Putti, Trauben, Hopfen, Mais, Ähren, Früchten und Bienenkorb. Maße: 37 x 24,6 cm. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 71

Nr. 71 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

8 % Gold-Pfandbrief 500 Goldmark, Nr. 20280
München, 1.6.1926 VF

(**R 10**) Übergroßes Hochformat, hochdekorative Umrahmung mit Wappen, Putti, Trauben, Hopfen, Mais, Ähren, Früchten und Bienenkorb. Maße: 37 x 24,6 cm. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 72

Nr. 72 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bayerische Kreis-Haupt- und Universitätsstadt Würzburg

10 % Schuldv. 10.000, Nr. 11003
20.2.1923 EF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 200 Mio. Mark. Dekorative breite Umrahmung mit Putti und Füllhörnern. Maße: 37,8 x 25,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 73

Nr. 73 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bayerische Kreis-Haupt- und Universitätsstadt Würzburg

10 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 6511
20.2.1923 EF

(**R 9**) Teil einer Anleihe von 200 Mio. Mark. Großformatiges Papier, dekorative breite Umrahmung mit Putti und Füllhörnern. Maße: 37,7 x 25,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 74 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bayerische Stickstoff-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9520
München, Juni 1918 EF

Auflage 4.000 (R 6). Gründung 1908. Angegliedert wurde 1933 die Mitteldeutsche Stickstoffwerke AG und 1941 die Braunschweigische Harzkalkwerke GmbH. 1978 Umfirmierung in SKW Trostberg AG mit der VIAG als Großaktionär. Nach der Fusion der SKW Trostberg AG mit der Degussa-Hüls im Februar 2001 ist Trostberg heute ein bedeutender Forschungs- und Produktionsstandort im Degussa-Konzern. Mit Faksimile-Unterschrift des Deutsche-Bank-Vorstands Arthur von Gwinner. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 26 x 34,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 74



Nr. 75

Nr. 75 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bayrische Stahl-Industrie-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 11060
München, Juli 1923 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1923. Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb von Qualitätsstahl, Maschinen und Werkzeugen. Bereits 1926 von Amts wegen gelöscht. Maße: 13 x 18,9 cm. Mit kpl. anh. Kupons, lochentwertet. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 76

Nr. 76 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bellevue Warenhandels-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 33
Berlin, Januar 1922 EF

Gründeraktie, Auflage nur 50 Stücke (R 8). Gründung im Dezember 1921 zum Betrieb von Warengeschäften, vor allem Import und Export. Ab 1935 Bürohaus Bellevue AG, Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken. Recht interessante graphische Aktiengestaltung. Lochentwertet. Maße: 31,2 x 24,4 cm.



Nr. 77

Nr. 77 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Berberich AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 854

Säckingen a. Rh., 28.11.1929 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 6). 1929 hervorgegangen aus dem Zusammenschluß der Unternehmen Berberich & Co. oHG (gegr. 1857) und der J. Berberich Söhne (gegr. 1888) in Säckingen. Die Baumwollweberei und -druckerei war bis Mitte des 20. Jh. Deutschlands größte Fahnenfabrik. 1956 kaufte der Hanauer Geschäftemacher Albin Witter der Familie Berberich 95 % des Aktienkapitals der inzwischen fast insolventen AG (nom. 1,2 Mio. DM) zum Kurs von 10 % des Nennwertes ab. Anstatt die Firma zu sanieren verschleuderte Witter das Anlagevermögen und verkaufte u.a. das firmeneigene Kraftwerk. Für Löhne und Gehälter war trotzdem kein Geld mehr da, die Arbeiter und Angestellten erhielten statt Bargeld aus den unverkauften Restbeständen Naturalleistungen in Form von Tischdecken, Taschentüchern, Kopftüchern, Halstüchern und Schürzen. Nachdem die Mitarbeiten 1958 Konkursantrag gestellt hatten, wurde Albin Witter wegen dringenden Verdachts eines Konkursvergehens verhaftet. Großes Prägesiegel mit prachtvollem Wappen. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,8 cm.



Nr. 78

Nr. 78 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Berg- und Hüttenprodukte AG

Sammelaktie 25 x 20 RM, Nr. 626-650

Berlin, 18.01.1925 VF+

(**R 10**) Gründung Oktober 1923. Handel mit Berg- und Hüttenprodukten aller Art. Sitz war in Berlin in der Kanonierstr. 37. 1929 gelöscht. Maße: 23,6 x 34,2 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 79 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Bergbau-AG Medio-Rhein

Aktie 100 Thaler, Nr. 1422

Duisburg, 1.2.1858 VF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 8). Eines der ersten linksrheinischen Unternehmen der Haniels. Mit dem Abteufen des Schachtes wurde bereits 1856 begonnen. Schon in 15 m Tiefe traten starke Wasserzuflüsse auf und 1858 wurden die Arbeiten wegen Einsinken des Schachtes aufgrund von Wasser und Fließsand eingestellt. Wegen Geldmangels musste der Betrieb 1859 noch vor Erreichen des Karbon vorübergehend stillgelegt werden. 1931/32 gingen die Gerechtsame an Diergardt-Mevissen (Konzern Stinnes-VEBA). Nachdem die Gewerkschaft Diergardt-Mevissen V den restlichen Felderbesitz der in Liquidation befindlichen Bergbau-AG Medio-Rhein erworben hatte, wurden alle ihre Felder unter dem namen Konsolidierte Medio-Rhein vereinigt. Originalunterschriften. Großformatig und außergewöhnlich dekorativ. Ihre besondere Bedeutung erhält die Aktie dadurch, dass sie vom “Wunderkind der Romantik” Theodor Mintrop gestaltet wurde. Mintrop, geboren am 14.4.1814 in Essen-Werden als Sohn eines Bauern, machte während der Militärdienstzeit erste Bekanntschaft mit Werken der Literatur und Kunst. Ein Stipendium ermöglichte ihm das Studium an der Königlichen Kunstakademie in Düsseldorf, deren Direktor Friedrich Wilhelm von Schadow ihn besonders förderte. Mintrops Werke, im wesentlichen Darstellungen religiöser und ländlicher Motive, waren seinerzeit hochgeschätzt. Er war Mitbegründer des “Düsseldorfer Malkasten”. Eingetragen auf das bedeutende Finanzinstitut und Handelshaus Gruyter Swalmius van der Linden en Co. in Ruhrort, rückseitig mehrere Übertragungen bis 1928. Maße: 32 x 43 cm, Passepartout: 40,9 x 50,9 cm. Die Aktie ist mit dem Passepartout fest verbunden (mit Papierstreifen am Rand hinterklebt) und zusätzlich die ganze Rückseite mit durchsichtiger Folie abgesichert. **Außerordentlich niedriger Startpreis!**

Nr. 80 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bergwerksgesellschaft Diergardt-Mevissen mbH

4,5 % Teilschuldverschreibung 1.240 SFr., Nr. 223

Rheinhausen, 2.1.1938 EF

Auflage 663 (**R 9**). Gründung 1903 als Gewerkschaft Wilhelmine Mevissen von den Erben Königs und Mevissen. 1912 begann man den Schacht abzuteufen, seit 1914 in Förderung. 1924 wurden die Kuxe der Gewerkschaft Fritz erworben (die 1903 von Berta Krupp von Bohlen und Halbach gegründet worden war). 1927 Umbenennung in Gewerkschaft Diergardt-Mevissen III. 1938 Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Mathias Stinnes und dem Mülheimer Bergwerks-Verein. 1943 wurde zwecks Aufnahme von Diergardt-Mevissen I und II die Zahl der Kuxe von 1000 auf 3000 erhöht; infolge der Kriegsereignisse kam die Umwandlung aber tatsächlich nicht mehr zustande und fand erst 1952 statt mit der Gründung der Diergardt-Mevissen Bergbau-AG. Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 80

Nr. 81



Nr. 79

Nr. 81 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Berlin-Borsigwalder Metallwerke Löwenberg AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 188
Borsigwalde, Februar 1920 EF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1916 zur Übernahme und Weiterführung der Fabrik für Kupfer- und Messingfabrikate (Rohre, Drähte und Profile v.a. für Schiff- und Lokomotivbau) des Theodor Löwenberg, der auch alleiniger Aktionär und Vorstand blieb. Anlaß der AG-Gründung war der komplette Neubau der Fabrik im nördlich an Tegel angrenzenden Berlin-Borsigwalde (Eichborndamm 141-165) durch den berühmten Berliner Industriearchitekten Bruno Buch (1883-1938). 1925 ging die AG in Vergleich, bis Anfang der 1930er Jahre wurde sie abgewickelt. Das trug mit dazu bei, daß auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 90 % der Borsigwalder Einwohner arbeitslos waren. Später wurde die Löwenberg-Fabrik von der Dürener Metallwerke AG übernommen, die hierhin auch ihren Verwaltungssitz verlegte und die über die benachbarten „Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken AG“ zum Quandt-Konzern gehörte. Nach dem 2. Weltkrieg von Franzosen und Sowjets demontiert. Originalsignatur des Gründers Theodor Löwenberg. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Maße: 36 x 25,8 cm.



Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Berlin-Bremer Transportversicherungs-AG

Namens-Aktie 10.000 Mark, Nr. 5452
Berlin W., 6.7.1923 VF+

Auflage 5.700 (R 8). Gründung 1921 als Berlin-Bremer Transportversicherungs-AG. Transport-, Rück-, Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Wasserschäden und Aufruhrversicherung. 1924 umbenannt in Berlin-Bremer Versicherungs-AG. 1927 wegen Nichteinreichung einer Goldmark-Eröffnungsbilanz für nichtig erklärt worden. Sehr dekorative Umrandung, geteiltes Wappen (Berliner Bär und Bremer Schlüssel) im Unterdruck. Maße: 31,7 x 23,5 cm. Einriß am rechten Rand unten fachgerecht restauriert.

Nr. 83 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Berlin-Burger Eisenwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1769
Berlin, 11.1.1918 VF

Auflage 1.300 (**R 12**). Gründung 1913 als Herdkessel-Industrie AG, 1916 umbenannt wie oben anläßlich der Übernahme des Burger Eisenwerks von F. Angrick. Neben Erzeugnissen der Eisen-, Stahl- und Metallindustrie wurden von 1923-1927 unter der Marke Be-Be auch Motorräder hergestellt. Unterstützt durch nicht weniger als 8 Kapitalerhöhungen in nur 7 Jahren fuhr die in Berlin börsennotierte AG einen beispiellosen Expansionskurs und entwickelte sich zu einer umfassenden Holding der Eisen-, Stahl und Metallindustrie. Das hastig zusammengezimmerte Firmenimperium war stark fremdfinanziert und zerbrach Anfang 1925, als die Gläubiger nervös wurden. In Folge der schlechten Konjunktur fand der Konkursverwalter für keines der Werke einen Käufer; lediglich die Radiatoren-Gießerei in Burg wurde zur Beschäftigungssicherung von einer stadteigenen GmbH übernommen. Die Werke Burg und Leipzig waren 1929 aus der Konkursmasse entlassen, die Werke Rostock und Heidenau zwangsversteigert. Das Konkursverfahren dauerte länger als die kurze, aber intensive Scheinblüte dieses Industriekonglomerats: Erst 1936 war es nach über 10 Jahren Dauer beendet. Jugendstilelemente im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 24,4 cm. Doppelblatt, Zierumrandung links leicht rostfleckig. **Ein Unikat aus der Reichsbank!**



Nr. 83



Nr. 84

Nr. 84 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Berlin-Westen Grundstücks-AG

Aktie 200 RM, Nr. 16016
Berlin, Oktober 1938 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1928 zum Bau und Betrieb von Kaufhäusern im Stile des berühmten Pariser Kaufhauses Galeries Lafayette. Gründer waren zu 80 % deutsche Investoren, vor allem jüdische Bankiers, und zu 20 % Geschäftsfreunde aus Holland und Frankreich. Über die Märkische Bau- und Handels-AG besaß man die Grundstücke Tauentzien-/Ecke Nürnberger Straße. Nachdem sich die Baupläne für das Kaufhaus zerschlugen, wurde im Oktober 1930 mit der Errichtung eines Bürohauses zwischen Tauentzienpalast und Feminahaus begonnen, zugleich wurde über die Mehrheitsbeteiligung “Bellevue Immobilien AG” ein Bürohaus am Potsdamer Platz (das “Columbushaus”) errichtet. Der angepachtete Tauentzienpalast wurde 1938 an die F. W. Woolworth & Co. GmbH verkauft. Umbenannt 1931 in Berlin-Westen Grundstücks-AG, 1942 in Berliner AG für Industriebeteiligungen. Unter diesem Namen bis heute als Exot in Berlin börsennotiert, Großaktionär war lange das Kölner Bankhaus Delbrück & Co. bzw. seit dessen Verkauf an die ABN-AMRO-Bank im Jahr 2003 die Bankiersfamilie von der Heydt, die den Börsenmantel 2007 an einen Privatinvestor verkaufte (der hier seine aus dem Babcock-Insolvenz erworbene Mehrheitsbeteiligung an der Aachener Maschinenfabrik Schumag AG einbrachte). 60 Jahre nach den ersten Plänen war dann nach der Wende das neu errichtete “Lafayette” eines der Renommierprojekte an der Friedrichstraße in Berlin, aber damit hatte diese AG gar nichts mehr zu tun. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 85

Nr. 85 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Berliner Bank für Handel und Grundbesitz AG

Aktie 20 RM, Nr. 44262
Berlin, Dezember 1925 EF

(R 6) Gründung 1912 als Genossenschaftsbank Berliner Hausbesitzer eGmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Die Bank stand dem Bund der Berliner Haus- und Grundbesitzer e.V. nahe. Sie besaß die repräsentative Hauptstelle Berlin C 2, Kaiser-Wilhelm-Str. 56 sowie weitere 14 Zweigstellen im Stadtgebiet. Im Bankenkrach in Folge der Weltwirtschaftskrise stellte sie am 19.11.1931 ihre Zahlungen ein und ging in Liquidationsvergleich mit einer von der Reichsregierung garantierten Mindestquote von 30 %. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 86

Nr. 86 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Berliner Elektricitäts-Werke

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 5782
Berlin, 31.5.1908 EF/VF

Auflage 10.000 (**R 11**). Ursprünglich 1884 gegründet als “Städtische Elektricitäts-Werke AG” durch die Deutsche Edison Gesellschaft für angewandte Elektricität (also die spätere AEG), 1897 umbenannt wie oben. Seit 1923 die stadteigene “Berliner Städtische Elektrizitätswerke AG” (Bewag). Während der Weltwirtschaftskrise befand sich das ohnehin finanzschwache Berlin in einer nahezu ausweglosen Lage und brauchte dringend Geld. Nach erbitterten politischen Auseinandersetzungen wurde die Bewag schließlich 1931 für 560 Mio. RM an die neugegründete Berliner Kraft- und Licht-AG (Bekula) verkauft. Deren A-Aktien (2/3 des Kapitals) übernahm ein internationales Investoren-Konsortium mit deutscher, belgischer, amerikanischer, englischer, schweizer, holländischer, skandinavischer und italienischer Beteiligung. Die B-Aktien lagen zu knapp 48 % bei der Stadt Berlin, je 26 % bekamen die Elektro-Werke und die (dann zum VEBA-Konzern gehörende) Preußenelektra. Letzter Bewag-Mehrheitsaktionär war deren Rechtsnachfolger E.ON AG. 2001/02 verkauft an den schwedischen Vattenfall-Konzern und zusammen mit den HEW, der VEAG und der LAUBAG zur heutigen Vattenfall Europe AG zusammengeführt. Sehr schöner G&D-Druck, zwei kleine Vignetten mit Hermesköpfen in der Umrahmung, mit Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 36 x 26 cm. Nur **2 Stücke** wurden im Jahr 2006 im Elsaß in alten Bankunterlagen gefunden!



Nr. 87

Nr. 87 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Berliner Maschinenbau-AG vormals L. Schwartzkopff

Aktie 1.000 RM, Nr. 27228
Berlin, Dezember 1932 EF

Auflage 5.375 (R 7). Gründung 1852, AG seit 1870. Zunächst Eisengießerei und Maschinenbauanstalt in der Chausseestraße. Der 1866 begonnene Lokomotivbau war bald der wichtigste Geschäftszweig. 1897 wurde in Wildau mit dem Bau einer neuen Lokomotivfabrik begonnen (1900 fertiggestellt, ab ca. 1950 “VEB Schwermaschinenbau Heinrich Rau Wildau”, 1970 als Werk Wildau Teil des VEB Schwermaschinenbau-Kombinat Ernst Thälmann = SKET in Magdeburg geworden). Ebenfalls 1897 Beginn der Produktion der Linotype-Setzmaschine, dann auch Fabrikation von Druckluftgrubenbahnen und Glasflaschen-Maschinen sowie ab 1926 von Druck- und Papierverarbeitungsmaschinen. 1908 gemeinsam mit J. A. Maffei, München, Gründung der Maffei-Schwarzkopff-Werke GmbH, die Zentrifugalpumpen, Dampfturbinen und elektrische Lokomotiven herstellte (die Beteiligung wurde 1931 an die AEG verkauft). Nach Kriegsende wurden die schwer beschädigten Werke noch zu 95 % demontiert, der Gesellschaft blieb im Westen lediglich das Werk Scheringstraße. Großaktionär war nun die Berliner Handels-Gesellschaft (BHF-Bank). 1967 wurde die Gesellschaft im Zuge der Förderung des Berliner Maschinenbaus mit anderen bekannten Fabriken in der Deutsche Industrieanlagen GmbH (DIAG) zusammengeschlossen, die 1976 dann 98 % der Aktien hielt und das gesamte Vermögen übernahm. Eine der ehedem wichtigsten Firmen der Berliner Industriegeschichte hörte damit auf zu existieren. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 88

Nr. 88 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Berliner Rück-Versicherungs-AG

Aktie (Interims-Schein) 1.000 Mark, Nr. 211
Berlin, 1.7.1920 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1907. Risiken-Rückversicherung in allen Zweigen. 1926 wurde die Liquidation beschlossen. Mit Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 33,8 x 24 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 89

Nr. 89 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Beton- und Monierbau AG

Aktie 100 DM, Nr. 18987
Düsseldorf, Juli 1962 EF+

Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1889 in Berlin als “AG für Monierbauten vorm. G. A. Wayß & Co.”, 1895 Umbenennung in AG für Beton- und Monierbau, ab 1925 Beton- und Monierbau AG. Ausführungen aller Arbeiten, insbesondere von Bauten nach dem System Monier (Eisengerippe mit Zementumhüllung) für Hoch-, Tief- und Bergbau, Fabrikation von Bau-Materialien. Mit 19 Niederlassungen zwischen Hamburg, Königsberg i.Pr., München und Saarbrücken eine der größten deutschen Baufirmen. Spektakuläre Projekte waren der Bau des Mittellandkanals (ab 1926), des Schiffshebewerks Niederfinow (1928) sowie der Söse- und der Odertalsperre im Harz (1930/31), schließlich der Saaletalsperre bei Hohenwarte (1935). Ende der 30er Jahre außerdem beim Bau von Betonstraßen führend: BuM baute im Rahmen der damaligen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen einen großen Teil der neuen Reichsautobahnen, die übrigens nach amerikanischem Vorbild ausgeführt wurden. Nach 1945 verlegte der Bau-Riese seinen Sitz nach Düsseldorf und erreichte seine frühere Bedeutung bald wieder, stand aber finanziell auf tönernen Füßen: In den 80er Jahren war BuM eine der spektakulärsten deutschen Pleiten der Nachkriegszeit. Maße: 21 x 29,7 cm. Diese Emission ist extrem selten!



Nr. 90

Nr. 90 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Betonbau-AG Rautenberg & Co.

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 132
Berlin-Wilmersdorf, November 1910 EF

Gründeraktie, Auflage 500 (R 8). Ausführung von Betonbauten und jeder anderen Art von Bauausführungen. Filialen in Hamburg, Strasburg i.E., Leipzig, Frankfurt a.M. und Königsberg i. Pr. 1919 infolge mehrerer Prozesse in Konkurs gegangen (der mangels Masse abgewiesen wurde). 1927 Löschung der AG im Handelsregister. Die Aktien Lit. B wurden vom Firmengründer Rautenberg übernommen. Hübsche mehrfarbige Umrahmung. Maße: 35,8 x 24,4 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 91

Nr. 92

Nr. 91 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bezirksverband für den Regierungsbezirk Kassel

7 % Goldschuldv. 100 RM, Nr. 136
Kassel, 1.4.1931 EF

(**R 10**) Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 92 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bezirksverband für den Regierungsbezirk Kassel

7 % Goldschuldv. 500 RM, Nr. 196
Kassel, 1.4.1931 EF

(**R 9**) Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bing Werke vorm. Gebrüder Bing

Aktie 1.000 Mark, Nr. 111453
Nürnberg, Oktober 1922 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gegründet 1860 in Nürnberg durch die Brüder Adolf und Ignaz Bing als Großhandlung für Haushaltswaren und Spielzeug, welches im damals bettelarmen ländlichen Franken in Heimarbeit hergestellt wurde. 1879 begannen die Gebrüder Bing selbst mit der Produktion, 1895 Umwandlung in die "Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik AG". In drei Fabriken in Nürnberg und zwei Fabriken im sächsischen Grünhain wurden Haus- und Küchengeräte, Badeöfen, Eisschränke, Korbmöbel, Porzellan, Büromaschinen (insbesondere Schreibmaschinen, 1921 ausgegliedert in die in Berlin gegründete und 1949 nach Nürnberg verlegte Tochterfirma Orga AG), optische, mechanische und elektrische Spielwaren, Modelleisenbahnen, Puppen (u.a. offene Imitationen der Käthe-Kruse-Puppen) sowie Kinderfilme hergestellt. Vor dem 1. Weltkrieg waren die in Berlin, Frankfurt a.M. und München börsennotierten Bing-Werke mit bis zu 5.000 Mitarbeitern der größte Spielzeughersteller der Welt, die Bing-Modelleisenbahnen rangierten bis zur Produktionseinstellung 1932 noch vor Märklin. In der Weltwirtschaftskrise geriet Bing - frühes Opfer der "Globalisierung" - nach Problemen bei der US-amerikanischen Vertriebstochter selbst in Zahlungsschwierigkeiten, 1932 kam es zu einem Zwangsvergleich. Die Spielzeugproduktion wurde eingestellt, um andere Firmenteile zu retten, sie lebt heute nur noch im Spielzeugmuseum in Nürnberg fort. Die beiden Werke im sächsischen Grünhain wurden 1933 in der von österreichischen Industriellen gegründeten "Bing-Emaillier-Werke AG" verselbständigt. Die Nürnberger Spielwarenhersteller Karl Bub und Kraus erwarben Maschinen und Werkzeuge und fertigten Teile der Bing-Eisenbahn weiter, die dann von 1932 bis 1937 als Karl Bub Miniatur Eisenbahn vertrieben wurde. Der frühere Bing-Konstrukteur Hermann Müller erlangte Weltruf mit den Modellautos seiner Firma Schuco. Stephan Bing, Sohn des Firmengründers, wurde 1932 Mitbegründer der Modelleisenbahnfirma Trix (musste aber als Jude 1938 nach England emigrieren). Andere Teile der Bing-Werke wurden von Fritz Hintermayr erworben, der von 1932 bis 1945 Sättel, Werkzeugtaschen für Motorräder und Gasboiler in den Bingwerken herstellen ließ. 1937 wurde die Produktion des Bing-Vergasers aufgenommen. Die Fritz Hintermayr GmbH Bing-Vergaser-Fabrik wurde 2001 in "Bing Power Systems GmbH" umbenannt, sie fertigt heute u.a. die Vergaser für die gerade von AUDI übernommene Motorrad-Kultmarke Ducati, für BMW und Horex. Die AG selbst hatte drei Monate nach dem Zwangsvergleich im August 1932 Konkurs anmelden müssen. Sie wurde von neuen Aktionären 1934/35 mit Reichsmitteln saniert und fortgesetzt, 1936 wurde in verkleinerten Fabrikräumen in der Adam-Klein-Str. 141 auch wieder eine Spielwarenabteilung eröffnet, die aber die frühere Bedeutung nie wieder auch nur annähernd erreichte. 1941 umfirmiert in "Nowag" Noris-Werke AG, kurz nach 1945 erneut in Konkurs. Im großen früheren Bing-Gebäudekomplex in der Stephanstraße befindet sich heute die Hauptverwaltung der bekannten Rüstungs- und Elektronikfirma Diehl. Faksimile Dr. Siegmund Bing (1878-1961) für den Aufsichtsrat, Stephan Bing als Generaldirektor der Bingwerke für den Vorstand. Maße: 36,8 x 26,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Älteste bekannte Aktie der Bing-Werke!**



Nr. 94

Nr. 94 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bitterfelder Louisen-Grube Kohlenwerk- und Ziegelei-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 842
Berlin, 30.12.1899 EF/VF

Auflage 150 (**R 11**). Gründung 1873. Die Gesellschaft übernahm von der Firma Keferstein, Köppen & Co. die auf der Sandersdorfer Flur gelegenen Braunkohle- und Tonfelder. Braunkohlenabbau auf den Gruben Louise und Karl Ferdinand, außerdem Betrieb einer Ziegelei, die zuletzt 3 Mio. Mauersteine jährlich produzierte. 1910 nahm die Ges. 2,5 Mio. Mark in die Hand (das 4-fache des Aktienkapitals zu dieser Zeit!) und erwarb von Lehmann & Kühle in Bitterfeld die Grube Vergißmeinnicht. Nach 1945 enteignet worden. Hübsche Girlanden-Umrahmung. Maße: 23 x 28,5 cm. **Nicht entwertet**, in dieser Form ist seit vielen Jahren nur ein einziges weiteres Stück bekannt.

Nr. 95 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Blancke-Werke GmbH

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 6624
Berlin und Merseburg, 13.12.1921 EF

Auflage 10.000 (**R 9**). Gegründet bereits 1867. Fertigung von Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen wie Schlammpumpen, Kesselarmaturen, Filterpressen, Vakuumpumpen, Centrifugen für die Zuckerindustrie, Automobilzylinder. Zu den Werken gehörte auch die Wohnhaus-Kolonie der Blancke-Werke in Merseburg. Lochentwertet. Maße: 36 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 95



Nr. 96

Nr. 96 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG

Aktie 100 DM, Nr. 58400
Bochum, Juli 1961 EF+

Auflage 10.000. Gründung 1896. Sitzverlegung 1906 nach Essen (zugleich Übernahme der Aktienmehrheit durch das RWE), 1908 nach Bochum. Streckennetz von 120-150 km Länge, noch heute das größte Nahverkehrsunternehmen im Ruhrgebiet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.

Nr. 97 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bodenbank-AG

Aktie Reihe C 1.000 Mark, Nr. 15012/53
Görlitz, 2.9.1923 EF

Auflage 15.012 (R 8). Gründung 1923 zwecks Betrieb eines Bankgeschäftes speziell für die Interessen der städtischen und ländlichen Grund- und Bodenbesitzer. 1926 Sitzverlegung nach Berlin. 1931 von Amts wegen für nichtig erklärt. Lochentwertet. Maße: 17 x 21,6 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 98 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

"BOHEMIA" Keramische Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 488
Neurohlau (bei Karlsbad), Januar 1941 EF

Auflage 500 (**R 10**). Gegründet 1921, hervorgegangen aus der Bohemia, Karlsbader Keramische

Werke GmbH. Hergestellt wurden hochwertige Tafel-, Kaffee- und Teeservice aus Porzellan sowie Hotelgeschirr. 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepasst und neu gefasst. Während des 2. Weltkrieges entstand in Neu Rohlau ein Konzentrationslager. Dieses war bis 1943 ein Außenlager des KZ Ravensbrück und danach des KZ Flossenbürg. Die Häftlinge mussten in dem von der SS beschlagnahmten Unternehmen Bohemia-Keramische Werkstätten AG arbeiten. Auch für die Messerschmidt AG wurde gearbeitet u.a. für die Montage von Elektroverteilern für die Jagdflugzeuge Me 109 und Me 262. Heute ist die Bohemia Bestandteil der Firma Thun Karlsbader Porzellan AG. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 30 cm.



Nr. 97



Nr. 98



Nr. 99

Nr. 99 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bohrgesellschaft Bergfrei

Namens-Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 388
Berlin, 3.10.1905 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1905. Bohrungen auf Kali bei Lauterbach in Hessen blieben ohne Erfolg. Großformatiges Papier. Eingetragen auf die Max Ulrich & Co. KGaA. Das private Bankhaus Max Ulrich war spezialisiert auf Transaktionen im Bergbau und in der Montan- und Ölindustrie. Engagements in galizischen Ölunternehmungen brachten die Bank 1911 in Schwierigkeiten, danach wurde sie von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft abgewickelt. Maße: 26,7 x 36,8 cm. Lochentwertet.



Nr. 100

Nr. 100 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bohrgesellschaft Glückauf-Galizien

Namens-Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 589
Berlin, 28.4.1906 EF+

Auflage 1.000. Die Bohrgesellschaft, errichtet auf Grund des Statuts vom 27.3.1906, war in der österreichischen Provinz Galizien, nahe der Stadt Boryslaw, tätig. Nach 1919 gehörte das Gebiet zu Polen, heute liegt es in der Ukraine. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 34,7 cm.



Nr. 101

Nr. 101 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bohrgesellschaft Heinrichshall

Namens-Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 277
Magdeburg, 1.10.1905 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1905. Sitz in Magdeburg. Gerechtsame: 15000 Morgen in den Gemeinden Brome, Zicherie, Croya und Voitze Provinz Hannover, benachbart mit Bismarckhall und Centrum. Die Bohrungen auf Kali in Brome (südl. Lüneburger Heide bei Wittingen) blieben ohne Erfolg. Lochentwertet. Maße: 25,7 x 34,9 cm. Eingetragen auf den Vorstandsmitglied Direktor Adolf Lammers zu Werder (Havel).

Nr. 102 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bohrgesellschaft Heinrichshall

Namens-Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 882
[Berlin], 19.1.1907 EF

Auflage 1.000 (R 6). Großformat. Eingetragen auf die Max Ulrich & Co. KGaA. Maße: 26 x 34,8 cm. Gleiche Gestaltung wie das Los davor. Lochentwertet.

Nr. 103 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bohrgesellschaft Nordstern

Namens-Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 956
Berlin, 25.4.1908 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1905 durch das Berliner Bankhaus Max Ulrich & Co. Zweck: Gerechtsame auf Kali-, Stein- und beibrechende Salze, auf Kohlen und andere Mineralien zu erwerben und durch Bohrung aufzuschließen. In der nördlichsten Ausdehnung des Ruhrreviers wurde bereits 1857 Schacht 1 im Feld Blücher III abgeteuft, 1860 ersoffen, 1865 gesümpft, 1866 umbenannt in Nordstern, 1868 Förderbeginn. 1982 durchschlägig mit Zollverein, seit 1983 Verbundbergwerk Nordstern-Zollverein, 1993 endgültig stillgelegt. Nachnutzung als Standort der Bundesgartenschau ("Nordstern-Park"). Eingetragen auf die Max Ulrich & Co. Das private Bankhaus Max Ulrich war spezialisiert auf Transaktionen im Bergbau und in der Montan- und Ölindustrie. Engagements in galizischen Ölunternehmungen brachten die Bank 1911 in Schwierigkeiten, danach wurde sie von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft abgewickelt. Maße: 27,5 x 37,5 cm. Lochentwertet.



Nr. 103



Nr. 104

Nr. 104 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bohrgesellschaft Valesca

Namens-Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 618
Berlin, 15.9.1906 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung am 15.9.1906. Die Bohrgesellschaft hatte ihre Konzession in Starasol (Galizien). Lochentwertet. Maße: 34 x 22,6 cm.



Nr. 105

Nr. 105 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Brandenburgische Holzindustrie AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 92
Berlin, August 1928 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1920 als “Brandenburgische Futtermittel und Holzindustrie AG”. Anfertigung von Eisenbahnschwellen, Holzwolle, Kisten und Dielen. Im Laufe des Jahres 1928 fanden in den Aktien der Ges. grosse Betrugsmanöver statt. Der Vorstand bestand aus den Herren Heinrich Witz und Fritz Elbe, diese wurden nach dem Zusammenbruch abberufen. Die Ges. wurde 1931 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 106

Nr. 106 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Brauerei Bergschlößchen GmbH

Anteilschein 500 RM, Nr. 6
Sagan, Dezember 1937 EF

(R 7) Gründung als AG im November 1923 zum Betrieb von Brauereien mit den erforderlichen Hilfs- und Nebenbetrieben, insbesondere Erwerb und Fortbetrieb der bisherigen Genossenschaftsbrauerei in Sagan. Bierniederlagen in Ost- und Westpreußen. Von 1937 bis 1945: Brauerei Bergschlößchen GmbH. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag.



Nr. 107

Nr. 107 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Brauerei Wulle AG

Aktie 500 RM, Nr. 628
Stuttgart, Juli 1929 EF

Auflage 3.200 (R 6). Gründung 1896 als “Aktienbrauerei Wulle” unter Übernahme der Brauerei und Branntweinbrennerei von Ernst Wulle (gegr. 1861). 1926 Umfirmierung wie oben. Bereits um die Jahrhundertwende wurde die Brauerei an der Neckarstraße bedeutend vergrößert und auf eine für damalige Verhältnisse unglaubliche Produktionsfähigkeit von 400.000 hl im Jahr ausgelegt. 1937 Übernahme des Vermögens der Tochterges. Immobilien-Verein AG in Stuttgart, der u.a. der im Krieg später zerstörte Friedrichsbau gehörte. Außerdem an der 1907 gegründeten Wilhelmsbau AG beteiligt. 1971 Fusion mit der Brauerei Dinkelacker (gegr. 1888) zur Dinkelacker-Wulle AG. Umfirmiert 1980 in Dinkelacker Brauerei AG und 1996 in Dinkelacker AG. Großaktionär der bis heute in Stuttgart und Frankfurt börsennotierten AG ist die Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA, München. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 108

Nr. 108 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden

Aktie 100 RM, Blankette
Dresden-Plauen, Juni 1932 EF+

Gründung 1857. Im Laufe der Jahre wurde die Brauerei auf dem 300.000 qm großen Grundstück in Dresden-Plauen vielfach erweitert und hatte schließlich mit 400.000 hl die 6-fache Kapazität wie bei der Gründung. 1905 Angliederung der Malzfabrik Pirna. Mehrheitsbeteiligungen bestanden an der Schloß-Brauerei Chemnitz AG, der Sächsische Union-Brauerei AG in Zwickau, der Feldschlößchen-Brauerei AG in Chemnitz-Kappel, der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz, der Brauerei zum Felsenkeller Pirna AG und der Brauerei “Glückauf” Richard Hübsch GmbH in Gersdorf. Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. 1952 als “VEB Dresdener Felsenkellerbrauerei” in Volkseigentum überführt, 1991 reprivatisiert (Sächsische Brau Union AG Felsenkellerbrauerei). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Braunschweigische Lebensversicherung AG

Namens-Aktie Serie C 100 DM, Nr. 1643
Braunschweig, November 1960 EF+

Teileingezahlt mit 50 DM, Auflage 570. Ursprung ist das 1806 gegründete “Braunschweigische Allgemeine Prediger- und Schullehrer-Wittweninstitut” (1823 überführt in die Allgemeine Witwen-Versorgungs-Anstalt). Seit 1902 als “Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt” ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. 1909 Ausdehnung des Geschäfts auf das ganze Deutsche Reich, 1920 Umfirmierung in “Braunschweigische Lebensversicherungs-Bank AG”, seit 1937 dann Braunschweigische Lebensversicherung AG. Übernommen wurden 1939 die Brandenburger Lebensversicherungs-AG in Berlin und 1940 die Vereinigte Mitteldeutsche Lebens-Versicherungs-Ges. in Leipzig. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Landschaftliche Brandkasse Hannover. 1983 dann Verschmelzung mit der Hanse-Merkur Lebensversicherungs-AG in Hamburg. Maße: 20,9 x 29,5 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 110

Nr. 110 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Braunschweigische Lebensversicherung AG

Namens-Aktie Serie F 50 DM, Nr. 7828
Braunschweig, Januar 1981 EF+

Teileingezahlt mit 36,40 DM; Auflage nur 208 Stück. Maße: 20,9 x 29,5 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 111

Nr. 111 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bremer Kreditbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 10315
Bremen, Dezember 1937 EF

Auflage 7.500 (R 8). Gründung als AG 1923 zur Fortführung des Geschäftsbetriebes der Creditbank zu Bremen eGmbH (gegr. 1906). 1945 Zusammenschluß mit dem Bankverein für Nordwestdeutschland zur Bankverein Bremen AG. 1982 Übernahme der Aktienmehrheit durch die Kredietbank N.V., Brüssel. 1989 durch Unternehmensvertrag und Umbenennung Kredietbank-Bankverein AG. 1999 wird daraus die KBC Bank Deutschland AG. Mit Bremer Roland im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst nicht bekannt.

Nr. 112 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bremer Pferde-Bahn

Actie 1.200 Mark, Nr. 315
Bremen, 1.10.1889 VF

Auflage 166 (R 7). Gründung 1876 (Neuausgabe der Aktien 1886). Eröffnet am 4.6.1876 als Pferde-

bahn, elektrischer Betrieb ab 1.5.1892. Normalspurige Strecken von zus. 67 km Länge. Noch heute als Bremer Strassenbahn AG börsennotiert. Mit Abb. des Pferdebahnwagens No. 8 (auf später ausgegebenen Aktien nach der Elektrifizierung dann durch eine “Elektrische” ersetzt). Maße: 27,7 x 21,9 cm. Doppelblatt. Rechts unten mit kleinem Wasserrand. Die horizontale Knickfalte am rechten Rand leicht eingerissen und hinterklebt (alt). **Ungelochtes Stück!**



Nr. 112



Nr. 113

Nr. 113 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bremer Strassenbahn

Aktie 1.200 Mark, Nr. 445
Bremen, 1.7.1891 VF+

Auflage 167 (R 8). Eröffnung der Bremer Pferdebahn 1876. Mit Abbildung eines Straßenbahnwagens mit Stromabnehmer. Doppelblatt. Maße: 27,6 x 22 cm. **Ungelochtes Stück!**

Nr. 114 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bremer Strassenbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4373
Bremen, 15.12.1904 EF-

Auflage 1.100 (R 6). Sehr dekorative Jugendstil-Umrahmung mit geflügelten Rädern. Maße: 29,8 x 23,2 cm. Doppelblatt. **Ungelochtes Stück!**



Nr. 114



Nr. 115

Nr. 115 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Bremer Strassenbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10747
Bremen, Januar 1922 EF

Auflage 5.200. Sehr dekorative Jugendstil-Umrahmung mit geflügelten Rädern. Maße: 29,6 x 23,1 cm. **Ungelochtes Stück!**



Nr. 116

Nr. 116 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 2364
Vegesack, März 1899 VF

Auflage 500 (R 7). Gründung 1893 unter Übernahme der Fa. Johann Lange in Grohn bei Vegesack. 1898 Verlegung der Werft auf ein 33 ha großes Gelände am rechten Weserufer in den Bezirken Vegesack und Fähr-Lobbendorf mit 1,3 km Wasserfront. Bis zur Jahrhundertwende erfolgte fast jedes Jahr eine Kapitalerhöhung - zunächst ohne großen Effekt, doch später wurden Dividenden bis zu 20 % verdient. Der Glanz verblaßte in der Werftenkrise der 1970er Jahre: Zuletzt wurde der Bremer Vulkan das Instrument der Werftenpolitik des Bremer Senats unter der hochqualifizierten Führung eines vormaligen Senatsdirektor als Vorstandsvorsitzenden - trotzdem (oder gerade deswegen?) ein krachender Zusammenbruch mit Milliardenverlusten. Auch die immensen Fördergelder für die nach der Wende zusätzlich noch übernommenen ostdeutschen Werften wurden in Bremen noch “verzockt”, ehe man das Schiff sinken ließ. Maße: 31,5 x 24,6 cm. Doppelblatt, Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 117

Nr. 117 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 2733
Vegesack, März 1900 EF/VF

Auflage 500 (R 8). Maße: 31,2 x 24,7 cm. Doppelblatt, Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 118

Nr. 118 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Aktie 50 DM, Nr. 147536
Bremen-Vegesack, Mai 1973 EF+
(R 8) Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 119

Nr. 119 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bremerhavener Strassenbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5274
Lehe bei Bremerhaven, Februar 1923 EF
Auflage 8.400 (R 8). Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung 1881 von H. Alfes die Straßenbahn nebst Konzession, Grundstücken und allen Erfordernissen für 450.000 M. Die Konzessionen erteilten die Magistrate zu Lehe und Geestmünde, die Stadt Bremerhaven und das Landesdirektorium zu Hannover. 1908 vollständige Einführung des elektrischen Betriebes. Betrieben wurden in der Blütezeit 5 Linien mit 42,2 km Gesamtlänge, darauf fuhren bis zu 60 Motorwagen und über 100 Beiwagen. In der Spitze wurden 10 Mio. Fahrgäste im Jahr befördert. 1926 Umfirmierung in Straßenbahn Bremerhaven-Wesermünde, 1940 in Straßenbahn Wesermünde AG. Über 99% des Kapitals hielt zuletzt die öffentliche Hand, es bestand aber auch noch geringer Streubesitz (zuletzt noch 0,03%). Die Börsennotiz wurde am 31.10.1969 eingestellt. Ein trauriger Tag war der 31.7.1982: hier fuhr die allerletzte Straßenbahn, seitdem nur noch Omnibusbetrieb. Maße: 35,6 x 22,9 cm. Mit Kupons. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 120

Nr. 120 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bremisch-Hannoversche Eisenbahn

Aktie 300 DM, Nr. 246
Frankfurt a.M., Dezember 1958 EF+
Auflage 3.525 (R 8), kompletter Aktienneudruck wegen Herabsetzung des Grundkapitals. Gründung 1898 als Bremisch-Hannoversche Kleinbahn, 1958 Umfirmierung in Bremisch-Hannoversche Eisenbahn-AG. Strecken: Huchting-Thedinghausen (26 km Normalspur, ab 1955 nur noch Güterverkehr) und Bremen-Tarmstedt (26 km Schmalspur, 1954/56 stillgelegt und abgebrochen, Ersatz durch die Kraftomnibuslinie Bremen-Tarmstedt-Zeven). Betriebsführung durch die Deutsche Eisenbahn-Ges. (später AGIV). Eine der letzten noch börsennotiert gewesenen Privatbahnen, 2001 nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die WCM in BHE Beteiliungs-AG umfirmiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 121

Nr. 121 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bremisch-Hannoversche Kleinbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2061
Frankfurt a.M., 13.6.1901 EF
Auflage 375 (R 8). Mit Flügelrad im Unterdruck. Maße: 35,5 x 23,6 cm. Doppelblatt, lochentwertet. Mit beiliegendem Talon.



Nr. 122

Nr. 122 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Breslauer Hallenschwimmbad AG

Aktie 500 RM, Nr. 7
Breslau, 22.5.1943 EF
Auflage weniger als 100 Stücke (R 8). Gründung 1895 als gemeinnütziges Unternehmen zum Bau und Betrieb eines Hallenschwimmbades. Mit seinem Hallenschwimmbad an der Zwingerstr. 10/12 (ul. Teatralna 10-12) besaß Breslau eines der schönsten und stilvollsten Hallenbäder Deutschland, im reinsten Jugendstil erbaut zwischen 1895 und 1897. Das Schwimmbad hat den Festungskampf 1945 nahezu schadlos überdauert und ist inzwischen stilvoll renoviert worden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 123

Nr. 123 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brillantleuchten AG

Sammelaktie 50 x 1.000 DM, Nr. 1801-1850
Gnarrenburg, September 1981 UNC/EF
Auflage **80** (R 8). Gründung 1951 als Brillantglashütte Lippold und Naumann KG durch aus Sachsen vertriebene Glasfabrikanten, die in Gnarrenburg finden, was es für eine Glashütte braucht: Torf als Brennstoff, und direkt darunter den Rohstoff Quarzsand. Die Produktion verlagerte sich von mundgeblasenem Fensterflachglas bald ausschließlich auf Beleuchtungskörper. 1980 Umwandlung in die Brillantleuchten AG, 1985 Gang an die Börse. 1991 im Zuge der Internationalisierung der Absatzmärkte umfirmiert in Brilliant AG, zugleich erreichte die Beschäftigung mit 1.000 Mitarbeitern ihren Höchststand, ehe aus Wettbewerbsgründen die Produktionsverlagerung in Niedriglohnländer erforderlich wird. Seit 2004 als größtes Einzelunternehmen der Gruppe zur britischen "The National Lighting Company" gehörend, der Nummer zwei für Wohnraumleuchten in Europa. Mit Abbildung der hochmodernen Firmenzentrale. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 124

Nr. 124 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brohlthal-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 78
Köln, 1.6.1900 EF
Auflage 3.700 (R 8). Gründung 1896, Betriebsbeginn 1901/02. Die schmalspurige Nebenbahn (1.000-mm-Spur) führte von Brohl am Rhein hinauf in die Eifel über Niederzissen und Weibern bis nach Kempenich. Die 23,8 km lange Bahn überwand dabei einen Höhenunterschied von fast 400 m, beim Bahnhof Engeln sogar im Zahnstangenbetrieb. Alleiniger Aktionär war die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. in Köln. Als weit über die Grenzen der Region bekannte Museumsbahn noch heute in Betrieb, sogar an der Autobahn stehen große Hinweisschilder auf die Brohlthal-Bahn. Schöne

Umrandung im Historismusstil. Das Kapital betrug ursprünglich 3,4 Mio. Mark in 3.400 Aktien und wurde 1898 um 300 Aktien aufgestockt. Da der gesamte Aktiendruck aber erst 1900 nach Volleinzahlung der Aktien erfolgte, lassen sich die beiden Emissionen praktisch gar nicht unterscheiden. Maße: 33,8 x 23,3 cm. **Ungelochtes Stück!**

Nr. 125 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Buckower Kleinbahn-AG

Global-Namensaktie über 243.000 RM
Berlin, 19.11.1934 EF

Auflage 1 Aktie (**R 12**). Bereits 1849 gab es Planungen für eine Königliche Ostbahn von Berlin nach Königsberg in Preußen. Die Strecke sollte nah an den Städten Altlandsberg, Strausberg und Buckow vorbeiführen. Da das Königreich Preußen jedoch militärische Aspekte in den Vordergrund stellte wurde eine fast geradlinige Streckenführung ausgeführt, weshalb die Bahnhöfe von Altlandsberg, Strausberg und Buckow außerhalb der Stadtgrenzen lagen und die Stadtkerne keinen direkten Anschluß an das preußische Eisenbahnnetz hatten. Erst 1897 wurde die Buckower Kleinbahn gegründet die mit ihrer 4,9 km langen Strecke als Stichbahn der Preußischen Ostbahn diente. Die Buckower Kleinbahn wurde zunächst als dampfbetriebene Schmalspurbahn betrieben, nach der Umwandlung 1929 in eine AG wurde die Elektrifizierung durchgeführt. 1949 wurde die Bahn verstaatlich und in die Reichsbahn integriert, wobei sie administrativ der Berliner S-Bahn unterstand. Nach der Wiedervereinigung kam die Bahn zur Deutschen Bahn AG, die 1995 den Personenverkehr beendete. Nach der Aufgabe des regulären Verkehrs betreibt ab 2002 der Eisenbahnverein Märkische Schweiz e.V. die Strecke als Museumsbahn. Gründungskapital: 1,25 Mio. RM, 1930 erhöht um 130.000 RM. Großaktionäre der Bahn waren das Deutsche Reich (243.000 RM), der Staat Preußen (282.000 RM), der Provinzialverband von Brandenburg (273.000 RM), der Kreis Lebus (211.000 RM) und die Stadtgemeine Buckow (241.000 RM). Handschriftliche Ausführung auf Wasserzeichen Papier ("Reichsadler Papier"), Originalsignatur von Walther Borchart als Vorstand der Gesellschaft. Doppelblatt, Maße: 29,7 x 20,8 cm. **Aktien dieser Kleinbahn waren bisher völlig unbekannt. Dachbodenfund!**

I/16

Global-Namensaktie über 243.000 RM.

Das Deutsche Reich ist bei der Buckower Kleinbahn-Aktiengesellschaft mit einer Einlage von

243.000 RM,

in Worten: „Zweihundertdreiundvierzigtausend Reichsmark", auf das in Aktien zerlegte Aktienkapital der Gesellschaft im Betrage von 1.250.000 RM beteiligt.
Mit dem Besitz dieser Urkunde sind die gleichen Rechte wie mit dem Besitz von Aktien verbunden.

Berlin, den 19. November 1934.

Vorstand
der Buckower Kleinbahn-
Aktiengesellschaft

Nr. 125



Nr. 126

Nr. 126 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Buderus'sche Eisenwerke

Aktie Lit. C 1.000 Mark, Nr. 6165
Wetzlar, 15.05.1909 EF/VF

Auflage 1.500 (**R 10**). Gründung 1731 in Lollar durch Johann Wilhelm Buderus, AG seit 1884 als Buderus'sche Eisenwerke in Wetzlar unter Übernahme des gesamten Gruben- und Hüttenbesitzes. Auf der Basis eigener Eisensteingruben entwickelte sich einer der größten Betriebe der Eisen- und Gießerei-Industrie. Ab 1914 auch Stahlerzeugung, die 1920 in das Gemeinschaftsunternehmen Röchling-Buderus AG eingebracht wurde (heute Edelstahlwerke Buderus AG). 1926 mit dem Erwerb der Gewerkschaft Siebenplaneten Schaffung einer eigenen Steinkohlebasis. Zu dieser Zeit erwarb auch der Flick-Konzern seine bis lange in die Nachkriegszeit gehaltene Buderus-Aktienmehrheit. Neben Kundenguss aller Art wurden vor allem Herde, Stahl-Radiatoren und emaillierte Badewannen hergestellt. Das 1977 in Buderus AG umbenannte und bis heute börsennotierte Unternehmen, eine der ältesten Firmen der deutschen Eisenindustrie überhaupt, ist in den Bereichen Heizungsprodukte, Guß- und Edelstahlerzeugnisse (u.a. Teile für den Flugzeugbau) tätig. 2003 unwillkomene Übernahme durch die vor allem an der Heizungstechnik interessierte Robert Bosch GmbH. Verkäufer war der letzte Großaktionär, der Mannheimer Baukonzern Bilfinger Berger AG. Maße: 35 x 24,3 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertet!**

Nr. 127 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Bürger-Ressource-Gesellschaft

Actie 25 Gulden, Nr. 4
Hof, 11.11.1804 VF+

Gründeraktie, Auflage 300. Die Bürger-Ressource Hof wurde am 13.11.1799 durch elf angesehene Bürger von Hof gegründet. Mit der Aktienemission 1804 (und späteren kleinen Nachfinanzierungen) wurde der Bau eines Versammlungshaus finanziert; es befand sich an der Stelle, wo heute die Stadtpost steht. Für den selbständigen Mittelstand der Stadt Hof diente es als Zentrum des gesellschaftlichen Lebens. Die Einrichtung entsprang vor allem dem Wunsch, sich ungestört von napoleonischen Spitzeln unterhalten zu können. Einen heftigen Streit gab es 1845, als das Grundstück dem Staat für Eisenbahnzwecke abgetreten werden musste: die dafür herausgeschlagene Entschädigung von 30.000 Gulden war bedeutend mehr, als in die Immobilie investiert worden war. Am Ende wurde der Mehrerlös nicht unter allen Vereinsmitgliedern, sondern nur unter den Aktienbesitzern verteilt. Kurz darauf wurde das neue, bis

jetzt genutzte Vereinsgebäude an der Poststraße errichtet. Noch heute ist die Bürgergesellschaft (zu Beginn des 20. Jh. in einen eingetragenen Verein umgewandelt) einer der größten Vereine am Ort und pflegt jetzt vor allem das gesellige Leben. Mit rotem Lacksiegel und Originalunterschriften. Maße: 16,2 x 19,8 cm. Einschnittentwertet. Ein Umstand macht dieses Stück, von dem Anfang der 1990er Jahre ein kleiner Hort gefunden wurde, einmalig: es ist bis heute **die älteste für Sammler verfügbare deutschsprachige Aktie aus Deutschland**.



Nro. 4.

Actie
von 25 Gulden
fränkischer Währung,

gegen welche die unterzeichneten Direktoren der hiesigen Bürger-Ressource-Gesellschaft dem Herrn Fabricant G. W. Wolfrum dahier Kraft der ihnen zugestandenen Gewalt unter Begebung der Ausflucht: des nicht baar vorgezählt erhaltenen Geldes das Miteigenthum an dem- bei der Neuhöfer Strafse neuerbauten Hauses, den darinnen befindlichen Mobilien und Garten mit der Versicherung gewähren, dafs er nicht nur seit dem 4ten October 1803. ein jährliches Interesse von fünf pro Cento von der vorbemerkten Summe; sondern auch vermöge des- unterm 6ten Mai 1804 errichteten Societäts-Vertrags einen verhältnifsmäsigen Theil des- von diesen Grundbesitzungen abfallenden Gewinnes erhalten soll.

Hof, den 11ten Novbr 1804.

Nr. 127



Nr. 128

Nr. 128 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bürgerliches Brauhaus AG

Aktie 100 RM, Nr. 1038

Saalfeld (Saale), November 1925 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000, nach Kapitalherabsetzung noch 600 (R 8). Gründung 1892 als Privatbrauerei durch die Familie Gütermann, die in der Pößnecker Straße 35 nahe beim Bahnhof auf einem 218.000 qm großen Areal eine neue Brauerei errichtete und dort das “Bürgerbräu” braute. Ein Filialbetrieb mit eigener Brauerei bestand in Schmiedefeld (Rennsteig). 1918 Übernahme des einzigen Lokalrivalen “Vereinigte Dampfbierbrauerei Saalfeld”. Deren Brauerei wurde sofort stillgelegt, die Mälzerei dagegen noch bis 1952 weiter betrieben. Umgewandelt 1908 in eine GmbH und 1925 in eine AG, mit der ebenfalls zum Riebeck-Konzern gehörenden Brauerei Hack AG in Meiningen wurde 1926 ein Interessengemeinschaftsvertrag geschlossen. Seit 1948 VEB, 1990 von der Treuhandanstalt in die “Bürgerliches Brauhaus Saalfeld GmbH” umgewandelt, 1991 von privaten Investoren übernommen, die in die maroden Gebäude und Anlagen dann über 7 Mio. € investierten (eine Schachtelbeteiligung übernahm u.a. die Kulmbacher Brauerei AG). Heute mit der Marke “Saalfelder” regional sehr erfolgreich. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet** und mit Kuponbogen von 1940.



Nr. 129

Nr. 129 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Bürstenfabrik Emil Kränzlein AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 148

Erlangen, November 1929 EF

Auflage 185 (R 8). Gründung 1872, AG seit 1896. Fabrikation von Bürsten für Toilette und Haushalt, Zahn- und Nagelbürsten, Rasierpinseln. 1922 Erwerb einer stillgelegten Brauerei und Ausbau derselben zu Arbeitsräumen, ferner Angliederung der Borstenzurichterei Heidecker in Neustadt a.A. 1995/2000 völlige Umstrukturierung und in Cranz net. AG umfirmiert. Zweck ist nunmehr die Beteiligung an anderen Unternehmen (u.a. Halle plastic GmbH und Thermoplast Schwarzhausen GmbH). Zuletzt umfirmiert in Hench-Thermoplast AG. Bis heute in Frankfurt und München börsennotiert, allerdings nähert sich der Kurs langsam der Nulllinie. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 130

Nr. 130 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Büttner-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 934

Uerdingen am Rhein, Juli 1929 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1874 als “Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik Büttner GmbH”, AG unter obigem Namen seit 1920. Herstellung von Maschinen und Anlagen zum Trocknen, Kühlen, Zerkleinern, Sichten, Mischen und Entstauben. 1929 Abtretung des Dampfkesselbaus an L. & C. Steinmüller in Gummersbach. Börsennotiz: Berlin und Freiverkehr Düsseldorf. 1969 verschmolzen auf die Büttner-Schilde-Haas AG (BSH). Umfirmiert 1977 in BABCOCK-BSH AG, 1995 Umwandlung in die BABCOCK-BSH GmbH. Nach dem Zusammenbruch des Babcock-Konzerns 2002 übernommen durch die Firma Grenzebach, danach Grenzebach BSH GmbH, Bad Hersfeld. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kupons.



Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Byk-Guldenwerke Chemische Fabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 2632

Berlin, 15.11.1928 EF+

Auflage 11.300 (**R 9**). Die Chemischen Werke Dr. Heinrich Byk wurden 1873 gegründet. 1917 Fusion mit der 1901 gegründeten Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co. AG, Piesteritz bei Wittenberg. Werke in Oranienburg, Berlin-Neukölln, Niederstriegis (Sachsen), Frankfurt/Main, Piesteritz (verkauft 1926 an die VIAG für die Reichsstickstoffwerke Piesteritz, danach VEB Agrochemie, seit 1990 SKW Piesteritz) und Langenberg/Rhld. (verkauft 1942). Hergestellt wurden Pharmazeutika, technische Chemikalien, Molkereihilfsstoffe, Milchsäure und Kaltasphalt. 1941 Fusion mit der Berliner Ceresin-Fabrik Graab & Kranich GmbH. Seit 1951 ruhte die Produktion der zuletzt über die VARTA zur Quandt-Gruppe gehörenden AG; die Werke in der Ostzone wurden enteignet, die Werke in Neukölln und Frankfurt an die früheren Eigentümer zurückgegeben. Seit 1953 in Liquidation (abgeschlossen 1957). Der Name lebte aber weiter: Schon 1931 war in Konstanz die Byk-Gulden-Lomberg Chemische Fabrik GmbH gegründet worden, die 1941 durch die Accumulatoren Fabrik AG (AFA) unter der Führung von Günther Quandt die Mehrheit an der Firma übernahm. 2002 erfolgte die Umbenennung in Altana Pharma AG. Der Altana-Konzern gliederte sich bis 2007 in die Pharmasparte Altana Pharma AG mit Sitz in Konstanz und in die Spezialchemiesparte Altana Chemie AG

mit Sitz in Wessel. Die Pharmasparte wurde im Dezember 2006 an die dänische Nycomed verkauft. Seit dem gibt es keine Spartentrennung mehr, sondern nur noch die Altana AG, welche ausschließlich in der Spezialchemie operiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **9 Stücke** sind bekannt (7 aus der Reichsbank + 2 unentwertet).



Nr. 132

Nr. 132 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

C. A. Kühnert AG

Na.-Vorzugsaktie Serie B 1.000 RM, Nr. 43
Limbach, April 1928 EF

Aiuflage **30** (R 8). Gründung 1922 zur Fortführung der unter der Firma C. A. Kühnert in Limbach betriebenen Handschuhfabrik. 1948 aufgegangen im VEB Textilwerke Clara Zetkin, Burgstädt. Dekorativ mit Sonne und Sterne im Unterdruck, Prägesiegel mit Abb. von Handschuh. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 133

Nr. 133 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

C. & G. Müller Speisefettfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3575
Berlin, 4.7.1921 VF

Auflage 2.800 (**R 9**). Gründung 1872 durch Carl und Gottfried Müller, 1894 Umwandlung in eine AG. Herstellung von Margarine, Schmalz u. Fett, Import und Weiterbearbeitung amerikanischer Fleischwaren. 1918 Aufnahme der Marmeladen-Fabrikation. Beteiligung an der Ölwerke "Teutanie" in Harburg, der Margarinewerke Dr. Schröder AG in Berlin und der Dresdner Speisefettfabrik AG. Filialen in Königsberg und Stettin. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1932 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 25,7 x 33,7 cm.



Nr. 134

Nr. 134 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

C. Heckmann AG

Genußschein o.N., Nr. 14040
Duisburg, 11.3.1923 EF/VF

Auflage 11.000 (**R 9**). Gründung 1909. Die Werke in Duisburg und Aschaffenburg fabrizierten Röhren und Bleche aus Kupfer und Messing vor allem für Lokomotiv- und Schiffsmaterial. Ferner gehörte der Ges. die Khan-Kupfergrube bei Swakopmund in Deutsch-Südwestafrika, die nach dem verlorenen ersten Weltkrieg als Feindvermögen beschlagnahmt wurde. 1927 Fusion mit der Selve AG in Altena und der C. Berg AG in Werdohl zur "Berg-Heckmann-Selve AG". 1930 erneute Fusion u.a. mit den Heddernheimer Kupferwerken zur "Vereinigte Deutsche Metallwerke AG" mit Sitz in Einsal bei Altena (Westf.), 1934 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M.-Heddernheim. Bis heute eine der bedeutendsten Firmen der deutschen NE-Metallhalbzeugproduktion. Letzter Großaktionär war die Metallgesellschaft mit 98,8 %, die Aktien notierten in Frankfurt. Heute ThyssenKrupp VDM GmbH, Werdohl. Dekorative Verzierungen im Unterdruck. Maße: 37 x 25,8 cm. Mit Kupons. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 135

Nr. 135 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke

7 % Obligation 1.000 hfl., Nr. 1358
Berlin, 1.4.1928 EF

(R 6) Gründung 1858 in Berlin als C. J. Vogel Telegraphendrahtfabrik. Seit 1897 AG (Fabrik isolierter Drähte zu elektrischen Zwecken AG), 1899 Betriebsverlegung nach Adlershof. 1945/46 als "VEB Kabelwerk Köpenick" in Volkseigentum überführt. 1965 Verschmelzung mit der nunmehr in Köln (vorher Apolda) ansässigen "Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke AG". Sitzverlegungen 1969 nach Köln, 1982 nach Hannover. 1998/99 Umfirmierung in C. J. Vogel AG für Beteiligungen und weitere Sitzverlegung nach Hamburg. Einziges Aktivum der immer noch börsennotierten Gesellschaft ist heute eine indirekte Beteiligung am Otto Versand in Hamburg, umgekehrt ist die Otto AG für Beteiligungen mit über 96 % Großaktionär. Zweisprachig. Lochentwertet. Maße: 36,2 x 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 136

Nr. 136 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

C. L. Senger Sohn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 85
Krefeld (Rhld.), 1.1.1914 EF

Gründeraktie, Auflage 296. Gründung am 9.7.1912. Betrieb von Geschäften der Textil-Industrie, mittelbare oder unmittelbare Beteiligung an Unternehmen gleicher oder verwandter Art. Gleich nach der Gründung wird die Existenz der Firma durch andauernde Färberstreiks gefährdet. Maße: 26,5 x 36,3 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 137

Nr. 137 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

C. Lorenz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 321
Berlin, Juni 1928 EF

Auflage 2.700 (R 6). 1880 gründete Carl Lorenz in Berlin eine Telegraphenbauanstalt. Die Herstellung von Morseapparaten und Streckenläutwerken für die Eisenbahn wuchs bald rasant, doch nur 10 Jahre nach der Gründung starb Lorenz. Seine Witwe verkaufte das Unternehmen, das dann 1906 in die "C. Lorenz AG, Telephon- und Telegraphenwerke Eisenbahnsignal-Bauanstalt" umgewandelt wurde. Ab 1908 werden auch drahtlose Sendeanlagen für Marine und Heer gebaut, 1909 richtet die Firma eine Versuchsfunkstelle in Eberswalde ein (aus der ab 1919 probeweise auch Rundfunk gesendet wird), 1917 wird der neue Firmenkomplex in Tempelhof bezogen. 1922 werden die ersten Rundfunksender und -Empfänger hergestellt, 1940 erfolgt zur Verstärkung dieses Bereiches die Übernahme des Konkurrenten G. Schaub Apparatebau GmbH in Pforzheim. Schon 1930 hatte zuvor die International Telephone & Tele-

graph Corporation (ITT) in New York die Aktienmehrheit erworben und hielt schließlich 98 %. 1956-1958 verschmelzen die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG, die C. Lorenz AG, die Mix & Genest AG, die Telephonfabrik Berliner AG, die Süddeutsche Apparate-Fabrik GmbH und die G. Schaub Apparatebau-GmbH zur Standard Elektrik Lorenz AG (SEL). Diese steigt mit der Übernahme der Graetz KG 1961 auch in die Fernsehgeräteproduktion ein. 1987 verkauf ITT die Beteiligung an die französische Cie. Générale d'Electricité (CGE), die zusammen mit eigenen Telekommunikationsaktivitäten daraus die Alcatel N.V. formt. 1993 wird die Standard Elektrik Lorenz AG umbenannt in Alcatel SEL AG. Nach der Fusion von Alcatel und Lucent Technologies 2006 ermeute Umfirmierung in Alcatel-Lucent Deutschland AG. Der Bereich Bahnsicherungstechnik, der über ein Jahrhundert lang Stellwerke, Signale, Weichenantriebe und Zugbeeinflussungssysteme geliefert hatte, wird 2007 an den Thales-Konzern verkauft, der zuvor 1996 auch schon die Bereiche Alcatel Air Navigation Systems und SEL Verteidigungssysteme übernommen hatte. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 138



Nr. 139



Nr. 140

Nr. 138 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

C. Lorenz AG Telephon- und Telegraphen-Werke Eisenbahnsignal-Bauanstalt

Aktie 5.000 Mark, Nr. 62140
Berlin, 7.12.1922 EF

Auflage 4.000 (R 6). Schöne Umrandung mit Blattwerk. Maße: 36 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 139 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

C. Schlesinger-Trier & Co. KGaA

Kommanditanteil 1.000 Mark, Nr. 212355
Berlin, September 1923 EF/VF

(**R 10**) Alteingesessenes, bereits 1878 gegründetes Privatbankhaus, Sitz Mohrenstrasse 58/59. Bis 1922 Interessengemeinschaft mit dem Bankhaus C. H. Kretzschmar. Börsennotiz: Freiverkehr Berlin. 1928 mit dem Bankhaus Lazard Speyer-Ellissen (vormals: Mainische Bank KGaA) in Frankfurt/Main verschmolzen. Die Familie Speyer gehörte zu den bedeutendsten jüdischen Handels- und Bankiersfamilien der Stadt, Lazard Speyer-Ellissen entstand aus dem regen Nordamerika-Geschäft der Bank. Das Berliner Haus wurde nach der Fusion als Zweitsitz weitergeführt, bis die Bank 1934 liquidierte. Die Kapitalerhöhung übernahmen C. H. Kretzschmar in Berlin und der Wiener Bankverein. Maße: 28,7 x 21,8 cm. Mit kompl. Kuponbogen.

Nr. 140 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Cammann & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 727
Chemnitz, 18.4.1921 EF+

Auflage 1.300 (R 7). Gründung 1919. Herstellung von Gobelinstoffen, Velours, Dekorations- und Webstoffen. Das 1925/26 vom Architekten Willy Schönfeld als erstes Chemnitzer Hochhaus erbaute Firmengebäude beherbergt neben der Camman GmbH noch zahlreiche weitere Betriebe. Die Cammann GmbH produziert noch heute Möbel- und Dekorationsstoffe. Großformatiges Papier, lochentwertet. Maße: 37,8 x 27 cm.

Nr. 141 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Carl Lindström AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 942
Berlin, 12.1.1909 VF

Auflage 250 (R 6). Carl Elöf Lindström (geboren am 26.6.1869 im schwedischen Södertälje, gestorben am 29.12.1932 in Berlin) schuf in Deutschland einen der ersten international operierenden und den zeitweise größten Schallplatten-Konzern in ganz Europa. Er verließ seine Heimat 1892 zunächst Richtung Stettin und gründete dann 1897 in Berlin eine mechanische Werkstätte, die bald vornehmlich Phonographen herstellte, ferner Diktiergeräte der Marke Parlograph. Den ersten Apparat zur Wiedergabe von Schallplatten nach dem Prinzip des Grammophons von Emil Berliner brachte Lindström unter dem Namen Lynophone heraus. Der Betrieb expandierte rasend schnell, 1904 nahm Lindström die bereits in der Branche als weniger erfolgreiche Wettbewerber tätigen Bankiers Max Straus und Heinrich Zuntz als Kapitalgeber auf und gründete die Carl Lindström GmbH. Nicht ganz freiwillig, denn die Bankiers hatten Lindström in der Hand, weil er sich zuvor bei einem Großauftrag für Salon-Kinematographen verkalkuliert hatte. 1905 brachte die Firma den "Record-Plattenapparat" heraus, weswegen Carl Lindström als Erfinder des Grammophons mit beweglichem Tonarm und fest montiertem Trichter gilt. 1908 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1911 Erwerb der International Talking Machine Company mit der Plattenmarke Odeon, einem der bekanntesten Labels der Vorkriegs-Schellack-Zeit. Dazu kamen die Labels Jumbo, Jumbola, Fonotipia, Beka, Lyraphon, Dakapo und Favorit durch Übernahme der Dr. Grünbaum & Thomas AG, Berlin (1913), der Favorite-Record AG, Hannover (1915) und der Beka-Rekord AG, Berlin (1917). Fabriken bestanden in Berlin SO 33 (Schlesische Str. 26/27), Neukölln (Heidelberger Str. 75/76), Weissensee (Lehder Str. 20/25), die große Schallplattenfabrik war in Treptow (Bouchéstr. 35/36). Bis zu 3.000 Mitarbeiter waren beim "Schallplattenkönig" beschäftigt. Hergestellt wurden Phonographen, Sprechmaschinen, Schallplatten, Rechenmaschinen und Kinematographen. Zweigwerke befanden sich in Clichy bei Paris und Hartford bei London, die aber ebenso wie die Agenturen in vielen europäischen Hauptstädten, in Rußland, Südamerika, den USA und Kanada als Folge des 1. Weltkrieges verloren gingen. 1917 war Lindström einer der Mitbegründer der UFA. 1921 schied Carl Lindström als technischer Direktor aus der Firma aus, während sein Kompagnon der ersten Stunde, Max Straus, kaufmännischer Vorstand blieb (und als Jude erst 1931 in den Aufsichtsrat überwechseln musste, bevor er 1936 nach England emigrierte). Im Aufsichtsrat der bis 1935 (danach Einsetzung eines Treuhänders für das Feindvermögen) in Berlin börsennotierten AG saßen nun auch der spätere Reichsfinanzminister und Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht sowie der Vorstandssprecher der Deutschen Bank Emil Georg von Stauss. 1925 Abschluß eines Interessenvertrages mit der Columbia Graphophone Comp. in London, die 1926 auch die Aktienmehrheit der in Berlin börsennotierten AG übernahm. Die Tagesleistung der Fabrik an der Schlesischen Strasse betrug nun 150.000 Schallplatten und 1.000 Sprechmaschinen. Columbia ging 1931 im EMI-Konzern auf. Die Weltwirtschaftskrise brachte Lindström an den Rand des Ruins, das Unternehmen musste saniert werden, die Fabrik in Treptow wurde ebenso verkauft wie grosse Teile des Titelbestandes. 1936 Ausgründung der Sprechmaschinenfabrikation in die neugegründete 100 % Tochter Brandenburgische Metallverarbeitungs-GmbH, auch Radiogeräte wurden seit 1930 hergestellt. Im Dritten Reich stand die Gesellschaft wegen des britischen Großaktionärs unter Feindvermögensverwaltung, hinterher übernahmen die Alliierten die Kontrolle. Trotz starker Kriegsschäden konnte die im amerikanischen Sektor liegende Fabrik schon wenige Monate nach Kriegsende die Produktion von Schallplatten und Plattenspielern wieder aufnehmen. 1949 Gründung einer Zweigniederlassung in Nürnberg. 1951 Umwandlung in eine GmbH, 1953 Sitzverlegung nach Köln-Braunsfeld. Den Markennamen Lindström benutzte der EMI-Konzern weiter bis 1972, als die CarlLindström GmbH und die Electrola GmbH zur EMI Electrola GmbH verschmolzen wurden. Hübscher G&D-Druck, in der Umrandung kleine Vignette mit einem Grammophon. Maße: 26,4 x 35 cm. Die nach der Inflation 1924 zunächst auf 200 RM und einer Sanierung mit Kapitalherabsetzung 1934 auf 20 RM herabgesetzten Mark-Aktien wurden 1941 in neu gedruckte Stücke zu 100 RM und 1.000 RM umgetauscht, kriegsbedingt konnte die Aktion scheinbar aber nicht vollständig abgeschlossen werden. **Die bedeutendste Firma in der deutschen Unterhaltungs-Industrie der Vorkriegszeit!**



Nr. 141



Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Carl Lindström AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2256
Berlin, August 1911 VF+

Auflage 1.500 (R 8). Hübscher G&D-Druck, in der Umrandung kleine Vignette mit einem Grammophon. Maße: 26,3 x 35 cm. Die nach der Inflation 1924 zunächst auf 200 RM und einer Sanierung mit Kapitalherabsetzung 1934 auf 20 RM herabgesetzten Mark-Aktien wurden 1941 in neu gedruckte Stücke zu 100 RM und 1.000 RM umgetauscht, kriegsbedingt konnte die Aktion scheinbar aber nicht vollständig abgeschlossen werden.



Nr. 143

Nr. 143 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Carl Lindström AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 25216
Berlin, Oktober 1921 EF

Auflage 10.000 (R 6). Hübscher G&D-Druck, in der Umrandung kleine Vignette mit einem Grammophon. Maße: 26,6 x 35,3 cm.

Nr. 144 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

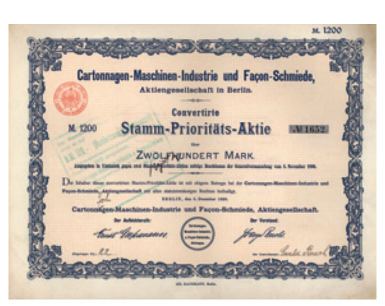
Carl Zeiss-Stiftung

7 % Obligation 1.000 fl. = 2.075 SFr., Nr. 3310
Jena / Amsterdam, 1.4.1926 EF

Auflage 5.000. Der Universitätsmechaniker Carl Zeiss (1816-1888) gründete 1846 in Jena eine feinmechanisch-optische Werkstätte, die besonders durch den Bau von Mikroskopen großen Ruf gewann. Mit dem Eintritt von Ernst Abbe (1867) setzte der Aufstieg des Werkes zu einem der weltweit größten Unternehmen seiner Branche ein. 1948 wurden die Werke in der DDR enteignet. Die Carl-Zeiss-Stiftung zog daraufhin ins württembergische Oberkochen um (die fähigsten Mitarbeiter folgten bald) und baute dort die Zeiss-Werke neu auf. Nach der Wende wurden auch Zeiss Ost und Zeiss West wiedervereinigt, unter Führung des vormaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth entstand so einer der erfolgreichsten Industriebetriebe der neuen Bundesländer. Unter Führung der Nederlandsche Handel-Maatschappij und von Mendelssohn & Co. in Amsterdam, von R. Mees & Zoonen in Rotterdam und den Haag sowie des Schweizerischen Bankvereins in Basel platzierte Anleihe von 5 Mio. hfl. Jugendstil-Elemente, zweisprachig holländisch/deutsch. Lochentwertet. Maße: 35,8 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 144



Nr. 145

Nr. 145 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Cartonnagen-Maschinen-Industrie und Façon-Schmiede AG

St.-Prior.-Aktie 1.200 Mark, Nr. 1902
Berlin, 5.12.1896 VF

Auflage 316 (R 6). Gründung 1872 als "Facon-Schmiede und Schrauben-Fabrik AG", 1890-96 dann als "Berliner Messinglinien-Fabrik und Facon-Schmiede" firmierend. Die Gesellschaft übernahm bei der Gründung die Bolzen- und Mutternfabrik von Albert Ludewig an der Reinickendorferstraße. 1889 Errichtung einer Messinglinienfabrik, die 1894 an die Firma H. Berthold verkauft wurde. Seit 1901 wegen unrentabler Produktion in Liquidation, Börsennotiz in Berlin 1926 eingestellt. Nachdem in 15 Abwicklungsraten bereits 90 % des Kapitals zurückgezahlt waren, wurde 1937 die Fortsetzung der Ges. beschlossen. Gesellschaftzweck war nunmehr die Verwaltung des eigenen Grundbesitzes Berlin 65, Reinickendorfer Str. 113. Erst 1968 wurde die AG schließlich doch abgewickelt. Maße: 26,5 x 34,8 cm.



Nr. 146

Nr. 146 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Casino im Frankfurter Hof

Antheilschein 100 Mark, Nr. 412
Mainz, 1.4.1889 VF+

(**R 9**) Das Gasthaus "Zum Frankfurter Hof" in der Augustinerstraße im Herzen der Mainzer Altstadt bekam seinen Namen von dem ursprünglichen Besitzer, dem Bartholomäusstift in Frankfurt am Main. 1834 erwarb der Wirt Konrad Falck das Gasthaus und baute einen Saal an, um den immer größer werdenden Bedarf an Versammlungsstätten für den Mainzer Karneval zu decken. Mainz war zu dieser Zeit "die republikanischste, revolutionärste deutsche Stadt, ja ein Vorort von Paris" (Heinrich von Treitschke). Die Politik dominierte besonders nach 1848 das öffentlichen Leben. Der Frankfurter Hof wurde zur politischen Versammlungsstätte und Treffpunkt des engagierten Bürgertums. Im Mai 1848 wurde im Frankfurter Hof der erste Demokratische Verein gegründet mit dem Ziel der Verwirklichung der deutschen "Sozialen Republik". 1864 kauften Johann Falck und Andreas Schmidt das Gebäude für den 1863 gegründeten Katholischen Leseverein, der sich im Juni 1864 in "Casino-Gesellschaft im Frankfurter Hof" umbenannte. 1865 bat der Mainzer Carneval Verein die Casinogesellschaft um Überlassung des Saales für die Veranstaltungen der Kampagne. Die Gesellschaft antwortete mit einer Zusage, jedoch mit der Bedingung, daß "bei den Sitzungen alles fern bleibe, was Religion und Sitte sowie den Charakter der Gesellschaft verletzen könne." 1890 wurde im Frankfurter Hof eine der größten Organisationen innerhalb der Kirche Deutschlands, der Volksverein für das Katholische Deutschland, ins Leben gerufen. 1938 diente der Frankfurter Hof unter anderem als Auffanglager für jüdische Flüchtlinge aus den rheinhessischen Dörfern. 1989 erfolgte die Grundsteinlegung für die Sanierung des Frankfurter Hofes nach langen politischen Diskussionen und mit großem Einsatz einer Bürgerinitiative. Dekorativ, Umrahmung durch eine Girlande aus Blumen und Früchten. Originalunterschriften. Geschichtlich hochinteressant! Namenspapier, eingetragen auf Carl Sigl. Maße: 35,4 x 24,7 cm. Doppelblatt, inwendig Übetragung von 1926. Mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 147

Nr. 147 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Centralbank für Eisenbahnwerthe

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 8728
Berlin, 2.1.1899 EF/VF

Auflage 15.000 (R 8). Zum Pauschalpreis von 31 Mio. Mark übernahm die zu diesem Zweck 1899 gegründete Firma von der Münchener Localbahn-AG und der Dresdner Bank deren Beteiligungen an vier ungarischen Eisenbahnen. Die in München und Berlin notierten Aktien entwickelten sich vielversprechend, bis der Verlust der Beteiligungen als Folge des 1. WK der Bank einen Schlag versetzte, von dem sie sich nie wieder richtig erholte. 1933 ging sie in Liquidation, aus ihr entstand die AG für Anlagewerte. Dekorativer G&D-Druck mit blitzesprühendem Flügelrad. Maße: 35,2 x 25,5 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 148

Nr. 148 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Centralbank für Eisenbahnwerthe

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 1603
Berlin, 2.1.1899 EF/VF

Auflage 5.000 (**R 9**). Äußerst dekorativer Druck mit Flügelrad. Maße: 35,2 x 25,4 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.

Nr. 149 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Chemnitzer Actien-Spinnerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9814
Chemnitz, 2.5.1922 VF

Auflage 9.700 (R 8). Altes, bereits 1857 gegründetes Textilunternehmen, das in Alt-Chemnitz zwei Spinnereien neu errichtete. Hergestellt wurden Garne und Zwirne, außerdem auf weiteren Verarbeitungsstufen vorzugsweise Unterwäsche. Bereits 1913 wurde wegen aufgelaufener Verluste eine Sanierung mit einem Kapitalschnitt 5:1 erforderlich, dessen Durchführung sich wegen kriegsbedingter Pausen bis 1919 hinzog. Eine ungezügelte Beteiligungspolitik in den 1920er Jahren hatte erneut hohe Verluste zur Folge und erzwang schließlich 1929 die Liquidation dieser in Leipzig und Dresden börsennotierten AG. Maße: 26,9 x 37,5 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 149



Nr. 150

Nr. 150 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Chr. Prinzler & Söhne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29
Halle a.d.S.-Büschdorf, 1.5.1919 EF+

Gründeraktie, Auflage 300. Gründung 1889, AG seit 1918. Betrieb einer Eisengießerei und Maschinenfabrik. Eine reine Familien-AG der Famile Eberhardt. Nach dem Krieg nicht verlagert. Lochentwertet. Maße: 38,3 x 25,5 cm.



Nr. 151 (Ausschnitt)

Nr. 151 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Clarenberg AG für Kohlen- und Thon-Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 357
Frechen, 1.4.1894 EF

Gründeraktie, Auflage 800. Gründung 1894. Die AG war Eigentümerin des Grubenfeldes Conrathsgrube, das von der Gewerkschaft Louise abgebaut wurde. Ihre Brikettfabrik wurde aus dem Tagebau der Grube Grefrath versorgt. Seit 1913 Betriebsabteilung der Rheinbraun (RWE-Konzern). Lochentwertet. Maße: 28,7 x 22,3 cm.



Nr. 152

Nr. 152 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

co op West AG

Aktie 50 DM, Nr. 261504
Mülheim a. d. Ruhr, August 1978 UNC/EF

(R 8) Gründung 1975 als co op Rheinland Groß- und Einzelhandels-AG in Wuppertal durch Umwandlung der co op Rheinland Konsumgenossenschaft eG. 1978 Fusion mit der co op Essen-Duisburg AG, Umfirmierung in co op West AG und Sitzverlegung nach Mülheim/Ruhr. 1974 gründeten die Gewerkschaften die co op Zentrale AG, die bis 1981 acht Regionalgesellschaften übernahm (auch die co op West) und in co op AG umbenannt wurde. Wie im Fall Neue Heimat zeigte sich, daß Gewerkschafter keinesfalls die besseren Unternehmer sind: Den Begriff "Selbstbedienungsladen" wörtlich verstehend füllten in einer Vetternwirtschaft sonder gleichen Gewerkschaftsgrößen und co op-Vorstände nicht nur die Einkaufstüten der Kunden, sondern vor allem die eigenen Taschen. 1988 wurde der gesamte Vorstand fristlos rausgeschmissen, 1989 zog der Abschlußprüfer die Testate früherer Abschlüsse zurück: Die co op ging krachend pleite. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen. **Nicht entwertet.**



Nr. 153

Nr. 153 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Coblenzer Handelsbank AG

Aktie 1.000 Goldmark, Nr. 344
Coblenz, 31.10.1924 EF

Auflage 490 (R 6). Gründung 1922/23 zwecks Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere Übernahme und Fortsetzung des zu Koblenz unter der Firma "Coblenzer Handelsbank, Schütz & Co." bestehenden Bankhauses, ansässig Neu-

stadt 9 (später: Hindenburgstrasse). Die Banken- und Weltwirtschaftskrise ab 1930 überlebte die Bank nur dank staatlicher Stützung. 1951 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

Commerzbank AG

Sammelaktie 1.000 x 100 RM, Nr. 137001-138000
Hamburg, Juli 1944 EF+

(R 8) 1870 wurde von hanseatischen Kaufleuten und Privatbankiers die Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg gegründet. 1897 entstanden Niederlassungen in Frankfurt am Main und Berlin. Nach der Übernahme der Berliner Bank im Jahr 1905 verlagerte die Bank ihren geschäftlichen Schwerpunkt von Hamburg in die Reichshauptstadt. Anfang der 20er Jahre kam es zu einer stürmischen Expansion mit Übernahme zahlreicher Provinzbanken und Filialeröffnungen. 1920 Übernahme der Mitteldeutschen Privat-Bank in Magdeburg und Umfirmierung in Commerz- und Privat-Bank. 1932 auf Anordnung der Reichsregierung, die in Folge der Weltwirtschaftskrise zeitweise die Aktienmehrheit hielt, Fusion mit dem 1867 gegründeten Barmer Bank-Verein Hinsberg Fischer & Comp. mit 32 Filialen. Rd. 45 % des Filialnetzes gingen als Folge des 2. Weltkriegs verloren und die Bank wurde auf alliierte Anordnung zerschlagen, ehe 1958 die Nachfolgeinstitute wieder zur heutigen Großbank zusammengeschlossen wurden. Die Übernahme des jahrzehntelangen Rivalen Dresdner Bank von der Allianz-Versicherung fiel 2008 mit der schweren Finanzkrise zusammen, weshalb die Commerzbank vom Staat gerettet werden musste; grösster Aktionär ist seitdem der Staat. Handschriftlich nummeriert. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk “Marie bei Atzendorf”

Aktie 100 Thaler, Nr. 419
Magdeburg, 10.8.1872 VF

Gründeraktie, Auflage 7.500 (R 8). Gegründet 1872 zur Übernahme der aus 10 Grubenfeldern bestehenden Braunkohlengrube “Marie” in Atzendorf (2004 nach Förderstedt eingemeindet, seit 2009 Ortsteil von Staßfurt). Der Ort erlangte durch den Bergbau großen Wohlstand, wovon noch heute die für eine 1600-Seelen-Gemeinde ungewöhnlich große St.-Eustachius-Kirche zeugt. 1934 wurden die im Tiefbau (nicht Tagebau) in etwa 60 m Teufe ausgebeuteten Grubenfelder von Marie nach kurzzeitiger Stilllegung übernommen durch die benachbarte Gewerkschaft Johanne Henriette in Unseburg, von dieser wurde das Bergwerk 1935 wieder eröffnet und als Marbe-Schacht fortgeführt. 1947 setzte plötzlich eintretende Schneeschmelze den Schacht für ein halbes Jahr unter WasSerie 1948 wurde das Bergwerk (wie alle anderen Gruben des mitteldeutschen Braunkohlebergbaus auch) in Volkseigentum überführt. Zuletzt eine Betriebsanlage des VEB Braunkohlenwerk Unseburg mit knapp 400 Mann Belegschaft und einer Jahresförderung von 270.000 t, die mittels Werkbahn vollständig der Brikettfabrik in Unseburg zugeliefert wurde. 1962 als eines der letzten Bergwerke der Staßfurt-Egelner Südmulde stillgelegt. Von den ursprünglich 7.500 Actien wurden später 1.508 Stück eingezogen, die restlichen 5.992 wurden nach der Inflation auf 150 RM umgestellt. Anfang der 1930er Jahre erfolgte eine völlige Neuausgabe in Stücken zu 300 und 1.200 RM. Die alten Urkunden wurden dabei eingezogen, lochentwertet (so auch das vorliegende Stück) und später vernichtet. Maße: 23,4 x 31,8 cm. Randverletzungen mit kleinen Fehlstellen fachmännisch (und für viel Geld) ausgebessert.



Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Corfou-Company GmbH

Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 131
Berlin, 7.12.1905 VF

(**R 11**) Die Gesellschaft betrieb vermutlich die Erschließung und Bewirtschaftung von Ländereien im fruchtbaren Nordteil der seit 1864 griechischen Insel Korfu. Großer Reichsadler im Unterdruck, schöne Säulenrankwerk-Umrahmung. Zweisprachig deutsch/französisch. Maße: 33,5 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung aus dem Jahr 1906. Knickfalten. **Nur 2 Stücke sind seit Jahrzehnten bekannt!**

Nr. 157 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

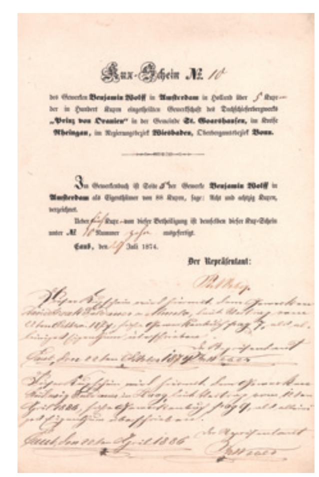
Dachschiefer-Bergwerke Charlottenburg-Blücher in Gotha

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 461
Bacharach, 9.10.1907 EF/VF

Auflage 1.000 (R 7). Im Laufe der Jahrhunderte hat es rund 1300 Schiefergruben in der Region auf dem Kauber Schieferzug, der den Rhein zwischen Bacharach und Oberwesel in westöstlicher Richtung durchzieht, gegeben. Mit dem Einzug des Kunstschiefers Mitte der 60er Jahre des 20. Jh. begann der Niedergang der Schiefergruben. Maße: 32,8 x 20,9 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 157



Nr. 158

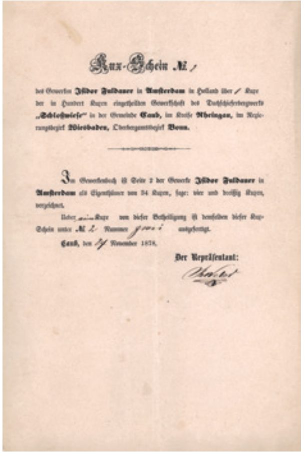
Nr. 158 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Dachschieferbergwerk “Prinz von Oranien”

Kux-Schein über 5 von 100 Kuxe, Nr. 9
Caub, 29.7.1874 EF/VF

Ausgegeben waren ca. 20 Kux-Scheine (**R 9**). Das Dachschieferbergwerk in der Gemeinde St. Goarshausen wurde von David Isaac Fuldauer gemutet (geboren 1830 im niederländischen Almelo, die Familie war mit den niederländischen Rothschilds verschwägert), der sich mit dem ebenfalls jüdischen Amsterdamer Finanzier Benjamin Wolff als Kapitalgeber verband. Seit mehr als 2000 Jahren wird aus dem Kauber Schieferzug, der den Rhein zwischen Bacharach und Oberwesel in westöstlicher Richtung durchquert, Schiefergestein gewonnen. Indem sich der Rhein tief ins Gebirge einschnitt, ließ er die Schiefervorkommen zu Tage treten. Schon die Römer beuteten die Dachschiefervorkommen des Kauber Horizontes aus und verwendeten das Baumaterial u.a. zur Bedeckung des berühmten Limes bei Xanten. Um 1300 wer-

den Schiefergruben im Kauber Schieferzug aktenkundig, und Kaub (auf der rechten Rheinseite zwischen Lorch und St. Goarshausen gelegen) entwickelt sich zu einem Zentrum des rheinischen Schieferabbaus. 1889 werden hier die Gewinnungsbetriebe als "Grube Rhein" zu einer Großgrube zusammengeschlossen, die in 4 Etagen übereinander aus Stollen Dachschiefer förderte. Mitte der 1960er Jahre verursacht die Einführung von Kunstschiefer ein großes Grubensterben am Rhein. Die Grube Rhein begegnete dem durch den Bau eines Mineralmahlwerkes, das noch heute von der Schieferwerk Bacharach GmbH betrieben wird. Originalunterschriften, Übertragungsvermerke bis 1886. Doppelblatt. Maße: 33,1 x 21,2 cm. Nur 7 Stücke wurden 2007 in uralten holländischen Erbschaftsunterlagen gefunden.



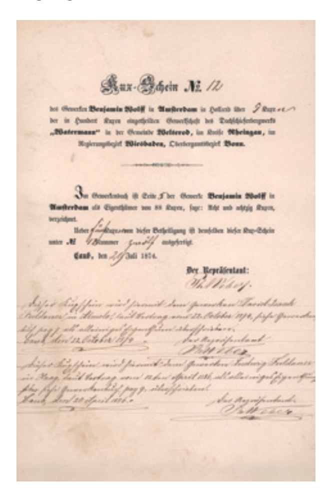
Nr. 159

Nr. 159 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Dachschieferbergwerk "Schloßwiese"

Kux-Schein über 1 von 100 Kuxe, Nr. 8
Caub, 14.11.1878 EF

Ausgegeben waren ca. 20 Kux-Scheine (R 8). Das Dachschieferbergwerk in der Gemeinde Bornich wurde genauso wie das Dachschieferbergwerk "Prinz von Oranien" von David Isaac Fuldauer gemutet (siehe Los 158). Originalunterschrift. Maße: 32,8 x 20,8 cm. Doppelblatt. Nur 14 Stücke wurden 2007 in uralten holländischen Erbschaftsunterlagen gefunden.



Nr. 160

Nr. 160 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Dachschieferbergwerk Watermann

Kux-Schein über 20 von 100 Kuxe, Nr. 15
Caub, 29.7.1874 EF

Ausgegeben waren ca. 15 Kux-Scheine (**R 10**). Das Dachschieferbergwerk in der Gemeinde Welterod wurde genauso wie das Dachschieferbergwerk "Prinz von Oranien" von David Isaac Fuldauer gemutet (siehe Los 158). Originalunterschriften, Übertragungsvermerke bis 1886. Maße: 33 x 21,2 cm. Doppelblatt. Nur 5 Stücke wurden 2007 in uralten holländischen Erbschaftsunterlagen gefunden.



Nr. 161

Nr. 161 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Dachziegelwerke Ergoldsbach AG

Aktie 100 RM, Nr. 1642
Ergoldsbach, August 1937 EF

Auflage 2.500 (R 6). 1842 Entstehung der ersten Ziegelei in Ergoldsbach, ab 1904 AG. Herstellung von Dachziegeln, Drainrohren, Pflasterplatten, Mauersteinen. 1968 Stilllegung des Werkes Ergoldsbach, Verlagerung der Dachziegelproduktion nach Neufahrn. 1968/69 Erwerb der "Vereinigten Speyrer Ziegelwerke AG", 1970 Umbenennung in ERLUS Baustoffwerke AG. Im Jahr 2004 hatte das Unternehmen 612 Mitarbeiter und machte einen Umsatz von 100 Mio. € 2004 wurde ERLUS LOTUS eingeführt, das erste selbstreinigende Tondach der Welt. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 162

Nr. 162 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Daimler-Benz AG

Aktie 600 RM, Nr. 15884
Berlin, August 1934 EF

(R 6) Gottlieb Daimler errichtete 1882 eine kleine Versuchswerkstatt in Cannstatt, erhielt 1883 das Patent für den ersten schnelllaufenden Verbrennungsmotor und gründete 1890 die "Daimler-Motoren-Gesellschaft". Carl Benz gründete 1883 in Mannheim die "Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik". Trotz der räumlichen Nähe sind sich die beiden Auto-Pioniere zeitlebens nie persönlich begegnet. Ihre Firmen, die beiden ältesten Automobilfabriken der Welt, wurden 1926 zur Daimler-Benz AG verschmolzen. 1999 Fusion mit der Nr. 3 am US-Automobilmarkt zur DaimlerChrysler AG, Trennung von Chrysler im August 2007 und Umbenennung in Daimler AG. Mit Mercedes-Stern in der Umrandung. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 163

Nr. 163 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Danziger Hypotheken-Verein

4,5 % Pfandbrief Lit. H. 2.000 Mark, Nr. 1978
Danzig, 2.1.1923 EF/VF

(**R 9**) Die Stadt Danzig wurde über Jahrhunderte von deutscher Kultur und deutschem Kommerz geprägt. Die Organisation der Kreditwirtschaft entsprach im wesentlichen den in Deutschland üblichen Strukturen. So wurde als Selbsthilfe-Einrichtung Danziger Hausbesitzer auch 1882 der Danziger Hypotheken-Verein gegründet. Die Herauslösung aus dem deutschen Reich verschaffte 1920 dem quasi eigenstaatlichen (dem Völkerbund unterstellten) Danzig eine einzigartige Stellung im östlichen Wirtschaftsraum. Viele ausländische Banken errichteten Filialen, zugleich wurde Danzig das Dorado osteuropäischer Wechselstubenbesitzer und zählte 1922 rd. 350 Firmen, die sich mit Bank- und Devisengeschäften befaßten. Bis zur "Wiedereingliederung" in das Deutsche Reich war die Zahl schon auf 50 geschrumpft, danach wurde weiter zentralisiert. So mussten auch die Danziger Hypothekenbank AG, die Staatsbank der Freien Stadt Danzig und der Danziger Hypotheken-Verein i.L. den größten Teil ihres Geschäftsbetriebes an die neu gegründete "Landesbank und Girozentrale Danzig-Westpreußen" abgeben. Sehr schöne Gestaltung mit fünf Wappen. Bei der Gründung 1882 hatte der Hypotheken-Verein bei der Kunst- und Steindruckerei von Gebr. Zeuner offenbar mehr als reichlich Blanko-Pfandbriefe bestellt: Auch 40 Jahre später fertigte man die Pfandbriefe immer noch auf den allerersten Vordrucken aus (auf denen als Ausgabejahr 18... vorgedruckt ist). Mit sechs Original-Unterschriften. Maße: 35,7 x 22,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Kupons ab 1924).

Nr. 164 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

David Richter AG

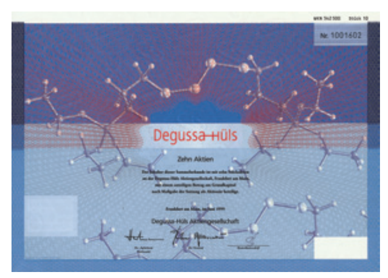
Aktie 1.000 Mark, Nr. 11295
Chemnitz, 7.5.1923 EF

Auflage 11.000 (R 6). Um 1860 erringt Chemnitz Weltruf als Zentrum der Textilindustrie und des Maschinenbaus. Die Tradition des Chemnitzer Textilmaschinenbaus geht mit der Fertigung von Krempel- und Spinnmaschinen durch die Gebr. Bernhard bereits bis 1789 zurück! 1887 gründet Abraham David Richter eine Strumpfmaschinenfabrik, 1907 Umwandlung in die David Richter AG.

Die DARAG zählte nun zu den fünf bedeutendsten Industriebetrieben in Chemnitz. Interessanterweise war die Ges. sowohl in der Herstellung von Textilmaschinen wie auch in der Textilproduktion selbst tätig: Das Werk Annaberger und Sedanstraße in Chemnitz besaß zum einen eine Maschinenfabrik, wo Strumpfmaschinen System "Cotton", Fersen-, Spitzen- und Tüllmaschinen hergestellt wurden. Zum anderen wurden in einer Tüllfabrik Baumwoll- und Seidentülle hergestellt. 1939 wurde auch der schon früher betriebene Bau von Werkzeugmaschinen wieder aufgenommen. Ab 1942 liefert die DARAG vornehmlich Revolverdrehmaschinen und Waffen, 1945 wird der Betrieb durch Luftangriffe und Demontage zerstört, 1946 ist er einer der ersten Chemnitzer Betriebe, der die Produktion wieder aufnimmt. 1954 auf Antrag der Belegschaft in Volkseigentum überführt (VEB Tüllmaschinenbau Karl-Marx-Stadt, ab 1963 VEB Nähwirkmaschinenbau Malimo, ab 1985 VEB Textimaforschung im Kombinat Textima Karl-Marx-Stadt). 1991 als Textimaforschung Malimo Chemnitz + Malimo Maschinenbau GmbH reprivatisiert. 1992 von Karl Mayer übernommen und mit der Kändler Textilmaschinenbau zur KARL MAYER MALIMO Textilmaschinenfabrik GmbH verschmolzen. Der Betrieb in Chemnitz in der Mauersberger Str. 2 ist heute eines der modernsten Unternehmen der Branche. Tolle Gestaltung in der Art eines Teppichs, mit Umrahmung im Historismus-Stil. Für die Zeit ungewöhnlich großformatig. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 36 cm.



Nr. 164



Nr. 165

Nr. 165 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Degussa-Hüls AG

10 Stückaktien o.N., Nr. 1001792
Frankfurt a.M., Juni 1999 EF+

Hervorgegangen aus den Firmen "Friedrich Roessler Söhne" und "Hector Roessler" übernahm die 1873 gegründete Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler zunächst das Edelmetallgeschäft der Firma Ph. Abr. Cohen. Neben der Edelmetallscheidung betrieb sie zunächst Handel, dann auch Produktion von chemischen Produkten, zunächst Cyansalzen, später auch Metall-Farben. An die Henkel & Cie. GmbH wurden die Ausgangsstoffe für das auch damals schon bekannte Persil geliefert. 1931/32 Fusion mit dem "Verein für chemische Industrie AG, Frankfurt a.M.". Im gleichen Jahr Übernahme der "Hiag Holzverkohlungs-Industrie GmbH", ein ebenfalls bis heute existierender Produktbereich der Degussa. 1933/34 Erwerb der Mehrheit an der Auergesellschaft. 1980 wurde das Unternehmen in Degussa AG umbenannt. 1999 wurden die Degussa AG und die VEBA-Tochter Hüls AG zur Degussa-Hüls AG fusioniert. 2001 Verschmelzung der Degussa-Hüls AG mit der SKW Trostberg AG zur "neuen" Degussa AG. Mit 27 Werken und 29 großen Beteiligungen heute eines der größten Spezialchemieunternehmen der Welt. Sehr dekorative Aufmachung mit Abb. von Molekülen. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 166

Nr. 166 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Degussa-Hüls AG

50 Stückaktien o.N., Nr. 2006479
Frankfurt a.M., Juni 1999 EF+

Sehr dekorative Aufmachung mit Abb. von Molekülen. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 167

Nr. 167 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Delitzscher Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2859
Delitzsch, 25.2.1929 EF

Auflage 164 (R 6), weitere 2.808 waren in vier Sammelurkunden verbrieft. Gründung 1911 als Neue Kleinbahn-AG Crensitz-Crostitz mit Sitz in Halle (Saale). Name 1914-1927 Crostitzer Kleinbahn AG mit Sitz in Großerositz, umbenannt 1927 in Delitzscher Kleinbahn-AG und 1942 in Delitzscher Eisenbahn-AG. Normalspurige Nebenbahn Crensitz-Crostitz-Rackwitz-Delitzsch (35 km). Strecken 1933: Crensitz-Crostitz (3,9 km, eröffnet 1902), Crostitz-Rackwitz (6,8 km, eröffnet 1915) und Rackwitz-Delitzsch (24 km, eröffnet 1929). Mit dem Einmarsch der Amerikaner am 20.4.1945 wurde der Kleinbahnbetrieb eingestellt, aber bereits am 12.5.1945 in Maßen wieder aufgenommen. 1946 Unterstellung unter die direkte Aufsicht des Präsidenten der Provinz Sachsen, später unter die Reichsbahn. 1972 Einstellung des Betriebes. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



aus Nr. 168 (5 Stücke)



aus Nr. 168



aus Nr. 168

Nr. 168 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Delitzscher Kleinbahn-AG (5 Stücke)

5 x Reserve-Aktie 1.000 RM
Delitzsch, 25.2.1929 EF+

(**R 10**) G&D-Drucke auf Sicherheitspapier. **Aus Dachbodenfund, nur die 5 Stücke wurden in einem versiegelten Giesecke & Devrient-Umschlag gefunden.** Die dazugehörigen Gewinnanteilscheine liegen in einem versiegelten Umschlag bei. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Extra Fotos



Nr. 169

Nr. 169 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Demminer Brauerei AG

Namensaktie Lit. A 400 RM, Nr. 212
Demmin, 1.10.1939 EF+

Auflage 332 (R 6). Gründung bereits 1859 als Demminer Bockbrauerei Johs. Kossow, seit 1874 Brauerei Vogt & Kossow. Der Betrieb wurde 1908

für 400.000 Mark an die neu gegründete AG verkauft. Filialen und Niederlagen in Altentreptow, Jarmen, Grimmen, Loitz, Dargun, Neukaien, Malchin, Gnoien, Stavenhagen und Richtenberg. Außerdem gehörte der Ges. das Hotel "Reichspost" in Demmin. 1939 umfirmiert in Demminer Brauerei AG. Die ersten Verstaatlichungswellen überstand die AG, weil zu klein, und so lebte sie noch ein knappes Vierteljahrhundert weiter. Erst 1969 wurde die Brauerei als VEB Demminer Brauerei in Volkseigentum überführt, 1983 dann dem VEB Getränkekombinat Neubrandenburg zugeschlagen. Erst kurz nach der Wende wurde der Betrieb 1991 stillgelegt. Ungewöhnliche, farbenfrohe Gestaltung, großes Stadtwappen im Unterdruck.Eingetragen auf Herrn Paul Hahn in Demmin. Maße: 23,4 x 32,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 170

Nr. 170 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dempewolf-Maschinen- und Zahnräderfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5093
Köln-Ehrenfeld, 23.7.1923 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1921. Fabrikation von Maschinen und Zahnrädern aller Art, insbesondere Hochleistungs-Radial-Bohrmaschinen in Serie. Die Fabrik befand sich in Köln-Ehrenfeld in der Lichtstr. 28. Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 1933 in Konkurs gegangen. Dekoratives Hochformat. Maße: 35 x 24,1 cm. Mit Lieferbarkeitsbescheinigung von 1949 und restlichen Kupons.



Nr. 171

Nr. 171 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dessauer Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 710
Dessau, 27.3.1920 EF

Auflage 500. Gründung 1895 als Deutsche Gasbahngesellschaft mbH, AG seit 1905. Hergestellt wurden Personen- und Güterwagen, Triebwagen und Spezialwagen jeglicher Art. Letzter Großaktionär: Maschinenbau und Bahnbedarf AG vorm. Orenstein & Koppel. 1949 verlagert nach Dortmund, ab 1951 GmbH. Indirektes Nachfolgeunternehmen: 1996 Fahrzeugtechnik Dessau GmbH, 1999 FTD Fahrzeugtechnik Dessau AG Großformat. Tolle Jugendstilumrandung. Lochentwertet. Maße: 28,3 x 36,7 cm.



Nr. 172

Nr. 172 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsch-Galizische Rohölproductions-Gesellschaft Grube "Charlotte" in Boryslaw

Anteil-Schein über 1 Anteil, Nr. 367
Verwaltungssitz Leipzig, 15.10.1918 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Im ehemaligen Kronland Galizien der Donaumonarchie (heute die Westukraine) wurden schon ab 1854 zahlreiche Schächte gegraben, um daraus Erdöl zu schöpfen und Erdwachs abzubauen. Durch diese leicht zu erschließenden Vorkommen war Österreich-Ungarn mit einer Jahresförderung von knapp 3 Mio. t zu Beginn des 1. Weltkrieges das drittgrößte Ölförderland der Erde. Dass man hier, wenige Tage vor Ende des 1. Weltkrieges und bereits nach dem Zusammenbruch der Donaumonarchie, noch Anteile an einem galizischen Erdölunternehmen an gutgläubige Anleger verhökerte, das ist schon ein ziemliches Husarenstück. Ausgestellt auf Frau Elisabeth Baumbach, Niedertrebra i.Th. Maße: 24,2 x 33 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 173

Nr. 173 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Bank AG

Stückaktie, Specimen
Frankfurt a.M., von 2001 UNC

Nullgeziffertes Specimen. Nach dem 2. WK wurde die Hauptniederlassung in Berlin auf alliierte Anordnung stillgelegt, die Niederlassungen in der russischen Zone wurden enteignet. In Westdeutschland ordneten die Alliierten die Zerschlagung der Deutschen Bank an, 1952 wurden aufgrund des Großbankengesetzes drei Nachfolgeinstitute ausgegründet: Norddeutsche Bank AG in Hamburg, Rheinisch-Westfälische Bank AG (ab 1956 Deutsche Bank AG West) in Düsseldorf und Süddeutsche Bank AG in München. Auf hartnäckiges Betreiben von Hermann Josef Abs 1956 im Wege der Verschmelzung wieder vereinigt. Nach der Wende 1990 auch Verschmelzung mit der 100%igen Tochter Deutsche Bank Berlin AG, 1999 Übernahme der US-amerikanischen Bankers Trust und Übertragung des Teilbereiches Privat- und Geschäftskunden auf die Deutsche Bank 24 AG - was aber bald wieder rückgängig gemacht wurde. Maße: 20,3 x 30,5 cm.



Nr. 174

Nr. 174 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Bau- und Bodenbank AG

Sammel-Namensaktie Reihe B 100 x 1.000 RM, Nr. 1001-1100
Berlin, März 1927 EF

Auflage 51 (R 7). Gründung 1923 zwecks Linderung der Wohnungsnot als „Deutsche Wohnstätten-Bank AG" in Berlin durch den Reichsverband der Wohnungsfürsorgegesellschaften, die Preußische Landespfandbriefanstalt und das Reichsarbeitsministerium in Vertretung des Deutschen Reichs. 1926 umbenannt wie oben. 1949 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. 1979 übernahm die Deutsche Pfandbriefanstalt eine Mehrheitsbeteiligung (entstanden aus der 1922 gegründeten Preußischen Landespfandbriefanstalt und der 1923 in Berlin gegründeten Deutsche Wohnstättenbank AG, nach der Privatisierung 1998/99 die DePfa Deutsche Pfandbriefbank AG). Im Zuge von Umstrukturierungen der DePfa wurden 1999 die gesamten Immobilienfinanzierungsaktivitäten auf die Deutsche Bau- und Bodenbank AG übertragen, die daraufhin in "DePfa Bank AG BauBoden" umfirmierte. 2002 erneut umfirmiert in Aareal Bank AG mit Sitz in Wiesbaden (bis heute im MDAX börsennotiert) als Folge der endgültigen Trennung von der DePfa mit ihrem Staatsfinanzierungsgeschäft. Heute macht die Aareal Bank Immobilienfinanzierungen in 20 Ländern auf 3 Kontinenten. Ausgestellt auf das Deutsche Reich, vertreten durch den Herrn Reichsarbeitsminister. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 175

Nr. 175 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Bau- und Bodenbank AG

Sammel-Namensaktie Reihe B 50 x 1.000 RM, Nr. 5751-5800
Berlin, März 1927 EF+

Auflage 50 (R 7). Ausgestellt auf die Ostpreussische Heimstätte GmbH, Königsberg i.Pr. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 176

Nr. 176 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Bergin-AG für Holzhydrolyse

Aktie 1.000 RM, Nr. 418
Heidelberg, 30.7.1932 EF+

Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1920 in Berlin als Deutsche Bergin-AG für Kohle- und Erdölchemie. Ab 1924 Sitz in Mannheim. Name ab 1932: Deutsche Bergin-AG für Holzhydrolyse. 1916 begannen unter Friedrich Bergius, dem Forschungsleiter und Vorstandsmitglied der Th. Goldschmidt AG groß angelegte Versuche im Werk Mannheim-Rheinau zur Kohlehydrierung (Gewinnung von Benzin aus Kohle). Die Versuche schlugen fehl, Bergius verbrauchte rund 5 Mio. Goldmark. 1919 trennte sich Bergius von seinem ehemaligen Gönner Karl Goldschmidt und gründete die Deutsche Bergin AG, wo er seit 1924 mit der Zuckergewinnung aus Holz experimentiert. Erzeugnisse: Holzzucker, Traubenzucker, Nähr- und Futterhefe sowie Lignin. 1931 erhielt Bergius den Nobelpreis. Aber die Gesellschaft macht Verluste infolge des geringen Produktionsumsatzes. 1938 Sanierung durch Kapitalherabsetzung. 1956 wurde die Umwandlung der AG in eine GmbH unter der Firma "Rheinauer Holzhydrolyse GmbH" mit Sitz in Mannheim beschlossen. Faksimile-Unterschrift Bergius. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 177

Nr. 177 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Bundespost

6 % Schuldv. Lit. F 100 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.12.1961 EF+

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Nachfolgerin der Deutschen Reichspost, die mit der Reichsgründung 1871 aus der 1868 entstandenen Norddeutschen Bundespost entstanden war. Zunächst ein reichs- bzw. später bundesunmittelbares Unternehmen, mit der Postreform 1989 aufgeteilt in die eigenständigen Unternehmensbereiche DBP Postbank, DBP Postdienst und DBP Telekom, die später privatisiert und jeder für sich als Aktiengesellschaft an die Börse gebracht wurden. Mit Posthorn im Unterdruck. Maße:29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Prägesiegel lochentwertet, linker Rand mit Abheftlochung. **Rarität aus einem Archiv.**



Nr. 178

Nr. 178 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Deutsche Centralbodenkredit-AG

Aktie 100 RM, Nr. 176967
Berlin, 20.5.1944 EF/VF

(**R 11**). Maschinenschriftlich ausgefertigtes "Ersatzstück für die durch Feindeinwirkung unbrauchbar gewordene und von uns vernichtete Originalurkunde". Hervorgegangen im Jahr 1930 aus der Fusion der Preußischen Pfandbrief-Bank (gegr. 1862) und der Preußischen Central-Bodenkredit-AG (gegr. 1870). Schon zuvor waren in den Vorgängerinstituten u.a. die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, die Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank, die Preußische Hypotheken-Actien-Bank, die Deutsche Grundcredit-Bank Gotha und die Landwirtschaftliche Pfandbriefbank (Roggenrentenbank) aufgegangen. Über Jahrzehnte hielt die Deutsche Bank eine Mehrheitsbeteiligung an dieser ansonsten börsennotierten Hypothekenbank. 2002 dann bei der Fusion der Realkreditinstitute der drei Großbanken in der heutigen Commerzbank-Tochter "Eurohypo" aufgegangen. Originalunterschriften Dr. Karl Ernst Sippel (Vorstandsmitglied der Deutschen Bank) als AR-Vorsitzender sowie Hans Oesterlink und Dr. Joseph Wiehen für den Vorstand. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,8 cm. **Nur 2 Stücke sind bekannt!**



Nr. 179

Nr. 179 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

4,5 % Prior.-Obl. Lit. A 500 Mark, Nr. 5290
Dessau, 1.3.1884 VF

Auflage 6.000 (**R 10**). Gründung 1855 als älteste Gasgesellschaft Deutschlands. Seit 1886 auch in der Elektrizitätswirtschaft tätig. In Dessau wurde die nach Berlin älteste Elektrizitäts-Zentrale in Deutschland errichtet. 1946 Sitzverlegung nach Düsseldorf, 1979 Umfirmierung in CONTIGAS Deutsche Energie AG, eine noch heute börsennotierte Holding für vielfältige Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen. 1988 Sitzverlegung nach München. Maße: 36 x 25. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 180

Nr. 180 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

Genußrechtsurkunde 100 RM, gewinnberechtigt bis max. 4,5 %, Nr. 1535
Dessau, März 1926 EF/VF

(**R 12**) Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur das eine Stück ist bekannt!**

Nr. 181 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

Genußrechtsurkunde 60 RM, gewinnberechtigt bis max. 4,5 %, Nr. 2012
Dessau, März 1926 EF

(**R 12**) Maße: 29,7 x 21 cm. Siegel lochentwertet. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck. **Unikat!**



Nr. 182

Nr. 182 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft AG

Aktie Serie II. 1.000 Mark, Nr. 1937
Berlin, 2.4.1907 VF

Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1899, Betrieb von neun Bahnen mit 165 km Betriebslänge in Baden, Württemberg, Preußen und Braunschweig. Das Netz erfuhr 1932 eine bedeutende Erweiterung (132 km) durch Übernahme der Strecken der Badischen Lokaleisenbahnen. Die DEBG war der einzi-

ge größere Eisenbahn-Konzern in Deutschland, den die mächtige AG für Verkehrswesen (AGIV) nie zu schlucken vermochte. 1958-67 dann schrittweise Aufgabe aller Aktivitäten und Liquidation. Börsennotiz Berlin, Frankfurt und Leipzig. Großaktionäre waren Deutsche Bank, Commerzbank und Knorr-Bremse. Dekorativ, Dampflok im Unterdruck, in den Ecken Vignetten mit Flügelrad. Maße: 24,5 x 32,8 cm. Rechtsseitig leicht gelbliche Verfärbung. **Ungelochtes Stück!**



Nr. 183

Nr. 183 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft AG

Aktie Serie III 1.000 Mark, Nr. 3133
Berlin, 6.12.1921 EF

Auflage 3.000 (R 8). Dekorativ, Vignetten mit Flügelrad in den Ecken, Dampflok im Unterdruck. Maße: 24,3 x 33,2 cm. In dieser Form (**unentwertet**) sonst nicht zu bekommen!



Nr. 184

Nr. 184 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft AG

Lieferbarkeitsbescheinigung zur Aktie à 800 RM von 1925, Nr. 4203
Frankfurt a/M., 7.1.1950 EF+

Keine Aktien aus der Umstellung von Mark auf RM bekannt! Gründung 1898, Erwerb und Veräußerung von Eisenbahnen, Kleinbahnen, Lokal- und Strassenbahnen bzw. von Aktien solcher Unternehmungen. Die DEG war beteiligt an der Bremisch-Hannoverschen Kleinbahn, der Lokalbahn Starkenbach-Rochlitz, der Industriebahn-AG Frankfurt/M., der Freien-Grunder Eisenbahn, der Eberswalde-Schöpfuhrt-Eisenbahn, der Kleinbahn-AG Höchst-Königstein und der Kleinbahn Cassel-Naumburg, außerdem hielt sie fast sämtliche Aktien der Württembergischen Eisenbahn-Ges. Die Aktien waren in Frankfurt börsennotiert, fast 100 % der Aktien hielt zuletzt die AG für Verkehrswesen, über die die DEG zur AGIV kam, wo sie (als GmbH) noch heute die Zwischenholding für die Bahnbeteiligungen ist. Maße: 10,4 x 14,7 cm.

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen



Nr. 185

Nr. 185 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Feuerungs-Anlagen- u. Roststab-Industrie GmbH

Antheilschein II 1.000 Mark, Nr. 72
Berlin, 8.3.1901 EF

Auflage 60 (R 7). Gegründet 1901 mit einem Kapital von 150.000 M, das zu je 40 % die Herren Hugo und Max Dressler besaßen und zu 20 % Herr Georg Tolzmann. Für die drei Gesellschafter wurden separate Serien Anteilscheine (I, II und III) ausgegeben. Die Firma stellte Feuerungs-Anlagen und Roststäbe vor allem für Dampflokomotiven her und war ein Zulieferer der damals bedeutenden Lokomotivbau-Industrie in Berlin (Borsig, Schwarzkopff usw.) Ausgestellt auf Max Dressler, rückseitig übertragen auf den Ingenieur G.A. Tolzmann. Originalunterschriften. Hübsche Umrahmung im Mäander-Stil. Maße: 27 x 34 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 186

Nr. 186 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Feuerungs-Anlagen- u. Roststab-Industrie GmbH

Antheilschein I 1.000 Mark, Nr. 7
Berlin, 8.3.1901 EF+

Auflage 60 (R 7). Lochentwertet. Originalunterschriften. Maße: 27 x 34 cm.

Nr. 187 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Gasgesellschaft AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 5805
Berlin, Juli 1919 EF

Auflage 13.500 (R 8). Bereits 1825 erhielt die britische Imperial Continental Gas Association die Konzession, die Straßen der preußischen und später gesamtdeutschen Hauptstadt Berlin zu beleuchten. Nach Bau der ersten Gaserleuchtungsanstalt in der Gitschiner Straße brannten 1826 erstmals Gaslaternen in der Straße Unter den Linden bis zur Schlossbrücke. 1847 nahmen die Städtischen Gaswerke die Produktion auf, da der Konzessionsvertrag mit der ICGA der Stadt Berlin ab diesem Jahr das Recht einräumte, die öffentliche Beleuchtung selbst zu übernehmen. Daraus entstand 1912 die "Städtische Gaswerke AG", damals der größte Gasversorger in ganz Europa (nach Gründung von Gross-Berlin 1923 neu gegründet als Städtische Gaswerke AG - Gasag, 1937 in einen Eigenbetrieb der Stadt umgewandelt). 1918 übernahm die "Deutsche Gasgesellschaft AG" (gegründet 1899 als Gaswerk Grünau (Mark) AG und 1918 entsprechend umfirmiert) den größten Teil der Grossberliner Gasversorgungsaktivitäten vom Liquidator der Imperial Continental Gas Ass. zum Preis von 75,45 Mio. Mark, nachdem der 1. Weltkrieg das Verhältnis zum (als Feindvermögen behandelten) Konzessionsnehmer irreparabel gestört hatte. Aktionäre der Deutschen Gasgesellschaft waren die Kreise Teltow und Niederbarnim sowie die Städte Schöneberg und Wilmersdorf, die als industriellen Partner die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau, mit einem Minderheitsanteil mit an Bord nahmen. Nach der Teilung von Berlin gingen der westliche (GASAG) und der östliche (zuletzt Berliner Erdgas AG) Teil wieder getrennte Wege, ehe sie nach der Wende 1993 erneut zusammengeführt wurden. Schöner Sicherheitsdruck mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 35,2 x 26,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 187



Nr. 188

Nr. 188 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Deutsche Gasgesellschaft AG

4,5 % Teilschuldv. 500 Mark, Nr. 2327
Berlin, Juli 1919 EF

Auflage 4.000 (**R 10**). Schöner Sicherheitsdruck mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 35,2 x 26,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Von diesem Nominalwert lagen nur **4 Stücke** in der Reichsbank!



Nr. 189

Nr. 189 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutsche Girozentrale -Deutsche Kommunalbank-

Sammelschuldv. Lit. D 2.000 x 500 RM = 1.000.000 RM, Nr. 211301-213300
Berlin, 1.7.1942 EF

(**R 9**) Gegründet wurde die Deutsche Girozentrale 1918 als Bankanstalt des Deutschen Zentralgiroverbandes für den zentralen Geldausgleich und den Anschluss der Sparkassenorganisation an den Geld- und Kapitalmarkt, zehn Jahre nachdem bei den Sparkassen der Giroverkehr Einzug gehalten hatte. 1919 übernahm die DGZ auch die "Geldvermittlungsstelle der deutschen Städte" und erhielt das Recht, zur Refinanzierung ihrer langfristigen Kommunalkredite die "Deutschen Kommunal-Anleihen" aufzulegen. Die Bezeichnung der Deutschen Girozentrale wurde deshalb 1921 um den Zusatz "Deutsche Kommunalbank" ergänzt. Im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin liegend, wurde die DGZ 1945 zunächst geschlossen, 1947 mit Einschränkungen in Düsseldorf reaktiviert, 1954 nahm sie ihre volle Geschäftstätigkeit wieder auf. 1965 Verlegung des Hauptsitzes nach Frankfurt/Main, 1999 Fusion mit der DekaBank GmbH zur "DekaBank Deutsche Girozentrale". Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



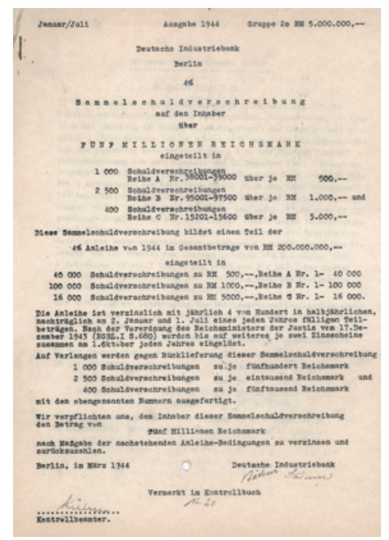
Nr. 190

Nr. 190 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutsche Hypothekenbank (AG)

Actie 1.200 Mark, Nr. 19376
Berlin, 1.10.1906 EF/VF

Auflage 6.000 (R 8). Das früher in Berlin ansässige Realkreditinstitut stand seit seiner Gründung im Jahr 1871 in enger Beziehung zur Berliner Handels-Gesellschaft (der späteren BHF-Bank). 1873 erste Pfandbrief-Emission. Um 1900 entstand nach der Geschäftsbelebung durch das neu in Kraft getretene Hypothekenbankgesetz in Berlin der neue Hauptsitz Dorotheenstr. 44. Wegen der Geschäftsbeschränkung in Berlin 1953 Errichtung eines Zweitsitzes in Hannover (Georgsplatz 17, später Georgsplatz 8). Als die BHF-Bank 2004 von ihrem (seit 1999) niederländischen Großaktionär ING an Sal. Oppenheim verkauft wurde (die mit der Rheinboden selbst eine Hypothekenbank besessen hatten) verblieb die Aktienmehrheit an der seit ihrer Gründung börsennotierten Deutschen Hypothekenbank bei ING. 2006 veräußerte die ING die Deutsche Hyp an ein Hamburger Konsortium unter Führung von M. M. Warburg, welches sie 2008 an die NORD/LB weiterreichte. Dort nach squeeze-out der Kleinaktionäre zusammengelegt mit dem NORD/LB-Bereich „gewerbliche Immobilienfinanzierung" (heute spezialisiert auf großvolumige Finanzierungen in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Benelux). Dekorativer Druck von G&D, Faksimile-Unterschrift des berühmten Bankiers Fürstenberg (Berliner Handels-Gesellschaft). Maße: 25,7 x 33,6 cm. **Nicht entwertetes Stück,** mit beiliegendem restlichen Kuponbogen!



Januar/Juli Ausgabe 1944 Gruppe 2o RM 5.000.000,--

Deutsche Industriebank
Berlin

4%

Sammelschuldverschreibung
auf den Inhaber
über

FÜNF MILLIONEN REICHSMARK
eingeteilt in

1 000 Schuldverschreibungen Reihe A Nr. 38001-39000 über je RM 500,--
2 500 Schuldverschreibungen Reihe B Nr. 95001-97500 über je RM 1.000,-- und
400 Schuldverschreibungen Reihe C Nr. 15201-15600 über je RM 5.000,--

Diese Sammelschuldverschreibung bildet einen Teil der

4% Anleihe von 1944 im Gesamtbetrage von RM 200.000.000,--

eingeteilt in

40 000 Schuldverschreibungen zu RM 500,--, Reihe A Nr. 1- 40 000
100 000 Schuldverschreibungen zu RM 1000,--, Reihe B Nr. 1- 100 000
16 000 Schuldverschreibungen zu RM 5000,--, Reihe C Nr. 1- 16 000.

Die Anleihe ist verzinslich mit jährlich 4 vom Hundert in halbjährlichen, nachträglich am 2. Januar und 1. Juli eines jeden Jahres fälligen Teilbeträgen. Nach der Verordnung des Reichsministers der Justiz vom 17. Dezember 1943 (RGBl.I S.680) werden bis auf weiteres je zwei Zinsscheine zusammen am 1. Oktober jeden Jahres eingelöst.

Auf Verlangen werden gegen Rücklieferung dieser Sammelschuldverschreibung
1 000 Schuldverschreibungen zu je fünfhundert Reichsmark
2 500 Schuldverschreibungen zu je eintausend Reichsmark und
400 Schuldverschreibungen zu je fünftausend Reichsmark
mit den obengenannten Nummern ausgefertigt.

Wir verpflichten uns, dem Inhaber dieser Sammelschuldverschreibung den Betrag von
Fünf Millionen Reichsmark
nach Maßgabe der nachstehenden Anleihe-Bedingungen zu verzinsen und zurückzuzahlen.

Berlin, im März 1944 Deutsche Industriebank

Vermerkt im Kontrollbuch
Nr. 20

....
Kontrollbeamter.

Nr. 191

Nr. 191 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Deutsche Industriebank

4% Sammel-Schuldv. 5.000.000 RM, Nr. 1
Berlin, März 1944 EF

Auflage **20** (R 8). Gestückelt im einzelnen in 1000 x 500 RM, 2500 x 1.000 RM, 400 x 5.000 RM. Gründung 1924 als "Bank für deutsche Industrie-Obligationen" als Finanzier für die im Rahmen des Dawes-Plans belastete deutsche Industrie. 1939 Umfirmierung in Deutsche Industriebank. Zweck war nun die Gewährung lang- und mittelfristiger Kredite vor allem an Klein- und Mittelbetriebe. 1974/75 Fusion mit der 1949 in Düsseldorf gegründeten Industriekreditbank AG. 1993 hatte die BHF-Bank einen 10 %-Anteil, den später die Allianz übernahm. 2001 übernahm die staatseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) die Anteile von Allianz und Münchener Rück übernommen, was ihr übel bekam: Der Beinahe-Zusammenbruch der IKB in der Finanzkrise 2008 belastete auch die KfW schwer. 2008 Übernahme der KfW-Anteile in Höhe von 90,8 % durch den amerikanischen Finanzinvestor Lone Star. Hektographierter Vordruck, Stückenummern maschinenschriftlich ergänzt, mit Originalunterschriften. 4 Seiten Anleihebedingungen auf zwei separaten Blättern angeheftet. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 192

Nr. 192 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsche Länderbank AG

Sammel-Aktie 100 x 1.000 RM, Blankette
Berlin, November 1942 EF

(**R 10**) Gründung 1909 als Kolonialbank AG, 1922 umbenannt wie oben. Ihr Bankgebäude Unter den Linden 82 besaß die Bank über ihre Tochtergesellschaft Fugger Grundstücks-AG. 1924 wurde die Badische Anilin- & Soda-Fabrik (BASF) größter Aktionär und damit später der I.G. Farben-Konzern. Das erklärt, warum die außerordentliche verschwiegene Bank neben der Deutschen Bank eine der beiden Hausbanken von I.G. Farben war. 1945 Schließung der Bank durch die russische Besatzungsmacht. 1953 Errichtung eines zweiten Firmensitzes in Frankfurt/Main und bis 1960 vorübergehend als Westdeutsche Handelsbank AG firmierend. Alleinaktionärin wird 1965 die Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich, nach Übernahme des I.G. Farben-Ablegers Interhandel AG, Basel. Die SBG gibt 1969 erst 75 % und 1980 auch den Rest der Länderbank-Aktien an die Dresdner Bank ab, die danach 1981 die traditionsreiche Privatbank Hardy & Co. GmbH auf die Länderbank verschmilzt. Das Bäumchen-wechsel-Dich-Spiel endet 1986, als die Länderbank an die SBG zurückverkauft wird und in "Schweizerische Bankgesellschaft (Deutschland) AG" umfirmiert. Um aber die Verwirrung komplett zu machen: Unter dem Namen "Deutsche Länderbank" betrieb die Dresdner Bank weiterhin einige Niederlassungen in Berlin. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 193

Nr. 193 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Landesbankenzentrale AG (Central Bank of German State & Provincial Banks)

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
1.8.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Gründung 1923. Zweck: "Den im Verband deutscher öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten zusammengeschlossenen Staatsbanken, Landesbanken und öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Kreditanstalten für ihre wirtschaftlichen Aufgaben als Vermittler zu dienen und sie auf ihrem Tätigkeitsgebiet zu fördern." 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, seit 1955 Ablösung der Schuldverschreibungen (von 1934 und 1941), 1960 volle bzw. quotale Ablösung der Auslandsanleihen (von 1927 und 1928), heute Deutsche Landesbankenzentrale AG, eine 100%ige Tochter der DekaBank. Anleihe von 5 Mio. $, an der quotal 11 deutsche Landes- bzw. Staatsbanken beteiligt waren. Die höchsten Anteile hatte die Landesbank der Rheinprovinz (25 %). Meisterhafter Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38,2 x 25,4 cm. Mit anh. Kupons. Lochentwertet. Unter Schutzfolie.



Nr. 194

Nr. 194 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Landesbankenzentrale AG (Central Bank of German State & Provincial Banks)

6 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Berlin, 1.10.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Meisterhafter Stahlstich mit zwei weiblichen Allegorien. Maße: 38,2 x 25,6 cm. Mit anh. Kupons. Lochentwertet. Unter Schutzfolie.



Nr. 195

Nr. 195 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft

Actie 500 Mark, Nr. 70
Dortmund, 24.11.1881 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 10.000, nach Kapitalherabsetzung 1885 noch 5.000 (R 7). Der 1880 gegründeten Gesellschaft gelang ein atemberaubender Aufstieg: alles begann mit der gerade einmal 6 km langen Pferdebahn Mönchengladbach-Rheydt, am Ende war die 1890 in "Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft" umbenannte Firma der größte deutsche Straßenbahn-Konzern. Die Beteiligungen reichten von der Zugspitzbahn bis zu den Verkehrsbetrieben Danzig-Gotenhafen. 1890 übernahm die AEG die Mehrheit, um sich bei der Umstellung der bis dahin pferde- oder dampfbetriebenen Bahnen auf elektrischen Antrieb einen bedeutenden Absatz der eigenen Produkte zu sichern. 1923 Umfirmierung in Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke AG. Sitzverlegungen 1949 nach Hannover und 1954 nach Frankfurt/Main. 1974 Aufnahme der AG für Verkehrswesen und Verschmelzung zur AGIV, einer Verkehrs-, Bau- und Maschinenbau-Holding, die bis zu ihrer Zerschlagung 2002 mehrheitlich der BHF-Bank gehörte. Dekorative feine Umrandung, gedruckt in der Reichsdruckerei. Maße: 23,4 x 32,6 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 196

Nr. 196 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Luftschiffhallen-Bau-Gesellschaft "System Ermus" mbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 233
Bremen-Berlin, 6.9.1913 EF

(R 8) Vor 1914 (dem Beginn des 1. Weltkriegs) war der Luftkrieg eine völlig unbekannte Form des Kampfes. Doch zu Beginn des 20. Jh. begannen sich die Streitkräfte für die militärischen Einsatzmöglichkeiten von Luftschiffen und Flugzeugen zu interessieren. Die nun mögliche Überspannung von Zeit und Raum und die aus der Luft bewirkbaren schwersten Zerstörungen ausgewählter Ziele ganz losgelöst vom Frontverlauf veränderten die Kriegsführung vollständig. Diese kurz vor Beginn des 1. Weltkriegs auf Anregung der Luftwaffe gegründete Firma entwickelte mobile Luftschiffhallen, die in kürzester Zeit an jedem Ort einsatzfähig waren. Über ein Stahlskelett aus zusammenklappbaren Elementen wurde eine Dachhaut gezogen. Binnen 10 Minuten, so versprach die Werbung der Firma, war eine solche Luftschiffhalle aufstellbar. Noch bis in die 30er Jahre übrigens waren Luftschiffe in den Streitkräften aller großen Nationen im Einsatz. Dekoratives Stück, Umrandung im Historismus-Stil. Originalsignatur von Otto Buchwald. Maße: 34,6 x 24,9 cm.

Nr. 197 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Deutsche Reichsbahn

4,5 % Schatzanweisung 10.000 RM, Nr. 224
Berlin, 1.12.1939 EF

(**R 10**) Nach und nach wurden in Deutschland bis auf wenige unbedeutende Nebenbahnen alle Eisenbahnen verstaatlicht. 1924 übertrug das Deutsche Reich das Betriebsrecht der Reichseisenbahnen auf die neu gegründete Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, eine juristische Person öffentlichen Rechts mit einem Kapital von 15 Mrd. RM. Die 13 Mrd. RM Stammaktien erhielt das Reich für die Einbringung der Reichseisenbahn. Von den 2 Mrd. RM Vorzugsaktien (nie voll begeben) übernahm das Reich 731 Mio., die Reichspost 50 Mio., zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt wurden 100 Mio. im Jahr 1926 und 200 Mio. im Jahr 1928. Durch Gesetz vom 10.2.1937 wurde die Reichsbahn wieder der unmittelbaren, alleinigen Hoheit der Reichsregierung unterstellt. Dem danach zu bildenden Beirat gehörten aber nach wie vor auch Vertreter der Vorzugsaktionäre an. Reichsadler mit Hakenkreuz im Unterdruck und im Prägesiegel. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Stempelentwertet, nicht im Reichsbankschatz.



Nr. 197



Nr. 198

Nr. 198 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Deutsche Reichsbahn

4 % Schuldv. 1.000 RM, Nr. 11860
Berlin, 18.11.1940 EF

(R 6) Maße: 29,7 x 21 cm. **Mit Kupons!**

Nr. 199 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Deutsche Reichsbahn

3,5 % Schatzanweisung 1.000 RM, Nr. 7081
Berlin, 13.9.1941 EF

(**R 10**) Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 199



Nr. 200

Nr. 200 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Deutsche Reichsbahn

3,5 % Schatzanweisung 500 RM, Nr. 2918
Berlin, 13.9.1941 EF-

(**R 10**) Maße: 29,7 x 21 cm.



aus Nr. 201 (3 Stücke)

Nr. 201 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Reichsbahn (3 Stücke)

4,5 % Schatzanweisung 1.000 RM, 5.000 RM, 10.000 RM
Berlin, 1.12.1939 EF+

Mit Faksimile-Unterschrift des damaligen Reichsverkehrsministers Dorpmüller. Im Unterdruck und im Prägesiegel Reichsadler mit Hakenkreuz. Maße: 29,7 x 21 cm. Unentwertete Stücke. **Die 10.000 RM-Stückelung ist äußerst selten!**



aus Nr. 202 (3 Stücke)

Nr. 202 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Reichsbahn (3 Stücke)

4 % Schuldv. 1.000 RM, 5.000 RM, 10.000 RM
Berlin, 18.11.1940 EF

Maße: 29,7 x 21 cm. Unentwertete Stücke. **Die 10.000 RM-Stückelung ist äußerst selten!**



Nr. 203

Nr. 203 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Berlin, 15.4.1928 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Die 1949 neu formierte heutige Landwirtschaftliche Rentenbank ist hervorgegangen aus der Deutschen Rentenbank (gegründet 1923 als Währungsbank zur Bekämpfung der damaligen Hyper-Inflation) und der Rentenbank-Kreditanstalt (gegründet 1925 als zentrales Refinanzierungsinstitut für den Agrarsektor). Durch Emission von vier Amerika-Anleihen konnte sie in den 30er Jahren beträchtliche internationale Mittel zur Finanzierung des Kapitalbedarfs der deutschen Landwirtschaft aufnehmen. Heute spielt sie durch Übernahme von Beteiligungen besonders beim Strukturwandel der deutschen Mühlenindustrie eine große Rolle. Volumen 26 Mio. $, untergebracht in den USA, England, Schweden und der Schweiz. Hellviolett/schwarzer Stahlstich, tolle Vignette mit Landwirtschafts-Allegorie. Maße: 38,4 x 25,5 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie.



Nr. 204

Nr. 204 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Schutzgebietsanleihe 1909

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 14456
Berlin, 5.6.1909 VF+

(R 8) Bei Ausbruch des 1. WK waren in den deutschen Kolonien (ohne Tsingtao in China), finanziert über die Schutzgebietsanleihen, bereits 4.500 km Bahnlinien in Betrieb. Trotz des Verlustes der Kolonien als Folge des verlorenen 1. Weltkrieges musste das Deutsche Reich die Schutzgebietsanleihen wegen der von ihm übernommenen Bürgschaft weiter bedienen, ehe die Hyperinflation 1923 die nominalen Geldwerte vernichtete. Bei der Aufwertung der Reichsanleihen 1926 wurden die Schutzgebietsanleihen ausgeklammert, da das Reich zu dieser Zeit immer noch hoffte, die Kolonien zurückzuerhalten. 1928 wurde der Schuldendienst auf die Schutzgebietsanleihen eingestellt. Schöner Druck der Reichsdruckerei. Maße: 32,2 x 21,9 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 205

Nr. 205 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Steinindustrie AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 856
Reichenbach i.Odenw., 1.8.1923 EF

Auflage 540. Gründung 1889 in Ludwigshafen (Rhein) mit Betrieben in Ludwigshafen und Reichenbach (Odw.). 1899 Umwandlung in die "AG für Steinindustrie" mit Sitz in Mannheim. 1900 Umfirmierung in "Deutsche Steinindustrie AG" und Sitzverlegung nach Berlin, 1910 Sitzverlegung nach Reichenbach (Odw.). Gewinnung und Bearbeitung von Granit, Syenit, Diabas und Marmor, speziell Herstellung aller Arten von Grabmalen aus Hartgestein, außerdem Großimporteur für Granit-Rohblöcke aus Südafrika, Skandinavien, Indien und Brasilien. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet, verschiedene Motive im Unterdruck, u.a. geflügeltes Rad. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 35,7 x 25 cm.



Nr. 206

Nr. 206 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Tonwaren- und Steingutwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2203
Steinau a.d.Oder, 15.12.1922 EF

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1920 zum Erwerb und Betrieb von Tonwaren- und Steingutfabriken. Hauptsitz zunächst in Pirna, dann in Steinau a.d.Oder. 1928 Beschluß der Liquidation. Maße: 31,8 x 24,6 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 207

Nr. 207 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Weinbrennerei AG

Aktie 20 RM, Nr. 3901
Siegmar, 3.1.1925 EF+

Gründeraktie, Auflage 4.500. Gründung 1890 als "Actiengesellschaft Deutsche Cognacbrennerei" zum Fortbetrieb der Cognacbrennerei von Gruner & Comp. Die Gesellschaft destillierte "erstklassigen Weinbrand und Weinbrandverschnitt sowie Tafelliköre". Das 3.616 qm große Fabrikareal (davon 2.154 qm in der Hauptsache mit zeitgemäßen Kellereianlagen überbaut) hatte einen eigenen Gleisanschluß. Nach der Hyperinflation kam es 1925 zu einem bösen Verlustabschluß, verursacht durch die allgemeine Wirtschaftskrise und zurückgehende Kaufkraft der Kundschaft, aber auch "wenig glückliche Dispositionen des früheren Vorstands". Man warf ihm leichtfertige Kreditgewährung ebenso vor wie den Mißerfolg der neu aufgenommenen Likörfabrikation, mit der die Absatzkrise bei Weinbrand kompensiert werden solte. 1926 war das halbe Aktienkapital verloren, 1927 trat die AG in Liquidation (1929 nach Auszahlung einer Quote von 57 % abgeschlossen, Firma erloschen). Börsennotiert in Dresden, ab 1923 auch in Chemnitz. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 208

Nr. 208 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Wirtschaftsbank AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 2
Berlin, November 1924 EF

Auflage 5.000 (R 6). Gründung 1923 zum Betrieb von Bankgeschäften aller Art. 1935 umfirmiert in Zehlendorfer Boden AG, seitdem nur noch Verwaltung der der Gesellschaft gehörenden Grundstücke. 1937 Verschmelzung auf den Hauptaktionär, die Vermögensverwaltung der Deutschen Arbeitsfront GmbH in Berlin. Maße: 19,5 x 26,3 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 209

Nr. 209 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Wohnstätten-Bank AG

Sammel-Aktie Reihe B 10 x 1.000 Goldmark, Nr. 3
Berlin, September 1924 EF

Gründung 1923 zwecks Linderung der Wohnungsnot als „Deutsche Wohnstätten-Bank AG" in Berlin durch den Reichsverband der Wohnungsfürsorgegesellschaften, die Preußische Landespfandbriefanstalt und das Reichsarbeitsministerium in Vertretung des Deutschen Reichs. 1926 umbenannt wie oben. 1949 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. 1979 übernahm die Deutsche Pfandbriefanstalt eine Mehrheitsbeteiligung (entstanden aus der 1922 gegründeten Preußischen Landespfandbriefanstalt und der 1923 in Berlin gegründeten Deutsche Wohnstättenbank AG, nach der Privatisierung 1998/99 die DePfa Deutsche Pfandbriefbank AG). Im Zuge von Umstrukturierungen der DePfa wurden 1999 die gesamten Immobilienfinanzierungsaktivitäten auf die Deutsche Bau- und Bodenbank AG übertragen, die daraufhin in "DePfa Bank AG BauBoden" umfirmierte. 2002 erneut umfirmiert in Aareal Bank AG mit Sitz in Wiesbaden (bis heute im MDAX börsennotiert) als Folge der endgültigen Trennung von der DePfa mit ihrem Staatsfinanzierungsgeschäft. Heute macht die Aareal Bank Immobilienfinanzierungen in 20 Ländern auf 3 Kontinenten. Lochentwertet. Eingetragen auf die „Gagfah", Berlin. Maße: 19,6 x 26,4 cm.



Nr. 210

Nr. 210 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank

Namensaktie C 1.000 RM, Nr. 2984
Berlin, April 1931 EF

(R 7) Gegründet am 15.11.1924 durch die Deutsche Wohnstätten-Bank AG, Berlin (die spätere Deutsche Bau- und Bodenbank AG) unter Mitwirkung der Preußischen Landespfandbriefanstalt, Berlin, der Württembergischen Wohnungskreditanstalt, Stuttgart, des Reichsverbandes deutscher Baugenossenschaften e.V., Berlin und des Hauptverbandes deutscher Baugenossenschaften e.V., Berlin. Gemeinnützige Hypothekenbank zur Finanzierung von Wohnungen und den dazugehörigen Versorgungsanlagen. Gedruckt bei der Reichsdruckerei. Eingetragen auf die Landessiedlungsgesellschadt Sachsen GmbH, als Treuhänder des Freistaates Sachsen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 211

Nr. 211 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutsches Kunst- und Kalksandstein-Werk AG

Aktie 20 Mark, Nr. 467
Copitz bei Pirna, 29.12.1924 EF

Auflage 2.500 (**R 11**). Gründung 1919. Herstellung von Baumaterialien und Erzeugnissen der Kunststeinindustrie. 1926 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1927 erloschen. Maße: 14 x 21,6 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Nur **2 Stücke** wurden vor Jahren in einem Nachlaß gefunden.



Nr. 212

Nr. 212 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Deutsches Reich

4-5% Schuldv. Ausg. II 20.000 Mark, Nr. 240538
Berlin, 1.12.1922 EF

Hübsche Umrahmung, großer Reichsadler im Unterdruck. Maße: 24,2 x 20,6 cm. Mit Kuponbogen. Keine Entwertung.



aus Nr. 213 (5 Stücke)

Nr. 213 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsches Reich (5 Stücke)

4,5 % Schatzanweisung 1.000 RM 3.8.1936; 500 RM, 1.000 RM 14.4.1937; 3,5 % Schatzanweisung 500 RM, 1.000 RM 16.5.1942
Berlin, 1936-1942 EF

Maße: 29,7 x 21 cm. Unentwertete Stücke aus Dachbodenfund.

Nr. 214 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dianabad AG

Aktie 20 Serie B RM, Nr. 7
Wien, November 1940 EF+

Auflage 60.000 (**R 10**). Eines der traditionsreichsten Unternehmen der Monarchie: Gegründet bereits 1804, AG seit 1841! Ansässig in Wien, Obere Donaustr. 93. Vorhanden waren, neben dem Betrieb einer Schwimm-Anstalt, Wannenbäder im (prunkvollen) Dianabad und im (einfacheren) Volksbad, Fuhrbäder, Dampf- und Douchebäder, außerdem wurde eine Wasserheilanstalt betrieben. Umsatzrenditen von bis zu 30 % waren für dieses höchst erfolgreiche Unternehmen keine Seltenheit. 1911 wurden für einen großen, 1916 fertiggestellten Neubau mit Bade- und Kuranstalt sowie Hotel mehrere Nachbargrundstücke erworben. Dabei wurde eine der beiden Schwimmhallen schon als Wellenbad gebaut! (Es war das dritte Wellenbad der Welt, nach dem 1905 entstandenen Undosa-Wellenbad am Starnberger See und dem bis heute als technischem Denkmal erhaltenen 1912 in Betrieb gegangenen Bilzbad in Kötzschenbroda Oberdorf.) Die andere Schwimmhalle hatte auch für sportliche Großveranstaltungen genügende Ausmaße. 1938 wurde der Dianabad-AG zudem der Betrieb des (noch heute bestehenden) Arbeiterstrandbades an der Donau übertragen. 1941 Erwerb des Hotels "Berliner Hof" in Königswinter am Rhein. Das Hotel in Wien wurde 1945 durch Kriegseinwirkung zerstört. Das Badegebäude wurde, da sich eine Modernisierung als unrentabel erwies, 1965 abgerissen. Danach Umwandlung in die "Dianazentrum Realitätengesellschaft mbH", Geschäftszweck ist seither Schaffung von Wohnungseigentum und Realitätengeschäfte. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück** in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 214



Nr. 215

Nr. 215 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Disch Hotel und Verkehrs AG

Aktie 100 RM, Nr. 5311
Frankfurt a.M., Dezember 1929 EF+

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1890 als Hotel Disch AG in Köln. Das Hotel wurde 1928 abgerissen und das an seiner Stelle erbaute Geschäftshaus 1931 an den Iduna-Konzern verkauft. 1929 Fusion mit der Frankfurter Verkehrs- und Hotelbetriebs-AG und Sitzverlegung nach Frankfurt. Neben dem Hotel Excelsior (Post-/Hohenzollernstraße) wurde in der Schillerstraße das "Cafe Wien" betrieben. Bis 1932 auch Pächter des renommierten "Breidenbacher Hof" in Düsseldorf. Tochtergesellschaften u.a.: Groß-Frankfurter Vergnügungs-Palast GmbH, Frankfurter Weinhandels-AG. Börsennotiz: Berlin. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 216 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik

Namen-Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 10
Dittersdorf bei Chemnitz, Okt. 1941 EF

Auflage **10** (**R 9**). Gründung 1881 zur Übernahme der Firma Arthur Gehlert, die Filz- und andere Textilwaren erzeugte. Das über 100.000 qm große Fabrikareal war auf dem Gelände des 1694 von Curt Heinrich von Einsiedel gegründeten Eisenhammerwerkes. Die Firma besaß auch ausgedehnte Wasserflächen. Außerdem mit 96 % an der Filz-Fabrik GmbH im tschechischen Saaz beteiligt gewesen. Die Börsennotiz ist ein Abbild der Konzentration der damaligen deutschen Börsenlandschaft: Börsennotiert erst in Chemnitz, dann auch Dresden, schließlich nach der Schließung der Dresdner Börse sb 1934 in Leipzig. 1974 Sitzverlegung zwecks Liquidation nach Frankfurt/Main, 1982 zunächst erloschen, aber seit 1990 wieder in Nachtragsabwicklung. 1992 wurde die Dittersdorfer Filzfabrik Schunke & Co. KG den Aktionären zurückübertragen. Alle bekannten Stücke sind ohne Namenseintrag. Maße: 29,9 x 20,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 216



Nr. 217

Nr. 217 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Domus bona Grundstücks-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 18
Berlin, 29.12.1922 EF

Auflage **50** (R 7). Gründung 1922 zur Errichtung von Wohnstätten und Bürohäusern, Handel mit Grundstücken. 1932 aufgelöst, die Abwicklung war bis 1943 noch nicht abgeschlossen. Großaktionär war 1943 die Terrain-Gesellschaft am Teltow-Canal Rudow-Johannisthal AG. 1924 Umwandlung auf 1.800 Goldmark. Lochentwertet. Maße: 29,1 x 21,6 cm.

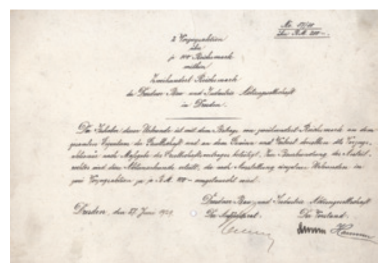
Nr. 218 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Dr. Theinhardt's Nährmittelgesellschaft AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 98
Stuttgart-Cannstatt, Dezember 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Gegründet 1894 als GmbH, AG seit Oktober 1921. Spezialität: Dr. Theinhard's Kinder-Nahrung (Infantina) und Dr.

Theinhardt's Hygiama. 1935 Einbringung des Geschäftsbetriebes in eine gleichnamige KG "im Sinne der von der Reichsregierung empfohlenen Umwandlung von AG's in Einzelunternehmen" und Umfirmierung in "Grundstücksverwaltungsgesellschaft Bismarckstraße No. 54, Bad Cannstatt, AG" zwecks Verwaltung der Häuser Wildunger Str. 54 und Karlsbader Str. 11 in Bad Cannstatt. Seit 1938 in Abwicklung, 1941 im Handelsregister gelöscht, ohne daß die AG jemals eine Dividende erwirtschaftet hätte. Maße: 33,5 x 21,7 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 219

Nr. 219 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dresdner Bau- und Industrie-AG

Sammel-Vorzugsaktie 2 x 100 RM, Nr. 51/52
Dresden, 27.6.1929 EF

Auflage **7** (**R 9**). Gründung 1871 als "Dresdner Bau-Gesellschaft", 1921 umbenannt wie oben. Als Nebenbetriebe unterhielt die Ges. Sandsteinwerke und Ziegeleien in Zschertnitz und Coschütz (letztere 1920 verkauft). Durch Schaffung ganzer Stadtteile und Erschließung mehrerer kleinerer Bezirke hatte die Ges. überragenden Einfluß auf die bauliche Entwicklung der Stadt Dresden seit der Reichsgründung. Großaktionär war die Dresdner Bank. Handschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften. Maße: 20,5 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 220

Nr. 220 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Düsseldorfer Baubank

Aktie 1.000 RM, Nr. 6983
Düsseldorf, Juli 1930 EF

Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1872 als Terraingesellschaft. Außer dem "Palast Hotel Breidenbacher Hof" gehörten zum Besitztum noch 4.500 qm Bauterrains in Düsseldorf. Börsennotiz Düsseldorf. Das Vergleichsverfahren der Disch-Hotel und Verkehrs-AG in Frankfurt a.M. sowie der Nachlasskonkurs nach dem Tod des Großaktionärs Sternberg traf diese AG besonders, weshalb sie 1938 in Liquidation gehen musste. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 221 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Duisburger Mühlenwerke AG

Aktie 300 RM, Nr. 4742
Duisburg, Dezember 1942 EF

Auflage 205 (R 6). Gegründet 1866 in Witten/Ruhr als KGaA A. Rosiny & Cie. 1885 Errichtung einer neuen Mühle in Duisburg (zurückgehend auf eine 1860 von Wilhelm Vedder am Duisburger Hafen errichtete Mühle, deren 1900 angefügter Erweiterungsbau heute als Küppersmühle bekannt und wunderschön wieder hergerichtet ist). 1897 mit Firmensitz Duisburg umbenannt in Rosiny-Mühlen-AG. 1942 umbenannt wie oben anläßlich der Fusion mit der Wittener Walzenmühle AG und der Crefelder Mühlenwerke AG. Börsennotiert im Freiverkehr Düsseldorf, Mehrheitsaktionäre waren die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt und die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse. Bis in die 1950er Jahre expandierte die Mühlen- und Getreideindustrie im Duisburger Innenhafen, 1959 entsteht noch ein 5stöckiger Mühlen- und Speicherkomplex (heute Sitz des Stadtarchivs und des Kultur- und Stadthistorischen Museums). 1966 Übernahme der Dortmunder Mühlenwerke AG. 1973 in eine GmbH umgewandelt, 1977 stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 30,2 cm.



Nr. 221



Nr. 222

Nr. 222 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

E. H. Danziger & Co. AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 880
Hamburg, Dezember 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung am 15.12.1921 durch Hamburger Kaufleute und Bankiers zwecks Export und Import von Waren aller Art, Durchführung von Kommissionsgeschäften in Waren aller Art sowie Durchführung aller mit der Industrie und Finanz verknüpften Transaktionen, wie auch der damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte banktechnischer Art. 1926 von Amts wegen gelöscht. Maße: 26 x 35,3 cm.

Nr. 223 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Edelfilm GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 487
München, September 1921 EF

(**R 9**) Die 1921 gegründete Filmproduktionsfirma gliederte sich in die Abteilungen A (Edelfilm) und B (Hochlandfilm). Sie war von Anfang an kapitalschwach, das Stammkapital wurde weitgehend durch Einbringung von Büromobiliar erbracht. Schon der erste Film „Ein Fest auf Haderslevhuus", ein Historienfilm nach Theodor Storm, verhedderte sich nach der Pressevorführung so lange in den Irrgärten der Zensurbehörden, daß die Firma einging, bevor sie es schaffte, ihre Erstproduktion in die Kinos zu bringen. Ausgestellt auf den Verschönerungsverein, Berchtesgadener Land. Abteilung A: Edelfilm, Abteilung B: Hochlandfilm. Maße: 14,5 x 22,8 cm.



Nr. 223



Nr. 224

Nr. 224 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Eduard Lingel Schuhfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 1186
Erfurt, 28.02.1933 EF

Auflage 1.500, aber bereits 1938 in höhere Nennwerte umgetauscht (**R 9**). **Eine der bedeutendsten Schuhfabriken in ganz Deutschland!** 1929 Aufbau eines eigenen Vertriebs mit 46 Verkaufsstellen im ganzen Reich. Großaktionär der in Leipzig, bis 1933 auch in Berlin und Frankfurt/Main börsennotierten AG war inzwischen das Bankhaus Adolf Stürcke in Erfurt. Im 2. Weltkrieg Umstellung auf Kriegsproduktion, u.a. wurden beheizbare Fliegerstiefel hergestellt. 1948 enteignet und zusammen mit der Schuhfabrik Hess als "VEB Schuhfabrik Thuringia" weitergeführt, nach weiteren Zusammenschlüssen ab 1952 der "VEB Schuhfabrik Paul Schäfer" (Schäfer war ein früherer Lingel-Beschäftigter und KPD-Politiker). Nach 1970 wurde die überalterte Bausubstanz modernisiert, nach 1980 verbesserte eine computergestützte Produktion Qualität und Angebot. Beliefert wurde nun u.a. der westdeutsche Hersteller "Salamander". Bei der Wende umfasste der Betrieb 12 Werke mit 28 Produktionsstandorten. 1990 als Lingel Schuhfabrik GmbH reprivatisiert, doch eine Anpassung an die veränderte Zeit mißlang. 1992 ging der Traditionsbetrieb in Liquidation. Die historischen Fabrikgebäude an der Arnstädter Straße wurden 2000 komplett und die ehemalige Fabrik an der Magdeburger Allee 2009 zum Teil abgerissen. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, die schon beim Umtausch 1938 offenbar vergessen wurden!

Nr. 225 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Eisenacher Ziegelei-AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 1014
Eisenach, 17.7.1922 EF

Auflage 780 (R 7). Gründung 1876. Erwerb und Ausbeutung von Tonlagern, Kalk-, Gips- und Steinbrüchen in der Umgebung von Eisenach (die Ziegelei lag an der Mühlhauser Straße), auch Bebauung eigener Grundstücke mit Wohngebäuden. 1924 wurde außerdem die benachbarte, schon seit 1838 bestehende Ziegelei in Stregda hinzugekauft. Dort waren 1873/74 bei der Tonförderung

Reste einer bandkeramischen Siedlung aus der Zeit 3500 v. Chr. entdeckt worden. 1953 wurde die AG enteignet. Die Ziegeleien produzierten bis zur Wende weiter (die eigene Grubenbahn für den Materialtransport von den reichen Tonvorkommen im Norden von Eisenach war schon in den 1970er Jahren stillgelegt worden). Heute befinden sich auf dem Gelände "An der alten Ziegelei" Einkaufszentren und ein Heimwerkermarkt. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 25 x 34,2 cm.



Nr. 225



Nr. 226

Nr. 226 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Eisenbahn- & Industrie-Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 642
Schöllkrippen, 1.11.1898 EF

Gründeraktie, Auflage 1.260. Normalspurige Nebenbahn von Kahl am Main über Mömbris nach Schöllkrippen im Spessart (23 km). 1904 Umfirmierung in Kahlgrund-Eisenbahn-AG. Neben der Eisenbahn wurde ein Kalksteinbruch, eine Zementfabrik und Sandgruben betrieben. Die AG geriet 1951 (als jährlich immer noch 1,4 Mio. Fahrgäste befördert wurden) in Konkurs, Nachfolgerin wurde die Kahlgrund-Verkehrs-GmbH. Sehr dekorative Gestaltung mit Flügelrädern. Maße: 32 x 24 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. **Unentwertet!**

Nr. 227 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenbahn-AG Schaftlach-Gmund-Tegernsee

5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 5
München, 1.4.1901 VF+

Auflage 400 (R 6). Gründung 1882 unter maßgeblicher Mitwirkung der Familie von Miller sowie der Münchener Bankiers Merck und Finck. Die 7,7 km lange Ursprungsstrecke Schaftlach-Gmund wurde am 1.8.1883 eröffnet, die 4,7 km lange Verlängerung nach Tegernsee am 1.5.1902. Auch der Betrieb der Dampfschifffahrt auf dem Tegernsee war geplant. 1912 Sitzverlegung nach Tegernsee. 1942 Umbenennung in Tegernsee-Bahn AG. Die 12,4 km lange normalspurige Bahn ist noch heute in Betrieb (Konzessionsträgerin ist jetzt die 1983 gegründete Tegernsee Bahn Betriebs-GmbH). Die AG selbst firmiert seit 1998 als TAG Tegernseebahn Immobilien- und Beteiligungs-AG und ist bis heute börsennotiert. **Mit Originalunterschrift Ferdinand von Miller d.J.** (1842-1929, Bruder des berühmten Oskar von Miller), 1900-18 Direktor der Münchener Akademie der bildenden Künste. Maße: 36,3 x 23,8 cm. Linker Rand mit Abheftlochung, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 227



Nr. 228

Nr. 228 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eisenbahn-Bank

4,5 % Namens-Obl. 5.000 Mark, Nr. 145
Frankfurt am Main, 1.8.1912 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1898. Zweck war: "Erwerbung und Belehnung von Schuldverschreibungen, Obligationen und Prioritäts-Aktien solcher Eisenbahnen, welche in Deutschland oder der österreichisch-ungarischen Monarchie entweder unter Staatsbetrieb oder im Betriebe einer vom Staate garantierten Eisenbahn-Gesellschaft stehen oder mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattet sind." Bis zur Höhe des Belehnungswertes dieser Effekten konnten zur Refinanzierung eigene Obligationen ausgegeben werden, die aber das achtfache des Grundkapitals nicht übersteigen durften. Diesem Grundgedanken einer an sich soliden Finanzierung machten die Folgen des 1. Weltkrieges einen dicken Strich durch die Rechnung: die Engagements der Eisenbahn-Bank (Länge der Eisenbahnen zusammen 1764 km) befanden sich fast alle in Ungarn und diese Einseitigkeit der Investments war verhängnisvoll. Der Wertpapierbesitz wurde von der Deutschen Regierung beschlagnahmt, der Reparations-Kommission ausgeliefert und 1924 in Paris versteigert. Das Finanzierungsgebäude stürzte krachend zusammen und erst im Jahr 1941 konnte für die umlaufenden Obligationen wieder ein fester Tilgungsplan bekanntgegeben werden. Lochentwertet. Originalsignaturen für den Vorstand. Doppelblatt, inwendig Auszug aus den Statuten. Maße: 36,8 x 25,7 cm.



Nr. 229

Nr. 229 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 885
Grimmen, 1.7.1896 EF

Gründeraktie, Auflage 985. Normalspurige Bahn, Strecke Greifswald-Grimmen-Tribsees (48 km). Letzter Großaktionär war die AG für Verkehrswesen. Schöne Umrahmung mit vier Flügelrädern. Maße: 33,8 x 24 cm. **Nicht entwertet, sehr gut erhalten!**



Nr. 230

Nr. 230 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Eisenerzbergwerk Brelingerberg

Anteil-Schein, Teilblankette, Nr. 1935
Hannover, um 1910 EF/VF

(**R 10**) Der Brelinger Berg ist ein 92 m hoher Berg im Norden der Wedemark, an seinem Fuß liegt auch die Ortschaft Ögenbostel (Kreis Burgdorf), wo das Eisenerzbergwerk ansässig sein sollte. Der Berg wurde durch das Gletschereis der Saaleeis-

zeit vor etwa 230.000 Jahren zu einer Endmoräne aufgetürmt. Tief unter dieser Endmoränenstaffel, die sich bis zu den Dammer Bergen im Oldenburger Münsterland erstreckt, befinden sich große Eisenerzvorkommen, so wie außerdem auch unter den weiter südöstlich gelegenen ebenfalls als Endmoränen entstandenen Höhenzügen des Salzgitter-Gebietes. Sehr schöne Gestaltung mit Jugendstil-Umrahmung. Maße: 26 x 35 cm. Mir sind lediglich die Stücke #1334 bis 1336 sowie 1935 bekannt.



Nr. 231

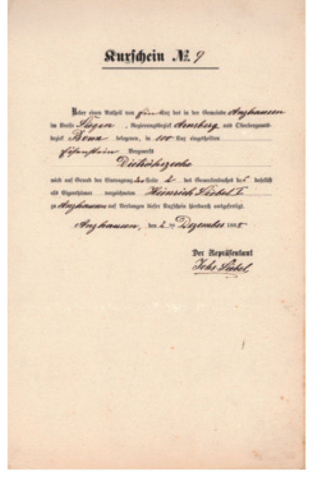
Nr. 231 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eisenmöbelfabrik Lämmle AG

Aktie 100 RM, Nr. 452

Stuttgart-Zuffenhausen, Januar 1941 EF+

Auflage 80 (R 7). Gründung 1922 als Nachfolgerin der schon seit 1904 bestehenden GmbH als Metall- und Holzwaren AG in Zuffenhausen. Bis Juni 1941: Eisenmöbelfabrik Lämmle AG, dann Eisenmöbelfabrik Zuffenhausen AG. Herstellung und Vertrieb von Metallbetten, Holzbetten, Krankenhausbedarf, Gartenmöbeln, Rodelschlitten. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 232

Nr. 232 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Eisenstein-Bergwerk Dietrichszeche

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 100

Anzhausen, 3.12.1888 VF+

Auflage 100 (R 8). Kleine Eisensteingrube in der Gemeinde Anzhausen, Kreis Siegen. Vordruck mit handschriftlichen Ergänzungen, Originalunterschrift. Maße: 32,7 x 20,8 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 233

Nr. 233 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenwerk L. Meyer jun. & Co. AG

Aktie 100 RM, Nr. 1753 (628)

Harzgerode a. Harz, Juni 1929 EF

(R 6) Gegr. 1897 zwecks Erwerb und Fortführung der seit 1872 bestehenden Firma L. Meyer jun. & Co. Erzeugnisse: Beleuchtungs- und Haushaltgegenstände, Gasapparate für Koch- und Heizzwecke, elektrotechnische Massenartikel, usw. 1938 Firmenänderung in Harzgeroder Eisenwerke AG. 1939 Stilllegung des Betriebes. Die Gesellschaft bestand als Grundstücksverwertungsgesellschaft weiter. Großaktionär (1943): Anhaltischer Staat (über 96 %). 1946 Enteignung des Unternehmens und Neugründung der Metallwerke GmbH Harzgerode Kolbenproduktion und Leichtmetallformgussteile, 1960 als VEB Druckguss- und Kolbenwerke Harzgerode größter Hersteller von Kolben für Großdiesel- und Fahrzeugmotoren in der DDR. 1990 Rückbenennung in Metallwerke GmbH Harzgerode und 1993 Privatisierung. 2001 Übernahme durch die Trimet AG, Düsseldorf. 2002 Verschmelzung mit der Aluminium Essen GmbH, der Aluminium Recycling GmbH, Gelsenkirchen und dem Metallwerk Sömmerda zur TRIMET ALUMINIUM AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 234

Nr. 234 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenwerk Varel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20401

Bremen, Juni 1922

Auflage 20.000 (**R 10**). Gründung am 23.3.1921. Erwerb, Fortführung, Errichtung und Betrieb von Eisenwerken, Be- und Verarbeitung von sowie Handel mit Eisen, Erzen und Metallen jeder Art. Börsennotiz Hamburg und Bremen. Am 25.11.1925 Beschluss der Liquidation, am 2.11.1926 Eröffnung des Konkursverfahrens. Maße: 34,5 x 27,6 cm. Mit Kupons.



Nr. 235

Nr. 235 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Eisenwerke AG

Aktie 20 RM, Nr. 1798

Krieglach, November 1939 EF+

Auflage 25.000 (R 7). Gründung 1923 zur Übernahme der steiermärkischen Werke der tschechischen Eisenwerk-AG Rothau-Neudeck (Blechwalzwerk und mechanische Werkstätte in Krieglach, Hammerwerk in Hönigtal und Wasserkraftwerke in Freßnitz, Hönigtal und Feistritz). Börsennotiz Wien, 1946 verstaatlicht. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 236

Nr. 236 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Elbschloß-Verwaltungs-AG

Namensaktie 300 RM, Nr. 3

Leitmeritz, 1.1.1943 EF+

Auflage 2.400 (R 7). Ursprünglich 1858 gegründete Brauerei. 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepasst, bis 1940 lautete ihr Name Leitmeritzer Bierbrauereigesellschaft "Zum Elbschloß". Die Gebäude wurden 1941 an die Sudetenkühlhaus-GmbH verkauft. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 21 x 29,9 cm.

Nr. 237 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Elbtalwerk Elektrizitäts-AG

Aktie 100 RM, Nr. 2727

Heidenau, August 1930 EF

Auflage 1.400 (**R 10**). Gründung 1921 zwecks Fortführung der Elbtalwerk Maschinenfabrik GmbH. Hergestellt wurden Elektromotoren, Generatoren, Installationsmaterial, Sirenen, Schleif- und Polier-Maschinen und Pumpen. Nach Enteignung des Heidenauer Werkes verlegte die AG 1951 ihren Sitz nach Frankfurt/Main und startete dort neu mit einer Elektro- und Rundfunkgroßhandlung. 1955 wurde in Wächtersbach eine Fabrik für Trennmaschinen, Kreissägen, Werkbänke und KFZ-Zubehörteile eingerichtet. Seit Anfang der 60er Jahre dann nur noch Verwaltung des Grundstücks Frankfurt, Röderbergweg 21. Das Werk selbst

Bitte beachten Sie: die Mehrzahl der Auktionsstücke wird zu Preisen zwischen 30% und 50% der aktuellen Marktpreise ausgerufen, teilweise noch deutlich niedriger. Damit Ihre Gebote eine Chance auf Zuschlag haben, empfehlen wir, die Gebotshöhe entsprechend hoch über dem Ausrufpreis zu bemessen!

wurde in der DDR 1952 enteignet und als VEB fortgeführt, ab 1995 Elbtalwerk Heidenau GmbH. Firmenname im Art déco gestaltet. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 237



Nr. 238

Nr. 238 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21684
Berlin, 18.6.1912 EF

Auflage 10.000 (R 8). Die ELG, damals eines der bedeutendsten energiewirtschaftlichen Unternehmen überhaupt, wurde 1897 von der A.E.G. gegründet zwecks Planung, Bau, Finanzierung und Betriebsführung von Elektrizitätswerken. Zuerst wurden die noch von der AEG erbauten Zentralen für den Anhalter und Potsdamer Bahnhof in Berlin und für das Freihafengebiet in Kopenhagen betrieben, weitere E-Werke folgten Schlag auf Schlag. Auch am Aufbau von Überlandzentralen war die ELG maßgeblich beteiligt. 1945 besaß sie 7 Elektrizitätswerke und Beteiligungen an 13 Energieversorgern. Die Zahl der Orte, in denen die ELG die Stromversorgung aufgebaut hatte, belief sich schließlich auf rund 2.000 mit rd. 4 Mio. Einwohnern! Auslandsaktivitäten in der Türkei, Finnland, Rumänien und Schweden. 1948 Sitzverlegung nach Hannover, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Deutsche Continental-Gas (61 %) und die Elektrizitäts-AG vorm. Lahmeyer & Co. (25 %), weitere Sitzverlegungen nach München (1958) bzw. Bayreuth (1966). 1975 Umwandlung in eine GmbH. Mit Faksimile-Unterschrift Dr. Emil Rathenau. Maße: 25,6 x 35 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 239

Nr. 239 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 14230
Berlin, März 1942 EF+

Auflage 15.000 (**R 9**). Maße: 21 x 30 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 240

Nr. 240 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Elektricitätswerk Unterelbe AG

4,5 % Schuldv. Lit. B 1.500 RM, Nr. 69
Altona, April 1934 EF

(R 8) Gründung 1912 durch Vertrag zwischen der Stadt Altona und der AEG unter Einbringung des städtischen Elektrizitätswerkes in der Funkstraße mit dem Verteilungsnetz in Altona. 1913 Bau des ersten Drehstromkraftwerks in Neumühlen. 1925-28 Bau eines neuen Elektrizitätswerkes in Schulau an der Unterelbe. Finanziert wurden die Großinvestitionen durch eine Anleihe von 5 Mio. US-$, zu deren Sicherstellung von der Stadt Altona außerdem die Gas- und Wasserwerke eingebracht wurden. 1927 Übernahme der Stromerzeugungsanlagen der nach Altona eingemeindeten Ortschaften Osdorf und Groß Flottbek. Aufgrund des ebenfalls 1927 geschlossenen gegenseitigen Unterstützungsvertrages mit der Ver. Großkraftwerke Schleswig-Holstein GmbH in Rendsburg wurde die Überlandleitung Elmshorn-Itzehoe gebaut (in Itzehoe waren sämtliche größeren Elektrizitätswerke Schleswig-Holsteins zusammengeschaltet). Der zuvor mit den HEW abgeschlossene Stromlieferungsvertrag lief deshalb 1930 aus und wurde auf gegenseitige Unterstützung in Störungsfällen reduziert. 1938 Abtretung der Überland-Versorgung (außer dem Umspannwerk Elmshorn) an die Schleswag. 1940 Verpachtung des gesamten Betriebes an die HEW, die inzwischen auch alleiniger Aktionär waren. Für diese Schuldv. wurde der 25 Year 6 % Sinking Fund Mortgage Gold Bond bei der Deutschen Golddiskontbank, Berlin treuhänderisch hinterlegt. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. Rückseitig Bedingungen.

Nr. 241 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 2595
Frankfurt a.M., März 1930 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1890 durch Frankfurter Privatbanken und den Ingenieur Wilhelm Lahmeyer als "W. Lahmeyer & Co. Commandit-Gesellschaft". 1893 Fusion mit der "AG für Bau und Betrieb elektrischer Anlagen". Herstellung von Starkstrom-Maschinen und -Anlagen, Betrieb von Elektrizitätsversorgungseinrichtungen. Seit 1905 reine Ingenieurgesellschaft und Beteiligungs-Holding: Die Frankfurter Fabrik wurde an die nunmehrige "Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG" verkauft. Nach der Jahrhundertwende gab es eine Übernahmeschlacht zwischen der AEG und dem RWE, die die Essener für sich entschieden: Ab 1910 als Zwischenholding für Beteiligungen an Energieversorgungs-Unternehmen ein Teil des RWE-Konzerns. 2007 erwarb der Private-Equity-Investor Capiton die Mehrheit, 2014 erwarb die Tractebel Engeneering (Belgien) die Lahmeyer Gruppe von Capiton. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 241



Nr. 242

Nr. 242 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Elektrizitätsbedarf AG vorm. H. van Meeteren & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8988
Berlin, 14.5.1923 EF

Auflage 8.700 (R 8). Bei der Gründung Anfang 1922 brachte Herbert van Meeteren seine Elektro-Großhandlung nebst planungstechnischem Ingenieurbüro in Berlin S 59 (Gräfestr. 57/61) in die AG ein. Die technische Abteilung wurde Anfang 1923 in die "AG für Elektrizitäts-Ausführungen, A.G.E." ausgegliedert, an der man mehrheitlich beteiligt blieb. Eine durchaus bedeutende Firma mit Filialen in Kiel, Leipzig und Ulm (dort auch bei der Max Gränischer GmbH Fabrikation elektrotechn. Bedarfsartikel in Neu-Ulm beteiligt), Generalvertretungen mit eigenem Lager in Königsberg (Ostpr.)., Konstantinopel und Porto Alegre (Südbrasilien). Bereits Ende 1924 trat die AG wieder in Liquidation und Herbert van Meeteren führte die Geschäfte wie schon zuvor allein weiter. Maße: 23,5 x 30 cm. Mit Kupons.

Nr. 243 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Elmshorn-Barmstedt-Oldesloer Eisenbahn-AG

Aktie B 1.000 Mark, Nr. 736
Elmshorn, 9.6.1907 EF/VF

Auflage 1.400 (R 7). Gegründet 1904 vom Staat Preußen, den Kreisen Segeberg und Stormarn, den Städten Elmshorn, Barmstedt und Oldesloe sowie weiteren 47 am Bahnbau interessierten Mitgründern. Vorgänger war die Elmshorn-Barmstedter Eisenbahn-AG mit der am 16.7.1896 eröffneten 10 km langen Strecke Elmshorn-Barmstedt. Deren

Aktionäre wurden mit 566 Stamm-Aktien Lit. A der neugegründeten EBO abgefunden. Finanziert durch die Stämme Lit. B ging am 9.6.1907 die 42 km lange Verlängerung Barmstedt-Ulzburg-Oldesloe in Betrieb. Ab 1973 schrittweise stillgelegt, 1981 übertragen auf die Eisenbahn Altona-Kaltenkirchen-Neumünster. Maße: 22,6 x 29,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 243



Nr. 244

Nr. 244 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Elsässische Elektricitäts-Werke vorm. Otto Schulze GmbH

Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 88
Strassburg i.E., 7.7.1904 EF+

(**R 9**) Gegründet bereits 1882, und damit 17 Jahre vor der heute mehrheitlich der Électricité de France gehörenden, damals von der A.E.G. in‘s Leben gerufenen „Elektrizitätswerke Strassburg i.E.“ (heute Électricité de Strasbourg). Namenspapier, eingetragen auf den Baumeister Albert Tobias in Strassburg. Maße: 25 x 17,9 cm. Mit aufgeklebter Elsass-Lothringen-Stempelmarke über 40 Pf.

Nr. 245 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

EMAG Elektrizitäts-AG

Aktie Serie A 20 RM, Nr. 3412
Frankfurt a.M., 24.1.1925 EF

Auflage 26.200 (**R 9**). Gründung 1920 zur Weiterführung der "EMAG Elektrische Messinstrumente-, Apparate- und Schalttafelbau GmbH". Herstellung und Vertrieb elektrischer Apparaten jeglicher Art für Hoch- und Niederspannungsanlagen. 1927 waren 850 Arbeiter und 100 Angestellte beschäftigt. Im August 1932 Zahlungseinstellung, anschließend Konkurs. Als Auffanggesellschaft wurde die "Emag Auffang- u. Betriebs-Ges. mbH" gegründet. Die AG wurde 1938 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 245



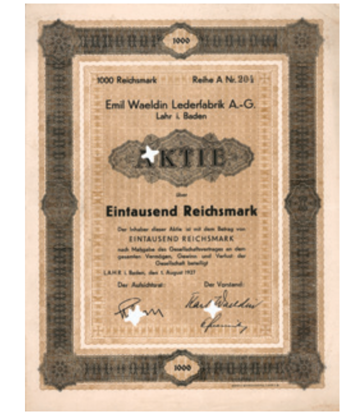
Nr. 246

Nr. 246 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Emil Heinicke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2380
Berlin, 13.8.1920 EF

Auflage 2.400 (**R 9**). Gründung 1911. Spezialitäten: Laden- und Fassaden-Bau, Geschäfts-Einrichtungen, Herstellung und Vertrieb von Holz- und Metallartikeln sowie Artikeln der chemischen und Textil-Industrie. Fabrik in Mariendorf. 1914/16 umfangreiche Kriegslieferungen, 1916/17 Errichtung einer Munitionsfabrik, ab 1919 auch Herstellung landwirtschaftlicher Artikel. 1924/25 umfangreiche Neubauten (Friedrichstr. 129, am Kurfürstendamm das Lachmann-Mossesche Gelände, Scheunenviertel in Berlin, Pankow-Niederschönhausen, Bellermannstr., Bahnhof Witzleben u.a.). 1931 eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise geworden und in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 247

Nr. 247 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Emil Waeldin Lederfabrik AG

Aktie Reihe A 1.000 RM, Nr. 248
Lahr (Baden), 1.8.1927 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 250 (**R 9**). Bei Gründung 1927 wurden die Anlagen der KG Emil Waeldin & Co. übernommen. Herstellung von Oberleder, Bekleidungs- und Handschuhleder. Zweigniederlasseung: Handschuhfabrik Würzburg-Heidingsfeld. Großaktionär war Ludwig Cornelius Frhr. Heyl zu Hernsheim. 1971 nach Übernahme durch die Heyl'schen Lederwerke in Worms Umbenennung in Heyl & Waeldin AG. 1974 wurde die AG aufgelöst. Maße: 26,5 x 20,5 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 248

Nr. 248 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Energie AG Leipzig

Sammel-Namensaktie 140 x 1.000 RM, Nr. 9633-9772
Markkleeberg, November 1943 EF

(**R 10**) Gründung 1923 zur Betriebsführung einer Reihe von Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerken aus kommunalem Besitz. Aktionäre waren der Elektrizitätsverband Nordwestsachen (62,9 %), die Thüringer Gas-Gesellschaft (28,3 %), die Gaswerk Engelsdorf GmbH (2,3 %), die Landkraftwerke Leipzig AG (1,4 %) sowie mit den restlichen 5,1 % diverse Städte und Gemeinden. In den Orten, die die ENAG mit der Betriebsführung ihrer Werke betrauten und deren Kreis sich bis 1941 ständig erweiterte, übernahm die ENAG für Bevölkerung und Wirtschaft auch die Rolle des örtlichen Versorgungsunternehmens. Beteiligungen bestanden bei der Landesgasversorgung Sachsen AG, der Ueberlandwerk Glauchau AG, der Gas- und Elektrizitätswerke Hainichen GmbH, der Ferngaswerk Rochlitz GmbH, der Gasversorgung Obervogtland GmbH, der Gaswerk Brand-Erbisdorf AG, der AG für Licht- und Kraftversorgung in München (1929 an die ThüGa verkauft) und der Leipziger Außenbahn AG (1930 an den Eltverband Nordwestsachsen verkauft). Die Aktiengesellschaft wurde 1964 zur Abwicklung nach Köln verlagert, 1966 wurde über das Westvermögen das Konkursverfahren eröffnet, 1973 als vermögenslose Gesellschaft von Amts wegen gelöscht. Die Betriebsanlagen gingen zu DDR-Zeiten im Energiekombinat des Bezirks Leipzig auf, nach der Wende entstand in Markkleeberg die Westsächsische Energie-AG (Wesag), deren Anteile die Treuhandanstalt zu 51 % dem RWE verkaufte. Interessante Ausführung in fotomechanischer Vervielfältigung eines Aktiensicherheitsdrucks mit kalligraphischer Ergänzung der variablen Daten sowie Originalunterschriften von AR-Vorsitzendem und Vorstand. Lochentwertet. Maße: 19,8 x 28,1 cm. Ausgestellt auf die Landkraftwerke Leipzig A.-G. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, in der Reichsbank vorgefunden.



Nr. 249

Nr. 249 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Erdöl-Bohrunternehmen Nienhagen-Westercelle August Wiest & Co. KG

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 1014
Hannover, 27.8.1934 EF

Auflage 2.100 (**R 9**). Als Nachfolgerin der Erdöl Bohrgesellschaft Westercelle (Gewerkschaft Adelheid) mit einem Kapital von 210.000 RM gegründet. Die Gesellschaft besaß 80 Morgen Mutungsrechte im Nienhagener Revier. Persönlich haftender der Gesellschaft A. Wiest (Einlage von 49.200 RM). Das Stück wurde auch original von A. Wiest unterschrieben. Maße: 29,6 x 21,1 cm. **Unentwertetes Stück!**



Nr. 250

Nr. 250 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Erdölbohrgesellschaft "Eickenrode"

Anteilschein 1 Anteil, Nr. 1366
Burgdorf i. Hann., 24.11.1930 EF

Auflage 6.000 (R 8). 1862 wurde in Oelheim bei Eickenrode die dritte Erdölbohrung Deutschlands niedergebracht. 1881 kam man bei einer Bohrung auf eine Sandsteinschicht, bei der das Öl mit gewaltiger Kraft weit über die Turmspitze hinaus schoss. Oelheim geriet in Ölrausch und wurde zu "Neu Pennsylvanien". Dekorative Art-Deko-Umrandung. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 30 cm.

Nr. 251 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Erdölgesellschaft "Dungelbeck"

Anteilschein, Nr. 122
Braunschweig, 7.7.1934 EF

Auflage 20.000 (R 8). In der Peiner Gegend, die man damals auch "Preussisch Pennsylvania" nannte, wurde seit 1880 Petroleum erbohrt. Hunderte von Bohrtürmen standen bald dicht an dicht und der Anblick der Gegend unterschied sich nicht von amerikanischen Ölfeldern. Wegen der geringen Ergiebigkeit der Felder ließ der Boom bald nach. Die Autarkiebestrebungen im 3. Reich brachten der Aufsuchung heimischer Rohstoffe neuen Auftrieb, so auch in der heute zu Peine eingemeindeten Ortschaft Dungelbeck. Eingetragen auf Gewerkschaft "Hunsrück", Braunschweig. Maße: 34 x 24 cm. Linker Rand mit Abheftlochung (wie bei allen bekannten Stücken).



Nr. 251



Nr. 252

Nr. 252 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8872
Ratingen, Juni 1921 EF

Auflage 9.000 (R 7). Gründung 1900. Die Gesellschaft ging hervor aus der Maschinenfabrik Englerth & Cünzer und erwarb 1906 die oHG Ratinger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik Koch & Wellenstein. Durch Schwierigkeiten der Stahlwerke Becker AG, mit der die Gesellschaft in enger Fühlung stand, kam auch sie 1924 in finanzielle Bedrängnisse, die aber durch Kreditgewährung der Guyzeller-Bank in Zürich sowie einer durchgreifenden Sanierung als behoben galten. Die Aktien, die die Familie Becker hielten, sind in andere Hände übergegangen. Lochentwertet. Maße: 30,8 x 22,5 cm.

Nr. 253 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 36007
Ratingen, Dezember 1923 EF+

Auflage 5.000 (R 7). Lochentwertet. Maße: 30 x 22,1 cm. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 254

Nr. 254 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Essener Steinkohlenbergwerke AG

5 % Teilschuldv. 200 SFr., Nr. 9013
Essen, 1.3.1934 EF

Auflage 10.500 (**R 9**). Keimzelle ist die um 1850 angelegte Gewerkschaft Heisinger Tiefbau, deren Geschicke Fritz Funke, Wilhelm Sonnenschein und Jobst Waldthausen leiteten. 1889 Umwandlung in die AG Rheinische Anthrazit-Kohlenwerke in Essen-Kupferdreh. 1906 Umfirmierung in Essener Steinkohlenbergwerke AG anlässlich der Übernahme sämtlicher Kuxe der Gewerkschaften Hercules, ver. Pörtingssiepen und ver. Dahlhauser Tiefbau. Betrieben wurden die Zechen Herkules-Katharina, Dahlhauser Tiefbau, Pörtingssiepen, Carl Funke, Gottfried Wilhelm, Dorstfeld und Oespel. 1930 in die Gelsenkirchener Bergbau-AG eingegliedert. 1934 gab die Ges. eine interessante Doppelwährungsanleihe heraus, eingeteilt in einen deutschen Abschnitt von 27 Mio. RM und einen Schweizer Abschnitt von 11,1 Mio. SFr. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 255

Nr. 255 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Eugen Hoffmann & Co. Aussenhandels-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13373
München, 3.1.1923 EF

Auflage 19.000 (**R 9**). Gründung 1922 zur Fortführung des unter gleichem Namen bis dahin von einer GmbH betriebenen Im- und Exportgeschäfts. Vor allem wurde über die "Rogesa" AG in Bukarest der rumänische Markt mit deutschen Industrie-Erzeugnissen beliefert, im Gegenzug wurden aus Rumänien Landesprodukte importiert. Auch im Ungarn-Handel war die Ges. stark engagiert. Ab 1926 in Liquidation. Äußerst dekorativer pastellfarbiger Druck, zwei Vignetten mit Frachtdampfer und Güterzug. Maße: 25,4 x 33,7 cm.



Nr. 256

Nr. 256 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Eulengebirgsbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1764
Reichenbach i. Schl., 1.7.1901 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.300 (R 6). Gründung 1901. Gründer waren u.a. der Staat Preußen und die Kreise Reichenbach, Frankenstein und Neurode. Normalspurige Kleinbahn Reichenbach-Silberberg-Neudorf-Mittelsteine-Wünschelburg (61 km, davon 6 km Zahnradbetrieb). Faksimile-Unterschrift Freiherr von Richthofen. Sehr dekorativ. Maße: 26 x 35,3 cm. **Ohne Lochentwertung!**



Nr. 257

Nr. 257 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Eulengebirgsbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4408
Reichenbach i. Schl., 1.9.1903 EF

Auflage 1.594 (R 7). Die einzige Kapitalerhöhung. Faksimile-Unterschrift Freiherr von Richthofen. Maße: 25,8 x 35,2 cm. **Keine Entwertung!**

Nr. 258 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Excelsior-Fahrrad-Werke Gebr. Conrad & Patz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 676
Brandenburg, 29.12.1906 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.250 (R 7). Gründung 1906. Die Fabrik in der Brandenburger Neustadt (Wilhelmsdorfer Landstr. 43) war damals einer der größten Fahrrad-Hersteller Deutschlands, auch Ersatzteile für die Automobilindustrie wurden produziert. Beschäftigt wurden über 1400 Arbeiter und Beamte. Nach andauernden Verlusten wurde die Fabrikation 1932 eingestellt, danach wurde die in Berlin börsennotierte Gesellschaft abgewickelt. Lochentwertet. Maße: 35,2 x 24,6 cm.

Nr. 259 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Export-Bierbrauerei August Peter

Aktie 1.000 Mark, Nr. 126
Königsee i.Th., 30.12.1899 VF+

Gründeraktie, Auflage 650 (R 8). Bei der Gründung wurde die Peterbrauerei übernommen, außerdem 1907 die Brauerei Otto Kühn. Letzter Großaktionär war die Leipziger Riebeck-Brauerei. Nach 1946 VEB Königsee (Marke: Peter Edel-Bock). 1989/90 reprivatisiert, doch die Marktwirtschaft erwies sich als zu große Herausforderung: 1992 wurde die Privatbrauerei Königsee geschlossen. Großformatiger und dekorativer Brauereiwert aus Thüringen. Maße: 40,6 x 27,3 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 259



Nr. 260

Nr. 260 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Faber & Schleicher AG

Aktie 100 RM, Nr. 3344
Offenbach, 31.10.1928 EF

Auflage 2.080 (R 8). Gründung 1871 als "Associationsgeschäft zur Produktion von lithographischen Schnellpressen" durch Louis Faber und Adolf Schleicher. AG seit 1897 als "Faber & Schleicher Maschinenfabrik auf Actien". 1957 Umfirmierung in "Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG". 1979 Vereinigung mit dem Druckmaschinenbereich der M.A.N. und Umfirmierung in "MAN Roland Druckmaschinen AG" zum weltweit zweitgrößten Hersteller von Druckmaschinen und Weltmarktführer im Rollenoffset. 2005/06 squeeze-out der Kleinaktionäre der bis dahin börsennotierten AG, später verkauft MAN die Mehrheit an den Investor "Allianz Capital Partners GmbH". Unter der Krise im Druckmaschinenmarkt brach das Unternehmen Ende 2011 zusammen und wurde zerschlagen; nachdem Interessenten nicht gerade Schlange standen, verkaufte der Insolvenzverwalter die Werkstandorte einzeln. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm.

Nr. 261 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Faradit Rohr- und Walzwerk AG

Aktie 100 RM, Nr. 2612
Chemnitz, 19.10.1938 EF

Auflage **80** (R 6). Gründung 1912 als Faradit-Isolierrohrwerk Max Haas AG, Chemnitz-Reichenhain. Herstellung von Röhren, elektrotechnischen Installationsmaterialien, Walzwerkerzeugnissen, ferner Maschinenbau. 1934 unter Führung eines neuen Großaktionärs (Tüllfabrik Flöha AG) in die Auffanggesellschaft "Faradit-Rohr- und Walzwerk AG" überführt. 1951 verlagert nach Haltern in Westfalen, 1959 nach München, 1959 auf die Laupheimer Werkzeugfabrik GmbH, Laupheim, übergegangen, 1991 Firma geschlossen. Übrig blieb der eigenständige Betriebsteil Famos GmbH & Co. KG, Blaustein (bei Ulm). Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 261



Nr. 262

Nr. 262 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Farge-Vegesacker Eisenbahn-Gesellschaft

4 % Anleiheschein 1.000 Mark, Nr. 483
Blumenthal, 1.7.1891 VF

Auflage 500 (R 7). Konzessioniert 1884 für die normalspurige Strecke Grohn/Vegesack über Blumenthal nach Farge (10,4 km), eröffnet 1888. Betriebsführung durch die Königl. Eisenbahn-Direktion Hannover, ab 1927 durch die Allgemeine Deutsche Eisenbahn Betrieb-GmbH. Sitz bis 1928 in Blumenthal (Hann.), dann in Berlin beim Großaktionär AG für Verkehrswesen, ab 1947 Hamburg. 1953 in eine GmbH umgewandelt. Anleihe zur Deckung kurzfristiger Schulden. Maße: 33,9 x 21,2 cm. Vierfach gelocht, linker Rand mit Rostspuren einer Büroklammer, trotzdem überdurchschnittlich gut erhaltenes Stück.

Nr. 263 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Fawag Fahrrad-Werk-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1660
Pößneck, August 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 30.000 (**R 10**). Fabrikation und Handel von Fahrrädern, Motorrädern und Kraftfahrzeugen. Schon 1924 in Konkurs gegan-

gen. Ein Konsortium Berliner und Hamburger Industrieller gründete anschließend eine GmbH als Auffanggesellschaft. Maße: 25,8 x 16,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 263



Nr. 264

Nr. 264 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Felsberg AG für Gipsindustrie Bennungen (Südharz)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 22087
Sangerhausen, April 1923 EF

Auflage 5.000 (R 7). Gründung im Januar 1923 zum Erwerb und Betrieb des der Gesellschaft Felsenberg in Gotha gehörenden Gipswerkes in Bennungen. Im Oktober 1924 Konkurseröffnung. Sehr dekorative Umrandung. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 23,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 265 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland

Namens-Actie 1.500 Mark, Nr. 1783
Neuss, 30.3.1880 VF

Gründeraktie, Auflage 6.000 (**R 9**). Gründung 1880 als "Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland AG". Betrieben wurden alle Zweige der Privat-Versicherung in Deutschland, Belgien und Holland. In der Lebens-, Kredit- und Krankenversicherung außerdem als Rückversicherer tätig. Umbenannt 1966 in "Rheinland Versicherungs-AG" und 1993 (nach der Ausgliederung des operativen Geschäfts in eigene Töchter) in Rheinland Holding AG. Bis heute im Freiverkehr Düsseldorf börsennotiert, Großaktionär ist die Familie Werhahn. Hübsche Rankwerk-Umrahmung, Originalunterschriften. Maße: 33 x 21 cm. Am Rand stellenweise etwas fleckig.



Nr. 265


Zwischenschein

über RM 99.000,-- Aktien zu je RM 1.000,--

Die Deutsche Bank, Berlin, ist bei der Finanzierungsgesellschaft für Landmaschinen A.G., Berlin, nach Maßgabe der Satzung an dem durch Generalversammlungsbeschluß vom 15.April 1937 erhöhten Kapital mit

RM 99.000,--

beteiligt, deren Gegenwert der Gesellschaft in voller Höhe zugeflossen ist.

Die Ausreichung von 99 Inhaber-Aktien Nr. 2601 - 2699 zu je RM 1.000,-- erfolgt gegen Rückgabe dieses vorläufig ausgestellten Zwischenscheins.

Berlin, den 24.Dezember 1937

FINANZIERUNGSGESELLSCHAFT FÜR LANDMASCHINEN
Aktiengesellschaft

Den Vorschriften des Kapitalverkehrsteuergesetzes über die Gesellschaftsteuer ist nach der Bescheinigung des Finanzamtes Börse vom 22.Juli 1937 [illegible] genügt.

Nr. 266

Nr. 266 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Finanzierungsgesellschaft für Landmaschinen AG

Zwischenschein über 99 Aktien zu 1.000 RM
Berlin, 24.12.1937 VF

(**R 10**) Gegründet wurde die FIGELAG 1926. Mit rd. 100 Beschäftigten gewährte sie Kredite zur Anschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, anfangs stand insbesondere die Mechanisierung der Landwirtschaft durch Finanzierung von Motorpflügen im Fokus. Die Ges. wurde in Personalunion mit der Finanzierungs-Ges. für Industrielieferungen AG (Maschinenbank) in Berlin geführt. Aktionäre waren die Deutsche Rentenbank-Kredit-Anstalt (Landwirtschaftliche Zentralbank), die Deutsche Bank, die Dresdner Bank, die Commerz- und Privatbank, die Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank, die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse und die Reichs-Kredit-Gesellschaft. Als "ruhendes Kreditinstitut" nach 1945 nicht wieder zum Geschäftsbetrieb zugelassen. Deshalb wurde 1950 in Frankfurt/Main die Landmaschinen Finanzierung AG "FIGELAG" neu gegründet, und zwar durch die Landwirtschaftliche Rentenbank, die Deutsche Genossenschaftskasse, den Hessischen Finanzminister für ein Konsortium von 11 Bundesländern, die Maschinenfabrik Fahr AG stellvertretend für die Landmaschinen-Industrie sowie Vertreter von Landmaschinenhandel und Schmiedehandwerk. Finanzhistorisch interessant ist, daß die von den Alliierten zerschlagenen Großbanken nun außen vor blieben, bei der Schwesterfirma "Maschinenbank" aber weiter mit im Boot waren. 1958 Aufnahme des ehemaligen Berliner Instituts durch Fusion. Aus einer Kapitalerhöhung um 1200 Aktien zu 1.000 RM. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften auf Wasserzeichenpapier, rückseitig Dividendenstempel 1937-1940. Lochentwertet. Vier dieser Zwischenscheine mit unterschiedlichen Nennwerten lagen in der Reichsbank, jeder für sich ein **Unikat**. Ausgestellt auf die Deutsche Bank, Berlin. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 267

Nr. 267 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Fittingsfabrik, Stahl- & Eisengiesserei Friedr. Ed. Gerhards AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 628
Vogelsang, 4.3.1910 EF

Auflage 400. Gründung 1909 in Vogelsang bei Haspe. Kleine Hilfestellung für Nicht-Techniker: Das englische Wort Fittings bezeichnet in der Gasbeleuchtung diejenigen (meist aus Messing gefertigten) Teile, welche die Rohrleitung mit den Lampen bzw. Brennern verbinden, also Brennerkniee, Kugelgelenke, Hähne usw. 1910 Übernahme der in Liquidation getretenen Kunstgiesserei Josefshütte vorm. J.J. Messen GmbH in Aachen. Zweigwerke in Aachen und Seesen. 1926 Sitzverlegung nach Seesen/Harz. Dividenden wurden nie gezahlt, in den 30er Jahren taucht die Gesellschaft nicht mehr in den AG-Handbüchern auf. Maße: 32,4 x 25 cm.

Nr. 268 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Fleischwaren-Industrie-AG "FLIAG"

Namensaktie II. Em. 1.000 Mark, Nr. 507
Berlin, 10.8.1921 EF

Auflage 2.200 (R 6). Gründung 1920 zum Zwecke der Versorgung der deutschen Fleischwarenindustrie mit Rohmaterialien und Vornahme von Handelsgeschäften aller Art, die zur Förderung der Interessen der deutschen Fleischwarenindustrie dienen. Die Ges. umfasste mit 21 Aktionären die größten Fleischwarenfabriken des Reichs. 1927 ist die Ges. in eine GmbH umgewandelt worden, die AG ist 1928 erloschen. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 37,5 x 25,1 cm.



Nr. 269

Nr. 269 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Flensburger Walzenmühle

Aktie 1.000 Mark, Nr. 247
Flensburg, 1.10.1890 VF+

Gründeraktie, Auflage 300 (R 7). Gründung 1889. Weizen- und Roggenmühle in Flensburg (Neustadt 16 / Kompagniestr. 11). 1972 Umwandlung in die "Flensburger Walzenmühle Silo- und Lagerhausges. mbH". 1997 Stilllegung des Betriebs. Ein Kulturdenkmal in der Flensburger Neustadt, inzwischen entstanden im Mühlenkomplex hochwertige Büro- und Loftflächen. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 24,6 cm. Mit aufgeklebter dänischer Steuermarke.



Nr. 270

Nr. 270 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ford-Werke AG

Aktie 2.500 DM, Nr. 85
Köln, Juni 1971 EF+

Henry Ford baute 1896 sein erstes Automobil. 1903 gründete er in Detroit die Ford Motor Company. In den 20er Jahren besaß Ford in den USA einen Marktanteil von 50 % und expandierte kräftig in's Ausland: 1925 wurde in Berlin die Ford Motor Company AG gegründet. Die Fabrik in Berlin-Plötzensee war zunächst ein reines Montagewerk. 1931 ging das noch heute bestehende Werk in Köln in Betrieb, dessen Grundstein Henry Ford persönlich gelegt hatte. 1939 wurde der heutige Firmenname angenommen: Ford-Werke AG. Nennenswerte Kriegsschäden (wen wundert's?) erlitten ausgerechnet die Ford-Werke natürlich nicht, so daß bereits am 8.5.1945 die Produktion wieder aufgenommen werden konnte. Schon 1953 wurden vor allem dank des legendären Taunus 12 M alle früheren Produktionsrekorde eingestellt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 271

Nr. 271 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Fränkische Metallwarenfabrik "Nizico" AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1913
Boxberg i. Baden, 6.9.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 1.600 (**R 10**). Der Name der Metallwarenfabrik, die vor allem Türschlösser und Fahrradteile herstellte, leitet sich ab von den Namen der beiden Vorstände (Hugo NIed und August ZImmerman). Bereits im November 1925 ging die AG in Konkurs. Das badische Boxberg im Main-Tauber-Kreis wurde in den 1980er Jahren überregional bekannt, als Naturschutzverbände eine von Daimler geplante Teststrecke verhinderten. Maße: 11 x 21 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen. In einem Nachlaß wurden nur **3 Stücke** gefunden!



Nr. 272

Nr. 272 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Frankenstein-Münsterberg-Nimptsch'er Kreisbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 954
Frankenstein i.Schl., 20.12.1910 EF/VF

Gründeremission, Auflage 3.232. Vollspurige Kleinbahn in Schlesien. Strecke Silberberg-Frankenstein-Tepliwoda-Heinrichau (37 km) mit Abzweig Tepliwoda-Kurtwitz (13 km). Anschlüsse in Silberberg an die Eulengebirgsbahn und in Frankenstein und Heinrichau an die Staatsbahn. 1937 Umbenennung in Frankensteiner Kreisbahn-AG. Großaktionäre waren der Preußische Staat und die Stadt Frankenstein. Maße: 28,4 x 36,1 cm. Nicht entwertet und mit restlichem Kuponbogen!

Nr. 273 **Schätzpreis: 15.000,00 EUR**
Startpreis: 10.000,00 EUR

Frankfurter Bank

Actie 500 Gulden, Nr. 4496
Frankfurt a.M., 1.6.1854 EF.

Gründer-Interims-Certificat, Auflage 20.000 (**R 11**). Die Gründung der Frankfurter Bank (als Notenbank der Freien Reichsstadt Frankfurt mit Privilegium, Privatbanknoten auszugeben) erfolgte 1854. Zu den Gründern zählten die Bankhäuser Gebrüder Bethmann, Grunelius & Co., Rothschild & Söhne sowie die Frankfurter Vereinskasse. Die Konzession wurde vom Rat der Stadt Frankfurt auf Antrag der oben erwähnten Gründer erteilt. Das "Provisorische Bank-Comite", das allen Frankfurter Bürgern die Möglichkeit zur Beteiligung geben wollte, wurde vom Erfolg des Zeichnungsaufrufes im Jahr 1854 völlig überrascht: Der Andrang war so groß, daß die Münzgasse am Sitz der Bank vom Militär gesperrt werden mußte. Zeichnungswillige aus Sachsenhausen brachten das für die 5%ige Kaution erforderliche Silbergeld gleich auf Schubkarren über den Main. Zum Schluß war bei 9.531 Anmeldungen das ohnehin sehr hohe Gründungskapital (10 Millionen Gulden) noch um das 16fache überzeichnet (Zu dieser Zeit hatte Frankfurt gerade 80.000 Einwohner!). Im Aufsichtsrat waren im Laufe der Jahre mit von Grunelius, von Metzler, Hauck, von Bethmann, Oppenheimer u.a. alle großen Namen der Frankfurter Finanzwelt vertreten. Die Frankfurter Bank als Privatnotenbank belebte nicht nur den Notenumlauf vor allem im süddeutschen Raum, sie übernahm auch für die nahezu 100 Privatbanken der Stadt eine Art Zentralbankfunktion. 1871 war sie bereits die drittgrößte deutsche Bank. Durch die Gründung der durch das Bankgesetz vom 14.3.1875 geschaffenen Deutschen Reichsbank wurde die ursprüngliche Funktion als private Notenbank ab diesem Zeitpunkt erheblich eingeschränkt. Es durften nur noch 100 Mark-Banknoten ausgegeben werden. Weitere Einschränkungen der Notenemission durch die Reichsbank veranlaßten die Frankfurter Bank, im Jahr 1901 ihr Notenprivileg aufzugeben. Die seit 1876 umlaufenden Frankfurter Banknoten wurden zum 31.12.1901 eingezogen. Statt dessen wurde der Frankfurter Bank vom preußischen Staat aber das Privileg der Mündelsicherheit verliehen, welches bis zum Ende des 2. Weltkrieges die Basis ihrer Geschäftstätigkeit bildete. Somit wurde aus der Notenbank eine Vermögensverwaltungsbank mit Depot- und Effektengeschäften. Ab 1925 war die Frankfurter Bank am Platz Frankfurt als Vertreterin der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) tätig, die sich bei der Gelegenheit auch kapitalmäßig mit 10 % beteiligte und damit größter Aktionär war. Auch im Tages- und Termingeldhandel zwischen den Kreditinstituten war die Frankfurter Bank tätig, nicht jedoch im Kreditgeschäft mit der Industrie. Das kam ihr in der Weltwirtschaftskrise zugute, da sie von den Problemen in Zahlungsnot geratener Betriebe nicht betroffen war. Nach der Währungsreform 1948 unter der Leitung von Hermann Jannsen richtete sich die Bank neu aus und wandelte sich zur überregionalen Kreditbank. Nun wurden, im Gegensatz zu früher, auch Geschäftsverbindungen mit in- und ausländischen Großunternehmen aufgenommen. 1962 eröffnete die Bank erstmalig in ihrer Geschichte auch Zweigniederlassungen. 1970 erfolgte die Fusion mit der "Berliner Handelsgesellschaft" zur BHF-Bank, das war bis dahin der größte Bankenzusammenschluß der deutschen Nachkriegsgeschichte. 1998/99 Übernahme durch die niederländische ING-Gruppe. 2005 Übernahme durch Sal. Oppenheim und Weiterführung als "BHF-Bank - Privat seit 1854". Seit Sal. Oppenheim 2010 von der Deutschen Bank aufgefangen wurde sucht der neue Eigentümer für die BHF-Bank schon wieder einen Käufer. Doppelblatt. Vorderseitig: Mit Stempel "Umgewandelt in Actie No. 1359", ausgestellt auf Johann Georg Schüssler, als "provisorisches Bank-Comité" zeichneten in Faksimile die Herren Peter Carl Grunelius und Meyer Carl von Rothschild und im Original Wilhelm Jsaak Gillé in der Funktion als provisorischer Bankdirektor. Weiterhin 6 Einträge von Ratenzahlungen vom 31.6.1854 bis 29.5.1856, sowie ein Zinsstempel über die Zahlung von fl. 8,30. Rückseitig: Auszug aus den Statuten sowie handschriftliches Indossament auf Mayer Kohn am 2.6.1856 und Originalunterschriften der Cedenten, Johann Georg Alsfeld, C. Philippin und Mayer Kohn. Leichter horizontaler Mittelfalz, glatte Ränder ohne Einriss, umläufig minimale Papierverdunkelung an den Rändern, minimaler Einriss (3 mm) oben und unten im vertikalen Mittelfalz zum Doppelbogen. Seit vielen Jahren nur zwei Stücke bekannt (Aktiennr. 4494 + 4496). **Museale Rarität**.

FRANKFURTER BANK.



Interims-Certificat Nr. 4496 —

über eine Actie von

Fünf Hundert Gulden.

Herr Joh. Gg. Schüßler

hat die erste Rate von **Zehn Procent** oder **Fünfzig Gulden** dieses Actien-Antheils an dem Grundcapital der **Frankfurter Bank,** baar einbezahlt. Nach erfolgter letzten Einzahlung wird gegen Rückgabe dieses Certificates die Actie ausgehändigt.

Frankfurt a/M. den 1. Juni 1854.

Das provisorische Bank-Comité.

Der provisorische Bank-Director:

C. Grunelius   M. Carl v. Rothschild   Gille

Präsident.

Empfangs-Bescheinigungen über die Raten-Einzahlungen.

Nr. der Rate.	Betrag.	Zeitpunkt der Einzahlung.	Den Empfang der nebenbemerkten Summe bescheinigen:		
2	f 50. —	31 Juli	Der Bank-Director: Gille	Ludwig Cassier.	
3	f 50	15 Nov/54	Gille Ludwig	Cassier.	
4	f 50.–	15 Decbr/54	Gille	Seiß Cassier.	
5	f 50.–	10 Aug/55	Gille	Seiß Cassier.	
6	f 100	10 Decb/55	Gille	Seiß Cassier.	
7	f 150.–	29 Mai/56	Gille	Seiß Cassier.	
				Cassier.	
				Cassier.	

DIE ZINSEN MIT FL. 8. 30. BIS 31 DECEMBR 1855 BEZAHLT.

Nr. 273


Frankfurter
Elektrizitäts-Industrie-Aktiengesellschaft

Inhaberaktie Nr. 140.

über

Reichsmark Eintausend

Der Inhaber dieser Aktie ist bei der Frankfurter Elektrizitäts-Industrie-Aktiengesellschaft in Frankfurt/Oder mit dem Betrage von Eintausend Reichsmark nach Massgabe des Gesellschafts-Statuts beteiligt.

Frankfurt/Oder, im März 1930.
Frankfurter
Elektrizitäts-Industrie-Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat: Vorstand:

Auf vorstehende Aktie über nom. RM. 1 000.-- ist die erste Einzahlung von 25% mit RM. 250.-- am 30. April 1930 geleistet worden.

Frankfurt/Oder, den 30. April 1930.

Nr. 274

Nr. 274 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Frankfurter Elektrizitäts-Industrie-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 140
Frankfurt a. O., März 1930 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1924. Vertrieb von Erzeugnissen der Elektroindustrie, insbesondere der Großhandel hierin. 1938 besaß die Treuhand-AG für Verkehrs- und Industriewerte 100 % des Kapitals. Maschinenschriftliche Ausfertigung auf Wasserzeichenpapier. Originalsignatur für den Aufsichtsrat. Maße: 32,8 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 275

Nr. 275 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Freie und Hansestadt Bremen (State of Bremen)

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 12364
1.9.1925 VF+

(R 6) Meisterhafter Stahlstich mit toller allegorischer Vignette der Schifffahrt und Wappen von Bremen. **Mit Überdruck** wegen einer in 1940 ausgehandelten Tilgungs-Verschiebung und Reduzierung des Zinssatzes. Lochentwertet. Maße: 38,4 x 25,3 cm.



Nr. 276

Nr. 276 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

3,5 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 1399
Mai 1904 VF

(**R 10**) Schöner G&D-Druck mit Hamburg-Wappen, Faksimileunterschrift Mönckeberg. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 34,2 x 24,7 cm. Mit beiliegender Anweisung.



Nr. 277

Nr. 277 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

4 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 1833
Februar 1914 VF+

(**R 10**) Mit Hamburger Wappen. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 36 x 25,8 cm. Mit beiliegender Anweisung.

Nr. 278 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Freistaat Bayern (Free State of Bavaria)

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Recepis
München, 10.8.1926 EF

Recepis Specimen aus dem Archiv de Bussy (**R 12**). Zwischenschein der "Amsterdamsche Bank" für die holländische Tranche der Bayerischen Dollar-Anleihe von 1925/26 über 15 Mio. und 10 Mio. US-$. Maße: 24,3 x 29 cm. Perforationsentwertung. Nur dieses eine Archivstück ist mir bekannt!



Nr. 278



Nr. 279

Nr. 279 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Freistaat Preußen

6 % Gold Bond 1.000 $, Recepis
Berlin, 31.10.1927 EF+

Specimen (**R 12**). Die preußische Dollar-Anleihe von 1927 hatte ein Volumen von 30 Mio. $ (davon 1941 noch ausstehend: 19,7 Mio. $, endfällig an sich 1952) und war in New York und Amsterdam börsennotiert. Allein in Holland gehörten nicht weniger als sieben Banken dem Emissionskonsortium an. Maße: 22,1 x 29,9 cm. Aus dem aufgelösten Archiv de Bussy-Archiv, nur das eine Stück wurde dort gefunden!



Nr. 280

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.

Nr. 280 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Freistaat Preußen

4 % Schuldv. 1.000 RM, Nr. 64841
Berlin, 31.5.1940 EF+

(**R 10**) Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kupons und nicht entwertet.



Nr. 281

Nr. 281 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Frenzel & Lein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5422
Dresden, Juni 1923 EF

Auflage 6.000 (R 7). Gründung im August 1922. Herstellung und Vertrieb von Baumaterialien. 1932 Auflösung und Liquidation. Lochentwertet. Maße: 18,2 x 23,5 cm. Fingerfleckig an der rechten oberen Ecke, sonst tadellos.



Nr. 282

Nr. 282 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Friedländer Zuckerfabrik AG

Namens-Actie Litt. B 500 Mark, Nr. 364
Friedland i.M., 1.6.1891 EF

Gründeremission, Auflage 200 (R 6). Gründung 1890. Errichtet wurde die Fabrik 1891 von der Maschinenfabrik A. Wernicke in Halle a.d.S., deren Besitzer auch den größten Teil der nicht rübenbaupflichtigen B-Aktien übernahm. Die Fabrik besaß einen Bahnanschluß an die der Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn. 1947 in Volkseigentum überführt. Die rübenliefernden Einzelbauern (vor vollständiger Zwangskollektivierung der Landwirtschaft) köderte die VE Zuckerfabrik Friedland in den 1950er Jahren zwecks gleichmäßigerer Auslastung mit Frühlieferungsprämien. Später als Betriebsteil Friedland zum VEB Zuckerkombinat „Fritz Reuter“ in Anklam gekommen. Nach der Wende stillgelegt. Die recht imposante Fabrikruine wurde Anfang 2014 vollständig abgerissen. Sehr dekorativ, im Unterdruck Fabrik, Segelschiff, junges Mädchen mit allerlei Waren. Eingetragen auf den Maschinenfabrikanten A. Wernicke in Halle a. Saale, rückseitig 1894 übertragen, dabei original signiert vom Aufsichtsrat und Vorstand. Maße: 23,2 x 29,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 283

Nr. 283 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Friedrich Merk Telefonbau AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 21
München, 24.11.1940 EF+

Auflage 495 (R 6). Gründung 1922. Herstellung von Apparaten und Einrichtungen des elektrischen Fernmeldewesens, insbesondere der Telephonie. Ein sehr bedeutender Telefonanlagen-Hersteller, wenn auch heute kaum noch jemand den Namen Merk kennt. AR-Vorsitzender war niemand geringeres als der Reichskanzler a.D. Dr. Cuno. Anfang 1926 Abschluß eines Lieferungsvertrages mit der Nationale Telefon- und Telegraphenwerke GmbH in Frankfurt/Main (später Telefonbau & Normalzeit Lehner & Co. - Telenorma -, zuletzt BOSCH Telecom). Dieser Vertrag blieb länger als ein halbes Jahrhundert in Kraft! Neben dem Münchner Werk in der Warngauerstraße wurde 1961 ein Zweigwerk in Erding/Obb. in Betrieb genommen. Börsennotiz: Freiverkehr München. Großaktionär war die Telefonbau & Normalzeit, von der Merk am Ende auch “geschluckt” wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 284

Nr. 284 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische Domainen-Kanzley

3,5 % Schuldv. 300 Mark, Nr. 1121
Wertheim, 15.12.1903 EF

Auflage 300 (**R 10**). Das Haus Löwenstein-Wertheim geht auf Graf Ludwig von Löwenstein (1463-1524) zurück, der aus der Ehe zwischen dem pfälzischen Kurfürsten Friedrich dem Siegreichen und der Ausgburger Bürgertochter Klara Dett hervorging. Vor der französischen Revolution besaß das Fürstenhaus vor allem kleinteilige Gebiete am Main, im Odenwald, in Böhmen, in der Pfalz, in der Eifel, in den österreichischen Niederlanden und im Elsass. Im Jahr 1803 wurde dem Geschlecht als Ausgleich für ihre verlorenen linksrheinischen Gebiete Entschädigungsland vornehmlich am Untermain zugesprochen. Teil einer von der Direction der Disconto-Gesellschaft vermittelten Anleihe von 1 Mio. Mark, sichergestellt durch Abtretung der Renten-Ansprüche, die dem Fürstlichen Hause nach dem Reichs-Deputations-Hauptschlusse vom 25.2.1803 aufgrund der Ablösung des vormals Würzburgischen Amtes Homburg am Main von der Kgl. Bayerischen Staatskasse zustünden. Maße: 37,1 x 24,9 cm. Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 285

Nr. 285 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

G. C. Dornheim AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 104
Lippstadt, 31.12.1922 EF

Auflage 9.000 (R 6). Gründung 1863, AG seit 1923. Fabrikation und Handel mit Munition, Waffen und Sportgeräten. Inhaber war der “Patronen-Dornheim”, die Waffen- und Munitionsgroßhandlung hatte sieben Niederlassungen im In- und Ausland. 1929 Sitzverlegung nach Berlin. 1943 bestanden Filialen in Lippstadt, Magdeburg, Hamburg und Suhl. 1958 nach Abwicklung gelöscht. Faksimile-Unterschriften Gerry Carl Dornheim für den Aufsichtsrat, Otto, Eugen und Fritz Dornheim für den Vorstand. Lochentwertet. Maße: 23,8 x 33,8 cm. Dekorativ verziertes Papier!



Nr. 286

Nr. 286 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gaedke AG

Aktie 100 RM, Nr. 499
Hamburg, Juni 1927 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1922 als “AG für industrielle Beteiligungen” in Potsdam, kurz darauf Sitzverlegung und Umfirmierung wie oben. Betrieb einer Kakao-, Schokoladen- und Keksfabrik in Hamburg (Alsterkrugchaussee 56) unter Ausnutzung der Fabrikanlagen der 1882 gegründeten P. W. Gaedke GmbH, deren sämtliche Geschäftsanteile man hielt. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1930 wurde die Gesellschaft schwach und übertrug ihre Verkaufsorganisation über die Hauswaldt-Gaedke GmbH dem Kölner Stollwerck-Konzern. Die AG erlosch 1937 nach Abschluß der Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


ANTEILSCHEIN
über
50 Reichsmark
gleich 1/1000 Anteil
Gartenverein Seilbahn e.V. L.-Gohlis

Nr. 287

Nr. 287 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gartenverein Seilbahn e.V.

6 % Anteilschein 50 RM, Nr. 760
Leipzig-Gohlis, 1.1.1933 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gegründet 1917. 1989 wurde die Kleingartenanlage zum Naherholungsgebiet der Stadt Leipzig erklärt und umfaßt 210 Kleingärten. Kleinformatig. Lochentwertet. Maße: 14,9 x 20,9 cm.


GAS- UND ELEKTRICITÄTS-WERKE SENFTENBERG A.G.
AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 288

Nr. 288 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gas- und Elektricitäts-Werke Senftenberg AG

Aktie 100 RM, Nr. 1177
Bremen, September 1938 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung im März 1898, bereits im August 1898 konnte das Gaswerk in Betrieb genommen werden. Versorgungsgebiet war die Stadt Senftenberg mit damals 18500 Einwohnern. Sowohl an die Gasversorgung wie auch an die Stromversorgung (mit Fremdstrombezug von der Niederlausitzer Ueberlandcentrale GmbH, Calau) waren 90 % aller Haushalte der Stadt angeschlossen. Großaktionär der mit 20 Beschäftigten sehr überschaubaren AG war die Stadt Senftenberg. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst von der sowjetischen Besatzungsmacht beschlagnahmt, zuletzt dann Teil des VEB Gebäudewirtschaft Senftenberg. Seit 1991 die Stadtwerke Senftenberg GmbH. Kontrollunterschrift fehlt, ausweislich der bis # 6 getrennten Kupons war die Aktie aber gelaufen. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Keine Entwertung!**


RM 20.–
Gasversorgung Ostsachsen Aktiengesellschaft in Dresden
20 Reichsmark AKTIE №17028
ZWANZIG REICHSMARK

Nr. 289

Nr. 289 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Gasversorgung Ostsachsen AG

Aktie 20 RM, Nr. 17028
Dresden, August 1925 VF+

Auflage 115.000 (**R 10**). Gründung 1922 unter Übernahme des Ferngaswerkes Heidenau (das seit 1900 in Betrieb war) von der Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig. Versorgt wurden über 50.000 Abnehmer in rd. 140 Städten und Gemeinden. Mehrheitsaktionär war die AG Sächsische Werke in Dresden. In der DDR Teil des Energiekombinats Dresden, ab 1991 Gasversorgung Sachsen Ost GmbH (GASO). Maße: 21 x 29,5 cm. Prägesiegel lochentwertet. Eine große Rarität, weil an sich beim Aktienneudruck 1939 umgetauscht worden: Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


Reichsmark 200.–
Gaswerk Ermsleben a. Harz, Aktiengesellschaft
AKTIE Nr. 107
über Reichsmark 200.–

Nr. 290

Nr. 290 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gaswerk Ermsleben a. Harz AG

Aktie 200 RM, Nr. 104
Bremen, 12.11.1924 EF+

Auflage 100 (R 7). Gründung 1905 in Ermsleben am Harz (heute ein Ortsteil der Stadt Falkenstein/Harz) zur Versorgung dieser Gemeinde mit Gas, später auch mit Strom. Gleich darauf Sitzverlegung zunächst ins lothringische Metz, 1911 dann nach Bremen. Das Gaswerk Ermsleben (an der Meisdorfer Straße, gleich neben dem jüdischen Friedhof) ging 1906 in Betrieb und wurde 1909 an Rich. Dunkel in Bremen verpachtet, der zugleich als Vorstand dieser Ges. fungierte. Seit 1914 auch Elektrizitätsanschluß an die Überlandzentrale. Ab 1938 keine eigene Gaserzeugung mehr, sondern Abschluß eines Gaslieferungsvertrages mit der Gasversorgung Magdeburg-Anhalt. Das Versorgungsnetz wurde 1947 enteignet, der Firmenmantel 1951 in Bremen aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,3 cm.


100 Reichsmark
Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag Aktien-Gesellschaft
AKTIE Nr.
Hundert Reichsmark

Nr. 291

Nr. 291 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag AG

Aktie 100 RM, Nr. 224
Halle a. S., Januar 1930 EF

Auflage 300 (R 6). Die Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag mbH hatte 1923 das von ihrer Firma seit 1733 betriebene Geschäft in die AG eingebracht. Tätigkeit: Vertragsdruckerei der Deutschen Reichsbahn, Fahrplandrucksachen, Schulbücher, Kataloge u.ä. 1936 umbenannt in Gebauer-Schwetschke Buchdruckerei AG. Das gesamte Verlagsarchiv von 1733 bis 1930 ist von der IZEA -Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung - erschlossen und digitalisiert worden. Maße: 21,5 x 30,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.


AKTIE
der „Gebr. Assuschkewitz, Aktiengesellschaft"
über
10.000 Mark (Zehntausend Mark)

Nr. 292

Nr. 292 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gebr. Assuschkewitz AG

Aktie 500 RM, Nr. 340
Leipzig, 1.2.1938 EF+

Auflage 350 (R 7). Gründung 1922. Großhandel mit Pelz- und Rauchwaren aller Art. Firmensitz war in der berühmten "Weltstraße der Pelze" am Brühl 74. Die Firma lautete bis 1936 Bülowhausverwaltung AG, danach Gebr. Assuschkewitz AG. 1940 wurde Mitteilung nach § 83 Akt.-Gesetz gemacht (Verlust hat die Hälfte des Grundkapitals überschritten). Ausgegeben auf einem Aktienvordruck über 10.000 Mark vom 15.11.1924. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.


Reichsmark 2000.–
GEBR. UEKERMANN, BRAUEREI FELSENKELLER
Reihe D №1251
Teilschuldverschreibung
Zweitausend Reichsmark

Nr. 293

Nr. 293 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller

5 % Teilschuldverschreibung 2.000 RM, Nr. 1320
Schweicheln bei Herford, Juli 1939 EF+

Auflage 175 (R 6). 1878 gegründet von Gustav und Georg Uekermann als Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller. Das Unternehmen erreichte 2003 einen Jahresumsatz von 58 Mio. € und war die achtgrößte Fassbierbrauerei Deutschlands. 2006 Namensänderung in Herforder Brauerei GmbH & Co. KG. 2007 Integration in die Warsteiner Gruppe. Maße: 29,6 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 294

Nr. 294 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Gemeinnützige AG für Wohnungsbau

Namens-Vorzugsaktie Lit. A 3 x 100 Goldmark, Nr. 15241-43
Köln, 26.11.1924 EF

(R 6) Die 1913 gegründete und bis in unsere Tage in Düsseldorf börsennotierte Wohnungsgesellschaft macht heute mit der Vermietung von 24.600 Wohnungen in 3.200 Häusern einen Jahresumsatz von 180 Mio. € 2001 umbenannt in GAG Immobilien AG. Faksimile-Unterschrift Adenauer, der ein großer Förderer des Wohnungsbaus in Köln und Initiator der AG war. Maße: 31,5 x 23,3 cm. Eingetragen auf die Firma Felten & Guilleaume Karlswerk AG, Köln. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 295

Nr. 295 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gemeinnützige AG für Wohnungsbau

Namens-Vorzugsaktie Lit. A 10 x 100 Goldmark, Nr. 69701-10
Köln, 24.5.1930 EF+

(R 7) Faksimile-Unterschrift **Adenauer** für den Aufsichtsrat. Maße: 31,5 x 23,3 cm. Eingetragen auf Direktor Jos. Heckner in Köln-Klettenberg, rückseitig 2 Übertragungen, die letzte 1941 auf die Firma Felten & Guilleaume Karlswerk AG, Köln. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 296

Nr. 296 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gemeinnützige Bau- und Siedlungs-Genossenschaft Weida eGmbH

Namens-Anteil 100 Mark, Nr. 175
Weida, 22.4.1926 EF

(R 8) Bau und Betreuung von Kleinwohnungen Kleinformat. Datum handschriftlich, mit Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 14,6 x 21,1 cm.



Nr. 297

Nr. 297 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gemeinnützige Heimstätten-Spar- und Bau-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 49
Berlin, 23.6.1927 EF

Gründeremission, Auflage 450 (R 7). Die von bekannten Architekten wie Bruno Taut und Otto Rudolf Salvisberg entworfenen Wohnbauten und Siedlungen der 1924 in Berlin gegründeten GEHAG, erbaut in den 1920er und 1930er Jahren, gelten als architektonisch und sozial richtungsweisend und stehen heute zu großen Teilen unter Denkmalschutz: Hufeisensiedlung (1925), Waldsiedlung Zehlendorf (1926), Onkel Toms Hütte (1926-32), Wohnstadt Carl Legien (1929) sowie im Bezirk Weißensee im Bereich Buschallee/Kniprodeallee eine etwa einen Kilometer lange zusammenhängende Wohnbebauung (1925-30). Im 3. Reich kam die GEHAG in den Einflußbereich der Einheitsgewerkschaft „Deutsche Arbeitsfront“. Nach dem Krieg war die 1962-75 erbaute Gropiusstadt das bekannteste Projekt der nun weitgehend landeseigenen GEHAG. 2005 verkaufte das Land Berlin die Anteilsmehrheit an den Finanzinvestor Oaktree Capital Management und die HSH Nordbank, die diese Anteile 2007 an die börsennotierte Deutsche Wohnen AG weiterreichten. Zu der Zeit gehörten zur GEHAG-Gruppe neben rd. 27.000 Wohnungen in Berlin und Brandenburg auch 20 Senioren- und Pflegeheime sowie ein eigenes Medien- und Kabelgeschäft. 2009 per Fusion vollständig in der Deutsche Wohnen AG aufgegangen, die damit ihr Wohnungsportfolio auf einen Schlag mehr als verdoppelte. Großes Hochformat, typographisch sehr interessant und ungewöhnlich gestaltet. Eingetragen auf die Deutsche Wohnungsfürsorge AG für Beamte, Angestellte und Arbeiter in Berlin. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1941. Maße: 35,6 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 298

Nr. 298 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Oberbaden - Konstanz a. B.

Namensaktie Lit. A 200 RM, Nr. 128
Konstanz, 12.1.1925 EF

Auflage 250 (R 6). Gründung 1924 zum Bau und zur Betreuung von Kleinwohnungen und Kleineigenheimen im eigenen Namen, 1938 (in diesem Jahr erwarb der Stadtkreis Konstanz die Aktienmehrheit) umfirmiert in WOBAG Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Oberland. Bis heute ist die WOBAG sehr aktiv und bietet "zukunftsfähige Projekte für alle Segmente des Wohnungsbaus" an. Ausgestellt auf die Handwerkskammer Konstanz, später übertragen auf die Deutsche Bau- und Bodenbank AG in Berlin. Maße: 29 x 22,4 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 299

Nr. 299 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

GERLING-KONZERN Allgemeine Versicherungs-AG

Namensaktie Reihe M 50 DM, Nr. 437216
Köln, August 1979 EF

(R 8) Gründung 1918 als Allgemeine Versicherungs-AG, 1923 wurde dem Firmennamen "Gerling-Konzern" vorangestellt. Im Aufsichtsrat saß seinerzeit alles, was in der rheinischen Wirtschaft Rang und Namen hatte: Abs sen., Clouth, Duis-

berg, Guilleaume, Hoesch, Mannesmann, Quandt, Schoeller etc. 1936 wurden weitere 18 bis dahin im Gerling-Konzern selbständig arbeitende Versicherungsgesellschaften durch Fusion übernommen. Das Engagement der Firmenpatriarchen Hans Gerling bei der 1974 zusammengebrochenen Herstatt-Bank brachte den damals zweitgrößten deutschen Industrieversicherer ins Wanken. Gerling musste notgedrungen die Zürich Versicherungsgesellschaft in der Schweiz als Anteilseigner mit ins Boot nehmen (übrigens nicht ohne einen netten Profit, der über ein karibisches Steuerparadies abgewickelt wurde), kaufte diese Anteile später aber wieder zurück. Die Deutsche Bank stieg Ende der 80er Jahre bei der Gerling-Konzern Versicherungsbeteiligungs-AG mit 30% ein, um später - reumütig und wohl kaum mit viel Gewinn - dort wieder auszusteigen. Nach seinem Tod zerfiel sein Lebenswerk endgültig. 2006 wurde Gerling mit seinen weltweit über 6.000 Mitarbeitern von der Talanx-Gruppe (HDI-Konzern, Hannover) übernommen. Maße: 21 x 29,6 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen, die letzte 1990 auf bekannten Großsammler Walter Martius. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 300

Nr. 300 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen

Aktie 100 RM, Nr. 500154
Berlin, 15.5.1928 EF

Auflage 100.000 (**R 9**). Gründung 1894 auf Initiative der AEG und einiger Großbanken sowie des deutsch-jüdischen Unternehmers Isidor Loewe als Holding für weltweit gespannte Interessen auf dem Gebiet elektrischer Bahnen und Beleuchtungsanlagen. Wie auch bei Siemens, Schuckert und anderen Firmen der Branche war der Grund für die Gründung solcher Finanzholdings die Knappheit an Risikokapital, die den Absatz der eigenen elektrotechnischen Anlagen behinderte, und dem man durch Übernahme von Beteiligungen abhielf. Refinanziert wurde das Geschäft überwiegend durch Ausgabe von Anleihen. Die GESFÜREL war die älteste und bedeutendste aller Holdings der deutschen Elektrizitätswirtschaft. Beteiligungen bestanden u.a. an der Elektricitätswerk Südwest AG, Schöneberg, der Neckarwerke AG, Esslingen, der Amperwerke AG, München, der Elektricitätswerk Schlesien AG, Breslau, dem Kraftwerk Laufenburg (Schweiz), der Coblenzer Straßenbahn, der Leipziger Außenbahn AG und der Knorr-Bremse AG, Berlin, außerdem an der AEG, der Hirsch Kupfer- und Messingwerke AG, der Norddeutsche Kabelwerke AG (alle Berlin) sowie der AGO Flugzeugwerke GmbH, Oschersleben (Bode). 1929 Fusion mit der AG für Gas-, Wasser- und Elektricitäts-Anlagen und der Ludw. Loewe & Co. AG in Berlin, die über bedeutende Werkzeug- und Werkzeugmaschinenfabriken verfügte (1929-1938 hatte der Firmenname deshalb den Zusatz "Ludw. Loewe & Co. AG"). In der Weltwirtschaftskrise beteiligte sich die GESFÜREL 1930 an der Stützung der angeschlagenen A.E.G. durch Übernahme einer Kapitalerhöhung von 25 Mio. RM. Der Vertrag zwischen der Gesfürel und der A,.E.G. wurde 1936 auf Druck der Nazis rückgängig gemacht, die jüdische Familie Loewe wurde im Zuge einer "Arisierung" aus der Firma gedrängt und emigrierte 1938 in die USA. 1942/43 wurde die Gesfürel auf die A.E.G. verschmolzen. Schöner Druck der Reichsdruckerei mit dekorativer Umrandung. Maße: 21,1 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 301

Nr. 301 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gesellschaft für Gasindustrie in Augsburg

Aktie 200 RM, Nr. 7358
Augsburg, 27.11.1929 EF

Auflage 5.000 (R 6). Die bereits 1864 gegründete Gesellschaft betrieb die Gaswerke Donauwörth, Kaufbeuren, Nördlingen, Sigmaringen und Steyr. Der gesamte italienische Besitz der Gesellschaft ging durch den Versailler Vertrag verloren. 1927 erwarb die Gesellschaft das Gaswerk Stuhlweissenburg in Ungarn, 1928 erwarb sie zusammen mit der AG für Gas und Elektrizität Köln, Sitz Dortmund, das Gaswerk Mödling bei Wien. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 302

Nr. 302 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gesellschaft Hermann II

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 844
Stralsund, 20.4.1930 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Bergbaugesellschaft, Verwaltungssitz war Stralsund, Jungfernstieg 11. Lochentwertet. Eingetragen auf Dr. O. Frank in Stralsund. Maße: 27,2 x 20,1 cm.

Nr. 303 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Getreide-Kreditbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 60032
Berlin, Juni 1938 EF

Auflage 22.700 (R 6). Gegründet unter Beteiligung des gesamten Berliner Getreidehandels zwecks Förderung der Landwirtschaft durch Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen. 1934/1935 Verschmelzung mit der Schlesischen Getreide-Kreditbank AG in Breslau sowie Übernahme der Getreide-Vereinigung AG in Hamburg, der Sächsische Getreidekreditbank AG in Dresden sowie der Norddeutsche Getreidebank AG in Lübeck, schließlich 1942 Übernahme der Zentrale Deutscher Getreide-Kreditbanken. 1961 Fusion mit der Bank für Landwirtschaft AG, Köln. Maße: 21 x 29,6 cm. **Ungelochtes Stück!**



Nr. 303



Nr. 304

Nr. 304 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gewerbe- und Handelsbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 2171
Halle (Saale), Juli 1925 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1907 als Hallesche Viehmarktsbank AG, 1920 umfirmiert in Hallesche Handelsbank AG. 1922 Fusion mit der Gewerbebank eGmbH Halle und Umfirmierung wie oben, im gleichen Jahr auch Übernahme der Hausbesitzerbank eGmbH. Bis 1934 amtlich an der Börse Halle, danach im Freiverkehr Leipzig gehandelt. Maße: 21,2 x 29,5 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) sind seit vielen Jahren weniger als 10 Stück bekannt.



Nr. 305

Nr. 305 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gewerkschaft Eisenberg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 699
Essen-Ruhr, 1.11.1899 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Zink-, Blei-, Kupfer-, Schwefel- und Eisenerz-Bergwerk in den Gemeinden Velbert, Krehwinkel, Hetterscheid, Tüschen, Isenbögel, Hasselbeck und Leubeck (Kreis Mettmann) im Regierungsbezirk Düsseldorf. Ab 1938 in Liquidation. **Originalunterschrift** des erfolgreichen Essener Bergwerksunternehmers und -gründers **Carl Funke** (1855-1912), der u.a. in der Geschichte der Essener Steinkohlenbergwerke eine überragende Rolle spielte. Dekorativ. Maße: 35 x 23,6 cm. Eingetragen auf den bedeutenden Industriellen Adalbert Colsman (1839-1917) aus Langenberg im Rheinland. Colsmann war u.a. Mitbegründer der AG Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier (heute Gelsenwasser AG).


KUX-SCHEIN
Gewerkschaft Eisenhütte Westfalia.
Gewerkschaft Eisenhütte Westfalia.
Der Gruben-Vorstand:

Nr. 306

Nr. 306 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Gewerkschaft Eisenhütte Westfalia

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 615
Wethmar, 11.3.1953 EF

Neuausfertigung vom 26.8.1952 gemäß Wertpapierbereinigungsgesetz auf dem alten Vordruck von 1880 (**R 9**). Die Gründung der Eisenhütte Westfalia läutete bereits im Jahr 1826 im bis dahin landwirtschaftlich geprägten Altlünen das Industriezeitalter ein. Der Standort an der Lippe war günstig: Der Rohstoff kam aus den eigenen Raseneisenerz-Feldern Westfalia, Neu-Westfalia und Elisabeth, die Holzkohle für die Verhüttung wurde aus dem nahen Cappenberger Wald bezogen, die Lippe war nicht nur ein günstiger Transportweg, sondern lieferte auch Wasserkraft. Arbeitskräfte warb man im Hunsrück und an der Saar an und erreichte mit dem Bau von Wohnungen und wegweisenden sozialen Einrichtungen eine starke Bindung der Mitarbeiter. Die maßgebliche Beteiligung der Familie des Ruhrgebiets-Pioniers von Born und das Engagement von Friedrich Grillo als Grubenvorstand lenkten die Entwicklung der Eisenhütte Westfalia ganz natürlich hin zu einem maßgeblichen Maschinen- und Anlagenlieferanten für den Ruhrbergbau, der darauf aufbauend bald Weltgeltung erlangte. Ende der 1940er Jahre wurde der nach seinem Konstrukteur benannte Löbbe-Kohlenhobel entwickelt, der auf allen Kontinenten der Welt zum Einsatz kam. Seit den 1960er Jahren kamen zur Abbautechnik auch Maschinen für den Stollen- und Tunnelbau hinzu. 1991 fusionierte die Gewerkschaft Eisenhütte Westfalia (GEW) mit Klöckner-Becorit in Castrop-Rauxel zur Westfalia Becorit Industrietechnik GmbH (WBI). 1995 verschwand der Name Westfalia, als WBI zur Ruhrkohle Technik AG kam. Seitdem firmiert das immer noch an dem alten Standort der Eisenhütte in Altlünen tätige Traditionsunternehmen als Deutsche Bergbautechnik GmbH und ist Weltmarktführer bei Strebausrüstungen und stranggeführten Transportsystemen im untertägigen Bergbau. Mit Originalunterschriften des Gruben-Vorstands. Büttenpapier. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1967. Maße: 30,2 x 23 cm. Nur **8 Stücke** dieser Neuausfertigungen existieren!


200 Mark.
Gewerkschaft
Freie Vogel und Unverhofft
zu Hoerde bei Dortmund
Zweihundert Mark
Münstersche Bank

Nr. 307

Nr. 307 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Gewerkschaft Freie Vogel und Unverhofft

5 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 5840
Hoerde bei Dortmund, Juni 1909 EF/VF

Auflage 5.000 (R 8). Angelegt wurde die Zeche im Dortmunder Stadtteil Schüren bereits im 18. Jh. Mit Gründung der Gewerkschaft 1841 fand regelmäßiger Abbau von Steinkohle statt, womit das Bergwerk eine der ältesten Tiefbauzechen im Ruhrbergbau ist. Bis 1899 wurde außerdem auch Eisenstein abgebaut und ebenso wie die Steinkohle anfangs größtenteils mit Pferdefuhrwerken zur nahe gelegenen Hermannshütte transportiert. Erst um 1885 wurde das Bergwerk an die Hörder Kohlenbahn und damit das Netz der Bergisch-Märkischen Eisenbahn angeschlossen. Der ab 1852 abgeteufte neue Schacht wird 1874 der tiefste Schacht des Ruhrgebietes. 1891 wurde zusätzlich noch eine Brikettfabrik in Betrieb genommen. Die höchste Förderleistung erzielte die Zeche 1914, als über 1500 Beschäftigte fast 400.000 t Kohle förderten. 1912 Übergang der Kuxenmehrheit auf die Gewerkschaft Lothringen in Gerthe (später: Bergbau-AG Lothringen), 1923 mit dieser verschmolzen. 1925 wurde die Zeche stillgelegt. Die Anleihe von 1 Mio. Mark vermittelte die Münsterische Bank, Filiale der Osnabrücker Bank. Originalunterschriften, viele Überstempelungen. Maße: 34,4 x 23,7 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.

Nr. 308 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft Georgshall

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 70
Hannover, 27.7.1909 EF+

Auflage 1.000. Im letzten Viertel des 19. Jh. war das heute zu Hannover gehörende Linden ein aufstrebender Industriestandort, dessen Bild neben den Kammgarn- und Samtspinnereien, den Körtingwerken und den Egestorff'schen Eisenwerken (später Hanomag) auch die Saline Georgshall mit der angeschlossenen Chlorchemie prägte. Sie lag nur wenig entfernt von den schon ab 1880 im benachbarten Badenstedt in Betrieb genommenen Salinen Egestorffshall und Neuhall. Sehr schöne Jugendstil-Umrandung. Maße: 31,8 x 24,4 cm. Doppelblatt, inwendig eingetragen auf Ernst Gramann, Vorsitzender der Gewerkschaft.


Gewerkschaft Georgshall
Verwaltungssitz Hannover.
Kux-Schein
KUX
Gewerkschaft Georgshall
Der Grubenvorstand:

Nr. 308


Gewerkschaft „Glück auf Gamp"
zu Gotha.
KUX No.
Der Grubenvorstand.

Nr. 309

Nr. 309 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft "Glück auf Gamp"

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 454
Berlin, 3.7.1906 EF

Auflage 1.000 (R 7). Mit großer Abb. eines antiken Männerkopfes mit Hammer und Fackel im Unterdruck. Originalsignaturen. Eingetragen auf den Bankier Otto Ulrich in Berlin. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1906. Maße: 32,2 x 25 cm. Lochentwertet.


Gewerkschaft „Gottessegen"
zu Gotha.
Kuxschein

Nr. 310

Nr. 310 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gewerkschaft Gottessegen zu Gotha

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 763
Berlin, 22.5.1906 VF+

Auflage 1.000 (R 6). Kalischürf- und Abbaugerechtsame in den Gemarkungen Bönnien und Bültum, Provinz Hannover. Stempelaufdruck, daß die Gruben Ella, Milla und Maruschka in Tustanowice (Galizien) 1916 erworben wurden. Umrandung im Historismus-Stil. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1917. Maße: 33,5 x 22,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 311

Nr. 311 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft Graf Moltke

4,5 % Teilschuldv. 200 Mark, Nr. 222
Stockheim, 11.7.1905 EF

Auflage 1.000 (R 8). Braunkohlengrube bei Stockheim im Königreich Sachsen (Stockheim wurde 1972 nach Bad Lausigk eingemeindet). Bereits um 1800 war in der Gegend mit dem Kohleabbau begonnen worden. Dabei wurden 1820 die Heilquellen entdeckt, auf denen Gottlieb Friedrich Herrmann schon 1821 das Herrmannsbad erbaute (seit 1885 im Besitz der Stadt), das Lausigk schließlich ab 1913 erlaubte, den Zusatz “Bad” zu führen. Zeitweise waren in der Gegend bis zu 50 Braunkohlengruben in Betrieb. Lochentwertet. Maße: 36,4 x 26,4 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 312

Nr. 312 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gewerkschaft Heinrichshall

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 976
Hannover, 5.8.1905 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung am 29.5.1905, formell zwecks Ausnutzung des liberalen Bergrechts von Sachsen-Weimar konzessioniert auf der Silber- und Kupfererzgrube “Gefunden Glück 2” in der Geraer und Arlesberger Feldmark. Eigentlicher Zweck war aber, sämtliche Geschäfts-Anteile der Heinrichshall Bergbaugesellschaft GmbH in Hannover zu halten. Kali-Bergbau mit einer Gerechtsame von 4000 hannoversche Morgen gleich ca. 5 preussische Maximal-Grubenfeldern in den Gemeinden Nienstedt und Eberholzen (knapp 10 km südwestlich von Hildesheim, heutige Samtgemeinde Sibbesse), markscheidend mit den Feldern von “Hildesia”, “Desdemona”, “Salzdetfurth”, “Eime” und “Brandenburg”. Gefördert werden sollte aus dem Salzstock des Hildesheimer Waldes (eine von etwa 200 bekannten Lagerstätten dieser Art in Norddeutschland), wo das Salz in Teufen zwischen 360 und 920 m anzutreffen ist und wo die spätere Gewerkschaft Hildesia ab 1897 den ersten Schacht abgeteuft hatte (in Förderung gegangen 1908, zuletzt als Reservebergwerk der Kali + Salz AG vorgehalten, erst 2004 wurden die Übertageanlagen gesprengt). Ausgestellt auf und als stellv. Vors. des Grubenvorstands original unterschrieben von Werner Horn, Hannover, weitere Originalunterschrift von Generaldirektor Emil Albrecht. Lochentwertet. Maße: 32 x 25,2 cm. Nur **3 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.



Nr. 313

Nr. 313 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Gewerkschaft Helene zu Thal

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 663
Gotha/Hannover, 11.4.1906 EF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Die Gründung erfolgte 1905 und die Gerechtsame befanden sich in der Gemarkung Bolsehle, Kreis Nienburg a. d. WeSerie Der Zweck des Unternehmens war die Ausuchung und Gewinnung von Kali-, Stein- und beibrechenden Salzen, Erdöl, Asphalt, etc. Der Förderzins betrug 3 1/2 Pfg. pro Zentner Kalisalz. Ausgestellt auf Frl. Helene Ehlers in Klein Wisch. Hübscher Titel mit Elementen des Jugendstils in der Umrandung. Dabei eine Blanko-Übertragung. Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 30,6 x 23,1 cm.

Nr. 314 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gewerkschaft Helmuth

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 222
Frankfurt a.M., 10.8.1901 EF

Auflage 1.000 (R 8). Die Gewerkschaft besaß die Silber-, Blei-, Eisen-, Zink- und Kupferbergwerke Rothenbach I, Freiheitskrone, Metternich und Heinrichssegen in den Gemeinden Daaden, Zeppenfeld und altenseelbach, Kreis Altenkirchen und Siegen. Keine dieser Gruben besaß jemals größere wirtschaftliche Bedeutung. Da der Absatz der Kuxe bei Investoren offenbar zögernd verlief, variieren die Ausgabedaten zwischen Februar 1901 und Juli 1902. Maße: 37,2 x 26,5 cm.



Nr. 314



Nr. 315

Nr. 315 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gewerkschaft Hermannstein

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 933
Berlin, 16.3.1906 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Bergwerk “Gefunden Glück 24” in Flur Elgersburg i.Thür. Lochentwertet. Originalunterschriften. Maße: 33,5 x 26 cm.

Nr. 316 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gewerkschaft Kohlmetzwerke

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 297
Frankfurt a.O., 27.7.1909 EF

Auflage 1.000 (R 6). Im Bergrevier Frankfurt a.O. waren 1909 bei Gründung dieser Gewerkschaft knapp 20 Gesellschaften aktiv, die Braunkohle überwiegend im Tiefbau abbauten. Der Braunkohlebergbau diente bei dieser von der Besitzerfamilie Kohlmetz geprägten Gewerkschaft allerdings als Brennstoffgewinnung weitgehend dem anderen wichtigen Unternehmenszweck: In der Gubener Vorstand (Markendorfer Straße) wurde in Frankfurt eine Ziegelei mit über 100 Beschäftigten betrieben. Für den sog. “Kohlmetzbinder” für Deckenkonstruktionen mit bewehrten Ziegelbalken hatte Wilhelm Kohlmetz 1905 ein Reichspa-

tent erhalten. In den 1920er Jahren übernahm die Fa. Fürst und Alexander, Landes-Producten-Handlung, die Ziegelei. Schöne Umrahmung im Stil eines barocken Bilderrahmens. Lochentwertet. Eingetragen auf den Vorsitzenden Willy Kohlmetz und mit seiner Originalsignatur. Doppelblatt. Maße: 34,5 x 24,8 cm.



Nr. 316



Nr. 317

Nr. 317 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gewerkschaft Landesvater in Ohrdruf

Kuxschein 1 Kux, Nr. 906
Berlin, 27.8.1925 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Kupfererzgrube in Ohrdruf, Thüringen. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen (1928 übertragen auf **Leopold von Kleist**, enger Mitarbeiter von Kaiser Wilhelm II.) Maße: 30,8 x 21,4 cm.

Nr. 318 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft Sachsenwald zu Gotha

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 36
Berlin, 21.5.1906 EF

Auflage 1.000 (R 7). Die Gothaische Gewerkschaft Sachsenwald ist 1906 aus einer früher gegründeten Bohrgesellschaft hervorgegangen. Sie besaß eine Konzession auf Kali und "beibrechende Salze" in der Gemarkung Westervesede (heute ein Ortsteil von Scheeßel an der B 75 Hamburg-Bremen) und wurde fündig. Zur Abteufung eines Schachtes kam es aber nicht, wie im übrigen nirgends in der Region zwischen Elbe und WeSerie Bei Gründung dieser Gewerkschaft gab es bereits 50 in Betrieb befindliche Kalibergwerke, weitere 544 Unternehmen standen vor der Tür. Der Gesetzgeber reagierte mit dem Kaliwirtschaftgesetz von 1919, durch das die Überkapazitäten durch Stilllegung zahlreicher Werke weitgehend beseitigt wurden. Dekorative Gestaltung mit Untertageszene. Maße: 34,1 x 27 cm.



Nr. 318



Nr. 319

Nr. 319 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gewerkschaft Sanssouci zu Gotha

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 574
Leipzig, 12.9.1907 VF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Der Gewerkschaft gehörten die Eisenerz- und Schwerspatgrube "Rotkäppchen 10" in Crawinkler Flur sowie die Kaolin-, Ton- und Chamottewerke Frankenau bei Mittweida i.S. Dekorativ gestaltetes Papier, original signiert. Lochentwertet. Maße: 35,5 x 22,7 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1913.

Nr. 320 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gewerkschaft Stahlberg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 25
Siegen, 20.1.1931 EF

Auflage 100 (R 7). 1611 schlossen sich elf kleine Gruben im Gebiet der Gemeinde Hilchenbach-Müsen zur Gewerkschaft Stahlberg zusammen. Gefördert wurde Eisenerz mit besonders hohem Mangananteil. 1929 wurde die 660-Meter Sohle und damit das Ende der Abbauwürdigkeit des Lagers erreicht. Am 31.3.1931 wurde das Bergwerk stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21,2 cm.



Nr. 320



Nr. 321

Nr. 321 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft Torfphon

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 98
Berlin, 15.2.1919 EF

Auflage 100 (R 8). Das Braunkohlenwerk lag im Oberbergamtsbezirk Breslau, Verwaltungssitz war Berlin. Sehr schöne Jugendstilumrandung. Lochentwertet. Eingetragen auf den Wiener Chemiker H. Konopasek. Zwei Originalsignaturen. Maße: 35 x 23,5 cm.

Nr. 322 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Gewerkschaft Wendland

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 262
Hannover, 20.5.1916 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1905. Die Gewerkschaft beruhte auf der Kupfer- und Silbererzgrube "Gefunden Glück III" bei Elgersburg (ein damals übliches Verfahren, um das besonders liberale Bergrecht von Sachsen-Weimar auch für Bergbauunternehmungen in anderen Teilen des Reichs zu nutzen). Tatsächlicher Zweck war die Aufsuchung und Gewinnung von Kali und anderen Mineralsalzen auf einer Fläche von 8 preußischen Maximalfeldern in den Gemarkungen Luckau, Nauden, Güstritz im Kreis Lüchow. Nach fündigen Tiefboh-

rungen kam der bis auf 600 m abgeteufte Schacht (untertägig durchschlägig mit Teutonia) 1917 mit 200 Mann Belegschaft in Förderung, gefördert wurde zunächst nur Steinsalz. Die Kuxe wurden im Freiverkehr Essen-Düsseldorf und Hannover gehandelt. 1921 bot der Neu-Staßfurt-Konzern für 1 Wendland-Kux 5 junge Friedrichshall-Aktien und erreichte damit eine 3/4-Mehrheit. Bereits 1926 wurde die Förderung eingestellt, 1943 waren die Anlagen abgebrochen. Vor allem wegen Gorleben sind die Salzstöcke dieser Gegend aber bis heute bundesweit bekannt. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 32,2 x 24,6 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1935. Von dieser Variante (zweite Ausfertigung) sind nur **5 Stücke** bekannt.



Nr. 322



Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gewerkschaft Zeche Freudenberg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 575
Freudenberg, Kreis Siegen, 10.1.1905 EF

Auflage 1.000. Die Gewerkschaft betrieb den Bergbau auf Zink- und Bleierze. Ab 1908 ruhte der Betrieb. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 23,2 cm.

Nr. 324 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gewerkschaften Diergardt-Mevissen I-III

4,5 % Teilschuldv. 1.240 SFr., Nr. 446
Rheinhausen, 2.1.1943 EF

Auflage 497 (**R 9**). Gründung 1903 als Gewerkschaft Wilhelmine Mevissen von den Erben Königs und Mevissen. 1912 begann man den Schacht abzuteufen, seit 1914 in Förderung. 1924 wurden die Kuxe der Gewerkschaft Fritz erworben (die 1903 von Berta Krupp von Bohlen und Halbach gegründet worden war). 1927 Umbenennung in Gewerkschaft Diergardt-Mevissen III. 1938 Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Mathias Stinnes und dem Mülheimer Bergwerks-Verein. 1943 wurde zwecks Aufnahme von Diergardt-Mevissen I und II die Zahl der Kuxe von 1000 auf 3000 erhöht; infolge der Kriegsereignisse kam die Umwandlung aber tatsächlich nicht mehr zustande und fand erst 1952 statt mit der Gründung der Diergardt-Mevissen Bergbau-AG. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 324



Nr. 325

Nr. 325 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gladbacher Actien-Bau-Gesellschaft

Namens-Actie 100 Thaler, Nr. 239
M.Gladbach, 15.4.1870 EF

Gründeraktie, Auflage 1.100 (R 7). Gründung 1868. Die Gesellschaft hatte bis zum 1. Weltkrieg fast 1000 Häuser erbaut, außerdem Betrieb eines Volkskaffeehauses. Bei Fortfall der Gemeinnützigkeit wurden in den 90er Jahren stille Reserven von mehreren 100 Mio. DM aufgelöst, als die GAB im WCM-Konzern aufging. Originalunterschriften, u.a. des bedeutenden Gladbacher Industriellen Wilhelm Prinzen. Wilhelm Prinzen war 1848 Deputierter der Nationalversammlung in der Frankfurter Pauluskirche. Maße: 18,9 x 26 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 326 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gladbacher Rückversicherungs-AG

Namensaktie 1.500 Mark, Nr. 804
M.-Gladbach, 10.1.1921 / 1942 EF

Ersatzausfertigung von 1942 (**R 9**). Gründung 1877. Großaktionär war die Gladbacher Feuerversicherungs-AG (bei der auch die Aachener und Münchener Feuer engagiert war), beide Gesellschaften wurden in Personalunion geführt. 1970 auf die Colonia-Versicherung in Köln verschmolzen (heute AXA-Colonia). Maße: 36,5 x 24,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 326



Nr. 327

Nr. 327 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Glashütte Neuwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 24001
Berlin, 22.1.1923 VF

Auflage 10.000 (**R 12**). Gründung 1921 durch Fusion der Glasfabrik Neuwerk (bei Hannover) mit der Fa. Ludwig Henn Hohlglas en gros und der Glasinstrumentenfabrik E. Geissler & Co. in Berlin. Herstellung von Hohlglas und Glasinstrumenten für chemische, pharmazeutische und technische Zwecke. Notierte im Freiverkehr der Börsen Hannover und Magdeburg. 1928 Sitzverlegung nach Schmiedefeld (Kreis Schleusingen), 1937 Übertragung des Gesellschaftsvermögens auf den Hauptaktionär Adam Heinz Glashütte Friedrichswerk. Maße: 31,3 x 24,2 cm. In dieser Form (nicht entwertet und mit komplett beiliegenden Kupons) **das einzige bekannte Stück**!

Nr. 328 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Glassand- und Kaolin-AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 7130
Dresden, 28.11.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 50.000 (**R 9**). Betrieb von Ton-, Glassand- und Kaolin-Gruben. Aus den Besitzungen der Gesellschaft ging später das kleinste

Bergwerk der DDR hervor, in das nur zwei Bergleute einfuhren. Das gewonnene Kaolin wurde an die Meißner Porzellanmanufaktur geliefert. Maße: 19,6 x 28 cm. Rechts mit komplett anhängendem Kuponbogen.



Nr. 328



Nr. 329

Nr. 329 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Göltzschtalbank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 192
Auerbach (Vogtl.), Juli 1933 EF+

Auflage 60 (R 6). Gründung 1925 als Auerbacher Stadtbank, ab 1927: Göltzschtalbank AG. Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die Führung der Konten der Gesellschaft besorgte aufgrund eines Vertrages die Girozentrale Sachsen, Zweiganstalt Auerbach. 1935 erfolgte die Überleitung der Geschäfte der Niederlassung Auerbach i.Vogt. der Landesbank Westsachsen AG auf die mit der Gesellschaft im Vertragsverhältnis stehende Girozentrale Sachsen -öffentliche Bankanstalt- Zweiganstalt Auerbach. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 330

Nr. 330 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

Gorkauer Societäts-Brauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5987
Gorkau, Kreis Schweidnitz, 25.10.1921 EF

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1858 als KGaA, AG ab 1886. Brauerei, Mälzerei und Limonadenfabrik. Hinzuerworben wurde die Genossenschaftsbrauerei Croischwitz (1920), das Waldenburger Brauhaus, die Stadtbrauerei Neurode und die Kastnersche Lagerbierbrauerei Habelschwerdt (1921) sowie das Braurecht des Frankensteiner Brauhauses (1922). Braustätten dann in Gorkau, Waldenburg und Neurode, Bierniederlagen in ganz Schlesien. Börsennotiz Breslau und Leipzig, Großaktionär war die Bank für Brauindustrie, Berlin-Dresden (heute Oetker-Konzern). Die Betriebe lagen nach 1945 auf polnischem Gebiet, die AG wurde im Westen abgewickelt und 1971 aufgelöst. Maße: 25,8 x 37,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 331

Nr. 331 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR

Gorkauer Societäts-Brauerei AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 20056-65
Gorkau, Kreis Schweidnitz, Febr. 1925 EF

(R 8) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 332 Schätzpreis: 1.500,00 EUR
Startpreis: 500,00 EUR

Gothaer Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3708
Gotha, 29.9.1917 VF

Auflage 2.000 (**R 9**). Ursprung ist eine 1883 von Fritz Bothmann gegründete Schlosserei. 1892 trat der Kaufmann Louis Glück mit in das Unternehmen ein, das nun als "Fritz Bothmann & Glück Maschinenfabrik & Carussellbau-Anstalt" firmierte. Bei Umwandlung in eine AG 1898 arbeiteten auf dem 110.000 qm großen Fabrikareal am Gothaer Ostbahnhof bereits fast 1.000 Beschäftigte. Außer Eisenbahnwaggons wurden ab 1898 (erstmals für die Straßenbahn Mühlhausen i. Thür.) auch Straßenbahnwagen gebaut, später auch Wagen für die Berliner U-Bahn. Neben dem Bau von Eisenbahn-, Straßenbahn- und Triebwagen auch Automobil- und Flugzeugbau. Die Anfang 1913 gegründete Abteilung Flugzeugbau baute vor Beginn des 1. Weltkrieges Ein- und Zweidecker, anschließend zweimotorige Bomber und Seeflugzeuge (insges. 582 Maschinen). Auslöser hierfür war der von der Luftschifffahrt begeisterte letzte regierende Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, Carl Eduard, auf dessen Initiative 1909 der Gothaer Luftfahrtverein am Stadtrand einen Luftschiffhafen einrichtete. 1914 errichtete dann die Heeresverwaltung auf einem Grundstück neben der Waggonfabrik die Militärfliegerkaserne Gotha mit eigenem Flugplatz. Die zweimotorigen Bomber aus der Residenzstadt des Herzogs Carl Eduard (eines gebürtigen Engländers!) erreichten mit 800 km Reichweite erstmals London und wurden durch ihre Einsätze gegen England als "The Gothas" berüchtigt. Aus diesem Grund benannte sich das in Großbritannien regierende Königsgeschlecht Sachsen-Coburg und Gotha um in "die Windsors". Aufgrund der Bestimmungen des Versailler Vertrages wurde die Flugzeugproduktion in Gotha 1920 zerstört, aber 1933 mit dem Schul-Doppeldecker Go 145 wieder aufgenommen (die Gotha Go 150 wird 1939 mit 8.048 m einen anerkannten Höhenrekord aufstellen). 1916 Erwerb der Bayerischen Waggon- und Flugzeugwerke in Fürth, die als zweites Werk weitergeführt wurden (1938 verkauft). 1921 Fusion mit der Fahrzeugfabrik Eisenach (Automobilwerk "Dixi", 1928 zur Abwendung einer Zahlungsunfähigkeit an BMW verkauft, womit BMW den Grundstein für die heutige Automobilproduktion legte). 1926 Fusion mit der Cyklon Automobilwerke AG, Berlin Tempelhof (Werk Mylau ebenfalls 1928 wieder verkauft). 1936 Beteiligung an der Gotha-Ilmenauer Flugzeugbau GmbH. 1944 wird das Werk in Gotha zu 80 % zerstört. Trotzdem beginnt noch kurz vor Kriegsende in Friedrichroda die Vorserienfertigung des revolutionären Nurflügel-Strahljägers Ho 229 der Gebrüder Horten. Börsennotiz Berlin und Frankfurt, Großaktionär war die Orenstein & Koppel AG (die inzwischen auch die Aktienmehrheit der Waggonfabrik Dessau besaß). 1946 in eine sowjetische Aktiengesellschaft (SAG) umgewandelt, bereits 1947 wieder unter deutsche Verwaltung gestellt, 1949 als VEB Waggonbau Gotha verstaatlicht. 1953-60 werden erneut Segelflugzeugtypen aus der Vorkriegszeit gebaut. Bis 1967 stellt Gotha nicht nur Spezial-Güterwagen her, sondern als einziger Straßenbahnwagenhersteller der DDR auch weitere 3000 Straßenbahnwagen. 1967 wird das Werk in VEB Luft- und Kältetechnik Gotha umbenannt und produziert fortan Lüfter, Kühler und Wasseraufbereiter sowie ab 1983 Fahrgestelle für den PKW Wartburg. Nach der Wende wird das Unternehmen schließlich 1997 von dem Anhänger- und Auflie-



Nr. 332

gerhersteller Schmitz (Cargobull) übernommen und stellt heute als "Schmitz-Gotha Fahrzeugwerke GmbH" mit über 500 Mitarbeitern LKW-Auflieger her. Die 1997 abgespaltene "Gothaer Fahrzeugtechnik GmbH" fertigt mit rd. 400 Beschäftigten Gittermasten und Auslegerverlängerungen für Mobil- und Raupenkräne, aber auch Mulden für Baufahrzeuge. Schöne Eichenlaub-Umrahmung. Maße: 25,8 x 37,4 cm. Doppelblatt. Eine echte Rarität, da diese Aktien an sich beim Aktienneudruck 1930 umgetauscht wurden! Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben! Prägesiegel lochentwertet.


GOTTFRIED KEIL A.-G.
MAGDEBURG-S.
AKTIE
EINTAUSEND MARK
DEUTSCHER REICHSWÄHRUNG
GOTTFRIED KEIL A.-G.

Nr. 333

Nr. 333 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gottfried Keil AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12100
Magdeburg, Juli 1923 EF+

Auflage 15.000 (R 6). Gründung im Januar 1923 als Gottfried Keil AG, ab 1925 Kosmos-Mühlenbau AG. Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Erzeugnissen der Eisenindustrie, Herstellung von Mühlenmaschinen und -einrichtungen, Um- und Neubau von Mühlen. 1941 wurde die Firma nach Abwicklung gelöscht. Lochentwertet. Maße: 34 x 23,9 cm.


GRANITWERKE STEINERNE RENNE
ACTIEN-GESELLSCHAFT
ACTIE
EINTAUSEND MARK.

Nr. 334

Nr. 334 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Granitwerke Steinerne Renne AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 69
Hasserode, 15.9.1899 EF/VF

Gründeraktie, 1903 in eine Vorzugs-Actie umgewandelt, Auflage dieser Variante nur 93 Stücke (R 6). Eine Gründung der Bankiers Meyerstein aus Hannover. Sie brachten in die AG Steinbrüche und Wasserkraftanlagen ein, die sie kurz zuvor dem Fürsten Stolberg-Wernigerode abgekauft hatten. (Granitsteinbrüche mit Ausbeutungsrechten auf 41 ha im Fürstlichen Forstrevier Hasserode, eine Wasserkraftanlage an der Steinernen Renne und Marmorbrüche im Gebiet der Lahn). Vor allem die unrentablen Marmorbrüche brachten die Gesellschaft in ständige Schwierigkeiten, eine Dividende gab es nie. Im Gegenteil, 1902, 1903, 1907 und 1913 mussten die Aktionäre sogar jeweils Geld nachschießen, wobei die Stammaktien dann teilweise in Vorzugsaktien umgewandelt wurden. 1920 Umfirmierung in "Transatlantische Handels-AG", 1938 erneute Umbenennung in "Mineralien-Aktiengesellschaft". Eine im April 1940 beschlossene Kapitalerhöhung kam nicht zustande, gleich darauf Konkurseröffnung. Die Spuren dieser hochinteressanten AG sind in Form eines Baustoffwerks und der Wasserkraftanlage noch heute zu sehen, und zwar nahe der Station "Steinerne Renne" der Harzquerbahn. Mit Originalunterschriften der Direction. Maße: 26,5 x 33,8 cm. Doppelblatt.


GRANITWERKE STEINERNE RENNE
ACTIEN-GESELLSCHAFT
VORZUGSACTIE
EINTAUSEND MARK.

Nr. 335

Nr. 335 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Granitwerke Steinerne Renne AG

Vorzugs-Actie 1.000 Mark, Nr. 172
Hasserode, 1.2.1904 EF

Auflage 810 (R 8). Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. Originalunterschriften der Direction. Maße: 26,6 x 36,3 cm. Doppelblatt.


Graphitwerk Kropfmühl Aktiengesellschaft, München
STAMM-AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 336

Nr. 336 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Graphitwerk Kropfmühl AG

Aktie 100 RM, Nr. 1798
München, 11.7.1929 EF/VF

Auflage 1.800 (**R 11**). Gegründet 1870, AG seit 1916. Die Gesellschaft betreibt in Kropfmühl (nach Wiedereröffnung im Jahr 2012) das einzige Bergwerk für makrokristallinen Graphit in der Europäischen Union. Im Segment hochgereinigte Graphite gehört GK zu den weltweit größten Anbietern mit eigenen Rohstofquellen auch in China, Sri Lanka und Zimbabwe. Zweites Standbein ist das Segment Siliciummetall, wo GK der einzige deutsche Hersteller ist, mit Töchtern in der Tschechei und England. Aus diesem Stoff werden in der Chemieindustrie Silikone und in der Alu-Guss-Industrie Fahrzeugteile hergestellt. Die Kleinaktionäre dieser bis dahin in München börsennotierten AG wurden im Oktober 2012 durch squeeze-out herausgedrängt, danach Einstellung der Börsennotiz. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. In dieser Form (**nicht entwertet**) seit 1994 erst das zweite aufgetauchte Stück.


Graphitwerk Kropfmühl Aktiengesellschaft, München
STAMM-AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 337

Nr. 337 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Graphitwerk Kropfmühl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 724
München, 22.6.1938 EF+

Auflage 140 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.


Gretschel & Ulbrich Aktiengesellschaft
Dresden
AKTIE
Zwanzig Reichsmark
Gretschel & Ulbrich Aktiengesellschaft

Nr. 338

Nr. 338 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gretschel & Ulbrich AG

Aktie 20 RM, Nr. 1998
Dresden, Mai 1925 EF

Auflage 8.000 (**R 10**). Gegründet 1922 zwecks Übernahme und Fortführung der seit 1898 in Dresden bestehenden Kartonagenfabrik (Dresden-Neustadt, Katharinenstr. 11/13) mit einem Zweigwerk in Frankfurt a.M. (1924 für 90.000 RM verkauft). Auch die Fabrik in Dresden wurde 1927 stillgelegt, danach nur noch Verwaltung der früheren Fabrikgrundstücke. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 27,9 cm. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.


Grevener Baumwoll-Spinnerei A.-G.
Greven i.Westf.
AKTIE
Eintausend Mark.
Grevener Baumwoll-Spinnerei A.-G.

Nr. 339

Nr. 339 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Grevener Baumwoll-Spinnerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1912
Greven i.W., 15.10.1920 EF

Auflage 1.000. Bereits 1855 wurde das Unternehmen gegründet, 1900 Umwandlung in eine AG. In Coesfeld (Westf.) wurde als Zweigbetrieb eine Baumwollbuntweberei übernommen. In der letzten großen Textilkrise Ende der 1980er Jahre schloß auch dieser Traditionsbetrieb. Die Vermögenswerte wurden abgewickelt, 1999 dann Verkauf des AG-Mantels. Heute die GBS Asset Management AG. Seit Juli 2008 wieder börsennotiert. Lochentwertet. Maße: 35 x 25 cm.



Nr. 340

Nr. 340 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Grosse Leipziger Strassenbahn

Actie 1.000 Mark, Nr. 7167
Leipzig, 10.11.1898 EF/VF

Auflage 2.000. Vorläufer ist die Leipziger Pferdeeisenbahn (LPE), die ihren Sitz und das erste Depot am Straßenbahnhof Reudnitz hatte. Sie „beschäftigte“ zuletzt über 1.000 Pferde und 172 Straßenbahnwagen, ehe sie 1896 wegen der anstehenden (Elektrifizierung in die 1895 gegründete „Grosse Leipziger Strassenbahn“ überführt wurde. 1916 wurden dazu übernommen die Leipziger Elektrische Straßenbahn und die Leipziger Allg. Kraft-Omnibus-Gesellschaft, die 1913 als Konkurrenz zu den Straßenbahnen gegründet worden war, aber im 1. Weltkrieg nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben war. 1920 ging der Betrieb in die Eigenregie der Stadt Leipzig über, die Aktionäre erhielten eine Abfindung teils in bar, teils in Leipziger Stadtanleihen - ein denkbar schlechtes Geschäft, denn die Anleihen wurden kurze Zeit darauf durch die Hyper-Inflation völlig entwertet. Seit 1938 tritt das (1993 in eine GmbH überführte) Unternehmen als „Leipziger Verkehrsbetriebe“ auf. Schöner G&D-Druck, Blitze schleuderndes Flügelrad in der Umrahmung. Maße: 26,3 x 34,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 341 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Grosse Leipziger Strassenbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9920
Leipzig, 21.5.1900 EF/VF

Auflage 2.000 (R 7). Gleiche Gestaltung wie das Los davor mit Blitze schleuderndem Flügelrad in der Umrahmung. Maße: 26,4 x 34,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 342 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Große Mühle Oels AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 178
Oels i. Schles., Februar 1931 EF

Auflage 200 (R 7). Gründung 1922 in Breslau unter der Firma Bielschowsky-Weigert-Werke AG. 1930 Fusion mit der Landwirtschaftlichen Produkten- und Mühlenbetriebs-GmbH und Umbenennung in Große Mühle Oels AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 342



Nr. 343

Nr. 343 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (Errichtung einer Landeskreditkasse)

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 2544
Darmstadt, 1.7.1899 EF

(**R 9**) Eine betragsmäßig nicht bezifferte hessische Staatsanleihe nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 15.10.1890, die Errichtung einer Landeskreditkasse betreffend. Interessanter Weise übernahm hier der Staat die Refinanzierung der Bankgeschäfte, indem jeweils in dem Umfang diese Schuldverschreibungen zurückgekauft wurden, wie bei der Landeskreditkasse Tilgungen auf von ihr gewährte Darlehen eingingen. Die Landeskreditkasse war der Vorläufer der Hessischen Landesbank im Darmstadt, die 1953 mit der Nassauischen Landesbank Wiesbaden (gegr. 1840) und der Landeskreditkasse zu Kassel (gegr. 1832) zur “neuen” Helaba zusammengeschlossen wurde. Zum 1.7.1992 entstand durch einen Staatsvertrag über eine gemeinsame Sparkassenorganisation mit der Landesbank Hessen-Thüringen die erste länderübergreifende Landesbank in Thüringen. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons für 1925-1929. Nur **6 Stücke** wurden 2007 gefunden!

Nr. 344 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (VI. Anleihe für Eisenbahnzwecke)

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 42163
Darmstadt, 23.11.1900 EF/VF

(**R 9**) Eine mit Zustimmung der Landstände begebene Anleihe von 21,5 Mio. Mark für Eisenbahnzwecke. Nach Gründung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) war nun auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt, entsprechende Investitionsmittel wurden über Anleihen beschafft. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,7 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 344



Nr. 345

Nr. 345 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Grossherzogtum Mecklenburg-Schwerin (Eisenbahn-Anleihe)

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 14486
Rostock, 1.2.1894 EF

(R 8) Die 1846 eröffnete preußische Berlin-Hamburger Bahn war die erste Eisenbahn auf mecklenburgischem Territorium. Von der privaten Mecklenburgischen Eisenbahngesellschaft wurde 1846-50 die Strecke Hagenow-Schwerin-Wismar mit Verlängerung über Bützow nach Rostock und Zweigbahn nach Güstrow vollendet. Für die notwendige West-Ost-Verbindung, die auch das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz erschließen sollte, fanden sich keine privaten Investoren. Deshalb wurde die Strecke Güstrow-Teterow-Malchin-Neubrandenburg (eröffnet am 11.11.1864) als landesherrliches Eigentum gebaut (Friedrich-Franz-Eisenbahn). 1867 erfolgte über die preußische Grenze die Anbindung nach Strassburg (Uckermark). Zur Weiterführung der Bahn nach Westen wurde 1865 die Lübeck-Kleinener Eisenbahn-

Gesellschaft konzessioniert, der aber 1868 das Geld ausging. Der Staat übernahm die Bahn (eröffnet 1.7.1870). 1873 verstaatlichte die mecklenburgische Regierung die Mecklenburgische Eisenbahn-Gesellschaft und führte sie mit der Großherzoglichen Friedrich-Franz-Eisenbahn zusammen, die gleichzeitig ihren Direktionssitz von Malchin in die Landeshauptstadt Schwerin verlegte. Die Sache ging aber schief: Aus dem Ankauf der Mecklenburgischen Eisenbahn-Gesellschaft hatte die Regierung Schulden von rd. 10 Mio. Th., die sie nicht bezahlen konnte. Nach einem Streit mit den früheren Aktionären wurden die mecklenburgischen Bahnen schon am 2.4.1875 als "Mecklenburgische Friedrich-Franz-Eisenbahn-Gesellschaft" reprivatisiert. Weitere private Bahngesellschaften bauten 1875-90 eine Vielzahl neuer Strecken. Mit der zweiten Verstaatlichung 1889/90 ging die Verwaltung der Staatseisenbahn auf die Großherzogliche General-Eisenbahn-Direction über. Gleichzeitig wurden auch die übrigen 9 Privatbahnen verstaatlicht. Zur Finanzierung begab das Großherzogtum 1890/94 konsol. Landesschuldverschreibungen im Umfang von 66 Mio. M. Landes-Anleihe für Eisenbahn-Zwecke. Für die "Sicherheit von Capital und Zinsen" hafteten die gesamten Einkünfte der Grossherzoglichen Eisenbahnverwaltung. Schöner Druck von G&D, mit Prunkwappen. Maße: 32,6 x 23,7 cm. Mit Talon.



Nr. 346

Nr. 346 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Grosskraftwerk Mannheim AG

Vorzugsaktie 10.000 Mark, Nr. 39147
Mannheim, Juli 1923 EF

Auflage 90 (R 8). Gründung 1921 durch die Stadt Mannheim, die Pfalzwerke, das Badenwerk, die Neckar-AG und die Rhein-Haardt-Bahngesellschaft. Betrieb eines Großkraftwerks und Abgabe des Stroms an die Großaktionäre zu Selbstkosten. Seit 1954 mit Inbetriebnahme des Werk II 600 m stromabwärts vom Stammwerk auch Stromlieferungen an die Deutsche Bundesbahn. Weitere Heizkraftwerksblöcke wurden in den 70er und 80er Jahren in Betrieb genommen. Seit 2002 ist die RWE Power AG neuer Großaktionär. Sehr schöne Umrahmung in Form eines Bilderrahmens. Maße: 21 x 29,6 cm. Klene Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 347 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Grube Leopold AG

Aktie 100 RM, Nr. 15524
Köthen (Anhalt), Juni 1929 EF

Auflage 25.000 (R 8). Gründung 1889 mit Sitz Köthen i.A. zur Übernahme der Gewerkschaft Braunkohlengrube Leopold bei Edderitz. 1904 Übernahme der Gewerkschaft Franzkohlenwerk bei Gerlebogk mit Tief- und Tagebauanlagen sowie Brikettfabrik. 1907 Erwerb größerer Braunkohlenfelder bei Bitterfeld; für die Verstromung der im Tagebau gewonnenen Kohle wurde ein Kraftwerk gebaut. 1916 Erwerb der Ringofenziegelei Petersroda bei Bitterfeld mit 2 Ringöfen und 2 Ziegelpressen, außerdem Erwerb der Grube Friedrich bei Bitterfeld, die neben ihrem Tagebau ebenfalls eine Ringofenziegelei besaß. Ab 1920 Aufschluß der südlichen Tagebaufelder, wo ein weiteres Kraftwerk errichtet wurde. 1925/26 Bau einer Schwelanlage zur Gewinnung von Koks, Teer und Schwelgas, zugleich Erwerb einer chemischen Fabrik in Bösdorf bei Leipzig. 1928 Aufstellung eines weiteren Schwelofens; das Schwelgas wurde an die Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau geliefert. 1930 Sitzverlegung von Köthen nach Bitterfeld. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war die Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft (AEG-Konzern). 1946 enteignet und VEB, bis 1962 dann als Tagebau Holzweißig-Ost betrieben. Daran schloß sich der Tagebau Holzweißig-West an, in dem 1958-1980 gefördert wurde. Der dritte Tagebau Goitzsche wurde erst 1991 nach der Wende stillgelegt (anschließend als Sanierungsgebiet ein Referenzstandort der EXPO 2000). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 347



Nr. 348

Nr. 348 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Grünsteinwerke Rentzschmühle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 279
Rentzschmühle (Cossengrün i. Thür.),
1.10.1942 EF

Auflage 68 (R 8). Gründung 1912 zur Übernahme des 1906 eröffneten Steinbruchbetriebs von Ing. Oskar Teuschler bei Greiz im Vogtland (3,5 km südlich von Elsterberg) mit eigenem Bahnanschluß an die "untere Bahn" zwischen Plauen und Greiz. "Grünstein" oder "Grünporphyr" war die früher übliche Bezeichnung für grüngefärbte Eruptivgesteine wie Diabas und Diorit aus den selurisch-devonischen Sedimentärschichten. Spezialität des Steinbruchs waren Rentzschmühler Grünsteine für Haussockel, Brücken und Ehrenmale, vor allem aber wurde Schotter für Eisenbahnbauten im Raum Zwickau und Gera geliefert. Mit 14 Beschäftigten nahm die Firma ohne jede Ausrüstung nach dem 2. WK den Betrieb wieder auf, wurde 1946 in Volkseigentum überführt (VEB Grünsteinwerke Rentzschmühle). 1963 Betriebsstilllegung wegen völlig ungenügender technischer Ausstattung, 1964-67 Neubau einer vollmechanisierten Splitt- und Schotteranlage. 1974 an den VEB Zuschlagstoffe und Natursteine Gera angegliedert. Nach der Wende übernahm 1990 die Neusser Firma Werhahn & Nauen (Basalt-Actien-Gesellschaft Linz) den Steinbruchbetrieb, der heute als einer von vier Produktionsstandorten zur "Hartsteinwerke Bayern/Thüringen" gehört. Für die Zeit ganz ungewöhnliche Aufmachung. Lochentwertet. Maße: 30 x 40 cm.



Nr. 349

Nr. 349 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1232
Bensheim, 1.4.1919 EF

Auflage 50 (R 8). Gegründet 1886 als "Gaswerk Bensheim AG", umfirmiert 1909 nach Anschluß auch der Gemeinden Auerbach, Zwingenberg, Alsbach, Jugenheim, Bickenbach und Hähnlein in "Gruppengaswerk Bergstraße AG" und nach Aufnahme auch der Stromversorgung 1914 wie oben. Aktionäre: Die Städte Bensheim (63,1 %) und Zwingenberg (13,3 %) und die Gemeinden Alsbach (5,8 %), Bickenbach (5,1 %), Jugenheim (7,9 %), Seeheim (1,0 %) und Hähnlein (3,9 %). In dieser Struktur besteht das GGEW noch heute, macht mit ca. 150 Mitarbeitern rd. 160 Mio. €Jahresumsatz und beliefert rd. 140.000 Kunden. Der Strom wird von der Heag bezogen, Ferngas von der Südhessischen Gas- und Wasser AG in Darmstadt. Großes Hochformat mit schöner Umrahmung und Kapitälchen. Ausgestellt auf die Stadt Bensheim (Hessen). Doppelblatt, lochentwertet. Nennwert auf 1000 und später auf 600 RM herabgesetzt. Maße: 37,2 x 27 cm.



Nr. 350

Nr. 350 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Gruppengaswerk Bergstraße AG

Sammelaktie 10 x 1.000 Mark, Nr. 571-580
Bensheim, 1.4.1911 EF

Auflage **8** (**R 9**). Ausgestellt auf die Gemeinde Jugenheim (Hessen). Großes Hochformat mit schöner Umrahmung und Kapitälchen, Originalunterschriften. Maße: 37 x 26,9 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 351

Nr. 351 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Guido Hackebeil AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 96
Berlin, Mai 1927 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1921. Herausgabe, Herstellung, Verlag und Vertrieb von Zeitschriften und Büchern aller Art sowie Anfertigung von Drucksachen. 1930 Name geändert in Hackebeil AG, Buchdruckerei und Verlag. November 1930 Konkurseröffnung (nach § 240 HGB, Verlust von mehr als der Hälfte des Kapitals). Die Bewirtschaftung der Verlagsrechte wurden der Norddeutschen Druckerei und Verlagsanstalt (DAZ), Berlin übertragen. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 352

Nr. 352 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gummiwerke Becker AG

Aktie 100 RM, Nr. 828
Heidenheim a.d.Brenz, Sept. 1940 EF

Auflage 1.184 (R 7). Fortbetrieb der 1906 von Gustav Becker gegründeten Fabrik, in der Gummiwalzen und technische Gummiwaren hergestellt wurden. Die auf Gummiwalzen für die Papierindustrie spezialisierte Firma bewegte sich konsequenterweise auf ihre Hauptabnehmer zu und baute 1987 sogar ein Reparaturwerk in Finnland. 1991 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 353 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gummiwerke ELBE AG

Aktie 80 RM, Nr. 4280
Piesteritz b. Kl.-Wittenberg (Elbe), März 1925 EF

Auflage 15.500 (R 7). Gründung 1898 in Leipzig unter der Firma Oxylin-Werke, 1900 verlegt nach Priesteritz, 1901 umbenannt wie oben. Herstellung von technischen Gummiwaren aller Art, von Schläuchen für alle Zwecke, gummierten Stoffen, Gummistiefel, Gummiartikeln für Fahrrad- und Automobilbedarf und für elektrotechnische Zwecke. Großaktionär (1943): Felten & Guilleaume Carlswerk AG, Köln. In der DDR Betrieb fortgeführt seit 1946 als VEB Gummiwerke Elbe, nach der Privatisierung aufgegangen in der TIP TOP Oberflächenschutz Elbe GmbH. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 353



Nr. 354

Nr. 354 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1669
Berlin, 1.10.1910 EF/VF

Auflage 250 (R 7). 1887 in Berlin Gründung einer Waffengroßhandlung mit Ex- und Importgeschäft durch den aus Stralsund stammenden Gustav Genschow. Er erwarb dazu 1899 die Badische Schrot- und Gewehrpropfenfabrik Durlach und 1903 die Durlacher Zündhütchen- und Patronenfabrik GmbH. Die drei Firmen wurden 1907 in dieser neu gegründeten AG zusammengefaßt. Auf dem Gebiet der Jagd- und Sportmunition wurde Genschow nach Übernahme des Munitionsgeschäftes von Köln-Rottweil der größte Konkurrent der Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG in Köln (Gruppe Dynamit-Nobel / I.G.Farben). Einen sonst unausweichlichen Kampf vermied man durch Abschluß eines I.G.-Vertrages 1927, der 1931 auf die Dynamit-AG vorm. A. Nobel & Co. in Hamburg überging. Ab 1938 konnten die in Berlin und Hamburg börsennotierten Genschow-Aktien 5:2 in I.G.-Farben-Aktien umgetauscht werden. Das gesamte Vermögen wurde wegen Zugehörigkeit zum I.G.-Farben-Konzern durch alliiertes Kontrollratsgesetz Nr. 9 vom 30.11.1945 beschlagnahmt. 1951 kamen die Munitions- und Schrotfabrik Karlsruhe-Durlach und die Lederwarenfabrik Altstadt-Hachenburg wieder in Gang, 1953 Entlassung aus der alliierten Kontrolle und Auflösung des I.G.-Vertrages mit der Dynamit-AG vorm. Alfred Nobel & Co. in Troisdorf, die aber mit zuletzt 94 % Hauptaktionär blieb. 1960 Umwandlung in eine GmbH, 1963 gingen die Genschow-Werksanlagen auf die Dynamit Nobel AG über. 1966/67 Zusammenführung der Marken GECO, Rottweil und RWS, 1972 Verlegung der Firma von Karlsruhe-Durlach nach Fürth/Stadeln. 2002 Übernahme durch den Schweizer Technologiekonzern RUAG und Weiterführung als RUAG Ammotec GmbH. An deren Standorten Fürth und Sirok (Ungarn) wird GECO-Munition bis heute hergestellt. Maße: 25 x 34,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 355 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2078
Berlin, 12.4.1913 EF/VF

Auflage 500 (R 6). Lochentwertet. Maße: 25 x 35 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 356

Nr. 356 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5354
Berlin, April 1921 EF

Auflage 2.700 (**R 10**). Maße: 25 x 33,4 cm. **Nicht entwertetes Stück** in einem guten Erhaltungszustand, mit restlichem Kuponbogen (Talon + 1 Kupon).



Nr. 357

Nr. 357 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gustav Kiepenheuer Verlag AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6556
Potsdam, 1.10.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 2.200 (R 6). Gründung 1921 zum Erwerb und Vertrieb von Druck- und Kunstwerken, insbesondere Fortbetrieb des bisher unter der Firma Gustav Kiepenheuer Verlag Potsdam betriebenen Verlagsgeschäftes (gegr. 1909 in Weimar). Ab 1929 Sitz in Berlin. 1933 werden 75% der Verlagsprodukte verboten und zum Teil vernichtet. 1944 Schließung des Verlages auf Anordnung der Reichsschrifttumskammer. 1946 Wiederaufnahme der Verlagstätigkeit in Weimar mit Neuerscheinungen und Nachauflagen von Heinrich Mann, Anna Seghers, Arnold Zweig. 1948 Gründung einer Außenstelle in Hagen, 1951 Abspaltung dieser unter dem Namen "Kiepenheuer & Witsch". 1977 Verkauf des Verlages an den Kinderbuch-Verlag im Auftrag der SED. Zusammenschluß mit dem Insel Verlag Anton Kippenberg Leipzig, der Dieterichen Verlagsbuchhandlung Leipzig und dem Paul List Verlag Leipzig zur Verlagsgruppe Kiepenheuer mit Sitz in Leipzig. 1990 Auflösung durch die Treuhandanstalt, 1994 Kauf durch Bernd F. Lunkewitz und Eingliederung in die Verlagsgruppe Kiepenheuer und Witsch. Hochinteressante typographische Aktiengestaltung. Lochentwertet. Maße: 34 x 24 cm.



Nr. 358

Nr. 358 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 39304
Oberhausen, 16.5.1917 EF

Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Drei 1808/10 in der "Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huyssen" in Sterkrade zusammengefasste Hütten waren der Ursprung: die 1758 zu Osterfeld vom Münsteraner Domkapitular Freiherr von der Wenge zu Dieck errichtete St. Antony-Hütte zu Osterfeld, 1793 in den Besitz der Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Essen übergegangen, 1799/1805 an den Hütteninspektor Gottlob Jacobi und seine Schwager Franz und Gerhard Haniel aus Ruhrort verkauft; weiterhin die Hütte Gute Hoffnung in Sterkrade, zu deren Bau Friedrich der Große 1781 die Erlaubnis erteilt hatte, die aber wegen des Emporkommens der Anthony-Hütte zahlungsunfähig wurde, in der Zwangsversteigerung von der Mutter Friedrich Krupps erworben und 1808 an Heinrich Huyssen aus Essen und dessen Schwager Gottlob Jacobi und Gerhard und Franz Haniel weiterverkauft wurde; schließlich die im Auftrag der Fürstäbtissin von Essen 1791 durch Gottlob Julius Jacobi errichtete Eisenhütte Neu-Essen im Emschertal bei Schloss Oberhausen, 1805 ebenfalls an den Jacobi-Haniel-Clan verkauft. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. Maße: 26,8 x 35,9 cm. **Nicht entwertetes Stück** in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand!

Nr. 359 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb / Gutehoffnungshütte Oberhausen AG

7 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Nürnberg / Oberhausen, 15.10.1925 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Gemeinschaftsanleihe der beiden GHH-Unternehmen im Volumen von 10 Mio. $. Stahlstich, allegorische Vignette mit großem Hüttenwerk und Dampflok. Maße: 38,2 x 25,3 cm. Mit anh. Kupons, lochentwertet. Unter Schutzfolie.

Nr. 360 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb / Gutehoffnungshütte Oberhausen AG

7 % Gold Bond 1.000 $, Recepis
Amsterdam, 5.1.1926 EF+

Recepis specimen aus dem Archiv de Bussy (**R 10**). Gemeinschaftsanleihe der beiden GHH-Unternehmen im Volumen von 10 Mio. $. Maße: 21,9 x 30,1 cm. Perforationsentwertung. Nur drei dieser Archivstücke sind bekannt.



Nr. 359



Nr. 360



Nr. 361

Nr. 361 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb / Gutehoffnungshütte Oberhausen AG

7 % Gold Bond 500 $, Recepis
Amsterdam, 5.1.1926 EF+

Recepis specimen aus dem Archiv de Bussy (**R 10**). Gemeinschaftsanleihe der beiden GHH-Unternehmen im Volumen von 10 Mio. $. Maße: 21,9 x 30,1 cm. Perforationsentwertung.

Nr. 362 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

H. Steudten AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 140
Neukirchen i. Erzgeb., 17.7.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gründung am 17.7.1923. Herstellung und Vertrieb von Wirkwaren aller Art. Erzeugnisse: Damenstrümpfe. Großaktionäre waren Max und Hermann Steudten. Lochentwertet. Maße: 26 x 31,5 cm.



Nr. 362



Nr. 363

Nr. 363 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

H. W. Appel Feinkost-AG

Aktie C 1.000 DM, Nr. 4679
Hannover, April 1953 VF

Auflage 900 (**R 9**). Gründung 1879 von Heinrich Wilhelm Appel als Zucker- und Kolonialwaren-Großhandlung, ansässig zuerst im Hof des "Hotel Kasten". 1886 Umzug auf das Gelände Engelbosteler Damm 72, wo 1924 ein großer Fabrikneubau errichtet wird. 1895 Übergang zum Feinkosthandel. Gründung von Zweigwerken für Marinaden und Fischkonserven in Hamburg-Altona (1911) und Lauterbach auf Rügen (1916). 1923 nach dem Tod des Firmengründers Umwandlung in eine AG. 1931 Übernahme der Krebsabteilung der Triumph-AG in Prostken/Ostpreußen. Appel stellt jetzt mit über 1.400 Mitarbeitern mehr als 1.000 Feinkostartikel her und ist das größte Unternehmen seiner Art in Deutschland. 1960 Errichtung eines Zweigwerkes in Büsum. Mitte der 60er Jahre verkauft die Familie Appel ihre Aktienmehrheit an die Südzucker, die aber das Geschäft in der Rezession nach der Ölkrise nicht in den Griff bekommt. 1975 Verkauf an die Düsseldorfer Senf- und Konserven-Industrie Frenzel KG, die noch im gleichen Jahr das Werk Hannover stillegt und die Produktion der Appel & Frenzel Feinkost in ihren Werken Düsseldorf und Jülich konzentriert. 1977 Umwandlung in eine GmbH. Dekorativ, mit stilisierter Abbildung eines Hummers im Unterdruck sowie in den vier Ecken. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt. **Seit Jahren nicht mehr angebotene Emission!**

Nr. 364 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Haffuferbahn-AG

Actie Litt. A 1.000 Mark, Nr. 84
Elbing, 1.4.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 593 (R 7). Ab 1896 erbaute normalspurige Bahn für die 48 km lange Strecke Elbing-Cadinen-Tolkemit-Frauenburg-Braunsberg. Gründer waren die Provinz Ostpreußen, die Bahnbaugesellschaft Lenz & Co. und Interessenten aus der regionalen Wirtschaft. Im Gegensatz zur Preussischen Ostbahn, die die Städte Elbing und Braunsberg bereits seit 1852 verband, verläuft die Bahn nicht im Landesinneren, sondern direkt an der Küste des Frischen Haffs. In Elbing beginnt die

HUB am Ostbahnhof, der aber nur dem Übergangsgüterverkehr zur Staatsbahn diente. Die Personenzüge begannen im Stadtbahnhof. Dieser lag 2,5 km vom Staatsbahnhof entfernt, so daß Übergangsreisende auch noch ein Stück mit der Städtischen Straßenbahn fahren mussten. Am 20.5.1899 wurde der Betrieb von Elbing zunächst bis Frauenburg eröffnet, ab 7.9.1999 fuhr die Bahn durchgehend bis Braunsberg. Von Cadinen führte ein Anschlußgleis zur hohenzollerischen Herrschaft Cadinen (der Sommerfrische von Kaiser Wilhelm II.) mit dem berühmten Gestüt. Die Bahn war für die Industrie (Anschluss der Ziegelindustrie bei Tolkemit und der Elbinger Schichauwerft an die Staatsbahn) und für den Ausflugsverkehr an das Frische Haff wichtig. 1939 bestand der Fahrzeugpark aus 9 Dampflokomotiven sowie 26 Personen-, 3 Gepäck- und 111 Güterwagen. Gleich nach dem 2. WK wurde die Bahn von Polen wieder in Betrieb genommen, nur ein innerstädtisches Teilstück in Braunsberg war wegen der zerstörten Brücke über die Passarge zunächst nicht wieder befahrbar. 1982 Neubau eines die Innenstadt von Elbing im Westen umfahrenden Anschlusses an die Hauptbahn. Der Stadtbahnhof (der schon 1958 für den Personenverkehr geschlossen worden war und nur noch dem Güterverkehr diente) wurde stillgelegt. Zum 1.4.2006 stellte die Staatsbahn PKP den Personenverkehr auf der HUB ein, gelegentliche Güterzüge verkehrten weiter. Neuerdings wird die Strecke aber wieder fahrplanmäßig befahren, wenn auch nur in der kurzen Sommersaison vom 4.7. bis 25.8.: In dieser Zeit führt der französische Eisenbahnkonzern ARRIVA täglich zwei Zugpaare seiner Regionalverbindung Graudenz-Marienburg-Elbing-Braunsberg über die alte, in einem desolaten Zustand befindliche Trasse der Haffuferbahn, ein weiterer Zug fährt sogar durchgehend ab Thorn (Torun) über Elbing (Elblag) und dann die HUB nach Braunsberg (Braniewo). Dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 27,7 x 36,7 cm. **Ungelochtes Stück!**



Nr. 364



Nr. 365

Nr. 365 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Haffuferbahn-AG

Aktie Lit. B 500 RM, Nr. 770

Elbing, Dezember 1924 EF

Auflage 2.171 (R 6). Maße: 20,9 x 29,5 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand, angeboten zu einem sehr niedrigen Startpreis!



Nr. 366

Nr. 366 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

HAGESÜD Süddeutsche Handelsges. für das Fleischereigewerbe AG

Aktie 100 RM, Nr. 1658

Stuttgart-Feuerbach, März 1941 EF

Auflage 601 (R 7). Gründung 1881 als GmbH, AG seit 1923. An- und Verkauf der zum Fleischereigewerbe nötigen Bedarfsartikel, Herstellung von Gewürzprodukten und Konservierungsmitteln. 1966 Umwandlung in eine GmbH. Nach der Umstellung der Produktion auf Gewürze und Gewürzmischungen 1986 Umzug nach Hemmingen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 367

Nr. 367 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Haller-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2988

Hamburg-Altona, Oktober 1942 EF

Auflage 550 (R 6). Gründung 1895 als Vereinigte Metallwaarenfabriken vormals Haller & Co., hervorgegangen aus den Firmen Hopf & Co. (gegr. 1875) und Georg Haller (gegr. 1876). 1938 umfirmiert in Haller-Werke AG. Herstellung und Vertrieb von Koch- und Heizeinrichtungen, Stahl- und Grauguß. 1907 Erwerb der Eisengießerei der Herren P. L. Saurer & Co. in Torgelow, 1919 der Eisengießerei Otto Wendorf & Co. in Torgelow. 1944 Fusion mit dem Eisenwerk G. Meurer in Cossebaude (gegr. 1875), dessen Aktien sich zuletzt zu 100 % im Besitz der Haller-Werke AG befanden. 1945-1949 Enteignung der Werke Cossebaude, Torgelow und Königsbrück sowie Tetschen in der Tschechoslowakei. 1949 Sitzverlegung nach Hamburg, 1951 Umfirmierung in Haller-Meurer-Werke AG. Nunmehr wurden Gaskoch- und -heizgeräte, später vor allem Gas-Einzelöfen hergestellt. Großaktionär der in Hamburg börsennotierten AG war die Vereinsbank Hamburg. 1986 in Konkurs gegangen. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 368 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-AG

Aktie 100 RM, Nr. 375064

Hamburg, Juli 1932 VF+

Auflage 532.000, jedoch 1936 nach Kapitalherabsetzung schon wieder vollständig eingezogen (**R 9**). Gründung 1847. Drei große Segler waren die ersten Fahrzeuge der Hamburg-Amerika-Linie, die aber bald durch Dampfschiffe ersetzt wurden. Ende des 19. Jh. war die Flotte auf über 40 Dampfer angewachsen. Befahren wurden die Linien von Hamburg nach New York, Baltimore, Philadelphia, Boston, Canada, New Orleans, von Stettin nach New York sowie von Italien nach New York und nach Argentinien. Verträge sicherten der HAPAG die Beförderung der deutschen, englischen, französischen, amerikanischen und italienischen Post über den Atlantik. Bis in die 1870er Jahre von eher nur regionaler Bedeutung, doch unter Albert Ballin (1857-1918), der 1899 Generaldirektor der HAPAG wurde, entstand ein Unternehmen von weltumspannender Bedeutung. Seine absolute Blütezeit erreichte es 1914 mit einer Flotte von 1.360.000 Bruttoregistertonnen, darunter mit den Dampfern “Imperator”, “Vaterland” und “Bismarck” die größten Schiffe der Welt. Die Folgen des 1. Weltkrieges bedeuteten eine schwere Zäsur: Aufgrund des Versailler Vertrages musste die gesamte Flotte an die Entente-Staaten abgeliefert werden. Der Wiederaufbau war mühsam, erst mit der 1926 erfolgten Übernahme der Deutsch-Austral-, Kosmos- und Hugo-Stinnes-Linien kam die HAPAG wieder in die Reihe der größten Reedereien der Welt. 1930 kam mit dem Bremer Erzkonkurrenten, dem Norddeutschen Lloyd, ein Gemeinschaftsvertrag zustande, außerdem war die HAPAG Hauptvertreter der Deutschen Zeppelin-Reederei und Generalvertreter für die “Deutsche Lufthansa AG”. 1970 Fusion von HAPAG und dem 1857 gegründeten Norddeutschen Lloyd zur heutigen Hapag-Lloyd AG. Nun eine Tochter der früheren Preussag (heute TUI), tätig in den Bereichen Seeschifffahrt, Transport, Seehafenbetriebe, Reisebüros, Flugtouristik. Erst 2005 wurde diese TUI-Sparte durch Kauf der CP-Ships (Schiffahrtssparte der Canadian Pacific Railway) noch einmal kräftig gestärkt. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Knickfalten, sonst tadellos. Nur **10 Stücke** wurden von dieser raren und 1936 schon wieder aus dem Verkehr gezogenen Emission in Holland gefunden.



Nr. 368



Nr. 369

Nr. 369 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hamburg-Bremer Rückversicherungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3451
Hamburg, 25.9.1917 EF

Interimsschein, Auflage 2.000 (R 6). Gegründet 1906 von der Hamburg-Bremer Feuer als Auffanggesellschaft für die "Hamburg-Bremer Allgemeine Rück", die unter den Folgen der Erdbebenkatastrophe in San Francisco 1906 zusammengebrochen war. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1980 verschmolzen mit der HIR Hamburger Internationale Rückversicherungs-AG (Konzerntochter der früheren Volksfürsorge Lebensversicherung AG); die HIR wurde 1982-84 "zerlegt", teilverkauft; der Restmantel ist heute als HIR eine Chilington-Tochter und im run-off-Bereich tätig. Mit Faksimile-Unterschrift des Bankiers Münchmeyer. Maße: 37,5 x 26,5 cm. Doppelblatt, inwendig und rückseitig Übertragungen bis 1941. **Nicht entwertet!**



Nr. 370

Nr. 370 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hammerstein & Hofius AG

Anteilschein 12 RM, Nr. 262
Frankfurt a. M., 10.2.1925 EF

(**R 9**) Übernommen wurde eine Fabrik in Lämmerspiel, Kreis Offenbach. Herstellung von Schrauben und Muttern, seit 1924 auch Fabrikation von Kopfhörern (Marke Primus). Börsennotiz Frankfurt. 1927 wurde die Gesellschaft aufgelöst, 1928 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,2 cm.



Nr. 371

Nr. 371 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hammerstein & Hofius AG

Aktie 20 RM, Nr. 4086
Frankfurt a. M., 10.2.1925 EF

Auflage 17.700 (**R 9**). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,4 cm.

Nr. 372 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Handwerksbau AG Regierungsbezirk Merseburg

Namensaktie 200 RM, Nr. 1468
Halle a. S., Dezember 1938 EF

Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung 1936 als Bauträgergesellschaft für Kleinwohnungen unter Führung des Reichsstandes des Deutschen Handwerks. Wie eine Handvoll gleichartiger und zeitgleich gegründeter Handwerksbau-Gesellschaften in anderen Teilen Deutschlands auch diente diese Ges. der nationalsozialistisch gelenkten Arbeitsbeschaffung im Gau Halle-Merseburg. Der zentrale Verwaltungssitz aller dieser AG's war im Berliner Regierungsviertel. 1940 umfirmiert in „Wohnungsgesellschaft des Handwerke Halle-Merseburg AG". Maße: 21,1 x 30 cm. Eingetragen auf Willi Noack in Düben/Mulde. In dieser Form (**ohne Lochentwertung**) äußerst selten.



Nr. 372



Nr. 373

Nr. 373 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hannoversche Bodenkredit-Bank

Aktie 1.200 RM, Blankette
Hildesheim, 21.5.1927 EF+

(**R 10**) Gründung 1896 als Hypothekenbank, ab 1923 durften auch werbeständige Schuldverschreibungen ausgegeben werden. Ende 1927 übernahm die Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten (später Bank der Deutschen Arbeit AG in Berlin, nach 1945 die BfG) ein größeres Aktienpaket. 1936 Verschmelzung mit der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank (heute die Berlin-Hannoversche Hypothekenbank). Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 374 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hannoverscher Männer-Gesang-Verein

Darlehnsschein 50 Mark, Nr. 378
Hannover, 1.12.1891 VF

(**R 10**) Älteste Gesangsvereinigung in Hannover ist der 1802 als "Singakademie" gegründete Hannoversche Oratorienchor. Der Männer-Gesang-Verein wurde 1851 gegründet, er bestand länger als 100 Jahre. Druck auf hellblauem Papier, feine Umrandung, Prachtwappen im Unterdruck, Originalunterschriften. Maße: 21,4 x 23,6 cm.

Nr. 375 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hansa Konservenfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 48141
Grünstadt (Pfalz), 17.12.1924 EF

Auflage 75.000 (R 8). Gründung 1913. Herstellung von Gemüse- und Obstkonserven, Marmeladen, Konfitüren, Gelees. 1936 wurde die Gesellschaft aufgelöst, der Betrieb wurde im April 1937 von der Konservenfabrik Grünstadt Koch & Mann in Grünstadt käuflich erworben. Lochentwertet. Maße: 21,3 x 29,7 cm.



Nr. 374



Nr. 375



Nr. 376

Nr. 376 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Hansa-Lloyd Werke AG

Genußrechtsurkunde 100 RM, Nr. 220
Bremen, Januar 1926 EF

(R 6) Gründung 1913 als Hansa Automobilwerke AG in Varel. 1914 Übernahme der Norddeutsche Automobil- und Motoren-AG in Bremen. Lange Zeit eine der erfolgreichsten deutschen Automarken. Der Vertrieb erfolgte in 18 deutschen Großstädten durch die G.D.A., ein Gemeinschaftsunternehmen von Hansa-Lloyd, NAG und Brennabor. 1930 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Marke und Produktionsanlagen übernahm 1931 der Selfmademan und vorherige Vorstand Carl Friedrich Wilhelm Borgward, der schon zuvor mit seiner Goliathwerke Borgward &

Co. GmbH die Aktienmehrheit erworben hatte. Der 1890 in Altona als Sohn eines Kohlenhändlers geborene Schlosserlehrling hatte 1921 in Bremen eine Kühlerfabrik gegründet und 1924 mit dem Dreirad-"Blitzkarren" und dem Goliath-Transporter erste Erfolge im Automobilgeschäft gehabt. Trotz Weltwirtschaftskrise machte er auch Hansa wieder zu einem Spitzenunternehmen der Branche und stellte 1949 mit dem Borgward Hansa die erste deutsche PKW-Nachkriegs-Neukonstruktion vor. Die 1955 erschienene "Isabella" galt in jener Zeit als die sportlichste deutsche Limousine. Mit seinen drei Werken (Goliath, Lloyd und Borgward), in denen 19.000 Leute arbeiteten, war Borgward damals den Konkurrenten BMW und Porsche ebenbürtig. Doch in der Automobilflaute 1960/61 wurden nach einer Überprüfung der Kostenstrukturen die Banken zögerlich - am 31.1.1961 musste Borgward die Zahlungen einstellen. Ob das nötig war? Die Gläubiger wurden schließlich zu fast 100 % befriedigt, aber der "Ein-Mann-Konzern" des Selfmademans Borgward passte wohl nicht mehr in die Zeit - die Werke wurden demontiert und nach Mexiko verkauft, Borgward starb am 28.7.1963 an Herzversagen, als der erste Frachter voller Maschinenteile den Bremer Freihafen verließ. Großes Firmensignet im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21,1 cm.



Nr. 377

Nr. 377 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Hansa-Lloyd Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 1192
Bremen, Mai 1927 EF/VF

Kompletter Aktienneudruck, Auflage 18.000, davon 1.500 bei Sanierung lt. HV 20.1.1930 gültig geblieben (**R 9**). Mit Überdruck 1930 gültig geblieben. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen (nur Kupon Nr. 1 wurde abgetrennt). **Nicht entwertet.**



Nr. 378

Nr. 378 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Hansa-Lloyd Werke AG

Aktie 20 RM Mai, Nr. 177927
Bremen, Mai 1927 EF

Kompletter Aktienneudruck, Auflage 18.000, davon 2.500 bei Sanierung lt. HV 20.1.1930 gültig geblieben (**R 10**). Mit Überdruck von 1930 "Gültig geblieben". Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen. **Nicht entwertet.**



Nr. 379

Nr. 379 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hansa-Mühle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2796
Hamburg, März 1935 EF+

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1916 als Hansa-Mühle GmbH, ab 1923 Hanseatische Mühlenwerke AG, ab 1935 Hansa-Mühle AG. Herstellung und Vertrieb von pflanzlichen und tierischen Ölen, Mehl, Schrot und deren Nebenprodukten. 1965 Fusion mit der Stettiner Oelwerke zur Oelmühle Hamburg AG (heute als ADM Deutschland AG mit Hauptwerken in Hamburg und Magdeburg Teil des amerikanischen Landwirtschafts-Multis Archer-Daniels-Midland). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 380

Nr. 380 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hanse-Merkur Lebensversicherung

Namensaktie Serie C 100 DM, Nr. 3960
Braunschweig, Mai 1991 EF+

Auflage 117 (R 6). Ursprung ist das 1806 gegründete "Braunschweigische Allgemeine Prediger- und Schullehrer-Wittweninstitut" (1823 überführt in die Allgemeine Witwen-Versorgungs-Anstalt). Seit 1902 als "Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt" ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. 1909 Ausdehnung des Geschäfts auf das ganze Deutsche Reich, 1920 Umfirmierung in "Braunschweigische Lebensversicherungs-Bank AG", seit 1937 dann Braunschweigische Lebensversicherung AG. Übernommen wurden 1939 die Brandenburger Lebensversicherungs-AG in Berlin und 1940 die Vereinigte Mitteldeutsche Lebens-Versicherungs-Ges. in Leipzig. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Landschaftliche Brandkasse Hannover. 1983 verschmolzen mit der Hanse-Merkur Lebensversicherungs-AG in Hamburg, wohin der Geschäftssitz dann in späteren Jahren sukzessive verlegt wurde. Diese Aktien sind etwas ganz besonderes, denn 1991 wurden nur noch Stücke für den mit 0,12 % verschwindend geringen Minderheitenbesitz ausgedruckt. Für die Großaktionäre Hanse-Merkur Holding AG (74,78 %) und Landschaftliche Brandkasse Hannover (25,1 %) gab es von vornherein nur Globalurkunden. Kleine Vignette mit Firmensignet (Erwachsener hält schützend seine Arme über drei Kinder). Maße: 21 x 29,6 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Mit Kupons + Zession.



Nr. 381

Nr. 381 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 55,00 EUR

Hanseaten-Werke AG

Aktie 5.000 RM, Nr. 1196
Bremen, Dezember 1928 EF

Auflage 80 (R 6). Gründung 1921, Herstellung von Schokolade, Kakao und Zuckerwaren aller Art. 1952 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 382

Nr. 382 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hanseatenwerke AG

Aktie 5.000 RM, Nr. 3
Bremen, August 1925 EF

Auflage 45 (R 7). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 383

Nr. 383 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hartstoff-Metall AG (Hametag)

Aktie 20 RM, Nr. 436
Berlin-Cöpenick, 9.12.1924 EF

Auflage 500 (R 8). Gegründet 1923 zwecks Fabrikation von Hartstoffen aus Metall- und anderen Pulvern. Hierbei wurden Metallspäne aus der spanabhebenden Fertigung als Ausgangsprodukt eingesetzt. Das Hametag-Verfahren ist eines der ältesten Verfahren zur Herstellung von Metallpulvern. Die hierfür eingesetzten Wirbelschlagmühlen führen aufgrund der erheblichen Lärmbelästigung zu großen Umweltproblemen und werden deshalb zumindest in den westlichen Ländern nicht mehr eingesetzt. 1927 und 1934 gültig geblieben. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 384 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Harzer Braunkohlen-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 11446
Hamburg, Juni 1923 EF-

Gründeraktie, Auflage 4.000 (R 8). Gründung 1923. Zweck war der Erwerb von Kuxen der 1000-teiligen preußischen konsolidierten Braunkohlengrube "Gewerkschaft Ernst" zu Oldenrode-Düserode (Kreis Osterode) sowie der Betrieb von Braunkohlenwerken und anderen bergbaulichen Unternehmen. Bereits ab 1925 wieder in Liquidation, 1929 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 26,7 cm.



Nr. 385

Nr. 386

Nr. 385 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 608
Blankenburg am Harz, 2.1.1906 EF

Auflage 800 (R 7). 1926 umgestellt auf 150 RM, 1932/34 zurückgezahlt, weiter als Genußrecht gültig. Gründung 1870 zur Übernahme der fiskalisch braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke mit Eisenerzgruben, 4 Holzkohlen-Hochöfen und Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. Die Harzer Werke entwickelten sich im Laufe der Zeit zu einer der größten Grauguß-Gießereien in Deutschland. Die Ges. war ferner Pächter der bekannten Baumannshöhle und der damals neuentdeckten Hermannshöhle und versah diese mit elektrischem Licht. Börsennotiz: Berlin. 1924 durch die Bergbau-AG Lothringen in Hannover (ab 1931: Bochum) übernommen worden, die zunächst euphorisch über reiche erbohrte Eisenerzlager im Vorharzgebiet berichtete, später aber vor allem durch ihre unrentablen Harzer Betriebe sanierungsbedürftig wurde und 1935 in den Armen der Wintershall AG landete. Die verbliebenen Harzer Werke in Blankenburg (Heizkessel, Radiatoren, Abflußrohre) und Zorge (Pumpen, Maschinen- und Zylinderguß) wurden 1948 zum "VEB Harzer Werke", der später im Kombinat SKL Magdeburg aufging. 1990 von der Treuhandanstalt in die SKL Harzer Werke GmbH Blankenburg umgewandelt. 1991 Privatisierung als Harzer Werke GmbH. 1996 Eröffnung des Gesamtvollstreckungsverfahrens. Nachfolgefirmen sind die "Neue Harzer Werke GmbH" (Gießerei) und die "Harzer Werke Motorentechnik GmbH" (Schleuderguß für die Motorenindustrie). Originalunterschriften. Maße: 35,5 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Schnitt- und lochentwertet.

Nr. 386 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge

4,5 % Teilschuldv. 500 Mark, Nr. 1018
Blankenburg am Harz, 2.1.1906 EF

Auflage 400 (R 6). 1926 umgestellt auf 75 RM, 1932/34 zurückgezahlt, weiter als Genußrecht gültig. Originalunterschriften. Maße: 35,4 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Schnitt- und lochentwertet.



Nr. 387

Nr. 387 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hauptstadt Mannheim

4 % Schuldv. 100 Mark, Nr. 186
15.7.1907 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 4 Mio. M zur Erweiterung des Wasser-, Elektrizitäts- und Gaswerks, der Straßenbahn, des Industriehafens und für Schulbauten. Großformatiges Papier, dekorativ verziert. Maße: 34,2 x 23,8 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 388

Nr. 388 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hauptstadt Mannheim

6 % Schuldv. Lit. C. 1.000 Mark, Nr. 192
1.10.1922 EF/VF

Auflage 20.000 (**R 10**). Teil einer Anleihe über insgesamt 120 Mio. Mark. Maße: 34 x 23,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 389

Nr. 389 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Heckert & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 34646
Halle a.d. Saale, Mai 1923 EF

Auflage 30.000 (R 8).Gegr. 1921 mit Sitz in Berlin zwecks Herstellung und Großhandel sämtlicher Erzeugnissen der Glas- und Porzellanindustrie, Pachtung sämtlicher Betriebe der Firma Heckert & Co. Glasgroßhandlung, Halle a.d.Saale. 1922 Sitzverlegung nach Halle a.d.Saale Ebenfalls 1922 kam es zu Differenzen in der Verwaltung, die in der Entlassung und kurz darauf Wiedereinstellung des Vorstands Arno Heckert gipfelten. Entsprechend sackte der Kurs der in Halle a.S. und Leipzig börsennotierten AG bis Ende 1923 auf nur noch 1,7 % des Nennwertes ab. 1924 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 22,3 x 28,6 cm.



Nr. 390

Nr. 390 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Heckert & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 49504
Halle a.d. Saale, August 1923 EF

Auflage 50.000 (R 8).Lochentwertet. Maße: 22,4 x 28,9 cm.



Nr. 391

Nr. 391 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Heerbrandt-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 634
Raguhn i.Anh., 1.5.1943 EF+

(R 7) Gründung 1861, AG seit 1897. Bis 1936: Maschinenbau und Metalltuchfabrik. Bis 1943:

Maschinenbau und Metalltuchfabrik AG vorm. Gottl. Heerbrandt, danach Heerbrandt-Werke AG. Fabrikation von gelochten Blechen, Maschinen und Apparaten (Apparate für die Zuckerindustrie, Filterrohre). 1944/45 Herstellung von Flugzeugteilen für die Junkers-Werke. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.



Nr. 392

Nr. 392 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

„HEGEMAG“ Hessische gemeinnützige AG für Kleinwohnungen

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 10984
Darmstadt, Dezember 1966 EF

Auflage 1.300 (R 8). Gründung 1927 zwecks Schaffung gesunder und zweckmäßig eingerichteter Kleinwohnungen im Sinne des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes. Bis 1931 waren in Darmstadt, Mainz, Gießen, Bingen, Worms, Neu Isenburg, Friedberg, Bad Vilbel, Ober-Ramstadt und Gernsheim insgesamt 410 Wohnungen errichtet. Rd. 20 % des Bestandes wurden im 2. Weltkrieg zerstört. Vor allem Anfang der 1950er Jahre kamen jährlich bis zu 500 Wohnungen dazu, so daß Ende der 1960er Jahre über 6.000 Wohnungen im Bestand waren. Vermietet wurden die Wohnungen an Beschäftigte im öffentlichen Dienst. Neben einigen hessischen Städten mit kleineren Anteilen und der Stadt Darmstadt mit über 10 % Aktienanteil hielt das Land Hessen mit über 60 % die Mehrheit, der Schwerpunkt der HEGEMAG-Aktivitäten war aber schon lange Darmstadt. Als sich das Land Hessen aus dem Wohnungsbau 2001/02 zurückziehen wollte, war es deshalb nur natürlich, daß die HEGEMAG 2003 an die Stadt Darmstadt ging und mit der stadteigenen Bauverein AG fusioniert wurde. Heute bewirtschaftet die bauverein AG ca. 12.000 Wohnungen, davon 1/3 außerhalb von Darmstadt. 5.000 dieser Wohnungen wurden zur Finanzierung der HEGEMAG-Übernahme 2003 im Rahmen einer sale-and-lease-back-Vereinbarung an ein Bankenkonsortium verkauft. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Ausgestellt auf die Stadt Bad Vilbel.

Nr. 393 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Heidelberger Federhalter-Fabrik Koch, Weber & Co. AG

Aktie 20 RM, Nr. 432
Heidelberg, Januar 1925 VF

Auflage 10.000 (**R 10**). Die Heidelberger Federhalterfabrik im Norden von Handschuhsheim (Dossenheimer Landstr. 98) wurde 1883 gegründet, 1921 wandelten die Besitzer Heinrich Koch und Rudolph Weber die Firma in eine AG um. Mit den Marken Kaweco und Perkeo machten sie Heidelberg zum Zentrum der deutschen Füllhalterindustrie. Die Sicherheitshalter, bei denen die Feder zum Schreiben aus dem Schaft herausgedreht wurde, waren zunächst mit Federn aus US-amerikanischer Produktion ausgestattet, nach dem 1. Weltkrieg wurde eine eigene Produktion von Goldfedern aufgebaut. Kaweco stellte ferner Füllbleistifte, Tinten, Lederetuis und einen der weltweit ersten Filz- und Röhrchenschreiber her, beschäftigt waren über 200 Mitarbeiter. Nach der Hyper-Inflation kam die in Frankfurt/Main börsennotierte AG in Schwierigkeiten, eine 1928 versuchte Sanierung schlug fehl, 1929 in Konkurs gegangen. Nach Übernahme durch die “Badische Füllfederfabrik Worringen u. Grube” in Wiesloch wurden ab 1930 die ersten Kolbenfüllhalter gefertigt und unter den Namen Dia, Elite, Kadett, Carat und Sport vermarktet. Nach kriegsbedingten Störungen wurde unter Leitung von Friedrich Grube 1947 die Produktion wieder voll aufgenommen, 1950 wurde wieder der alte Beschäftigtenstand von 230 Mitarbeitern erreicht. Friedrich Grube starb 1960, seine Witwe und die Söhne hielten den Niedergang nicht auf und 1970 wurde die Produktion eingestellt. Ein Zweig der Familie versuchte den Neuanfang und brachte 1972 zur Olympiade in München den “Sport” mit spezieller Olympiamünze heraus, als Patronenhalter wurde das Modell zu Werbezwecken u.a. an die Deutsche Bundespost geliefert. 1981 musste Kaweco endgültig schließen, doch unter Nutzung der Namensrechte werden kleinere Auflagen der Kaweco-Federhalter in edleren Materialien von Dritten bis heute vertrieben. Ohne Gültig-Stempel von 1928. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Lochentwertet. **Nur das eine Stück wurde in der Reichsbank gefunden!** Ungelocht sind nur 2 Exemplare bekannt, die aber seit vielen Jahren nicht mehr gesehen wurden.



Nr. 393



Nr. 394

Nr. 394 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

HEILIT + WOERNER BAU-AG

Sammel-Vorzugsaktie 10 x 50 DM, Nr. 21033
München, September 1993 EF+

Auflage 22.000 (R 8). Auf der Grundlage einer 1871 durch Ing. Jakob Heilmann gegründeten Bauunternehmung entstand 1897 die Heilmann’sche Immobiliengesellschaft (AG). Später umbenannt in Heilmann & Littmann Bau- und Immobilien AG (1927), Immobiliengesellschaft München-Berlin AG (1933) und Heilmann & Littmann Bau-AG (1939). 1980 fusionsweise Übernahme der Sager & Woerner KG, welche zurückgeht auf die 1864 in München gegründete Fa. Michael Sager und die 1879 in Aschaffenburg gegründete Fa. Franz & Roman Woerner, die sich 1898 zur oHG Sager & Woerner vereinigten. Damit entstand die sechsgrößte deutsche Baufirma, die aus diesem Anlaß wie oben umfirmierte. 1988 Übernahme durch die 1876 in Augsburg als Thormann & Stiefel entstandene THOSTI Bau-AG, damit dann Teil des Imperiums des Bauunternehmers Prof. Ignaz Walter. Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG Anfang der 1990er Jahre der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 29,6 x 21 cm.



Nr. 395

Nr. 395 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Heringshandel AG

Aktie Serie D 10.000 Mark, Nr. 22485
Hamburg, 1.12.1923 EF+

(**R 9**) Gründung 1922. Großhandel, Ein- und Ausfuhr von Salzheringen. 1925 Konkurs mangels Masse abgelehnt. Maße: 16,3 x 21 cm. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!



Nr. 396

Nr. 396 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hermann Gubelt AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 2
Crimmitschau, 1.3.1926 EF

Auflage 405 (R 6). Gründung als AG im Oktober 1923 zur Übernahme des 1868 gegründeten Unternehmens. Herstellung von Tuchen und verwandten Erzeugnissen. Eine reine Familien-AG, nach dem Krieg nicht verlagert, existierte noch bis 1953. Tolle Art déco-Gestaltung. Maße: 28,3 x 21,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 397

Nr. 397 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Herzogl. Nassauische Concessionirte Wiesbadener Eisenbahn Gesellschaft

Actie 240 Gulden = 20 £ stg., Nr. 19748
Wiesbaden, 23.6.1853 EF-

(R 7) Viele schon vor Mitte des letzten Jahrhunderts projektierten Bahnen im Herzogtum Nassau kamen mangels Interesse der Regierung nicht zustande. Erst der königlich belgische Generalmajor Niellon erhielt 1852 eine Konzession für seinen Plan, eine Bahn von Bieberich über Rüdesheim nach Niederlahnstein zu bauen. Dieses Unternehmen führte er jedoch nicht selbst aus, sondern übertrug seine Rechte im Frühjahr 1853 an zwei Londoner Kapitalisten, Thomas Green und John Duncan. Am 23.6.1853 erhielt diese “Herzoglich Nassauische Eisenbahn-Gesellschaft” die Konzession der nassauischen Landesregierung. Nachdem die ursprünglich als Kaution hinterlegte Summe für den Streckenbau verwendet wurde, reduzierte die Eisenbahngesellschaft ihr Stammkapital von ursprünglich 800.000 £ auf 240.000 £. Am 16.8.1856 erhielt sie eine neue Konzession für die Rhein- und Lahnbahn. Im Februar 1857 konnte die Strecke Wiesbaden-Rüdesheim eröffnet werden. Doch kurz danach stellte sich heraus, daß ein Wechsel der Eisenbahngesellschaft über 90.000 £, hinterlegt bei der herzoglichen Landesbank, nicht eingelöst werden konnte. Auf Anraten der Landesbank überprüfte die Landesregierung die erfolgten Aktienzeichnungen. Die Nachforschungen ergaben, daß anstatt der angeblich 20.000 Aktien in Wirklichkeit nur 4.931 Aktien existierten. Aufgrund einer höchsten Entschließung vom 22.8.1857 geriet die Eisenbahngesellschaft vollständig unter staatliche Aufsicht. Am 4.10.1858 entschied sich die nassauische Regierung zur Übernahme des Bahnbaus für alle Strecken auf Staatskosten. Großer quadratischer Druck, sehr dekorativ mit detaillierter Ansicht einer Uralt-Lokomotive. Maße: 34,2 x 31,9 cm. Eine vertikale Knickfalte links, rechte untere Ecke mit Knickspur, sonst tadelloses Exemplar. **Ein herrliches Papier, sehr niedrig ausgerufen!**



Nr. 398

Nr. 398 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hildesheim-Peiner-Kreis-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 346
Hildesheim, 16.10.1896 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1475 (R 6). Gründung 1895, normalspurige Bahn Hildesheim-Hohenhameln-Hämelerwald (31,4 km). Zuerst führte die Ver. Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. den Betrieb und hatte auch eine Dividenden-Garantie von 4 % abgegeben, ab 1902 dann die Allg. Dt. Kleinbahn-Ges. (einer der Vorläufer der AGIV, die zuletzt auch Mehrheitsaktionär war). Die Strecke wurde zwischen 1956 und 1965 schrittweise stillgelegt, die AG ist seit 1964 in Liquidation. Dekorativ, mit Originalunterschriften. Maße: 24 x 30,5 cm. Doppelblatt, lochentwertet. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 399

Nr. 399 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hilgers AG

Aktie 100 RM, Nr. 1628
Rheinbrohl, Juli 1935 EF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1867 in Rheinbrohl, 1888 Umwandlung in die "AG für Verzinkerei und Eisenkonstruktion vorm. Jacob Hilgers". Herstellung von Stahlhoch- und Brückenbauten, Behältern und Apparaten. Außerdem Betrieb der Hilgers-Werft, auf der bis zu den größten Abmessungen hunderte von Rheinschiffen fertiggestellt wurden. 1911 Fusion mit der AG für Brückenbau, Tiefbohrung und Eisenkonstruktionen, Neuwied (als Werk II weitergeführt). 1921 Erwerb des Stanz- und Emaillierwerkes "Moguntia" in Mainz-Kostheim. 1927 Umfirmierung in Hilgers AG. Die börsennotierte Hilgers AG (über 98 % der Aktien hielt zuletzt die DSD Dillinger Stahlbau GmbH, Saarlouis) wurde 2004 in die DSD Stahlbau GmbH umgewandelt und gehört zur MAN-Ferrostaal Gruppe. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 400 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hochtief AG für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann

Vorzugsaktie 500 RM, Nr. 91940
Essen, 12.7.1926 EF

Auflage 4.000 (R 6). Gründung 1896 unter Übernahme der Fa. Gebr. Helfmann, Frankfurt am Main, unter dem Namen AG für Hoch- u. Tiefbauten vorm Gebr. Helfmann. 1924 Namensänderung in Hochtief AG für Hoch- u. Tiefbauten, vorm Gebr. Helfmann. Hochtief ist heute der größte deutsche Baukonzern. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 400



Nr. 401

Nr. 401 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hohburger Quarz-Porphyr-Werke AG

4,5 % Teilschuldv. 200 RM, Nr. 55
Röcknitz, August 1942 EF

Auflage **75** (**R 10**). Gründung 1899 unter Übernahme der 1892 vom Frhr. von Schönberg auf Thammenhain angelegten Quarzporphyrbrüche in den Hohburger Bergen bei Wurzen, denen sich umgehend weitere Steinbrüche der Umgebung anschlossen, die Belegschaft stieg auf über 800 Mann. Mit dem besonders harten Pyroxenquarzporphyr der Hohburger Berge wurde u.a. 1902 der neue Leipziger Hauptbahnhof erbaut. 1925 Errichtung eines neuen Schotterwerks am Zinkenberg, Schotter wurde bald das Hauptprodukt und verdrängte die bis dahin hergestellten Pflaster- und Konstruktionssteine. Außerdem (von den Bahnhöfen Collmen-Böhlitz und Seelingstädt ausgehend, mit der Preussischen Staatsbahnstrecke Halle-Sorau-Guben verbunden) Betrieb einer **normalspurigen Privateisenbahn für öffentlichen Personen- und Güterverkehr**; die 8,5 km lange Bahn hatte schon 1896 der Vorbesitzer Frhr. von Schönberg bauen lassen. 1946 in Volkseigentum überführt, später zum VEB Vereinigte Hartsteinwerke Hohnstädt und ab 1970 zum VEB Splittwerk Röcknitz-Hohnstädt gehörend, nach der Wende als Sächsische Quarzporphyr-Werke GmbH (Werk Frauenberg) reprivatisiert. Neuer Gesellschafter wurde über die Deutsche Asphalt GmbH die Philipp Holzmann AG, nach deren Insolvenz 2002 die Basalt-AG aus Linz am Rhein (Werhahn-Gruppe). Mit Originalunterschriften. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 402

Nr. 402 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Holländische Tabakfabrik Oranien

Aktie 1.000 RM, Nr. 2
Emmerich, Januar 1941 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1922 in Frankfurt a.M. für den Vertrieb von Genussmitteln u.a. Tabak, Kaffee und Tee. 1936 Sitzverlegung nach Emmerich. Zweigfabrik von J. & A.C. van Rossem Tabakfabriken Rotterdam (die 1755 mit einer Kaffeebrennerei starteten). Lochentwertet. Maße: 24,8 x 34,9 cm. **Niedrige Nr. 2!**



Nr. 403

Nr. 403 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Hotel AG Frankfurt a. M.

Aktie 1.000 RM, Nr. 1298
Frankfurt am Main, Juli 1942 EF

Auflage 2.600 (R 6). Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung im Jahr 1899 das Hotel "Frankfurter Hof" von der 1874 gegründeten Frankfurter Hotel-AG. Der Hotelbetrieb umfaßte auch eine Lohnwäscherei, eine Weingroßhandlung und eine Abteilung für Zigarrenhandel. 1910 wurde außerdem am Bahnhofsplatz der "Englische Hof" gepachtet (der Name war am Vorabend des 1. Weltkrieges nicht mehr opportun, deshalb umbenannt in "Hessischer Hof"). Die Aktien notierten an der Frankfurter Börse. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch Albert Steigenberger (wobei Steigenberger das von ihm 1930 erworbene Hotel "Europäischer Hof" in Baden Baden mitbrachte) umbenannt 1941 in "Hotel AG" und 1951 in "A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA". 1949 pachtweise Übernahme des Badhotels "Badischer Hof" in Baden Baden, 1950 Erwerb eines 50 %igen Anteils an Ritter's Park Hotel in Bad Homburg v.d.H. (1956 vollständig übernommen), 1952 Erwerb der Aktienmehrheit der Feist-Belmont'schen Sektkellerei AG in Frankfurt/Main (1965 wieder verkauft), 1953 Anpachtung des Park Hotels in Düsseldorf, 1955 Erwerb des Palasthotels Mannheimer Hof in Mannheim, 1956 Erwerb des Grandhotels Axelmannstein sowie Pachtung der Kurh-

ausbetriebe in Bad Reichenhall, 1957 Inbetriebnahme des Hotels Graf Zeppelin in Stuttgart, 1958 Erwerb von 95 % der Aktien der Hotel Duisburger Hof AG sowie Anpachtung des Kurhaus-Hotels in Bad Kissingen vom Freistaat Bayern. 1964 Anpachtung des Insel-Hotels in Konstanz vom Land Baden-Württemberg, 1965 Anpachtung des Kurhotels, des Sanatoriums und der Kurhausgaststätten in Bad Neuenahr, 1967 Bau des Flughafenhotels in Frankfurt/Main. So wurde Steigenberger bis Ende der 60er Jahre zum bedeutendsten deutschen Hotelunternehmen. 1985 Ausgliederung des wertvollen Immobilienbesitzes und Umwandlung in die Steigenberger Hotels AG als reine Betriebsführungsgesellschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 404

Nr. 404 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Hotel-AG Chemnitzer Hof

Vorzugsaktie Lit. C 100 RM, Nr. 342
Chemnitz, 30.6.1931 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1927 zum Bau und Betrieb des "Chemnitzer Hof" und eines Weingroßhandels. Als Folge der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, der aber erfüllt werden konnte. Später noch mehrere Kapitalschnitte. Dividenden erwirtschaftete die AG nie. Zwischenzeitlich in der DDR ein Haus der Interhotel-Gruppe. Zur Geltendmachung von Restitutionsansprüchen wurde die AG nach der Wende reaktiviert. Heute ist der Chemnitzer Hof ein 4-Sterne-Hotel der Guennewig-Gruppe. Sehr dekorativ, mit detaillierter Abb. des Hotels und seiner Umgebung im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 405

Nr. 405 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hüttenwerk, Eisengiesserei & Maschinenfabrik Michelstadt AG

Vorzugsaktie 200 RM, Blankette
Michelstadt, 10.7.1943 UNC/EF

Gründung 1883 unter Übernahme des schon seit dem 15. Jh. urkundlich belegten "Eisenwerk Michelstadt" im Odenwald. Nach der Jahrhundertwende spezialisierte sich die Firma auf landwirtschaftliche Maschinen, außerdem Reparatur von Güterwagen. Nach kurzer kriegsbedingter Unterbrechung konnte schon im Juli 1945 die Produktion mit ca. 250 Arbeitern wieder aufgenommen werden. Neu ins Produktionsprogramm kamen 1946 gummibereifte Ackerwagen, 1950 Textilmaschinen und 1954 Dieselkleinraupen und Stromerzeugungsaggregate. 1963 Umwandlung in die "Howard Rotavator Maschinenfabrik GmbH". Maße: 29,8 x 21 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 406

Nr. 406 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hüttenwerk Vollgold AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 27247
Torgelow, 1.10.1923 EF

Auflage 7.500 (R 8). Das Werk hat eine unglaubliche Tradition: 1753 ergeht eine Kabinettsorder Friedrich II. zum Bau eines "Königlich-Preußischen Eisenhüttenwerkes", welches bereits 1756 in Betrieb geht. 1861 wird das Hüttenwerk an den Berliner Gelbgießer Theodor Vollgold verkauft. Der Erfolg des Betriebes regte zur Nachahmung an: Nachdem 1884 die Eisenbahnstrecke Jatznick-Torgelow in Betrieb ging, entstanden zwischen 1885 und 1905 weitere 13 Eisengießereien in Torgelow (das zu dieser Zeit gerade einmal 5.800 Einwohner hatte). 1917 wird die Eisengießerei und Maschinenfabrik Theodor Vollgold & Sohn in eine AG umgewandelt, wenig später wird noch das Ueckermünder Eisen- und Stahlwerk Bobzin & Goldacker angegliedert. Nach einer ersten Krise 1925/26 dann 1927 Fusion mit der Vorpommerschen Eisengießerei Bähr & Co. GmbH, Torgelow zur Vereinigte Hüttenwerke Vollgold-Bähr AG (Fusion und Umfirmierung bereits 1928 wieder rückgängig gemacht). Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise wird der Betrieb 1931 im 175. Jahr des Bestehens stillgelegt. Bis 1927 auch in Stettin börsennotiert gewesen. 1936 erlosch die AG nach Übertragung ihres Vermögens auf die oHG Wm. Schlutow in Stettin. Kleinformat. Maße: 22,8 x 14,5 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 407

Nr. 407 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hüttenwerke Siegerland AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 7244
Siegen, Dezember 1937 EF

Auflage 9.000 (R 8). Eine Anzahl Siegerländer und Sauerländer Hütten und Walzwerke, zu denen auch die Eisenerzgruben Neue Hardt, Eisernhardter Tiefbau, Brüdernbund, Petersbach Vereinigung und St. Andreas gehörten, wurde bei Gründung der Einheitsgesellschaft "Vereinigte Stahlwerke AG" 1926 in der "Gruppe Siegerland" zusammengefasst und ab 1933 in der "Hüttenwerke Siegerland AG" als einer der neun nunmehr selbständigen Betriebsgesellschaften der Ver. Stahlwerke geführt. Dazu gehörten die Werke Charlottenhütte in Niederschelden, Hochofen- und Weißblechwerk Wissen/Sieg, Eichener Walzwerk Kreuztal, Hüsten (früher Hüstener Gewerkschaft), Nachrodt (früher Westfälische Union), Meggener Walzwerk, Attendorn, Weidenau sowie Verzinkerei Aschaffenburg. Nach der Zerschlagung der Ver. Stahlwerke 1952 unter altem Namen "Hüttenwerke Siegerland AG" neu gegründet. Mehrheitsaktionär war die Dortmund-Hörder Hüttenunion DHHU, 35 % lagen nun bei der August Thyssen-Hütte. 1969 umbenannt in "Hoesch Siegerlandwerke AG" und in die Hoesch AG eingegliedert. Bis 1980 wurden weitere Siegerländer Montanbetriebe integriert, 1987 wurden die Produktionsstandorte der Hoesch Stahl AG zugeordnet. Mit Originalunterschriften. Die Anleihe von 12,5 Mio. RM wurde über die Dresdner Bank platziert und stand unter der Garantie der Vereinigte Stahlwerke AG (für diese Faksimile-Unterschrift Poensgen). Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 408

Nr. 408 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Huth & Richter Chemische Fabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 238
Wörmlitz bei Halle a.S., 15.1.1926 EF

Auflage 250 (R 7).Gründung als AG 1923 zur Fortführung der 1859 gegründeten oHG Huth & Rich-

ter. Erzeugung und Verarbeitung von Ölen und Fetten. Anlagen 1943: Chemische Fabrik mit Harzdestillation, Tallöl-Destillation, Altöl-Regenerierbetrieb, Ölraffinerie und Fettfabrik. Maße: 21 x 29,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 409

Nr. 409 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Aktie 500 RM, Nr. 15765
Berlin, 30.9.1930 EF

Auflage 11.902 (R 6). Gründung Dezember 1912 als Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-AG, Halle a.S. 1924 Namensänderung in Iduna Allgemeine Versicherungs-AG. 1930 Fusion mit der Germania Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG zu Stettin und der Germania Allgemeine Versicherungs-AG. Anschließend Firmenänderung in Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG, Berlin. Bereits 1945 Errichtung der Hauptverwaltung in Hamburg. 1964 Umfirmierung in Iduna Allgemeine Versicherungs AG. Bildete seit 1987 mit der NOVA Krankenversicherung einen Gleichordnungskonzern und gehörte bis zum 30.6.1999 zur IDUNA/NOVA-Gruppe, ab 1.7.1999 zugehörig zur Signal Iduna-Gruppe. Eingetragen auf die **Rossia Insurance Company of America**, Hartford Conn., rückseitig mehrere Übertragungen bis 1938. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 410

Nr. 410 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Industrie-Beteiligungen der früheren Lothringer Portland-Cement-Werke

Aktie 1.000 RM, Nr. 108
Berlin, Mai 1929 EF

Auflage 250 (R 8). Gründung 1891 als "Lothr. Portland-Cement-Werke Diesdorf", später Sitz in Metz mit Verwaltung in Strassburg. 1911 Fusion mit der Heminger Portland-Cementwerk AG in Saarburg, zugleich Sitzverlegung nach Strassburg. 1912 Übernahme der Süddeutschen Cementwerke AG in Neunkirchen. Die elsaß-lothringischen Besitzungen im Wert von über 10 Mio. Mark gingen 1919 als Folge des 1. Weltkrieges verloren, wofür die Ges. 1928 vom Reich mit knapp 1 Mio. RM entschädigt wurde. Sitzverlegungen 1920 nach Karlsruhe und 1925 nach Berlin (Behrenstraße 65 beim Bankhaus Gerson Bleichröder), zugleich wie oben umfirmiert. Einzige unternehmerische Aktivität war eine 1923 eingegangene 50 %ige Beteiligung bei der Gerüstbau L. Altmann GmbH, Berlin-Charlottenburg. Ab 1934 in Liquidation. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 411

Nr. 411 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Industrie-Gesellschaft für Steine und Erden GmbH

Antheilschein 5.000 Mark, Nr. 104
Frankfurt a.M., 16.8.1900 EF/VF

(**R 9**) Gründung am 7.7.1900. Später Sitzverlegung nach Eschershausen zur Vorwohler und Limmer Asphaltgruben AG. Sehr hübscher G&D-Druck. Maße: 35,6 x 25,4 cm. Eingetragen auf General-Direktor G.A. Jüthe, rückseitig übertragen auf die Magdeburger Privat-Bank AG, Originalsignaturen.

Nr. 412 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Industriehaus-Bau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 56274
Frankfurt a.M., Dezember 1923 EF

Auflage 95.000 (R 7). Gründung am 11.4.1923 unter der Firma Wohnungsbeschaffungs-AG in Frankfurt als Zusammenschluss von Interessenten zwecks Errichtung von Wohnungsbauten. Ende 1923 umbenannt wie oben. 1925 bot die Ges. ihren Gläubigern 52% der Forderungen im bar, während der Rest auf den Immobilienbesitz innerhalb 60% der amtlichen Taxe hypothekarisch eingetragen werden sollte. Lochentwertet. Maße: 29 x 22,5 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 413

Nr. 413 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Industriewerke Sehnde AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 4218
Hannover, August 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 70.000 (R 8). Die Gesellschaft war im Schornsteinbau tätig. Werk I: Thieswerke, Zementsteinfabrikation, Werk II: Norddeutscher Schornsteinbau. 1924 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 26,9 x 19,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 414

Nr. 414 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

J. C. Lutter (Weingroßhandlung) AG

Aktie 400 RM, Nr. 561
Berlin, Oktober 1928 EF+

Auflage 500. Gründung 1919 als "Wohnstätte Kurfürstendamm AG", 1921 Übernahme der J. C. Lutter (Weingroßhandlung) GmbH und Umfirmierung wie oben. Ursprung war die 1811 am Gendarmenmarkt eröffnete Weinstube Lutter & Wegner, Lutter wurde 1851 zum Hoflieferanten ernannt. Anfang der 1920er Jahre übernahm das Bankhaus Hardy & Co. die Aktienmehrheit. Dem AR gehörte zu der Zeit u.a. auch der Oberbürgermeister a.D. Dr. Brünning an. 1929 Verkauf der verlustträchtigen gastronomischen Betriebe, 1932 wurde der alte Name "Wohnstätte Kurfürstendamm AG" wieder angenommen. 1938 Auflösung der AG und Abwicklung durch die Berliner Revisions-AG (was eine sog. **Arisierung** vermuten läßt). Der Löschungsvermerk von 1941 wurde im Handelsregister zwecks Nachtragsabwicklung 1956 zurückgenommen. Das Weinhaus Lutter & Wegner am Gendarmenmarkt, 1944 im Krieg zerstört, eröffnete 1997 neu. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 415

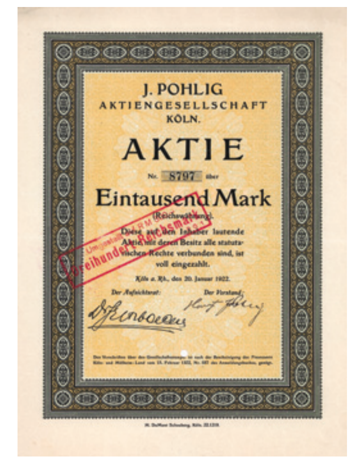
Nr. 415 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

J. C. Richter AG

Globalurkunde über 9 Vorzugsaktien à 100 RM, Nr. 75-83
Leipzig, 25.2.1939 VF

Es gab insgesamt 100 Vorzugsaktien (**R 11**). Uralte, schon 1867 als oHG gegründete Firma, 1913 in

eine AG umgewandelt. Die Fabrik in Leipzig O 5, Eisenbahnstr. 78 produzierte Reise-, Schul- und Sportartikel, insbesondere Schulranzen, Mappen, Rucksäcke, Einkaufstaschen und Papierkörbe. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Maschinenschriftliche Ausführung auf Wasserzeichenpapier mit Originalunterschriften. Rückseitig durchgehend Dividendeneintragungen bis 1944. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 416

Nr. 416 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

J. Pohlig AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8794
Köln, 20.1.1922 EF

Auflage 5.000 (R 7). Gründung 1899 zur Weiterführung des von Ingenieur Julius Pohlig als "J. Pohlig in Köln und Th. Obach in Wien" betriebenen Unternehmens, das seit 1874 bestand, ursprünglich in Siegen. Ausführung von Drahtseilbahnen und Transportvorrichtungen aller Art. Maschinenfabrik in Köln-Zollstock, Eisenkonstruktionsfabrik in Brühl, Niederlassung in Wien. Viele der durch Pohlig erbauten Anlagen erlangten überregionale Beachtung. So stammt aus den Pohlig-Werken die Wallbergbahn (1951) und der Umbau der Seilbahn zur Zugspitze (1955). Zur Bundesgartenschau 1957 in Köln errichtete Pohlig als erste Flußüberquerung per Seilbahn in Europa die Rheinseilbahn, die den Rheinpark in Köln-Deutz mit dem linksrheinisch gelegenen Zoologischen Garten und der Flora im gegenüberliegenden Stadtteil Riehl verbindet. Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Lieferprogramm auch auf Verladeanlagen, Krane, Förderanlagen aller Art und Stahlbauten. Börsennotiert in Köln, später Düsseldorf, letzter Großaktionär war mit 97 % die Felten & Guilleaume Carlswerk AG. 1961 Verschmelzung mit der Bleichert Transportanlagen GmbH Westdeutschland (Westnachfolger der 1874 in Leipzig gegründeten Adolf Bleichert & Co. AG) und der Gesellschaft für Förderanlagen Ernst Heckel AG zur Pohlig-Heckel-Bleichert Vereinigte Maschinenfabriken AG (PHB). Großaktionär war jetzt die luxemburgische ARBED. 1980 dann Fusion mit der Weserhütte in Bad Oeynhausen zur PHB Weserhütte AG. Ende 1987 Konkurs. Die Maschinenfabrik (ohne Gießerei) wurde von Orenstein & Koppel übernommen, die Gießerei wurde als PHB Stahlguss GmbH mit Sitz in St. Ingbert weitergeführt. Als Vorstand **original signiert** u.a. von **Julius Pohlig jr.** (1870-1942, ab 1903 Direktor und Vorstandsmitgleid der J. Pohlig AG, baute 1912 die berühmte Seilbahn auf den Zuckerhut in Rio de Janeiro). Aufsichtsrat war der Bankier Dr. Fritz Eltzbacher. Maße: 30,2 x 22,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 417

Nr. 417 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

J. Reeh AG

Namensaktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 509
Dillenburg, 1.1.1938 EF

Auflage 320 (R 7). Gründung 1864 durch Jakob Reeh als Straßenbaufirma, 1923 Umwandlung in eine AG zum Betrieb von Steinbrüchen und ähnlichen Unternehmungen, Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden jeder Art. Haupterzeugnisse: Basalt-Pflastersteine, Schotter, Splitt, Teermakadam, Spannbeton-Montagedecken und Stahlbeton- und Spannbetonfertigteile für Hoch- und Ingenieurbauten. 1964 wurde das 100jährige Bestehen der Firma begangen. 1968 Gründung der Reeh Elektronik GmbH und der Reeh Elektronik GmbH & Co. KG. 63,6 % der Aktien waren im Familienbesitz, 36.4 % im Besitz der öffentlichen Hand. 1970 Gründung und Beteiligung SBF GmbH (Kooperation von 10 Fertigteilherstellern). 1977 Antrag auf Vergleichsverfahren, 1978 ist unter Ablehnung des Antrags auf Vergleichsverfahren das Anschlußkonkursverfahren eröffnet worden. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm.



Nr. 418

Nr. 418 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Jenaer Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 16
Jena, April 1935 EF+

Auflage 110 (R 6). Gegründet 1935 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. In den Jahren 1935-1941 wurden genau 1.000 Wohnungen fertiggestellt. Großaktionäre (1943): Stadt Jena (50%), Carl Zeiss, Jena (32%), Schott und Genossen, Jena (18%). Heute die Ernst-Abbe-Siedlung GmbH. Zusammen mit der Carl-Zeiss-Siedlung GmbH werden über 1.100 Wohnungen und Gewerbeeinheiten in Jena und Saalfeld verwaltet. Maße: 30 x 22,8 cm. Feine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 419

Nr. 419 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Jugoslavischer Lloyd AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3004
Berlin, 4.2.1922 EF/VF

Auflage 9.000 (**R 9**). Gründung 1920. Außenhandel, Transport von und nach Jugoslavien. Betrieb einer Konfektionsfabrik in Maribor-Drau und einer Fabrik für elektrotechnisches und Installationsmaterial in Belgrad, Projektierung und Bau elektrischer Licht- und Kraftanlagen in Jugoslavien. Börsennotiz Berlin. 1925 in Liquidation, die Aktionäre gingen leer aus. Maße: 26,5 x 36,2 cm.



Nr. 420

Nr. 420 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Julius Sichel & Co. KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 70224
Mainz, 24.1.1922 VF+

Auflage 50.000 (R 8). Die traditionsreiche, bereits 1815 gegründete Firma war mit Sitz in Mainz und in Luxemburg im Eisenhandel tätig. 1907 von einer offenen Handelsgesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien umgewandelt, die Aktien notierten ab 1922 in Frankfurt, München und Köln, ferner auch in Genf und Basel. Einer der damals **größten europäischen Eisenhändler**. Daneben in den Abnehmerbranchen Beteiligungen in Sachen Eisenkonstruktionen, Hoch- und Brückenbau, Waggon- und Maschinenbau. 1920 kam es zu einer Überkreuz-Beteiligung mit der AG für Industriewerte "Agfi" im schweizerischen Luzern. Nach der Inflation geriet die Firma in Kreditschwierigkeiten. Sinkende Börsenkurse des großen kreditfinanzier-

ten Beteiligungsportfolios erforderten Nachschüsse, die man nicht leisten konnte. 1925 insolvent geworden, 1926 Beschluß der Liquidation, 1932 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 22,1 cm.



Nr. 421

Nr. 421 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Julius Starke Feinkost- und Konservenfabrik AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 33872
Hameln, 25.6.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 40.000 (**R 10**). Gegründet im Juni 1923 zwecks Übernahme und Weiterführung der Feinkost- und Konservenfabrik von Julius Starke (Herstellung von Fleisch-, Frucht- und Gemüsekonserven sowie Marmeladen und Fruchtsäften). 1925 in Konkurs gegangen. Entenbraten mit Besteck im Unterdruck. Maße: 21 x 19,5 cm. Mit kpl. anhängenden Kupons.



Nr. 422

Nr. 422 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Jute-Spinnerei und Weberei Kassel

Aktie 200 RM, Nr. 2247
Kassel, November 1928 EF

Auflage 4.800 (R 6). Gegründet 1882. Betrieb einer Spinnerei, Weberei und Sackfabrik. Heute Jute Kassel GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 423

Nr. 423 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

K. H. Lowe KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7592
Leipzig, April 1923 EF

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1923. Fabrikation von Textilwaren aller Art. 1932 Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 27 x 34,4 cm.



Nr. 424

Nr. 424 **Schätzpreis:500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Königl. priv. Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 100 Gulden, Nr. 580
Nürnberg und Fürth, 31.7.1835 / 31.7.1869 EF/VF

Neuausfertigung vom 31.7.1869 (R 7). Die am 7.12.1835 eröffnete 6 km lange Bahn gilt als die erste Eisenbahn Deutschlands. Tagsüber fuhr jede Stunde ein Zug, allerdings nur zwei Züge in jeder Richtung im Dampfbetrieb, ansonsten bestand bis 1862 Pferdebahnbetrieb. Weniger bekannt ist, dass die Ludwigs-Eisenbahn nicht nur mit ihrem Gründungsdatum, sondern auch mit der Betriebsstilllegung im Jahr 1922 einen Rekord hält: sie war damit auch die erste komplett stillgelegte Bahn in Deutschland. Die Konkurrenz von parallel laufender Straßenbahn und Staatsbahn erzwang diese Entscheidung. Fortan war die AG nach Verkauf der Grundstücke eine reine Vermögensverwaltungsgesellschaft, 1967 wurde sie endgültig aufgelöst. Der Neudruck der Gründeraktien wurde 1869 erforderlich, weil das Papier der ursprünglichen Urkunden von schlechter Qualität und nach gerade einmal 30 Jahren schon verschlissen war. Maße: 37,3 x 23 cm. Doppelblatt, mehrere Kapitalberichtigungsstempel.

Nr. 425 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kaffee- und Lebensmittel-Vertriebs-AG Max Müller & Co.

Aktie 20 RM, Nr. 15463
Berlin, 27.11.1924 EF

Auflage 14.500 (R 8). Gründung 1914. Vertrieb von Kaffee, Lebens- und Genussmitteln aller Art. Die Ges. besaß die beiden Grundstücke Müllerstr. 166a und 167 sowie das Grundstück Schönhauser Str. 3. 1927 erwarb die Ges. die Masse der in Konkurs geratenen, seit über 30 Jahren bestehenden Firma Rauer & Co., nebst zwei Ladengeschäften. 1936 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 24 x 31 cm. Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 425



Nr. 426

Nr. 426 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kaiser-Otto AG Nahrungsmittelfabriken

Aktie 20 RM, Nr. 28
Heilbronn, 1.4.1928 EF

Auflage 12.500 (R 7). Gründung 1918 zur Übernahme der "Otto & Kaiser Vereinigte Deutsche Nahrungsmittelfabriken". Neben Nahrungs-, Genuss- und Futtermitteln wurden im Zweigwerk Hameln Maccaroni- und Eierteigwaren erzeugt. Bis zum Konkurs 1932 in Stuttgart bzw. Mannheim börsennotiert. Das noch heute in Betrieb befindliche Werk Heilbronn wurde im Dezember 1932 in der Zwangsversteigerung vom Lokalrivalen Knorr AG erworben. Lochentwertet. Maße: 21,5 x 30,5 cm.



Nr. 427

Nr. 427 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kali-, Oel- und Kohlen-Bohrgesellschaft "Christianshall"

Anteil-Schein über 1 Anteil, Nr. 671
Berlin, 12.3.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Gesellschaft besaß eine Konzession in Garßen bei Celle. Das Handbuch der deutschen Kali-Industrie vermeldet die Gesellschaft zuletzt als „beim Bohren", dann verschwindet sie sang- und klanglos. Zu Beginn des 20. Jh. herrschte in und um Garßen ein richtiger kleiner Kali-Boom, der auch die Einrichtung der „Kalibahn" genannten Kleinbahn Celle-Garßen-Bergen nach sich zog - heute stillgelegt, aber wunderbar mit Handhebel-Draisinen zu befahren. Sehr schöne Jugendstilumrandung. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 26,1 cm.



Nr. 428

Nr. 428 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kali-Bohrgesellschaft Grossherzogin Sophie

Namens-Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 4562
Essen-Ruhr, 21.3.1907 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gegründet 1896 als Kalibohrgesellschaft "Einbeck", 1899 umgewandelt in Kaliborgesellschaft Großherzogin Sophie (nach der Großherzogin von Sachsen-Weimar). Die Gerechtsame lagen in den Gemarkungen Stadtlengsfeld, Weilar und Unter-Alba im Tal der Felda, eines Nebenflusses der Werra. Zwei Bohrungen wurden in 490 m Tiefe im Kalilager fündig. Benachbarte Unternehmungen: Heiligenmühle, Großherzog von Sachsen, Kaiseroda, Heldburg und Hannover-Thüringen. 1909 Formwechsel von einer Bohrgesellschaft in Gewerkschaftsform, wobei die hier angebotenen Anteilscheine eigentlich in Kux-Scheine zu tauschen waren. Alle 1000 Kuxe befanden sich später im Besitz der Gew. Heiligenmühle. "Grossherzogin Sophie" war zuletzt eine Schachtanlage der Kaliwerke Salzungen, die zum Wintershall-Konzern gehörten. Lochentwertet. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1911. Maße: 28,5 x 22,8 cm.

Nr. 429 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kamenzer Bank AG

Vorzugsaktie 500 RM, Nr. 3
Kamenz, 10.3.1933 EF+

Auflage 46 (R 7). Gründung der AG 1922, vorher war die Kamenzer Bank eine Genossenschaftsbank. Seit Februar 1924 Freundschaftsverhältnis mit der Sächsischen Staatsbank, die bei dieser Gelegenheit Vorzugs-Aktien der Kamenzer Bank übernahm. 1945 wurde die Bank durch die Sächsische Landesbank abgewickelt. Maße: 29,6 x 20,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 430

Nr. 430 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft

Anteil B 100 RM November 1930, Nr. 4495
Berlin, November 1930 EF

Gründung 1906 zum Bau der heute noch in Betrieb befindlichen 155 km langen Eisenbahn von der Hafenstadt Douala zum Manengubagebirge, außerdem umfangreiche Pflanzungen in Kamerun (später in Portugiesisch-Guinea). Die Finanzierung beruhte teilweise auf einer Zinsgarantie des Deutschen Reiches. Die erste Teilstrecke ging 1909 in Betrieb, 1911 die Strecke insgesamt. Bau und Betrieb lagen bei der Deutschen Kolonial-Eisenbahn Bau- und Betriebsgesellschaft. Börsennotiz Berlin und Hamburg. In den 1970er Jahren erlebte die ohne Aktivgeschäft vor sich hindämmernde Kolonialgesellschaft eine spektakuläre Scheinblüte: die noch vorhandene Börsennotiz lockte einen gewissen Herrn Wagner, sein Computer-Geschäft in die Firma einzubringen. Einige Zeit Top-Liebling der Anleger, wurde es dann doch eine Pleite. Dekorativ und finanzgeschichtlich hochinteressant. Maße: 21 x 29,6 cm. Als ungültig abgestempelt. Mit Kupons.



Nr. 431

Nr. 431 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kammerich-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6553
Berlin, Juni 1921 VF+

Auflage 4.000 (R 7). Uraltes, bereits 1863 gegründetes Unternehmen. Herstellung von Röhren und sonstigen Walzwerkerzeugnissen aller Art sowie von Blech-, Preß-, Stanz- und Ziehteilen aus Eisen, Stahl und Metall. Stammwerk in Berlin-Wittenau, Fennstr. 27. Dazu wurde schon 1899 ein mitten in Bielefeld gelegenes großes Rohrwerk erworben (1930 stillgelegt). Anläßlich der Übernahme der "Eisenwerk Schladern AG Kammerich" in Schladern a. d. Sieg 1896 Umwandlung in eine AG zunächst als "Vereinigte Kammerich' sche Werke", umbenannt 1911 in "Vereinigte Kammerich' und Belter & Schneevogl'sche Werke AG", 1919 dann wie oben. 1916/17 Neubau eines großen Röhrenwerkes in Brackwede-Süd bei Bielefeld, nach dessen Inbetriebnahme wurde das Werk Wittenau stillgelegt und 1919 verkauft. Das Walz- und Preßwerk in Brackwede war mit der ersten vollautomatischen Vernickelungsanlage des Kontinents ausgestattet und war ein wichtiger Zulieferer für den Fahrzeugbau. 1938 auch Verlegung des juristischen Firmensitzes nach Brackwede, nachdem die seit 1926 mehrheitlich zur Hahnsche Werke AG in Berlin gehörenden Kammerich-Werke im Zuge einer "Arisierung" des Hahn-Konzerns vom den Mannesmannröhrenwerken übernommen worden waren (im Zuge des Restitutionsverfahrens erhielten die Hahn-Erben nach dem Krieg zunächst 55 % der Firmenanteile zurück, die aber 1955 erneut an Mannesmann verkauft wurden). Anläßlich des 90-jährigen Firmenjubiläums eröffneten die Kammerich-Werke, die bereits wieder 1300 Beschäftigte hatten, 1954 einen Kindergarten, der in Brackwede noch heute als "Kammerich-Kita" bekannt ist. 1970 im Zuge der Arbeitsteilung Mannesmann/ Thyssen Einbringung der Produktionsanlagen in die Mannesmannröhren-Werke GmbH und Ausgliederung der Achsbrückenfertigung. Bei dieser Gelegenheit Verschmelzung der Kammerich-Werke AG auf die Mannesmann AG. Großes Hochformat, schön verzierte Umrahmung. Maße: 36 x 26,6 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 432

Nr. 432 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 6488
Wuppertal, 1.7.1952 EF

Auflage 7.500 (**R 10**). Traditionsreiches Textilunternehmen, Gründung 1880 als KGaA, AG seit 1911. Eigene Werke in Plagwitz, Markkleeberg und Wüstegiersdorf. außerdem mit Mehrheit beteiligt an: Leipziger Wollkämmerei AG; C.F. Solbrig Söhne AG, Chemnitz; Elberfelder Textilwerke AG; Ohligser Leinen- und Baumwollweberei AG; Konkordia Spinnerei Stöhr & Co. KG, Politz (Sudetengau); Vaterländische Kammgarnspinnerei und Weberei AG, Budapest; Corona Kammgarnspinnerei R.A.G. Weidenbach (Rumänien). Bereits 1889 Gründung der Botany Worsted Mills in New York, welche Kämmerei, Kammgarn- und Streichgarnspinnerei sowie Herren- und Damenstoffweberei umfasste und sich zur größten Kammgarnspinnerei der USA entwickelte. 1918 wurde diese Beteiligung von den Amerikanern sequestiert, 1923 unbeschadet der Freigabeforderungen aus den Händen der Alian Property Custodian zurückerworben. Nach 1945 Sitzverlegung nach Mönchengladbach, die Stöhr & Co. AG ist bis heute börsennotiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 433 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kammgarnspinnerei Wernshausen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2909
Niederschmalkalden, 16.12.1920 VF

Auflage 2.500 (**R 10**). Die Kammgarnspinnerei wurde 1834 von Johann Christian Weiß in Niederschmalkalden gegründet, der damit sein erfolgreiches Geschäft mit Kammgarnen in Bad Langensalza ergänzte. 1881 Umwandlung des Betriebes in

eine AG. Im 1. WK Aufträge des Heeres. 1920 wurden 2110 Personen beschäftigt. Ende 1920 Ankauf der Kammgarn-Spinnerei Schönbrunn in Schönbrunn i.V. 1920-22 wurde die Fabrik nach Plänen des bekannten Architekten Karl Behlert völlig neu gebaut. Im Betrieb bis 1992. Am historischen Standort wurde das Werksgebäude nach der Wende (DDR) saniert, ab 1994 wieder in Betrieb genommen, 2004 wurde die Produktion nach Tschechien verlagert. Recht dekorativ gestaltetes Papier mit kleiner Vignette. Maße: 29,5 x 22,5 cm. Nur **3 Stücke** wurden 2016 in einem Nachlaß gefunden.



Nr. 433



Nr. 434

Nr. 434 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kant Chocoladenfabrik AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 2769
Wittenberg, November 1942 EF+

Auflage 504 (R 7). Gründung 1886 in Hamburg als "AG für automatischen Verkauf", 1902 Sitzverlegung nach Berlin, im Mai des gleichen Jahres Inbetriebnahme der Schokoladenfabrik, 1922/23 Sitzverlegung nach Wittenberg und Umfirmierung wie oben. Börsennotiz Hamburg, Großaktionär war die Rabbethge & Giesecke AG in Kleinwanzleben (heute KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG mit Sitz in Einbeck). Der Wittenberger Betrieb wurde 1945 enteignet, 1949/50 Fusion mit der 1910 in Dresden gegründeten Hartwig & Vogel AG (Herstellung von Schokolade und Zuckerwaren, Handel mit Kaffee, Tee und Tabakwaren), Sitzverlegung der Kant-Hartwig & Vogel AG nach Einbeck und Neuaufbau eines Produktionsbetriebes, allerdings ohne dauernden Erfolg: 1957 im Handelsregister gelöscht. Maße: 21 x 29,7. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 435

Nr. 435 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kell & Löser AG für Hoch- und Tiefbau

Aktien-Anteilschein 5 RM, Nr. 487
Leipzig, 23.7.1925 EF

(**R 10**) Schon länger als oHG bestehendes Bauunternehmen, seit 1903 AG. Zweigniederlassungen in Berlin,. Dresden, Düsseldorf, Essen, Halle a.S., Hamburg, Plauen, Bremen und Chemnitz. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. Nur **4 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 436

Nr. 436 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Keramische Industrie AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 6123
Düben-Mulde, 1.9.1923 EF

(R 8) Gründung 1923. Handel mit keramischen Erzeugnissen und Herstellung solcher. 1925 Konkurseröffnung, 1926 gelöscht. Sehr schöne Jugendstil-Gestaltung. Lochentwertet. Maße: 28,4 x 21,8 cm.

Nr. 437 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kerkerbachbahn AG

Aktie 400 RM, Nr. 9852
Kerkerbach, Post Runkel a.d. Lahn,
September 1925 EF

Auflage 4.894 (R 6). Gründung 1884. 1000-mm-Schmalspurbahn Dehrn-Kerkerbach-Heckholzhausen-Hintermeilingen-Mengerskirchen, der Abschnitt Dehrn-Kerkerbach war durch ein drittes Gleis auch in Normalspur befahrbar. Anschluss an die Deutsche Reichsbahn in Kerkerbach. Betriebseröffnung 1886. Sitz bis 1906 in Christianshütte, dann in Kerkerbach (Oberlahnkreis). Eine reine Güterbahn, wie schon der Fuhrpark zeigt: 4 Lokomotiven bewegten 2 Personen-, aber bis zu 100 Güterwagen. 1946 Überführung in Gemeineigentum (im Westen eine Besonderheit der hessischen Landesverfassung, 1953 wurde die Sozialisierung wieder aufgehoben). 1974 Verkauf des Bahnbetriebes an die Bundesbahn, danach nur noch Vermögensverwaltung. Sitzverlegungen nach Frankfurt (1977), Heidelberg (1979) und Mannheim (1980). Das "zweite Leben" als Bauträger-Gesellschaft, angefacht durch einen beispiellosen Boom bei Steuersparmodellen, war aber nur von kurzer Dauer: In einem spektakulären Konkurs ging die Kerkerbachbahn 1984 krachend unter, der letzte Großaktionär und Vorstand Tom Sieger atmete deswegen einige Jahre gesiebte Luft. Lochentwertet. Maße: 21,5 x 30 cm.



Nr. 437



Nr. 438

Nr. 438 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kerkerbachbahn AG

Vorzugsaktie 50 DM, Nr. 336
Heidelberg, Dezember 1980 UNC/EF

Auflage 6.000 (R 6). Maße: 29,6 x 21 cm. Mit Kupons.

Nr. 439 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Klareisfabrik "Heuweg" GmbH

Namens-Anteil 40 RM, Nr. 928
Hannover, 1.1.1939 EF

Die Gesellschaft befand sich in der Seilerstr. 8/9 und stellte 1965 den Betrieb ein. Lochentwertet. Maße: 25,7 x 18 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Bitte schicken Sie mir Ihre Schriftgebote frühzeitig zu.
Das erleichtert mir die Arbeit sehr!


Genußschein
Nr. 0425
der
Klein-Michelmotor-Bau Aktiengesellschaft
zu Hamburg

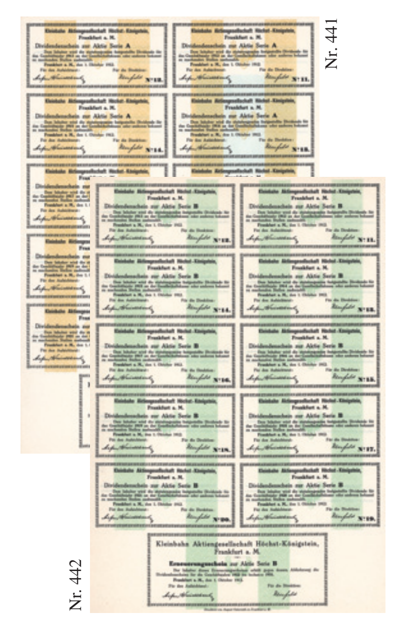
Nr. 440

Nr. 440 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Klein-Michelmotor-Bau AG

Genußschein o.N., Nr. 427
Hamburg, 19.3.1925 EF

(**R 9**) Gründung 1923. Bau von Elektromotoren. 1947 gelöscht. Dekorativ, Querschnitt eines Elektromotors im Unterdruck. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit kpl. Kuponbogen, nicht entwertet.



Nr. 441

Nr. 442

Nr. 441 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kleinbahn AG Höchst-Königstein

Kuponbogen zur Aktie Lit. A, Blankette
Frankfurt a.M., 1.10.1912 EF/VF

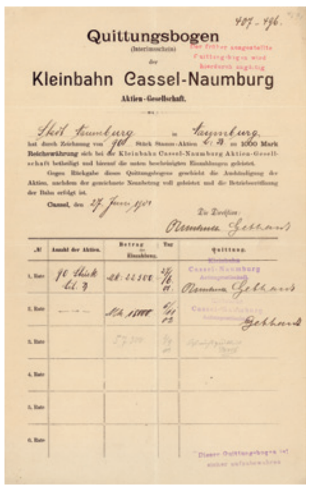
Gründung 1901 durch die Landkreise Hoechst und Obertaunus. Normalspurige Bahn von Frankfurt-Höchst nach Königstein (16 km). Im Jahr 1911 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 525.000 Mark. 1925 Umstellung im Verhältnis 10:7 auf 1.529.500 RM. Am 14.11.1928 Umbenennung in Kleinbahn-AG Frankfurt a.M. - Königstein. Aktionäre waren nach dem II. Weltkrieg das Land Hessen (88%), die Stadtgemeinde Frankfurt (4,6%), der Main-Taunus-Kreis (6%) und der Obertaunuskreis (1,4%). Seit 1974 Betriebsführung durch die Bundesbahn. 1983 in Frankfurt-Königsteiner Eisenbahn AG umfirmiert. Die Bahn gehört heute zum Frankfurter Verkehrsverbund. Maße: 34,1 x 23,3 cm. Aktien aus dieser Zeit sind nicht bekannt. **Rarität!**

Nr. 442 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kleinbahn AG Höchst-Königstein

Kuponbogen zur Aktie Lit. B, Blankette
Frankfurt a.M., 1.10.1912 EF+

Maße: 34,1 x 23,3 cm. Aktien aus dieser Zeit sind nicht bekannt. **Rarität!**


Quittungsbogen
(Interimsschein)
der
Kleinbahn Cassel-Naumburg
Aktien-Gesellschaft.

Nr. 443

Nr. 443 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

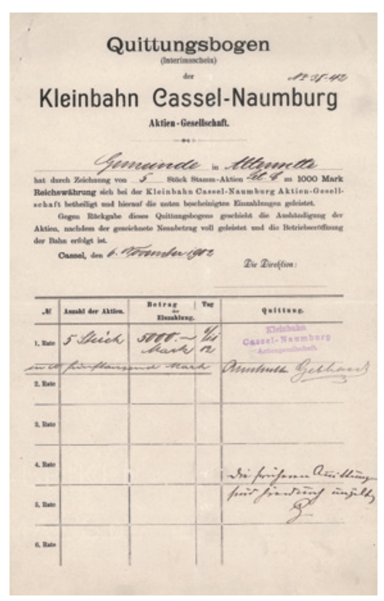
Kleinbahn Cassel-Naumburg AG

Stamm-Actie Lit. B 1 x 1.000 Mark, Nr. 53
Kassel, 27.6.1901 VF

Interimsschein (R 8). Gründung 1902. Die 33 km lange Strecke begann in Kassel im Bahnhof Wilhelmshöhe, heute als ICE-Bahnhof wieder sehr bedeutend. 1946 vom Land Hessen in Gemeineigentum überführt. 1966 Beherrschungsvertrag mit der Hessischen Landesbahn GmbH. Seit 1974 führt die Bundesbahn den Betrieb. Personenverkehr 1977 eingestellt, demgegenüber nahm der Güterverkehr auf der Strecke einen bedeutenden Aufschwung. Heutzutage ist der Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe vom Personenverkehr durch die ICE Trasse wiederbelebt worden. Derzeit liegen nur noch 1,3 % des Kapitals in Streubesitz. Maße: 33 x 20,8 cm. Mit Empfangsbestätigung des Gutsbesitzers und Aktionärs Sinning an die AG für Bahn-Bau & Betrieb und die Kaiserl. Post-Anstalt anlässlich Umtausch des Interimsschein in eine Aktie im Jahr 1904. **Extrem niedriger Startpreis!**



Bonn, Schloß Kommende Ramersdorf, 1987


Quittungsbogen
(Interimsschein)
der
Kleinbahn Cassel-Naumburg
Aktien-Gesellschaft.

Nr. 444

Nr. 444 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kleinbahn Cassel-Naumburg AG

Stamm-Actie Lit. C 25 x 1.000 Mark,
Nr. 43-67
Kassel, 6.11.1902 EF/VF

Interimsschein (**R 10**). Maße: 33 x 20,8 cm. Nur **5 Stücke** dieser Emission sind mir bekannt. Einer der äußerst seltenen Quittungsbögen zu Gunsten einer Anliegergemeinde (hier Elgershausen), mit beiliegendem Gesellschafts-Vertrag von 1928 (Broschüre, 16 Seiten). **Extrem niedriger Startpreis!**


VORZUGS-AKTIE
Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft Kiel-Schönberg
EINTAUSEND MARK

Nr. 445

Nr. 445 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kleinbahn-AG Kiel-Schönberg

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 452
Kiel, 4.2.1905 EF

Auflage 75 (R 7). Gründung 1896. Vollspurige Kleinbahn von Kiel nach Schönberg im Kreis Plön (19,6 km), eröffnet 1897. 1914 Verlängerung zum Schönberger Strand. 1945 ging die Betriebsführung von Lenz & Co. GmbH, Berlin-Wilmersdorf auf die Deutsche Eisenbahn Gesellschaft mbH, Frankfurt a.M. über. 1962 Umbenennung in Kiel-Schönberger Eisenbahn-AG. 1965 wurde der Antrag gestellt, die Gesellschaft zum nächstmöglichen Zeitpunkt von der Betriebspflicht zu entbinden. Umgestellt auf 1.000 RM. Dekorativ, mit Originalunterschriften. Maße: 26,5 x 35,8 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 446

Nr. 446 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kleinbahn-AG Rennsteig-Frauenwald

Aktie 1.000 Mark, Nr. 287
Frauenwald, 30.12.1912 EF

Gründeraktie, Auflage 240, weitere 120 in einer Kollektivaktie verbrieft (R 7). Die 4,8 km lange Mini-Eisenbahn hatte mehr Aktionäre als Mitarbeiter und Passagiere am Tag: 1 Lok, 1 Personenwagen und 1 Güterwagen waren ihre ganze Ausstattung. Parallel zum heutigen Rennsteig-Wanderweg fuhr sie ein kurzes Stück auf dem Kamm des Thüringer Waldes, ausgehend vom Bahnhof Rennsteig, der wegen der beengten Verhältnisse (steiler Terrainabfall nach beiden Seiten) als Kopfbahnhof ausgeführt werden musste. Originalunterschriften. Maße: 33,3 x 21 cm. Keine Entwertung!



aus Nr. 447 (3 Stücke)

Nr. 447 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kleinbahn-AG Schildau-Mockrehna (3 Stücke)

3 x Reserve-Aktie 100 RM
Schildau, 25.2.1929 EF

(**R 10**) Schon vor dem 1. Weltkrieg war eine normalspurige Kleinbahn von Mockrehna (an der Hauptbahn Halle-Falkenberg/Elster bzw. Leipzig-Cottbus) zu der 11 km entfernten in der damals preußischen Provinz Sachsen gelegenen Stadt Schildau geplant. Am 15.9.1919 wurde die Kleinbahn-AG Schildau-Mockrehna dann durch den Freistaat Preußen, die Provinz Sachsen, die Stadt Schildau und sechs weitere Gemeinden gegründet. Eröffnet für den Güterverkehr am 21.6.1921 und den Personenverkehr am 26.8.1922. Der sehr übersichtliche Fahrzeugpark umfasste zumeist zwei Dampflokomotiven, zwei Personen-, einen Pack- und einen Güterwagen, später auch noch einen Triebwagen. 1942 umfirmiert in "Eisenbahn-AG Schildau-Mockrehna". Bis 1945/46 Betriebsführung durch die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg, dann übergegangen 1947 auf die Sächsische Provinzbahnen GmbH in Halle a.S. und 1949 auf die Deutsche Reichsbahn. Am 22.5.1971 wurde der Betrieb eingestellt. G&D-Drucke auf Sicherheitspapier. Die Auflage der ausgegebenen Aktien war 66. **Aus Dachbodenfund, nur die 3 Stücke wurden in einem versiegelten Giesecke & Devrient-Umschlag gefunden.** Die dazugehörigen Gewinnanteilscheine liegen in einem versiegelten Umschlag bei. Maße: 21 x 29,8 cm.





aus Nr. 447



Nr. 448

Nr. 448 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Kleinbahn-AG Schildau-Mockrehna (5 Stücke)

5 x Reserve-Aktie 1.000 RM
Schildau, 25.2.1929 EF+

(**R 10**) G&D-Drucke auf Sicherheitspapier. Die Auflage der ausgegebenen Aktien war 109, weitere 2 x 111 in zwei Sammelaktien für den Staat Preußen bzw. die Provinz Sachsen verbrieft. **Aus Dachbodenfund, nur die 5 Stücke wurden in einem versiegelten Giesecke & Devrient-Umschlag gefunden.** Die dazugehörigen Gewinnanteilscheine liegen in einem versiegelten Umschlag bei. Maße: 21 x 29,8 cm.



aus Nr. 448



aus Nr. 448



Nr. 449

Nr. 449 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kleinkinderbewahranstalt zu Gau-Algesheim

Actie 20 Mark, Nr. 280
Gau-Algesheim, 1.10.1881 EF

Gründeraktie, Auflage (R 8). Wohin mit den lieben Kleinen, wenn die Trauben reiften und jede Hand zur Weinlese gebraucht wurde? Der Gau-Algesheimer Pfarrer Peter Koser wußte Rat: 1880 wurde auf seine Initiative der "Verein für Errichtung einer Kleinkinder-Bewahranstalt zu Gau-Algesheim" gegründet. Aus der "Kleinkinderbewahranstalt" entwickelte sich der heutige Katholische Kindergarten in Gau-Algesheim bei Bingen am Rhein. Sieben Originalunterschriften, u.a. von Pfarrer Peter Koser, Deister, Gaffal. Maße: 34 x 21,5 cm. Linker Rand mit Abheftlochung



Nr. 450

Nr. 450 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kleinwohnungsbau Halle AG

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 3
Halle, 7.5.1938 EF

Auflage 930, kompletter Neudruck nach Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien (R 7). Gegründet 1922 unter maßgeblicher Beteiligung der Stadt Halle a.S. zur Schaffung gesunder Kleinwohnun-

gen in Halle und Umgebung für die minderbegüterte Bevölkerung. 1925 Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Anfang der 30er Jahre wurden auf dem Gelände westlich der Merseburger Straße an der Kasseler Bahn 280 Einfamilienhäuder als Doppelhaushälften errichtet. Ende 1941 befanden sich 929 Häuser mit 3.486 Wohnungen im Bestand. Großaktionäre waren die Stadtgemeinde Halle, der Wohnungsverein Halle-Süd eGmbH, der Wohnstätten-Spar- und Bauverein Halle und der I.G.Farben-Konzern mit dem Ammoniakwerk Merseburg (Leunawerke). Eingetragen auf die Ammoniakwerk Merseburg GmbH, Leuna-Werke. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen, nicht entwertet. Niedrige Nr. 3!



Nr. 451

Nr. 451 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kleinwohnungsbau Halle AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 107
Halle, 7.5.1938 EF

Auflage 381, komletter Neudruck nach Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons. Nicht entwertetes Stück!



Nr. 452

Nr. 452 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Knopf-Industrie Eidelstedt AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1656
Hamburg, Juni 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 3.500 (**R 10**). Gründung im Mai 1923 u.a. durch die Zentral-Bank AG und die Union-Bank AG als Knopf-Industrie AG, im Juli 1923 Firmenname ergänzt wie oben. Zweck war die Herstellung und der Vertrieb von Knöpfen und Gebrauchsgegenständen aller Art. Kurzlebige Inflationsfirma, bereits 1927 wieder gelöscht. Maße: 29 x 22,4 cm. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.

Nr. 453 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Koch & Sterzel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2964
Dresden, 25.10.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 4.500 (R 7). Gründung 1921. Herstellung und Vertrieb von Apparaten und Maschinen, insbesondere für elektrotechnische, elektrophysikalische und elektromedizinische Zwecke, Herstellung von Saiteninstrumenten, Ankauf und Vertrieb von Bau- und Möbeltischlerei-Erzeugnissen. Die Abteilung Geigenbau wurde 1927 in die neugegründete Firma Geigenbau Prof. F. J. Koch GmbH, Dresden eingebracht. Firmenmantel 1948 verlagert nach Wirges, 1950 nach Düsseldorf, 1954 nach Essen, ab 1958 Koch & Strezel KG, Essen, 1989 Werksschließung. In Dresden: 1948 wurden aus den verbliebenen Resten (Transformatorenwerk wurde unter sowjetische Verwaltung gestellt und demontiert) der VEB Transformatoren- und Röntgenwerk (TuR) Hermann Matern Dresden gegründet, der sich zu einem der größten Exportbetriebe der DDR entwickelte. 1990 wurden wesentliche Teile von Siemens übernommen und Schritt für Schritt stillgelegt. Die Hochspannungsprüftechnik wurde ausgegliedert und arbeitet heute selbständig als HIGHVOLT. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 26,7 x 36 cm.



Nr. 453



Nr. 454

Nr. 454 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Köllner-Roloff-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4305
Leipzig, 10.5.1923 EF

Auflage 6.010 (R 8). Gründung 1922 zur Weiterführung der Emil Köllner-Wilh. Roloff-Werke mbH. Herstellung von Dachpappen und Teerprodukten, Anlegung und Ausbesserung von geräuschlosen Straßen, Ausführung von Asphalt-, Pappbedachungs- und Isolierungsarbeiten. 1927 Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses, wobei die Aktionäre leer ausgingen. Lochentwertet. Maße: 19,2 x 26 cm.

Nr. 455 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kölnische Baumwollspinnerei und Weberei

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 976
Köln, 25.2.1901 EF

Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1853, eingetragen 1862. Zu den Gründern gehörten auch Gustav Mevissen und Abraham Oppenheim. Herstellung und Vertrieb von baumwollenen Garnen, von Geweben und Stoffen aus Baumwolle, Wolle und sonstigen Materialien. Das Werk lag in nächster Nähe der Rheinwerft in Köln, wobei das 40.000 qm große Areal von der Bayernstrasse, dem Severinswall und der Dreikönigen- und Zwirnerstrasse begrenzt wurde. 1898 wurde eine Filzfabrik angegliedert, die der Gesellschaft jedoch große Verluste brachte, so daß es zu Differenzen zwischen den Aktionären und der Verwaltung kam. Zur Sanierung beschloss die GV vom 12.12.1900 das bisherige Aktienkapital von 2,7 Mio. Mark auf 1/6 = 450.000 Mark herabzusetzen. 450.000 Mark gleich 750 Aktien wurden vom AR unter Verzicht auf alle Rechte zur Verfügung gestellt und vernichtet. Die verbliebenen 2.250.000 Mark wurden 5:1 zusammengelegt. Kriegsverordnungen, Beschlagnahmen usw. veranlassten die Verwaltung, die Spinnerei im Februar und die Weberei im März 1916 stillzulegen, im Jahr 1918 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Das Werk, einschließlich aller Liegenschaften, mit Ausnahme der Spinnerei- und Weberei-Maschinen wurden 1919 an die **Gebr. Stollwerck AG** verkauft. Feine Rankwerk-Umrahmung. **Originalsignaturen** Gerhard Langen und Baron Ernst von Oppenheim. Maße: 20,5 x 21,4 cm.



Nr. 455

Nr. 456 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Königreich Württemberg

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 28748
Stuttgart, 1.6.1903 EF

(**R 9**) Sehr dekorativ mit Eichenlaub-Umrandung, Wappen Königreich Württemberg. Maße: 35 x 23,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 457 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann

Aktie 1.000 RM, Nr. 206
Koblenz, 1.2.1925 EF

Auflage 1.760 (R 7). Gründung 1900 zur Fortführung der schon seit 1689 bestehenden Bierbrauerei von Jos. Thillmann, zu der neben dem 16 ha großen Brauereiareal direkt am Rhein auch das angrenzende Weingut Königsbach gehört. 1900 Hinzuerwerb der Prümm'schen Brauerei in Niedermendig. 1913 Ankauf der Nassauer Union-Brauerei (1925 mit Ausnahme der Gastwirtschaft und des Inventars an die Stadt Nassau verkauft), außerdem Lohnbrauvertrag mit der Nassauer Löwenbrauerei (1945 wenige Tage vor Kriegsende dem Erdboden gleichgemacht). 1937 Beteiligung an der J. Bubser Brauerei zur Nette in Weissenthurm (durch Bomben total zerstört). Hinzuerworben wurden die Brauerei Gebr. Fuchs - Kirchberger Brauhaus, Kirchberg/Hunsrück (1965) und die Mehrheit an der Hirschbrauerei AG Düsseldorf (1971). 1974 Inbetriebnahme der damals modernsten vollautomatischen Faßfüllanlage in Deutschland. Noch heute bestehende AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 456



Nr. 457



Nr. 458

Nr. 458 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft

Actie 500 Mark, Nr. 2408
Königsberg i.Pr., 20.5.1885 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.408 (R 7). Gründung am 13.8.1884 zum Bau der Eisenbahn Königsberg-Groß Raum-Bad Cranz (28 km) mit Verlängerung nach Cranzbeek (2 km, eröffnet 1895) und Neukuhren (18 km, eröffnet 1901). Außerdem Bau und Betriebsführung der Groß Raum-Ellerkruger Kleinbahn GmbH (10 km, eröffnet 1916). Der Königsberger Nordbahnhof wurde gemeinsam mit der Reichsbahn und der Samlandbahn genutzt. Dekorativ, mit Dampflok im Unterdruck. Maße: 32,2 x 23,6 cm. **Nicht entwertet!**



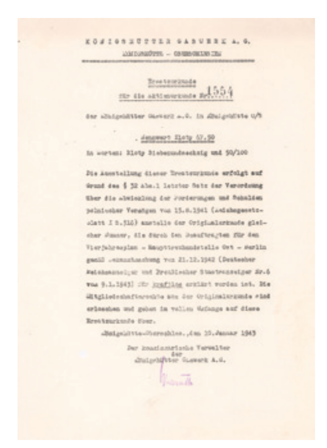
Nr. 459

Nr. 459 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Königsberger Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 22727
Königsberg Pr., 31.1.1923 EF

Auflage 46.000 (R 8). Gründung 1873 als "Genossenschaftliche Grundcreditbank für die Provinz Preussen", AG seit 1896 als "Grundkredit-Bank", geschäftsansässig Kneiph. Langgasse 38. 1920 Umfirmierung wie oben, gleichzeitig Verzicht auf das Pfandbrief-Privileg. Vom Konkurs der "Osteuropäischen Bank für Holzhandel" in Königsberg im Mai 1924 war die (bis dahin in Berlin und Königsberg börsennotierte) Königsberger Bank AG selbst so stark betroffen, daß sie Vergleich anmelden und anschließend in Liquidation gehen mußte. Maße: 33 x 26,2 cm. Nicht entwertetes Stück, mit Kupons!



Nr. 460

Nr. 460 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Königshütter Gaswerk AG

Aktie 67,50 Zloty, Nr. 1554
Königshütte O.-S., 10.1.1943 EF

Ersatzausfertigung (R 7). Gasversorger der Stadt Königshütte (heute Chorzów) im oberschlesischen Industrierevier, gegründet 1920. Die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau war an der AG beteiligt (1943). Hektographierte Ausführung auf Papier ohne Wasserzeichen. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten links. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 461 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Kötitzer Ledertuch- und Wachstuch-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4999
Coswig, Bez. Dresden, Juli 1942 EF/VF

Auflage 7.500 (**R 10**). Gründung 1897 als "Deutsche Pluviusin AG", umbenannt 1910 in "Deutsche Kunstleder-AG", ab 1923 Firma wie oben. Herstellung von Kunstleder, Ledertuch, Wachstuch und Lederersatzprodukten. Werke in Kötitz, Gummersbach (1910 Übernahme der Kunstleder-Fabriken Carl Bockhacker, 1918 übernahme der Rheinische Kaliko-Fabrik C. Bockhammer in Burscheid als Werk II, in der Weltwirtschaftskrise 1930 stillgelegt), Berlin (1927 Übernahme der Ketschendorfer Kunstlederfabrik AG, 1929 stillgelegt), Zweenfurth bei Leipzig (1929 Übernahme der Kunstlederfabrik Alexander Schumann) und Siebenlehn bei Nossen. 1938 Gründung der "Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke vorm. Netter und Eisig GmbH" in Göppingen und Eislingen. Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. 1946 Enteignung der in der Ostzone liegenden Fabriken Kötitz, Zweenfurth und Siebenlehn, 1950 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Als einziges Aktivum verblieb die Beteiligung an der Göppinger Kaliko, die sich 1977 der Großaktionär (Continental-Gummiwerke AG in Hannover) einverleibte. Die zugleich beschlossene Auflösung der AG wurde 1978 durch den neuen Großaktionär Adolf Merckle, Blaubeuren, rückgängig gemacht, außerdem Sitzverlegung nach Berlin. Ab 1984 Ausbau zu einer Kapitalanlagegesellschaft. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Abheftlochung am oberen Rand. Mit Kupons.



Nr. 462

Nr. 462 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kollmar & Jourdan AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 539
Pforzheim, September 1932 EF

Auflage 1.500 (**R 9**). Gegründet 1898 als "Kollmar & Jourdan AG Uhrkettenfabrik". Herstellung von Uhrketten, Uhrgehäusen, Uhrarmbändern und Schmuckwaren in Gold, Silber und Doublé. Hauptfabrik in der Bleichstr. 81 in Pforzheim; die Zweigwerke in Grötzingen, Boxberg und Neckarbischofsheim wurden 1929/30 in der Weltwirtschaftskrise geschlossen. 1952/53 wurde stolz verkündet "Trotz 85 % Zerstörung bei der Pforzheimer Katastrophe vom 23.2.1945 Wiederaufbau nahezu vollendet. Vom Ausland überallher Verlangen nach Erzeugnissen mit der Fabrikmarke KJ mit Pfeil." Das Wirtschaftswunder währte nicht ewig: 1977 Anschlusskonkurs. Maße: 21,2 x 29,7 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) äußerst selten. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nur **8 Stücke** wurden 2001 im Tresor einer Berliner Privatbank gefunden.

Nr. 463 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Konkordia AG für Druck und Verlag

Vorzugsaktie Serie A 20 RM, Nr. 991
Bühl (Baden), 15.11.1924 EF

Auflage 3.521 (**R 9**). Gegründet 1881. Gründer waren badische Lehrer, die sich im Pestalozzi-Ver-

ein zusammengeschlossen hatten, um als Selbsthilfe-Organisation die wirtschaftliche Not der Lehrer sowie deren Witwen und Waisen zu mildern. Neben einer Buchhandlung wurde auch ein Verlag und eine Druckerei zwecks Herstellung von Lehrmitteln, Schreib-, Schul- und Zeichenartikeln betrieben. Erst 1974 wurde die AG in eine GmbH umgewandelt, die heutige KONKORDIA GmbH. Läutende Glocke und aufgeschlagenes Buch im Unterdruck. Maße: 29,6 x 21,2 cm. Eingetragen auf K. Hofstetterr, rückseitig 1933 übertragen auf den Lehrer Arnold Hofstetter, Obersäckingen.


Konkordia

Vorzugs-Aktie

Zwanzig Reichsmark

Nr. 463


Kraftwerk Reckingen Aktiengesellschaft

OBLIGATION

EINTAUSEND FRANKEN

Nr. 464 (Ausschnitt)

Nr. 464 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kraftwerk Reckingen AG

4,5 % Obligation 1.000 SFr., Nr. 11271
Reckingen, 14.10.1930 EF

Auflage 15.000 (R 8).Gründung 1930 je zur Hälfte durch die Lonza Elektrizitätswerke und Chemische Fabriken AG in Basel und deren deutsche Tochter Lonza-Werke GmbH in Weil am Rhein. Das Rheinkraftwerk Reckingen wurde 1938/41 fertiggestellt. Heutige Aktionäre sind zu 50 % die EnBW, zu 30 % die AEW Energie AG und zu 20 % die schweizerische Nordostkraftwerke, bei der auch die Betriebsführung liegt. Lochentwertet. Maße: 37,8 x 25 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 465 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kraftwerk Theilbach AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 44126
Wertheim, Juli 1923 EF/VF

Auflage 24.000 (**R 10**). Gründung 1922, Verwertung von Wasserkräften, Betrieb einer Mühle und Handel mit landw. Erzeugnissen. 1924 Fusion mit der Landw. Lagerhaus-Zentrale Wertheim AG. Maße: 34 x 21,5 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.


KRAFTWERK THEILBACH
AKTIENGESELLSCHAFT
WERTHEIM A. M.

10000 Mk. Nr. 44126

AKTIE
über
Zehntausend Mark
Mk. 10000.–

Der Inhaber dieser Aktie ist bei der Firma KRAFTWERK THEILBACH, Aktien-Gesellschaft, in Wertheim am Main nach Massgabe der Satzungen der Gesellschaft mit Mark 10000.— beteiligt.

WERTHEIM, im Juli 1923.

Der Vorstand: Der Aufsichtsrat:

Nr. 465


Kreidefabrik Prien Aktiengesellschaft
vormals O. Blaschke in Prien am Chiemsee

1000 Mark №0055

Aktie
über
Eintausend Mark

Prien am Chiemsee, im März 1922.

Nr. 466

Nr. 466 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kreidefabrik Prien AG vorm. O. Blaschke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 55
Prien, März 1922 VF

Auflage 700 (**R 10**). Gegründet 1921 zwecks Übernahme und Betrieb der Firma „Kreidefabrik Prien AG vorm. O. Blaschke Inh. Karl Haberkorn“ Maße: 37,9 x 25 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Abheftlochung. **Außerordentlich niedriger Startpreis!**

Nr. 467 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kreis Altenaer Eisenbahn-AG

Aktie Lit. B 100 DM, Nr. 29
Lüdenscheid, März 1958 EF

Auflage 525 (R 8). Gründung 1886 in Altena, ab 1905 in Lüdenscheid ansässig. Erste Strecke Altena-Lüdenscheid (14,5 km Schmalspur). Bis 1905 wuchs das Streckennetz im Kreis Lüdenscheid auf 41 km an, dazu kamen folgende Strecken: Lüdenscheid-Augustenthal-Werdohl; Schalksmühle-Halver; Verbindung Lüdenscheid zum DR-Bahnhof. 1953 Vergleichsverfahren. Strecken von 1949 bis 1967 bis auf 700 m Restgleis sukzessive stillgelegt. 1976 Umfirmierung in Märkische Eisenbahngesellschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.


KREIS ALTENAER EISENBAHN-AKTIENGESELLSCHAFT

100 DM STAMM-AKTIE №000172

EINHUNDERT DEUTSCHE MARK

KREIS ALTENAER
EISENBAHN-AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 467


KREIS ALTENAER EISENBAHN-AKTIENGESELLSCHAFT

1000 DM STAMM-AKTIE

EINTAUSEND DEUTSCHE MARK

KREIS ALTENAER
EISENBAHN-AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 468

Nr. 468 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kreis Altenaer Eisenbahn-AG

Aktie Lit. A 1.000 DM, Nr. 795
Lüdenscheid, März 1958 EF+

Auflage 825 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.


KREIS ALTENAER EISENBAHN-AKTIENGESELLSCHAFT

20 DM STAMM-AKTIE №000078

ZWANZIG DEUTSCHE MARK

KREIS ALTENAER
EISENBAHN-AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 469

Nr. 469 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kreis Altenaer Eisenbahn-AG

Aktie Lit. C 20 DM, Nr. 123
Lüdenscheid, März 1958 EF+

Auflage 225 (R 8). Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 470 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kreiskommunalverband Holzminden

15 % Teilschuldv. 1.000.000 Mark, Nr. 2107
Holzminden, 1.9.1923 EF

Auflage 300 (**R 9**). Teil einer Anleihe in von 1 Mrd. Mark, genehmigt durch den Braunschweigischen Minister des Innern. Lochentwertet. Maße: 31,8 x 20,7 cm. Rückseitig Anleihebedingungen

Nr. 471 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Kreiskommunalverband Wolfenbüttel

15 % Schuldv. 20.000 Mark, Nr. 4068
Wolfenbüttel, 31.7.1923 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 500 Mio. M, vermittelt durch die Braunschweigische Staatsbank. Den rückseitigen Anleihebedingungen entnehmen wir, dass es zu der Zeit in Wolfenbüttel

noch drei Privatbankhäuser gab: C. L. Seeliger (heute als einziges übriggeblieben), A. Fink sowie Carl Fried. Meineke & Sohn GmbH. Lochentwertet. Maße: 26,6 x 19,6 cm.



Nr. 470



Nr. 471

Nr. 472

Nr. 472 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Kreiskommunalverband Wolfenbüttel

15 % Schuldv. 50.000 Mark, Nr. 3112
Wolfenbüttel, 31.7.1923 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Teil einer Anleihe von 500 Mio. M, vermittelt durch die Braunschweigische Staatsbank. Lochentwertet. Maße: 26,6 x 19,6 cm.

Nr. 473 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kreisstadt Forbach in Lothringen

4 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 401
28.8.1913 EF/VF

Auflage 600 (**R 11**). Anleihe von 1,6 Mio. M zur Errichtung von Militärbauten (Kasernements) gemäß Vertrag zwischen der Stadt Forbach und dem Reichs-Militärfiskus. Maße: 34 x 22,8 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Mit Kupons. **Nur 2 Stücke sind bekannt!**



Nr. 473

Nr. 474

Nr. 474 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kreisstadt Forbach in Lothringen

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 473
28.8.1913 VF+

Auflage 920 (**R 10**). Anleihe von 1,6 Mio. M zur Errichtung von Militärbauten (Kasernements) gemäß Vertrag zwischen der Stadt Forbach und dem Reichs-Militärfiskus. Maße: 34 x 22,6 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden Kupons. **Nur 3 Stücke sind bekannt!**



Nr. 475

Nr. 475 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kronprinz AG für Metallindustrie

Aktie 1.000 RM, Nr. 5882
Solingen-Ohligs, Juli 1936 EF

Auflage 960 (R 7). Gründung 1897 als Kronprinz AG für Fahrradteile zwecks Übernahme und Fortführung der Firmen Rudolf Kronenberg & Co. in Ohligs und Prinz & Co. Altenaer Nietenfabrik in Immigrath. 1900 umbenannt wie oben nach Ausweitung der Produktion auf Automobilräder und Autofelgen. In den darauf folgenden Jahren Aufnahme der Fabrikation von aller Sorten Rohre für die Automobil- und Luftfahrtindustrie, Flugzeugrädern sowie von kompletten Flugzeugfahrgestellen. Großaktionär (1943): Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf (über 95 %). 1970 Übertragung der Röhrenfertigung auf die Mannesmannröhren-Werke und der Räderfertigung auf die neue Kronprinz AG (zu 100 % im Besitz der Mannesmann AG). 1997/1999 Übernahme durch Michelin. Die Leichtmetall-Gussrad-Fabrikation wurde auf die Kronprinz AluGuss GmbH in Solingen ausgegliedert. Maße: 21 x 29,8 cm. **Unentwertet!**



Nr. 476

Nr. 476 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kupferwerk Ilsenburg AG

Sammelaktie 5 x 1.000 RM, Nr. 1486-1490
Berlin, September 1934 EF

Auflage 200 (R 6). Gründung des Ilsenburger Kupferhammers bereits 1595. 1841 Inbetriebnahme einer wasserbetriebenen Walzhütte für Kupfer und Blei durch die Industriellenfamilie Hirsch. Gründung der AG 1906 unter Übernahme des Kupferwerks in Ilsenburg am Harz und des Messingwerks bei Eberswalde von der oHG Aron Hirsch & Sohn in Halberstadt. 1921 Erwerb der Aktienmehrheit an der Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co. AG in Berlin. 1932 spalteten die Großaktionäre (Deutsche Bank und Dresdner Bank) die Firma auf: Die "alte" AG wurde umbenannt in Berlin-Ilsenburger Metallwerke AG, ihr verblieb die Kupferhütte Ilsenburg (in der DDR bis zuletzt die schlimmste Giftschleuder am Fuße des Harzes), die 1934 in die Kupferwerke Ilsenburg AG ausgegründet wurde. Das Ilsenburger Werk ist heute eine Produktionsstätte für Grobbleche der Salzgitter AG. Der damals wesentlich größere Teil des Unternehmens, die Kupfer- und Messingwerke Finow (Mark), wurde nach der Betriebsaufspaltung 1934 später als "Finow Kupfer- und Messingwerke AG" eine AEG-Tochter, die den Krieg zwar völlig unbeschädigt überstand, aber 1945 von den Sowjets komplett demontiert und dann in die Luft gesprengt wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 477

Nr. 477 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kursächsische Braunkohlenwerke

Aktie 1.000 Mar, Nr. 13115
Berlin, Januar 1922 EF-

Auflage 1.500 (**R 10**). Gründung 1921, Betrieb der Braunkohlegrube "Präsident" bei Fürstenberg a.O. (nahe dem heutigen Eisenhüttenstadt). Lochentwertet. Maße: 26,3 x 35 cm. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 478

Nr. 478 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kuxmann & Co. KGaA

Aktie Lit. B 100 Goldmark, Nr. 858
Bielefeld, 30.7.1924 EF

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1895, AG seit 1923. Hersteller von Maschinen aller Art. Haupterzeugnisse: Kunstdünger-Streumaschinen, Kartoffelerntemaschinen und andere Landmaschinen. Für die Zeit ganz ungewöhnlich schöne Gestaltung. Maße: 26 x 18,9 cm. Nicht entwertetes Stück, sehr gut erhalten!



Nr. 479

Nr. 479 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Kyffhäuser Kleinbahn-AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Blankette
Kelbra a. Kyffh., 1.7.1915 VF

Blankette der Gründeraktie (**R 10**). Gründung 1913 als Kyffhäuser Kleinbahn-AG, ab 1943 Kyffhäuser Eisenbahn-AG. Die Bahn mit einer Länge von knapp 30 km lag in Thüringen, 50 km nördlich von Erfurt und verband die Orte Berga-Kelbra-Artern. 1949 Übernahme durch die Reichsbahn, 1966 fuhr der letzte Personenzug. Maße: 27,2 x 37,2 cm. **Ausgestellte Gründeraktien sind nicht bekannt und nur 5 Blanketten!** Unterer Rand etwas zerknittert (siehe Scan).

Nr. 480 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Laberkraftwerk-Bau-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 108035
Dietfurt/Altmühl, 25.8.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 40.000 (R 8). Gegründet im April 1923 als Laberkraftwerk-Bau AG zwecks Ausbau der Wasserkräfte der Laber zur Versorgung der Umgebung von Dietfurt mit elektrischer Energie. Im September 1923 umbenannt in Laberkraftwerk-AG. Das an der Stadtlaber kurz vor Einmündung der Laber in die Altmühl (heute: Rhein-Main-Donau-Kanal) gelegene Wasserkraftwerk existiert heute noch, die AG dagegen ging bereits am 29.11.1924 wieder in Liquidation. Maße: 29,6 x 22,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 480



Nr. 481

Nr. 481 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Land Bayern

3,5 % Schuldv. 50.000 RM, Nr. 12
München, 30.6.1941 EF

(R 8) Ausgegeben u.a. auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Bayern von 1933 und des Gesetzes über das außerordentliche Wohnungsbauprogramm 1934. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



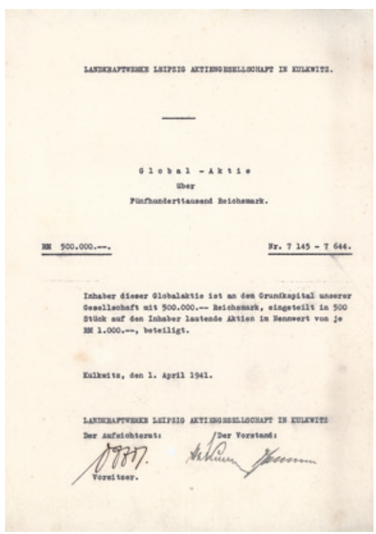
Nr. 482

Nr. 482 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 297034
Halle a.S., 21.2.1923 EF

Auflage 376.000 (**R 9)**. Gründung 1922. Filialen in Stendal, Heiligenstadt, Beetzendorf, Magdeburg, Salzwedel und Eisleben. Maße: 16 x 27,3 cm. **Nicht** lochentwertet, mit kpl. Kuponbogen.


LANDKRAFTWERKE LEIPZIG AKTIENGESELLSCHAFT IN KULKWITZ.

Global-Aktie
über
Fünfhunderttausend Reichsmark.

RM 500.000.--. Nr. 7 145 - 7 644.

Inhaber dieser Globalaktie ist an dem Grundkapital unserer Gesellschaft mit 500.000.-- Reichsmark, eingeteilt in 500 Stück auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je RM 1.000.--, beteiligt.

Kulkwitz, den 1. April 1941.

LANDKRAFTWERKE LEIPZIG AKTIENGESELLSCHAFT IN KULKWITZ
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Vorsitzer.

Nr. 483

Nr. 483 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Landkraftwerke Leipzig AG

Global-Aktie 500 x 1.000 RM, Nr. 14751-15250
Kulkwitz bei Leipzig, 1.4.1941 VF

(**R 9**) Gründung 1910 zwecks Stromversorgung der Leipziger Außenbahn-AG und der benachbarten preußischen Ortschaften. Bald darauf wurden auch die (sächsischen) Amtshauptmannschaften Leipzig, Borna, Grimma und Rochlitz sowie die (preußischen) Kreise Delitzsch, Merseburg, Torgau, Querfort und Eckartsberga als Stromabnehmer gewonnen. Die im Kraftwerk Kulkwitz verstromte Braunkohle gewann die Ges. im eigenen Tagebau (Carolaschacht, König-Albert-Schacht). Anfang der 1930er Jahre wurde die Energie AG Leipzig (Enag) der Hauptstromabnehmer zur Weiterverteilung. 1937 Eingliederung der Leipziger Braunkohlenwerke AG in Kulkwitz, nachdem deren AK schrittweise zu 100 % übernommen worden war. Börsennotiz Berlin, Dresden und Leipzig, größter Einzelaktionär war die AG Sächsische Werke (30,5 %). Verbriefte die 3,1 %-Anteile der Kreis-Kommunalverbände Merseburg bzw. Querfurt. Maschinenschriftliche Ausfertigung auf Wasserzeichenpapier mit Originalunterschriften. Bei Neustückelung des Aktienkapitals 1941 wurden die 15.250 Stück 1.000-RM-Aktien nicht einzeln gedruckt, sondern in 9 unterschiedlich großen Global-Aktien verbrieft. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 484 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer's Nachfolger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7772
Landshut, 28.5.1923 EF

Auflage 7.500 (R 6). Bereits 1489 wird am Landshuter Hammerbach eine Papiermühle gebaut. 1871 erwerben Christian Meyer und Viktoria Leinfelder die Papiermühle, brechen sie sogleich ab und errichten an der Stelle die noch heute stehende fünfstöckige Getreidemühle. 1898 nach dem Tod von Christian Meyer Umwandlung in eine AG. 1936 und 1970 wird die Mühle jeweils total umgebaut und erneuert. 1985 Spezialisierung auf die Bio-Vermahlung, 1996 als erste Mühle in ganz Europa nach der EG-Öko-Audit-Verordnung zertifiziert. Noch heute bestehende AG, deren Aktien gesuchte Liebhaberstücke im Nebenwertemarkt sind. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 25,2 cm. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!



Nr. 484



Nr. 485

Nr. 485 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Landwirtschaftliche Maschinenfabrik Eisenach AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 389
Eisenach, 18.8.1918 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 11**). Die oHG Scharfenberg & Hartwig in Gotha brachte bei der Gründung 1918 ihre Fabrik für Landwirtschaftsmaschinen am Eisenacher Güterbahnhof ein. 1924 Umfirmierung in Lamea AG. Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1931 Eröffnung des Konkursverfahrens. Hübsche Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 26,3 x 34,6 cm. Mit beiliegendem Erneuerungsschein.

Nr. 486 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft des Bayer. Bauernvereins für Ein- u. Verkauf eGmbH

20 % Namens-Schuldschein 100.000 Mark, Nr. 4633
Regensburg, 1.5.1923 VF+

(**R 10**) Die Genossenschaft besaß 124 Lagerhäuser, 38 Wohn- und Geschäftshäuser, 3 Ökonomie- und Waldgüter sowie eine Dampfziegelei. Wie die meisten der ursprünglich selbständigen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Bayern später in der BayWa aufgegangen. Dekorative Blatt-Ornament-Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 33,7 x 21,5 cm.

Nr. 487 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Landwirtschafts- und Handelsbank

Aktie 5.000 Mark, Nr. 28570
Spandau, Januar 1924 EF/VF

Gründeraktie, Auflage zuletzt 55.000 (R 8). Gründung im November 1923. Betrieb von Bankgeschäften in Arbeitsgemeinschaft mit der Spandauer Lebensversicherungs-AG. Zweigstellen in Anklam und Cladow a.H. Im Dezember 1930 wurde die Auflösung beschlossen, 1932 erloschen. Umgestellt auf 20 RM. Lochentwertet. Maße: 17,8 x 25,2 cm.



Nr. 487



Nr. 488

Nr. 488 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leipziger Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3114
Leipzig, 4.3.1890 EF

Auflage 6.000 (R 6). Gegründet bereits 1839 und damit die älteste Privat-Notenbank Sachsens. Neben der Notenausgabe (Nennwerte 10 bis 100 Thaler) bildeten zunächst Diskont- und Lombardgeschäfte einen weiteren Schwerpunkt. Filialen wurden in Dresden und Chemnitz errichtet. Die Aktien waren in Berlin, Leipzig und Dresden notiert. Kurz vor der Wende zum 20. Jh. engagierte sich die Leipziger Bank stark als Kreditgeber der Trebertrocknungs-Gesellschaft in Kassel, dem größten Börsen-Highflyer der damaligen Zeit. Noch bei der letzten Kapitalerhöhung 1898 (im Jahr zuvor war die Dividende auf 10 % gestiegen) konnte es sich die Bank deshalb leisten, einen für diese Zeit enormen Bezugskurs von 155 % zu verlangen. Als dann bei der Trebertrocknungs-Gesellschaft riesige Bilanz-Manipulationen zu Tage kamen, wurde die Leipziger Bank als Hauptgläubiger mit in den Abgrund gerissen: Kurz nach der Jahrhundertwende gab es den in der Finanzgeschichte bis heute berühmt-berüchtigten “Sächsischen Bankenkrach”. Die in Leipzig bis dahin nur schwach vertreten gewesene Deutsche Bank nutzte ihre Chance: Sie setzte nach dem Zusammenbruch der Leipziger Bank noch in der gleichen Nacht von Berlin aus einen Sonderzug mit Personal und Formularen in Bewegung und übernahm handstreichartig die meisten Kunden der Leipziger Bank und später auch das repräsentative Bankgebäude (wo sie heute nach einem Interregnum der Staatsbank der DDR erneut ihre Hauptfiliale in Leipzig hat). Anders als die drei früheren querformatigen Emissionen nun erstmals im Hochformat. Ein schöner, mehrfarbiger Druck mit großem Wappen im Unterdruck. Maße: 29,2 x 22,6 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 489 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG vorm. Leipziger Central-Viehmarkts-Bank

Aktie 500 Mark, Nr. 1661
Leipzig, 28.5.1920 EF/VF

Auflage 1.160 (**R 9**). Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit 1877 Genossenschaftsbank und seit 1891 AG als “Leipziger Central-Viehmarkts-Bank”. 1919 umbenannt in “Leipziger Handels- und Verkehrsbank”, ab 1941 nur noch kurz “Handelsbank”. Das Institut (geschäftsansässig Leipzig C 1, Kurprinzstr. 9) beschäftigte zuletzt ca. 130 Mitarbeiter und war in Leipzig auch börsennotiert. Maße: 26,5 x 36,2 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig. Nur **8 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben! Gleiche Gestaltung wie das nachfolgende Los.



Nr. 490

Nr. 490 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG vorm. Leipziger Central-Viehmarkts-Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 93015
Leipzig, 21.3.1923 EF/VF

Auflage 62.000 (**R 9**) Großformat. Maße: 26,5 x 36,2 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 491

Nr. 491 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Vorzugsaktie 100 Goldmark, Nr. 3096
Leipzig, 25.11.1924 EF+

Auflage **50** (R 7). Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 492 **Schätzpreis: 700,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 1408
New York, 1.5.1928 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1923 zwecks "Förderung der Leipziger Messe mit dem gemeinnützigen Ziel der Hebung der deutschen Warenausfuhr durch Beschaffung und Vermietung von Räumen und Plätzen zur Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen." Die Weltwirtschaftskrise traf die Leipziger Messe so hart, daß sie 1933 ihre Grundstücke, sonstige Sachanlagen und das Umlaufvermögen (soweit nicht für Durchführung des Messebetriebes unbedingt erforderlich) an das Leipziger Messamt verkaufen musste, das im Gegenzug nom. 3,85 Mio. Aktien unentgeltlich für eine Kapitalherabsetzung auf nur noch o,4 Mio. RM zur Verfügung stellte und außerdem auf die Erfüllung der bestehenden Forderungen verzichtete. Der Messe- und Ausstellungs-AG blieb fortan mit knapp 50 Mitarbeitern nur noch die Verwaltung und Vermietung der Meßräume in den jetzt verkauften Objekten. Aktionäre waren nunmehr das Leipziger Messamt (ca. 90 %) und die Hamburg-Amerika-Linie (HAPAG, ca. 9 %). Zuletzt wurde das Reichsmesseamt Leipzig alleiniger Aktionär. 1951 Löschung der AG im Handelsregister. Die Leipziger Messe dagegen bestand als Frühjahrs- und Herbstmesse fort und entwickelte sich zu DDR-Zeiten trotz Kaltem Krieg zur wichtigsten Kontakt-Plattform im Ost-West-Handel. Hochwertige allegorische Vignette: Fortuna mit Füllhorn und Fackeln. Maße: 38,2 x 24,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab Mai 1945. **Nicht entwertet!**



Nr. 493

Nr. 493 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann

Aktie 100 RM, Nr. 25793
Leipzig, 4.9.1926 EF/VF

Auflage 21.000 (**R 10**). Gründung 1895 als "Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG", 1926 Angliederung der "Ludwig Hupfeld AG" mit Werken in Dresden, Böhlitz-Ehrenberg, Johanngeorgenstadt und Gotha, anschließend Umfirmierung wie oben. Das fusionierte Unternehmen ist mit über 20.000 Instrumenten jährlich nun der **größte Hersteller in ganz Europa**. 1929/30 beenden Weltwirtschaftskrise, Schallplatte und Rundfunk die Ära der bei Hupfeld produzierten elektrischen Selbstspielinstrumente. Die Klavierproduktion wird in eine Zweigfabrik verlagert, die Hauptfabriken stellen nunmehr Kinoorgeln, Plattenspieler, Rundfunkempfänger, Kleinbillards und Wohnmöbel her. Weiter umfirmiert 1935 in Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG und 1938 in Hupfeld-Zimmermann AG. 1946 enteignet, zu DDR-Zeiten Teil der sog. "Pianounion". Nach der Wende wird der Betrieb in Böhlitz-Ehrenberg als Pianofortefabrik Leipzig GmbH & Co. KG reprivatisiert, das traditionsreiche ehemalige Hupfeld-Werk in Seifhennersdorf wird von der Berliner Bechstein-Gruppe übernommen. Zwei Vignetten mit Klavier und Konzertflügel sowie zwei Vignetten mit Zimmermann- bzw. Hupfeld-Logo. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet** und mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 492

Nr. 494 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leipziger Tangier-Manier Alexander Grube AG

Vorzugsaktie 5.000 Mark, Nr. 4
Leipzig, 15.8.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Gegründet 1923. Fabrikation von Rastern für das graphische Gewerbe sowie Fabrikation von Farbspritzanlagen unter den Namen Luftikus, Leitag und Letmag-Kompressoren. Lochentwertet. Maße: 22,2 x 27,8 cm.

Nr. 495 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Leipziger Trikotagenfabrik AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 5042
Leipzig, 31.8.1928 EF

Auflage 50 (R 7). Gegründet 1898. Trikotagenfabrik mit vierstöckigem Fabrikgebäude in Leipzig W 33, Lützner Str. 102/4. In Leipzig börsennotiert. In die Leipziger Trikotagen Fabrik K. Obst KG umgewandelt. Die Immobilien (Grundfläche 7.872,00 qm) sind heute zum Teil mit abrissreifen Gebäuden bestanden und stehen zum Verkauf. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 496 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leonische Drahtwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2494
Nürnberg, Juni 1932 EF

Auflage 2.700 (R 6). Die Firma ging aus der in Mittelfranken seit 1700 beheimateten "leonischen Industrie" (= Herstellung echter, vergoldeter und versilberter Drähte und Plätte sowie von Gold- und Silbergespinsten) hervor. 1917 schlossen sich die Firmen Joh. Phil. Stieber in Roth sowie die Joh. Balth. Stieber & Sohn GmbH und die Vereinigte leonische Fabriken in Nürnberg zur "Leonische

Werke Roth-Nürnberg AG” zusammen. Heute einer der weltweit bedeutendsten Draht- und Kabelhersteller, u.a. werden für alle bedeutenden Automobilhersteller komplette Bordnetze geliefert. 1999 Umfirmierung in LEONI AG, Werke in Deutschland (Brake, Friesoythe, Kitzingen, Kötzting, Lilienthal, Lüdenscheid, Neuburg, Rheda-Wiedenbrück, Roth, Weißenburg), Belgien, Großbritannien, Irland, Italien, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Ukraine, Ungarn, USA, Kanada, Mexiko, Braslien, Ägypten, Südafrika, Tunesien, Indien und China. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 494



Nr. 495



Nr. 496



Nr. 497

Nr. 497 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Leonische Drahtwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 5723
Nürnberg, Oktober 1941 EF+

Auflage 3.000 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 498

Nr. 498 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Lerche & Nippert Hoch- und Tiefbau AG

Aktie 20 RM , Nr. 1138
Berlin, November 1926 EF

Auflage 2.200 (**R 10**). Gründung 1921 als “Allgemeine Hoch- und Tiefbau AG”, 1922 Umfirmierung anläßlich der Übernahme der seit 1908 bestehenden Tief- und Betonbaufirma Lerche & Nippert. Die Ges. besaß auch eine Ziegelei in Mühlenbeck, Grundstücke in Waidmannslust, Borgsdorf, Oranienburg und Hohenneuendorf, ferner eigene Geschäftshäuser in Berlin (NW 6, Karlstr. 2) und Hameln. 1926 zudem Erwerb der Zweigniederlassung Hannover der Rheinisch-Westfälische Bauindustrie AG, Düsseldorf. Ausführung von Aufträgen hauptsächlich für Behörden und gemeinn. Baugesellschaften. Börsennotiz Berlin (bis 1926 amtlich, danach Freiverkehr). In der Weltwirtschaftskrise blieben die Aufträge aus, die Banken drehten den Kredithahn zu, 1931 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 499

Nr. 499 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft

Vorzugsaktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 51
Rawitsch, 31.3.1898 VF+

Gründeremission, Auflage 5000 (R 6). Gründung 1897. Die Strecke Liegnitz-Steinau-Krehlau-Herrnstadt-Wehrse Grenze wurde mit 74,5 km 1898 eröffnet, insgesamt war die Bahn später 130 km lang. Die normalspurige Bahn war vor allem für den landw. Güterverkehr wichtig; 1900 ging deshalb eine 3 km lange Verbindungsbahn zum bahneigenen Oderhafen in Steinau in Betrieb. Nach dem 1. Weltkrieg ging der östliche Teil ab Wehrse Grenze verloren, die Oststrecke zu den nun polnischen Orten Rawitsch-Görchen-Kobylin musste 1925 an Polen verkauft werden. Nach kurzer Unterbrechung fuhren später aber wieder durchgehende Züge, und Lenz & Co. behielt weiter die Betriebsleitung auf dem gesamten Netz. 1951 wurde die Ges. nach DM-Bilanzgesetz aufgelöst, bis Ende der 1950er Jahre fanden in Frankfurt/M. noch mehrere Hauptversammlungen statt, 1963 erfolgte die Schlußausschüttung. Maße: 25,4 x 34,5 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 500

Nr. 500 Schätzpreis: 600,00 EUR
Startpreis: 200,00 EUR

Lindener Actien-Brauerei vormals Brande & Meyer

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4002
Hannover, 1.5.1920 EF-

Auflage erst 3.024, zuletzt als 200-RM-Aktie nur noch insgesamt 359 Stück (R 8). Gründung 1832 als Lagerbier-Brauerei, AG seit 1871. Nach vollständigem Umbau 1897/98 und 1908-12 eine der größten Brauereien Deutschlands mit einer für die damalige Zeit mehr als beachtlichen Produktionsfähigkeit von 350.000 hl im Jahr. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, 1908 Erwerb der Osteroder Stadtbierbrauerei GmbH. 1909 Beteiligung bei der Brauerei H. Langkopf GmbH in Peine (diese verkaufte danach nur noch Lindener Bier und wurde im Gegenzug - so ist das mit der Malzfabrik Langkopf bis heute! - Malzlieferant). 1917 Übernahme der Germania-Brauerei GmbH in Hannover (gemeinsam mit der Städtischen Lagerbierbrauerei und der Vereinsbrauerei Herrenhausen). 1918 Beteiligung bei der Bürgerliches Brauhaus AG. Außerdem beteiligt bei der A. Schilling AG Brauerei und Mineralwasserfabrik in Celle. 1921 Fusion mit der Schloß-Brauerei Schöneberg AG in Berlin (1926 wieder ausgegliedert und verkauft). 1927 Erwerb des Hofbrauhauses Hannover (Hinüberstr. 8). 1934 Verkauf der Beteiligung an der Kaiser-Brauerei AG in Hannover-Ricklingen. 1968 kam per Betriebsüberlassungsvertrag mit dem heutigen Großaktionär Brauereigilde Hannover AG zur Braustätte Linden die Gilde-Brauerei hinzu - beide für sich waren zu dieser Zeit schon die größten Brauereien in Niedersachsen. Umfirmiert 1968 in Lindener Gilde-Bräu AG und 1988 in Gilde Brauerei AG. Zum Konzern der bis zuletzt in Hannover börsennotierten AG gehörte, neben dem Hofbrauhaus Wolters AG in Braunschweig (gegr. 1627, ab Oktober 2006 privatisiert und eigenständig) vor allem die nach der Wende auf der grünen Wiese neu gebaute Hasseröder Brauerei in Wernigerode/Harz, die in weniger als 10 Jahren zur viertgrößten deutschen Biermarke wurde. Dies weckte die Begehrlichkeit des belgischen Interbrew-Konzerns (heute als InBev der weltgrößte Brauereikonzern), der sich nach einer emotional geführten Übernahmeschlacht 2002 die Lindener Gilde-Brauerei einverleibte. Maße: 34 x 23,2 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 501

Nr. 501 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Lippische Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 18903
Detmold, 1.4.1923 EF

Auflage 36.000 (R 8). Bei ihrer Gründung 1916 mitten im 1. WK als "Fürstlich Lippische Staatswerkstätten AG" wurden in dieser Ges. zur Rationalisierung der Kriegsproduktion mehrere Metallverarbeitungsbetriebe im damals (und noch bis zur Integration in NRW nach dem 2. WK) selbständigen Fürstentum Schaumburg-Lippe zusammengefasst. Treibende Kraft war dabei der Textilmaschinen-Industrielle Walter Kellner aus Wuppertal-Barmen, der im AR neben anderen Lokalgrößen saß wie Durchl. Prinz Bernhard zur Lippe und Staatsminister Frhr. Biedenweg. Die Firma war auf nichts besonderes spezialisiert, sondern ein Gemischtwarenladen zur Herstellung von Maschinen und Metallwaren aller Art mit den Abteilungen Maschinenfabrik, Möbelfabrik und Waggonwerk. Wegen der großen Heeresaufträge reichte es in den Anfangsjahren aber dennoch zu Dividenden von damals üppigen 10 %. Umfirmiert 1920 in "Lippische Werkstätten AG" und 1922 schließlich wie oben. 1921 wurde dazu noch die Herstellung von Lastautomobilen, Motorrädern, Lastanhängewagen und Holzbearbeitungsmaschinen aufgenommen. Das 1923-24 produzierte Motorrad L.W.D. mit 2 PS-Viertakt-Motor und 69 ccm Hubraum wurde über die "Lippische Motorfahrzeuge Verkaufs-AG" in Berlin vertrieben und konnte (als Vorläufer unserer Mofas) ohne Kennzeichen und Führerschein gefahren werden. Dekorativ, mit Firmensignet LWD in allen vier Ecken. Maße: 36,1 x 24,3 cm. Mit kpl. Kuponbogen, **keine Entwertung**!



Nr. 502

Nr. 502 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Lissa-Guhrau-Steinauer Kleinbahn-AG

Aktie 800 RM, Nr. 1208
Guhrau, August 1937 EF

Teilweiser Aktienneudruck aus unbekanntem Grund (R 8). Gründung 1914, Firma ab 1939 Guhrauer Kreisbahn. Normalspurige Bahn Lissa - Heinzendorf - Guhrau - Krehlau (47 km), in Krehlau Anschluß an die Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn. Großaktionär: AGIV. Maße: 21 x 29,7 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 503

Nr. 503 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Löwenwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 534
Heilbronn, Mai 1942 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1897 als "AG Bierbrauerei zum Löwen" nach Übernahme der Werksanlagen von Albert Neuffer vorm. Louis Hentges in Heilbronn. Neben einer Anzahl von Wirtschaftsanwesen wurden auch die Brauereien H. Jacob in Heilbronn und die Krebs'sche Brauerei in Kochendorf geführt. 1920 Firma umbenannt wie oben und Aufnahme der Produktion von Marmeladen, Konfitüren, Obst- und Gurkenkonserven und Fruchtsirupen, ferner Aufbau einer chemischen Abteilung zur Herstellung von kolloid-chemischen Erzeugnisse. 1957 auf die Allgemeine Wohnungsbau- und Verwaltungsges. mbH, Freiburg i.B. übergegangen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 504

Nr. 504 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Lori Sprechmaschinen Fabrik AG

Aktie Lit. A 10.000 Mark, Nr. 36
Berlin-Neukölln, Juli 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Gründung im Juli 1923 zur Übernahme und Weiterführung der Fa. Lori Sprechmaschinen Fabrik GmbH, Berlin. Bereits im April 1925 wieder aufgelöst und in Liquidation gegangen. Kleine Vignette mit Lori, dem sprechenden Papagei. Maße: 22,8 x 29 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 505 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Ludwigshafener Walzmühle

Aktie 300 RM, Nr. 7198
Ludwigshafen a.Rh., Mai 1931 EF

Auflage 7.200 (R 7). Gegründet 1894 mit Sitz in Mannheim unter Übernahme der Kunstmühle der Firma Kaufmann, Straus & Co. in Ludwigshafen (Weizen- und Roggenmühle, Hartgrieß- und Graupenfabrik), unmittelbar am Rheinufer und der Eisenbahn gelegen. 1905 durch Brand fast völlig zerstört, dann mit wesentlicher Kapazitätserweiterung als modernste Mühle wiederaufgebaut. Die Uferfrontseite wurde dabei wegen der Sichtbeziehung zum Mannheimer Schloß besonders aufwändig gestaltet. 1931 Sitzverlegung nach Ludwigshafen. 1945 bei Bombenangriffen erneut zerstört, Wiederaufbau 1951 abgeschlossen. 1970 in eine GmbH umgewandelt. Bis dahin Börsennotiz Mannheim bzw. Frankfurt; neben der jahrzehntelang beteiligten Rhenania Schifffahrts- und Speditions-Ges. in Mannheim erscheint in den 1930er Jahren die Südzucker als Mehrheitsaktionär, zuletzt besaß die Bremer Rolandmühle mehr als 25 %. Die einst größte und modernste Mühle Europas wurde 1985 stillgelegt. In dem mit großem Aufwand umgebauten Gebäudekomplex eröffnete 1998 ein Einkaufs- und Kinocenter, das heute der Metro-Gruppe gehört. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm.



Nr. 505



Nr. 506

Nr. 506 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ludwigshafener Walzmühle

Aktie 100 RM, Nr. 462
Ludwigshafen a.Rh., Juli 1942 EF

Auflage 341 (R 8). Gegründet 1894 mit Sitz in Mannheim unter Übernahme der Kunstmühle der Firma Kaufmann, Straus & Co. in Ludwigshafen (Weizen- und Roggenmühle, Hartgrieß- und Graupenfabrik), unmittelbar am Rheinufer und der Eisenbahn gelegen. 1905 durch Brand fast völlig zerstört, dann mit wesentlicher Kapazitätserweiterung als modernste Mühle wiederaufgebaut. Die Uferfrontseite wurde dabei wegen der Sichtbeziehung zum Mannheimer Schloß besonders aufwändig gestaltet. 1931 Sitzverlegung nach Ludwigshafen. 1945 bei Bombenangriffen erneut zerstört, Wiederaufbau 1951 abgeschlossen. 1970 in eine GmbH umgewandelt. Bis dahin Börsennotiz Mannheim bzw. Frankfurt; neben der jahrzehntelang beteiligten Rhenania Schifffahrts- und Speditions-Ges. in Mannheim erscheint in den 1930er Jahren die Südzucker als Mehrheitsaktionär, zuletzt besaß die Bremer Rolandmühle mehr als 25 %. Die einst größte und modernste Mühle Europas wurde 1985 stillgelegt. In dem mit großem Aufwand umgebauten Gebäudekomplex eröffnete 1998 ein Einkaufs- und Kinocenter, das heute der Metro-Gruppe gehört. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück mit Kupons!**



Nr. 507

Nr. 507 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Märkisches Elektricitätswerk AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 8183
Berlin, Januar 1925 EF

Auflage 4.200 (R 6). Gründung 1900 durch die A.E.G. als erstes Überlandwerk in der Provinz Brandenburg, wo es etwa 100 örtliche Elektrizitätswerke gab. In Finow bei Eberswalde wurde am Hohenzollernkanal nach Plänen von Prof. Klingenberg ein Steinkohlen-Kraftwerk errichtet. 1931 brachte der Freistaat Mecklenburg-Schwerin seine Landeselektrizitätswerke ein. 1934 schließlich wurde die Ueberlandzentrale Pommern eingegliedert. Damit versorgte das MEW 6.412 Städte und Gemeinden in ganz Brandenburg, Mecklenburg und Pommern sowie den Kreis Lüneburg rechts der Elbe. Maße: 19 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 508

Nr. 508 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 100 RM, Nr. 22230
Magdeburg, 16.3.1938 EF

Auflage 2.000, zum Umtausch aller vor 1925 ausgegebenen Aktien (R 8). Durch königliche Kabinettsorder vom 24.4.1854 erhielt die Magdeburger Hagelversicherung die Konzession zum Geschäftsbetrieb. 1946 Verlegung des Direktionssitzes nach Salzgitter, formelle Sitzverlegung 1948 nach Frankfurt/Main und 1957 nach Hannover. Über die Magdeburger Versicherung AG (Anteil zuletzt 99,72 %) lange zum Konzern der Schweizer Rück gehörig, 1994 ging die Aktienmehrheit dann an die Allianz-Versicherung. 1999 Fusion mit der Münchener Hagelversicherung AG zur Münchener und Magdeburger Hagelversicherung AG (heute: Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG). Rückseitig 1939 auf die Magdeburger Rück übertragen. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 509 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 100 RM, Nr. 22242
Magdeburg, 16.3.1938 EF

Auflage 2.000, zum Umtausch aller vor 1925 ausgegebenen Aktien (R 6). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 510

Nr. 510 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mannheimer Gummifabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 113
Mannheim, August 1931 EF

(**R 10**) Traditionsreiche Firma, gegründet bereits 1864 als "Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik AG". Geschäftsansässig Schwetzinger Str. 117, in Mannheim börsennotiert. Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 1930 durch Forderungsausfälle und die Krisis auf dem Rohgummimarkt in Schwierigkeiten geraten, anschließend Vergleichsverfahren mit Kapitalherabsetzung, außerdem wurde die Asbestfabrik an die Deutsche Asbestwerke AG verkauft. Am 26.9.1932 trat die Belegschaft in einen unbefristeten Streik. Weil die Ges. deswegen große Aufträge nicht erfüllen konnte, musste sie einen Monat später ihre Zahlungen erneut einstellen und wurde im August 1933 aufgelöst. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 511

Nr. 511 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Marienkunstmühle Deggendorf F. E. Bärlehner AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 11895
Deggendorf, Juli 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 13.000 (**R 9**). Gründung im Juli 1923 durch Pfarrer Bärlehner, der damit gegen die schreiende wirtschaftliche Not dieser Zeit angehen wollte. Mühl- und Lagerhausbetrieb, Betrieb einer Brennerei und Handel mit Kunstdünger, Mehl, Getreide, Hirse, Futtermitteln, Fetten und landwirtschaftlichen Maschinen. 1928 nicht mehr im Handbuch verzeichnet. Maße: 25 x 18,6 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 512

Nr. 512 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6102
Höchst a. M., 10.2.1922 VF

Auflage 2.500 (**R 10**). Gegründet 1872 als Armaturenfabrik von H. Breuer & Co. in Höchst, 1896 unter Einschluß der früheren Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft Umwandlung in eine AG. Hergestellt wurden zunächst Armaturen wie Schieber für Gas-, Wasser-, Kanal- und Dampfleitungen. Im Laufe der Jahre wurde das Fertigungsprogramm erweitert um Rangierlokomotiven, Pumpen, Wasserturbinen sowie luft- und wassergekühlte Motoren (besonders bekannt wurden 2-Zylinder-Zweitaktmotoren in Magirus-Tragkraftspritzen und 2-Zylinder-Boxermotoren für Stromaggregate der Wehrmacht, aber auch Flugzeug-, Stern- und Dieselmotoren wurden produziert). 1923 Aktien-Umtausch-Angebot der Buderus'schen Eisenwerke an die Breuer-Aktionäre (3 Breuer-Aktien : 2 Buderus-Aktien). 1930 wurde noch der Betrieb der Geigerschen Fabrik GmbH in Karlsruhe übernommen (tätig auf dem Gebiet der Städteentwässerung und Abwasserverwertung). Kurz vor Kriegsende übernahmen die Breuerwerke 1943 von ihrer Mutter Buderus auch noch ein Werk in Hirzenhain, wo zuvor Öfen und Badewannen hergestellt worden waren, um dort mit Zwangsarbeitern insbesondere den Panzerkampfwagen VI Tiger zu produzieren. Die Breuerwerke, inzwischen eine GmbH, wurden 1969 von Kraus-Maffei in München übernommen. Maße: 25,1 x 30,2 cm. Randeinrisse hinterklebt (alt). Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 513 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Maschinen- und Fahrzeug-Fabriken Alfeld-Delligsen AG

Aktie 100 RM, Nr. 2463
Alfeld-Leine, August 1929 EF

Auflage 6.400 (R 8). Gründung 1899 in Bernburg a.S. als "Bernburger Maschinenfabrik". 1908 Erwerb der Braunschweig-Hannoverschen Maschinenfabriken AG zu Delligsen, Alfeld und Bornum. 1918 nach Verkauf der Bernburger Fabrik und der Wilhelmshütte in Bornum umbenannt wie oben. Sitzverlegungen nach Alfeld (1915), Hannover (1923 nach Erwerb der Niedersächsischen Metallgesellschaft mbH in Hannover, der Rhüdener Chamottewerke AG und der Schäfer-Werk AG in Dassel) und 1925 wieder zurück nach Alfeld. Fabrikationsprogramm: 1. Fördermaschinen vor allem für den Kalibergbau, Kalitrocknungen, Chlorkaliumfabriken, Lösehauseinrichtungen; 2. Bau kompletter Gaswerksanlagen; 3. Papierma-

schinenbau; 4. Dampfkesselbau, Apparate für die chemische Industrie; 5. Kochherde, Gaskocher und Dauerbrandöfen; 6. Fahrzeugbau, Waggonbau; 7. Kundenguß, Hartgusswalzen. Börsennotiz Hannover und Berlin. 1931 in der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. 1933 wurde von den Anleihegläubigern als Nachfolgegesellschaft die Herdfabrik Delligsen AG gegründet, die dann bis zur Vergleichseröffnung 1959 durchhielt. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 513



Nr. 514

Nr. 514 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Maschinen- und Metallwarenfabrik “Arara” AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 265
Dohna, 1.1.1929 EF+

Auflage 160 (R 6). Gründung 1928 als Maschinen- und Metallwarenfabrik, ab 1931 Maschinen- und Metallwarenfabrik Arara AG, danach Arara AG Maschinen- und Metallwarenfabrik. Herstellung von Maschinen und Apparaten aller Art, bekannt ist der Arara Benzinkocher. In den 50er Jahren VEB Arara Dohna. Das Gelände liegt heute brach, soll aber wieder als Gewerbefläche genutzt werden. In grellem orange mit grün gedruckt wohl in Anlehnung an die kräftigen Farben der Araras. Lochentwertet. Maße: 24,7 x 32,8 cm.

Nr. 515 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Maschinenbau-AG vorm. Beck & Henkel

Aktie 100 RM, Nr. 6444
Kassel, Februar 1935 EF

Auflage 300 (R 6). Gegründet 1878 durch Carl Beck, dem Sohn eines Zündholzfabrikanten, und dem Ingenieur Gustav Henkel. Beck hatte bereits einige Jahre in den USA in St. Louis eine Zündholzfabrik betrieben und konstruierte nun Zündholzmaschinen, die er sogar nach Schweden in's Mutterland des Zündholzes zu exportieren vermochte. Auch die erste südamerikanische Zündholzfabrik in Caracas wurde 1881 von Beck & Henkel erbaut, womit auch die erste Dampfmaschine nach Venezuela kam. 1888 expandierte die Firma mit der Lieferung von 60 dampfmaschinenbetriebenen Portalkränen an den Hamburger Hafen so stark, daß 1889 die Umwandlung in eine AG möglich wurde. 1891 Erwerb der Gießerei Theodorshütte zu Bredelar i.W. (nach der Weltwirtschaftskrise 1932 stillgelegt). Die Fabrik in der Wolfhager Str. 40 produzierte nun Krane, Aufzüge, Einrichtungen für Schlachthöfe (B&H war der führende europäische Schlachthofausstatter), Tierkörperverwertung und Abwasser-Kläranlagen sowie Düngerpressen. Die Aktien notierten in Frankfurt, 1939 “Wechsel in der Aktienmehrheit der Gesellschaft”. 1964 Einrichtung eines Zweigwerkes in Gudensberg und Aufnahme der Fertigung von Rolltreppen. 1969 Umwandlung in eine GmbH und vollständige Verlagerung der Produktion nach Gudensberg. Das Kasseler Werksgelände Wolfhager Straße/Westring übernahm der Rüstungsproduzent Wegmann. Heute ist B&H ein Teil des Rheinmetall-Konzerns. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 515



Nr. 516

Nr. 516 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg

Aktie 2.000 Mark, Nr. 643
Augsburg, 8.6.1912 VF+

Auflage 9.000, kompletter Neudruck der alten, noch auf Gulden lautenden Aktien (R 6). Gründung 1898 unter Vereinigung der vormals Sander'schen Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840, in der Fabrik vollendete Rudolf Diesel 1897 den ersten Dieselmotor) und der Eisengiesserei und Maschinenfabrik Klett & Comp. in Nürnberg (gegr. 1841). 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1921 übernimmt die Gutehoffnungshütte aus Oberhausen (deren Ursprung die 1758 errichtete Eisenhütte St. Antony war) die Aktienmehrheit bei der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. 1923 Erwerb erster Anteile an der Ferrostaal in Den Haag sowie einer Aktienmehrheit an der Zahnräderfabrik Renk in Augsburg. 1971 erwarb MAN von der Salzgitter AG die finanziell angeschlagene Büssing-Automobil-Werke AG in Braunschweig (gegr. 1903 durch Heinrich Büssing, dann einer der größen Hersteller von LKW und Omnibussen in Mitteleuropa), woher das heutige MAN-Werk für LKW's und Busse in Salzgitter stammt. 1979 Zusammenschluß des MAN-Druckmaschinenbaus mit der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach/Main. 1980 Übernahme von Burmeister & Wain in Dänemark, einem der größten Konkurrenten im Dieselmotorenbau. 1986 Verschmelzung der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG auf die Konzernschwester Gutehoffnungshütte Aktienverein AG und Umfirmierung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Zwischenzeitlich auch in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig, jedoch wurde die Tochter MAN-Technologie verkauft und in MT Aerospace AG umfirmiert (wichtiger Zulieferer für die europäische Ariane-5-Rakete). Neben großen Dieselmotoren konzentriert sich MAN heute auf den Bau von LKW und Omnibussen, angetrieben vom (seit 2011) Großaktionär VW, der seine Beteiligungen beim Konkurrenten Scania und bei MAN bald unter ein Dach bringen will. Lochentwertet. Maße: 25,9 x 38,3 cm. Doppelblatt.



Nr. 517

Nr. 517 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Maschinenfabrik Kappel

Aktie 200 RM, Nr. 1529
Chemnitz-Kappel, 15.3.1929 EF

Auflage 1.125 (R 8). Gründung 1860 in Kändler bei Chemnitz durch den Fabrikanten Albert Voigt, 1867 Verlegung der Fabrik nach Kappel, seit 1872 AG als “Sächsische Stickmaschinenfabrik”, ab 1888 Firmenname wie oben. Hergestellt wurden mit bis zu 1.500 Beschäftigten Stickmaschinen, Tüllwebstühle, Wirkmaschinen, Sägegatter- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Motoren für Gas-, Benzin- und Rohölbetrieb, Werkzeugmaschinen sowie Schreibmaschinen. Im Sog der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, als Auffanggesellschaft wurde 1932 die Maschinenfabrik Kappel GmbH gegründet, seit 1938 betrieb nach einer starken Aufwärtsentwicklung die AG das Geschäft wieder selber. 1945 demontiert, 1946 enteignet, 1951 im VEB Schleifmaschinenbau aufgegangen. 1990 Gründung des Schleifmaschinenwerks Chemnitz auf dem ehem. Kappel-Gelände, 1995 von der Hamburger Körber-Gruppe übernommen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 518 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mech. Buntweberei Brennet

Aktie 1.000 RM, Nr. 4177
Brennet/Baden, Oktober 1942 EF+

Auflage 5.000 (R 6). Gründung 1881 als Mech. Buntweberei Brennet, C. A. Hipp & Co. im badischen Brennet. 1888 Umwandlung in eine AG mit Sitz in Stuttgart (1932 Sitzverlegung nach Brennet), 1973 Umfirmierung in BRENNET AG. Bis heute eine reine Familien-AG, die wenig von sich preisgibt: “Dividenden werden öffentlich nicht deklariert,” steht schon im AG-Handbuch von 1927 lapidar zu lesen. Bis heute in Betrieb: Spinnerei in Hausen im Wiesental; Färberei, Weberei und Strickerei in Wehr; Ausrüstung in Brennet. Außerdem gehört der BRENNET AG die Spinnerei Lampertsmühle AG in Kaiserslautern sowie die Wohnbau Brennet GmbH und die Wohnbau Sonnenrain GmbH in Wehr (Kreis Waldshut). Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 519 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mechanische Baumwoll-Spinnerei & Weberei

Aktie 2.000 Mark, Nr. 1394
Kaufbeuren, 6.5.1922 EF

Auflage 600 (R 7). Gründung bereits 1838, AG seit 1858. Begünstigt durch die Wasserkraft an der Iller

mit zwei Turbinen blühte der Betrieb immer weiter auf, in der Spitze waren fast 2.000 Webstühle installiert. 1882 Übernahme der früheren Sandholzschen Baumwollespinnerei u. Weberei in Kempten. 1950 Umfirmierung in "Th. Momm & Co. Baumwollspinnerei und Weberei AG" (das AR-Mitglied Herbert W. Momm war Teilhaber beim Bankhaus Delbrück von der Heydt & Co., Köln), 1954-56 Bau eines eigenen Wasserkraftwerkes an der Wertach, 1957/59 zweiter Weberei-Neubau. 1971 Umfirmierung in "Spinnerei und Weberei Momm AG", seit 1976 per Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Spinnerei und Weberei Pfersee, Augsburg gebunden. Mit Traumdividenden von 50 % die Errtragsperle des Pfersee-Kolbermoor-Konzerns. In den 1990er Jahren in eine KG umgewandelt. Großes Querformat mit dekorativer Blattranken-Umrahmung. Doppelblatt. Maße: 26 x 42,4 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 519



Nr. 520

Nr. 520 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mechanische Weberei zu Linden

8 % Teilschuldv. 200 RM, Nr. 5414
Hannover-Linden, 1.4.1926 EF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1858 unter Übernahme der seit 1837 bestehenden Mechanischen Weberei zu Linden. Beteiligungen an Rheinische Velvetfabrik AG Hannover, Zellwolle Lenzing AG Lenzing, Thüringische Zellwolle AG Schwarza. 1954 in Konkurs gegangen. Teil einer Anleihe von 4 Mio. RM auf Feingoldbasis, platziert durch das Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn und die Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Hannover. Mit Originalunterschrift. Maße: 29,7 x 21,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!

Nr. 521 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Mecklenburger Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 10006
Schwerin (Meckl.), 1.3.1944 EF+

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1850, Notenbank bis 1878. 1930 Übernahme der Mecklenburgischen Bank (gegr. 1880) in Schwerin. 1933 Fusion mit der Mecklenburgischen Depositen- und Wechselbank. Maße: 21 x 29,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 521



Nr. 522

Nr. 522 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Mecklenburgische Bäderbahn-AG

Aktie 200 RM, Nr. 1085
Rostock, 20.6.1925 EF

Gründeraktie, Auflage 260 (R 7). Normalspurige Strecke Rövershagen-Graal-Müritz (10,3 km), Gründer waren die Stadt Rostock, die Gemeinden Graal und Müritz, die Berliner Straßenbahn-Ges. (später BVG) und die Rostocker Kaufmannschaft. Die Bahn beförderte vor allem Sommerfrischler. Mecklenburger Stierkopf-Wappen in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit Kupons. **Keine Entwertung!**



Nr. 523

Nr. 523 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 1107
Neustrelitz, 1.4.1910 EF

Auflage 340. Konzessioniert 1889 als Neustrelitz-Wesenberg-Mirower Eisenbahn, 1894 Fusion mit der Blankensee-Woldegk-Strasburger Eisenbahn zur Mecklenburgische Friedrich Wilhelm Eisenbahn. Neben den 83 km langen Hauptlinien auch Betrieb der Hafenbahnen in Neustrelitz und Mirow. Zusätzlich gebaut wurde 1910 die 19 km lange Nebenbahn Thuwow-Feldberg und 1917 zu militärischen Zwecken ein 10 km langer Abzweig von Mirow zum Müritzsee. Gesamtbahnlänge 112 km in Normalspur. In Buschhof Anschluß an die Prignitzer Eisenbahn, in Strasburg in der Uckermark an die preuß. Staatsbahn. Mit 11 Lokomotiven, 15 Personenwagen und über 100 Güterwagen wurden pro Jahr im Schnitt 1/2 Mio. Passagiere und 1/2 Mio. t Güter befördert. Börsennotiz Berlin. Letzte Großaktionäre waren das Land Mecklenburg (35 %) und die Commerzbank (21 %). In der letzten größeren Verstaatlichungswelle zum 1.1.1941 auf die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34,3 x 23,3 cm.

Nr. 524 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Mecklenburgische Maschinen- und Wagenbau AG

Actie 300 Mark, Nr. 583
Güstrow, August 1882 EF

Auflage 1.350 (**R 9**). Gründung 1872 zur Weiterführung der "Ernst Brockelmann'schen Maschinenbauanstalt und Eisengießerei". Um die Aktionäre zu ködern wurde aus der Substanz für das erste Geschäftsjahr eine Dividende von 10 % gezahlt, dann gingen die Anteilseigner 10 Jahre lang leer aus und nach dem "Gründerkrach" sank der Aktienkurs an der Berliner Börse bis auf 4,5 %. Kapitalmaßnahmen zur Sanierung wurden vom Registergericht lange nicht eingetragen. Doch die Ges. berappelte sich wieder: 1882 ordnete man das Aktienkapital neu (dabei kpl. Neudruck der Aktien), schon für das gleiche Jahr konnte man wieder 4 % Dividende ankündigen und der Kurs stieg schnell über 100 %. Ein Durchbruch war 1884 der Gewinn der Reparaturaufträge für die Güstrow-Plauener, die Wismar-Rostocker und die Teterow-Gnoiener Eisenbahnen. Eine Lokomotiv- und Waggonreparaturwerkstatt wurde errichtet. 1889 stellte man sich völlig auf den Lokomotiv- und Waggonbau um und errichtete dazu eine weitere neue Fabrik, 1891 Umfirmierung in "Mecklenburgische Waggonfabrik AG". 86 Lokomotiven und ca. 600 Waggons verließen das Werk, ehe die AG 1896 in Konkurs ging. Konstruktionen und Einrichtungen wurden an die Maschinenbau-Anstalt Humboldt in Köln-Kalk verkauft, die damit den Einstieg in den Lokomotivbau fand. Das Werk in Güstrow wurde 1900 geteilt in die Güstrower Hütte (Inh. August Franke) und die Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt (Inh. Kähler). 1901 kaufte der dänische Unternehmer Christian F. Kiehn, Besitzer der Lokomotiv- und Waggonfabrik Vulcan in Maribo das Unternehmen auf. Seinen Plan, in Güstrow den Lokomotivbau wieder aufzunehmen, konnte Kiehn allerdings nicht verwirklichen, weil er kurz darauf selbst pleite ging. Herrliche Lithographie mit großem Wappen und Vignetten in allen vier Ecken, die die Erzeugnisse der Firma zeigen: Dampfmaschinen, Lokomotiven, Lokomobile und Eisenbahnwagen. Maße: 26 x 34,7 cm. Photo auf der nächsten Seite.



Nr. 525


№ 300 № 0583

ACTIE

der Mecklenburgischen

Maschinen- und Wagenbau-Actien-Gesellschaft

über

DREIHUNDERT MARK

Der Inhaber dieser Actie ist für den Betrag von

DREIHUNDERT MARK

bei der Mecklenburgischen Maschinen- und Wagenbau-Actien-Gesellschaft als Actionair mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten betheiligt. Güstrow, in Mecklenburg-Schwerin, im August 1882.

Die Direction: Der Aufsichtsrath:

Bezugsrecat ausgeübt 1884.

Nr. 524

Nr. 525 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Medizinisches Export-Haus Felix Schmiedchen AG

Aktie 20 RM, Nr. 2548

Bremen, Juni 1925 EF/VF

(R 8) Gründung 1922, Handel und Export von Medikamenten, Instrumenten und sonstigen Hilfsmitteln für medizinische und chirurgische Zwecke. Ab 1927 Deutsche Exporthaus AG, 1931 in Konkurs. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertet!**


Menzel Aktiengesellschaft

Eisengießerei, Maschinen- und Apparatebau

ELBERFELD.

ANTEIL

09883

über

Tausend Mark

Die Aktie ist dem Beschluss der Generalversammlung gemäß vom 30. Mai 1933 ... Der Vorstand.

Nr. 526

Nr. 526 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Menzel AG Eisengießerei, Maschinen- und Apparatebau

Anteil 1.000 Mark, Nr. 9883

Elberfeld, Dezember 1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 10.500 (**R 10**). Die Ende 1922 gegründete AG war mit ihrer Fabrik in der Bachstr. 2 spezialisiert auf Maschinen und Apparate für Kokerei-Nebenprodukte, Gaswerke und chemische Fabriken. Als Folge der Weltwirtschaftskrise 1931 in Liquidation gegangen; das Produktionsprogramm wurde auf die Firma Zimmermann & Jansen GmbH in Düren übertragen. Maße: 14,5 x 22,3 cm.

Nr. 527 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Merseburger Überlandbahnen-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 718

Merseburg, Juni 1913 EF

Gründeraktie, Auflage 1.300. Gründung 1913 durch die Disconto-Gesellschaft und die AEG. Die Ingangsetzung des Unternehmens wurde durch den 1. Weltkrieg um einige Jahre verzögert. Erst 1918 wurde als Keimzelle der meterspurigen Überlandstraßenbahn von der AEG gepachtet die von ihr erbaute und 1902 eröffnete 11,2 km lange Strecke Halle-Merseburg, die später 1932 käuflich erworben wurde. Dazu kamen von Merseburg aus die 1918/19 eröffneten Strecken nach Mücheln (17,4 km) und Bad Dürrenberg (10,5 km). Je über 30 Trieb- und Beiwagen befuhren die Strecken. Außerdem Betrieb des Elektrizitätswerkes für die Gemeinde Ammendorf und Beteiligung an der Merseburger Omnibus-Verkehr GmbH. Eine 1932 geplante Fusion mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn und der Halleschen Straßenbahn zur “Saale-Verkehrsgesellschaft” kam nicht zustande. Die Aktienmehrheit lag zuletzt bei Stadt und Kreis Merseburg, die AEG war weiter mit 25,4 % beteiligt; 7,9 % lagen bei verschiedenen Braunkohlen-Unternehmungen des Merseburger Reviers. 1948 in Volkseigentum überführt. 1951 wurde die Fusionsidee von 1932 durch die Zwangsvereinigung mit der Straßenbahn Halle dann doch noch Wirklichkeit. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Maße: 27 x 35,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


Merseburger Überlandbahnen-Aktiengesellschaft

AKTIE

über

EINTAUSEND MARK.

Merseburger Überlandbahnen-Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Nr. 527

Nr. 528 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7018

München, 15.11.1921 EF-

Auflage 4.000 (R 6). Gründung 1910 (vorher GmbH), Werke in München, Stockdorf, Grubmühl, Nürnberg, Fürth, Augsburg, Marktschorgast, Berneck und (seit 1937) Wasserburg bei Günzburg (Donau). Als Hersteller von Aluminium- und Zinkfolien, Kupfer- und Messingbändern, Bronze- und Aluminiumpulver, Blattmetall sowie Gold- und Silberpapieren damals das führende Unternehmen seiner Art in der ganzen Welt. Zuletzt Werke in München (Aluminiumfolien und Metallpaier), Grubmühl (Kupfer- und Messingfolien) und Fürth (Blattmetall). In den 70er Jahren schrittweise Stilllegung aller Werke, danach nur noch Verwaltung des wertvollen Grundbesitzes in München. Zuletzt ein Skandal-Papier, die Börsenzulassung in München wurde wegen dauernder Nichtvorlage der Jahresabschlüsse 1986 widerrufen, im gleichen Jahr Konkurs. Dekoratives Hochformat, mit Münchner Kindl im Unterdruck. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 36,1 x 24,7 cm.


№ 7018 1000 Mark

Aktie

der

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke

Aktiengesellschaft

über

Tausend Mark

Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrage von Tausend Mark bei der „Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke Aktiengesellschaft“ in München nach den Bestimmungen des Gesellschafts-Vertrages beteiligt.

München, den 15. November 1921

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke

Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 528


100 Reichsmark

Metallwarenfabrik WISSNER Aktien-Gesellschaft

ZELLA-MEHLIS

100 Rm. № 0703

AKTIE

über

EINHUNDERT REICHSMARK

Metallwarenfabrik WISSNER Aktien-Gesellschaft

Nr. 529

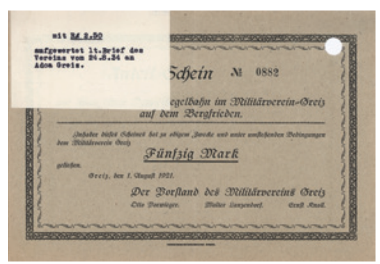
Nr. 529 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Metallwarenfabrik Wissner AG

Aktie 100 RM Dezember, Nr. 703

Zella-Mehlis, Dezember 1943 EF

(R 8) Gründung 1898 unter Übernahme der seit 1892 bestehenden Firma H. Wissner. Herstellung von Metallwaren, Glocken, Fahrradteilen, Zahnkränzen, Achsen, Kurbeln, Motorradzubehörteilen und Getrieben. Börsennotiz Berlin. 1914 verlor die Gesellschaft infolge des Kriegsausbruchs ihre Betriebsanlagen in Nancy, Frankreich. 1932 Fusion mit der Ver. Thüringer Metallwarenfabriken AG, Zella-Mehlis im Wege der Übernahme. 1948 aufgegangen im VEB Meteor-Werk Zella-Mehlis, ab 1992 Meteor-Umformtechnik-GmbH Zella-Mehlis. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit Kupons. **Nicht entwertetes Stück** in einem sehr guten Erhaltungszustand.



Nr. 530

Nr. 530 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Militärverein Greiz

4 % Anteilschein 50 Mark, Nr. 884
Greiz, 1.8.1921 EF

(**R 9**) Ausgegeben für den Bau einer Doppelkegelbahn auf dem Bergfrieden. Umgestellt 1934 auf 2,50 RM. Lochentwertet. Maße: 14,5 x 21,2 cm.



Nr. 531

Nr. 531 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Mitteldeutsche Kunststein- und Marmorindustrie AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 36
Cassel, 20.8.1924 EF/VF

Auflage 240 (**R 10**). Die in Oberelsungen (Bez. Cassel) ansässige AG übernahm zwei Werke einer gleichnamigen GmbH. Das Werk I, an der Straße Oberelsungen-Zierenberg gelegen, produzierte Kunstmarmorplatten, Terrazzoplatten, Grabdenkmäler und Kunststeine. Das Werk II, dem der Stadt Kassel gehörenden Losse-Werk angegliedert, verarbeitete die dort anfallenden Schlackenrückstände zu Schlackensteinen. In der Weltwirtschaftskrise ging die AG ein. Lochentwertet. Maße: 22,9 x 29,3 cm. Nur **4 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 532 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mitteldeutsche Kunststein- und Marmorindustrie AG

Aktie Lit. B 20 RM, Nr. 131
Kassel, 20.8.1924 EF

Auflage 1.152 (**R 9**). Lochentwertet. Maße: 22,8 x 29,3 cm. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.

Nr. 533 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Mitteleuropäische Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 71
Köln, Juni 1917 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1917 durch die Agrippina-Versicherung und den Kölner Lloyd als Transportversicherer. Es kann spekuliert werden, daß den beiden Versicherungen dieses Geschäft gegen Ende des 1. Weltkrieges zu unsicher wurde und sie es deshalb in eine eigenständige Gesellschaft auslagerten, zumal sie deren Aktien dann auch außenstehenden Aktionären anboten und nur jeweils gut 25 % behielten. Später wurde das Transport-Versicherungs-Geschäft unter den drei Gesellschaften, die in Personalunion geführt wurden, gemeinsam verwaltet und aufgeteilt. Die „Mitteleuropäische" betrieb zudem auch Rückversicherungsgeschäft vor allem in der Kraftfahrzeug-Kaskoversicherung und der Maschinenversicherung. 1960 auf die Agrippina Versicherungs-AG verschmolzen. Eingetragen auf den Geheimrat Dr. Blumberger, Köln. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1920 mit Originalsignaturen des Aufsichtsrates und des Vorstandes. Maße: 33,9 x 23,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 533



Nr. 534

Nr. 534 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mühlenindustrie-Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 425
Berlin, September 1927 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung im Juni 1923 zur Unterstützung der Mühlen bei der Rohstoffbeschaffung, außerdem Betrieb aller bankmäßigen Geschäfte. Geschäftsansässig Berlin W 35, Potsdamer Str. 111. Auch diese Bank war ein Opfer der Banken- und Weltwirtschaftskrise: Im März 1929 wurde die Liquidation beschlossen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,5 cm.



Nr. 535

Nr. 535 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mühlenwerke Guhrau AG

Aktie 500 RM, Nr. 222
Guhrau, Bez. Breslau, Oktober 1927 EF

Auflage 500 (R 7). Gründung 1922. Betrieb einer Mühle, einer Bäckerei, eines Handelsgeschäfts mit Müllerei-Erzeugnissen, Futter- und Düngemitteln, Sämereien und Kohlen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 536

Nr. 536 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Münchener Heizkessel- und Metallwaren-Fabrik vorm. Franz Ragaller

Aktie 1.000 Mark, Nr. 40177
München, Juli 1923 EF

Auflage 50.000 (R 8). Gründung 1923 zur Fortführung der Firma Münchener Heizkesselfabrik Franz Ragaller & Dr. Ing. Rühmer in der Damenstiftstr. 5. Trotz eines hochkarätigen Gründungs-Komitees (z.B. Wirkl. Geh. Rat u. Prof. Dr. Adolf Neumann-Hofer, Berlin, Kaiserl. Gouverneur und Generalleutn. z.D. Richard Herhudt von Rohden, Bankier Dr. Hanns von Bleichröder, Berlin) bereits 1925 wieder erloschen. Sehr schöner Art déco-Titel. Maße: 29,2 x 20,9 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.



Nr. 537

Nr. 537 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Münchener Wohnungsfürsorge und Baubank AG

Namensaktie Lit. A 200 RM, Nr. 253
München, 31.5.1928 EF

Auflage 250. Gründung Dezember 1924 durch Baugenossenschaften und Gewerkschaften. Bis 1930: Münchener Wohnungsfürsorge und Baubank AG, bis 1938: Münchener Wohnungsfürsorge AG, bis 1939: Müwag Münchener Wohnungsfürsorge AG, danach "Neue Heimat" Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der DAF im Gau Mün-

chen-Oberbayern, AG. 1955 Eingliederung der Neuen Heimat in den Neue Heimat-Konzern. 1986 verkaufte der DGB das gewerkschaftseigene Wohnungsbauunternehmen zum symbolischen Preis von einer Mark an den Berliner Bäckerei-Unternehmer Horst SchiesSerie Der Sanierungsplan Schiessers wurde von den Banken nicht akzeptiert, daher kaufte der DGB die Neue Heimat am 12.11.1986 für eine Mark von Schiesser zurück. Kapitalerhöhung 1928 um 100.000 RM (Inhaber und Stämme). Maße: 21 x 29,6 cm. Rückseitig Übertragungsvorgang von 1936. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 538

Nr. 538 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Muldentalwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19195
Freiberg, Oktober 1921 VF+

Auflage 15.000 (**R 10**). Gründung November 1920 zum Erwerb der Anlagen der Pappenindustriewerke Muldental GmbH. Herstellung von tägl. 18.000 kg Hart- und Feinpappe sowie Papier. 1920-22 wurde auf dem Gelände des vormaligen Großenhainer Flugplatzes ein Zweitwerk errichtet, 1927 Sitzverlegung nach Großenhain. Nach 1927 keine Erwähnung mehr in den AG-Handbüchern; die Papierfabrik Großenhain mit ihrem markant hohen Schornstein war aber noch bis zur Wende in Betrieb und wurde erst 1991 stillgelegt. Maße: 24,8 x 35 cm. Mit Kupons, **nicht entwertet**.



Nr. 539

Nr. 539 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Nähmaschinen-Teile AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1734
Dresden, 1.12.1918 EF/VF

Auflage 800 (R 6). Gründung 1912 als Würker & Knirsch AG. In der Fabrik in Dresden, Barbarastr. 43 wurden vor allem Nähmaschinen-Schiffchen hergestellt. 1918 Hinzuerwerb der Fabrik für Nähmaschinenteile von G. Schmidt mit Sonderabt. L. Wetzell Nähmaschinenspulenfabrik in Kötzschenbroda, aus diesem Anlass Umfirmierung in "Nähmaschinen-Teile AG". In den beiden Fabriken in Dresden und Kötzschenbroda waren rd. 1.200 Arbeiter beschäftigt. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. Nach Zwangsverwaltung, Demontage und Neuanfang 1946 konzentrierte sich der Betrieb als "Werk 2" des VEB Nähmaschinenteilewerke Dresden ("Schiffchenfabrik") ganz auf Teile für Industrienähmaschinen. 1990 wurde das Unternehmen von der Treuhandanstalt stillgelegt. Mantel: 1953 Sitzverlegung nach Aachen, 1955 Namensänderung in Nämatag Nähmaschinenteile GmbH, Aachen. Diese Emission wurde ausgegeben für den Ankauf der zweiten Fabrik in Kötzschenbroda. Maße: 26,3 x 35,3 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 540

Nr. 540 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Nassauische Kleinbahn AG

Aktie 100 DM, Nr. 263
Wiesbaden, Februar 1953 EF

Auflage 500 (R 6). Gründung 1898. Sitz bis 1942 in Berlin-Wilmersdorf. 1000-mm-Schmalspurbahnen St. Goarshausen-Nastätten-Zollhaus (43 km), Nastätten-Miehlen (4 km) und Braubach Hafen zur Blei- und Silberhütte (2 km als Dreischienengleis in 1000- und 750-mm-Spur). 1952-77 schrittweise stillgelegt. 1975 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit Kupons. Beiliegend informative Geschichte der Bahn (5 Seiten).



Nr. 541

Nr. 541 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Nassauische Kleinbahn AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 251
Wiesbaden, Februar 1953 EF

Auflage 450 (R 6). Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit Kupons. Beiliegend informative Geschichte der Bahn (5 Seiten).

Nr. 542 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

NAVIS Schiffahrts- und Speditions-AG

Namensaktie 10.000 DM, Nr. 3
Hamburg, Oktober 1995 UNC/EF

Gründeraktie, Auflage 170. Die AG entstand 1995 durch Umwandlung einer gleichnamigen GmbH. Eine reine Familien-AG. Tätigkeitsgebiet: Geschäfte der Spedition und Verfrachtung von Gütern jeglicher Art und deren Lagerung. Das global aktive Unternehmen besitzt Standorte in Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Hannover und Freiberg. Außerdem ist Navis an vier Hamburger Logistik-, Seehafen- und Speditionsgesellschaften mit je 50 % beteiligt. Sehr dekorativ, mit postkartengroßem Plan des Hamburger Hafens mit den einzelnen Hafenbecken. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt. Aktie **Nr. 3!**



Nr. 542



Nr. 543 (Ausschnitt)

Nr. 543 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Neckarwerke AG

5 % Teilschuldv. 200 RM, Nr. 9157
Esslingen, Dezember 1936 EF

Auflage 4.000 (**R 10**). Gründung 1905 unter Übernahme einer 1899-1904 von Heinrich Mayer in Altbach errichteten "Kraftcentrale für die Überland-Stromversorgung". 1997 Fusion mit den Technischen Werken der Stadt Stuttgart AG, Sitzverlegung nach Stuttgart und Umfirmierung in "Neckarwerke Stuttgart AG". Großaktionäre sind die Landeshauptstadt Stuttgart, der Neckar-Elektrizitätsverband und die EnBW. Direkt versorgt werden jetzt 124 Städte und Gemeinden in der Mitte Baden-Württembergs (darunter Stuttgart, Esslingen, Ludwigsburg, Böblingen und Göppingen). Originalunterschriften. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. **Nicht entwertet!**



Nr. 544

Nr. 544 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Neuhaldensleber Eisenbahn-Gesellschaft

Actie Littr. A 1.000 Mark, Nr. 187
Neuhaldensleben, 15.11.1887 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.175. Betrieb der Strecke Neuhaldensleben - Eilsleben (32 km, eröffnet 1887) und der Industrie- und Hafenbahn in Neuhaldensleben (4,5 km, eröffnet 1926/29). In Neuhaldensleben Anschluß an die Kleinbahn Gardele-

gen-Neuhaldensleben. Sehr dekorative Umrandung im Historismus-Stil. Gedruckt auf handgeschöpftem Büttenpapier, mit den dafür typischen Rändern. Maße: 29 x 23,1 cm. **Keine Entwertung.**



Nr. 545

Nr. 545 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Neuhaldensleber Eisenbahn-Gesellschaft

Actie Littr. B 1.000 Mark, Nr. 1884
Neuhaldensleben, 15.11.1887 VF

Gründeraktie, Auflage 1.200. Gedruckt auf handgeschöpftem Büttenpapier, mit den dafür typischen Rändern. Maße: 29,6 x 23,2 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 546

Nr. 546 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Neusser Lagerhausgesellschaft AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 277
Neuss, 1.10.1934 VF

Auflage 50 (**R 9**). Die 1896 gegründete Gesellschaft betrieb am Neusser Rheinhafen eine Getreideumschlagsanlage mit Silos, eine Stückguthalle und eine Umschlagsanlage mit Silo für losen Stickstoffdünger. Großaktionäre waren die Familien Koenemann und Thywissen (später Werhahn). 1993 wurde der Betrieb eingestellt. Diese Aktie stammt aus der einzigen Kapitalerhöhung. Für die Zeit ungewöhnliches Hochformat, dekorative Gestaltung. Maße: 28,9 x 22,5 cm. Abheftlochung am linken Rand. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 547 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4359
Berlin, 1.4.1898 VF+

Gründeraktie, Auflage 5.319 (R 6). Normalspurige Bahn Falkenberg-Uckro-Luckau-Lübben-Beeskow (113 km, schrittweise 1898-1901 eröffnet). In Lübben Anschluß an die Spreewaldbahn und in Uckro an die Dahme-Uckro'er Eisenbahn. Großaktionär: AG für Verkehrswesen (heute AGIV). Das Westvermögen wurde liquidiert (Schlußausschüttung 1963). Sehr großformatig, kleine Abb. von zwei Lokomotiven, Flügelrad. Maße: 29,5 x 39,5 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 547



Nr. 548

Nr. 548 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Niederlausitzer Mühlenwerke Stern & Co. AG

Aktie 1.000 RM , Nr. 52
Guben N.-L., Dezember 1927 EF

Auflage 150 (R 8). Gegründet 1923 zwecks Betrieb eines Mühlenunternehmens sowie Handel mit Getreide, Mehl, Futtermitteln. 1933 umbenannt in Niederlausitzer Mühlenwerke AG. 1938 wurde die Ges. aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 549

Nr. 549 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Nienburger Maschinenfabrik AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 12589
Nienburg a. S., 25.9.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1872 in Magdeburg unter der Firma Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Sitz ab 1874 in Nienburg, zeitweilig auch in Berlin. 1923 umbenannt in Nienburger Maschinenfabrik. Spezialitäten: Ziegel- und Brikettmaschinen, Dampfmaschinen, komplette Anlagen von Dampfziegeleien, Cementfabriken, Kokereien, Kohlendestillationen, Guss aller Arten. 1929 mangels Sanierungsmöglichkeiten in Liquidation gegangen, die Fabrikationsunterlagen (Patente, Modelle, Zeichnungen) gingen in den Besitz der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz über. Nennwert auf 100 RM herabgestempelt. Maße: 18,5 x 26 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 550

Nr. 550 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Norddeutsche AG für Grundbesitz

Aktie 1.000 RM, Nr. 37
Berlin, Oktober 1930 EF+

Gründeraktie, Auflage 75 (R 6). Gründung 1930 zum Erwerb von bebauten und unbebauten Grundstücken vornehmlich in Norddeutschland, Vermittlung von Hypotheken. Ab 1937 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 551

Nr. 551 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Norddeutsche Automobilfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1714
Hamburg, Januar 1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (**R 9**). Gründer waren Carl Herzog von Croy, der Bankier E. L. Wolf und verschiedene sehr ranghohe Militärs. Unter der Marke "NAFA" begann 1923 die Produktion eines als "Das neue Kleinauto" angepriesenen Kleinwagens, der aber im Markt kaum Erfolg hatte. Bereits ab 1925 wieder in Liquidation. Interessanter Weise belebte viel später Mercedes den Namen wieder und stellte 1986 ein winziges, nur 2,50 m langes "Nafa" (= Nahverkehrsfahrzeug) auf die Räder, aus dem sich dann der Kleinwagen SMART entwickelte. Maße: 25,5 x 34,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 552 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 475 (114)
Geestemünde, 23.7.1907 EF

Auflage 750 (R 6). Gründung 1907. 1935 Übernahme der Deutsche Fischerei AG. Die Fangflotte erreichte bis zum Kriegsbeginn 23 Schiffe. 1968 Übernahme der Bremen-Vegesacker Fischerei GmbH. 1970 Vercharterung der gesamten Flotte

(15 Schiffe) an die Nordsee Deutsche Hochseefischerei GmbH. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. 1979 Umfirmierung in Project Carries AG und Sitzverlegung von Bremerhaven nach Leer/Ostfriesland. Seitdem Wahrnehmung von Geschäftsführungsaufgaben als Komplementär für Reedereien des neuen Schiffstyps Project Carrier. 1982 Sitzverlegung nach Bad Schwartau. 1985 Umbenennung in Hansa-Linie AG und Sitzverlegung nach Bremen, 1989 Umbenennung in MAMMOET-HANSA-Linie AG, 1994 Sitzverlegung nach Rostock, seit 1995 als Reederei Hansa AG und seit 2007 als INTERHANSA Reederei AG firmierend. Eigene Umsätze erzielt die AG nicht mehr, wesentliches Aktivum waren bis zum Verkauf 2008/2009 Beteiligungen an der Hugo Stinnes Linien GmbH (100 %, Liniendienste nach Mexico und Südafrika) und der Deutsche SeeHansa AG (50 %, Emissionshaus für Schiffsbeteiligungen gemeinsam mit Salomon Brothers). Für die ganz wenigen übrig gebliebenen Kleinaktionäre ließ der zypriotische Großaktionär 2008 einen squeeze-out beschließen. Großformatiges Papier, sehr dekorativ, mit großer Abb. eines Heringsloggers. Maße: 37,6 x 26,7 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 552



Nr. 553

Nr. 553 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 693
Geestemünde, 11.10.1919 EF/VF

Auflage 546 (R 7). einen squeeze-out beschließen. Dekorativ, mit großer Abb. eines Heringsloggers. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 26,6 cm. Doppelblatt.



Nr. 554

Nr. 554 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5524
Wesermünde-G., 26.2.1931 EF+

Auflage 200. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 555

Nr. 555 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Norddeutsche Lederwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4969
Berlin, März 1941 EF+

Auflage 18.000 (**R 10**). 1872 in Straßburg (Elsass) unter der Firma Adler & Oppenheimer als Ledergroßhandlung gegründet, bald auch eigene Lederfabrikation, ab 1900 AG. Herstellung von Chromoberleder, Lederriemen sowie Rahmenfabrikation. 1918 (die Firma hatte inzwischen 2500 Mitarbeiter) beschlagnahmten die Franzosen das Werk Straßburg-Lingolsheim. Deshalb 1920 Sitzverlegung nach Berlin und Neubau von Fabriken in Neustadt-Glewe/Mecklenb. (1946 enteignet) und Neumünster. Mehrheitsbeteiligungen bestanden bei der AG für Lederfabrikation in München und der H. Coupienne AG in Mülheim (Ruhr). Die in Berlin und Frankfurt börsennotierte AG wurde im 3. Reich unter Mitwirkung des AR-Vorsitzenden und Deutsche-Bank-Vorstands Hermann J. Abs "arisiert". 1951 gütliche Einigung mit den jüdischen Altaktionären Adler und Oppenheimer über eine Restitution - der AR-Vorsitzende Hermann J. Abs konnte weiter im Amt bleiben. Sitzverlegungen 1949 nach Hamburg und 1961 nach Neumünster. 1965 waren nach anhaltenden Verlusten alle Reserven verbraucht, 1966 trat die AG in Liquidation und die Börsennotiz wurde eingestellt. Die Aktionäre konnten von Glück sagen, daß sie in zwei Raten noch 85 % des Aktiennennwertes herausbekamen. Faksimileunterschrift **Abs** als AR-Vorsitzender. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 556 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 460,00 EUR

Norddeutsche Munitionsfabrik Schoenebeck a. Elbe AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1476
Gross Salze, 1.1.1900 EF

Auflage 500 (**R 9**). "Schönebeck und Munition, das ist so wie Lübeck und Marzipan", sprach Innenminister Jeziorski 2004 beim 175-jährigen Jubiläum der Herstellung von Munition und Sprengstoff bei der Lapua GmbH (vorm. SK Jagd- und Sportmunition Schönebeck). Schon 1829 hatten Sellier & Bellot eine Fabrik im preußischen Schönebeck errichtet, die im 1. Weltkrieg enteignet und 1922 auf die Österreichische Waffenfabriks-AG übertragen wurde. Die Norddeutsche Munitionsfabrik Schoenebeck wurde 1898 gegründet mit einem Kapital von 1 Mio. M, welches 1900 um o,5 Mio. M erhöht wurde. Der Fabrikbesitzer Dr. Paul Pondorf brachte die von ihm erfundene Fabrikationsmethode mit allen Patenten ein. Zweck: Herstellung von Kriegsmunition, Waffen und Jagdpatronen. Im Herbst 1899 wurde der Betrieb aufgenommen. Schon ein Jahr darauf geriet die AG in Liquiditätsschwierigkeiten, weil die rumänische Regierung die Abnahme einer großen Vertragsmenge Artilleriemunition verweigerte. Im Herbst 1902 beschlossen die Aktionäre die Liquidation und gründeten gleichzeitig die Munitionswerke Schönebeck GmbH (MWS) als Auffanggesellschaft. Neuer Direktor wurde mit Castenholz ein Miteigentümer der SAXONIA Patronenfabrik GmbH in Köln. Die Kölner Fabrik wurde geschlossen und die Produktion speziell rauchloser Patronen nach Schönebeck übergeleitet. MWS war zunächst nicht Mitglied des bestehenden Verkaufskartells ("Munitionsverband") und wurde deshalb von den Verbandsfirmen komplett boykottiert und insbesondere von der Belieferung mit Zündhütchen abgeschnitten. Der Kommerzienrat Allendorfer, der schon zu den Mitbegründern der Norddeutschen Munitionsfabrik Schoenebeck gehört hatte, errichtete daraufhin auf seinen umfangreichen Grundstücken die Sprengstoff- und Munitionsfabrik A. & W. Allendorf, die dann auch MWS mit Zündhütchen belieferte. Schließlich übernahm die Lignose Sprengstoffwerke AG (vorm. Oberschlesische AG für Fabrication von Lignose, Schießwollefabrik für Armee und Marine, Kruppamühle) 1913 die Allendorf'sche Fabrik und 1920 auch die MWS. Zu DDR-Zeiten in Volkseigentum weitergeführt. Bis heute ist Schönebeck einer der traditionsreichsten Standorte der Munitionsherstellung. Maße: 34,5 x 25 cm. Doppelblatt, mit Kuponbogen. Nur **6 Stücke** wurden 2009 in einem süddeutschen Privatbesitz gefunden.



Nr. 557

Nr. 557 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Norddeutsche Patentmatratzen- & Polstermöbelfabrik AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 11261
Wilhelmshaven, Juli 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 30.000 (**R 9**). Gegründet am 27.6.1923. Bereits am 16.8.1924 beschlossen die Aktionäre, die AG wieder zu liquidieren. Faksimilesignatur des Senators Emil Raschke als Aufsichtsratpräsident. Maße: 22,5 x 28,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 558 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Norddeutscher Lloyd

4,5 % Genussrechtsurkunde 50 RM, Nr. 1458
Bremen, Mai 1926 EF/VF

(R 8) Maße: 29,7 x 21 cm. Nicht entwertet!


Norddeutsche Munitionsfabrik Schoenebeck a. Elbe Aktiengesellschaft.

AKTIE

№ 1476 über

Tausend Mark

Mark 1000.

Der Inhaber dieser Aktie ist nach Massgabe des Gesellschafts-Statuts mit Tausend Mark bei unterzeichneter Gesellschaft mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten eines Aktionärs betheiligt.

Gross Salze, den 1. Januar 1900.

Norddeutsche Munitionsfabrik Schoenebeck a. Elbe, Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:

Eingetragen in das Aktienbuch Fol. 50 No.

Nr. 556


NORDISCHE AKTIENGESELLSCHAFT FÜR HANDEL & SCHIFFAHRT HACHFELD & FISCHER. HAMBURG.

No. 50821 50830 M. 100.000.–

ZEHN AKTIEN über je Zehntausend Mark zusammen Hunderttausend Mark

Der Inhaber dieser Aktien ist bei der Nordischen Aktiengesellschaft für Handel & Schiffahrt Hachfeld & Fischer nach Maßgabe ihrer Satzungen als Aktionär mit allen satzungsgemäßen Rechten und Pflichten für den Betrag von hunderttausend Mark beteiligt.

HAMBURG, im August 1923.

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 559

Nr. 560

Nr. 559 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Nordische AG für Handel & Schiffahrt Hachfeld & Fischer

Aktie 10 x 10.000 Mark, Nr. 50971-80
Hamburg, August 1923 EF+

(R 6) Gegründet im Oktober 1922 durch Kaufleute aus Hamburg und Reval zwecks Betrieb von Reederei- und Handelsgeschäften von und nach allen Ländern, insbesondere dem Osten Europas. Große Abb. eines Dampfers mit Hilfsbesegelung im Unterdruck, herrliche Eichenlaub-Umrahmung mit Ankern in allen vier Ecken. Maße: 25,3 x 16,9 cm.

Nr. 560 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik Carl Pflüger & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1087
Nürnberg, Dezember 1921 VF+

Gründeraktie, Auflage 7.000 (R 8). Gründung 1921. Das 7-stöckige Fabrikgebäude lag in der Nähe des Bahnhofs Nürnberg-Ost (Veilhofstraße). Börsennotiz Berlin. 1931 Zahlungseinstellung der Gesellschaft, am 30.11.1931 Konkurseröffnung und Zwangsverwaltung. Ab 1932 Grundstücksverwertung Veilhofstraße AG. 1937 ist die Firma erloschen. Vignetten mit pflügendem Bauern und Reiter. Maße: 36,2 x 24,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**


O. Frühling Kommandit-Gesellschaft auf Aktien · Braunschweig

1000 STAMM-AKTIE №4049 über EINTAUSEND MARK 1000

Nr. 561

Nr. 561 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

O. Frühling KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4041
Braunschweig, 7.1.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 7). Otto Frühling (1849-1919), geboren in Blankenburg am Harz als Sproß einer Baumeisterfamilie, arbeitete zunächst bei den Schloßbauten in Wernigerode, studierte 1871-74 auf der Bauakademie zu Berlin, wurde 1875 Bauführer beim Bau der Moselbahn, ging 1878 als Regierungsbaumeister zur Kgl. Direktion der Ostbahn in Bromberg. 1887 schied er aus dem Staatsdienst aus, gründete in Berlin die (als Polensky & Zöllner AG noch heute bestehende) Baufirma Frühling, Polensky & Zöllner, mit der er 1889 von Rendsburg aus die Ausführung dreier großer Lose beim Bau des Nord-Ostsee-Kanals übernahm. Nach Vollendung des Baues ging er 1894 in seine Heimat Braunschweig zurück, von wo aus er mit von ihm geleiteten Unternehmungen eine große Zahl bedeutender Bauingenieurarbeiten im In- und Ausland ausführte. Als nach Inbetriebnahme des Nord-Ostsee-Kanals die Schleuseneinfahrten von Brunsbüttel kaum von riesigen sich absetzenden Schlickmengen freizuhalten waren, entwickelte er zur Lösung des Problems in Konkurrenz zu bis dahin ausschließlich verwendeten englischen und holländischen Konstruktionen einen speziellen Saugbagger, den sog. „Frühlingbagger“. Auf der Schichau-Werft in Elbing wurden 1900-1914 insgesamt 28 Frühlingbagger gebaut, darunter für die US-Marine mit der „New-Orleans“ der bis dahin größte Saugbagger der Welt. Nach kriegsbedingter Unterbrechung

wandelte er sein Braunschweiger Büro in die O. Frühling GmbH um, aus der drei Jahre nach seinem Tod dann die O. Frühling KGaA wurde. Firmenzweck: Hafen-, Kanal-, Bahn- und Straßenbau sowie Nassbaggerei. 1925/27 in Liquidationsvergleich gegangen. Abb. eines Spezial-Nassbaggerschiffs im Unterdruck. Gedruckt auf Wasserzeichenpapier mit Kleeblättern. Maße: 23,5 x 35,5 cm.



Nr. 562

Nr. 562 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Oelwerke Stern-Sonneborn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10676
Hamburg, 9.5.1921 VF+

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1903 zur Fortführung der Rheinischen Vaseline-, Oel- u. Fettfabrik Gebr. Stern GmbH mit Fabriken in Hamburg (im Freihafen Kl. Grasbrook am Reiherstiegkanal), Köln und Mannheim. Die Verwaltung domizilierte in Hamburg höchst repräsentativ im Ballinhaus. Die Hamburger Fabrik (Raffinerie, Ölfabrik und Fettfabrik) besaß eine Kaianlage, wo auch große Seeschiffe das vornehmlich aus holländischen Besitzungen in Batavia (dem heutigen Indonesien) stammende Öl zur Weiterverarbeitung löschen lassen konnten. Nach dem Verlust überseeischer Beteiligungen an Ölförderstätten als Folge des 1. Weltkrieges und der Hyperinflation 1923 liefen bei der in Hamburg und Köln börsennotierten AG große Verluste auf und zwangen zur Kooperation mit der Mineralölwerke Rhenania AG in Düsseldorf, die 1925 in der Fusion zur "Rhenania Ossag Mineralölwerke AG" mündete, zunächst mit Sitz in Düsseldorf, 1930 wurde der Firmensitz nach Hamburg zurückverlegt. 1947 Umfirmierung in **Deutsche Shell AG**. Der Konzern der Royal Dutch Shell plc mit Doppelsitz in London und den Haag ist heute in über 140 Ländern aktiv und beschäftigt fast 100.000 Mitarbeiter, davon 4.000 in Deutschland. Das alte Ossag-Werk in Hamburg ist heute als „Shell Grasbrook Lubricants Centre" eines der größten Schmierstoffwerke in ganz Europa, das Kölner Werk (1903 die Keimzelle) betreibt Shell heute als „Rheinland Raffinerie". Im Unterdruck Adler mit Ölzweig, Weltkugel mit der Banderole "Allright". Faksimile-Unterschrift des Hamburger Bankiers Dr. Fritz Warburg als AR-Vorsitzender. Die Kapitalerhöhung übernahmen M. M. Warburg & Co. und die Deutsche Bank in Hamburg zur Platzierung). Maße: 29 x 22,5 cm. Doppelblatt. **Wirtschaftsgeschichtlich hochbedeutend!**

Nr. 563 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Oelwerke Stern-Sonneborn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 25122
Hamburg, 2.1.1922 EF

Auflage 18.000 (R 6). Im Unterdruck Adler mit Ölzweig, Weltkugel mit der Banderole "Allright". Faksimile-Unterschrift des Hamburger Bankiers Dr. Fritz Warburg als AR-Vorsitzender. Maße: 28,8 x 22,5 cm.



Nr. 563



Nr. 564

Nr. 564 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Oelwerke Stern-Sonneborn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 69102
Hamburg, 20.9.1923 EF

Auflage 24.000 (R 7). Im Unterdruck Adler mit Ölzweig, Weltkugel mit der Banderole "Allright". Faksimile-Unterschrift des Hamburger Bankiers Dr. Fritz Warburg als AR-Vorsitzender. Maße: 26 x 18 cm.



Nr. 565

Nr. 565 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ohlauer Hafenbahn- und Lagerei-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 380
Ohlau, Mai 1918 VF-

Gründeraktie, Auflage 800 (**R 9**). Gründung 1917 zum Betrieb der Ohlauer Hafenbahn, des Oderhafens mit Hafen- und Lagereianlagen und einer Kalksandsteinfabrik. Letzter Großaktionär war die "Schlesische Bergwerks- und Hütten-AG". Schöne pastellfarbene Jugendstil-Umrandung. Maße: 23,9 x 34 cm. Kleine Randeinrisse unschön hinterklebt, **keine Entwertung**.



Nr. 566

Nr. 566 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ohlauer Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 310
Ohlau, 15.10.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 1.588 (R 8). Gründung 1910. Normalspurige Strecken südöstlich von Breslau: Ohlau-Thomaskirch-Wäldchen (25 km), Thomaskirch-Höckricht (5 km). Den Betrieb führten Lenz & Co. GmbH. Nach 1945 Übernahme durch die polnische Staatsbahn PKP. Maße: 26,5 x 34,3 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 567

Nr. 567 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Oldenburgische Glashütte

Actie 1.000 Mark, Nr. 958
Oldenburg, 1.6.1908 EF/VF

Auflage 650, Kapitalerhöhung zum Erwerb der Flaschenfabrik A. Lagershausen in Stadthagen (**R 9**). Gegründet 1885. Herstellung aller Sorten von Wein-, Bier- und Mineralwasserflaschen. Das zuletzt 137.000 qm große Betriebsgelände, auf dem anfangs 500-600 Mitarbeiter beschäftig waren, prägte maßgeblich die Entwicklung des Stadtteils Osternburg zum typischen Industrie- und Arbeiterviertel. Das Werk lag direkt an der auch für Seeschiffe befahrbaren Hunte und verfügte über einen eigenen Hafen. 1907 Beteiligung an der "Ges. zum Erwerb der Owens'schen Patente", womit die industrielle Flaschenproduktion möglich wurde. 1908 Ankauf der Flaschenfabrik A. Lagershausen in Stadthagen, 1909 Erwerb der Glashütte Hildburghausen, 1913 Erwerb der Glashütte L. Reppert Sohn GmbH in Friedrichsthal (Saar). Nunmehr betrug die Gesamtproduktionskapazität aller Werke 60 Mio. Flaschen jährlich. 1942/44 Verkauf der Werke Hildburghausen und Friedrichsthal und Konzentration der Produktion in Oldenburg. 1957, inzwischen war die Oldenburgische Glashütte die modernste Hohlglashütte des ganzen europäischen Kontinents, von der Gerresheimer Glas AG übernommen worden. 1983 wurde das Werk geschlossen. Dekorative Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 22,2 x 33,7 cm. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 568

Nr. 568 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Oldenburgische Glashütte

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2451
Oldenburg, 1.5.1914 EF

Auflage 500 (R 8). Dekorative Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 36 cm.



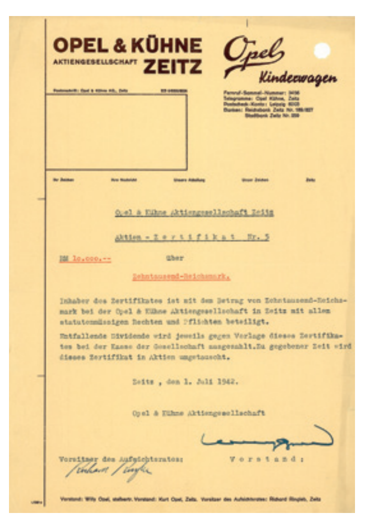
Nr. 569

Nr. 569 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Oleum Erdölindustrie AG

Aktie Lit. C 20 RM, Nr. 317
Hannover, 15.4.1926 EF/VF

(**R 9**) Gründung 1923. Die AG besaß Erdölfelder bei Nienhagen unweit Celle, wo sie eine erste Tiefbohrung niederbrachte. Diese ergab zunächst nur geringe Ölmengen, doch als man noch etwas tiefer bohrte, erfolgten grosse Eruptionen, die eine Monatsproduktion von 750 t Schweröl mit einem spezifischen Gewicht von 0,92 erlaubten und das Abteufen einer zweiten Bohrung sinnvoll erscheinen ließen. Die Weltwirtschaftskrise machte dem Unternehmen den Garaus: 1931 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,8 cm.



OPEL & KÜHNE
AKTIENGESELLSCHAFT ZEITZ

Opel Kinderwagen

Opel & Kühne Aktiengesellschaft Zeitz

Aktien - Z e r t i f i k a t Nr. 5

RM 10.000.-- über

Zehntausend-Reichsmark.

Inhaber des Zertifikates ist mit dem Betrag von Zehntausend-Reichsmark bei der Opel & Kühne Aktiengesellschaft in Zeitz mit allen statutenmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Entfallende Dividende wird jeweils gegen Vorlage dieses Zertifikates bei der Kasse der Gesellschaft ausgezahlt. Zu gegebener Zeit wird dieses Zertifikat in Aktien umgetauscht.

Zeitz, den 1. Juli 1942.

Opel & Kühne Aktiengesellschaft

Vorsitzer des Aufsichtsrates: V o r s t a n d :

Nr. 570

Nr. 570 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Opel & Kühne AG

Aktien-Zertifikat 10.000 RM, Nr. 5
Zeitz, 1.7.1942 EF/VF

Auflage **5** (**R 10**). Gründung 1928 unter Übernahme der Zeitzer Kinderwagen- u. Holzwaren-Fabrik Opel & Kühne. Hergestellt wurden Kinderwagen sowie Holzwaren. Zeitz war damals in Deutschland die "Hauptstadt der Kinderwagen", in der es unzählige einschlägige Fabriken gab. Sie wurden zu DDR-Zeiten im VEB ZEKIWA zusammengefaßt, mit über 2000 Beschäftigten die größte Fabrik für Kinderwagen und Puppenwagen in ganz Europa, die auch den westdeutschen Markt versorgte. Nach der Wende als ZEKIWA GmbH reprivatisiert, 1996 in Gesamtvollstreckung gegangen. Maschinenschriftliche Ausführung auf Firmenbriefbogen, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 30 x 21,1 cm. Kleine Randeinrisse, sonst tadellose Erhaltung.

Nr. 571 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Oschersleben-Schöninger Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1939
Oschersleben, 10.8.1922 EF

Überdruck auf 1900er Aktie, Auflage 700. Gründung 1895. Sitz bis 1923 Oschersleben, danach Braunschweig. Die 27 km lange Bahn Oschersleben-Schöningen (südöstlich von Braunschweig) konnte zum Jahresende 1899 eröffnet werden. Fünf Lokomotiven bewegten immerhin sechs Personen- u. 65 Güterwagen. Betriebsführung bis 1932 durch die Braunschweig-Schöninger-Eisenbahn AG; eine 1929 beschlossene Verschmelzung beider Unternehmen kam wegen steuerlicher Schwierigkeiten nicht zustande. Ab 1932 führte die Allgemeine Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft mbH in Berlin den Betrieb, bis dieser nach 1945 durch Ziehung der Zonengrenze östlich **Lochentwertet.** Maße: 36,3 x 26 cm.



Nr. 572

Nr. 572 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Oschersleben-Schöninger Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2210
Oschersleben, 10.8.1922 EF/VF

Überdruck auf 1900er Aktie, Auflage 700 (**R 9**). 1921 wurden die ursprünglich 1000 Stamm-Aktien Lit. B 10:1 zusammengelegt, die Vorrechte der Stamm-Aktien Lit. A aufgehoben sowie das Kapital um 700.000 M erhöht. Aus Kostenersparnisgründen benutzte man für die neuen Urkunden einen Teil der 900 im Zuge der Zusammenlegung der Stamm-Aktien B "ausrangierten" Aktienurkunden. Maße: 36,4 x 25,8 cm. **Keine Entwertung, sehr niedriger Startpreis!**



Nr. 573

Nr. 573 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Osnabrücker Aktien-Bierbrauerei

Aktie 900 DM, Nr. 5008
Osnabrück, September 1950 EF

Als 180er Stück der OAB gültige Aktie, Auflage nur 180 Stück. Gründung als Privatbrauerei 1860, AG seit 1870. In der Brauerei in der Bergstr. 35 wurde neben Bergquell-Pilsener, Osnabrücker Edel-Export und Malzbier auch Pepsi-Cola, Mirinda und Florida Boy Orange hergestellt. Anfang der 70er Jahre hatte Rudolf August Oetker aus Bielefeld seine Beteiligung zu einer Mehrheit ausgebaut, 1983 wurde der Geschäftsbetrieb auf die ebenfalls zu seinem Brauerei-Imperium gehörende Dortmunder Actien-Brauerei übertragen. 1993 umfirmiert in "OAB Osnabrücker Anlagen- und Beteiligungs-AG", nachdem die STEUCON Grundbesitz- und Beteiligungs-AG aus Delmenhorst den Mantel der immer noch in Hannover börsennotierten AG übernommen hatte. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 574

Nr. 574 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Osnabrücker Ziegelwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 734
Osnabrück, 11.5.1934 EF

Kompletter Neudruck wegen Neustückelung, Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1899, Sitz bis 1915 in Hellern, dann in Osnabrück. 1919 aufgekauft durch die Hellern'sche Ziegelindustrie G. O. Kramer & Co. GmbH (gegr. 1872) und mit dieser anschließend fusioniert. In Betrieb waren zuletzt zwei Werke in Hellern und eines in Lüstringen. 1938 in Liquidation gegangen. Mit drei Liquidationsstempeln der Dresdner Bank. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.



Nr. 575

Nr. 575 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ost-West Handels- & Industrie AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 56
Berlin, 1.11.1922 EF/VF

Auflage 70 (R 6). Gegründet im Mai 1922. Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen, Lederwaren, Manufakturwaren, Nährmittel und Waren ähnlicher Art. 1923 Ankündigung der Liquidation. Lochentwertet. Maße: 36,8 x 26 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 576

Nr. 576 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Ostafrikanische Bergwerks- und Plantagen-AG

Aktie 200 RM, Nr. 628
Berlin, November 1930 EF+

Auflage 1.135 (R 7). Gründung 1910, Anlage und Betrieb von Bergwerken, Plantagen und Handelsunternehmungen in Afrika. Für den als Folge des 1. Weltkriegs totalen Verlust ihres Vermögens erhielt die Gesellschaft 2,4 Mio. Goldmark Entschädigung zugesprochen. Die zugeflossenen Beträge wurden jedoch durch ungeschickte Anlage weitgehend verwirtschaftet. 1939 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 577 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ostdeutsche Bau-AG

Aktie 100 RM, Nr. 53
Breslau, Oktober 1926 EF

(R 7) Gründung 1922 in Oppeln, ab 1925 Sitz in Breslau. Übernahme und Ausführung von Hoch- und Tiefbauten jeder Art, Herstellung und Handel mit Baumaterialien. 1927 wurde das Vergleichsverfahren eröffnet, 1929 sollte Beschluß der Liquidation gefasst werden. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.



Nr. 577



Nr. 578

Nr. 578 **Schätzpreis: 540,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Ostertag-Werke Vereinigte Geldschrankfabriken AG

4,5 Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 613
Aalen, September 1920 VF+

Auflage 75 (**R 9**). 1867 von Jakob Ostertag gegründet, ab 1904 AG. Sitz war bis 1907 in Stuttgart. Herstellung von Geldschränken, Panzertüren, Nachttresoren, Stahlmöbeln. 1973 Eröffnung des Vergleichsverfahrens. Teil einer Anleihe von insgesamt 350.000 M, vermittelt vom Bankhaus Stuber und Co. Stuttgart. Originalunterschrift für den Vorstand. Maße: 34,2 x 21,5 cm. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 579 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Ostpreussische Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 54906
Bartenstein, 23.8.1923 EF

(R 8) Gründung Januar 1923 unter Übernahme der "Elektroindustrie GmbH" zwecks Elektrifizierung ostpreußischer Ortschaften. Außerdem gemeinsam mit Telefunken Errichtung der Ostdeutsche Rundfunk GmbH. Bereits Ende 1924 wieder in Konkurs. Hochdekorative Umrandung im Historismus-Stil, Karte von Ostpreußen im Unterdruck. Maße: 17 x 26,8 cm.

Nr. 580 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ostsee-Holzindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2969
Berlin, Oktober 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 10**). Gründung im Oktober 1921. Betrieb von Sägewerken und jegliche Art Holzbearbeitung. Maße: 31,5 x 22,5 cm.



Nr. 579



Nr. 580



Nr. 581

Nr. 581 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Otto Henning AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 177
Greiz i.V., 22.12.1921 EF

Auflage 231 (R 8). Gründung 1907, kurz vor dem Tod des Hofdruckereibesitzers Otto Henning in Greiz, der damit die weiteren Geschicke seiner Firma (Lithographische Kunstanstalt, Buch- und Steindruckerei, Verlagsanstalt, Buchbinderei) regelte. Otto Henning (1833-1908) verlegte in seiner Druckerei das Amtsblatt der Stadt Greiz sowie die Landtagsberichte des Fürstentum Reuß ältere Linie und war Herausgeber des Greizer Tageblattes. 1872 gehörte er zu den Initiatoren der Eisenbahnlinie Gera-Weischlitz und war Direktor und Vorstand der Greizer Eisenbahngesellschaft. Politisch betätigte sich Otto Henning als Landtagsmitglied und 1887-90 Mitglied des Reichstages für die Deutsche Reichspartei, er wurde zum Ehrenbür-

ger der Stadt Greiz ernannt. Seine Druckerei ging später 1931 als eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise bankrott. 1931 aufgelöst. Schöne Umrahmung in ausdrucksstarken Farben, Firmenlogo mit Hahn. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 20,8 cm.

Nr. 582 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Otto Henning AG

Aktie 100 RM, Nr. 1410
Greiz i.V., 10.5.1928 EF

Auflage 360 (R 8). Lochentwertet. Maße: 29,2 x 20 cm. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 583

Nr. 583 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

P. A. Rentrop AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 104
Nordsehl, April 1925 EF+

Auflage 190 (R 6). Gründung 1923 in Nordsehl zur Fortführung der "Drahtnagel- und Metallwarenfabrik Gebrüder Rentrop". 1937 Sitzverlegung nach Altena (1960 zurück nach Nordsehl bei Stadthagen). Werke in Altena, Stadthagen, Neustadt am Rübenberge und Coburg. Erzeugt wurden mit zuletzt über 2.000 Mitarbeitern Eisen- und Federdraht, Springfedern, Matratzenzubehörteile und Drahtstifte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm



Nr. 584

Nr. 584 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

P. Wohl AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6907
Frankfurt am Main, 20.9.1922 EF/VF

Auflage 2.500 (R 8). Gegründet 1920 für den Handel mit Rohprodukten, Lebens- und Genussmitteln sowie Gegenständen des täglichen Bedarfs. Zweigniederlassungen in Köln und Hamburg. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 24,9 cm. Doppelblatt.



Nr. 585

Nr. 585 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Panagiotis Avramikos AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 1396
Hamburg, Februar 1926 EF

Auflage 30.000 (**R 9**). Gründung 1921 in Köln, 1925 Sitzverlegung nach Hamburg. Herstellung von Zigaretten und sonstigen Tabakerzeugnissen. 1927 Konkurs mangels Masse. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Nicht entwertete Aktie, in dieser Form seit vielen Jahren lediglich **6 Stücke** bekannt.



Nr. 586

Nr. 586 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Papierfabrik Baienfurt

Aktie 100 RM, Nr. 1850
Baienfurt (Wttbg.), Januar 1928 EF

Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1871 am Unterlauf der Wolfegger Ach. Zwei Jahre später wurde das erste Tapeten- und Packpapier ausgeliefert. 1883 wurde die Zellstoffproduktion aufgenommen. Im Jahr 1926 lief in Baienfurt der erste Karton von der Maschine. 1968 wurde die Fabrik in den Feldmühle-Konzern integriert, 1990 übernahm der Schwedische Stora-Konzern die Feldmühle AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 587

Nr. 587 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Papierfabrik Krappitz AG

Aktie 100 RM, Nr. 1625
Berlin, Dezember 1924 EF

(**R 9**) Gründung 1905, Holzschleifereien, Papierfabriken und Holzverarbeitung. Die Gesellschaft war bis 1921 in Krappitz O.S., danach in Berlin-Wilmersdorf ansässig. Der größte Teil des Kapitals war im Besitz der zum Konzern der Zellstoff-Fabrik Waldhof gehörigen Natronzellstoff- und Papierfabriken AG, Berlin. 1953 als vermögenslose Gesellschaft gelöscht (Amtsgericht Charlottenburg). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 588

Nr. 588 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Papierfabrik Neumühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 993 (1863)
München, 14.11.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000, nach Umstellung auf 20 RM und zwei Kapitalherabsetzungen zuletzt noch 3.750 (**R 10**). Gegründet 1921 zwecks Übernahme und Fortführung der Papierfabrik von Heinrich August Müller in Neumühle bei Miesbach. Die Fabrik stellte hauptsächlich Braunpapier für Verpackungszwecke her. Die Aktien notierten im Freiverkehr München und Augsburg, AR-Mitglied war u.a. der Augsburger Papierfabrikant Georg Haindl. Stark sinkende Verkaufspreise machten die AG zu einem der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: Ende 1930 wurde der Betrieb stillgelegt und die maschinellen Anlagen verkauft, Ende 1931 ging die AG in Liquidation. Maße: 37,9 x 25,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nur **3 Stücke** sind in dieser Form (nicht entwertet!) seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 589

Nr. 589 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Pappenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 26847
Gönningen, 11.9.1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 38.000 (**R 9**). An der durch Gönningen (seit 1971 ein Stadtteil von Reutlingen) fließenden Wiesaz siedelte sich schon früh eine Papiermühle an; bereits 1864 ist deren Existenz durch einen Bericht über einen Brand belegt. Diese später der Firma Boss & Leuthe gehörende

Fabrik wurde 1923 zwecks Ausbau und Fortführung in eine neu gegründete AG eingebracht, die dann insbesondere Pappen und Kartonnagen herstellte. Die AG trat 1933 in Liquidation, nachdem das gesamte Vermögen an den seinerzeitigen Vorstand Dr. Hans Mann verkauft worden war, der die Fabrik dann als Einzelfirma fortführte. Maße: 21,8 x 34,2 cm.



Nr. 590

Nr. 590 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Parochie des Hl. Dionysius

8 % Obligation 1.000 hfl., Recepis
Essen, 2.6.1930 EF+

Specimen aus dem de Bussy-Archiv (**R 10**). In der spätrömischen Zeit war die Parochie noch gleichbedeutend mit dem Sprengel des Bischofs, der Diözese. Als innerhalb der Diözesen ein Pfarreisystem entstand, wurde die Bezeichnung dann auf den Seelsorgesprengel der einzelnen Pfarrer angewendet. Nach katholischer Kirchenrechtslehre ist nicht die Pfarrgemeinde, sondern die Parochie als eigenständiges kirchliches Institut Träger des Kirchenvermögens. Anleihe von 1 Mio. fl., vermittelt durch die Haagsche Bankvereenigung N.V. in Den Haag. Maße: 18,4 x 26,9 cm. Perforationsentwertet. Nur **3 Stücke** wurden vor Jahren im de Bussy-Archiv gefunden.



Nr. 591

Nr. 591 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Paul Franke AG

Aktie Lit. A 20 Goldmark, Nr. 65
Böhlitz-Ehrenberg b. Leipz., 10.10.1924 EF

(**R 9**) Gründung 1920. Herstellung und Vertrieb von Maschinen, vor allem zur Herstellung von Zuckerwaren, Schokolade, Kakao, Farben und Seifen. 1931 Zwangsvergleich, 1932 Konkurseröffnung, eine GmbH als Auffanggesellschaft wurde gegründet. Lochentwertet. Maße: 21 x 27,7 cm. Nur **8 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 592 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Paul Hartmann AG

Namensaktie 50 DM, Nr. 20323
Heidenheim an der Brenz, Sept. 1973 EF+

Auflage 627 (**R 9**). Die mechanische Baumwollspinnerei in Heidenheim/Brenz ist mit ihrer Gründung im Jahr 1811 eines der ältesten deutschen Textilunternehmen überhaupt. 1872/73 Aufnahme der fabrikmäßigen Erzeugung von Verbandwatte nach Prof. Dr. von Bruns. 1882 Errichtung der ersten ausländischen Zweigfabrik in Pavia (Italien). 1912 Umwandlung in eine AG. Herstellung von Vervandwatten, Verbandstoffen, medizinischen Pflastern, chirurgischem Nahtmaterial und Damenbinden. Zur Erweiterung der Kapazitäten wurde 1941 noch die ehemalige Spinnerei L. Neunhöffer & Söhne in Herbrechtingen angekauft. Die bis heute börsennotierte, höchst erfolgreiche AG ist ein Musterbeispiel kluger Unternehmensentwicklung: Zunächst eine Baumwollspinnerei wie jede andere, spezialisierte sich die Firma ganz früh auf Produkte zur Wundbehandlung, OP-Bedarf, Frauen- und Babyhygiene. Mit einem Umsatz von fast 1 Mrd. Euro ist Paul Hartmann heute eines der weltweit größten Unternehmen der Branche. In den Werken in Heidenheim, Achern, Brück, Recklinghausen, Düren, Niedernhausen, Herbrechtingen und Wermelskirchen sowie in über 30 Tochterfirmen bis nach Saudi-Arabien und China arbeiten heute über 6.000 Menschen. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt.



Nr. 592



Nr. 593

Nr. 593 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Paul Märksch AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 135
Dresden, ca. 1943 EF

(R 6) Die Wäscherei und Färberei Märksch wurde 1881 vom Färbermeister Paul Märksch gegründet. 1906 erwarb das Familienunternehmen ein Grundstück am Pohlandplatz (Schandauer Str. 44/46) und ließ hier ein nach modernsten Gesichtspunkten ausgestattetes Produktionsgebäude errichten (Färberei, Reinigung von Textilien bis hin zu Teppichen, Möbeln usw.) 1921/22 in eine AG umgewandelt. Beim Luftangriff am 13./14.2.1945 zu 80 % zerstört, doch schon 1946 wurde der Betrieb wieder aufgenommen. 1961 mußte eine staatliche Beteiligung aufgenommen werden, 1972 zwangsverstaatlicht und als VEB Dresdner Chemischreinigung fortgeführt. 1978 dem Textilkombinat Purotex angeschlossen. 1990 wurde das Kombinat Purotex aufgelöst, der Betrieb in der Schandauer Straße wurde nach 84 Jahren geschlossen. Rückseitig übertragen auf Konsul Wilhelm Wiedemann. Maße: 35,2 x 26,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 594

Nr. 594 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Pfälzische Lederwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 396
Rodalben, 23.3.1934 EF

Auflage 400 (R 7). Ausser drei Bierbrauereien und einer Gerberei war in Rodalben lange kein Gewerbe heimisch, die Bewohner mussten als Gastarbeiter bis nach Paris gehen. In den 1890er Jahren siedelten sich einige Schuhfabriken an, Rodalben wurde Industriegemeinde und zog nun auch Pendler von auswärts an. Für den Bedarf der Schuhfabriken wurden kurz nach 1900 die Pfälzischen Lederwerke gegründet und 1921 in eine AG umgewandelt. 1938 Errichtung eines dreistöckigen Gerbereigebäudes an Stelle des alten Grubenhofgebäudes. Im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt, aber 1950 produzierte die Fabrik wieder. Einige ihrer Maschinen stehen heute im Deutschen Schuhmuseum in Hauenstein. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 595

Nr. 595 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Pfälzische Lederwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 736
Rodalben, 23.3.1934 EF

Auflage 216 (R 7). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 596 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Phönix AG für Braunkohlenverwertung

Aktie 1.000 Mark, Nr. 450
Berlin, 21.7.1909 EF/VF

Auflage 4.500. Gründung 1909 zum Betrieb des Braunkohlenwerkes Phönix in Mumsdorf im Meuselwitzer Revier. Aus dem 7-18 Meter mächtigen Flöz wurden im Tagebau mit 1.500 Mann Belegschaft 1 - 1,5 Mio. t Braunkohle im Jahr gefördert. Phönix besaß außerdem 99,8 % der Kuxe der sich

an das eigene Grubenfeld anschließenden Gew. Heureka mit Sitz in Elberfeld bzw. Prössdorf S.-A. Börsennotiz Berlin. Seit 1939 in Liquidation. Großformatig, breite Ornamentumrahmung. Maße: 26 x 35,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 596



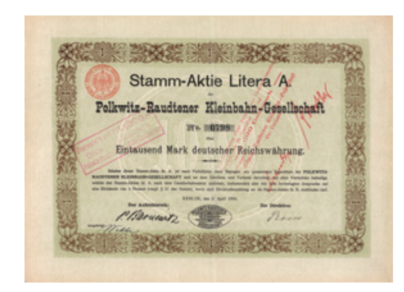
Nr. 597

Nr. 597 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Phönix AG für Zahnbedarf

Aktie 100 RM, Nr. 1096
Berlin, Mai 1939 EF

Auflage 100 (R 8). Gegründet 1917 zwecks Herstellung und Vertrieb zahnärztlicher und zahntechnischer Bedarfsartikel und Verwertung hierauf bezüglicher Erfindungen, Verfahren und Patente. Erzeugnisse: Zähne, zahnärztliche Einrichtungsgegenstände, zahnärztliche Instrumente und Materialien; Pharmazeutika für Zahnärzte, Edelmetall-Legierungen. Die Phönix AG für Zahnbedarf ist hervorgegangen aus der Firma C. Ash & Sons, einer Tochtergesellschaft der Claudius Ash, Sons & Co. Ltd. in London, die seit ca. 1840 bestand. In Berlin war die Firma seit 1870 ansässig. Neben der Zentrale Berlin, Rankestraße 5, und der Fabrik Berlin, Tegeler Straße 6/7, wurden Filialen betrieben in Breslau, Halle (Saale), Hamburg, Königsberg (Pr.) und Wiesbaden. Großaktionär (1943): "Vita" Zahnfabrik H. Rauter oHG, Essen (über 75 %). 1948 verlagert nach Essen, 1992 nach Konkursverfahren erloschen. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 598

Nr. 598 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Polkwitz-Raudtener Kleinbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 480
Berlin, 2.4.1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1899, eröffnet 1900. Die 17 km lange Strecke verlief nordwestlich von Breslau. Später umbenannt in "Heerwegen-Raudtener Kleinbahn". Nach 1945 Übernahme durch die polnische Staatsbahn PKP. Maße: 24 x 33,1 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 599

Nr. 599 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Polkwitz-Raudtener Kleinbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 1081
Berlin, 2.4.1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 350 (**R 9**). Maße: 24 x 33,1 cm. Keine Entwertung, nur **6 Stücke** sind in dieser Form seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 600

Nr. 600 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Porzellanfabrik Fraureuth AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8458
Fraureuth, 6.2.1922 EF/VF

Auflage 4.250 (R 8). 1866 gründeten Georg Bruno Foedisch und Arwed Gustav von Römer in einer ehemaligen Wollkämmerei in Fraureuth die Porzellanmanufaktur Römer & Foedisch mit anfangs 60 Beschäftigten. 1879, die Fabrik hatte inzwischen rd. 450 Beschäftigte, errang das Porzellan "Kobaltblau mit Gold" auf der Internationalen Ausstellung im australischen Sidney die Goldmedaille. 1888 wurde die Fabrik bei der Deutschen Kunstgewerbeausstellung in München mit dem ersten Preis ausgezeichnet. 1891 (der Firmengründer Bruno Foedisch war 1888 jung verstorben) erfolgte die Überführung des Betriebes in die Porzellanfabrik Fraureuth AG. 1917 wurde in Dresden eine Porzellanmalerei errichtet, eine weitere Malerei in Lichte übertrug Gemäldekopien auf Porzellanplatten. 1919 erwarb man dazu die bereits 1764 gegründete Porzellanfabrik Wallendorf i. Th. mit ihren hervorragenden Porzellanmalern, wohin die Abteilung für Kunst- und Luxus-Porzellan verlegt wurde. 1920 wurde ein Zweigbetrieb in Gräfenthal errichtet. Mit 1500 Beschäftigten war Fraureuth damals eine der größten und modernsten Porzellanfabriken im ganzen Deutschen Reich. Ihre Blütezeit mit einigen grandiosen Dekoren erlebte die Fabrik nach dem 1. Weltkrieg. Die Innovationsfreudigkeit, die sich in dieser Zeit auch in einer ganzen Salve von Kapitalerhöhungen ausdrückte, trug aber auch den Kern des Untergangs in sich: Hohe Investitionen in eine zukunftsweisende, aber noch nicht ausgereifte neue Technologie der Porzellanherstellung zeigten nicht den gewünschten Erfolg. Die neuen Tunnelöfen produzierten übermäßig viel Ausschuß und zwangen die AG schließlich im Juli 1926 in den Konkurs. Der 1927 als Auffanggesellschaft gegründeten "Fraureuther Porzellanfabrik AG" gelang es nicht mehr, die Produktion wieder aufzunehmen. Noch bis in die 1950er Jahre warben andere Porzellanfabriken mit Zusätzen wie "Fraureuth" oder "Modell Fraureuth". Doch heute kennt kaum noch jemand diese einstmals hoch bedeutende Manufaktur. Wichtige Belegstücke finden sich heute in privaten Sammlungen, aber auch im Porzellanmuseum der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther. Auf dem riesigen ehemaligen Werksgelände in Fraureuth arbeitet heute die "Spindel- und Lagerungstechnik Fraureuth GmbH". Schöne Umrahmung und Unterdruck mit Perlenmuster. Lochentwertet. Maße: 32 x 24,3 cm.

Nr. 601 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Porzellanfabrik Zeh, Scherzer & Co.

Aktie 300 DM, Nr. 952
Rehau (Bayern), März 1953 EF

Auflage 3.250 (R 7). Gründung 1880 als OHG, AG seit 1910. Produziert wurden Haushalts- und Gebrauchsporzellane sowie Dekorations- und Geschenkartikel aus Porzellan. Beteiligt an der Keramexport GmbH, Marktredwitz sowie an der Bavaria Porzellan Union GmbH, Schrinding. Das operative Geschäft wurde 1997 eingestellt. 2001 Einstieg der Beteiligungsgesellschaft Allerthal-Werke AG, die bis heute beherrschende Hauptaktionärin ist (85 %). 2004 Umbau zum Beteiligungsunternehmen und Umbenennung in Scherzer & Co. AG mit Sitz in Köln. Mit Faksimilesignatur des bekannten oberfränkischen Porzellanmeisters Alfred Winterling. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



aus Nr. 602 (3 Stücke)

Nr. 602 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Prettin-Annaburger Kleinbahn-AG (3 Stücke)

3x Reserve-Aktie 1.000 RM
Merseburg, 25.2.1929 EF

(**R 10**) G&D-Drucke auf Sicherheitspapier. Die ausgegebene Auflage war 14 Stücke, weitere 291 in

einer Sammelaktie verbrieft. Aus Dachbodenfund, nur die 3 Stücke wurden in einem versiegelten Giesecke & Devrient-Umschlag gefunden. Die dazugehörigen Gewinnanteilscheine lagen in einem versiegelten Umschlag (beiliegend). Maße: 21,3 x 29,8 cm.





aus Nr. 602



Nr. 603

Nr. 603 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Preusse & Co. AG

Aktie 20 RM, Nr. 26
Leipzig, 30.3.1925 EF

Auflage 3.500 (**R 10**). Gegründet 1883, AG seit 1920. Maschinenbaufabrik, produzierte stufenlos regelbare Getriebe, Papierverarbeitungsmaschinen, Buchbindermaschinen, Kartonagenmaschinen. Die Firma erlitt in der Weltwirtschaftskrise 1930 schwere Verluste, konnte aber 1935 nach einem Kapitalschnitt 20:1 saniert und gerettet werden. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 604 **Schätzpreis: 15.000,00 EUR**
Startpreis: 4.500,00 EUR

Preussisch Bengalische Compagnie (Compagnie Royale Prussienne de Bengale)

Aktie 200 Florins (Silbergulden), Nr. 466
Emden, 15.12.1759 EF

(**R 9**) Im 17. und 18. Jh. wurden in fast allen europäischen Ländern Handelsgesellschaften gegründet, um an den enormen Profiten aus dem Handel mit der gerade entdeckten Neuen Welt teilzuhaben. Wegen des Imports von Edelmetallen, Edelsteinen und Gewürzen war vor allem Ostindien bevorzugtes Ziel der Reisen. Die älteste dieser Handelsgesellschaften war die “English East India Company”, deren Konzession aus dem Jahr 1600 datiert, gefolgt von der im gleichen Jahr entstandenen “Niederländisch-Ostindischen Compagnie” in Amsterdam. Initiatoren und Kapitalgeber waren zumeist Adlige, auch die gerade herrschenden Regenten beteiligten sich an diesen Geschäften als Aktionäre. Das fiel ihnen leicht, hatten sie doch die einflussreichste Position: eine AG-Gründung war ohne königliche oder kaiserliche Konzession gar nicht möglich. Auch in Preußen blickte man neidisch auf die enormen Gewinne, vor allem der englischen, französischen, niederländischen und spanischen Handelskompagnien. Man versuchte ebenfalls an solchen Geschäften teilzuhaben, aber längst nicht mit dem Erfolg, wie andere Länder. Der Grund für die relative Erfolglosigkeit lag im Fehlen einer schlagkräftigen Marine: Preußen war keine Seemacht, doch ohne Kriegsschiffe und Kanonen ging damals im Überseehandel nichts. Wegen der Seeräuber und der zur Gewaltanwendung ebenso stets bereiten Konkurrenten war ein unbewaffnetes Auftreten in diesen lukrativen Geschäften schlichter Selbstmord. Das erklärt, warum deutsche Gesellschaften erst relativ spät und in sehr geringer Zahl im Überseehandel auftraten. Umso bedeutender ist die hier angebotene Aktie der Preussisch Bengalischen Compagnie. Gegründet 1753 in Emden, entstand sie etwa zeitgleich mit der 1750 von Friedrich dem Großen privilegierten “Emden und Asiatischen Handlungskompagnie”, was auch die Bedeutung Emdens für den preußischen Überseehandel unterstreicht. Es gab sonst nur einen einzigen Vorläufer: die 1647 vom Großen Kurfürsten begründete Ostindische Compagnie. Ohne Hilfe aus den in diesem Geschäft viel sattelfesteren Seemächten ging es nicht: der Initiator der Preussisch Bengalischen Compagnie war mit Harris ein Engländer, und über die Hälfte des Kapitals von 1 Mio. Thalern wurde von Südniederländern gezeichnet. Kurz nach ihrer Gründung erwarb die Kompanie in England ein Schiff, das jedoch Emden nie erreichte. Bereits beim Auslaufen wurde es von den englischen Behörden beschlagnahmt und später an die englische Ostindische Kompanie verkauft. Preußen hatte es versäumt, England und die Niederlande offiziell von der Gesellschaftsgründung zu unterrichten. 1754 schickte die Kompanie das Schiff “Heinrich Prinz von Preussen” mit 750 Tonnen unter dem Kommando von Kapitän Matthieu Klinkaert von Emden nach Bengalen und den benachbarten Küsten. Bei dem Versuch, den Ganges zu befahren, strandete es jedoch am 18.8.1756. 1759 wurde die zweite Expedition beschlossen, finanziert mit Aktien. Das erworbene Schiff mit dem klangvollen Namen “König von Emden” segelte nach Bengalen unter dem Kommando von Kapitain Pieter Londt. Endlich, nach über sechs Jahren am 25.1.1762 lief der Segler “König von Emden” mit den Überresten der gestrandeten Ladung der “Heinrich Prinz von Preussen” im Hafen von Emden ein. Ebenso wie die 1765 bereits wieder aufgehobene Emden und Asiatische Handelskompanie war auch der Preussisch Bengalischen Compagnie nur ein kurzes Leben beschieden. Sie bestand nicht einmal 10 Jahre, und bei ihrer Liquidation stellten sich drei Viertel des Kapitals als verloren heraus. Einen letzten Versuch machten 1782 Emdener Kaufleute mit der Gründung einer Ostindischen Compagnie, doch auch diese ging schon 1787 wieder unter: der Versuch Preußens, am lukrativen Überseehandelsgeschäft teilzuhaben, war auf der ganzen Linie gescheitert. Vorgedrucktes Dokument auf Büttenpapier mit aufwändigem Wasserzeichen, handschriftliche Ergänzungen. Der Aktientext ist in französisch, entsprechend der in höfischen Kreisen vorherrschenden Mode der Zeit. Großes und sehr schönes Siegel. Original signiert von dem Brüsseler Bankier J. Depestre, von Henssens (Antwerpen) und C. Carpenter, einem großen Kaufmann aus Gent. Maße: 32 x 20 cm. Rarität: nur 6 dieser Aktien tauchten im Jahr 2000 auf einer Buchauktion in Antwerpen auf. Trotz des gesellschaftlichen Mißerfolges ist dieses Papier ein einmaliges, sehr frühes und extrem seltenes Dokument der deutschen Aktiengeschichte von allerhöchstem historischen Rand, **zweifellos museal**.



Nr. 605

Nr. 605 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Radeberger Parivit- und Glasraffinerie-AG

Vorzugsaktie 20 RM, Nr. 3
Radeberg, 20.1.1925 EF

Auflage 50 (R 7). Gründung 1923. Herstellung von Parivitgläsern, Bearbeitung von Hohl- und Preßgläsern mittels Malerei und Ätzerei. 1927 wurde das Kapital noch einmal kräftig erhöht, doch die Weltwirtschaftskrise machte der Firma den Garaus: 1932 in Liquidation getreten. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 606 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Radeberger Parivit- und Glasraffinerie-AG

Vorzugsaktie 20 RM, Nr. 98
Radeberg, 18.8.1927 EF

Auflage 50 (R 7). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 607

Nr. 607 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Ratzeburger Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 446
Ratzeburg, 30.6.1908 EF

Gründeremission, gemeinsam verbrieft mit der 1906er Kapitalerhöhung, Auflage 590 resp. 963 (R 7). Gegr. 1903 durch den Staat Preußen, den Kreis- und Landeskommunalverband Herzogtum Lauenburg, die Stadt Ratzeburg und weitere Interessenten zum Bau der normalspurigen 21 km langen Kleinbahn vom Staatsbahnhof zur Stadt Ratzeburg (3 km, eröffnet 1903) mit Verlängerung nach Klein Thurow (16 km, eröffnet 1908) und Abzeig Dermin-Schaalsee Kanalhafen (3 km, eröffnet 1910). Bereits 1934 Betriebsstilllegung und Auflösung der Gesellschaft. Maße: 34,8 x 24,9 cm. Rückseitig Statuten. Mit beiliegendem Erneuerungsschein.

N° 466.

Nous ſouſſignés Directeurs de la Compagnie ROYALE PRUSSIENNE de Bengale Reconnoiſſons avoir reçu de Monsieur Jean van Eersel la Somme de deux cent florins de ch. pour la quelle Somme le Proprietaire de l'Action N° 171. de notre premiere Expedition eſt intereſſé & participant dans la preſente Expedition du Navire Le Roy de Pruſſe Commandé par le Capitaine Pieter Londt deſtiné pour Bengale

Fait à Embden le 15. decembre 1700. cinquante trois

Carpentier J. P. Hen[illegible]

Nr. 604

Nr. 608 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Ravensberger Spinnerei

Actie 200 Thaler, Nr. 1847
Bielefeld, 1.4.1856 VF+

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 6). Gründung 1855. Einst die größte Flachsspinnerei des Kontinents mit Flachs- und Werggarnspinnereien in Bielefeld und Wolfenbüttel (1995 niedergebrannt) und Bleichanlage in Ummeln. 1988 in Konkurs gegangen, 1994 als "Ravensberger Bau-Beteiligungen AG" reaktiviert, zugleich Sitzverlegung zunächst nach Grünwald, 1998 nach München und 1999 nach Berlin. Bis heute börsennotiert, gerade wird wieder einmal versucht, den Börsenmantel zu reaktivieren. Äußerst dekorative Aktiengestaltung mit großer Fabrikansicht und floralen Motiven. Der bedeutende Industrielle **Hermann Delius**, dessen Originalsignatur die hier angebotene Aktie ziert, war der eigentliche Gründer der Ravensberger Spinnerei. 1837/38 war Delius zur Ausbildung in London bei "Longdell & Comp." und in Irland. Nach seiner Rückkehr nach Bielefeld kämpfte er für eine "vollständige Umstellung" des Leinengewerbes. Ferdinand Kaselovsky, der die Aktie ebenfalls signierte, leitete die Firma über 16 Jahre lang als technischer Direktor. Als Absolvent des Berliner Gewerbeinstituts, orientierte er sich stark an den industriellen Neuentwicklungen des Auslandes. 1864 importierte er für die Ravensberger Spinnerei Maschinen und engagierte Aufseher und Vorarbeiter aus England. Maße: 25,1 x 32,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 608



Nr. 609

Nr. 609 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ravia-Spoer AG

Aktie 500 RM, Nr. 705
Barleben bei Magdeburg, Nov. 1934 EF

Gründeraktie, Auflage 100 (R 6). Gründung 1934 nach Übernahme der Schokoladenfabrik Gebrüder Spoer. Hergestellt wurden Kakao, Schokoladen-, Back-, Teig- und Zuckerwaren, Kunsthonig. Die Zuckerfabrik Holland GmbH zu Köthen brachte ebenfalls ihre Schokoladenfabrik, Maschinen und Außenstände ein, wofür sie Aktien im Wert von 340.000 RM erhielt. Nach 1949: Industrie-Werke Sachsen-Anhalt Ravia-Spoer. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 610 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Reform-Motoren-Fabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 410
Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig, 17.1.1927 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1901 in Leipzig-Plagwitz als Automobilwerke Leipzig GmbH durch Wilhelm Mayer und Wilhelm Hanke. 1904 umbenannt in Reform-Motoren-Fabrik GmbH, 1905/06 Umzug in eine neu erbaute Fabrik in Böhlitz-Ehrenberg, 1921 in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden anfangs kleine Benzin- und Gasmotoren, später auch Glühkopfmotoren. 1934 Übernahme der Fabrik durch die Firma H.K. Heise Maschinenbau, vormals Reform-Motoren-Fabrik. 1948 verstaatlicht als VEB Dieselmotorenwerk Leipzig. Hergestellt wurden dort Schiffsmotoren und Kältekompressoren. Nach der Wende als "DML Dieselmotorenwerk Leipzig GmbH" reprivatisiert. Russland war an den Motoren weiter stark interessiert und man versuchte den Markt weiter zu bedienen, doch es fehlte den potentiellen Abnehmern das Geld. So endete die Motorenproduktion in Leipzig 1999 nach fast einem Jahrhundert mit der Liquidation der Firma. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 610



Nr. 611

Nr. 611 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Reis- und Handels-AG

Aktie 100 RM, Nr. 4929
Bremen, Juli 1929 EF/VF

Auflage 5.000 (**R 10**). Gründung 1901. In der Ges. schlossen sich zusammen: 1. Rickmers Reismühlen, Reederei und Schiffbau AG in Bremen; 2. Norddeutsche Reismühle GmbH in Hamburg; 3. Gebr. Nielsen Stärkefabrik und Reismühle GmbH in Bremen; 4. Bremer Reismühlen vorm. Anton Nielsen & Co. AG; 5. Reismühle Reiherstieg in Hamburg; 6. Hammerbrooker Reiswerke in Hamburg; 7. Hansa Reismühle in Hamburg; 8. Flensburger Reismühle; 9. Osterholzer Reiswerke in Osterholz-Scharmbeck. Um die Isolierung der deutschen Reismühlenindustrie nach dem 1. Weltkrieg zu beseitigen, gründete man 1921 in Holland die N.V. Mercantiele en Industrieele Compagnie "Mico", die eine Reismühle in Zaandam erwarb. 1927 Verkauf der Flensburger Reismühle an die Stadt Flensburg. 1935/38 Errichtung von 253 Kleinwohnungen auf dem Gelände der früheren Hammerbrooker Reiswerke. 1941-44 wurden fast alle Betriebe durch Fliegerangriffe zerstört; nur in der unbeschädigt gebliebenen Fabrik Osterholz-Scharmbeck lief die Produktion insbesondere von Haferflocken und Teigwaren durch. 1951 waren alle Kriegsschäden beseitigt, 1956 Neubau einer Reismühle in Weil am Rhein. An der von Anfang an in Bremen und Hamburg börsennotierten Gesellschaft erwarb in den 60er Jahren Kellogg die Aktienmehrheit. 1965 Umwandlung in eine GmbH. Hätten Sie beim Frühstück je daran gedacht, daß aus den Werken der ehemaligen Reis- und Handels-AG kommt, wo heute Kelloggs draufsteht? Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung, **keine Lochentwertung**.



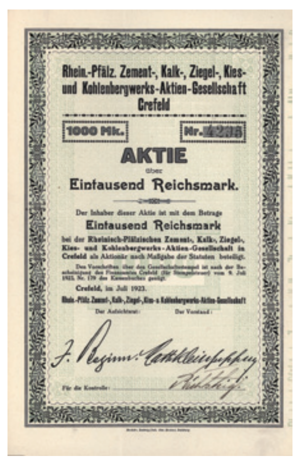
Nr. 612

Nr. 612 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Rhederei der Saale-Schiffer AG

Namens-Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1048
Halle a.d.S., 1.1.1923 EF

Auflage 1.840 (**R 9**). Gründung 1899 als Genossenschaft, AG seit 1913. Zweck: Beförderung von Gütern aller Art auf der Saale, Elbe und deren Nebenflüssen. Der Firmensitz war am Hallenser Saalehafen, in Hamburg bestand eine Zweigniederlassung. Erst lange nach 1945 enteignet. Maße: 34,5 x 26 cm. Rückseitig Übertragungen bis 1944. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 613

Nr. 613 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rhein.-Pfälz. Zement-, Kalk-, Ziegel-, Kies- und Kohlenbergwerks-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5986
Krefeld, Juli 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 60.000 (R 8). Gründung im Juni 1923, eingetragen am 8.8.1923. Umbenennung 1924 in Rheinisch-Pfälzische Baustoff- u. Kohlenbergwerks-AG. Maße: 24,5 x 16 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen.



Nr. 614

Nr. 614 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Rheinborn AG (Rheinisch-Bornesischer Handelsverein)

Vorzugsaktie 100 RM, Nr. 1151
Barmen, 1.7.1929 EF

Auflage 2.704 (R 8). Gründung 1882 als Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein AG. Unter den Gründern war u.a. Theodor Keetman (1836-1907), Gründer der Duisburger Maschinenbau-AG, der späteren Mannesmann-DEMAG. 1925 Umbenennung wie oben. 1937 Sitzverlegung nach Köln. Die Ges. betrieb Außenhandel mit den Gebieten Niederländisch-Ostindiens und besaß eigene Filialen auf Sumatra, Nias und Borneo. 1940 wurden nach der Kriegserklärung Deutschlands an die Niederlande die Niederlassungen in Niederländisch-Ostindien beschlagnahmt. Der Betrieb ruhte danach, und 1955 wurde die Ges. aufgelöst. Maße.: 29,7 x 21 cm. **Nicht entwertetes Stück,** sehr gut erhalten und sehr niedrig limitiert!



Nr. 615

Nr. 615 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rheinisch-Hessische Treibriemen-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9461
Cassel, 1.2.1923 EF

Auflage 3.000 (**R 10**). Gründung 1921. Fabrikation von Leder und Lederwaren mit Werken in Kassel und Gassen N.-L. Bereits 1926 wieder in Liquidation getreten. Hübsch verzierte Umrahmung mit Glocken und Blüten. Lochentwertet. Maße: 26 x 18 cm.



Nr. 616

Nr. 616 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rheinisch-Hessische Treibriemen-Fabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 1307
Kassel, 3.1.1925 EF

Auflage 3.750 (**R 9**). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 617 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Rheinische Brauerei-Gesellschaft

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 338
Köln-Alteburg, 1.2.1917 EF

Auflage 700 (R 8). Gründung im Jahr 1873 als Cölner Actien-Bier Brauerei, 1876 umfirmiert in Rheinische Brauerei-Gesellschaft. Bis zur Jahrhundertwende ganz ordentlich rentierende Brauerei mit einem jährlichen Ausstoß von 60-80.000 Hektolitern. Dann kam das Geschäft der in Köln börsennotierten Brauerei irgendwie ins Stocken, die Dividenden fielen aus, schließlich mußten sogar zwei Großgläubiger ihre Forderungen in Vorzugsaktien umwandeln. 1918 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Das Malzkontingent übernahm die Hirsch-Brauerei, Grund und Boden mit der Brauerei kaufte ein Fritz Schöneck aus Köln. 1920 wurde der Braubetrieb eingestellt, 1927 wurden die Gebäude abgerissen und durch eine Villenbebauung ersetzt. Sehr schöne Gestaltung mit Kölner Dom im Unterdruck. Maße: 34,9 x 23,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Oberer Rand rechts mit einem kleinen Rostfleck, sonst perfekte Erhaltung.



Nr. 617



Nr. 618

Nr. 618 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinische Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14420
Mannheim, 29.12.1919 EF

Auflage 5.000. Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung

Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in "Rheinische Elektrizitäts-AG". In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Großformatig, sehr dekorativ mit schöner breiten Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 38,7 x 27,2 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 619

Nr. 619 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinische Elektrizitäts-AG

Sammelaktie Serie O 10 x 100 RM,
Nr. 80211-80220
Mannheim, 16.12.1924 EF

(R 7) Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 620

Nr. 620 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Rheinische Handelsbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 10918
Mannheim, 1.5.1925 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1909 als Mannheimer Viehmarktbank (geschäftsansässig: Seckenheimer Str. 72), 1921 umbenannt wie oben. Zweck: Hebung der Kreditverhältnisse im Metzgergewerbe. 1928 kam es bei der im Mannheimer und Frankfurter Freiverkehr börsennotierten Bank zu einem Zwangsvergleich, 1930 Auflösung der Gesellschaft. Eine Regreßklage gegen den alten Aufsichtsrat erledigte sich vergleichsweise, indem dieser 70.000 RM und die Metzgerinnung als Großaktionär weitere 30.000 RM zahlte. Das Aktienkapital war aber in Gänze verloren. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 621 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinische Kaufhalle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5064
Köln, 13.4.1937 EF+

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1926 als "Ehape" Einheitspreis-Handelsgesellschaft mbH durch die Leonhard Tietz AG. 1927 wurde die Firma mit damals 21 über das Deutsche Reich von Aachen bis Breslau verteilten Geschäften in eine AG umgewandelt. 1937 Umfirmierung in "Rheinische Kaufhalle AG". 1944 wandelte die Westdeutsche Kaufhof AG in Köln (vormals: Leonhard Tietz AG) als alleiniger Aktionär die Kaufhalle mit inzwischen über 70 Filialen wieder in eine GmbH um. 1989 erneute Umwandlung in eine AG, die Kaufhalle wurde zum Emissionspreis von 330 DM an die Börse gebracht. 1998 Verkauf des operativen Handelsgeschäftes an die Kaufhof Warenhaus AG (nunmehr eine Tochter des Einzelhandels-Giganten METRO). Maße: 21,1 x 29,6 cm.



Nr. 621



Nr. 622

Nr. 622 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Rheinische Kunstseide AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7808
Krefeld-Uerdingen a.Rh., 7.8.1939 EF+

Auflage 600 (R 7). Gründung 1937. Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb von Kunstseide u. sonstiger KunstfaSerie Die Ges. war u.a. an der Phrix-GmbH, Hamburg beteiligt. 1955 wurde die Rhein. Kunstseide von selbiger übernommen, 1967 eingegliedert in die BASF AG, 1970 Produktionsende in Krefeld. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 623

Nr. 623 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 570
Wuppertal-Barmen, November 1943 EF+

Auflage 100 (R 7). Gründung 1898 unter Übernahme der Firma Dahl & Hunsche. Herstellung von Moketts, Decken, Frises, Gobelins, Patentstoffen, Teppich-Velours in Werken in Barmen und Burscheid. Fast 100 % Beteiligung an der Teppichmanufaktur A.-Beuel. Börsennotiz Hamburg und Bremen, Freiverkehr Berlin und Düsseldorf. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 624

Nr. 624 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinische Pappenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 959
Monheim, Bez. Düsseldorf, 25.8.1927 EF

Auflage 1.500 (R 7). Gegründet 1925. Herstellung, Vertrieb und Verarbeitung von Pappen jeder Art. Nach 1960 Umwandlung in Vereinigte Verpackungsgesellschaft mbH, 1981 Schließung. Maße: 21 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 625

Nr. 625 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinische Volksbank AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 2448
Köln, März 1925 EF

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1875. Der satzungsgemäße Ausschluss von Spekulationsgeschäften wurde später vom Vorstand nicht mehr so ernst genommen: infolge grober Fehlentscheidungen geriet die Bank 1937 in Konkurs. **Nicht** lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.



Nr. 626

Nr. 626 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rheinlandbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 24350
Biebrich (Rhein), 3.9.1923 EF/VF

(R 8) Gegründet 1919 als "Wormser Kreditanstalt AG", 1923 umbenannt wie oben anläßlich der Ver-

schmelzung mit der Biebricher Stadtbank. Auch bei der Bankkommandite Max Seemann & Co. in Frankfurt a.M. beteiligt. Zunächst saßen im AR mit dem Oberbürgermeister und dem Zementfabrikanten Dyckerhoff große Namen, dann begann wegen der Zugehörigkeit zum (jüdischen) Michael-Konzern eine Irrfahrt: Sitzverlegung 1929 nach Berlin und 1932 nach Köln, 1935 durch Verfügung des Reichskommissars für das Kreditwesen aufgelöst worden. Äußerst dekorative Gestaltung nach einem Entwurf von Fritz Gässl. Maße: 23,8 x 31,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 627

Nr. 627 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rhume-Mühle

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 4190
Northeim, 20.10.1922 EF

Auflage 2.300. Die Geschichte der Mühle beginnt bereits um das Jahr 1000, als das Kloster St. Blasien gegründet wurde und sie in dessen Besitz kam. 1322, inzwischen die Bannmühle der Grafen von Northeim und des Stifts St. Blasii, wurde für die Mühle die durch Northeim fließende Rhume im Rhumekanal kanalisiert. 1863 verkaufte die Königl. Klosterkammer zu Hannover die Mühle an eine neu gegründete Aktiengesellschaft. 1864 vollständiger Neubau der Mühle durch die AG als stattliche vierstöckige Industriemühle, 1878 Errichtung des Speichergebäudes, danach mehrfach renoviert und modernisiert. Auf dem riesigen Mühlenareal wurde 1932 das Gustav-Wegner-Stadion von Eintracht Northeim errichtet. 1957 wegen Rückgang der Graupen- und Grützemüllerei Umstellung dieses Betriebszweiges auf Futtermittelherstellung. In den 1950er Jahren wurde mit dem Bau eines neuen Wasserkraftwerkes begonnen, das die Hälfte des produzierten Stroms in das öffentliche Netz einspeiste. Nach einem katastrophalen Geschäftsjahr 1966 mit ruinösen Preisen und Trockenheit, die das Wasserkraftwerk schwer traf, wurde die Mühle stillgelegt und die AG verschwand. Pfingsten 1968 vernichtete ein verheerendes Großfeuer das Hauptgebäude. Der Feuerwehreinsatz war dramatisch, da im Getreide gelagerte Beutel mit dem Insektizid Phosphorwasserstoff bei Kontakt mit Luft und Wasser ein tödliches Gas bilden konnten. Noch heute wird ein Teil des erhalten gebliebenen Speichergebäudes zum Trocknen und Lagern von Getreide genutzt, und das Kraftwerk am Beginn des Rhumekanals produziert immer noch Strom. Maße: 22,5 x 31,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 628 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Ri-Ri-Werk Reißverschluß-AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 591-600
Wuppertal-Wichlinghausen, o.D. (1940) EF

Gründeraktie (R 7). Gegründet 1927 als Ri-Ri-Werk Patentverschluß GmbH (Ri-Ri = Rippen und Rillen), AG seit 1940 mit einem Kapital von 1250.000 RM. Seine erste Fabrik eröffnete Othmar Winterhalter (1889-1961) geboren in Tablat bei St. Gallen, in Wuppertal. 1928 erfolgten die ersten RiRi-Ableger in Luxemburg, Mailand und in St. Gallen. 1929 schaffte Winterhalter mit einem neuen Spritzgussverfahren definitiv den Durchbruch. Die neuen Fertigungstechniken wurden auch an die Väter der ersten Reissverschlüsse nach Amerika zurückverkauft, der Schweizer kassierte nun praktisch bei jedem Reissverschluß, der verkauft wurde. Der geniale Tüfftler Winterhalter aber starb 1961 in der "Klapsmühle, bei Professor Binswanger in der Klinik Bellevue zu Konstanz". Lochentwertet. Maße: 29,5 x 21 cm.

Nr. 629 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ring-Messhaus AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 675
Leipzig, 25.10.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Die 1921 gegründete Gesellschaft betrieb Messe- und GeschäftshäuSerie Sehr dekorativ mit floralen Elementen verziertes Papier. Maße: 24 x 35 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 630

Nr. 630 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft

Stamm-Aktie A 1.000 Mark, Nr. 3430
Rinteln, 15.3.1905 VF-

Auflage 144 (**R 10**). Gründung 1898. Streckenlänge 20,4 km unter Mitbenutzung der früheren Grubenbahn Osterholz-Stadthagen. Lange Zeit ordentlich rentierende Bahn, erst vor wenigen Jahren wegen drastisch zurückgegangenen Güteraufkommens dem Streckensterben zum Opfer gefallen. Der Aktien-Mantel mit Börsennotiz wurde an eine Investoren-Gruppe verkauft und wird heute für Immobilien-Geschäfte genutzt (RSE Grundbesitz und Beteiligungen AG, Sitz Hamburg). Sehr großformatiges, hochdekoratives Stück mit Kleinbahn-Lok im Unterdruck. Maße: 42,1 x 28,2 cm. Doppelblatt, das zweite Blatt mit kleiner Fehlstelle am oberen Rand. Mehrere Randeinrisse hinterklebt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. **Extrem seltene Emission dieser bedeutenden und langlebigen Privatbahn, nicht im BAROV!**

Nr. 631 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit A. 1.000 DM, Nr. 1427
Hamburg, Mai 1951 EF+

Auflage 2.900. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 631



Nr. 632

Nr. 632 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. B 1.000 DM, Nr. 5128
Hamburg, Mai 1951 EF+

Auflage 624. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 633

Nr. 633 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-AG

Aktie 5 DM, Nr. 1553
Hamburg, August 1996 EF+

Tolle Gestaltung mit Darstellung des früheren (alte Dampflok) und heutigen (Wohnsiedlungen) Unternehmenszwecks. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen und nicht entwertet.

Nr. 634 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Römhildt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1804
Weimar, 31.1.1921 EF/VF

Auflage 2.400 (**R 9**). Gründung 1845, AG seit 1891 (Firma bis 1911: Römhildt-Pianofortefabrik AG, 1911-18 Römhildt-Heilbrunn Söhne AG). 1899 Neubau der Fabrik in Weimar, Hinterm Bahnhof 12, 1910 Errichtung eines großen Erweiterungsbaus. Filialen in Berlin und Hamburg. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. 1930 Verkauf eines Teils des Fabrikgrundstücks in Weimar und Abtretung eines Teils der Produktion an die Pianofortefabrik A.

Herrmann AG in Sangerhausen. 1931 Konkurs. Maße: 26,7 x 37,5 cm. Mit beiliegendem Erneuerungsschein. Weniger als 10 unentwertete Stücke sind seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 634



Nr. 635

Nr. 635 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ronnenberg AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 8720
Wernigerode-Nöschenrode, 9.3.1923 VF

Auflage 6.000 (R 8). Gründung 1921. Fabrikation von Schokoladen und anderen Nahrungsmitteln. 1926 unter Geschäftsaufsicht gestellt, 1927 Zwangsvergleich. Großformatiges, dekoratives Papier. Lochentwertet. Maße: 26 x 36,4 cm. Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 636

Nr. 636 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Rostocker Actien-Zuckerfabrik

Namens-Actie 3. Em. 1.000 Mark, Nr. 858
Rostock, 22.11.1893 EF/VF

Auflage 200 (**R 9**). Gründung 1884. Die Fabrik lag in der Neubrandenburger Straße an der Ober-Warnow und war mit dem Fluss durch einen Kanal verbunden. Mit einer jährlichen Rübenverarbeitung von über 1 Mio. Zentner eine der damals ganz großen Fabriken. In den etwa 25 Fabrikgebäuden wurden zu DDR-Zeiten dann chemische und pharmazeutische Erzeugnisse produziert. Pro Aktie galt eine Rübenanbaupflicht von 120 Ruten (später Ablieferungspflicht von mindestens 50 Doppelzentnern Rüben pro Aktie). Dekorativ, mit zwei Vignetten von Merkur und Industria. Maße: 35,8 x 24,6 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertet!**



Nr. 637

Nr. 637 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rostocker Aktien-Zuckerfabrik

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 4112
Rostock, 8.5.1922 EF

4. Emission, Auflage 5.000 (R 7). Dekorativ, mit zwei Vignetten von Merkur und Industria. Maße: 35,7 x 24,3 cm. Doppelblatt. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!



Nr. 638

Nr. 638 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rostocker Carosserie-, Wagen- und Maschinenfabrik AG vorm. Herm. Schmidt

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3735
Rostock, Dezember 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 8). Entstanden 1922 durch Fusion der AG für Carosseriebau in Hamburg mit der Carosserie- und Wagenfabrik Herm. Schmidt in Rostock. Bau von Personen- und Lastkraftwagen, Karosserien, Kutschwagen und landwirtschaftlichen Maschinen. Seit 1925 in Liquidation. Großes Hochformat. Maße: 38 x 26,4 cm. Mit Kupons.



Nr. 639

Nr. 639 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rostocker Strassenbahn AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 2420
Rostock, 24.3.1923 EF

Auflage 3.000. Gründung 1881 als Mecklenburgische Straßen-Eisenbahn-AG. 10 km Straßenbahnen in Rostock mit 3 Linien, eröffnet 1881 als Pferdebahn, seit 1904 elektrischer Betrieb. Ursprünglich besaß die Gesellschaft auch die Schweriner Straßenbahn, welche 1885 wegen Unrentabilität der Stadt Schwerin überlassen wurde. Die ursprüngliche Konzession in Rostock lief bis 1944 bzw. 1954. Nach der Wende 1990 durch Ausgliederung aus dem VE Verkehrskombinat "Ostseetrans" Rostock original unter dem alten Namen wiederauferstanden mit heute mehr als 50 Straßenbahnzügen und 100 Omnibussen. Eine der dekorativsten deutschen Bahnaktien, mit großer Stadtansicht von Rostock von der Warnow aus gesehen. Maße: 34,5 x 26,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 640

Nr. 640 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Rotsiegel-Fleischwarenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1653
Berlin, 18.10.1922 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 12**). Gegründet zur Weiterführung der Kästner & Co. Wurst- und Fleischkonservenfabrik (Berlin-Mitte, Chausseestr. 81). Bereits 1924 wieder in Konkurs gegangen. Prägesiegel als Markenzeichen ausgeführt: Rotsiegel. Lochentwertet. Maße: 26,3 x 34,9 cm. Knickfalten, Randeinrisse. **Unikat!**



Nr. 641

Nr. 641 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

ROVO AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 436

Speyer, Juli 1941 EF+

Auflage 540 (R 8). Gegründet 1864, AG ab 1922. Schuh-, Leder- und Promenade-Gamaschenfabrik, Vertrieb von Schuh-, Leder- und Stoffgamaschen. 1959 von Salamander als Tochtergesellschaft übernommen. Im Jahr 1960 wurden 800.000 Paar Schuhe hergestellt. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 642

Nr. 642 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

ROXO Nährmittelaktiengesellschaft

Sammelaktie 5 x 1.000 Mark, Nr. 86726-30

Berlin, 12.7.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 16.000 (R 8). Gründung im Juli 1923 als AG zur Erforschung der Verwertungsmöglichkeiten von Hefe für Nährzwecke, ab 4.9.1923 Roxo Nährmittelaktiengesellschaft. 1927 von Amts wegen gelöscht. Faksimile-Unterschrift Baron George von Brockdorff für die Direktion. Lochentwertet. Maße: 16,4 x 24,6 cm.

Nr. 643 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rudolf Lauche AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 58

Leipzig, Januar 1923 EF

Auflage 749 (R 7). Gründung 1891, AG ab 1922. Bis Juli 1922: AG für aromatische Erzeugnisse, Berlin, danach Rudolf Lauche AG, Leipzig. Hergestellt wurden ätherische Öle und Essenzen, Fruchtextrakte, Riechstoffe, chemische und technische Produkte aller Art. 1949 enteignet. Großformatiges Papier, recht dekorativ verziert. Lochentwertet. Maße: 34,8 x 24,9 cm.

Nr. 644 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Ruppiner Eisenbahn-AG

Aktie 500 RM, Nr. 2625

Neuruppin, 10.11.1925 EF+

Auflage 20.000 (R 7). Gründung 1896 als Kemmen-Neuruppin-Wittstocker Eisenbahn. Beachtliches, aus sechs Teilabschnitten bestehendes, Streckennetz von zusammen 213 km Länge. Maße: 33 x 22 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 643



Nr. 644



Nr. 645

Nr. 645 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

S.A. Tram-Cars de Cologne - Kölnische Omnibus Actien-Gesellschaft

5 % Obligation 400 Mark = 500 Frs., Nr. 96

Brüssel, 22.6.1893 VF

Auflage 2.500 (**R 10**). Ab 1877 waren in Köln und Umgebung Pferdebahnen unterwegs. In Rat und Verwaltung herrschte damals Übereinstimmung, dass "in keiner anderen Stadt von der Größe Kölns die verkehrsverhältnisse in der Stadt und zu den Vororten so kläglich seien wie in Köln". Als eine mögliche Lösung wurden die Pferdeomnibusse angesehen, die in ihrer Fahrspur nicht festgelegt und damit flexibler und von Verkehrshindernissen wie Baustellen nicht so stark betroffen waren. Um eine sinnvolle Ergänzung des Pferdebahnnetzes zu gewährleisten, vergab die Stadt 1891 Lizenzen für insgesamt acht Buslinien an die neu gegründete "Kölner Omnibus AG". der beiden Ingenieure Erhard Arnoldi und Max Grunewald. Am 31. Oktober 1891 nahm die erste Linie zwischen Ehrenfeld, Neumarkt und Deutz ihren Betrieb auf. Das Unternehmen erwies sich allerdings als unrentabel, bereits im März 1894 meldete die Gesellschaft Konkurs an. Sehr dekorativ, mit Wappen und Pferde-Omnibus-Vignette. Originalunterschrift des Ingenieurs Arnoldi. Maße: 37,2 x 28,8 cm. Zwei kleine Einrisse am linken Rand hinterklebt. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1906.



Nr. 646

Nr. 646 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Blankette

Salbke-Westerhüsen a/E., 2.7.1902 EF+

Blankette der Gründeraktie (R 7). Gründung 1902 als "Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co." unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. Fahlberg, geb. 22.12.1850 im russischen Tambow, erhielt 1868/69 seine erste wissenschaftliche Ausbildung an der Polytechnischen Schule in Moskau. Anschließend führte er in Berlin erste Zuckeruntersuchungen durch und studierte dann Chemie in Wiesbaden und Leipzig. Fahlberg promovierte 1873 in Leipzig und war danach für kurze Zeit Direktor der "Chemische Laboratorien Unterharz". Dieses nur wenige Monate kurze Gastspiel sollte sich dennoch später als ausschlaggebend bei der Standortwahl für eine Fabrik erweisen. 1874 ging Fahlberg nach New York und eröffnete dort ein Zucker-Labor, 1878 habilitierte er sich an der John Hopkins Universität in Baltimore, wo er als Gast von Ira Remsen an dessen Chemischem Institut Zucker-Analysen durchführte. Auf Vorarbeiten von Remsen aufbauend fand er bei der Oxidation von o-Toluensulfamid eher zufällig den künstlichen Süßstoff Saccharin, 500mal stärker als herkömmlicher

Zucker. Besuche bei seinem Onkel Adolph List in Leipzig 1882 und 1884 gaben den Anstoß zur industriellen Nutzung der Entdeckung. 1885 begann die Versuchsproduktion in New York, am 18.11.1885 erhielt Fahlberg das Deutsche Reichspatent für den Süßstoff Saccharin. Im April 1886 wurde die Kommanditgesellschaft Fahlberg, List & Co. in Leipzig mit Sitz in Salbke bei Magdeburg gegründet. Am 9.3.1887 nahm die Fabrik die Produktion auf. Bis zur Jahrhundertwende wuchs das Geschäft beständig, dann wirkte sich die Konkurrenz der Zuckerindustrie negativ aus. Deren Lobby setzte in Deutschland 1902 sogar ein gesetzliches Süßstoffverbot durch (das wegen Versorgungsmängeln mit Zucker erst im 1. Weltkrieg wieder aufgehoben wurde). Auf das Verbot reagierte Fahlberg mit der Umwandlung in eine AG, um mit neuem Kapital die Produktionspalette erweitern zu können. Neues Haupterzeugnis wurde zunächst Schwefelsäure. Die gravierenden Probleme gingen an Fahlberg nicht spurlos vorbei: 1906 verließ er nach schwerer Erkrankung die Firma, 1910 starb er im hessischen Nassau. Doch sein Nachfolger August Klages führte das Werk mit Tatkraft fort: 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Grafe Nachf. in Westerhüsen. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Kurz vor dem Rückzug der britischen Truppen und dem Einrücken der Sowjets wurde der gesamte Vorstand 1945 von der britischen Militärregierung in die britische Zone zwangsevakuiert. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die "Dr. Goeze & Co. GmbH" in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo nach den Fahlberg-List-Patenten weiter Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt (heute Bayer Crop Science) wurde 1969 verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinats Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR und bediente auch Abnehmer in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Polen. Nach der Wende 1992 privatisiert. Der Käufer, die Pharmafirma Salutas (eine Tochter der HEXAL AG in Holzkirchen) führte eine pharmazeutische Auftragsproduktion fort und baute kurz darauf in Barleben nahe der A 2 ein riesiges neues Pharma- und Logistikzentrum, das seit 1995 im Vollbetrieb arbeitet. Über 1.300 Mitarbeiter verarbeiten 300 pharmazeutische Wirkstoffe zu über 10.000 verschiedenen Substanzen. 2005 wurde Hexal vom Schweizer Sandoz-Konzern übernommen, dem weltweit zweitgrößten Generika-Hersteller. Im Investitionplan des Unternehmens stand Barleben danach an der Spitze: Seit 2007 wird die Produktionskapazität auf jährlich 10 Milliarden Tabletten und Kapseln ausgebaut. Faksimile-Unterschrift Dr. Fahlberg (Entdecker des Saccharins). Hochwertiger G&D-Druck, große Abb. des Chemischen Laboratoriums in Jugendstil-Umrahmung. Maße: 34,1 x 24,1 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **28 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 647

Nr. 647 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Blankette
Magdeburg-Südost, 1.1.1918 EF

(R 8) Maße: 34,1 x 25,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 648

Nr. 648 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12051
Magdeburg-Südost, 12.6.1920 VF

Auflage 7.500 (R 7). Maße: 34,2 x 25,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **26 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 649

Nr. 649 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG

Aktie 100 RM, Nr. 1421
Radeberg, Januar 1934 EF

Auflage 5.000 (R 6). Gegründet 1915 nach Übernahme der seit 1865 bestehenden Firma Carl Gottlieb Walther, die später unter der Firma August Walther & Söhne als GmbH wirkte. Herstellung und Vertrieb von Glas aller Art, ferner Betrieb von Dampfsäge- und Hobelwerken sowie von Kistenfabriken. Firma bis 1932: August Walther & Söhne, AG, danach Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG, ab 1940 Sachsenglas AG, nach 1946 VEB Sachsenglas. Nach der Privatisierung 1990 Saxonia-Glas GmbH Schwepnitz, 1992 Einstellung des Betriebes in Ottendorf-Okrilla. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 650

Nr. 650 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Sächsische Landwirtschaftsbank AG

Aktie Lit. A. 5.000 Mark, Nr. 18269
Dresden, Januar 1923 EF

Auflage 38.000 (**R 9**). Gründung 1922. 1923 Übernahme des seit 1872 bestehenden "Landw. Spar- und Vorschuß-Vereins Großenhain". Niederlassungen in Bautzen, Chemnitz, Döbeln, Großenhain, Leipzig, Meißen, Pirna, Plauen i.V. und Zittau. Bei Kriegsende bestanden Mehrheitsbeteiligungen an der "Sachsenland Grundstücksges. mbH", der "Drema Großmolkerei AG" in Dresden und der "Elbtal Obst- und Gemüsekonservenfabrik AG" in Weinböhla. Dann, wie alle Banken in der sowjetischen Zone, enteignet worden. Maße: 31,5 x 22,5 cm. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 651

Nr. 651 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Sächsische Leinenindustrie-Gesellschaft vorm. H. C. Müller & Hirt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2186 (86)
Freiberg i.Sa., 24.1.1921 EF

Auflage 1.300. Gründung 1860, AG seit 1890. Produktion von Leinengarn (Flachs und Werg). Nach dem Krieg nicht verlagert, weitergeführt als Sächsische Leinenindustrie, Industrieverwaltung Spinnereien, Volkseigene Betriebe Sachsens, Freiberg i.Sa. Lochentwertet. Maße: 26,1 x 36,4 cm.



Nr. 652

Nr. 652 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schäfer & Montanus AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 836
Frankfurt a.M., 15.9.1923 EF+

(**R 10**) Gegründet im Februar 1923 zur Übernahme der alteingesessenen, schon seit 1878 bestehenden elektrotechnischen Großhandels- und Fabrikationsfirma Schäfer & Montanus. Dabei brachte der Firmeninhaber Ing. Heinrich Montanus wohl den Geschäftsbetrieb ein, behielt aber Immobilien und Maschinenpark im Privateigentum und vermietete sie an die AG. Dies war den vielen regionalen Kleinaktionären nicht bekannt, die die von der Handels- und Gewerbebank in breiten Mittelstandskreisen platzierten Aktien freudig als Sachwert zeichneten, ebenso wie auch Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten der traditionsreichen Firma. Die sogleich im Frankfurter Freiverkehr eingeführten Aktien entwickelten sich dort zu einem der Publikumsrenner. Schon im September 1924 beschloß eine a.o. Gen.-vers. die Auflösung der substanzlosen, inzwischen in Schwierigkeiten geratenen AG und Ing. Heinrich Montanus übernahm den Geschäftsbetrieb wieder selbst. Maße: 17 x 24 cm. Mit Kupons.



Nr. 653

Nr. 653 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 14261
Berlin, August 1929 EF+

Auflage 50.000. Gründung 1899 als deutsch-chinesische AG mit Sitz in Tsingtau. Bau und Betrieb der 434 km langen Bahn von Tsingtau über Kiautschou, Tschangling, Weihsin, Kungschan bis Tsinanfu mit Abzweig nach Poschan. In Teilabschnitten zwischen 1901 und 1904 eröffnet. Außerdem wurde 1913 die Schantung-Bergbau-Gesellschaft (Kohlenbergbau) übernommen. 1914 beschlagnahmten die Japaner mit der Besetzung Tsingtaus die gesamten Bahnanlagen sowie die Kohlenbergwerke, die allerdings von der Verwaltung vorher unter Wasser gesetzt wurden. Der Versailler Vertrag erzwang dann die endgültige Abtretung des Schantung-Besitzes an Japan. Mit den geringen Entschädigungen wurde ein bescheidener Wiederanfang in Form von Beteiligungen an Sisalpflanzungen in Deutsch-Ostafrika versucht. 1930 Umfirmierung in Schantung Handels-AG. Maße: 21,1 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück** in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 654

Nr. 654 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schaumweinkellereien Breisach AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 152
Breisach, 13.2.1936 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1931. Lohnwerkbetrieb vorwiegend für die Firma Champagne Deutz & Geldermann. Ab 1936 Lösung des Werklohnvertrages und Überführung der Schaumweinkellerei Breisach in die neuerrichtete Deutz & Geldermann Schaumweinkellereien AG. 1987 wurde das Unternehmen geteilt in die Kellereien Deutz in Ay und Geldermann in Breisach. 2003 wurde Geldermann von Rotkäppchen-Mumm übernommen. Lochentwertet. Maße: 29,3 x 22,6 cm.



Nr. 655

Nr. 655 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schermbecker Thon- & Falzziegelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 755
Schermbeck (Rhld.), 31.12.1920 EF

Auflage 600. Gründung 1902. Herstellung von Doppelpfalz-, Hohlpfalz- und Hohlziegeln. 1970 erwarb die Firma Nelskamp die am Waldweg in Schermbeck gelegenen Produktionsanlagen und verlegte ihre Produktion dorthin. Lochentwertet. Maße: 23,5 x 31,8 cm.



Nr. 656

Nr. 656 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Schichau Unterweser AG

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 38751-38800
Bremerhaven, Dezember 1985 EF+

(**R 9**) Die Geschichte dieser traditionsreichen Werft geht zurück auf die 1837 gegründete Maschinenbauanstalt F. Schichau, die 1840 die ersten Dampfmaschinen baute und 1854 die Schichau-Werft in Elbing/Ostpr. errichtete (auf dem jetzt in Polen liegenden Werftgelände befindet sich heute ein großes Werk von ABB). 1913 wird eine weitere Werft in Riga-Mühlgraben eröffnet. 1929 in eine GmbH umgewandelt, AG seit 1941. Betrieb von Schiffswerften, Maschinen- und Lokomotivfabriken sowie von Gießereien. 1949 verlagert nach Bremerhaven, 1958 umfirmiert in F. Schichau GmbH, Bremerhaven. 1972 fusionieren die Schiffbau-Gesellschaft Unterweser AG und die F. Schichau GmbH zur Schichau Unterweser AG. 1982 erste Schwierigkeiten und Vergleichsverfahren (1983 aufgehoben). 1988 Übernahme der Seebeckwerft AG durch Verschmelzung und Umfirmierung in Schichau Seebeckwerft AG. Großaktionär ist der Bremer Vulkan. Das Ende aber läßt sich angesichts der Werften-Dauerkrise und der selbst schwachen Muttergesellschaft doch nicht abwenden: 1996 Konkurs. Heute SSW Fähr- und Spezialschiffbau GmbH, Bremerhaven. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kuponbogen.



Nr. 657

Nr. 657 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schiffl & Sohn AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 442
Ottendorf-Okrilla, 17.1.1925 EF

Auflage 700 (**R 9**). Gegründet am 30.12.1922 zwecks Fortführung des unter der Firma Schiffl & Sohn in Ottendorf-Okrilla betriebenen Handelsgeschäfts sowie Herstellung von Holzwaren jeder Art, insbesondere von Möbeln und Kisten. 1930 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 658

Nr. 658 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schiffl & Sohn AG

Aktie Lit. B 1.000 RM, Nr. 12
Ottendorf-Okrilla, 17.1.1925 EF

Auflage 200 (**R 9**). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 659

Nr. 659 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schiffl & Sohn AG

Aktie Lit. C 20 RM, Nr. 1104
Ottendorf-Okrilla, 17.1.1925 EF

Auflage 500 (**R 10**). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur noch **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 660

Nr. 660 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schiffswerfte und Maschinenfabrik (vormals Janssen & Schmilinsky) AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10893
Hamburg, Dezember 1920 VF

Auflage 6.000 (**R 9**). Gründung 1888 zur Übernahme der bereits seit 1858 bestehenden Fa. Janssen & Schmilinsky. Spezialität der Werft auf Steinwärder waren Hochsee-, Fluß- und Hafenschlepper sowie Hochsee-Fischdampfer und Motorschoner. Für den Bau auch von Fracht- und Passagierdampfern wurde 1918 am linksseitigen Elbufer auf Tollerort mit dem Bau einer zweiten Werft begonnen, nach deren vollständigem Ausbau (es konnten nun sechs Schiffe gleichzeitig aufgelegt werden) die alte Werft auf Steinwärder 1923 geschlossen wurde. Für den Kessel- und Maschinenbau waren zwei große Werkhallen vorhanden. 1923 Abschluß einer Interessengemeinschaft mit der Lübecker Maschinenbaugesellschaft und der Motorenfabrik-AG in Köln-Deutz (später Klöckner-Humboldt-Deutz), die dabei größere Aktienpakete der im Hamburger Freiverkehr börsennotierten Werft übernahmen. Ende 1928 stellte die Ges. ihre Zahlungen ein. Im Februar 1929 wurde der gesamte Werftbetrieb für 1 Mio. RM in bar an die **Howaldtswerke AG** in Kiel verkauft; Janssen & Schmilinsky ist damit eine der Keimzellen der heutigen HDW. Großformatig, dekorative Umrahmung. Maße: 27 x 37,5 cm. Mit Kupons.

Nr. 661 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schlee-Werk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4872 (1141)
Birkwitz Bez. Dresden, Juli 1922 EF

Auflage 3.000, nach Goldmark-Umstellung 1924 noch 1400, R 8). Gründung 1919 als "Hermes" Erste Sächsische AG für Telephon- und Schwachstromindustrie in Dresden, 1921 umfirmiert wie oben. Hergestellt wurde zuletzt Automobil- und Motorradzubehör, außerdem Metallgießerei. 1925 in Liquidation gegangen. Großes Hochformat. Lochentwertet. Maße: 35,1 x 25 cm. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 661



Nr. 662

Nr. 662 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Schlesische Holzhandels-AG

Aktie Reihe B 1.000 Mark, Nr. 96204
Breslau, 1.7.1923 EF

Auflage 65.000 (**R 9**). Gegründet 1922 zum Handel mit Hölzern aller Art. Aufsichtsrat (1925): Staatssekretär Werner Freiherr von Rheinbaben, Berlin; Bankier Dr. Kurt von Eichborn, Breslau; Rechtsanwalt Valer von Hauenschild, Friedrich Wilh. von Flotow, Breslau; Gottfried Graf von Tattenbach, Isny: Prinz Heinrich XXXV. Reuss, Berlin; Eugen Graf Quadt von Wykradt u. Isny, München. Trotz des hochwertig besetzten Aufsichtsrates legte die Gesellschaft keine Bilanz mehr für 1923 vor und befand sich 1925 bereits in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 22,3 x 33,2 cm. Nur **7 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 663

Nr. 663 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schlesische Motorwagen-AG

Aktie 1.000 Goldmark, Nr. 8
Waldenburg i. Schles., 25.11.1924 EF+

Auflage 75 (R 7). Gründung 1923 zum An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen aller Art, Reparaturen an Last- und Personenkraftwagen. Hauptsächlich Kundendienst für Mercedes-Benz. Firma 1949 verlagert nach Gundelsheim am Neckar, 1953 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 28,7 x 22,2 cm.



Nr. 664

Nr. 664 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schluchseewerk AG

6 % Obligation 1.000 Fr., Recepis
Amsterdam/Rotterdam, 19.2.1929 EF+

Specimen aus dem de Bussy-Archiv (**R 10**). Gründung 1928 durch Badenwerk, RWE und Kraft Rheinfelden. Durch eine 30 m hohe Talsperre wurde der Schluchsee zu einem Speicherbecken mit 108 Mio. Kubikmeter Nutzinhalt aufgestaut, das Kraftwerk hatte zunächst 118 MW Leistung. Zwischenschein-Muster einer in der Schweiz und Holland aufgelegten Auslandsanleihe von 10 Mio. Schweizerfranken. Maße: 23 x 30,3 cm. Perforationsentwertet.



Nr. 665

Nr. 665 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Schokoladen-Konfitüren AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 67948
Berlin, Februar 1923 EF

Auflage 30.000 (R 7). Gründung 1922. Werke in Berlin W 35 (Am Karlsbad 19) und Hamm/Westf. Noch im Gründungsjahr umbenannt in "Hametta" Schokoladen-Kakao-Werke AG Hamm-Berlin. 1929 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 35,8 cm.

Nr. 666 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schrauben- und Mutternfabrik vorm. S. Riehm & Söhne AG

Aktie 20 RM, Nr. 11731
Berlin, 17.4.1925 EF

Auflage 15.000 (**R 12**). Gründung 1905 zur Fortführung einer GmbH gleichen Namens. Ein Werk in

Berlin Berlin SO 33 (Eisenbahnstr. 5), zwei Werke in Görlitz zur Produktion von Schrauben, Muttern und Maschinen. Die Berliner sowie eine der Görlitzer Fabriken (An der Obermühle) wurden 1922 verkauft zu Gunsten eines Fabrikneubaus in der Nähe der Station Hennersdorf. In der Weltwirtschaftskrise 1929/30 wurde der Berliner Betrieb stillgelegt und das Görlitzer Werk an die Schraubenunion GmbH in Düsseldorf verkauft mit der Verpflichtung, bis 1941 keine Konkurrenzproduktion wieder aufzunehmen. 1935 deshalb Umfirmierung in "AG für Rostschutz", Gesellschaftszweck war nunmehr Galvanik, Oberflächenveredelung und Rostschutz. Gleichzeitig Kapital 10:1 auf 100.600 RM herabgesetzt. In Berlin börsennotiert. 1951 Umstellung des Kapitals auf 10.000 DM und Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen. In dieser Form (nicht entwertet!) **das einzige bekannte Stück**.



Nr. 666



Nr. 667

Nr. 667 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Schriftgiesserei D. Stempel AG

Aktie 600 RM, Nr. 2560
Frankfurt a.M., Juli 1929 EF+

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1895, AG seit 1905 als Schriftgiesserei D. Stempel AG. Herstellung von Schriften, Füllmaterial und Messinglinien für Buchdruckzwecke. 1943 Umfirmierung in D. Stempel AG. Ein noch lange nach dem Krieg erfolgreiches Unternehmen, doch am Ende führte das Aussterben der Buchdrucktechnik doch zum Konkurs. Maße: 21,2 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 668 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schuhfabrik Manz AG

Aktie 300 RM, Nr. 1267
Bamberg, 28.6.1929 EF

Auflage 1.280 (R 8). Das Stammhaus wurde 1872 als Schäftefabrik unter der Firma S. Müller, Bamberg gegründet. 1887 erwarben Heinrich und Franz Josef Manz die Firma. 1894 Gründung der mechanischen Schuhfabrik Manz & Co. 1898 Zusammenlegung der Schäftefabrik und der mechanischen Schuhfabrik Manz & Co. zur Mechanische Schuh- und Schäftefabrik Manz AG. 1925 umfirmiert wie oben. Die Aktien lagen mehrheitlich in Familienbesitz, in den 1960er Jahren taucht aber auch die Deutsche Bank mit einer Schachtelbeteiligung auf. Erworben wurde 1974 die Schuhmarke Mercedes und 1989 die Fa. Fortuna-Schuhe in Höchstadt/Aisch. Mit rd. 500 Beschäftigten wurden nun über 400.000 Paar Schuhe im Jahr hergestellt. 1999 in eine GmbH umgewandelt, heute die Manz Fortuna GmbH mit Sitz in Forchheim. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 668



Nr. 669

Nr. 669 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Schwabenverlag AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 600
Stuttgart, August 1931 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1848 als Zeitungsunternehmen "Deutsches Volksblatt", 1876 Umfirmierung in "Deutsche Volksblatt AG für Verlag und Druckerei", ab 1924 Schwabenverlag AG. Verlag des "Katholischen Sonntagsblattes" (Bistumszeitung der Diözese Rottenburg-Stuttgart) und der deutschsprachigen Ausgabe der Vatikan-Wochenzeitung "L'Osservatore Romano" und anderer Periodika, außerdem Buch- und Kunstverlage. Neben dem Hauptsitz Ostfildern-Ruit Betriebsstätten in Aalen, Ellwangen, Rottenburg und Ulm. An der in Stuttgart bis heute börsennotierten AG besitzt die Bischöfliche Kanzlei Rottenburg nach kontinuierlichen Zukäufen jetzt über 80 % der Aktien. Großes Firmenemblem: Ritter mit Schwert und "SV" auf dem Schild. Maße: 29,8 x 20,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 670 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

SECURITAS Bremer Allgemeine Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 188
Bremen, 24.6.1929 EF

Auflage 321. Gründung 1895 als Securitas Versicherungs-AG, 1920 umbenannt wie oben, 1931 Übernahme der Roland Versicherungs-AG in Bremen unter Ausschluss der Liquidation. 2003 verschmolzen auf die Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg. ingetragen auf die "Nordsee Deutsche Hochseefischerei Bremen-Cuxhaven AG, Bremen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 670



Nr. 671

Nr. 671 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Siedlungsgesellschaft Breslau AG

Sammel-Namensaktie A 5 x 2.000 RM,
Nr. 4961-4965
Breslau, September 1930 EF

Auflage 4 (**R 10**). Die 1930er Kapitalerhöhung war verbrieft in Sammelurkunden zu 5 x 250, 4 x 50, 1 x 25 und 4 x 5 Aktien, die sämtlich auf die Stadtgemeinde Breslau lauten, außerdem in 5 (verschollenen) Einzelurkunden. Gegründet 1919 unter Führung der Stadt Breslau unter dem Eindruck des Elends nach dem 1. Weltkrieg zwecks Schaffung gesunder und zweckmäßig eingerichteter Wohnungen für minderbemittelte Einzelpersonen und Familien zu billigen Preisen. Für den umfangreichen Eigenbedarf an Baumaterialien gründete die Ges. 1921 die Dampfziegelei Neukirch GmbH, die Holzwerke Breslau GmbH und die AG für Lacke und Farbwaren "Alfa". 10 Jahre nach der Gründung betrug der Bestand bereits rd. 3.500 Wohnungen und 46 Läden und Werkstätten, vorwiegend im Stadtteil Pöpelwitz. Bis 1942 war er auf rd. 10.000 Wohnungen und 239 gewerbliche Räume angewachsen. Zum 1.4.1944 übernahm die Ges. zudem die Verwaltung des gesamten der Hauptstadt Breslau unmittelbar gehörenden Wohnhausbesitzes (rd. 3.200 Wohnungen) und den gesamten Besitz der Grundstücksverwaltung GmbH mit ca. 800 Wohnungen und gewerblichen Räumen. Damit bewirtschaftete die Siedlungsgesellschaft Breslau, die zuletzt zu über 96 % der Stadt Breslau gehörte, mit rd. 140 Mitarbeitern fast 10 % des gesamten Wohnungsbestandes der ehemaligen Hauptstadt von Schlesien, die im 19. Jh. nach Berlin und Hamburg zeitweise die drittgrößte Stadt in Deutschland gewesen war. Maße: 33,4 x 23,2 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 672

Nr. 672 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

SOMAG Sächsische Ofen- und Wandplatten-Werke AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 5880
Meissen, Oktober 1921 EF+

Auflage 300 (R 6). Gründung 1872 unter Übernahme der "Sächsischen Ofen- und Chamottewaren-Fabrik vorm. Ernst Teichert". Herstellung von Kachelöfen und Wandplatten jeder Art. Die Gründungsgeschichte des Unternehmens von Carl Teichert in Meißen hängt eng mit dem Bossierer der Königlichen Porzellanmanufaktur in Meißen, Gottfried Heinrich Melzer, zusammen, der im Jahr 1840 ein neues Verfahren für die Herstellung von Ofenkacheln entwickelt hatte. Melzer ließ sich seine Erfindung am 13.4.1855 durch ein Patent vom Ministerium des Inneren sichern und versuchte daraufhin einen Unternehmer für die Massenproduktion dieses Artikels zu gewinnen. Der Töpfermeister Carl Teichert, dessen Werkstatt in Meißen am Hanenmannplatz Nr. 521 lag, interessierte sich für das Verfahren und übernahm im Jahr 1857 die Herstellung der Melzischen Ofenkacheln. Im Jahr 1863 reichte der Platz im Betrieb nicht mehr aus, so daß der Unternehmer neue Fabrikationsgebäude am Neumarkt in Meißen errichten ließ. Nachdem Carl Teichert am 6. Februar des Jahres 1871 im Alter von 41 Jahren während des Deutsch-Französischen Kriegs in Miltry bei Paris gefallen war, wurde das Unternehmen 1872 mit einem Grundkapital von 250.000 Thaler in eine AG umgewandelt. Börsennotiz Berlin/Dresden/Leipzig. Maße: 36 x 25,3 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 673 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Sommerfelder Ziegelwerke Freytag, Roll & Kreutz GmbH

Geschäfts-Antheil 1.000 Mark, Nr. 55
Sommerfeld, 2.7.1898 EF

(**R 9**) Die Stadt Sommerfeld in der Niederlausitz (heute Lubsko) wechselte über die Jahrhunderte nicht weniger als sieben Mal den Landesherrn zwischen den Lausitzer, Brandenburgischen, Schlesischen (Schweidnitz-Jauer), böhmischen, preußischen und zuletzt polnischen Herrschern. 1807 wurde Sommerfeld nach der Städteordnung in Preußen unabhängig, 1815 dem brandenburgischen Kreis Crossen eingegliedert, blieb aber stets die größte Stadt in diesem Kreis. Nach der Eröffnung der Eisenbahn Berlin-Breslau im Jahr 1846, wo Sommerfeld ziemlich genau auf der Mitte der Strecke lag, siedelten sich in der 2. Hälfte des 19. Jh. mehrere Textilbetriebe und Ziegwelwerke an, um vom "Gründerboom" 1871/72 profitierte Sommerfeld in besonderem Maße. Nach dem 2. Weltkrieg wurde in Lubsko vor allem die bedeutende Textilindustrie wieder in Gang gebracht. Mit der Wende 1989 kamen dann alle größeren Betriebe der Stadt zum Erliegen und die Arbeitslosigkeit stieg auf über 40 %. Faksimile-Unterschriften Roll und Th. Freytag. Lochentwertet. Maße: 33,5 x 24,5 cm. Doppelblatt.



Nr. 673



Nr. 674

Nr. 674 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Speditions-Verein Mittelelbische Hafen- und Lagerhaus-AG

4,5 % Partial-Obligation 300 Mark, Blankette
Wallwitzhafen bei Dessau, 24.9.1899 EF

(**R 9**) Als oHG Ziegler, Uhlmann & Co. bestand das Unternehmen schon seit 1859, AG dann seit 1899. Gründer des Hafenplatzes an der Elbe war die Berlin-Anhaltische Eisenbahngesellschaft, die 1854 den Bau der Bahnlinie Dessau-Bitterfeld beschlossen hatte und den Betrieb des Wallwitzhafens an Ziegler, Uhlmann verpachtete. Bei Bitterfeld und Muldenstein arbeiteten damals schon 5 große Braunkohlegruben, die einen Gleisanschluß erhielten und über die neue Bahn (mit einem Anschlußgleis vom Bahnhof Dessau zur Elbe) nun ihre Kohle transportieren konnten. Ab 1865 arbeitete im Wallwitzhafen eine Kohlenrutsche, aus der die Kohle von den Waggons direkt in Schiffe geladen werden konnte. Schon 1862 war im Wallwitzhafen von Leipziger Kaufleuten als Konkurrenzunternehmen der Speditions-Verein gegründet worden, der Ziegler, Uhlmann bald überflügelte und schließlich 1899 im Wege der Fusion in eine neu gegründete Aktiengesellschaft "schluckte". 1921 auch Übernahme der Hallesche Speditionsverein AG zu Halle (Saale). 1938 Umfirmierung in "Speditions-Verein AG Dessau". Der im 2. Weltkrieg zerstörte und dann notdürftig wieder in Stand gesetzte Wallwitzhafen wurde nach einer kurzen Blüte in der Nachkriegszeit (die Wasserwege funktionierten, während Straßen und Eisenbahnen weitgehend lahmgelegt waren) Mitte der 1950er Jahre stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 34,8 x 25,4 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan.



Nr. 675

Nr. 675 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Sphinx Automobilwerke AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 15082
Zwenkau in Sachsen, 22.3.1923 EF

Auflage 8.000 (R 8). Gründung 1921 zur Fortführung der bis dahin als GmbH geführten Automobilfabrik des Fabrikbesitzers Georg Kralapp. Immerhin fünf Jahre lang (1920-1925) wurde ein 22-PS-Modell mit 4-Zylinder-1320-ccm-Maschine gebaut. Die AG überlebte die Wirren der Hyper-Inflation nicht: Konkurseröffnung am 3.11.1924. Sehr dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Sphinx, Pyramiden und Cabriolet. Maße: 23,8 x 31,5 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).



Nr. 676

Nr. 676 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Spindel- und Spinnflügelfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7
Neudorf im Erzgebirge, 18.2.1936 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1922. Herstellung und Verkauf von Spinnereimaschinenteilen jeder Art, insbesondere Spindeln, Flügeln, Ringspindeln und Einzelteilen. 1924 in Konkurs, nach Abschluß eines Zwangsvergleiches Fortsetzung der Gesellschaft. 1951 VEB Spindel- und Spinnflügelfabrik, Neudorf. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 677 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Spinnerei und Buntweberei Pfersee

Actie 1.000 Mark, Nr. 3153
Pfersee bei Augsburg, April 1920 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1881 als Spinnerei und Buntweberei Pfersee, ab 1922 Spinnerei und Weberei Pfersee. Werke in Pfersee (Spinnerei und Weberei), Ay (2 Spinnereien, 1 Weberei), Gerlenhofen (Spinnerei), Zöschlingsweiler (Weberei) und Echenbrunn (Weberei). Gehörte zu den bedeutendsten Augsburger Textilbetrieben. 1987 fusionierte die gemeinsame Großaktionärin (Bayeri-

sche Vereinsbank) die Ertragsperle Pfersee mit der todkranken Muttergesellschaft Spinnerei Kolbermoor AG zur Pfersee-Kolbermoor AG (Zitat des damaligen Vorstands: Wenn man einen Kranken und einen Gesunden in ein Bett legt, gibt das nicht automatisch einen Gesunden). Nach Verkauf der Aktienmehrheit an den Frankfurter Wisser-Dienstleistungskonzern wurde 1993 die eigene Textilproduktion ganz eingestellt und die Pfersee-Kolbermoor AG zu einer Holding für Textil-, Dienstleistungs- und Immobilien-Aktivitäten umgebaut. Die heutige Pfersee-Kolbermoor GmbH & Co. KG ist die Dachgesellschaft aller operativen Gesellschaften des Wisser-Konzerns, der in den Hauptgeschäftsfeldern Bewachung, Sicherheit, Gebäudemanagement, Flughafenabfertigung und Gartenbau heute über 40.000 Mitarbeiter hat. Für die Zeit sehr historisierend gestaltet mit bilderrahmenähnlicher Umrahmung. Maße: 23,7 x 35,1 cm. Doppelblatt, lochentwertet. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 678

Nr. 678 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Spinnerei und Weberei Pfersee

Aktie 100 DM, Nr. 483
Augsburg, September 1953 EF

Auflage 1.000 (R 7). Prägesiegel lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Weniger als 50 Stück überlebten 1987 den Aktienumtausch in Pfersee-Kolbermoor-Aktien.



Nr. 679

Nr. 679 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stader Lederfabrik AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 38351-60
Stade, Juli 1942 EF

Auflage 800 (R 7). 1896 Gründung des Unternehmens unter der Fa. Norddeutsche Lederfabrik GmbH. Bis 1906 Fabrikation von Sohlleder, ab 1907 Vacheleder. 1915 Umwandlung in eine AG. 1949 Gründung der Frankfurter Niederlassung. 1955 Neubau eines eigenen Hauses in Köln. Verkaufsstellen in Berlin und Köln. 1960 Liquidation. Maße: 21 x 21,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 677



Nr. 680

Nr. 680 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Augsburg

7 % Teilschuldv. 5.000 RM, Nr. 169
3.9.1926 EF/VF

Auflage 400 (**R 10**). Lochentwertet. Maße: 35 x 22,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.

Nr. 681 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Cassel

10 % Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 1942
1.4.1923 EF

(**R 10**) Anleihe der Stadt Kassel von 500 Mio. Mark zur Deckung von Kanalbaukosten. Schöner Druck mit Prunkwappen. Maße: 29 x 21,5 cm. Mit beiliegendem kompletten Kupon-Doppelbogen.



Nr. 681



Nr. 682

Nr. 682 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Hannover

9 % Schuldv. 100.000 Mark, Nr. 501
1.2.1923 VF+

(**R 9**) Sehr schöne Jugendstil-Gestaltung, mit Prunk-Wappen. Rückseitig Originalunterschriften

des Wortführers des Bürgervorsteher-Kollegiums und des Magistrats. Maße: 37 x 26,1 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Seit Jahren weniger als 10 Stücke bekannt.



Nr. 683

Nr. 683 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Stadt Mainz

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 3973
1.4.1919 EF

Auflage 4.500 (**R 9**). Teil einer Anleihe von 15 Mio. M. Dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Stadtwappen und Eisernen Kreuzen. Maße: 34,3 x 21,9 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 684

Nr. 684 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Stadt Mülhausen i.E.

3 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 210
5.7.1895 VF+

Auflage 920 (**R 10**). Die Anleihe von 2,46 Mio. M hatte eine Laufzeit von 60 Jahren. Mit Stadtwappen von Mülhausen und Originalunterschriften von Bürgermeister und Stadtrechner. Maße: 36,6 x 25,5 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Mit anh. restlichen Kupons + ein Zertifikat der Französischen Republik über die Anerkennung der Anleihe. Vorderseitig 1944 abgestempelt nach Rückzahlung der Anleihe in Reichsmark.



Nr. 685

Nr. 685 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Rheine (Municipality of Rheine, Westphalia)

8 % Gold Bond 2.000 Goldmark, Nr. B720
28.3.1935 EF

(**R 9**) Rheine entwickelte sich um einen Königshof mit Urpfarrkirche an der Emsfurt und erhielt 1326 Stadtrechte. 1835 entstand hier die erste Baumwollspinnerei Westfalens. Das Ausgabedatum 1928 wurde handschriftlich in 1935 geändert. Offenbar wurde ein Teil der Goldmarkanleihe erst später platziert. Maße: 25,3 x 35,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Von dieser Variante wurden vor Jahren nur **7 Stücke** gefunden.



Nr. 686 (Ausschnitt)

Nr. 686 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadtgemeinde Chemnitz

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 15434
18.2.1914 VF

Auflage 35.200 (**R 9**). Teil einer Anleihe von 80 Mio. Mark "zur Bestreitung außerordentlicher Bedürfnisse". Dekorativ, Stadtwappen 6-fach im Unterdruck. Maße: 31 x 22,4 cm. Nur **6 Stücke** sind seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 687

Nr. 687 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadtgemeinde Dresden

3,5 % Schuldschein 2.000 Mark, Nr. 4023
27.5.1905 EF/VF

Auflage 4.445 (**R 10**). Druck von G&D, Faksimile-Unterschriften Oberbürgermeister Beutler (1853 - 1926) und Lungwitz. Seit 1913 gibt es im Süden der Stadt den Beutlerpark, ehemals Schanzenpark, der zu Ehren des verdienstvollen Oberbürgermeisters **Gustav Otto Beutler** 1926 in Beutlerpark umbenannt wurde. Auch ein "Milchhäuschen", das von der Molkerei Gebrüder Pfund betrieben wurde, gab es hier. Es diente zeitweise als Jugendklub der Dresdner Handwerkskammer und konnte erst nach 1990 wieder als "Cafe im Beutlerpark" eröffnet werden.Maße: 35 x 25,5 cm.



Nr. 688

Nr. 688 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadtgemeinde Dresden

3,5 % Schuldschein 500 Mark, Nr. 28697
27.5.1905 EF/VF

Auflage 6.666 (R 8). Druck von G&D, Faksimile-Unterschriften Oberbürgermeister Beutler (1853 - 1926) und Lungwitz. Maße: 35 x 25,5 cm. Mit Kupons.



Nr. 689

Nr. 689 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stadtmühle Alsleben AG

Aktie 100 RM, Nr. 5054
Alsleben a.d. Saale, 4.10.1924 EF

Auflage 6.700 (R 6). 1875 erwarb die Eichel & Meyhoff oHG die alte Stadtmühle, 1911 Umwandlung zwecks Finanzierung von Erweiterungsbauten in eine GmbH und 1923 in eine AG. Betrieben wurden eine Weizen- und eine Roggenmühle, wegen der Wasserrechte war zudem 1917 die stromaufwärts gelegene Pregelmühle in Mucrena

erworben worden. Ferner umfaßte das Mühlenareal die alte Voigt'sche Malzfabrik. Außerdem mit 79 % an der Bernburger Saalmühlen AG beteiligt. Zu DDR-Zeiten enteignet und als VEB weitergeführt, nach der Wende als "Saalemühlen Alsleben GmbH" reprivatisiert. 2004 kompletter Neubau von Mühle und Siloanlagen. Heute mit 90 Beschäftigten eine der leistungsfähigsten Mühlen in ganz Europa. Dekorativ, großes Ährenbündel im Unterdruck, Randvignetten mit Walzen und Eichel (was wohl auf den Mühlenbesitzer Eichel anspielt). Maße: 21 x 29,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 690

Nr. 690 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Stadtsparkasse Hannover

5 % Schuldv. 1.000 DM, Nr. 406
Hannover, Juni 1998 EF+

Schmuckanleihe, begeben aus Anlass des 175-jährigen Bestehens des Geldinstitutes. Farbenprächtiges Bild des großen Malers Franz Marc (1880-1916), untertitelt "Pferde und Adler, 1912". Das Originalbild befindet sich im Sprengel Museum Hannover. Franz Marc gründete zusammen mit Kandinsky den Blauen Reiter. In seinen Werken spielen die reinen, symbolstarken Farben große Rolle, um die Harmonie zwischen der Kreatur und der Natur darzustellen. Den Kuponbogen zieren 11 Farbbilder mit Werken von Jawlensky, Klee, Picasso u.a. Maße: 29,6 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 691 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Steingutfabrik Grünstadt AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 31
Grünstadt (Pfalz), 1.1.1907 EF

Auflage 100 (R 8). Gegründet von Kuno Faist als „Frankenthaler Porzellanmanufaktur". Anfangs und noch bis 1818/19 wurde Porzellan hergestellt (später Steingut), wobei vor allem die mittels Kupferstich bedruckten Porzellanteller nach dem „Berthevinschen Umdruckverfahren" weit bekannt wurden. 1801 kaufte Johann Nepomuk van Recum (1753-1805), Mitglied einer sehr wohlhabenden und angesehenen ursprünglich aus Holland stammmenden Tuchfabrikantenfamilie in Grünstadt (damals Haupt- und Residenzstadt der Grafschaft Leiningen-Westerburg), die Fabrik und führte sie als „Steingutfabrik Grünstadt" weiter. Hergestellt wurden dann Geschirr, Figuren, Porträtbüsten, Pfeifenköpfe, Blumenkübel und Wandplatten, wobei auch das künstlerische Erbe der Frankenthaler Vorgänger-Manufaktur stets bewahrt wurde. Der wirtschaftliche Erfolg dagegen war bescheiden: Dividenden gab es in den meisten Jahren nicht, 1905, 1910 und 1919 mussten Kapitalschnitte die aufgelaufenen Verluste beseitigen. In den 1940er Jahren in eine GmbH umgewandelt. In den 1970er Jahren wurde die Fabrik geschlossen. In Sammlerkreisen sind heute vor allem die in der Steingutfabrik gefertigten Tortenplatten mit eigenwilligen, gegenstandslosen, gelegentlich sogar bizarren Motiven hoch begehrt. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 36,2 x 24,9 cm.



Nr. 691



Nr. 692

Nr. 692 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Steingutfabrik Grünstadt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 510
Grünstadt (Pfalz), Dezember 1921 EF+

Auflage 600 (R 6). Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet mit Löwen-Wappen im Unterdruck. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 35 x 24,5 cm.

Nr. 693 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Steinkohlen- und Eisenstein-Bergwerk Gewerkschaft Dorstfeld

Kuxschein, Blankette
Dorstfeld, Anfang 1880er Jahre EF+

(**R 11**) Berechtsame ursprünglich 7, später 18 Geviertfelder. Im Mai 1889 wurde für 1,5 Mio. M die Zeche "Carlsglück und Planetenfeld" mit zwei Tiefbauanlagen hinzuerwerben (vorherige Betreiber war 1872-77 die AG "Deutscher Bergwerksverein" zu Dortmund). 1916 an die Essener Steinkohlenbergwerke AG verkauft, 1930 mit der Gelsenkirchener Bergwerks-AG fusioniert. Mitglied des Grubenvorstands war u.a. Carl Funke, Essen. Die Kuxe notierten in Essen und Düsseldorf. Hübscher Druck auf Büttenpapier mit Ornament-Umrandung. Doppelblatt. Maße: 28,3 x 22,5 cm.



Nr. 693



Nr. 694

Nr. 694 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Steinkohlenbergwerk Deutscher Kronprinz

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 796
Recklinghausen, 12.1.1883 VF+

Auflage 1.000 (**R 11**). Den ersten Schacht Kronprinz teufte Franz Haniel ab. In Förderung gekommen 1839, doch bereits 1842 wegen großer Schwierigkeiten in der Wasserhaltung und Wetterführung wieder stillgelegt, in der Folge blieb das Feld unverritzt. Die Berechtsame umfasste 2 Normalfelder von 4.378.000 qm Größe. Im Grubenvorstand war u.a. August Thyssen. 1900 übernahm die Bergwerksgesellschaft Hibernia 380 Kuxe im Tausch gegen 133 eigene Aktien, 1904 erlangte dieser später im Mehrheitsbesitz des Preußischen Staates befindliche Bergwerkskonzern nach weiteren Zukäufen die Dreiviertelmehrheit. Eine Besonderheit: Ausgestellt auf den Gewerken Herren **Thyssen & Cie.** in Mülheim a/d. Ruhr. Feine Umrandung. Mit Originalunterschriften. Maße: 29,3 x 22,9 cm. Einschnittentwertet. Ausgestellt auf Thyssen ist bislang nur dieses eine Stück bekannt.


Nr. 695

Nr. 695 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Stettin-Rigaer Dampfschiffs-Gesellschaft Th. Gribel KGaA

Namensaktie 3. Em. 1.500 Mark, Nr. 226
Stettin, 1.1.1899 EF

Auflage 146 (R 7). Gründung 1874 zum Betrieb der Liniendienste Stettin-Riga und Stettin-Reval-Helsingfors. Anfangs nur vom Pech verfolgt: Das bei Gründung 1874 in Dienst gestellte erste Schiff, der Passagier- und Frachtdampfer "Melida" ist 1880 in der Ostsee verschollen. Der 1881 in Dienst gestellte gleichnamige Nachfolger sank bereits 1885 vor Bornholm. Der 1880 in Dienst gestellte Frachtdampfer "Olga" wurde 1899 verkauft und sank 1903 nordwestlich von Kolberg. Die "Kronprinz Wilhelm" wurde nur zwei Jahre nach dem Stapellauf 1917 von britischen Zerstörern im Kattegat versenkt. Bis zum Ende besaß die Ges. den Passagier- und Frachtdampfer "Regina" (Indienststellung 1911, 1944/45 als Verwundetentransportschiff eingesetzt, dann an England abgeliefert) sowie die Passagierdampfer "Rügen" (Indienststellung 1921, nach Beschlagnahme durch die Sowjetunion die "Ivan Susanin") und "Nordland" (Indienststellung 1924, später die "Derzhavin"). 1937 erlosch die Ges. nach Übertragung ihres Vermögens auf die Reederei R. C. Gribel. Maße: 29,4 x 22,6 cm. Ausgestellt auf Frau Friedericke Hammer in Riga Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1921. Kleine Lochentwertung unten rechts.


Nr. 696

Nr. 696 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Stettin-Rigaer Dampfschiffs-Gesellschaft Th. Gribel KGaA

Namensaktie 4. Em. 1.500 Mark, Nr. 333
Stettin, 1.1.1914 EF

Auflage 220 (R 7). Ausgestellt auf die Handelsges. Rud. Christ. Gribel in Stettin. Originalunterschriften von Franz Gribel und Eduard Gribel. Der bedeutende Reeder Franz Gribel (1850-1943) war Mitglied in den Aufsichtsräten mehrerer Unternehmen (u.a. Pommersche Provinzial-Zuckersiederei, Union AG für See- und Flußversicherungen, Stettiner Dampfer-Compagnie, Stoewer-Werke usw.) Ab 1883 war er Alleininhaber der Reederei Rud. Christ. Gribel. Doppelblatt, inwendig ein Übertragungsvorgang. Maße: 34 x 26 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


Nr. 697

Nr. 697 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Stettiner Kühl- und Gefrierhaus GmbH

Namens-Geschäftsanteil 500 RM, Nr. 566
Stettin, Oktober 1927 EF

(**R 9**) Gegründet 1927 zum Bau und Betrieb eines Kühl- und Gefrierhauses in Stettin, Zimmerplatz 2 (in zentraler Lage auf dem westlichen Oderufer an der Hansa-Brücke, gegenüber vom Haupt-Steuer-Amt). Das Gebäude überstand den Krieg weitgehend unbeschadet und steht noch heute. Maße: 20,9 x 28,6 cm. Ausgestellt auf Carl Stelter, Stettin Doppelblatt, feine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **8 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


Nr. 698

Nr. 698 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stolberger Wasserwerks-Gesellschaft

Namen-Vorzugsaktie 100 RM, Nr. 606
Stolberg, 10.5.1938 EF

Auflage 100 (R 7). Gründung 1890. Lieferung von Trink- und Brauchwasser zunächst an die Stadt Stolberg, ab 1926 auch an die Stadt Eschweiler und ab 1929 an die Stadt Aachen. Großaktionäre: Stadt Stolberg und Wasserwerk des Kreises Aachen. Ende 2000 von der Wasserwerk des Kreises Aachen GmbH übernommen worden. Originalunterschriften. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.


Nr. 699

Nr. 699 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Stolberger Zink AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 4101-4200
Aachen, November 1942 EF+

(R 7) Gründung 1835 durch Errichtung einer Zinkhütte von der Metallurgischen Gesellschaft in Aachen. Die Zinkhütte ging 1845 auf die KG Sassenay & Co. über, welche im selben Jahr in die AG für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg umgewandelt wurde. Mit betrügerischen Machenschaften hinterging der Generaldirektor de Sasseney die Aktionäre, 1855 tauchte er nach Zahlungsunfähigkeit der Stolberger Zink unter. Der Elberfelder Bankier von der Heydt führte das Unternehmen aus der schweren Krise wieder heraus. 1938 Umbenennung in Stolberger Zink AG für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Aachen, 1971 in Stolberger Zink AG und Sitzverlegung nach Stolberg. 1974 Stilllegungen von Gruben, Verkauf von Beteiligungen und Grundstücken, die Liegenschaften der Metallverarbeitung Stolberg wurden verpachtet. Danach erwarb die aus dem Immobiliengeschäft kommende Minninger-Gruppe den Aktienmantel, 1998 wurden vier Telefongesellschaften gekauft (die Telefonverträge wollte man über die besten Innenstadtlagen der ebenfalls Minninger gehörenden Süßwarenkette Most vertreiben), 1999 Umfirmierung in Stolberger Telecom AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Nr. 700

Nr. 700 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Strassenbahn Hannover

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14537
Hannover, 1.3.1898 VF+

Auflage 6.000 (**R 9**). Die Straßenbahn in Hannover wurde 1872 als Pferdebahn eröffnet. Elektrischer Betrieb ab 1893. Träger war zunächst die 1871 gegründete Continental-Pferde-Eisenbahn-AG, die auch die Straßenbahn in Dresden betrieb. 1879 übernahm die in London gegründete The Tramways Company of Germany, Ltd. pachtweise den

Betrieb. 1892 wurde die Straßenbahn Hannover rechtlich selbständig, die englische Vorgängerin erhielt dafür 2699 Aktien des neuen Unternehmens. Weitere Daten zur Unternehmensgeschichte: 1894 Kauf der vier in Hannover bestehenden Pferdeomnibusbetriebe. 1897 Kauf des in Hannover gelegenen Eigentums der Continental-Pferde-Eisenbahn-AG. 1901 wegen allzu beschleunigten Baues von Außenlinien (bis nach Hildesheim hatte man Schienen gelegt!) sanierungsbedürftig geworden. Das Streckennetz war inzwischen 166 km lang. 1921 Umfirmierung in Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover AG (ÜSTRA). 1929 Verkauf der Überlandwerke an die von der PreußenElektra neu gegründete Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-AG (HASTRA). Das noch heute börsennotierte Nahverkehrsunternehmen mit der Stadt Hannover als indirektem Großaktionär unterhält aktuell 12 Stadtbahn- und 39 Omnibuslinien im Stadtgebiet der niedersächsischen Landeshauptstadt und den angrenzenden Kommunen und befördert über 150 Mio. Fahrgäste im Jahr. Sehr schöner hochformatiger G&D-Druck mit Ornament-Umrahmung, Originalunterschriften. Maße: 35,9 x 25,5 cm. Doppelblatt. Seit Jahrzehnten **weniger als 10** unentwertete Stücke bekannt.



Nr. 701

Nr. 701 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stuhlfabrik Gossentin AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1202
Gossentin, Oktober 1941 EF+

(R 7) Gründung 1899 in Danzig als AG für Stuhlfabrikation (Patent Terlinden). 1901 nach Gossentin verlegt, Name bis 1912: Ostdeutsche Holz-Industrie, danach Stuhlfabrik Gossentin AG. Herstellung von Stühlen, Parkett sowie Holzverarbeitung. 1941 wurde die Satzung neu gefaßt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 702 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2480
Magdeburg, 3.8.1920 EF

Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1872 zur Übernahme der seit 1849 bestehenden Maschinenfabrik Klusemann & Woltersdorf. Spezialität: Maschinen, Apparate und ganze Einrichtungen für Rüben und Rohzuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Stärkezuckerfabriken, aber auch für chemische Fabriken, insbesondere Sprengstofffabriken. Zweigniederlassungen in Hannover-Hainholz und Oschersleben a. Bode. 1925 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 31 x 23,8 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das nachfolgende Los.

Nr. 703 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3764
Magdeburg, 1.4.1921 EF

Auflage 3.000 (**R 10**). 1924 umgestellt auf 700 RM. Maße: 30,8 x 23,8 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 703



Nr. 704

Nr. 704 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2207
Darmstadt, 11.2.1895 VF

Gründeraktie, Auflage 6.500 (R 7). Gründung 1895. Die Gesellschaft betrieb fast 250 km Eisenbahnen in Hessen, Baden und Thüringen sowie die Straßenbahnen in Wiesbaden und Essen. Gehörte später über die Rheinisch-Westfälische Bahngesellschaft den Aktionären Stadt Essen und RWE. 1954 Umfirmierung in Essener Verkehrs-AG. Originalunterschriften. Maße: 25 x 33,5 cm.



Nr. 705

Nr. 705 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 19103
Darmstadt, 1.6.1900 EF/VF

Auflage 7.200 (R 8). Kapitalerhöhung zur Einführung des elektrischen Betriebes auf der Wiesbadener Straßenbahn sowie zum Bau der elektrischen Bahnen Wiesbaden-Mainz-Schierstein. Dekorativ, Originalunterschriften. Maße: 24,8 x 34 cm.



Nr. 706

Nr. 706 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Süddeutsche Metallwerke AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 3600
München, Juli 1921 EF/VF

Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1919. In der Fabrik in der Harlachingerstr. 15 wurden Geldschränke hergestellt. 1920 Hinzuerwerb der Kassenschrankfabrik von Alois Schorer in München. Ebenfalls 1920 Erweiterung des Produktionsprogramms auf Buchdruck-Schnellpressen durch Erwerb der Fa. F. X. Hölzle, München. 1921 Angliederung der "Obrima" Automatische Waagenbau AG. In der Inflationszeit kam die Produktion wegen Beschaffungsschwierigkeiten zum Erliegen, anschließend wurden die restlichen Vorräte veräußert, danach nur noch Verwaltung der Grundstücke an der Grünwalder Straße. 1925 in Immobilien-Gesellschaft München-Süd AG umbenannt. Großes Querformat, bilderrahmenartige Umrandung. Maße: 25 x 37,3 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 707

Nr. 707 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Süddeutsche Metallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17173
München, Februar 1923 EF/VF

Auflage 10.000 (**R 9**). Maße: 25,2 x 37,8 cm. Mit Kupons.



Nr. 708

Nr. 708 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Süddeutsche Metallwerke AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 23934
München, 5.5.1924 EF/VF

(**R 10**) Ungewöhnliches großes Querformat, sehr hübscher Nennwert-Unterdruck. Maße: 24,1 x 38 cm. Mit Kupons. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 709

Nr. 709 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Süddeutsche Oelwerke AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 24615
Ludwigsburg, 1.4.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 6.000 (**R 9**). Die Gründung leitete der Fabrikdirektor Johannes Vögele. Die Fabrik in der Schillerstr. 8 produzierte Öle und Fette. Bereits 1925 wieder in Liquidation getreten. Maße: 34,2 x 21,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 710

Nr. 710 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Süddeutsche Zucker-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 44270
Mannheim, November 1941 EF/VF

Auflage 30.000 (R 7). Gegründet 1926 durch Fusion der Aktien-Zuckerfabriken Frankenthal, Stuttgart, Heilbronn und Offstein sowie der Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation AG in Mannheim. Heute der größte Zucker-Konzern in Europa mit starker Stellung auch in Frankreich, Belgien, Polen und der Tschechei. Neben der Zuckerproduktion auch im Geschäft Tiefkühlkost tätig, neuerdings auch in der von der Bundesregierung besonders geförderten Biosprit-Erzeugung. Das umfangreiche, aber nicht sehr rentable Geschäft mit Speiseeis (Schoeller) wurde dagegen 2001/02 an Nestlé verkauft. Schöner G&D-Druck mit Wappen von Waghäusel, Heilbronn, Frankenthal, Offstein und Stuttgart. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen von 1941. **Nicht entwertet!**

Nr. 711 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Syndikat Charlottensegen

Namen-Syndikats-Anteil, Nr. 287
Berlin, 31.12.1918 EF

Auflage 1.000 (R 7). 1918 gegründet. Besitztum waren die Rohölgruben "Charlottensegen" und "Emma", beide in Westgalizien. Mehrfach dreiecksförmig lochentwertet. Eingetragen auf Herrn Fritz Walda, Borsigwerk in Hindenburg O.S. in Schlesien. Maße: 32,8 x 24,3 cm.



Nr. 711



Nr. 712

Nr. 712 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Telephonfabrik Berliner AG

Aktie 100 RM, Nr. 352
Berlin, 25.6.1930 EF+

Auflage 27.600 (R 6). Gründung 1898 als Telephonfabrik AG vorm. J. Berliner mit Sitz in Hannover. Ab 1927 Telephonfabrik Berliner AG und Sitzverlegung nach Berlin. 1958 auf die Standard Elektrik Lorenz AG, Stuttgart übergegangen, 1998 Alcatel SEL AG, Stuttgart. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 713 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Telestra-AG Fabrikation feiner Parfümerien u. kosmet. Präparate

Aktie Reihe A 1.000 Mark, Nr. 49086
Frankfurt a.M., 1.8.1923 EF

Auflage 47.000 (**R 9**). Gründung 1919 als "Sanatol-Werke AG". Fabrikation feiner Parfümerien und kosmetischer Präparate. 1928 gelöscht. Maße: 28 x 21,5 cm.

Nr. 714 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Teltower Eisenbahn AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 4746
Berlin, März 1923 EF

Auflage 1.500 (R 6). Normalspurige 7,9 km lange Strecke vom Reichsbahnhof zum Hafen Teltow, im Einsatz waren eine Lokomotive und 7 Güterwagen. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, 1952 aufgelöst, 1963 erloschen. Stempel: Liquidationsanteil der Schlußausschüttung wurde 1963 gezahlt. Maße: 22 x 29,8 cm. **Ungelocht** und mit Kupons!



Nr. 713



Nr. 714



Nr. 715

Nr. 715 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Teutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft

Actie A 1.000 Mark, Nr. 37
Tecklenburg, 1.11.1900 EF+

Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 7). Gründung 1899. Strecke Ibbenbüren-Brochterbeck-Lengerich-Versmold-Gütersloh-Hövelhof (94 km) mit 7 km langem Abzweig zum Dortmund-Ems-Kanal. Sitz der Gesellschaft bis 1909 in Tecklenburg, bis 1925 in Gütersloh, danach in Berlin. 1916 übernahm die Allgemeine Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft (ADEBG, später ADEG) die Betriebsführung. 1945 wechselte die Betriebsführung an die in Frankfurt ansässige Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft (DEG). 1997 Übernahme der DEG durch den französischen Mischkonzern Vivendi, seither wird die TWE als Tochtergesellschaft der Connex geführt. Sehr dekorativ mit Flügelrad. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Maße: 25,5 x 34,9 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 716

Nr. 716 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Teutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft

Actie B 1.000 Mark, Nr. 2802
Tecklenburg, 1.11.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 7). Eine der letzten noch heute börsennotierten Bahngesellschaften. Sehr dekorativ, mit Flügelrad. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Maße: 25,6 x 35 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 717

Nr. 717 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Th. Flöther Maschinenbau AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 421
Gassen (Niederlausitz), 25.6.1929 EF

Auflage 3.300 (R 7). Gründung 1889 als Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vormals Th. Flöther zur Übernahme der schon seit 1856 bestehenden Fabriken von Th. Flöther in Gassen und Breslau nebst einem Anteil an der Braunkohlengrube Antonie in Zilmsdorf bei Teuplitz N.-L. Fabrikation industrieller, insbesondere landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen. Als Opfer der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich und anschließend in Liquidation gegangen, letzter Großaktionär mit 25 % war die Schultheiss-Patzenhofer-Brauerei, Berlin. 1936 erwarb die 1933 gegründete "Neue Flöther Landmaschinen AG" die Anlagen und Grundstücke der Th. Flöther Maschinenbau AG i.L. und produzierte dort weiter. 1939 ging der Fabrikationsbetrieb über auf die Firma Hermann Raussendorf, Abteilung Flöther-Werk Gassen.1945 kam Gassen (das heutige Jasien) an Polen, und damit auch die Landmaschinenfabrik, die als "Fabryka Maszyn Budowlanych ZREMB" weitergeführt wurde. Einige Sammler hüten alte Flöther-Lokomobile, die noch heute funktionsfähig sind. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 718 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Thormann & Stiefel AG Thosti

Aktie 1.000 DM, Nr. 1200
Augsburg, 15.9.1963 UNC/EF

Auflage 500 (**R 9**). 1876 gründen in Augsburg der Bauingenieur Alfred Thormann und der Maurermeister Tobias Schneller ein Baugeschäft für Industrie- und Wasserbauten. 1880 beteiligt sich auch der Ingenieur Jean Stiefel und setzt sich besonders für den damals neuen Baustoff Beton ein. 1883 wird eine eigene Fabrik für Betonrohre und Werksteine errichtet. 1890 baut Thosti für die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg (SWA) als Werk III „Proviantbach" das als eines der bedeutendsten bayerischen Industriedenkmäler bis heute erhaltene „Fabrikschloß". 1895 übernimmt Jean Stiefel nach dem Tod von Thormann und Schneller die alleinige Firmenleitung. 1898 gehört er zu den Mitgründern des Deutschen Betonvereins. 1978 übernimmt der 1936 in Augsburg geborene Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit der gerade in THOSTI Bauaktiengesellschaft umfirmierten AG. 1983 anläßlich der Übernahme der seit 1892 bestehenden Düsseldorfer Boswau & Knauer AG (zu der Zeit vor allem als Spezialist für Bunkeranlagen bekannt, von denen auch im Irak eine Anzahl errichtet wurden) Umfirmierung in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. 1988 Übernahme der Münchener Heilit + Woerner Bau AG. 1991 Erwerb der Chemnitzer Bau-Union (CBU) sowie der Aktienmehrheit an der Stuttgarter Züblin AG und erneute Umfirmierung in WALTER-BAU AG. Via Züblin wird 1992 auch noch der Konkurrent Dywidag übernommen (der zuvor 1991 mit der UNION-BAU AG die größte ostdeutsche Baufirma übernommen hatte, vor der Wende VEB BMK Kohle und Energie). Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG nun der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Mit Überstempelung „WTB Walter-Thosti-Boswau Bauaktiengesellschaft gemäß HV vom 24.6.1983". Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt.



Nr. 718



Nr. 719

Nr. 719 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Thormann & Stiefel AG Thosti

Aktie 10.000 DM, Blankette
Augsburg, August 1968 UNC/EF

(R 8) Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 720

Nr. 720 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

THOSTI Bau-AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 2050
Augsburg, Oktober 1974 EF+

Auflage 750 (R 7). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 721

Nr. 721 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

THOSTI Bau-AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 2258
Augsburg, Oktober 1977 EF+

Auflage 750 (R 7). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 722

Nr. 722 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Thüringer Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft AG

Aktie 100 RM, Nr. 3707
Gotha, Mai 1929 EF

Auflage 16.000 (R 6). Gründung 1904 als "Elektrizitätswerk und Straßenbahn Gotha AG", 1912 im Zuge der Erweiterung zu einem Überlandunternehmen umbenannt wie oben. Elektrische Versorgung von Teilen von Sachsen-Meiningen und Sachsen-Weimar-Eisenach sowie der preußischen Kreise Herrschaft Schmalkalden und Schleusingen, außerdem Betriebsführung der Überlandwerk Rhön GmbH in Mellrichstadt sowie Bau und Betrieb der Straßenbahn Gotha und der Thüringerwaldbahn (elektrische Fernbahn Gotha-Friedrichroda-Großtabarz, noch heute in Betrieb,

rumpelt in straßenbahnähnlicher Aufmachung durch den Wald). Damals in Frankfurt börsennotiert, gehörte zum Einflußbereich der A.E.G. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegenden Kupons.



Nr. 723

Nr. 723 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Thüringische Eisenbahn-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6131
Weimar, November 1926 EF+

Auflage 9.210, nach Einziehung eigener Aktien 1933 noch 8.300. Gründung 1921 als "AG für Eisenbahn- und Straßenbahnunternehmungen" mit Sitz in Berlin, ab 1923 Name wie oben. Strecken: Weimar-Bad Berka-Blankenhain (32 km Normalspur, eröffnet 1887, ursprünglich vom Großherzogtum Sachsen-Weimar erbaut) mit Abzweig Bad Berka-Kranichfeld, Weimar-Buttelstedt-Großrudestedt (34 km als 1.000-mm-Schmalspurbahn, eröffnet 1880, ursprünglich die Weimar-Rastenberger EisenbahnGes.), Greussen-Edeleben-Keula (37 km Normalspur, eröffnet 1901), Esperstedt-Oldisleben (4 km Normalspur, eröffnet 1907). 1926 Fusion mit der Ruhlaer Eisenbahn-Gesellschaft, wodurch noch die Bahn Wutha-Ruhla (7 km Normalspur) hinzukam. Insgesamt 21 Lokomotiven, 46 Personenwagen und 253 Güterwagen nannte die Gesellschaft ihr eigen, ehe sie 1946 enteignet wurde. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 724

Nr. 724 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Thüringische Gemeinnützige Heimstätte AG

Namensaktie 50.000 RM, Nr. 5521
Weimar, von 1938 EF

Auflage **40** (R 7). Gründung 1921 als Gemeinnützige Heimstätten AG Essen mit Sitz in Essen. Ab November 1935: Thüringische Gemeinnützige Heimstätte AG mit Sitz in Weimar. Zweck war Bau und Betreuung von Kleinwohnungen. Großaktionäre 1943: Thüringische Staat und die Gagfah, Gemeinnützige AG für Angestellten-Heimstätten, Weimar-Berlin. Die Ges. gehört heute über die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen GmbH dem Freistaat Thüringen. Maße: 22 x 32 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 725

Nr. 725 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Thüringische Gemeinnützige Heimstätte AG

Namensaktie 50.000 RM, Nr. 5608
Weimar, von 1942 EF+

Auflage 60 (R 6). Maße: 20,9 x 29,7 cm. Rückseitig am 30.4.1942 übertragen auf das Land Thüringen, Weimar. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 726

Nr. 727

Nr. 726 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Thüringische Glas-Instrumenten-Fabrik Alt, Eberhardt & Jäger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3795
Ilmenau, 20.4.1922 EF/VF

Auflage 2.600 (R 8). AG seit 1907. Herstellung von Glasinstrumenten, Thermometern und chemisch-pharmazeutischen Glaswaren. 1932 Übernahme der Fa. P. Glaser GmbH in Ilmenau. 1937 Erwerb eines Glashüttenwerks in Stützerbach. Tochterges. ist die Keiner, Schramm & Co GmbH in Geraberg. 1948 wurde der Betrieb verstaatlicht und in VEB Glaswerke Ilmenau umgewandelt. 1976 in dem neuen Großkombinat VEB Werk für technisches Glas Ilmenau am Vogelherd in Ilmenau als dessen Hauptbestandteil aufgegangen. Großformat. Maße: 35 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 727 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Thüringische Glas-Instrumenten-Fabrik Alt, Eberhardt & Jäger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9245
Ilmenau, 6.4.1923 EF

Auflage 12.000 (R 7). Maße: 36 x 26 cm. Prägesiegel lochentwertet.



aus Nr. 728 (5 Stücke)

Nr. 728 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Thüringische Landes-Hypothekenbank AG (5 Stücke)

5 x 8 % Pfandbrief 1.000 Goldmark
Weimar, 1.4.1930 EF

(**R 9**) Gründung 1923 als Bank für Goldkredit AG, Name ab Dezember 1924 wie oben. Die Bank unterstand der Aufsicht des Landes Thüringen, Großaktionär war mit 100 % die Thüringische Staatsbank. Nach dem 2. WK wurde die Bank zur Abwicklung nach Hagen in Westfalen verlagert, 1975 nach Dortmund verlagert, danach erloschen. Sehr dekorative Papiere, farbenfrohe Drucke, Wappen im Unterdruck, kleine Vignetten in den Ecken. Unenwertete Stücke, jeweils mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1945). Maße: 29,7 x 21 cm. **Dachbodenfund!**



aus Nr. 729 (6 Stücke)

Nr. 729 **Schätzpreis: 480,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Thüringische Landes-Hypothekenbank AG (6 Stücke)

6 x 8 % Pfandbrief 500 Goldmark
Weimar, 1.4.1930 EF

(**R 9**) Sehr dekorative Papiere, farbenfrohe Drucke, Wappen im Unterdruck, kleine Vignetten in den Ecken. Unentwertete Stücke, jeweils mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1945). Maße: 29,7 x 21 cm. **Dachbodenfund!**



Nr. 730

Nr. 730 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Thüringische Landeselektrizitäts-versorgungs-AG Thüringenwerk

Aktie 100.000 RM, Nr. 8301-8400
Weimar, 23.12.1932 EF/VF

Auflage 70 (R 6). Nach der Gründung des Freistaates Thüringen 1920 wurde 1923 das Thüringenwerk mit Sitz in Weimar gegründet. 1943 gab es 4 Kraftwerke, 13 eigene Umspannwerke sowie 15 fremde Umspannwerke, die vom Thüringenwerk beliefert wurden. Gesamtnetz: ca. 570 km. 1948 Enteignung des Werkes. Nach der Wiedervereinigung übernahmen die ENAG Energieversorgung Nordthüringen AG und die E.on Thüringer Energie die Modernisierung und Stabilisierung der Strom- und Erdgasversorgung in Thüringen. Lochentwertet. Maße: 29 x 21 cm.



Nr. 731

Nr. 731 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Thüringische Landeselektrizitäts-versorgungs-AG Thüringenwerk

Aktie 100.000 RM, Nr. 501-600
Weimar, 1.1.1935 EF

Auflage 147 (R 7). Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21,4 cm.



Nr. 732

Nr. 732 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Tilsiter Actien-Brauerei

Aktie 100 RM, Nr. 1091
Tilsit, 18.12.1924 EF

Auflage 340 (R 6). Gründung 1871. Jährlicher Bierabsatz ca. 40.000 hl. Mit Dividenden bis zu 15 % hochrentabel. 1919 noch Angliederung der Brauerei Louis Geiger in Tilsit. Börsennotiz Königsberg, später Berlin. Großaktionär war der Stettiner Rückforth-Konzern. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 733

Nr. 733 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Tonwarenfabrik Schwandorf

Aktie 1.000 RM, Nr. 805
Schwandorf (Bayern), Juli 1929 EF

Auflage 2.250 (R 7). Gegründet 1891 unter Übernahme der seit 1865 bestehenden oHG gleichen Namens. Hergestellt wurden Porzellan-, Feuerton-, Steinzeug-, Chamotte- und Steingutwaren. Es wurden Werke in Schwandorf, Wiesau und Schwarzenfeld betrieben. Großaktionär (1943): Porzellanfabrik Kahla AG, Kahla (Thür.). 1954 wurde das Werk der Porzellanfabrik Kahla AG (Schönwald/Oberfranken) angeschlossen. Nach mehrmaligem Besitzerwechsel schloss 1994 der letzte Keramikbetrieb auf dem Gelände der ehemaligen Tonwarenfabrik Schwandorf seine Tore. Maße: 20,8 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 734 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Torfveredlungswerke Germania AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2476
Freiburg i. Br., 5.12.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 9.000 (R 8). Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb eines Brennstoffs aus Torf nach einem patentierten Verfahren. 1924 Auflösung der Gesellschaft. Maße: 28,5 x 22,4 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 735 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Torfverwertungs-AG Polvitz

Aktie 10.000 Mark, Nr. 17192
Gardelegen, September 1923 EF

Gründeraktie (**R 10**). Bereits 1436 wird zwischen Polvitz und Letzlingen der 3 km lange Boizendorfer Teich angelegt. 1850 läßt man den Teich ab und beginnt mit der Torfgewinnung in den Polvitzer Niederungsmooren. 1923 Gründung dieser AG mit einem Kapital von 300 Mio. M durch den Rittergutsbesitzer Wilhelm von Alvensleben auf Polvitz (bei Gardelegen) und den Torfwerksbesitzer Alfred Neumann. Schon ein Jahr nach der Gründung trat die AG wieder in Liquidation, der Torfabbau wurde aber fortgesetzt. 1948 dann wegen des akuten Brennstoffmangels Gründung einer "Brennstoff GmbH" durch die örtlichen Behörden zum Abbau von Kohlevorkommen und Torf im nördlichen Kreisgebiet von Gardelegen. Kleinformatiges Stück mit schöner Rosette im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 18 x 20,7 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 734



Nr. 735



Nr. 736

Nr. 736 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Trachenberg-Militscher Kreisbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 70
Posen, 9.12.1894 EF

Gründeraktie, Auflage 700. 59 km lange Kleinbahn Trachenberg-Gutweide-Militsch-Wiesenthal in 750-mm-Schmalspur. Der Kreis Militsch im Norden des

ehemaligen Regierungsbezirks Breslau erhielt 1856 durch die Oberschlesische Eisenbahn in Trachenberg im Westen des Kreisgebietes den ersten Bahnanschluß. Die Kreisstand Militsch wurde 1875 an die Oels-Gnesener Eisenbahn angeschlossen. Angestrebt wurde nun eine Verbindung beider Bahnhöfe zur Erschließung des mittleren und östlichen Kreisgebietes. Diese von der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft initiierte Bahn eröffnete am 8.12.1894 den ersten Abschnitt von Trachenberg nach Südosten bis Przittkowitz (später: Gutweide) und dann südlich nach Prausnitz. Der zweite am 1.10.1895 eröffnete Abschnitt von Przittkowitz nach Osten führte über Militsch in den Bartschbruch, überschritt dann die Kreis- und Provinzgrenze und endete in Sulmirschütz. Nach dem 1. Weltkrieg wurde die Provinz Posen polnisch, und die Bahn endete nun in Niederwiesenthal (die letzten 4 km lagen auf bei Deutschland verbliebenem Gebiet). Nach 1945 wurde die Bahn verstaatlicht und mit der Breslau-Trebnitz-Prausnitzer Kleinbahn vereinigt zur Wroclawska Kolej Dojazdowa (Breslauer Vorortbahn). Am 14.9.1991 wurde auch der letzte Streckenabschnitt Prausnitz-Militsch stillgelegt. Großformatig und sehr dekorativ, Umrahmung im Historismus-Stil mit geflügeltem Rad. Originalunterschriften. Maße: 28,7 x 38 cm. **Nicht entwertetes Stück** mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Gewinnanteilschein für 1944 + Erneuerungsschein).



Nr. 737

Nr. 737 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

TRANSITO AG für Handel und Verkehr

Aktie 1.000 Mark, Nr. 24
Berlin, 11.5.1920 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1920. Ein- und Ausfuhrhandel mit Erzeugnissen des Grund und Bodens sowie mit Erzeugnissen der Eisenindustrie. 1930 umbenannt zu Transito AG für Grundbesitz, Firmenzweck jetzt: Erwerb, Verwertung und Verwaltung von Grundstücken. Lochentwertet. Maße: 26 x 34,6 cm.



Nr. 738

Nr. 738 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Tuchfabrik AG vorm. Fischer-Schnabl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 9
Sommerfeld Nied.-Laus., Sept. 1930 EF

Gründeraktie, Auflage 50 (R 7). Gründung als AG 1930, hervorgegangen aus der früheren Fischer-Schnabl'schen Tuchfabrik. Haupterzeugnisse: Behördentuche, Herren-, Damen- und Mützenstoffe. 1941 umbenannt in Tufiag-Tuchfabrik AG. 1945 kam der östlich der Oder gelegene Teil der Niederlausitz und damit auch die Stadt Sommerfeld zu Polen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 739 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Tuchfabrik AG vorm. Fischer-Schnabl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 60
Sommerfeld Nied.-Laus., Sept. 1937 EF

Auflage 50 (R 7). Lochentwertet. Originalunterschriften. Maße: 21 x 29,8 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 740

Nr. 740 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Tuchfabriken A. Paasche AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 121
Burg, 20.10.1921 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.200, nach Umstellung auf 1.000 RM 1926 noch 500, zum Verlustausgleich 1930 weitere Reduzierung auf 100 (R 7). Gleich bei der Gründung 1921 unter Übernahme der Tuchfabrik von A. Paasche zog die Fabrik in einen in der Kapellenstraße errichteten Neubau um. Hergestellt wurden Uniformtuche und Damenmantelstoffe. Großaktionär war die nun französische Textilindustriellenfamilie Kiener aus Colmar im Elsaß. So kam die Fa. bei Kriegsausbruch unter die Fuchtel eines Verwalters für das feindliche Vermögen, mit dem sich eine Umstellung auf Kriegsproduktion leicht bewerkstelligen ließ: 1944 pachteten die immer wieder von Bombenangriffen heimgesuchten Polte-Werke aus Magdeburg die Paasche-Fabrik. Die Webstühle und Textilmaschinen von Paasche wurden ausgebaut, unter dem Tarnnamen „Werkzeugfabrik Burg Fritz Schulz" zog die mit Zwangsarbeitern betriebene Munitionsherstellung der Polte-Werke ein. Nach 1945 wurden alle Textilbetriebe in Burg enteignet und als „VEB Burger Bekleidungswerk" weitergeführt. Dieser VEB war dann der einzige Hersteller von Dienstbekleidung in der DDR und fertigte u.a. alle Uniformen für die NVA, die Volkspolizei, die Feuerwehren, die Bahn etc. In Burg und an weiteren Standorten, u.a. in Halle a.S., wurden bevorzugt Häftlinge in der Produktion eingesetzt. Gleich nach der Wende 1990 stillgelegt. Das 1920 errichtete Paasche-Fabrikgebäude in der Kapellenstraße steht noch heute und beherbergt jetzt das Stadt- und Kreisarchiv von Burg. Maße: 26,5 x 36,2 cm.

Nr. 741 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Turbomotoren AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11376
Stuttgart, März 1923 EF

Auflage 13.000 (R 8). Gründung am 20.2.1923. Bau von Turbomotoren und Kraftwagen mit solchen Motoren. Am 28.10.1924 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Maße: 28,4 x 19,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 741



Nr. 742

Nr. 742 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Überlandwerk Jagstkreis AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3984
Ellwangen, 16.3.1916 EF+

Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1913 zwecks Übernahme der 1911-13 von der Berliner Bergmann Elektrizitäts-AG erbauten Kraftstation Ellwangen. Versorgt wurden 6 Städte und 562 Gemeinden. Aktionäre waren zunächst zu je 50 % die Rheinische Elektrizitäts-AG, Mannheim und der Jagstkreis. 1976 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit dem Alleinaktionär Energie-Versorgung Schwaben AG. 1999 Fusion mit der Mittelschwäbische Überlandzentrale AG zur "EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG". Umrahmung im Historismus-Stil. Mit Umstellungsstempel auf 1.000 DM. Maße: 36,9 x 26 cm. Doppelblatt.



Nr. 743

Nr. 743 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Überlandzentrale Pommern AG

Aktie 100 RM, Blankette
Stettin, Mai 1933 EF+

(R 7) Gründung 1911 als Überlandzentrale Stralsund mit den Kraftwerken Stralsund und Swinemünde. 1914 Hinzuerwerb des Kraftwerks Neubrandenburg. Weiter übernommen wurde 1924 die Überlandzentrale Belgard-Stolp AG und 1925 die Überlandzentrale Stettin. Die Stromerzeugung erfolgte zu 3/4 aus thermischen Kraftwerken und zu 1/4 aus Wasserkraftwerken. Aus dem Netz der Überlanzentrale wurden versorgt 2.815 Güter, 2.337 Gemeinden und Genossenschaften mit rd. 5 Mio. Morgen unter dem Pflug, 92 Städte, 4 Straßenbahnen und 1.320 Industrieanlagen. Großaktionär der in Stettin börsennotierten AG war anfangs der Provinzialverband von Pommern. Bereits 1934 auf das (1909 von der A.E.G. gegründete) Märkische Elektrizitäts-Werk verschmolzen, das zuletzt ohnehin bereits Großaktionär gewesen war. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 744

Nr. 744 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ulmer Brauerei-Gesellschaft

4,5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 1020
Ulm a.d. Donau, Dezember 1940 EF+

Auflage 700 (R 8). Gründung 1884 zur Übernahme der Brauereien "Zum Roten Ochsen" und "Zum Herrenkeller". 1890 Übernahme der Brauerei "Zu den Drei Königen", danach in rascher Folge Übernahme weiterer kleinerer Brauereien, die sämtlich gleich stillgelegt wurden, denn man war natürlich nur an den Brauerei-Kontingenten interessiert. 1908 Neubau der Brauerei in der Magirusstr. 44-48, daneben wurde im Anwesen "Zum Storchen" in der Schwilmengasse eine Malzfabrik betrieben. Börsennotiz Stuttgart und München. 1969 Umwandlung in die "Ulmer Münster-Brauerei GmbH", später in die „Ulmer Münster-Brauerei Inh. Grasmann KG". 2000 an die Memminger Brauerei AG (Bürger & Engelbräu) verkauft, die den Ulmer Betrieb 2002 stillegte. Das 25.000 qm große Brauereigrundstück in Sichtweite des Ulmer Münsters wurde dann an die Realgrund AG verkauft. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 745 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Ungemach AG
Els. Conserven-Fabrik & Import-Ges.

4,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 2459
Strassburg i.E., 1.5.1913 VF

Auflage 2.000 (**R 12**).Gegründet am 21.3.1888. Übernahme des unter der Firma H. Ungemachs Wwe. & Sohn betriebenen Kolonialwarengeschäfts in Strassburg i.E. für M. 224000 sowie der Konservenfabrik der Firma Amieux frères in Schiltigheim. Der Zweck diente der Fabrikation, An- und Verkauf von Nahrungs-und Genussmitteln, auch Herstellung von E. Gleitz in Strassburg, auf die Gesellschaft übergegangen. Ausgesprochen dekorative Zierumrandung mit kleiner Wappenvignette. Originalsignaturen. Maße: 31,8 x 21,3 cm. Doppelblatt, inwendig und rückseitig Anleihebedingungen. Ränder knapp geschnitten. Nur das eine Stück wurde vor Jahren gefunden.



Nr. 745



Nr. 746

Nr. 746 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Unger & Hoffmann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2840
Dresden, März 1923 EF

Auflage 7.500 (R 6). Gründung 1903. Ab 1928 Grundstücksgesellschaft Dresden-Johannstadt AG. Ursprünglich Fabrikation von Trockenplatten, Bau von Projektionsapparaten, Kameras, Chemikalien und Bedarfsartikeln. Die Produktion ging auf die Mimosa AG über. Umgestellt auf RM 40, herabgesetzt auf RM 20 am 28.6.1933. Lochentwertet. Maße: 28,3 x 22,4 cm.

Nr. 747 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Union-Giesserei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 36393
Contienen b. Königsberg, 29.12.1922 EF

Auflage 20.000 (R 6). Ursprünglich eine seit 1764 betriebene Silberschmelze, 1826 von dem englischen Gießereifachmann Charles Hughes als Eisengießerei eingerichtet, später auch Kessel- und Maschinenbau. 1877 Umwandlung in eine AG. Ausgeliefert wurde die erste Dampfmaschine 1850, die erste Königsberger Lokomotive "Gilge" 1855, der erste Dampfer "Pregel" 1859. Schon 1899 lieferte das Werk die 1000. Lokomotive ab. Neben Gießerei, Lokomotivbau und Schiffswerft produzierte die Union auch sonstigen Eisenbahnbedarf, Eisenkonstruktionen und eiserne Brücken, stationäre Dampfkessel und Dampfmaschinen sowie Schiffsmaschinen und Schiffskessel. 1907-14 Umsiedlung auf ein neues Werksgelände in Contienen mit 1,5 km Wasserfront am unteren Pregel und an der Beek. 1912 Erwerb der Schiffswerft Gustav Fecher in Königsberg. In der Weltwirtschaftskrise brach die AG zusammen, 1936 dann endgültig in Konkurs gegangen. Noch heute stößt man bei einem Stadtrundgang andauernd auf Gullideckel mit der Umschrift "Union Giesserei - Contienen". Großformatiges Papier, lochentwertet. Maße: 36,6 x 27,2 cm.



Nr. 747



Nr. 748

Nr. 748 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Unionwerke AG Maschinenfabriken

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 278
Mannheim, 15.11.1920 EF/VF

Auflage 3.000 (**R 11**). Gründung 1904 als "Unionwerke AG Fabriken für Brauerei-Einrichtungen vorm. Heinrich Stockheim, vorm. Otto Fromme, vorm. Heinrich Gehrke & Comp." durch Fusion der drei Firmen "AG Fabrik Brauerei-Einrichtungen vorm. Heinr. Gehrke & Co." mit Sitz in Berlin (aufnehmende Gesellschaft, gegr. 1898) sowie "Fabrik techn. Apparate Heinr. Stockheim" zu Mannheim und "Otto Fromme" zu Frankfurt a.M. 1914 umbenannt wie oben. Neben der hauptsäch-

lichen Produktion von Maschinen und Einrichtungen für Brauereien wurden in einer besonderen Abteilung auch Last- und Personenkraftwagen gebaut. Die Automobilproduktion wurde 1921 rechtlich verselbständigt und in die “Automobilbau-AG (Deutsche Ges. für die Lizenz E. Bugatti)” mit Sitz in Mannheim überführt. 1924 Fusion mit der Enzingerwerke AG in Worms zur Enzinger-Union-Werke AG (SItz Mannheim). Als Seitz-Enzinger-Noll bis heute (neben Krones) der führende deutsche Getränkemaschinenhersteller. Sie gehören zu den Klöcknerwerken und, nachdem diese 2010 per squeeze-out der Kleinaktionäre komplett von der **Salzgitter AG** übernommen wurden, damit zur Maschinenbausparte des Salzgitter-Konzerns. Teil einer Anleihe von 3 Mio. Mark, die die Rheinische Creditbank in Mannheim vermittelt hatte. Maße: 35,5 x 24,4 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Nur **2 Exemplare** dieser Teilschuldverschreibungen waren im Jahr 1995 gefunden worden; weitere Wertpapiere dieser bedeutenden Firma sind sonst nie bekannt geworden.



Nr. 749

Nr. 749 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Universum AG Badische AG für Versicherungs-Vermittlung

Aktie 1.000 Mark, Nr. 619
Heidelberg, 29.5.1922 EF/VF

Gründeraktie (Interims-Schein), Auflage 5.000 (**R 10**). Gegründet im Mai 1922 zur Vermittlung von Versicherungen aller Sparten. Ab 1923 Mühlag Großhandel in Mühlenfabrikaten und Landesprodukten AG, Mannheim. Namensaktie, eingetragen auf Herrn Paul Gall, Kaufmann in Mannheim-Feudenheim. Maße: 36 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig ein Übertragungsvorgang, original signiert vom Aufsichtsrat und Vorstand. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 750

Nr. 750 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Varziner Papierfabrik

Aktie 100 RM, Nr. 1713
Hammermühle bei Varzin, April 1928 EF

Auflage 8.000 (R 8). Gründung 1890 zwecks Anpachtung der bestehenden Papierfabrik des Kommerzienrats Moritz Behrend mit Hammermühle, Kampmühle und Fuchsmühle (Pachtgeber war der Bismarcksche Fideikommiß). 1900 Erwerb des gesamten Kapitals der “Hammermill Paper Company”, Erie/USA, 1912 Ankauf der Rathsdamnitzer Papierfabrik. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 751

Nr. 751 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

VELTAG Veltener Ofen und Keramik-AG

Aktie 100 RM, Nr. 3302
Velten bei Berlin, April 1940 EF

Auflage 75 (R 8). Gründung 1905 als “Richard Blumenfeld Veltener Ofenfabrik AG”. Hergestellt wurden Ofenkacheln und transportable Kleinkachelöfen. Fabrikniederlagen in Berlin, Bitterfeld, Breslau, Hamburg, Königsberg und Stettin. Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. Nach dem 2. Weltkrieg verhinderte der sowjetische Marschall Schukow die Demontage. Seit 1947 hieß die Fabrik “Veltak”. 1989 Veltak Veltener Ofenkacheln und Keramik GmbH, 2001 liquidiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 752

Nr. 752 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Verein deutscher Oelfabriken

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10792
Mannheim, 5.3.1910 EF

Auflage 2.000 (R 8), davon aber 1943 über 90 % in neue 1.000-RM-Aktien getauscht. Das bis heute größte Unternehmen der Speiseölindustrie im süddeutschen Raum wurde 1887 durch Zusammenschluß mehrerer vorheriger Wettbewerber gegründet. Neben dem bis heute bestehenden Hauptwerk im Mannheimer Industriehafen bestanden weitere Werke in Hattersheim bei Frankfurt (verkauft 1922), Spyck am Niederrhein (verkauft 1928), Hamburg-Rothenburgsort (die stillstehende Fabrik wurde 1930 mit dem Hamburger Senat gegen ein Baugelände getauscht, neue Fabrik schließlich 1955 verkauft) sowie Mauer bei Heidelberg (stillgelegt 1925, verkauft 1930). Erzeugt wurden Oele und Fette für Margarinefabriken, für weiterverarbeitende Industrie und Seifenfabriken, Leinoelerzeugnisse für Lack- und Farbenhersteller sowie Fettsäuren, Lecithin und Oelkuchen. An den Bestrebungen zur Förderung des Walfanges beteiligte sich die Gesellschaft in ihren Anfangsjahren durch Beitritt zum Ölmühlen-Walfang-Konsortium. Börsennotiert bis 1944 in Frankfurt, ab 1948 in Stuttgart. 1958 umgewandelt in die Cereol Deutschland GmbH, 2002 Übernahme durch den US-amerikanischen Bunge-Konzern. Doppelblatt. Maße: 34 x 23,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 753

Nr. 753 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Verein “Hunde-Sport” Mannheim-Ludwigshafen a/Rh. e.V.

Darlehns-Schein 25 Mark, Nr. 44
Mannheim, 1.6.1903 VF+

(**R 10**) Ausgegeben zum Zweck der Erbauung eines Thierasyls (Hundeheim) in Mannheim. Sehr schöne Umrandung mit Fabelwesen. Maße: 19,7 x 27,4 cm.



Nr. 754

Nr. 754 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Verein Sachsenhaus e.V.

Antheilschein, Blankette
Magdeburg, ca. 1905 EF

(**R 10**) Trägerverein für das Verbindungshaus dieser Studentischen Verbindung in Magdeburg, die am 15.12.1899 gegründet worden war. Satzungsgemäß hatte jedes Mitglied binnen eines Monats

nach seiner Anmeldung eine Stammeinlage von mindestens 50 Mark zu leisten, wofür diese Anteilscheine ausgegeben wurden. 1942/43 Namensänderung in "Altherrenschaft Ikagerrak" (im "NS Altherrenbund der deutschen Studenten") und Sitzverlegung nach Tübingen. Am 2.7.1950 fand die erste Mitgliederversammlung nach dem Krieg statt, die den Namen wieder in "Sachsenhaus Tübingen" änderte. Nachweislich mindestens bis in die 1980er Jahre aktiv. Sehr dekorativ, Umrahmung im Historismus-Stil, schöne farbige Kapitälchen, Verbindungswappen mit der Umschrift "Saxonia sei's Panier!" Rückseitig Auszug aus der Satzung. Maße: 38,5 x 27,3 cm.



Nr. 755

Nr. 755 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Verein zur Errichtung evangelischer Krankenhäuser e.V.

6 % Schuldschein 1.000 RM, Nr. 254
Berlin, 15.3.1931 EF

(**R 9**) Gründung 1929. Heute betreibt der VzE Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und medizinische Zentren in Berlin und Sachsen-Anhalt. Lochentwertet. Eingetragen auf den Gemeindekirchenrat von Zwölf Apostel. Maße: 29,7 x 21 cm. Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben. Mit rückseitig angebrachter Steuermarke (diese Steuermarke wurde nur bei **2 Stücken** nicht entfernt!)



Nr. 756

Nr. 756 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co.

Vorzugsaktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 9679
Neustadt a.d.W.N., 15.2.1923 EF

Auflage 4.500 (**R 9**). Bei der Gründung 1906 brachten böhmische und oberpfälzische Glasfabrikanten zwei Glasfabriken in Neustadt a. d. Waldnaab und einen Betrieb in Fürth in die AG ein gegen Gewährung von Aktien. 1928 verzichtete die Ges. im Rahmen eines Krisenkartells gegen Zahlung einer Entschädigung durch den Verein Deutscher Spiegelglasfabriken auf die weitere Herstellung von Spiegelglas. Das Werk in Neustadt sollte auf Farbglas umgestellt werden. Das war der Anfang vom Ende der Firma, die 1931 als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs ging. Maße: 21 x 30 cm.



Nr. 757

Nr. 757 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Vereinigte Deckenfabriken Calw AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 519
Calw, August 1905 EF

Auflage 1.200 (R 7). Das wahrscheinlich traditionsreichste und älteste Unternehmen der deutschen Textilindustrie hat seinen Ursprung in der schon 1650 gegründeten und seinerzeit weitbekannten "Calwer Zeughandlungscompagnie". Ende des 18. Jh. wurde die Compagnie aufgelöst und von verschiedenen Teilhabern in selbständigen Betrieben übernommen. Die bedeutendsten dieser Einzelbetriebe schlossen sich 1895 wieder zusammen, 1905 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1959 Umfirmierung in "Calwer Decken- und Tuchfabriken AG". In den beiden Werken Calw und Nagold-Iselshausen wurden Decken und Konfektionsstoffe produziert. Dass die Vorproduktion zuletzt nach Litauen verlegt wurde, um den hohen Arbeitskosten in Deutschland zu entgehen, nützte der in Stuttgart börsennotierten AG nichts mehr: 1997 war der Konkurs nicht mehr abzuwenden. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen (1914 und 1925). Maße: 37,1 x 23,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 758

Nr. 758 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Vereinigte Deutsche Textilwerke AG

8 % Teilschuldv. 200 RM, Nr. 8874
Zittau, Juni 1926 EF+

Auflage 5.000 (**R 10**). Gründung Dezember 1923 als Dachgesellschaft zum Zweck der Zusammenfassung und Pacht der Betriebe der Firmen Wagner & Co. KG in Zittau, Wagner & Moras AG in Zittau und Hermann Wünsches Erben AG in Ebersbach. Betrieb der Spinnerei, Zwirnerei, Weberei, Färberei, Schlichterei und Appretur sowie Handel mit Rohstoffen und Erzeugnissen der Textilindustrie. Juli 1930 Verschmelzung auf die Wagner & Moras AG als aufnehmende Gesellschaft und Löschung der Firma. Maße: 29,6 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 759

Nr. 759 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder, Draht- und Kabel-Werke

Aktie 1.500 Mark, Nr. 263
Meissen, 28.4.1914 VF+

Auflage 150 (R 6). Gründung 1872. Betrieb der Sicherheitszündfabriken sowie Draht- und Kabelwerke im Drosselgrund bei Meissen und am Riesenstein bei Zscheila. 1898 Ankauf der Kuhlmeyer'schen Zündschnurenfabrik in Lage (Lippe-Detmold). 1915 Umfirmierung in "Vereinigte Zünder- und Kabelwerke AG". Erzeugt wurden Zündschnüre, Strom-, Fernsprech- und Telegraphenkabel, Sprengkapseln und elektrische Minenzünder. 1947 wurde das Unternehmen unter Anschluss an die IKA Vereinigung volkseigener Betriebe für Installation, Kabel und Apparat in Halle enteignet. 1951 Sitzverlegung von Meissen nach Lage und 1974 nach Hamburg. 1982 von Amts wegen gelöscht. cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 760

Nr. 760 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Fichtelgebirgs-Granit-, Syenit- und Marmorwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 262
Wunsiedel, 4.2.1927 EF

Auflage 800, zuletzt noch 444 Stück (R 7). Gründung 1909 unter Übernahme von 12 bis dahin privat betriebenen Steinbrüchen im Fichtelgebirge (Granit- und Marmorwerke Seußen, Granitwerke Ackermann GmbH in Weißenstadt, G. A. Bruchner Granitwerke in Wunsiedel und Heppenheim, Granitwerk und Steinschleiferei W. Franke und Reul in Bahnhof Kirchenlamitz, Wilhelm Wölfel Granit- und Syenitwerke in Selb). Geliefert wurden bis nach Kanada, Mexiko, Kuba und Venezuela Werkstoffe in allen Granit-, Syenit-, Labrador- und Marmor-Arten für Fassaden, Säulen, Innenarchitektur und Denkmäler. 1957 umbenannt in Grasyma AG (wahrscheinlich auf Betreiben des Telefonisten, der sich beim alten Firmennamen schon zur Mittagszeit den Mund fusselig geredet hatte). 1970 in eine GmbH umgewandelt. Ganz außergewöhnliche Gestaltung im Art déco-Stil. Maße: 21 x 29,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 761

Nr. 761 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Vereinigte Kapselfabriken Nackenheim-Beyerbach Nachfolger AG

Aktie 100 RM, Nr. 812
Nackenheim bei Mainz, 13.1.1929 EF

Auflage 1.000 (R 8). Das 1868 von Franz Frenay errichtete Werk wurde 1900 von der zu diesem Zweck gegründeten "Nackenheimer Metallkapseln & Kellereimaschinen-Fabrik AG vorm. Carl Voltz Nachf." übernommen. 1913 Umfirmierung wie oben anläßlich der Übernahme der Kapselfabrik Beyerbach Nachf. in Hattersheim. Hergestellt werden Metallkapseln für Wein- und Sektflaschen und andere Metallgegenstände sowie Kellereimaschinen jeder Art. 1956 in eine GmbH umgewandelt, heute noch der Marktführer in Deutschland für Metallkapseln. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 762 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Vereinigte Königs- und Laurahütte AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 6082
Berlin, 4.4.1919 VF

Auflage 20.000 (**R 9**). Eines der bedeutendsten Montanunternehmen in Oberschlesien, gegründet 1871 (einer der sogenannten "Fürstenkonzerne"). Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung die früher dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck gehörenden Werke: Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte bei Beuthen (1797 vom preußischen Staat gegründet, 1802 ging hier der damals größte Hochofen Europas in Betrieb), die Laurahütte (1838 ging hier das erste integrierte Eisenwerk Oberschlesiens in Betrieb), das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorzow, die Steinkohlengrube Laurahütte, Eisenerzberechtigungen auf rund 125 ha, die Zinkhütte Lydognia und das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm in Beuthen. In seiner Blütezeit zählte das Unternehmen 21.000 Beschäftigte. In Folge des Versailler Vertrages fanden sich die meisten Werke auf polnischem Gebiet wieder und wurden dort ab 1925/26 von der "Gornoslakie Zjednoczone Huty Kroleska i Laura S.A." als AG polnischen Rechts weitergeführt (in den 1920er Jahren erwarb hier Friedrich Flick eine wesentliche Beteiligung). Der deutschen AG verblieben nur die Bergfreiheitgrube bei Schmiedeberg i. Riesengebirge, das Erzbergwerk Paulzeche bei Berggiesshübel und das Braunkohlenfeld Herzog von Sagan bei Priebus i. Schl. 1936 ging die früher an allen großen deutschen Börsen notierte AG in Liquidation. Originalunterschriften, ferner Faksimileunterschrift S. Bleichröder vom Bankhaus S. Bleichröder als Sicherungsstelle. Maße: 34,8 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 762



Nr. 763

Nr. 763 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinigte Kraftfutterwerke und Chemische Fabriken GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 508
Böhlitz-Ehrenberg-Leipzig, 16.8.1910 EF+

Gründeranteil (R 6). Durch Vereinigung der Ortschaften Böhlitz und Ehrenberg enstand 1839 die Gemeinde Böhlitz-Ehrenberg. Sie besaß bis zum Ende des 19. Jh. einen ländlichen Charakter, ein Sägewerk und eine Dampfziegelei waren bis dahin die einzigen Betriebe. Der Bau der Thüringer Eisenbahn brachte dann nach 1900 in rascher Folge größere Industriebetriebe in den Ort, so auch diese Firma mit ihrer ungewöhnlichen Kombination von Geschäftszweigen. Ausgestellt auf Herrn Edmund Schmalfuss, Dresden. Großes Hochformat, schöner G&D-Druck mit Originalunterschriften. Maße: 34 x 24,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochenwterung unten in der Mitte.



Nr. 764

Nr. 764 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Malzfabriken Goldene Aue AG

Aktie 200 RM, Nr. 1056
Artern, April 1943 EF

Auflage 1.500 (**R 9**). Gründung 1889 als "Actien-Malzfabrik Goldene Aue" mit Sitz in Rossleben a.U. 1922 Fusion mit der Malzfabrik Artern GmbH, zugleich Sitzverlegung nach Artern und Umfirmierung in "Vereinigte Malzfabriken Goldene Aue AG". Aktionäre waren überwiegend Ritterguts- und Brauereibesitzer aus dem "Goldene Aue" genannten südöstlichen Harzvorland mit den Niederungen der Helme und der Unstrut. Ende 1944 wurde die Malzfabrik ein Außenlager des KZ Mittelbau zur Fertigung elektrischer Bauteile für die V2-Raketen. 1948 enteignet und als Volkseigener Betrieb weitergeführt. Zuletzt als Werk Artern des VEB Brau- und Malzfabrik Sangerhausen einer der fünf wichtigsten Betriebe des früheren Kreises Artern, nach der Wende stillgelegt. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet** und mit Kupons!



Nr. 765

Nr. 765 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Mannheimer Spiegelfabriken Peter & Co. und Friedrich Lehmann

Aktie 2.000 Mark, Nr. 1538
Mannheim, 25.6.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (**R 10**). Spiegelfabriken, Glasveredelung, Bauglaserei und Glashandlung in P 6, 19. Die AG ging 1932 in Liquidation, Gläubiger und Aktionäre konnten voll befriedigt werden. Maße: 26,8 x 36,2 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 766 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vereinigte Spielwarenfabriken Andreas Foertner & J. Haffner's Nachfolger AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 382
Nürnberg, Mai 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 2.200 (**R 9**). Gründung April 1923. Fabrikation von Spielwaren aller Art. Schöner, großformatiger Druck. Maße: 26,2 x 37,5 cm.



Nr. 766



Nr. 767

Nr. 767 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinigte Thüringische Salinen vormals Glenck'sche Salinen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5862
Heinrichshall, 15.10.1923 EF/VF

Auflage 3.000 (R 8). 1775 wurden bei der Suche nach Torf im Bruch zwischen Stotternheim und Nöde bei Erfurt salzige Quellen entdeckt. 1783 begann Carl Leopold von Beust mit Bohrungen, um an das Salzlager zu gelangen, scheiterte aber an dem sumpfigen Gelände. Durch Ableitungen der Sumpfwässer in die Schmale Gera wurde das Bruch bis 1820 trockengelegt. 1822 erhielt der Hof- und Bergrat Glenck die Konzession, im Herzogtum Weimar nach Salz zu bohren. Er führte die alte Bohrung von Carl Leopold von Beust bis auf 73 m Teufe fort, stieß aber nur auf schwache Sole. Ergiebig wurde die Bohrung erst, nachdem man sie 1827 bis auf 337 m Teufe brachte. Zu der Zeit war das die tiefste Bohrung der Welt! 1827 wird das erste Siedehaus gebaut, 1829 meldet Glenck brieflich an Goethe, daß er in Stotternheim den mittleren Muschelkalk durchbohrt und im Salz fündig geworden ist (der bergbauinteressierte Goethe setzte seinem Freund Glenck übrigens im Faust II ein literarisches Denkmal). Nur zur Unterstreichung der unternehmerischen Aktivitäten von Glenck sei erwähnt, daß sie sich bis in die Schweiz erstreckten, wo er 1836 bei Birsfelden eine Steinsalzlagerstätte entdeckte und dort die bis heute bekannte Saline Schweizerhalle gründete. 1846 wird in Louisenhall das erste Solebad eröffnet, 1847 ein kleines Kurhaus. Die 1882 eröffnete Bahn Erfurt-Sangerhausen vervielfachte den Besucherstrom. 1880 Umwandlung in eine AG mit Sitz in Heinrichshall zum Betrieb der Salinen Heinrichshall bei Gera (1918 wegen Geringwertigkeit der Sole unter Buchwert verkauft), Louisenhall und Neuhall in Stotternheim bei Erfurt sowie Ernsthall in Bufleben bei Gotha, außerdem Fabrikation von Soda und anderen Chemikalien. Sitzverlegungen von Heinrichshall 1909 nach Erfurt und 1933 nach Stotternheim b. Erfurt. Beschäftigt waren ca. 70 Mitarbeiter. Wegen der Versalzung von 40 Brunnen in Stotternheim strengte übrigens die Gemeinde 1887 gegen die Ges. einen der ersten Umweltschutzprozesse der Rechtsgeschichte an, der erst nach 43 Jahren 1930 durch Vergleich endete. In Berlin, später Leipzig bis 1936 börsennotiert, dann Umwandlung in eine oHG (Vereinigte Thüringische Salinen Gebrüder Eberhardt). Neben den Salinen gehörten zu dem Unternehmen auch die Feengrotten Saalfeld und die Schiefergruben Lehesten. 1947 Enteignung und Eingliederung in die VVB Mineral und Erz Thüringen. Mangels qualifizierten Personals für den Weiterbetrieb wurde die Saline 1949 stillgelegt, die Gebäude umgenutzt und nach und nach abgebrochen. Lochentwertet. Maße: 19,8 x 26,3 cm.



Nr. 768

Nr. 768 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Ultramarinfabriken AG vorm. Leverkus, Zeltner & Cons.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5996
Köln, 1.7.1911 EF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1890 mit Sitz in Nürnberg, 1899 Sitzverlegung nach Köln. Erworben wurde das Blaufarbenwerk Marienberg, die Hannoversche Ultramarinfabrik vorm. Egestorff, die Schweinfurter Ultramarinfabrik sowie 1906 die Ultramarinfabrik Duisburg. Das Leverkuser Werk wurde 1918 an die Friedr. Bayer & Co. verkauft. 1946/47 wurde das Werk "Sophienau" in Thüringen in einen VEB umgewandelt. Die Werke Duisburg und Hannover-Linden waren stark beschädigt. Einzig das Werk Marienberg bei Bensheim an der Bergstraße blieb erhalten und wurde in den Folgejahren stark ausgebaut, 1960/63 auch Sitzverlegung dorthin. 1954-67 Ausgliederung des operativen Lösungsmittel- und Farben-Geschäfts in Gemeinschaftsunternehmen mit angelsächsischen Chemiefirmen und Gründung einer US-Tochter. 1971 in eine GmbH umgewandelt. Sehr dekorativ gestaltet, ultramarinfarben gedruckt. Maße: 34,4 x 23,5 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 769 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Vereinigte Westdeutsche Kleinbahnen

Genussrechts-Urkunde 100 RM, Nr. 110
Köln, März 1926 EF

(**R 11**) Gründung 1899 als Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn-Ges. in Ronsdorf. 1891 Betriebseröffnung. 1897 Erwerb der Wermelskirchen-Burger Bahn und Fusion mit dieSerie 1900 Sitzverlegung nach Köln und Umbenennung in Vereinigte Westdeutsche Kleinbahnen AG. Die Gesellschaft betrieb die Strecken Wermelskirchen-Burg a.d.Wupper (11,6 km), Thalsperre-Remscheid (2,8 km), Remscheid-Halbach (9,7 km), Burg-Krähenhöhe (5,4 km), Kreuznach-Winterburg-Wallhausen (28 km) und von Neheim-Hüsten nach Sundern (14,5 km). 1922 wurde die Strecke Wermelskirchen-Burg mit Abzweigung von Thalsperre nach Lennep an die Stadt Remscheid verkauft und die Strecke Burg-Krähenhöhe an die Stadt Solingen. Das bahneigene Kraftwerk, Wohnhäuser und ein Teil der Betriebsmittel wurden anderweitig veräußert. Der Ges. blieb nur noch die 4,8 km lange Strecke Lennep-Halbach, die sich ab 1922 im Abbruch befand. Gewinnberechtigt bis zum Höchstsatz von 4,5 %. Maße: 29,6 x 20,9 cm. Echt gelaufen, mit Unterschrift des Buchführers. Mit beiliegendem Kuponbogen. Seit Jahtzehnten nur **2 Stücke** bekannt (daneben noch höchstens 10 Teilblanketten).



Nr. 769



Nr. 770

Nr. 770 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinsbank Crimmitschau AG vormals C. G. Händel

Aktie 100 RM, Nr. 102 (187)
Crimmitschau, 25.11.1924 EF

Auflage 1200, nach Kapitalherabsetzung 1931 noch 1.080 (R 6). Gründung 1918 in Chemnitz als "Baubank AG" bzw. "Industrie- und Baubank AG", umbenannt 1924 im Mai in "Industriebank Chemnitz AG" und im Oktober in "Vereinsbank Crimmitschau AG" bei gleichzeitiger Verlegung des Firmensitzes nach Crimmitschau. 1930 Sanierung, ab 1931 Arbeitsgemeinschaft mit der Stadtbank Crimmitschau, Zweiganstalt der Girozentrale Sachsen. Nach der Weltwirtschafts- und Bankenkrise gab es nie wieder eine Dividende, 1936 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 26 x 18,9 cm.



Nr. 771

Nr. 771 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Vereinshaus AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 215
Bielefeld, 10.3.1920 EF

Auflage 100 (R 7). Gegründet 1875 zum Bau und Betrieb des Evangelischen Vereinshauses im Stadtzentrum von Bielefeld auf dem 2.044 qm großen Grundstück Bahnhofstr. 39. Noch vor der Jahrhundertwende wandelte sich das Unternehmen zu einer rein weltlichen Gast- und Schankwirtschaft mit Hotelbetrieb (Hotel Vereinshaus), der Firmenzusatz "Evangelisch" fiel deshalb bald nach der Gründung fort. In dem Gebäudekomplex war außerdem das große, 1935 noch auf 1.100 Sitzplätze erweiterte "Universum"-Lichtspieltheater. 1937 Eröffnung des 220 Personen fassenden Spezialausschanks "Tucher-Stuben", wofür die Nürnberger Tucherbrauerei ein Darlehn gab. 1939 erwarb der Kaufmann Emil Schulte aus Bielefeld fast alle Aktien. 1951 in eine GmbH umgewandelt. Heute befindet sich auf dem Grundstück neben der Modefirma MM-fashion ein dm-drogeriemarkt und eine Kaufhalle. Herabgesetzt auf RM 700 am 26.6.1933; Datum handschriftlich, mit Originalunterschriften. Eingetragen auf den Fabrikanten Otto Delius, Besitzer einer Weberei in Bielefeld, im Aufsichtsrat mehrer Textilfirmen. Maße: 33,8 x 21,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 772

Nr. 772 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Versicherungs-Gesellschaft Hamburg

Namensaktie 300 RM, Nr. 1830
Hamburg, April 1928 EF

Auflage 3.200 (R 6). Gründung 1897 durch eine Anzahl Banken, Kaufleute und Großindustrielle (u.a. den auch lange im AR vertretenen Kölner Bankier Deichmann und den Hamburger Guano-Fabrikanten von Ohlendorff), Sitz im Europahaus (Alsterdamm 39). 1901 wurde ein Teil der Transport- und Unfallbranche auf die neu gegründete "Albingia" übertragen, seitdem weitgehende Beschränkung auf das Rückversicherungsgeschäft. 1911 wurde das wertvollste Aktivum erworben: Eine maßgebliche Beteiligung bei der Lebensversicherungs-AG "Vita" in Mannheim, die in Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG umbenannt und nach Hamburg verlegt wurde. 1917 Beteiligung beim Bulgarischen Phönix in Sofia. Die Anteile an der Hamburg American Insurance Company in New York wurden 1927 an die gemeinsam mit Hallgarten & Co. und J. Henry Schröder Bank Corp., New York gegründete "New York Hamburg Corporation" verkauft. Deren Leitung hatte Franz Mutzenbecher inne, zugleich auch Vorstandsmitglied der Versicherungs-Gesellschaft Hamburg und über die Firma Mutzenbecher & Co., New York ihr Großaktionär. Das Lebens-Rückversicherungsgeschäft und die Beteiligung an der Hamburg-Mannheimer wurden 1930 an die Brand och Lifförsäkrings-AB Svea in Göteborg verkauft. Noch Mitte 1931 wurden in Hamburg übernommen der Europäische Lloyd und die Versicherungs-Gesellschaft von 1873 AG, doch nur ein gutes Jahr später forderte die Weltwirtschaftskrise ihren Tribut: 1932 trat die Ges. in Liquidation, die aber ehrenvoll endete. 1936 waren alle Gläubiger befriedigt und an die Aktionäre kam noch eine Quote von 10 % zur Verteilung. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig eine Übertragung von 1937. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 773

Nr. 773 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Vetschau-Weissagker Landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Eisengiesserei A. Lehnigk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 471
Vetschau N.-L., 22.3.1903 VF+

Auflage 1.760 (R 8), davon 864 "Zusammengelegt und Vorzugsaktie laut Beschluss der Gen.-Vers. vom 30.6.1905" (R 8). Gründung 1895 zur Übernahme der Maschinenfabrik von A. Lehnigk. 1900 wurde zusätzlich die Vetschauer Maschinenfabrik von Louis Voigt hinzugekauft. In Dresden und Leipzig börsennotiert. 1905 Umfirmierung in "Vetschauer landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Eisengiesserei A. Lehnigk AG". Das von einem normalspurigen Eisenbahnnetz durchzogene Werk (75.000 qm Fläche) beschäftigte mehr als 600 Arbeiter und besaß Verkaufsbüros in Breslau, Posen, Kiew und Warschau. Von Anfang an stand das Unternehmen unter keinem guten Stern: 1899 brannten die Werkstätten ab, teure Neubauten wurden erforderlich. 1905 kam es zu großen Verlusten aufgrund ungünstiger Verträge mit russischen Abnehmern, die die Gesellschaft schwer schädigten. Den verantwortlichen Vorstand mit dem sinnigen Namen "Ehrlich" warf man hinaus und verklagte ihn auf Schadenersatz. Mehrfach kam es zu Sanierungen, bei denen die Forderungen der kreditgebenden Credit- und Spar-Bank zu Leipzig jeweils in Eigenkapital umgewandelt wurden. Doch auch Ehrlich's Nachfolger Birnstiel konnte das Ruder nicht mehr herumreißen: 1908 ging die AG in Liquidation. Zur Verwertung der Vorräte wurde eine Auffang-GmbH gegründet. Obwohl wirtschaftlich die meiste Zeit weiter höchst unerfolgreich schaffte es der Betrieb bis heute zu überleben: 1945 wurde er Teil der LOWA (Vereinigung Volkseigener Betriebe des Lokomotiv- und Waggonbaus), zuletzt als VEB Waggonausrüstungen Vetschau im VEB Kombinat Schienenfahrzeugbau auf den Bau von Drehgestellen für die Reichsbahn spezialisiert. Nach der Wende von Bombardier übernommen worden, heute die TransTec Vetschau GmbH. Sehr dekorativer G&D-Druck mit römischer Frauenkopf-Büste. Maße: 34,4 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 774

Nr. 774 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Viktoria Sportplatz Gesellschaft mbH

Namens-Anteil 1.000 Mark, Nr. 172
Magdeburg, 27.11.1920 EF

(R 7) In Magdeburg gibt es zwei Vereine, die als Emittenten in Frage kommen könnten: 1. FC Victoria Magdeburg, gegründet 1896, heute 1. FC Magdeburg; 2. Der FuCC Cricket-Viktoria 1897 Magdeburg, ein Fußballverein und Cricketclub, gegründet 1897. Beide Vereine wurden 1945 verboten und aufgelöst. Sehr dekorative graphische Gestaltung. Originalsignaturen. Maße: 33,1 x 24,4 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 775 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vogtländische Baumwollweberei Goßner & von Haller AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 7930
Reichenbach i.V., August 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 8). Gründung 1923 unter Übernahme des Reichenbacher Werkes der Mech. Baumwollweberei Gossner & von Haller GmbH, München. Bereits 1925 wieder in Liquidation gegangen. Die Werksanlagen übernahm dann die Ledertuchfabrik Bernhard Merker AG, Treuen i.Sa. Mit anhängendem vollständigen Kuponbogen. Lochentwertet. Maße: 28 x 22,1 cm. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.

Nr. 776 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vogtländische Carbonisiranstalt

Aktie 1.000 Mark, Nr. 341
Grün i. Vogtl., 1.1.1921 EF/VF

Auflage 300 (R 7). Gründung 1889 zur Karbonisierung von Wolle und Kämmlingen in Lohnarbeit. Das Karbonisieren befreite die Wolle durch ein Bad in 4 %iger Schwefelsäure von pflanzlichen

Stoffen (z.B. Kletten). Die organischen Substanzen wurden dabei zerstört, während die Wolle erhalten blieb. Seinerzeit börsennotiert im Freiverkehr Chemnitz. Das Unternehmen bestand bis nach 1945. Maße: 27,3 x 36,1 cm. Rückseitig statuarische Bestimmungen über Grund-Kapital und Aktien der Gesellschaft. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 776



Nr. 777

Nr. 777 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) AG

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 94
Plauen i.V., 10.5.1928 EF

(R 8) Gründung 1895. Produziert wurden Schiffchen-Stickmaschinen, Webstühle, Rotationsdruckmaschinen, Panzer, Busse, Lastkraftwagen und Rohölmotoren. 1910-12 auch Bau von Klein-Automobilen mit 12 bzw. 20 PS. Die VOMAG gründete 1918 die Bayer. Vomag-Kraftwagenwerke GmbH in München und 1919 die Deutsche Automobilkonzern GmbH (letztere ein Gemeinschaftsunternehmen mit den Dux-Automobilwerken, der Magirus AG und der Presto-AG). 1919/20 Expansion des Plauener Werkes (am unteren Bahnhof an der Linie Weischlitz-Gera) durch Ankauf der benachbarten, während des 1. Weltkriegs als Munitionswerk betriebenen Kunstseidefabrik (Werk II) und der Stickerei-Industrie GmbH (Werk III). Auf dem 210.000 qm großen Gelände arbeiteten nun über 5.000 Beschäftigte. 1922 außerdem noch Gründung der Standard-Compositor AG, die eine in den USA entwickelte Setzmaschine produzierte. Die VOMAG-Aktien waren in Berlin, seit 1921 auch in Frankfurt börsennotiert. Als eines der vielen Opfer der Weltwirtschaftskrise 1932 in Konkurs gegangen. Auf Betreiben der Banken danach Gründung der Vomag-Betriebs-AG als Auffanggesellschaft. Zu DDR-Zeiten wurden im Werk Plauen ("Repwerk" genannt) Lastkraftwagen instandgesetzt und ungarische Ikarus-Busse zum Teil demontiert und wieder neu aufgebaut. Im Werk Zittau wurden die bekannten ROBUR-Lastkraftwagen hergestellt. Auf dem VOMAG-Gelände in Plauen lebte Ende der 1990er-Jahre die Tradition der Bus-Produktion wieder auf: Der bekannte Omnibus-Hersteller Neoplan betreibt dort heute eine Endmontage. Maße: 29,6 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 778

Nr. 778 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vogtländische Schuhfabrik Malz & Sohn AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 6964
Netzschkau i. Vogtl., 3.2.1923 VF+

Auflage 6.900 (**R 9**). Gründung 1922 zur Übernahme der vorher als Kommanditgesellschaft geführten Fabrik. Lochentwertet. Maße: 31,5 x 23,4 cm.



Nr. 779

Nr. 779 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Voigt & Haeffner AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3193
Frankfurt a.M., Mai 1938 EF-

Auflage 1.700 (R 6). Gründung 1885 als Firma Staudt & Voigt, 1889 Verlegung des Werkes von der Innenstadt nach Bockenheim, 1900 Umwandlung in eine AG, nachdem die internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt und der einsetzende schnelle Aufschwung der Elektrotechnik der Firma starke Erfolge brachte. Hergestellt wurde Installationsmaterial jeder Art für Industrie, Bergwerke und Schiffe, Hoch- und Niederspannungs-Schaltgeräte und komplette Schaltwarten. Schon 1896 wurde für die Anwendung des elektrischen Stromes für Koch- und Heizzwecke außerdem die "Chemisch-elektrische Fabrik Prometheus gegründet". Bald beschäftigte das Werk an die 4.000 Mitarbeiter, was 1910 eine erneute Verlegung auf das Gelände des neuen Osthafens erforderte. Börsennotiz Frankfurt und (bis 1935) Berlin. Nachdem die Familie ihre Anteile abgegeben hatte waren lange die Deutsche und die Dresdner Bank Großaktionäre, 1940 ging die Aktienmehrheit dann an die Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau. 1952 gemeinsam mit der Schorch-Werke AG, Rheydt Gründung einer Produtionstochter in Sao Paulo, Brasilien. 1959 ebenso wie die Contigas-Tochter Askania-Werke AG, Berlin-Mariendorf (vorm. Dessau) und die Kabelwerk Vohwinkel GmbH auf die Schorch-Werke AG in Mönchengladbach verschmolzen, die sich in "Continental Elektroindustrie AG" umbenannte. Schließlich übernahm 1964 die Bergmann Elektricitätswerke AG, Berlin und damit der Siemens-Konzern die Aktienmehrheit. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm.



Nr. 780

Nr. 780 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Volksbank Magdeburg eGmbH

Anteilschein 150 RM, Nr. 5232
Magdeburg, 30.9.1943 EF+

(R 6) Gründung 1916 wegen der herrschenden Finanzierungs-Notlage als "Genossenschaft Magdeburger Hausbesitzer zur Beschaffung und Sicherung von Hypotheken eGmbH" auf Initiative des Verbandes der Hausbesitzervereine Magdeburgs mit Unterstützung der Stadtverwaltung. Genosse konnte nur werden, wer Mitglied in einem Hausbesitzerverein war. 1925 umbenannt in "Bank für Handel und Grundbesitz eGmbH". Fortan betrieb die Bank alle Arten von Bankgeschäften für Ihre Mitglieder sowie auch für Nichtmitglieder das Depositengeschäft. Seit Mitte 1933 Mitglied im Mitteldeutschen Genossenschaftsverband (Schultze-Delitzsch) e.V. Ende 1941 umbenannt in "Volksbank Magdeburg eGmbH". 1943 Aufnahme der "Sparer-Haus- und Wohnungsgenossenschaft Magdeburg eGmbH" durch Verschmelzung. Beim Bombenangriff vom 16.1.1945 wird die Bankzentrale weitgehend zerstört, wichtige Unterlagen verbrennen. Auf der Grundlage entsprechender SMAD-Befehle wird die Bank am 13.9.1945 in der Olvenstedter Str. 10 wieder eröffnet sowie 1946 umbenannt in "Bank für Handwerk und Gewerbe eGmbH" und in die Otto-von-Guericke-Str. 65 umquartiert. 1965 Verschmelzung mit der Bank für Handel und Gewerbe eGmbH in Niederndodeleben. Beim 50-jährigen Bestehen 1966 hat die Bank 45 Mitarbeiter und auch zu DDR-Zeiten noch 1150 Mitglieder. Erneut umbenannt 1970 in "Genossenschaftsbank für Handwerk und Gewerbe" und 1974 in "Genossenschaftskasse für Handwerk und Gewerbe der Deutschen Demokratischen Republik Magdeburg". Die Bank unterlag nun der Aufsicht der Stadtverordnetenversammlung und des Rates und war die viertgrößte ihrer Art in der DDR. Nach der Wende zum 1.4.1990 wieder zurückbenannt in "Volksbank Magdeburg eG". Zum 1.10.1990 zieht die Bank nach umfangreichen Modernisierungsarbeiten in ihr heutiges Domizil Breiter Weg 212. 1991 Aufnahme der Raiffeisenbank Magdeburg eG durch Verschmelzung. 1992 Errichtung einer Zweigniederlassung in Wolmirstedt. Originalunterschriften. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 781

Nr. 781 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Volkswagen AG

Sammel-Vorzugsaktie 2000 x 50 DM, Nr. 1005
Wolfsburg, September 1986 EF+

(R 8) Gründung 1937 zum Bau des KdF-Wagens (Kraft durch Freude), Gesellschafter waren zwei Tochtergesellschaften der Einheitsgewerkschaft Deutsche Arbeitsfront. Der legendäre VW-Käfer wurde vom ebenso legendären Ferdinand Porsche konstruiert. Doch die Menschen, die per KdF-Sparkarte peu à peu Geld beiseitegelegt hatten, bekamen ihr Auto nicht: stattdessen produzierte das Werk Kübelwagen für die Wehrmacht. Erst 1948 begann in Wolfsburg unter der Regie der englischen Besatzungsmacht die zivile Automobilproduktion. Heute einer der drei größten Auto-Konzerne der Welt. 2009/10 machte ein mit allen Finessen geführter Übernahmeversuch von Porsche Schlagzeilen. Doch Porsche-Chef Wendelin Wiedeking hatte sich verrechnet: Der Kampf David gegen Goliath endete damit, daß sich der Sportwagenhersteller Porsche unter die VW-Fittiche begeben musste, dafür hält die Porsche-Holding jetzt aber die Mehrheit an VW. Abb. des Wolfsburger VW-Werks im Unterdruck. Maße: 29,8 x 21 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 782

Nr. 782 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vorarlberger Kraftwerke AG

Aktie 400 RM, Nr. 293
Bregenz, September 1942 EF

Auflage 300 (R 8). Bau und Betrieb von Wasserkraftwerken. 1890 Erstellung der Wasserkraftanlage Rieden, 1899 der Kraftanlage Dornbirn, 1901-1930 stufenweise Bau der Dampfkraftanlage Rieden. Das Elektrizitätswerk Andelsbuch wurde 1908 in Betrieb genommen. Im gleichen Jahr wurde die Energielieferung auf benachbarte bayerische und württembergische Gebiete ausgedehnt. 1928 wurden die privaten Vorarlberger Kraftwerke in eine AG umgewandelt. 2000 fusioniert auf die Vorarlberger Illwerke AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 783

Nr. 783 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn-Gesellschaft

Actie A 1.000 Mark, Nr. 1049
Eschershausen, 8.9.1898 EF

Gründeraktie, Auflage 2.600 (R 6). Gründung 1898 durch die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft (Finanzierung), Vering & Waechter (Bahnbau und bis 1917 Betriebsführung), die Mitteldeutsche Creditbank und den Kreis Holzminden zum Bau der 31,8 km langen normalspurigen Nebenbahn Vorwohle-Bodenwerder-Emmerthal. 1908 erwarb die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft die Aktienmehrheit und wurde 1922 Alleinaktionär. Ihre Glanzzeit hatte die Bahn in den 1950er Jahren, wo mit 8 Lokomotiven und bis zu 140 Mann Belegschaft 1/2 Mio. Fahrgäste im Jahr und über 300.000 t Güter befördert wurden. Nach Auflösung der AG 1967 gründeten Anliegerkommunen und Gleisanschließer die Vorwohle-Emmerthaler Verkehrsbetriebe GmbH als Auffanggesellschaft. Maße: 24,5 x 33,6 cm. **Ungelochtes Exemplar!**



Nr. 784 (Ausschnitt)

Nr. 784 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

W.E.Z. Cigarren-Fabrik GmbH

Anteilschein 500 RM, Nr. 495
Leipzig, Mai 1934 EF+

(R 8) Fabrik im Ranstädter Steinweg 4 in Leipzig, eigene Tabakplantage in den Tropen. Maße: 29,8 x 21 cm.

Nr. 785 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

W. Ritmüller & Sohn AG

Aktie 40 RM, Nr. 11
Göttingen, 25.4.1927 EF/VF

(**R 9**) Ein besonders traditionsreiches Unternehmen aus der Stadt der Gebrüder Grimm: Gegründet wurde die zuletzt in der Alleestr. 8 a ansässige Pianoforte-Fabrik Ritmüller bereits 1795. Umgewandelt 1901 in eine GmbH und 1920 in eine AG. Nach Zahlungsschwierigkeiten Anfang 1925 Zwangsvergleich, danach 1926 (8:1) und 1931 (7:1) Sanierungsversuche durch Kapitalschnitt mit anschließender Wiedererhöhung. Wegen der anhaltend schlechten Konjunktur wurden die Anlagen 1929 verpachtet an die Gebr. Niendorf Pianofortefabrik AG, Luckenwalde (später: Deutsche Pianowerke AG, Braunschweig, aus der die heutige Schimmel Pianofortefabrik GmbH in Braunschweig hervorging), danach nur noch Handel mit Ritmüller-Fabrikaten und Verwaltung der Liegenschaften. 1933 trat die AG in Liquidation. Maße: 20,9 x 29,2 cm. Nur **7 Stücke** wurden 2007 in einem Archiv gefunden.



Nr. 785



Nr. 786

Nr. 786 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Walter Gröning Automobil-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 63
Berlin, 26.6.1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb von Automobilen und Fahrzeugen aller Art sowie Anlage von Autogaragen. Trotz nur mäßigem Erfolg in der Autobranche überlebte die Firma die Inflationszeit und wurde 1929 in "Fürstenberger Parzellierungs-AG" umbenannt. Lochentwertet. Maße: 26 x 36 cm.



Nr. 787

Nr. 787 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wasserwirtschaft im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet (Ruhrkohlenbezirk) GmbH

6 % Gold Bond 1.000 $, Recepis
Essen, 14.3.1928

Specimen aus dem de Bussy-Archiv (**R 11**). Gegründet als Zweckverband, in dem der Ruhrtal-

sperrenverein, die Emschergenossenschaft, der Ruhrverband, der Lippeverband, die Linksrheinische Entwässerungsgenossenschaft und der Niersverband zusammengeschlossen waren. Von der Anleihe von insgesamt 10 Mio. US-$ wurde ein Teilbetrag von 1,5 Mio. US-$ in Holland platziert. Maße: 22,6 x 30,4 cm. Perforationsentwertet. Nur zwei dieser Archivstücke sind bekannt.



Nr. 788

Nr. 788 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Weimar-Halle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 31
Weimar, April 1925 EF

Gründeraktie, Auflage 200 (R 7). Gründung 1925 u.a. durch die Stadt Weimar und die Städtische Sparbank zwecks "Errichtung und Verwaltung eines Saalbaues zur Förderung der geistigen und künstlerischen Belange Weimars als überlieferte Pflegestätte deutscher Kultur". Der Saalbau fasste 3000 Besucher, angeschlossen waren ein Konzert- und Kammerspielsaal, das Parkkaffee und Parkrestaurant mit Gartenterassen sowie Konferenzräume. Zuletzt war die Stadt Weimar Alleinaktionär. Die Halle wurde im Krieg nicht zerstört und wurde 1945 Ausweichspielstätte des Deutschen Nationaltheaters Weimar. 1947 übernahm die sowjetische Garnison die Halle und richtete dort ein Spielkasino ein. Erst 1974 konnte die Stadt Weimar die Halle wieder als Kultur- und Kongreßzentrum übernehmen. 1999 Eröffnung des Neubaues unter dem Namen congresscentrum neue weimarhalle. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 789

Nr. 789 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Weinkommissionsbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7246
Düsseldorf, 20.6.1923 EF

Auflage 41.900 (R 8). Gründung 1921 zwecks Handel mit Wein, Spirituosen sowie Vermittlung in diesen Artikeln und die damit verbundenen Bankgeschäfte. 1922 Gründung der E.A. Saatweber AG und Übernahme der Firma Emil Magnus. Dekorativ, Art déco-Umrahmung mit Weinlaub. Maße: 24,3 x 17 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 790

Nr. 790 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Weiß & Zimmer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 154
M. Gladbach, August 1924 EF

Auflage 240 (R 8). Gründung 1923 unter Übernahme der seit mindestens 1879 bestehenden Firma Weiß & Zimmer. Betrieb einer Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 27,9 cm.



Nr. 791

Nr. 791 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Weißeritztalsperrengenossenschaft

4 % Schuldschein 2.000 Mark, Nr. 845
Hainsberg, 23.11.1909 VF+

Auflage 1.000 (R 8). Die Rote Weißeritz entspringt bei Altenberg und durchfließt Schmiedeberg, Dippoldiswalde und Rabenau, die Wilde Weißeritz entspringt bei Rehefeld im Erzgebirge und berührt Tharandt. Ab Hainsberg vereint fließt die Weißeritz dann durch den Plauenschen Grund, ehe sie nach 14 km in Dresden in die Elbe mündet. Die Talsperrengenossenschaft baute, vor allen Dingen zum Zwecke des Hochwasserschutzes, die Talsperren an der Wilden Weißeritz bei Malter und Klingenberg (1914 vollendet). Teil einer Anleihe vom 10 Mio. Mark zum Bau der Talsperren bei Malter und Klingenberg. Hochdekorativer Druck von G&D mit fast postkartengroßer Abb. der Staumauer der Talsperre Klingenberg. Lochentwertet. Rückseitig Bedingungen. Maße: 34,8 x 25,6 cm. Nur 14 Anleihen sind bekannt: 12 entwertete und 2 nicht entwertete Exemplare.



Nr. 792

Nr. 792 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Weißmainkraftwerk Röhrenhof AG

Aktie 20 RM, Nr. 140
Berneck i. Fichtelgebirge, 15.6.1936 EF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1922 unter Übernahme des vom Bezirk Berneck im Fichtelgebirge errichteten Weißmainkraftwerkes. Bei Bischofsgrün wird das erforderliche Wasser vom Weißen Main abgeleitet und über einen 5,2 km langen Werkkanal zum Kraftwerk geleitet. Dort erzeugen - heute im vollautomatischen Betrieb - 2 Turbinen im Jahresmittel 4,3 Mio. kWh Strom, der in das Netz des Großaktionärs E.ON Bayern (früher: Energieversorgung Oberfranken, Bayreuth) eingespeist wird. Das geringe Aktienkapital von 250.000 € liegt zu 93,3 % bei E.ON Bayern, einige wenige Stücke werden bis heute im Televonverkehr gehandelt. Hübsche Art déco-Vignetten in allen Ecken. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 793

Nr. 793 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Werkbedarf-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1361
Hannover, Januar 1923 EF

Auflage 1.250 (**R 9**). Gründung im Dezember 1922. Herstellung und Vertrieb von Materialien und Einrichtungsgegenständen für die Chemische, Kohlen-, Kali-, Gummi-, Holz- und Zuckerindustrie und Maschinenfabriken. Maße: 37,7 x 27 cm.

Nr. 794 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Wessel-Werk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1163
Bonn, Juli 1942 EF

Auflage 380 (R 7). Gründung 1896, AG seit 1922 als "Wessels Wandplatten-Fabrik AG", 1942 umbenannt in Wessel-Werk AG. Herstellung von Wand- und Fußbodenplatten sowie sonstiger keramischer Erzeugnisse. Das Wessel-Werk ist heute in

Reichshof-Wildbergerhütte und ist als kunststoffverarbeitender Betrieb der weltweit führende Hersteller von Staubsaugerdüsen und Staubsaugerzubehör. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 794

Nr. 795 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft

4 % Theilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 3012
Köln, 27.4.1898 EF/VF

Auflage 10.000 (**R 10**). Gründung 1895 durch Kölner Bankiers. Die Gesellschaft war u.a. an diversen Bahnen im Braunschweiger Raum (Braunschweig-Schöninger, Oschersleben-Schöninger, Heudeber-Mattierzoll, Rinteln-Stadthagener) sowie an der Württembergische Nebenbahnen AG und der Hohenzollersche Landesbahnen AG beteiligt. 1928 mit der AG für Verkehrswesen (später AGIV) fusioniert. Originalunterschriften. Maße: 34,1 x 23,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Mit beiliegenden restlichen Kupons. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!



Nr. 796

Nr. 796 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Westdeutsche Erdölwerke GmbH

Namens-Anteil 500 Mark, Nr. 2
Berlin, 15.11.1904 EF/VF

(R 7) Gründung September 1904. Max Ulrich & Co. KGaA brachte 250 Kuxe der Gewerkschaft Westfalia, der ca. 120.000 Morgen in der Grafschaft Bentheim (Hannover) gehörten, in die Ges. ein. Mit der Gewerkschaft wurden Bohrungs- und Ausbeutungsverträge für 1.000 ha abgeschlossen. Mehrere Bohrungen wurden in Betrieb gesetzt. Bohrung II förderte bituminöse Kerne zu Tage. Das Spülwasser war leicht mit Öl versetzt, was verschiedentlich in Brand geriet, später zeigte sich mit Petroleum imprägnierter Schieferton. Die auf Kali gerichtete Bohrung I erreichte Anfang November 1905 Steinsalz in 899 m. Originalunterschriften, u.a. Max Ulrich. Maße: 35 x 25,5 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts. **Niedrige Nr. 2!**

Nr. 795

Nr. 797 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Westfälische Drahtindustrie

Globalaktie B 10 x 100 DM, Nr. 25891-25900
Hamm (Westf.), Dezember 1956 EF+

Auflage 3.300 (**R 9**). Gründung 1872 als „Westfälischer Drahtindustrie-Verein in Hamm“ unter Übernahme der seit 1856 bestehenden Fa. Hobrecker, Witte & Herbers mit ihrem 60.000 qm großen Werksgelände direkt an der Köln-Mindener Eisenbahn und der Landstraße nach Unna und Dortmund. Das Drahtwerk setzt als erstes auf dem europäischen Kontinent Dampfkraft für die Walzdrahterzeugung ein. Bei Umwandlung in eine AG 1872 bezeichnet die federführende Berliner Handelsgesellschaft das Unternehmen als „das größte Etablissement der Welt für die Fabrikation von Walzdraht, gezogenem Draht und Drahtnägeln“. Bereits 1874 wird zur Versorgung des russischen Marktes mit Telegrafendrähten ein Zweigwerk in Riga gegründet, außerdem 1882 zur Rohmaterialversorgung Gründung eines Hütten- und Walzwerkes im finnischen Dalsbruck. 1889 Erweiterung des Stammwerkes um eine Stahldrahtseilerei. 1911 schloß die WDI einen Interessenvertrag mit der Friedr. Krupp AG ab, Vormaterial wurde nun vom Krupp-Hüttenwerk in Rheinhausen bezogen. Nach Verhinderung der von den Alliierten zunächst geplanten Demontage war der Wiederaufbau 1951 abgeschlossen. Mit Ausscheiden des letzten Sprosses der Gründerfamilie aus dem Vorstand übernahm 1964 die Friedrich Krupp Hüttenwerke AG die Aktienmehrheit. 1972 zunächst mit der Klöckner-Drahtindustrie zur „Vereinigte Drahtindustrie“ verschmolzen, doch schon 1978 gab der Krupp-Konzern seine Walzdrahtinteressen auf und verkaufte an die Klöckner-Werke zurück, daraufhin Umfirmierung in „Klöckner Draht GmbH“. Nach wirtschaftlichen Schwierigkeiten von Klöckner 1987 Verkauf an drei Privatinvestoren. Danach Übernahme einer Reihe weiterer Firmen, heute ist die WDI Westfälische Drahtindustrie GmbH mit acht Werken und weiteren Aktivitäten im Blankstahl- und Baustahlbereich der größte konzernfreie Drahtproduzent Europas. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet.



Nr. 797



Nr. 798

Nr. 798 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Westfälische Transport-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2510
Dortmund, März 1914 EF

Auflage 800. Gründung 1899. Betrieb der Binnenschifffahrt auf sämtlichen westdeutschen Wasserstraßen (Massen- und Stückgüter, Linienverkehre von Dortmund über Emden und Leer nach Hamburg, Stettin, Danzig, Königsberg und in die nordischen Länder) mit bis zu 200 eigenen Kähnen und Motorschiffen, ferner Lagerei und Spedition. 1984 ging die WTAG in der Rhenus AG (Stinnes-Konzern) auf. Großformatig. Schöner G&D-Druck, Umrahmung mit Reederei-Flagge und Anker. Lochentwertet. Maße: 26,4 x 35,6 cm.

Nr. 799 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Westfälische Transport-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5456
Dortmund, Juni 1920 EF

Auflage 3.000. Schöner G&D-Druck, Umrahmung mit Reederei-Flagge und Anker. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 35,8 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 800

Nr. 800 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Westfälische Transport-AG

Aktie 100 DM, Nr. 50583
Dortmund, September 1971 UNC/EF

Aufkage 5.000 (R 8). Reederei-Flagge und Anker in der Umrahmung. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 801

Nr. 801 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Westpreußische Kleinbahnen-AG

Aktie 1.000 RM, Blankette
Berlin, Mai 1944 EF

Ohne Gattung (**R 11**) Gründung 1899. Engmaschiges, zusammen 312 km langes Kleinbahnnetz in 750-mm-Schmalspur mit 10 Strecken auf dem Weichsel-Werder zwischen Danzig und Marienburg. Die Betriebsführung hatte die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, 1913 veräußerte sie die ihr bis dahin gehörende 101 km langen Neuteich-Ließauer an die Westpreussische Kleinbahnen-AG. Die ADKG ging 1927 in der AG für Verkehrswesen auf, die dann mit 37,a % größter Aktionär war, es folgten der Freistaat Preußen (27,1 %), die Provinz Ostpreußen (13,6 %), der Landkreis Danzig (11,1 %), der Landkreis Marienburg (9,3 %) und der Landkreis Elbing (1,4 %). Nach 1945 wurden die Strecken von der polnischen Staatsbahn PKP als Gdanska Kolej Dojazdowa weiterbetrieben. Die Einstellung des Trajektbetriebes über die Weichsel teilte das Netz, 1968-96 wurden Personen- und Güterverkehr schrittweise eingestellt. Die Bahn wurde aber nicht abgebaut, und seit Sommer 2003 läßt ein Museumsbahnverein im Sommer wieder Touristenzüge fahren. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Rarität: **nur 2 Stücke** bekannt, nicht bei BARoV.



Nr. 802

Nr. 802 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Westpreußische Kleinbahnen-AG

Aktie Gattung G 1.000 RM, Nr. 8
Berlin, Mai 1944 EF

Auflage 39 (**R 9**). Maße: 21,2 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Lediglich **7 Stücke** von dieser Emission sind bekannt!

Nr. 803 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wilh. Hering AG

Vorzugsaktie 100.000 Mark, Nr. 2
Chemnitz, 29.3.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 30 (R 7). Gründung 1923 zwecks Fortführung der Firma Wilh. Hering. Herstellung und Vertrieb von Strümpfen, Handschuhen und sonstigen Textilwaren. Niederlagen in Wien und Prag. 1928 Beschluß der Auflösung und Liquidation. Lochentwertet. Maße: 26 x 33,9 cm.



Nr. 803



Nr. 804

Nr. 804 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Wilhelm Schüller & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 421
Kunnersdorf a/d. Eigen, 11.3.1926 EF

Auflage 630 (R 8). Der Zittauer Unternehmer Heinrich Michaelsen kauft vom Kloster den Amtshof und richtet eine Spinnerei und Weberei ein. Damit begründet er den späteren Hauptzweig der Industrie in Bernstadt (Kunnersdorf ist ein Ortsteil von Bernstadt). Nach Besitzerwechsel entsteht daraus 1889 die Baumwollspinnerei Wilhelm Schüller & Co. 1922 Umwandlung in eine AG. Ab 1959 Betrieb mit staatlicher Beteiligung. 1972 wurde das Unternehmen in den VEB Oberlausitzer Bauwollspinnerei umgewandelt. 1990 wird Schüller stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,5 cm. Nur **14 Stücke** bis heute erhalten geblieben!



Nr. 805

Nr. 805 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wilhelmshütte Eisen- und Emaillierwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 78
Sprottau, Mai 1934 EF+

Gründeraktie, Auflage 206 (R 7). Gegründet 1830, AG seit 1870. Metallverarbeitung, Kesselschmiede, Apparatebau. 1927 Fusion mit dem Eisenwerk Marienhütte Kotzenau und Mallmitz, Umbenennung in Eisen- & Emaillierwerke AG, 1932 zahlungsunfähig. 1934 wurde das Werk Wilhelmshütte aus der Liquidationsmasse von der neugegründeten Wilhelmshütte, Eisen- und Emaillierwerke AG käuflich erworben. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 806

Nr. 806 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wilhelmshütte Eisen- und Emaillierwerke AG

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 74
Sprottau, Mai 1934 EF

Auflage 100 (R 8). Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 807

Nr. 807 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Wirtschafts-Treuhand- und Revisions-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 118
Berlin, 17.8.1939 EF+

Auflage **30** (R 7). Gründung 1922 als "Lützowufer" Grundstücks-Verwaltungs- und Verwertungs-AG, 1937 umbenannt wie oben (Sitz W 35, Bendlerstr. 8). 1951 verlagert nach Düsseldorf, 1959 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 808

Nr. 808 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wolf-Werke Chemische Fabriken AG

Aktie 20 RM, Nr. 944
Hannover, 18.6.1925 EF

Auflage 16.500 (R 7). Gründung November 1921. Weiterführung, Ausdehnung und Nutzung des unter der Fa. Wolf-Werke Chem. Fabriken in Neuss a.Rh. betriebenen Geschäfts. 1929 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 809

Nr. 809 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Woll-Wäscherei und Kämmerei

Aktie 1.000 RM, Nr. 5956
Hannover-Döhren, 1.11.1941 EF

Auflage 8.000 (**R 9**). Gründung 1872 durch Übernahme der Wollwäscherei der Firma "Stelling, Gräber und Breithaupt" sowie des Mühlenetablissements des Rittergutes zu Döhren, das die Grundlage für das bis zum Schluß betriebene eigene Wasserkraftwerk mit 4 Turbinen bildete. Betriebsteile: Wollwäscherei, Wollkämmerei, Karbonisier-Anstalt, Wollfett-Fabrik. Zum sonstigen Besitz gehörten 120 Wohnhäuser mit 250 Werkswohnungen. 1932 (gemeinsam mit der Bremer Woll-Kämmerei und der Leipziger Wollkämmerei) Übernahme der Hamburger Wollkämmerei in HH-Wilhelmsburg aus der Nordwolle-Konkursmasse. 1937 Abschluß eines Lizenzvertrages mit der I.G. Farbenindustrie als Grundlage der eigenen Chemischen Fabrik (welche nach dem Krieg Anfang 1946 als letzte der Betriebsabteilungen wieder in Gang kam). 1967 Umfirmierung in Kämmerei Döhren AG. Die in Hannover börsennotierte AG, die zeitweise 2.500 Beschäftigte gehabt hatte, stellte 1972 ihren Geschäftsbetrieb ein. Der gesamte Grundbesitz wurde an die Neue Heimat Bremen veräußert und gleichzeitig die Aktienmehrheit der Bielefelder Webereien AG erworben (später BIEWAG Investions-AG). 1973 Erwerb der Aktienmehrheit der später skandalumwitterten Wagner-Computer-Gruppe (die in den traditionsreichen Börsenmantel der Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft gekleidet war). Viel Liquidität floß in den Kauf von Computern der Wagner-Computer-Gruppe, die dann weiter verleast wurden. Diese Umstrukturierung bekam der alten Textilfirma aber nicht: 1979 Konkurs. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit Kupons. Finanzgeschichtlich hochinteressant und in dieser Form (**ungelocht!**) äußerst selten.



Nr. 810 (Ausschnitt)

Nr. 810 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Wolldeckenfabrik Weil der Stadt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4094
Weil der Stadt, August 1922 EF

Auflage 1.500 (**R 10**). Die Fabrik bestand seit 1780, bis etwa 1900 als GmbH, 1920 Umwandlung in eine AG. Zum Ende des 2. Weltkrieges ruhte der Betrieb, im Mai 1945 Wiederaufnahme der Fabrikation mit halber Kapazität. Damals eines der führenden Unternehmen für hochwertige Woll- und Kamelhaartuche sowie von Damenmantelstoffen aus Wolle, Kamelhaar und Alpaca. Bis 1996/97 in Stuttgart börsennotiert, dann Konkurs. Maße: 34,2 x 21,5 cm. Doppelblatt. Schon 1934 beim Umtausch nach Kapitalschnitt vergessen worden einzureichen.



Nr. 811

Nr. 811 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Württembergische Bank

Aktie 50 DM, Blankette
Stuttgart, Juli 1969 EF+

(**R 10**) Gründung 1871 als Württembergische Notenbank mit dem Privileg, Privatbanknoten in Umlauf zu bringen. 1935 erlosch das Notenausgaberecht, deshalb Umfirmierung wie oben. Fortan als regionale Geschäftsbank tätig mit dem Hauptgeschäft in Stuttgart (Kleiner Schloßplatz) sowie 12 Niederlassungen im Land Württemberg. 1977 mit der Badischen Bank und der Handelsbank Heilbronn AG zur noch heute börsennotierten Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen. Rand mehrfach gelocht.



Nr. 812

Nr. 812 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Württembergische Cattunmanufaktur

Aktie 100 RM, Nr. 1010
Heidenheim a. d. Brenz, Dez. 1941 EF+

Auflage 2.031 (R 6). 1766 Gründung der ersten "Zitzfabrik" in Heidenheim durch den Zitzfabrikanten J.H. Schüle in Künzelsau. Seit 1774 Betrieb einer "Baumwoll- und Indienne-Manufactur" durch die Firma Meebold, Hartenstein & Comp. 1856 in eine AG umgewandelt. 1922 Werk zum großen Teil abgebrannt und wieder aufgebaut. Fabriziert wurden bedruckte und gefärbte Baumwoll-, Woll-, Kunstseide-, Zellwolle und Seidenstoffe. 1991

Umfirmierung in WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG mit Sitz in Hamburg, nachdem nach dem Ende der Textil-Ära der Hamburger Großinvestor Ehlerding die AG übernommen und aus ihr den Immobilien- und Beteiligungs-Giganten WCM geformt hatte. Als 2001 das Engagement in Commerzbank-Aktien in die falsche Richtung lief, brachte das den ganzen Konzern und den Großaktionär Ehlerding in's Wanken. Die Banken kündigten ihre mit IVG-Aktien besicherten Kredite, weil auch nach Monaten kein neuer Großinvestor präsentiert werden konnte. Das Tafelsilber, nämlich die IVG-Aktien, wurde dann verkauft, WCM ging in die Insolvenz. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 813

Nr. 813 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Württembergische Elektrizitäts-AG

Aktie 100 RM, Nr. 4025
Stuttgart, 19.6.1942 EF

(R 8) Gründung 1906 in Mannheim-Rheinau als "Neue Rheinau AG", 1920/21 Übernahme der 1917 gegründeten oHG "Württembergische Elektrizitäts-Gesellschaft", Sitzverlegung nach Stuttgart und Umfirmierung wie oben. Seit 1921 war die Hauptaufgabe die Nutzbarmachung von Wasserkräften, vor allem alpiner Wasserkraftwerke in Bayern und Österreich. Die WEAG übernahm auch den Vollausbau und seit 1922 die Betriebsführung der Städt. Elektrizitäts-Werke Salzburg. Wegen besonderer Erfahrung im alpinen Stollenbau zudem Mitarbeit bei der Erbauung der bayer. Zugspitzbahn in Garmisch. Beteiligungen bei Kriegsende: Überlandwerk Unterfranken AG, Würzburg, Traunkraftwerke AG, Traunstein, Ges. für elektrische Anlagen AG, Fellbach, Speicherkraftwerk Egg GmbH, Säckingen und Salzburger AG für Elektrizitätswirtschaft (25 %, von der Rep. Österreich 1947 entschädigungslos verstaatlicht). Großaktionär war seit 1928 die Allg. Lokalbahn- und Kraftwerke AG in Frankfurt/M. (die spätere AGIV). Nach dem Krieg bekam die AG für Licht- und Kraftversorgung, München als Aktionär immer größeres Gewicht, 1996 hielt die ThüGa schließlich 100 % der Aktien und wandelte die WEAG in eine GmbH & Co. KG um. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 814 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Württembergische Feuerversicherung

Namensaktie 100 RM, Nr. 87722
Stuttgart, 15.4.1929 EF/VF

Auflage 49.900 (R 8). Gründung bereits 1828 als "Württembergischen Privat- Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit" in Stuttgart. Übernommen wurden 1914 die Ecclesia Baulast- und Feuerversicherung a.G. in Köln und 1917 die Lübecker Feuerversicherung von 1826 a.G. 1923 Umwandlung vom Versicherungsverein in eine AG. 1991 Übertragung des Versicherungsgeschäfts auf die Württembergische Versicherung AG und gleichzeitig Umfirmierung in "Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft". 1999 Verschmelzung mit der Wüstenrot Beteiligungs-AG zur "Wüstenrot & Würtembergische AG". Hübsche Umrahmung mit vielen Firmen-Signets, Art-Deko-Elemente. Maße: 21 x 30 cm. Unterer Rand links mit kleiner Verfärbung. **Nicht entwertet!**



Nr. 814



Nr. 815

Nr. 815 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Württembergische Hypothekenbank

Aktie 100 RM, Nr. 17950
Stuttgart, 15.6.1926 EF

Auflage 3.000. Gründung 1867 durch Stuttgarter Kaufleute und Bankiers. 1989 Einführung der Kurzbezeichnung "Württemberger Hypo". Bis heute bestehendes Realkreditinstitut. Kleinformat, sehr dekorativ gestaltet. Maße: 21,5 x 16,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 816

Nr. 816 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Württembergische Hypothekenbank

Aktie 100 RM, Nr. 35475
Stuttgart, März 1927 EF

Auflage 5.000. Maße: 21 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 817 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Württembergische Metallwarenfabrik

Aktie 100 RM, Nr. 378
Geislingen-Steige, April 1942 EF+

Auflage 3.500. 1853 beginnt auf dem heutigen Werksgelände der WMF in Geislingen die Firma Straub & Schweizer mit der Herstellung von Metallwaren. 1880 unter maßgeblicher Mitwirkung der Württembergischen Vereinsbank Fusion mit der Fa. A. Ritter & Co. in Esslingen und Gründung der AG mit zunächst 580 Mitarbeitern. 1883 wird eine Glashütte errichtet, die ein Jahrhundert später zu den ältesten noch arbeitenden Mundglashütten zählt. 1888 Beginn der Herstellung versilberter Bestecke. Ab 1890, die WMF hat inzwischen etwa 2.000 Mitarbeiter, wird mit der "Feierstunde" eine der ältesten Werkszeitschriften Deutschlands herausgegeben. Ab 1897 Aufbau von Filialnetz und Zweigwerken im In- und Ausland. 1926 erstmals Fertigung von Kochgeschirren aus Edelstahl, Einführung der geschützten Bezeichnung "Chromargan". Die Filialfabriken in Köln und Berlin werden in der Weltwirtschaftskrise 1930 aufgegeben, 1935 auch Verkauf der Göppinger Zweigfabrik und Konzentration der Fertigung in Geislingen/Steige. Nach dem 2. Weltkrieg Errichtung von Zweigwerken in Hayingen/Württ. (1955), Hausham/Obb. (1966) und Singapur (1975). Ab 1971 auch Serienproduktion von Leiterplatten und Verkaufsautomaten. 1977 Übernahme des Emaillierwerkes Langenfeld (Rhld.).Als Hersteller von Bestecken und edlen Accessoires für den Haushalt ist WMF mit einem bundesweiten Netz eigener Läden noch heute führend. Daneben werden seit Jahrzehnten die weltbekannten Groß-Kaffeemaschinen für die Gastronomie produziert. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 817



Nr. 818

Nr. 818 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 4824
Heilbronn, 31.12.1921 EF

Interims-Schein, Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1837 als "Württembergische Schiffahrts-Assecuranz". 1939 Fusion mit der "Badische Assecuranz-Gesellschaft AG" und der "Schiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft AG" in Mannheim zur "Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsge-

sellschaften AG". 1972 umfirmiert in den heutigen Namen: "Württembergische und Badische Versicherungsgesellschaft AG". 1994 Übernahme des Versicherungsgeschäfts der Elektra Versicherungs-AG in Frankfurt/Main, 1998 Übernahme des Versicherungsbestandes der Nord-Deutsche Versicherungs-AG in Hamburg. Über 98 % der Aktien hielt bis 2004 die Wüstenrot & Württembergische AG in Stuttgart (teils über die Württembergische Lebensversicherung AG), die ihre Beteiligung dann an den amerikanischen Finanzinvestor J. C. Flowers verkaufte. Danach squeeze-out der Kleinaktionäre, 2007 Verkauf an den inzwischen als einer der Auslöser der Finanzkrise spektakulär implodierten Versicherungsgiganten AIG. Großes Hochformat, hübsche Umrahmung aus rankenden Blättern. Doppelblatt. Maße: 37,4 x 25,2 cm. **Nicht entwertetes Stück** mit Kupons!



Nr. 819

Nr. 819 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Württembergisches Portland-Cement-Werk

Sammelaktie 10 x 1.000 RM, Nr. 1661-70
Lauffen am Neckar, Februar 1929 EF+

Gründung 1888 auf Initiative des bekannten Berliner Zementforschers Dr. Michaelis. 1980 Umfirmierung in ZEAG Zementwerk Lauffen - Elektrizitätswerk Heilbronn AG. Neben dem Rohstoffvorkommen spielte bei der Standortwahl die Wasserkraft des Neckars bei Lauffen eine entscheidende Rolle. Ein herausragendes Ereignis war 1891 die erste Übertragung von Drehstrom aus dem Wasserkraftwerk des Zementwerks nach Frankfurt durch Oskar von Miller. Als Folge dieser Pioniertat wurde ab 1892 Heilbronn als erste Stadt der Welt mit elektrischem Drehstrom versorgt. Unter dem Namen ZEAG Zementwerk Lauffen Elektriziätswerk Heilbronn AG ist die Fa. noch heute börsennotiert. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 820

Nr. 820 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ziederthal-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 545
Landeshut i.Schl., 1.3.1900 EF-

Gründeraktie, Auflage 1.000. Normalspurige Sekundärbahn in Niederschlesien von Landeshut nach Albendorf (21,6 km). Sehr großformatig mit schöner breiter Laubwerkumrandung. Maße: 31,5 x 40,5 cm. Eine vertikale Knickfalte in der Mitte, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 821

Nr. 821 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ziegel- und Schamotte-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1422
Könnern a.d.Saale, Dezember 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1921 zur Fortführung der "Freymuth & Co. GmbH Dampfziegelei und Schamottewerk". Bei Kriegsende war neben der Gründerfamilie der Hallesche Bankverein Großaktionär. Maße: 25,6 x 32,8 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 822

Nr. 822 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Zieger & Wiegand AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 8
Leipzig, 1.2.1926 EF+

Auflage 150 (R 6). Gründung 1897, AG seit 1921. Herstellung von nahtlosen Gummiwaren (auch aus Latex), Operations- und Haushaltshandschuhen, chirurgischen, medizinischen und hygienischen Gummiwaren. Sehr dekorative Umrandung. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 823

Nr. 823 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Zigarettenfabrik Niwel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 23562
Düsseldorf, August 1922 EF

Auflage 20.000 (R 8). Gründung 1918 zur Fortführung der "Zigarettenfabrik Niwel Moses Lewin". 1925 Liquidation, nachdem Forderungsausfälle und anschließende Beschlagnahme von Vorräten und Maschinen für Zollforderungen der Gesellschaft die Existenzgrundlage entzogen hatten. Maße: 32,1 x 23,5 cm. **Nicht entwertetes Stück** mit Kupons.



Nr. 824

Nr. 824 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zigarren-Industrie AG

Aktie 20 RM, Nr. 3208
Oederan Sa., 15.12.1924 VF+

Auflage 7.500 (R 7). Gründung 1922. Herstellung von Tabakfabrikaten aller Art, insbesondere Zigarren. 1927 in Konkurs. Die Aktionäre und die nicht bevorrechtigten Gläubiger gingen leer aus, die anderen bekamen noch etwa 50 % ihrer Forderungen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 825

Nr. 825 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Zimmermann & Breiter AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 276
Wurzen, 24.5.1931 EF

Auflage 60 (R 7). Bereits 1857 gegründet, 1923 in eine AG umgewandelt. Fabrik in der Eilenburger Straße zur Herstellung von Kartonnagen und lithographischen Kunsterzeugnissen. 1929 durch einen Vergleich kurzfristig gerettet, 1932 dann in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.

Nr. 826 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Zuckerfabrik Bedburg

Namensaktie Reihe B 1.000 RM, Nr. 2
Bedburg, 12.3.1930 EF

Auflage 931 (R 6). Gründung 1883 als Bauernzuckerfabrik. 1995 auf die Zuckerfabrik Jülich verschmolzen. Eingetragen auf den Gutsbesitzer Adolf Baumann auf Gut Ellen. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertet. **Niedrige Nr. 2!**



Nr. 826



Nr. 827

Nr. 827 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Zuckerfabrik Jülich Alex. Schoeller & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2690
Jülich, 23.11.1923 EF

Auflage 7.200 (R 7). Gründung der AG 1906 zur Weiterführung der schon seit 1880 bestehenden Fabrik in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Jülich. Ein Teil der Rüben wurde auf dem eigenen Gut Lorsbeck erzeugt (1931 verpachtet). 1912 durch Delbrück, Schickler & Co. an der Berliner Börse eingeführt, größere Aktienpakete hielten später der Rhein. Rübenbauer-Verband, Dr. Max Schoeller und die Südzucker in Mannheim. Nach dem Krieg im ungeregelten Freiverkehr Düsseldorf notiert. 1995 Aufnahme der Zuckerfabrik Bedburg AG. Später aufgegangen in der Firma Pfeiffer und Langen. Maße: 18 x 26 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 828

Nr. 828 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Zuckerfabrik Jülich Alex. Schoeller & Co. AG

Aktie 100 RM, Nr. 2577
Jülich, 1.4.1929 EF+

Auflage 12.960. Maße: 20,9 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 829

Nr. 829 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zuckerfabrik Lützen GmbH

Namens-Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 622
Lützen, 13.2.1905 EF

(R 8) Eingerichtet wurde die Fabrik 25 km südwestlich von Leipzig 1872/82 durch die Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik. Pro Kampagne wurden über 1 Mio. Ztr. Rüben verarbeitet. Wunderschöne Umrahmung im Historismus-Stil mit mehreren Putten und Engeln mit Füllhörnern. Nennwert herabgesetzt auf 700 Mark. Eingetragen auf den Königlichen Amtsarzt Wilhelm Schele in Schladebach. Maße: 36,1 x 23 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 830

Nr. 830 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zuckerfabrik Markranstädt

Namensaktie 750 Mark, Nr. 178
Markranstädt, 13.6.1921 VF

Auflage 240 (R 7). Gegründet 1883 als sog. “Bauernzuckerfabrik”, weshalb mit den Aktien eine Rübenablieferungspflicht verbunden war. Die Rohzuckerfabrik verarbeitete pro Kampagne bis zu 500.000 Ztr. Rüben. Zu DDR-Zeiten als VEB Zuckerfabrik Markranstädt weitergeführt (AG 1955 im Handelsregister gelöscht). Besonders beliebt bei Eisenbahn-Nostalgikern wegen der fabrikeigenen Rangierlokomotive LKM N4 des VEB Lokomotivbau Karl Marx (ehem. Fabrik von Orenstein & Koppel), die heute im Besitz der Eisenbahnfreunde Großheringen ist. Originalunterschriften. Umgestellt auf 600 Goldmark. Eingetragen auf den Rittergutsbesitzer Kurt v. Arnim in Kitzscher. Maße: 24,8 x 33,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 831

Nr. 831 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Zuckerfabrik Nordharz AG

Vorzugsaktie 500 RM, Nr. 614
Osterwieck am Harz, 1.10.1929 EF/VF

(**R 9**) Gründung 1877 als “Actien-Zuckerfabrik Osterwieck”. Mit einer Aktie war die Pflicht verbunden, vier Morgen Zuckerrüben anzubauen und an die Fabrik abzuliefern, ferner musste der Aktionär alle geernteten Überrüben abliefern. 1929 Fusion mit der Zuckerfabrik Vienenburg und Umfirmierung wie oben. Die Demarkationslinie nach 1945 trennte dann die Osterwiecker und die Vienenburger Zuckerrübenanbauer wieder auseinander. Lochentwertet. Maße: 30,3 x 21,6 cm. **Vorzugsaktien wurden bislang nicht angeboten!**



Nr. 832

Nr. 832 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Zuckerfabrik Riesenburg

Actie 1.000 Mark, Nr. 321
Riesenburg, Westpr., 1.7.1883 VF+

Gründeraktie, Auflage 800 (**R 9**). Errichtet 1883/84 durch die Firma F. Schichau und Zickerickwerk. Die Zahl der Aktien dieser westpreußischen Zuckerfabrik (Hauptzollamt Elbing, Zuckersteuerstelle Marienburg) blieb bis Kriegsende unverändert. Namenspapier, eingetragen auf den Gutsbesitzer Gottlieb Korn auf Emilienhof. Maße: 26,1 x 35 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1904.

Nr. 833 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Zuckerfabrik zu Königslutter vorm. August Rühland & Co. AG

Aktie 250 Mark, Nr. 236
Königslutter, 1.5.1920 EF+

Auflage 700 (R 7). Gegründet von Landwirten aus Königslutter und Umgebung zur Übernahme der

in Liquidation befindlichen Zuckerfabrik von August Rühland & Co., die seit 1850 bestand. Gilt damit als eines der ältesten Unternehmen dieser Art im norddeutschen Raum. Seit 1920 AG. 1929 Namensänderung in Zuckerfabrik Königslutter AG. Nach verschmelzenden Übernahmen der Zuckerfabrik Watenstedt GmbH (1974) und der Actien-Zuckerfabrik Twülpstedt (1984) Änderung des Firmennamens in Zuckerfabrik Königslutter-Twülpstedt AG. Sehr dekorativer Druck auf dickerem Papier mit Fabrikansicht. Maße: 21,6 x 22,1 cm.



Nr. 833



Nr. 834

Nr. 834 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Zuckerfabrik zu Prosigk

Aktie 3.000 Mark, Nr. 23
Prosigk, 8.2.1922 EF

Auflage 231. Gründung bereits 1865. Die Fabrik lag in den Nähe von Cöthen in Anhalt und wurde erst nach der Wende stillgelegt. Doppelblatt. Maße: 32 x 22,8 cm.

Nr. 835 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Zuckerkreditbank-AG

Aktie 1.000 Goldmark, Nr. 3
Berlin, September 1924 EF/VF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1923 durch die mitteldeutschen Raffinerien (Halle, Rositz und Holland) und Rohzuckerfabriken für Bankgeschäfte im Interesse der rübenbauenden Landwirtschaft und der deutschen Zuckerindustrie. Filialen in Halle a.S., Cöthen und Bernburg. Ab 1926 Interessengemeinschaft mit der Ersten ländlichen Spar- und Darlehns-Kasse Cöthen eGmbH. Lochentwertet. Maße: 23,5 x 32 cm.



Nr. 835



Nr. 836

Nr. 836 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zuckervertriebsgesellschaft Halle

Aktie 1.000 RM, Nr. 2
Halle (Saale), 27.4.1939 EF

Auflage 100 (R 6). Gegründet 1923 als Zuckervertriebsges. Halle-Rositz-Holland AG, 1932 umbenannt wie oben. Die AG fungierte als Verkaufsorgan der mitteldeutschen Rohzuckerfabriken. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 837

Nr. 837 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Zwickauer Bank

Actie 300 Mark, Nr. 4622
Zwickau, 1.7.1877 EF/VF

Erstemission zwecks Umtausch der Interimsscheine, Auflage 5.000, reduziert 1879 auf 4.000(R 7). Gründung 1872. Anfang 1906 kamen Unterschlagungen des verstorbenen Direktors Stohn und des Kassierers Klitzsch ans Tageslicht, die das Vertrauen in die Bank nachhaltig schädigten. Am 7.4.1906 beschloß die GV deshalb die Auflösung und billigte einen Vertrag mit der Dresdner Bank, wonach diese die Aktiva einschließlich des Bankgebäudes mit einem Aufschlag von 100.000 M übernahm. Vor allem deswegen erhielten die Aktionäre 1907/08 in zwei Raten dann doch noch 121,75 % des Nennwertes ausbezahlt. Zwickauer Stadtwappen in der Umrahmung, Originalsignaturen. Mit zwei Liquidationsraten-Stempeln der Zwickauer Filiale der Dresdner Bank. Lochentwertet. Maße: 23 x 29,5 cm. Trotz der Gebrauchsspuren ein überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!

I.G. Farben-Vorläufer

Die Abgabe von schriftlichen Geboten per Fax oder E-Mail ist am 20.11. bis 18:30 Uhr möglich.
Die Lose aus dem Sonderteil
“I.G. Farben-Vorläufer”
(Nr. 838-858)
können am 20.11. nach Voranmeldung ab 19:00 Uhr telefonisch mitgesteigert werden
(Anmeldung: siehe Bieterformular)

Sonderteil

Archiv der I.G. Farbenindustrie

Ein sensationeller Fund zur geschichtlichen Dokumentation der chemischen Industrie Deutschlands: historische Aktien der vier an der Gründung der I.G. Farbenindustrie AG beteiligten Gesellschaften, verteilt auf 21 verschiedene Emissionen.

Die Stücke stammen aus dem Archiv der ehemaligen I.G. Farbenindustrie AG i.A. Es handelt sich dabei um Aktien, die im Zuge des Umtauschs nach der Verschmelzung in den 20er und 40er Jahren zunächst bei den Hinterlegungsstellen des Gerichts lagen und in den 30er und 40er Jahre dann an die I.G. Farbenindustrie AG übersandt wurden. Außer diesen hier in dieser Auktion angebotenen Aktien **existieren keine weiteren Stücke** aus diesem Archiv.

1916 schlossen sich die sieben führende deutsche Firmen der Farbstoffindustrie, der Dreibund (Agfa, BASF und Bayer), der Dreierverband (Hoechst, Cassella, Kalle) und die Chemischen Fabriken vormals Weiler-ter Meer zur Interessengemeinschaft der deutschen Teerfarbenfabriken zusammen. Es war der allererste deutsche Trust. 1917 kam noch Griesheim-Elektron dazu. Damit entstand der größte Konzern Europas und **der größte Chemiekonzern der Welt**.

Am 2.12.1925 haben sich durch Fusionsverträge die Firmen der Interessengemeinschaft der deutschen Teerfarbenfabriken zur I.G. Farbenindustrie AG zusammengeschlossen, wobei die Firmenvermögen als Ganzes (d. h. inkl. aller Tochtergesellschaften) an die BASF übertragen wurden. Im Einzelnen waren es folgende Gesellschaften: Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation (Berlin), Badische Anilin- und Sodafabrik AG (Ludwigshafen am Rhein), Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. (Leverkusen), Chemische Fabrik Griesheim-Elektron (Frankfurt-Griesheim), Chemische Fabrik Kalle & Co. AG (Biebrich), Chemische Fabriken Weiler-ter Meer (Uerdingen), Farbwerke Leopold Cassella & Co. (Fechenheim), Farbwerke vorm. Meister Lucius und Brüning AG (Höchst am Main).

Die Aktionäre erhielten dafür im Tausch BASF-Aktien in gleichem Nennwert. Anschließend änderte die BASF ihren Firmennamen in I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft. Firmensitz war in Frankfurt am Main.

Nr. 838

Nr. 838 **Schätzpreis: 7.500,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation

Actie 1.000 Mark, Nr. 21065
Berlin-Treptow, Mai 1914 VF-

Auflage 5.800 (**R 11**). AGFA wurde gegründet 1873 zwecks Produktion und Verwertung von Erfindungen auf dem Gebiet der Chemie. Die Firma entstand aus der 1867 von dem jüdischen Chemiker Paul Mendelssohn Bartholdy und dem Schüler von Justus von Liebig Carl Alexander von Martius gegründeten Gesellschaft für Anilinfabrikation mbH. Die Bezeichnung AGFA wurde 1897 als Warenzeichen für “chemische Präparate und photographischer Zwecke” eingeführt.

1904 hat die Ges. einen Interessengemeinschaftsvertrag von 50jähriger Dauer mit der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik zu Ludwigshafen a.Rh. und den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. zu Leverkusen geschlossen. 1910 nahm AGFA die Filmfabrik Wolfen in Sachsen-Anhalt in Betrieb, weltweit die zweitgrößte Filmfabrik (nach Eastman Kodak, USA).

1925 Gründung der I.G. Farbenindustrie AG durch führende Chemiefirmen, dabei auch AGFA. AGFA erhielt von Bayer das Camerawerk München und die Photofabrik Leverkusen. Nach dem 2. WK wurde AGFA zunächst von den US-Streitkräften, danach von der Sowjetischen Militäradministration übernommen. Das ostdeutsche Unternehmen firmierte bis 1964 unter VEB Filmfabrik Agfa Wolfen sowie VEB Film- und Chemiefaser Agfa Wolfen, danach als ORWO. In den 1950er und 1960er Jahren übernahm Agfa Leverkusen mehrere kleine Werke, u.a. einige Kamerahersteller.

1964 Gründung der Agfa-Gevaert-Gruppe, 1981 durch die Bayer AG übernommen. 1999 führte die Bayer AG die Agfa-Gevaert AG, Leverkusen an die Börse.

G&D-Druck. Lochentwertet mit schriftlichem Entwertungsvermerk des Amtsgerichts 13.8.1943.

Maße: 25,5 x 34,8 cm. Randeinrisse. Aktien eines der größten europäischen Herstellers fotographischer Filme und Laborausrüstungen waren bisher völlig unbekannt. Nur zwei Stücke sind bis heute erhalten geblieben, wobei das hier angebotene Exemplar besser erhalten ist. **Museale Rarität**.



Nr. 839



REICHS-STEMPEL-ABGABE EINS VOM HUNDERT

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron

in

FRANKFURT A/MAIN.

BEZUGSRECHT AUSGEÜBT 1905 F.

Bezugsrecht 1921 ausgeübt.

ACTIE

No 7370

BEZUGSRECHT AUSGEÜBT 1906

über

TAUSEND MARK

deutscher Reichswährung.

BEZUGSRECHT AUSGEÜBT 1912

Der Inhaber dieser volleinbezahlten Actie ist nach Verhältniss des oben bezeichneten Betrages derselben an dem gesammten Eigenthume, sowie an dem Gewinne und Verluste der Gesellschaft nach Maassgabe des Statuts betheiligt.

BEZUGSRECHT AUSGEÜBT 1917.

Frankfurt a. M., den 1. December 1898.

Der Vorstand:

Der Aufsichtsrath:

BEZUGSRECHT AUSGEÜBT 1919

Eingetragen Fol. 3685 *des Actienbuches.*

Druckerei Reinhold Baist Frankfurt a. M.

Nr. 840

Nr. 839 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 1.200,00 EUR

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation

Actie 1.000 Mark, Nr. 92738
Berlin-Treptow, Mai 1921 VF

Auflage 53.000 (**R 12**). G&D-Druck. Maße: 25 x 35 cm. Randverletzungen wurden fachmännisch restauriert. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1929-1930). Lochentwertet. Nur das eine Stück ist bis heute erhalten geblieben. **Museale Rarität.**

Nr. 840 **Schätzpreis: 15.000,00 EUR**
Startpreis: 3.000,00 EUR

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron

Actie 1.000 Mark, Nr. 7370
Frankfurt a.M., 1.12.1898 VF+

Gründeraktie, Auflage 9.000 (**R 12**). Gründung 1898 durch Fusion der Frankfurter Actiengesellschaft für landwirtschaftlich chemische Fabrikate mit ihrer Tochtergesellschaft Chemische Fabrik Elektron. Zweigniederlassungen und Fabriken in Griesheim a.M., Bitterfeld, Rheinfelden (Baden), Offenbach a.M., Teuschtenthal, Gleiwitz, Bremen, Weidenau, Dortmund sowie Aalen, Düsseldorf-Eller, Herrenwyk, Saarbrücken, Steele, Tschechnitz, Kassel, Stuttgart-Untertürkheim, Oppau und Doberitz. 1908 Entwicklung des Werkstoffs Elektron, eingesetzt in der Optik, Feinmechanik und im Flugzeugbau. 1912 Erfindung des PVC. Im 1. WK wird Griesheim-Elektron zum größten Lieferanten von Sprengstoff für die deutsche Armee. 1925 schloß sich die Ges. der I.G. Farbenindustrie AG an, wobei das Werk Griesheim der Betriebsgruppe Mittelrhein angegliedert wurde. 1951 wird die I.G. Farbenindustrie AG entflochten, wobei einige Werksteile in die Knapsack Griesheim AG ausgegliedert werden, der Rest kam zur Farbwerke Höchst. Die Produktion von Pflanzenschutzmitteln im Werk Griesheim wurde von Hoechst später in ein Gemeinschaftsunternehmen mit der Schering AG eingebracht, ab 2003 Bayer CropScience, erst 2016 wurde das Werk aufgelöst. Originalsignaturen des bedeutenden Chemie-Industriellen **Theodor Plieninger** (1856-1930, ab 1928 Aufsichtsrat der Metallgesellschaft) als Vorstand und Jean Andreae-Passavant für den Aufsichtsrat (Degussa-Aufsichtsratsvorsitzender). Maße: 36,5 x 23,7 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1923-1928). Lochentwertet. Gründeraktie eines überaus bedeutenden Unternehmens, aus dem zahlreiche noch heute bestehende Chemiestandorte in Deutschland hervorgingen, u.a. der Industriepark Griesheim. Nur das eine Stück ist bis heute erhalten geblieben. **Museale Rarität.**

Nr. 841 **Schätzpreis: 8.000,00 EUR**
Startpreis: 1.800,00 EUR

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron

Actie 1.000 Mark, Nr. 17177
Frankfurt a.M., Dezember 1917 VF+

Auflage 9.000 (**R 12**). Maße: 37 x 23,7 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1923-1928). Lochentwertet. Nur das eine Stück ist bis heute erhalten geblieben,

Nr. 842 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron

Aktie 1.000 Mark, Nr. 34924
Frankfurt a.M., Oktober 1920 VF

Auflage 20.000 (**R 12**). Gleichzeitige Aktienausgabe mit den übrigen Firmen der Interessengemeinschaft der Deutschen Teerfarben-Industrie (Anilinfabriken Leverkusen, Ludwigshafen, Höchst etc.), der Griesheim-Elektron 1916 beigetreten ist. Maße: 37,4 x 23,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1922-1929). Lochentwertet. Nur das eine Stück ist bis heute erhalten geblieben,



Nr. 841



Nr. 842

Nr. 844

Nr. 844 **Schätzpreis: 25.000,00 EUR**
Startpreis: 7.500,00 EUR

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Comp.

Actie 1.000 Mark, Nr. 11787
Elberfeld, 1.10.1898 VF

Auflage 1.000 (**R 12**). Gründung 1863 in Elberfeld und Barmen, seit 1881 AG, 1912 Sitzverlegung nach Leverkusen. Bereits seit 1904 bestand eine Interessengemeinschaft mit Gewinnausgleich unter den wichtigen Farbenfabriken, die 1916 wesentlich erweitert wurde. Die diesbezüglichen Verträge hatten eine Laufzeit bis 1999! Im Jahr 1925 schlossen sich die Großchemieunternehmen zur "I.G. Farben AG" zusammen. Zu dieser Zeit erstreckten sich die Bayer-Fabriken über 430 ha, beschäftigt wurden über 8.000 Mitarbeiter. 1951 Neugründung der Farbenfabriken Bayer AG, 1972 Umfirmierung in Bayer AG. Ein Stück aus der am 10.11.1896 beschlossenen Kaiptalerhöhung um 3 Mio. Mark, von denen zunächst 2 Mio. begeben



Nr. 843

Nr. 843 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron

Aktie 1.000 Mark, Nr. 153573
Frankfurt a.M., November 1922 VF

Auflage 110.000 (**R 10**). Maße: 38,5 x 23,9 cm. Unterer Rand eingerissen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1922-1931). Lochentwertet. Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 845

wurden. Restliche 1 Mio. Mark wurde laut AR-Beschluß vom 27.8.1898 zu 197,50 % an die Deutsche Bank in Berlin begeben und von dieser den Aktionären 11:1 vom 3. bis zum 22. Oktober 1898 zu 200 % angeboten. Maße: 24,2 x 36,4 cm. Doppelblatt, mit beiligendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1920-1924). Lochentwertet. Nur das eine Stück ist bis heute erhalten geblieben. Die älteste bisher angebotene Bayer-Aktie datiert 1921 - sie wurde in der 44. FHW-Auktion im Jahre 1997 mit 4.500 DM ausgerufen und mit 8.500 DM zugeschlagen. Die ältesten verfürgbaren Bayer-Aktien datieren 1974! **Museale Rarität.**

Nr. 845 **Schätzpreis: 10.000,00 EUR**
Startpreis: 2.500,00 EUR

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Comp.

Actie 1.000 Mark, Nr. 17312
Elberfeld, 2.6.1904 VF

Auflage 7.000 (**R 10**). Maße: 24,5 x 36 cm. Doppelblatt. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1920-1924). Lochentwertet. Rechter Rand mittig etwas eingerissen, rechte untere Ecke abgesplittert. Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben. **Museale Rarität.**

Nr. 846 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Comp.

Actie 1.000 Mark, Nr. 25032
Elberfeld, 1.5.1908 VF

Auflage 15.000 (**R 9**). Ein Stück aus der Kapitalerhöhung um 15 Mio. Mark auf 36 Mio. Mark, beschlossen am 26.10.1907, begeben vom 2. bis zum 29. Mai 1908. Der Erlös dieser Aktien diente zum Erwerb der Zeche Auguste Victoria in Sinsen bei Recklinghausen. Maße: 24,8 x 36,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Talon. Lochentwertet. Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.

Nr. 847 **Schätzpreis: 12.500,00 EUR**
Startpreis: 2.500,00 EUR

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Comp.

Actie 1.000 Mark, Nr. 50359
Leverkusen b. Cöln a.Rh., 1.7.1914 VF

Auflage 18.000 (**R 12**). Ein Stück aus der Kapitalerhöhung um 18 Mio. Mark auf 54 Mio. Mark, beschlossen am 2.5.1914. Lochentwertet mit schriftlichem Entwertungsvermerk des Amtsgerichts 13.8.1943. Maße: 25,1 x 37,5 cm. Doppelblatt. Nur das eine Stück ist bis heute erhalten geblieben.



Nr. 846



Nr. 847



Nr. 848



Nr. 849



Nr. 850



Nr. 851

Nr. 848 **Schätzpreis: 12.500,00 EUR**
Startpreis: 2.500,00 EUR

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Comp.

Actie 1.000 Mark, Nr. 77127
Leverkusen b. Cöln a.Rh., 8.12.1917 VF

Auflage 36.000 (**R 12**). Ein Stück aus der Kapitalerhöhung um 36 Mio. Mark auf 90 Mio. Mark. Maße: 25,2 x 37,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1922-1926). Lochentwertet. Nur das eine Stück ist bis heute erhalten geblieben.

Nr. 849 **Schätzpreis: 7.500,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Comp.

Actie 1.000 Mark, Nr. 100316
Leverkusen b. Cöln a.Rh., 15.11.1919 VF

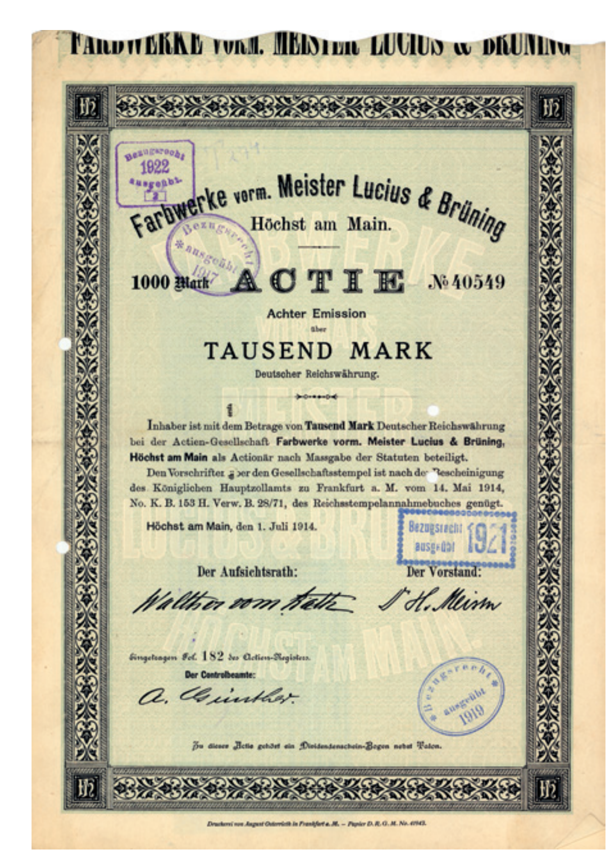
Auflage 90.000 (**R 10**). Maße: 24,8 x 36,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1925-1929). Lochentwertet. Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.

Nr. 850 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Comp.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 317064
Leverkusen b. Köln a.Rh., 12.5.1921 VF

Auflage 178.000 (**R 9**). Maße: 24,9 x 36,6 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1925-1930). Lochentwertet. Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar (einige der restlichen Papiere mit stärkeren Verletzungen).



Nr. 854



Nr. 855



Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning

Höchst am Main.

1000 Mark ACTIE №15432

Vierter Emission

über

TAUSEND MARK

Deutscher Reichswährung.

Inhaber ist mit dem Betrage von Tausend Mark Deutscher Reichswährung bei der Actien-Gesellschaft Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst am Main als Actionär nach Massgabe der Statuten betheiligt.

Höchst am Main, den 1. Juli 1899

Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:

Eingetragen Fol. 718 des Actien-Registers.

Der Controlbeamte:

Zu dieser Actie gehört ein Dividendenschein-Bogen nebst Talon.

Umgestellt auf RM 200.– Zweihundert Reichsmark

Reichs-Stempel-Abgabe Eins vom Hundert

Bezugsrecht ausgeübt 1904

Bezugsrecht ausgeübt 1917

Bezugsrecht ausgeübt 1908

Bezugsrecht 1922 ausgeübt

Bezugsrecht ausgeübt 1921

Bezugsrecht ausgeübt 1919

Nr. 852



Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning
Höchst am Main.

1000 Mark ACTIE №17316

Fünfter Emission
über
TAUSEND MARK
Deutscher Reichswährung.

Inhaber ist mit dem Betrage von Tausend Mark Deutscher Reichswährung bei der Actien-Gesellschaft Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst am Main als Actionär nach Massgabe der Statuten betheiligt.

Höchst am Main, den 1. Juli 1904.

Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:

Walther vom Rath Dr. G. v. Brüning

Eingetragen Fol. 793 des Actien-Registers.

Der Controlbeamte:

Zu dieser Actie gehört ein Dividendenschein-Bogen nebst Talon.

Umgestellt auf RM 200.- Zweihundert Reichsmark

Bezugsrecht ausgeübt 1917

Bezugsrecht ausgeübt 1922

Bezugsrecht ausgeübt 1921

Bezugsrecht ausgeübt 1919

Bezugsrecht ausgeübt 1908

Anlage 303

Nr. 853

Nr. 851 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Comp.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 641997
Leverkusen, 18.10.1922 EF/VF

Auflage 440.000 (R 8) Ein Stück aus der Kapitalerhöhung um 440 Mio. Mark in Stamm-Aktien und 30 Mio. Mark in Vorzugs-Aktien auf 940 Mio. Mark. Die Stammaktien wurden von einem Konsortium unter der Leitung der Deutschen Bank übernommen, das sie den Aktionären zu 150 % im Verhältnis 1:1 angeboten hat. Maße: 17,1 x 22,4 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1923-1931). Lochentwertet. Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.

Nr. 852 **Schätzpreis: 25.000,00 EUR**
Startpreis: 7.500,00 EUR

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning

Actie 1.000 Mark, Nr. 15432
Höchst am Main, 1.7.1899 VF

Auflage 2.000 (**R 12**). Gründung 1863 als Meister, Lucius & Co., 1867 Umbenennung in Meister Lucius & Brüning, seit 1880 Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brünung AG, 1925 Zusammenschluss mit 5 Chemiewerken zur IG-Farbenindustrie AG, 1945 Beschlagnahme der I.G. Farbenindustrie AG und (bis 1953) Kontrolle durch die Alliierten, 1951 Entflechtung und Ausgründung als Farbwerke Hoechst AG vormals Meister Lucius & Brüning, seit 1974 Höchst AG. Holdinggesellschaft für die Bereiche Pharma, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Basischemikalien, Polyesterprodukte, technische Kunststoffe und Industriegase. Vierte Emission, Kapitalerhöhung um 2 Mio. Mark auf 17 Mio Mark, beschlossen am 6.5.1899. Maße: 32,2 x 23 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1925-1929). Lochentwertet. Nur das eine Stück ist bis heute erhalten geblieben. Die frühesten bisher verfügbaren ausgegebenen Aktien der Gesellschaft datieren 1955. **Museale Rarität.**

Nr. 853 **Schätzpreis: 20.000,00 EUR**
Startpreis: 4.000,00 EUR

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning

Actie 1.000 Mark, Nr. 17316
Höchst am Main, 1.7.1904 VF

Auflage 5.500 (**R 12**). Fünfte Emission. Maße: 32,4 x 23 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1925-1929). Lochentwertet. Nur das eine Stück ist bis heute erhalten geblieben.

Nr. 854 **Schätzpreis: 4.000,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning

Actie 1.000 Mark, Nr. 40549
Höchst am Main, 1.7.1914 VF

Auflage 14.000 (**R 10**). Achte Emission. Maße: 32,3 x 23 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupon für 1923). Lochentwertet. Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.

Nr. 855 **Schätzpreis: 4.000,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning

Aktie 1.000 Mark, Nr. 78187
Höchst am Main, 19.12.1917 VF

Auflage 36.000 (**R 10**).Zehnte Emission. Maße: 32 x 23 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1925-1926). Lochentwertet. Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.

Nr. 856 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 800,00 EUR

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning

Aktie 1.000 Mark, Nr. 178836
Höchst am Main, 27.11.1919 VF

Auflage 90.000 (**R 9**). Elfte Emission. Maße: 32,6 x 23,2 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1922-1929). Lochentwertet. Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben. Das am besten erhaltene Exemplar!

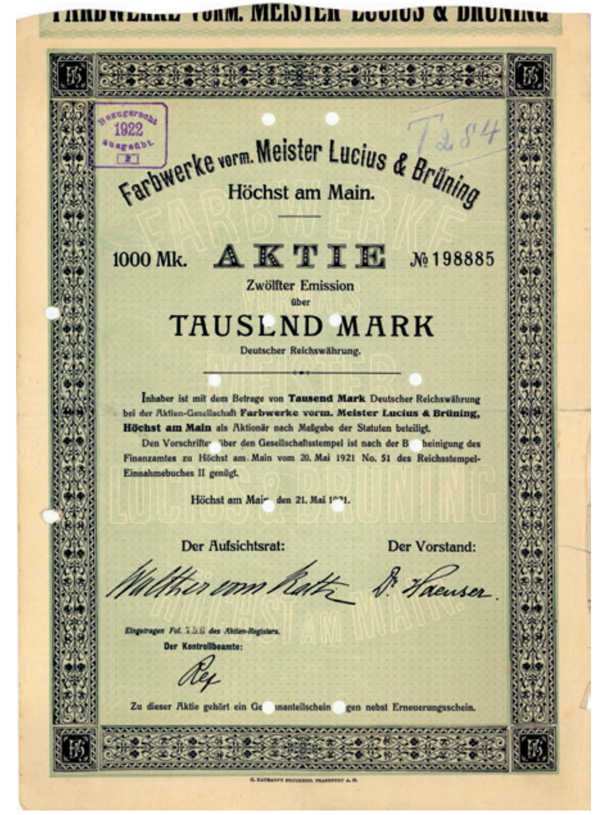
Nr. 857 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning

Aktie 1.000 Mark, Nr. 198885
Höchst am Main, 21.5.1921 VF

Auflage 178.000 (**R 9**). Zwölfte Emission, teilweise verwendet für die Übernahme der Cassella-Werke-Anteile Maße: 32,4 x 23 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1923-1930). Lochentwertet. Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben. Das am besten erhaltene Exemplar!

Nr. 856



Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning
Höchst am Main.
1000 Mk. AKTIE № 198885
Zwölfter Emission
über
TAUSEND MARK
Deutscher Reichswährung.
Inhaber ist mit dem Betrage von Tausend Mark Deutscher Reichswährung bei der Aktien-Gesellschaft Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst am Main als Aktionär nach Maßgabe der Statuten beteiligt.
Den Vorschriften über den Gesellschaftsstempel ist nach der Bescheinigung des Finanzamtes zu Höchst am Main vom 20. Mai 1921 No. 51 des Reichsstempel-Einnahmebuches II genügt.
Höchst am Main, den 21. Mai 1921.
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Eingetragen Fol. des Aktien-Registers.
Der Kontrollbeamte:
Zu dieser Aktie gehört ein Gewinnanteilschein-Bogen nebst Erneuerungsschein.

Nr. 857



Nr. 858

Nr. 858 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning

Aktie 1.000 Mark, Nr. 535349
Höchst am Main, 10.11.1922 EF/VF

Auflage 440.000 (R 8). Vierzehnte Emission. Maße: 32,5 x 2,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1923-1931). Lochentwertet. Nur 16 Stücke sind bis heute erhalten geblieben. Das am besten erhaltene Exemplar!

Frankreich



Nr. 859

Nr. 859 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Banco Nacional de Santo Domingo

Action 250 FF, Nr. 1800
Paris, 15.10.1889 EF

Gründeraktie, Auflage 8.000. Gründung am 8.10.1889 in Paris. Santo Domingo, Hauptstadt der seit 1844 bestehenden Dominikanischen Republik, ist mit seiner Gründung im Jahr 1496 durch Bartolomeo Columbus die älteste Europäer-Stadt der Neuen Welt. Die Insel Haiti, deren größeren östlichen Teil die Dominikanische Republik einnimmt, war damals eine der fruchtbarsten Gegenden der Erde. Der Eröffnung einer 155 km langen Eisenbahn im Jahr 1887 folgte ein wirtschaftlicher Aufschwung, der auch die Gründung der Nationalbank möglich machte. Ungewöhnlich dekorativ, mit geldspuckenden Füllhörnern, Hafen, Siedlung, exotischen Pflanzen, Eisenbahn, Frachtschiff sowie Fässern und Säcken mit Tabak, Kaffee und Kakao. Maße: 26,6 x 35,8 cm. Mit anh. Restkupons.

Nr. 860 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Banque Franco-Chinoise pour le Commerce & l'Industrie

Action 500 FF, Nr. 8612
Paris, 15.11.1938 EF/VF

Auflage 10.000. Die bedeutende Joint-Venture Bank wurde gegründet 1922 als Soc. Franc. de Gérance de la Banque Industrielle de Chine. Nach dem Zusammenbruch der 1913 gegründeten Banque Industrielle de Chine S.A. wurde die Ges. 1926 reorganisiert zu Banque Franco-Chinois pour le Commerce & l'Industrie. In den 30er Jahren weitete die Bank ihre Geschäfte weltweit aus. Rückseitig Statuten. Maße: 31,5 x 22 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 861

Nr. 861 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Briqueteries & Tuileries d'Angervilliers S.A.

Action 500 FF, Nr. 914
Paris, 11.12.1917 EF+

Auflage 1.000. Wunderschöne künstlerische Gestaltung: Großer muskelbepackter Mann trägt Ziegel auf seiner Schulter, Ziegelei im Hintergrund. Gestaltet von dem Künstler Gaston Marchaux, in der Platte signiert. Maße: 30,6 x 22,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 862

Nr. 862 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Caisse des Mines & des Charbonnages Cie. Gén. de Crédit Houiller & Métallurgique

Action 100 FF, Nr. 12268
Paris, 10.11.1900 EF

Gründeraktie. Französische Bank, deren Klientel aus dem Bergbau kam. Traumhafte Gestaltung mit Elementen des Jugendstils. Außerdem Abb. von zwei männl. Porträts, von denen eins Merkur darstellt sowie Abb. von Geräten aus dem Bergbau. Maße: 25 x 31,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 863

Nr. 863 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cie. Atlantique de Navigation Aérienne

Action 500 FF, Nr. 1989
Paris, 14.1.1924 VF+

Gründeraktie, Auflage 2.500. Gründung dieser Fluggesellschaft mit einem Kapital von 1,25 Mio. F im Jahr 1923. Tolle Gestaltung mit Doppeldecker über Gewässer mit aufgehender Sonne. Maße: 19 x 30,7 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 864

Nr. 864 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Cie. des Claridges Hotels S.A.

Action 100 FF, Nr. 64381
Paris, 31.7.1921 EF

Das Claridges gibt es noch heute im vornehmen Londoner Stadtteil Mayfair, es ist die erste Adresse für Gäste des Königshauses. Das Hotel bewahrte trotz vieler Modernisierungen sein High-Society-Flair. Hochdekorativer Klassiker aus den "roaring twenties". Farbenprächtige Umrahmung mit Ozeandampfer und Nacht-Expresszug. Maße: 22,5 x 34,1 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 865

For questions please email me at gutowski@mail.de

Nr. 865 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. des Eaux Minérales & Thermales de Brides-les-Bains & de Salins-Moutiers (Savoie) S.A.

Action 500 FF, Nr. 1146
Lyon, 15.9.1894 VF+

Gründeraktie, Auflage 4.300. Gründung 1894 zwecks Verwaltung der Thermalbäder in den Städten Brides-les-Bains und Salins-Moutiers, in den Savoyen gelegen. Die Sanatorien von Brides-les-Bains gehören zu den besten des Landes, heute u.a. europaweit führend bei Schlankheitskuren. Großflächig illustriertes Papier mit fotographischen Ansichten von den Kurhäusern, Landschaftszeichnungen, unten links Poseidon. Originalsignaturen. Maße: 22,5 x 31,2 cm. Anh. Kupons.



Nr. 866

Nr. 866 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Cie. Électrique des Tramways de la Rive Gauche de Paris S.A.

Action 100 FF, Nr. 77005
Paris, 25.9.1899 EF

Auflage 120.000. Die Firma betrieb eine elektrische Straßenbahn im "Rive Gauche" am linken Ufer der Seine, dem studentischen und künstlerischen Viertel von Paris. Sehr dekorative Jugendstilgestaltung mit Darstellung eines Waggons der Gesellschaft. Maße: 22,5 x 31,3 cm. Mit anh. Restkupons.



Nr. 867

Nr. 867 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. Francaise du Gaz de Beausoleil

5 % Obligation 300 FF, Nr. 1779
Beausoleil, 8.3.1907 EF/VF

Gründung 1906 zum Bau und Betrieb des Gaswerks von Beausoleil bei Monte Carlo. Ansicht des Gaswerkes, Monte Carlo am Fuß der Alpen, Weinranken. Maße: 23 x 30,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 868 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Cie. Gen. des Mines Réunis Soc. en Commandite

Action 50 x 100 FF, Nr. 7651-7700
Paris, von 1855 EF

Gründeraktie. Die Gesellschaft wurde auf 25 Jahre gegründet. Zweck war die Ausbeutung von Minen (Kupfer, Silber, Blei, Eisen, Gold, Anthrazit,...) in Sardinien und Piemont. Feine Zierumrandung, Originalsignaturen. Maße: 25,6 x 29 cm.



Nr. 868



Nr. 869

Nr. 869 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. Générale des Eaux S.A.

Action 500 FF, Nr. 172478
Paris, 18.8.1936 EF

Gründung bereits 1853. Zweck war die Erkundung von Wasserquellen in Frankreich, Algerien und den anderen franz. Kolonien und Protektoraten sowie Monaco. Außerdem kümmerte sich CGE um die öffentl. Wasserversorgung. In Frankreich hat sich die Ges. u.a. in Paris, Lyon, Nice, Arachon und Toulone engagiert. Mitte der 1960er Jahre erweiterte CGE das Angebot im Bereich der Umweltdienstleistungen, u.a. ab 1967 in den Bereichen Abfallentsorgung und Müllverbrennung. Ab den 1980er Jahre expandierte CGE und begann mit internationalen Operationen im Bereich Wasser, Abfall, Energie, Transport und Baugewerbe. 1998 Namensänderung in Vivendi Universal, 2000 wurden die Umweltdienstleistungen zu Vivendi Environnement zusammengefaßt. Ab 1993 Megashopping-Tour unter dem Vorsitz von Jean-Marie Messier, hauptsächlich im Medienbereich, u.a. Gründung von Canal+, digitales Fernsehen in Spanien, Italien, Polen, Skandinavien, Belgien und den Niederlanden, bis hin zu einem Filmstudio in Hollywood, außerdem eine rege Kauftätigkeit in den Bereichen Telekommunikation und Internet. 2004 machte das Unternehmen eine Finanzkrise durch. Die Tochterges. Vivendi Environnement wurde mit NBC zu NBC Universal fusioniert, wobei General Electric zum Mehrheitsaktionär geworden ist. Mit der Tochterges. Vivendi Universal Games gehört heute Vivendi Universal zu den Großen im Computer- und Videospielgeschäft. Die Canal+ Gruppe ist einer der größten europäischen Bezahlfernsehanbieter mit über 200 Fernsehkanälen und rund 5 Mio. Abonnenten in Frankreich (2003). Die Tochterges. Groupe SFR Cegetel ist die zweitgrößte Telefonges. in Frankreich mit 18 Mio. Kunden (2003). Maroc Telekom ist mit 5,2 Mio. Kunden die führende marokkanische Telefonges., ebenfalls eine Tochterges. von Vivendi Universal. Hochdekorative Gestaltung mit mehreren Brunnen, weibl. und männl. Allegorien (u.a. Neptun), sowie Umrandung mit floralen Arabesken. Maße: 19,4 x 31,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



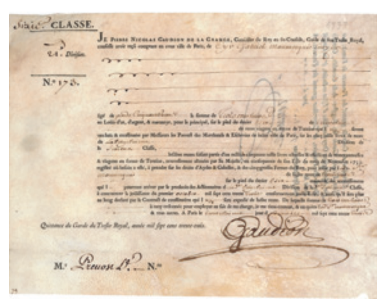
Nr. 870

Nr. 870 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Journal La Mode Nationale S.A.

Action 100 FF, Nr. 15192
Paris, 27.10.1898 EF/VF

Auflage 15.500. Einst die führende Modezeitschrift Frankreichs. Vier Vignetten mit modisch gekleideten Damen. Maße: 24 x 31,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Bezaubernd illustriertes Papier.



Nr. 871

Nr. 871 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Königreich Frankreich (Shakespeare 331, R1)

10 % (Denier 10) Tontine 6. Klasse 33. Division 300 Livres, Nr. 1340
Paris, 30.12.1733 EF/VF

Shakespeare 331. Die Erlöse aus dieser Anleihe von 1733 dienten zur Finanzierung des **Polnischen Thronfolgekrieges** (1733 bis 1738). Die erste Tontine in Frankreich seit 1709, eingeteilt in 7 Klassen, im Gegensatz zu den damaligen 20 Klassen. Die Verzinsung variierte von 7,14285 % (1. Klasse, Denier 14, Alter bis zu 10 Jahre) bis 12,5 % (7. Klasse, Denier 8, Alter ab 60 Jahre). Druck auf Pergament, handschriftlich ergänzt, original signiert von dem königlichen Schatzmeister Pierre Nicolas Gaudion de la Grange. Maße: 22 x 28,4 cm.



Nr. 872



Nr. 872

Nr. 872 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

La Confiance Militaire S.A.

Action 100 FF, Nr. 10564
Paris, 20.9.1909 EF

Gründung 1897 zur Förderung der Entwicklung des lokalen Handels in den Hoheitsgebieten der Garnisonsstädte und zur Organisation eines Militär-Fonds. AG seit 1904. Sehr dekorative Umrandung mit Ritterrüstungen und vielen Kriegswaffen wie Bajonetten und Kanonen. Maße: 22 x 32 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 873

Nr. 873 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Lombard Duprey & Cie.

Action 100 FF, Nr. 3295
Levallois-Perret, 6.10.1911 EF

Auflage 20.000. Die Gesellschaft betrieb Lombardgeschäfte in Pariser Vorstadt Levallois-Perret. Wunderschöne Aktiengestaltung mit zwei weiblichen Allegorien. Maße: 23,1 x 31,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 874

Nr. 874 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Mourier S.A.

Action 100 FF, Nr. 19226
Paris, von 1927 EF

Die 1925 gegründete Gesellschaft finanzierte wissenschaftliche Expeditionen zur Erforschung des Nordpolargebietes. Ein außergewöhnlich schönes Stück, herrliche Gestaltung mit grossflächiger Unterdruckabbildung einer Mourier-Expedition mit Schlittenhunden. Maße: 23,1 x 39,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 875

Nr. 875 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Navigation Maritime Compagnie Franco-Américaine Soc. en Comm. Gauthier Frères & Cie.

Action 500 FF, Nr. 2767
Lyon, Dezember 1855 EF/VF

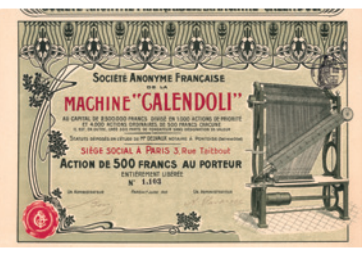
Die 1855 von den Brüdern Gauthier gegründete Reederei betrieb ab 1856 sechs eiserne Dampfschiffe zwischen Le Havre und Nord- und Südamerika. Die erste Route führe von Le Havra nach Rio de Janeiro. Die Schiffe verkehrten nur unregelmässig, begleitet von zahlreichen Pannen und Totalausfällen, die Passagiere wurden immer rare und bereits 1857 mußte die Ges. ihren Konkurs erklären. Hochdekoratives Papier mit zahlreichen Allegorien, unten Abb. des größten Eisenschiffes der Ges., den Dampfsegler “Francois Arago”, 1855 bei Guilbert in Nancy gebaut (1859 verkauft an einen Liverpooler Reeder, umbenannt in “Accrington”, 1896, unter schwedischer Flagge, zerschellt). Originalsignaturen, rückseitig Statuten. Maße: 18,5 x 27,2 cm. Anh. Kupons.

Nr. 876 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Republique Française Service des Chemins de fer de l’État

4 % Obligation Serie 1 500 FF, Nr. 1181902
von 1914 EF

1878 erwarb die franz. Regierung eine Reihe von Eisenbahnunternehmungen, die nicht profitabel arbeiteten und daher vor Schließung bedroht waren. Das Gesetz vom 11.7.1878 räumte dem Staat einen Kredit in Höhe von 331 Mio. F ein und ermächtigte den Finanzminister, für diesen Betrag eine 3 %ige, in 75 Jahren amortisierbare Rente auszugeben. Es wurden 10 Eisenbahnen mit insgesamt 2615 km Strecken aufgekauft. In den folgenden Jahren wurden die gekauften Strecken ausgebaut und neue Strecken angelegt. Am 18.12.1908 erfolgte die Verstaatlichung der Chemin de Fer de l’Ouest, womit die “Etat” in die Reihe der großen Eisenbahngesellschaften Frankreichs aufstieg. 1911 betrieb die “Etat” ein Netz von insgesamt knapp 9000 km Länge. Ausgegeben aufgrund des Gesetzes vom 13.7.1911 mit einer Laufzeit bis 1.2.1962. Hochdekorative graphische Gestaltung mit zwei weiblichen Allegorien, in der Druckplatte von Georges Duval signiert. Maße: 15 x 33,7 cm. Extrem selten, da die Anleihe komplett getilgt wurde. Das Stück wurde anscheinend vergessen, da mit anhängenden Kupons ab 1946.



Nr. 877

Nr. 877 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

S.A. Française de la Machine Calendoli

Action 500 FF, Nr. 579
Paris, 1.7.1902 EF

Auflage 4.000. Herrliche Jugendstilgestaltung, große Abb. eines Webstuhls. Maße: 20,8 x 31,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



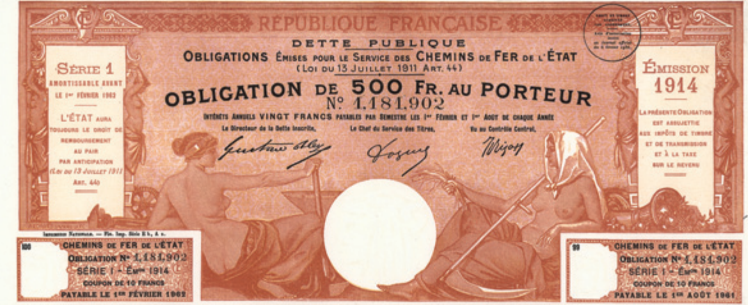
Nr. 878

Nr. 878 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

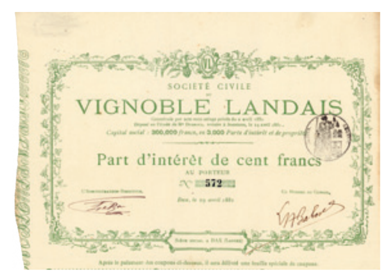
Soc. Bretonne de Filature et Teinturerie de Laines E. Fay & R de Sazilly & Cie.

Action 500 FF, Nr. 298
Quimper, 31.7.1911 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.200. Die Spinnerei und Färberei für Wolle wurde 1911 auf der bretonnischen Halbinsel gegründet. Herrliche Gestaltung mit Schafen auf der Weide, junges Mädchen in Tracht beim Stricken. Im Hintergrund die Stadt Quimper mit der gotischen Kathedrale St. Corentin. Maße: 23,4 x 31 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 876



Nr. 879

Nr. 879 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Soc. Civile du Vignoble Landais

Part d'interet 100 FF, Nr. 572
Dax, 29.4.1881 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000. 1881 gegründete Weinbaufirma aus Dax, einer Stadt in der Nähe der französischen Atlantikküste im Departement Landes in der Region Aquitanien. Mit Weinblättern und Weintrauben in der Umrandung. Maße: 15,4 x 22,6 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 880

Nr. 880 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Soc. Concessionnaire de l'Appontement Public de Pauillac (Gironde) S.A.

Action 500 FF, Nr. 1244
Paris, 20.1.1897 EF/VF

Auflage 7.200. Pauillac auf der Médoc-Halbinsel bei Bordeaux ist nicht nur als Weinbaugebiet bekannt. Auch der Ende des 19. Jh. mit einem großen vorgelagerten Schiffsanleger ausgebaute Hafen spielt bis heute eine wichtige Rolle. Herrliches Papier mit Illustrationen, die den Zweck veranschaulichen: Ausbau der Hafenanlagen in Pauillac an der Gironde, dem Mündungstrichter der mit der Dordogne vereinigten Garonne, ferner Maßnahmen zur Industrieansiedlung und Ausbau des Eisenbahnnetzes. Rückseitig Statuten. Maße: 25,5 x 35 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 881

Nr. 881 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Soc. des Gauloises Voitures Omnibus

Action 500 FF, Nr. 413
Paris, 19.5.1846 EF

Gründeraktie, Auflage 850. Die am 19.5.1846 gegründete Gesellschaft versuchte einen regulären Personenbeförderungsdienst in Paris aufzubauen. Mit Kutschen-Omnibussen sollte ein Liniendienst in dem vornehmen südwestlichen Teil der Stadt angeboten werden. Zwei Strecken waren vorgesehen: 1. Place Wahlhubert bis Quai d'Orsay, 2. Boulevards de l'Hopital, des Gobelins, de la Santé, Saint-Jacques, d'Enfer, du Montparnasse, des Invalides und Esplanade des Invalides, Quai d'Orsay. Die früheste bekannte Aktie zur Geschichte der städtischen Personenbeförderung Frankreichs, kulturhistorisch sicherlich hochinteressant. Maße: 26,7 x 27,8 cm. Nicht unterschrieben und mit anh. Quittung aus dem Aktienbuch. Nur zwei Exemplare wurden vor Jahren gefunden (#413 + #414).



Nr. 882

Nr. 882 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Soc. Francaise de l'Hydrogène pour l'Aerostation & l'Industrie

Action 100 FF, Nr. 231
Saint-Cloud, 15.4.1908 VF+

Auflage 3.000. Die Gesellschaft baute Flugballons und Flugschiffe nach dem System von Howard Lane. Mit tollen Abb. von Flugballons und einem Flugschiff (später bekannt als Zeppelin). Druck in grün. Maße: 25,5 x 31,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 883

Nr. 883 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Soc. Gén. de Publicité et d'Affiches

Action 100 FF, Nr. 6895
Paris, 17.5.1907 VF+

Gründeraktie, Auflage 2.250. Gemäß den Statuten war die 1907 gegründete Firma berechtgigt, ihre Tätigkeit auf alle Gebiete der Werbung auszudehnen. Diese sehr großformatige und äußerst dekorative Aktie einer Druckerei wurde von dem bekannten Künstler R. Freida (in der Platte signiert) gestaltet. Sehr dynamisch wirkendes Bild, Kraft und Schaffensfreude ausstrahlend. Maße: 43 x 32,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Kleine Randeinrisse.



Nr. 884

Nr. 884 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Soc. Industrielle d'Impression et de Tissus d'Art

Action 100 FF, Nr. 1945
Paris, 10.4.1922 EF

Auflage 2.000. Gründung 1914, Herstellung von industriellem Stoffdruck. Textiles Kunstgewerbe. Idyllische Abb. mit Schäfern und Schafen vor Seenlandschaft. Maße: 26 x 32 cm. Anh. Kupons.



Nr. 885

Nr. 885 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Sociedade Editora do Brasil (S.A. des Grandes Publications Brésiliennes)

Part de Fondateur, Nr. 1370
Paris, 15.11.1909 EF

Verlagsgesellschaft für Brasilien, gegründet in Paris. Sehr dekorativ, mit großen Ansichten von Rio-de-Janeiro und Lissabon aus der Vogelperspektive, oben weibliche Allegorie der Bildung, Wappen und Druckerpresse. Maße: 24,6 x 32 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 886 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Union Vinicole Algérienne S.A.

Action 100 FF, Nr. 8565
Dunkerque (Dünkirchen), 13.2.1912 EF/VF

Auflage 13.500. Die 1905 gegründete Handelsgesellschaft importierte Wein aus Algerien. Wenige Jahre nach ihrer Gründung ging sie in die Union Vinicole Nord-Africaine über. Schon 1830 produzierten französische Kolonisten Weine in Algerien, die in ihrer Qualität mit den besten spanischen Sorten konkurrieren konnten. Sehr dekorativ mit weiblicher Allegorie an einem Destilliergerät,

Rebenplantage, oben und unten Hafen-Vignetten mit Schiffen und unzähligen Weinfässern, Unterdruckabb. mit sechs aufeinander gestapelten Weinfässern. Maße: 34,6 x 24,7 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 886



Nr. 887

Nr. 887 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Usines d'Automobiles G. Brouhot

Action 100 FF, Nr. 16689
Paris, 9.6.1906 EF

Die von 1901 bis 1910 gebauten Brouhots beeindruckten durch Langlebigkeit, Komfort und Geschwindigkeit. Auch bei Autorennen erfolgreich (zweimaliger Sieger des Coupe des Pyrénées). Herrliche Jugendstil-Gestaltung mit schönem Mädchen, Schmied, Frau am Steuer eines Automobils. Maße: 22,7 x 32,2 cm. Mit komplett anh. Kupons. Eine horizontale Knickfalte unten, sonst tadellose Erhaltung.

Großbritannien



Nr. 888

Nr. 888 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Jamaica Cotton Company

Share 10 £, Nr. 559
16.9.1861 EF/VF

In Manchester ansässige Kolonialgesellschaft, betrieb Bauwollplantagen auf Jamaika. Die Gesellschaft machte sich einen Namen, als sie Saatgut für ägyptische Baumwolle kostenlos an die mittellosen Kleinbauern auf Jamaika verteilte und sie ermutigte, Baumwollzucht zu betreiben. Prägesiegel mit Baumwollzweig. Originalsignaturen. Maße: 20,6 x 22,4 cm.



Nr. 889

Nr. 889 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Northern Maritime Insurance Co.

5 shares à 5 £, Nr. 585
Newcastle-on-Tyne, 23.2.1886 EF-

Gründung 1863 mit einem zu 50 % eingezahlten Kapital von 50.000 £. Sehr erfolgreiche Versicherungsgesellschaft mit regelmäßigen Dividenden von 10% jährlich. 1887 übernahm die Gesellschaft die Geschäfte der Newcastle Commercial Marine Insurance Co. (gegr. 1864). Noch 1910 konnte die Dividende auf 12,5% gesteigert werden. Geschwächt durch die anhaltenden Schiffsverluste im 1. Weltkrieg lehnte sich die Gesellschaft an die Union Marine Insurance Co. an, wobei die früheren Aktionäre ihre Abfindung in Kriegsanleihen erhielten. Bei allerdings rückläufigen Umsätzen wurde das Versicherungsgeschäft der Northern Maritime noch jahrzehntelang fortgesetzt. Hochdekoratives Papier mit kleiner Vignette, auf der ein sinkendes Schiff zu sehen ist, im Vordergrund ein Rettungsboot mit den Schiffbrüchigen. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 19,5 x 27,7 cm. Linker Rand mit angeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch, unterer Rand leicht tintenfleckig an der Schnittkante.



Nr. 890

Nr. 890 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

STAR Omnibus Co., London, Ltd.

73 pref. shares à 5 £, Nr. 1106
London, 3.3.1905 EF/VF

Gründung 1899 zwecks Übernahme und Fortführung der Firma Andrews' Star Omnibus Co., 1892 gegründet. Die Firmenanfänge datieren aber 1856, als Solomon Andrews (1835-1908) eine Bäckerei in Cardiff, Wales, eröffnete. Sein Geschäft florierte und expandierte, was zur Anschaffung eines Fuhrparks führte. 1865 fuhren bereits neun Pferdewagen die Brötchen für ihn aus. 1867 meldete Andrews eine Omnibusfirma an, die 1875 sieben Reisekutschen besaß. Bald weitete er das Geschäft auf die Städte Portsmouth, Hampshire und Plymouth, Devon aus. 1884 fasste er Fuß in London mit einer Omnibusfirma, geführt von seinem Sohn Francis Emile Salomon, danach in Manchester, Leicester, Nottingham und Belfast. Hochdekorative Gestaltung mit Darstellung von Reisekutschen. Besonders interessant: auf einem der Fahrzeuge prangert groß die Werbung für "Belle of New York", eine musikalische Komödie, die in dem Londoner Shaftesbury Theatre ab April 1898 insgesamt 697 mal aufgeführt wurde (1952 mit Fred Asteire verfilmt). Original signiert von Francis Emile Salomon (1858-1943). Maße: 27,5 x 33,2 cm. Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 891

Nr. 891 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

The Great Ship Company Ltd.

Share 1 £, Nr. 157348
London, 1.3.1859 EF

Gründung am 21.10.1858. Die Gesellschaft kaufte **das berühmteste aller Riesenschiffe** der Geschichte, die "Great Eastern". Ursprünglich als "Leviathan" 1859 vom Stapel gelaufen, war der 211 m lange stählerne Segeldampfer mit kombiniertem Schaufelrad-, Schrauben und Segelantrieb bis 1888 das mit Abstand größte Schiff der Welt und der Technik seiner Zeit anfangs um Jahrzehnte voraus. Gebaut von 12.000 Arbeitern auf der Werft Scott, Russell & Co. in Millwall nahe London, konnte dieser Gigant 4.000 Passagiere aufnehmen und 15.000 t Kohle bunkern, womit sich ohne nachzubunkern die ganze Welt umrunden ließ. Die Konstrukteure Isambard Kingdom Brunel (1806-59) und der Werftbesitzer John Scott Russell entzweiten sich wegen finanzieller Schwierigkeiten und einer Vielzahl von Problemen dieses technischen Wagnisses, weshalb die finanzierenden Banken das Schiff kurz nach dem Stapellauf übernehmen mussten und es in diese neu gegründete AG einbrachten. Ab 1859 wurde die "Great Eastern" für Atlantik-Überquerungen als Passagierdampfer eingesetzt. Aus Angst vor Unfällen waren aber bei der ersten Atlantiküberquerung statt möglicher 4.000 nur 35 Passagiere an Bord. Auch von den späteren Reisen war wegen der immensen Betriebskosten keine einzige gewinnbringend. Prominentester Passagier war Jules Verne auf einer der letzten Reisen von Liverpool nach New York. Seine Fahrt mit der riesigen "Great Eastern" inspirierte ihn zum 1871 erschienenen Roman "Eine schwimmende Stadt". 1865 wurde das Schiff verkauft und zum Kabelleger umgebaut, da es zu der Zeit das einzige Schiff war, das ein ganzes Transatlantikkabel aufzunehmen vermochte. Allein der Ladevorgang des 4.200 km langen Kabels dauerte fünf Monate. 1866 wurde dieses Transatlantik-Seekabel als erstes seiner Art durch die "Atlantic Telegraph Company" in Betrieb genommen, was sogar der österreichische Schriftsteller Stefan Zweig in seinem Buch "Sternstunden der Menschheit" würdigte. Anschließend legte das Schiff ein Seekabel von Suez nach Bombay. Dann hatte die "Great Eastern" ausgedient. 1886

wurde sie erneut verkauft und ab 1889 abgewrackt. Zeit ihres Lebens war sie das größte Schiff auf den Weltmeeren gewesen, erst 2003 widmete ihr die BBC einen Beitrag in der Reise "Seven Wonders of the Industrial World". Trockensiegel mit geprägter Abbildung des Riesenschiffes "Great Eastern". Aktiendruck in graugrün. Kleinformatig. Maße: 13 x 21,1 cm. Geschichtsträchtiges Papier.

Kanada



Nr. 892

Nr. 892 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Canadian North Pacific Fisheries

50 shares à 5 $, Nr. A1649
Toronto,16.12.1912 EF

Die Gründung der Pacific Whaling Company (der späteren Canadian North Pacific Fisheries) im Jahr 1905 markiert den Beginn des kommerziellen Walfangs im Nordpazifik. Zuvor hatten die Initiatoren Captain Sprott Balcom und Captain William Grant mit ihren Schiffen Pelzrobben gejagt. Nachdem diese fast ausgerottet waren, wandte man sich dem Walfang zu. Auf Inselgruppen vor der Küste von British Columbia wurden fünf feste Walfangstationen errichtet. Ein drastischer Rückgang der Fänge im Jahr 1914 führte 1915 zum Konkurs dieser Gesellschaft. Die Fangstationen und Walfangschiffe kaufte der Amerikaner William P. Schupp, dem bereits zwei Walfangstationen vor der Küste von Alaska und eine im Staat Washington gehörten. Schupp formte daraus die "Consolidated Whaling Corporations Ltd." Vor der Küste von British Columbia wurden bis zur Einstellung des Walfangs im Jahr 1967 insgesamt 24.427 Wale erlegt. Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons mit großer Walfangszene. Maße: 21,2 x 28,6 cm.



Nr. 893

Nr. 893 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Canadian Pacific Railway

10 shares à 100 $, Nr. 648566
Montreal, 3.12.1913 VF

Gegründet 1881, Eröffnung der transkontinentalen Hauptstrecke von Montreal zur Pazifikküste 1886. Das weitverzweigte System von Halifax an der Ostküste bis Vancouver/Victoria an der Westküste hat eine Gesamtlänge von über 18.000 Meilen! Noch weiter westlich geht es per Frachtschiff weiter nach Alaska, Europa, Japan und China (die Tochter CP Ships wurde erst 2006 an Hapag-Lloyd verkauft). Neben der Canadian National Railway ist die Gesellschaft die einzige transkontinentale Eisenbahn in Kanada. Ausgestellt auf die Nationalbank für Deutschland, die für die CP auch als deutsche Zahlstelle fungierte. Mit deutschem Börsensteuerstempel und den rückseitigen Vermerken der Dividendenzahlungen der Berliner Zahlstelle wird ganz hervorragend die starke Beteiligung deutschen Kapitals in einer der wichtigsten Bahnen des nordamerikanischen Kontinents dokumentiert. Das deutsche Eigentum wurde übrigens nach dem verlorenen 1. Weltkrieg entschädigungslos enteignet, weshalb einige ganz wenige CP-Stücke - wie das vorliegende - unentwertet erhalten blieben. Maße: 19,2 x 28,5 cm. Knickfalten, sonst tadelloses Stück. Nur **8 Stücke** von dieser Variante aus der Zeit zwischen Jahrhundertwende und Beginn des 1. Weltkrieges wurden Mitte der 1990er Jahre gefunden.



Nr. 894

Nr. 894 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Canadian Pacific Railway

6 % Note 1.000 $, Specimen
Montreal, von 1913 EF+

Gegründet 1881, Eröffnung der transkontinentalen Hauptstrecke von Montreal zur Pazifikküste 1886. Das weitverzweigte System von Halifax an der Ostküste bis Vancouver/Victoria an der Westküste hat eine Gesamtlänge von über 18.000 Meilen! Noch weiter westlich geht es per Frachtschiff weiter nach Alaska, Europa, Japan und China (die Tochter CP Ships wurde erst 2006 an Hapag-Lloyd verkauft). Neben der Canadian National Railway ist die Gesellschaft die einzige transkontinentale Eisenbahn in Kanada. Teil eines "Special Investment Fund" von 55 Mio. $, dessen Rückzahlung 1924 durch (teilweise zwischeninvestierte) Erlöse aus Landverkäufen gespeist werden sollte. Als deutsche Zahlstelle für diese Anleihe fungierte die Nationalbank für Deutschland. Grün/schwarzer ABNC-Stahlstich, feine Vignette eines großen Traktors mit 18-scharigem Pflug, der Land neben einer Bahnstrecke umpflügt, aus der Ferne braust ein D-Zug heran. Maße: 20,8 x 29,9 cm. Eine **eisenbahn- und finanzgeschichtlich hochbedeutende Rarität** aus dem ABNC-Archiv.

Nr. 895 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Canadian-Pacific-Railway-Company

Share 100 £ stg., Nr. 80700
Montreal, April 1911 EF/VF

Gegründet 1881, Eröffnung der transkontinentalen Hauptstrecke von Montreal zur Pazifikküste 1886. Das weitverzweigte System von Halifax an der Ostküste bis Vancouver/Victoria an der Westküste hat eine Gesamtlänge von über 18.000 Meilen! Noch weiter westlich geht es per Frachtschiff weiter nach Alaska, Europa, Japan und China (die Tochter CP Ships wurde erst 2006 an Hapag-Lloyd verkauft). Neben der Canadian National Railway ist die Gesellschaft die einzige transkontinentale Eisenbahn in Kanada. Dieses in Deutschland gedruckte Zertifikat (das man im Prinzip als "German depository receipt" bezeichnen könnte) schuf Inhaberpapiere aus den eigentlichen CP-Namensaktien, die diese Emission unterlegten. Damit wurden die CP-Aktien direkt in Deutschland an der Berliner Börse handelbar. Ein großer Name in Verbindung mit einer finanzgeschichtlich hochinteressanten Konstruktion. Maße: 24,6 x 34,4 cm.



Nr. 895



Nr. 896

Nr. 896 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dunnville, Wellandport & Beamsville Electric Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 158
Ontario, 10.12.1912 EF/VF

Die drei Städte Dunnville, Wellandport und Beamsville finden sich auf der etwa 60 km breiten Landverbindung zwischen dem Lake Ontario und dem Lake Erie (zwei der Großen Seen in Nordamerika) in einer gedachten Nord-Südachse, aufgereiht wie an einer Perlenschnur im Abstand von jeweils etwa 20 km. Geplant war eine Erschließung der Landenge im Rahmen eines Netzwerkes mehrerer Bahnen, um die kleinen Städte miteinander zu verbinden und um die industriellen Transportbelange befriedigen zu können. Die Gesellschaft wurde 1906 gegründet, der Betrieb sollte elektrifiziert stattfinden. Es kam jedoch nie zu einer Vollendung der Strecke: die Toronto, Hamilton & Buffalo RR war schneller. Außerdem zeichnete sich ab, dass die Leistungskraft der örtlichen Industrie nachließ. So verzichtete man auf den Weiterbau der Linie. Ähnlich erging es übrigens auch anderen, in ähnlicher Weise und etwa zur gleichen Zeit geplanten Kurzstrecken- und Gürtelbahnen. Die Straßenverbindungen in dem überschaubaren Gebiet wurden weiter ausgebaut und für die kurzen Wege taten auf lange Sicht LKW's betriebswirtschaftlich die besseren Dienste. Linksseitig weibliche Allegorie vor einem Generator, im Hintergrund ein Straßenbahnwagen, Kraftwerk und rauchende Schlote. Sehr schönes kupferfarbenes Prägedrucksiegel. Originalunterschrift James A. Ross. Maße: 21,5 x 28,4 cm. Unentwertet.

Nr. 897 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ford Motor Co. of Canada

21 shares class A, Nr. 364
23.10.1930 VF+

Im Jahr 1903 legte Henry Ford den Grundstein für die heutige Weltfirma. Seine Vision war, "Autos für die Massen" zu bauen. Bereits 1904 wurde die kanadische Ford-Tochter gegründet. Sie hatte exclusive Herstellungs- und Vertriebsrechte im

gesamten britischen Empire mit Ausnahme von England, Irland und Schottland. Ihre Aktivitäten erstreckten sich folglich über Kanada hinaus auch auf Neuseeland, Australien, Indien und Südafrika. Die Jahresproduktion erreichte 1924 mit fast 80.000 Autos einen vorläufigen Höchststand. Die Aktien notierten in New York, Toronto und Detroit. Allegorische Stahlstich-Vignette mit Muskelmännern, Weltkugel und dem Ford-Emblem. Maße: 18,8 x 28,9 cm.



Nr. 897



Nr. 898

Nr. 898 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Saguenay Colonization Company, Ltd.

120 ordinary shares à 1 £, Nr. 13
23.3.1904 VF

Gründeraktie. Die in England gegründete und mit französischem Kapital finanzierte Gesellschaft betrieb die forstwirtschaftliche Erschließung des Gebietes um den Saguenay-Fluß, der 150 km unterhalb von Quebec in den St.-Lorenz-Strom einmündet. Großes Format, tolle Vignette mit Pferden beim Holzrücken auf einem zugefrorenen See. Maße: 27,4 x 29,2 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.

k.u.k. Monarchie

Nr. 899 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

A.E.G.-Union Elektrizitäts-Gesellschaft

Aktie 400 Kronen, Nr. 93634
Wien, 20.12.1919 EF

Gründung 1898 von der Union Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin (später in der AEG aufgegangen) unter Mitwirkung der Union Bank. Name bis 1904: Oesterr. Union-Elektrizitäts-Gesellschaft. Erzeugnisse: elektrische Maschinen und Apparate jeder Art, Großgeneratoren, -Transformatoren, Ausrüstungen für Bahnelektrifizierung, Elektrolokomotiven, Elektrogeräte. Nach Beendigung des 2. Weltkriegs wurden, da die Stadlauer Fabrik bis 1955 von der Besatzungsmacht in Anspruch genommen wurde, im Gebäude der Zentralverwaltung in der Ungargasse 59/61 und in neu errichteten Zubauten, neue Erzeugungsstätten errichtet. Aufgrund des 1. Verstaatlichungsgesetzes vom 26.7.1946 wurde das Unternehmen verstaatlicht. Maße: 25,2 x 34,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Extrem selten!**



Nr. 899



Nr. 900

Nr. 900 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Anglo-Hungarian Bank

Actie 100 fl., Nr. 19120
Budapest, 10.9.1875 EF

Gegründet 1868. Der 1867 geschlossene Vertrag zwischen Österreich und Ungarn über die Etablierung einer Doppelmonarchie war der Startschuß für eine raketenhafte Entwicklung der ungarischen Hauptstadt, die danach ihre Einwohnerzahl in weniger als einem halben Jahrhundert vervierfachte. Bis dahin hatte es in Ungarn überhaupt nur vier Geschäftsbanken und eine Hypothekenbank gegeben. Nach Gründung der Doppelmonarchie 1867 bis zum Gründerkrach 1873 schossen dann 120 neue Banken wie Pilze aus dem Boden. Die anfangs bedeutendste dieser neuen Banken war die Anglo-Hungarian Bank, deren Gründer österreichische und britische Investoren im Verein mit ungarischen Lokalgrößen waren. Der Aufsichtsrat bestand nur aus Hochkarätern aus Politik und Adel, einschließlich Maurice Wahrmann, dem damals größten Privatbankier in Budapest. Doch die Investments der Bank erwiesen sich als schlecht, besonders große Verluste erlitt sie mit Aktien der Salgo-Tarjaner Eisenraffinerie. 1879 wurde die Bank liquidiert. Dreisprachig englisch/ungarisch/deutsch, mit Originalunterschriften. Maße: 25 x 36,4 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 901

Nr. 901 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

FORTUNA Goldminen AG

Actie 25 Kronen, Nr. 15180
Budapest, Dezember 1896 EF

Große Abb. der Fortuna mit münzengefülltem Füllhorn im Unterdruck, dreisprachig deutsch/ungarisch/englisch. Originalunterschriften. Maße: 23 x 29,6. Mit anh. Kupons.



Nr. 902

Nr. 902 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Györ (Raab) Veszprem-Dombovarer Localeisenbahn AG

Actie 100 Gulden, Nr. 27898
Budapest, Oktober 1895 EF

Gründeraktie. Den Betrieb auf den Strecken Györ-Jutas (73 km) und Hajmáskér-Uj-Dombovár (120 km) führten die ungarischen Staatsbahnen gegen 50 %ige Einnahmenteilung. 96 % der Prioritäts-Actien befanden sich im Besitz der Eisenbahnbank Frankfurt a.M. Dekorativ, mit Flügelrad. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Doppelblatt. Maße: 30,4 x 21,5 cm.



Nr. 903

Nr. 903 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

K.k. priv. Friauler Eisenbahn-Gesellschaft

Prior.-Actie 200 Gulden, Nr. 1500
Wien, 31.8.1893 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200. Gegründet 1893. Strecken: Landesgrenze-Monfalcone-Cervignano (20 km), Schleppbahn Monfalcone-Rosega (2,5 km), Cervignano-Landesgrenze (3 km, dort Anschluss an das italienische Eisenbahnnetz), Cervignano-Belvedere-Grado (12 km, mit projektierter Weiterführung über den Lagunendamm). Betriebsführung durch die Staatsbahn. Großer Doppeladler im Unterdruck, rückseitig auch italienischer Text. Maße: 22,6 x 32,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons. Kaum mehr als 10 Stück bekannt!



Nr. 904

Nr. 904 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Pfandbriefanstalt der Allgemeinen Sparkasse und Leihanstalt in Linz (Oberösterreich)

4 % Pfandbrief 5.000 Kronen, Nr. 361
Linz, 24.9.1909 VF

Herrliche Jugendstil-Gestaltung mit Bauernmädchen, im Unterdruck handtellergroß eine riesige Biene. Originalunterschriften von Präsident und Amtsdirektor. Lochentwertet. Maße: 39,3 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus den Statuten. Diese Pfandbriefe waren bislang vollkommen unbekannt gewesen; von diesem höchsten Nennwert ist uns nur dieses eine Stück bekannt: **Unikat!**



Nr. 905

Nr. 905 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Steyrthalbahn-Gesellschaft

Actie 100 Gulden, Nr. 10928
Steyr, 31.3.1890 EF

Auflage 3.000, D/H-Katalog OEL 2413. Gründung 1888 durch die Österr. Waffenfabrik (später: Steyr-Werke), die Stadt und die Sparkasse Steyr sowie das Land Oberösterreich. Das Gründungskapital von 1,923 Mio. Kr. wurde in drei Tranchen 1889, 1890 und 1891 begeben. Schmalspurbahnen Garsten-Grünburg-Agonitz-Klaus (40 km) und Pergern-Bad Hall (15 km). Eingesetzt waren 6 Lokomotiven, 25 Personenwagen und ca. 130 Güterwagen. Der Betrieb wurde 1982 vorläufig eingestellt. Äußerst dekorativ, mit drei ovalen Stadtansichten, Originalunterschriften. Maße: 25,9 x 35,7 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Rußland



Nr. 906

Nr. 906 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

AG C. Siegel

Actie 1.000 Rubel, Nr. 649
St. Petersburg, von 1903 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500, Goryanov 3.20.1. Gegründet am 31.5.1903, wobei die Statuten der Gesellschaft bereits 1901 genehmigt wurden. In St. Petersburg wurden zwei Maschinenbau- und ein Gußwerk betrieben. Handelsniederlassungen in Moskau, Reval, Riga, Rostowa, Don, Zarskoje Selo und Jekaterinoslaw. Seit der Gründung enge Kooperation mit der Julius Pintsch KG in Berlin (gegr. 1843, später Pintsch Bamag AG), die dank der Zugbeleuchtung (Pintsch-Gas) weltbekannt wurde, außerdem führend auf den Gebieten der Zugbeheizung, der Seezeichen, des Signal- und Nachrichtenwesens und der Messung von Gas. Zweisprachig russisch/deutsch, rückseitig Abdruck der Statuten. Maße: 35,2 x 26,8 cm.



Nr. 907

Nr. 907 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. Gle. de Tramcars & Voitures publiques d'Odessa & de Russie (S.A.)

Action priv. 100 Frs., Nr. 878
Brüssel, 28.12.1899 EF

Auflage 10.000. Gegründet 1898 in Brüssel als ein allumfassendes Transportunternehmen in Odessa und in anderen russischen Städten. Geplant waren Bau und Betrieb von Straßenbahn- und Buslinien, Gütertransporte auf der Straße, Schiene und Was-Serie Mit der Geschäftsleitung in Odessa wurde Simon Elickmann beauftragt, der für seine Tätigkeit mit 10.000 Stück actions ordinaires o.N. (kpl. Auflage) und 350 actions privilégiées bekam. Sehr dekorativ gestaltetes Papier. Rückseitig Statuten. Maße: 34 x 23,9 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 908

Nr. 908 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Cie. Caspienne Soc. Industrielle et Commerciale de Naphte (Naphta-industrielle und Handel-AG "Kaspische Gesellschaft")

Aktie 100 Rubel, Nr. 53346
von 1914 EF

Gegründet 1886 von den Bakuer Kaufleuten L. M. de Boure und P. O. Gukasow zur Ausbeutung der reichen und damals weltbedeutenden Ölvorkommen am Kaspischen Meer. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 30,1 x 25,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 909

Nr. 909 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Lodzer Elektrische Straßenbahn AG (Kolej Elektryczna Lódzka Sp.A.)

Actie 250 Rubel, Nr. 5010
Lodz, von 1901 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 8.000, Goryanov 4.66.1. Gegründet 1900, als Lodz noch zu Rußland gehörte (erst 1924 kam das Wartheland mit der Haupt-

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.

stadt Lodz zu Polen). 1943 Umfirmierung in “Litzmannstädter Elektrische Straßenbahn AG”. Zeitgeschichtlich besonders interessant, hatte ein und dieselbe AG während ihres Lebens doch nicht weniger als drei “Staatsangehörigkeiten”. Viersprachig russisch/ polnisch/deutsch/französisch. Reichverzierte Umrahmung, Abb. einer alten elektrischen Straßenbahn. Maße: 32,8 x 25,5 cm. Lochentwertet.



Nr. 910

Nr. 910 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Lyssva Mine District of count P.P. Schouvalov’s heirs, Ltd.

1 share à 100 Rubel, Nr. 53691
St.-Petersburg, von 1913 EF

Goryanov 2.19.1. Gründung 1910. Ein großer Name in der russischen Geschichte: Iwan Schuwalow, unter Peter dem Großen Kommandant von Wiborg, wurde 1746 in den russischen Grafenstand erhoben. Sein Sohn Peter wurde Generalfeldzeugmeister und (1762) Kriegsminister. Dessen Vetter Iwan Iwanowitsch gründete 1755 die Universität zu Moskau und 1758 die Akademie der Künste in St. Petersburg. Die letzten Grafen Schuwalow waren Generalgouverneur von Livland, Esthland und Kurland und dann Botschafter in London (Andreas S.) bzw. Berlin (Paul S.) Dreisprachig russisch/französisch/englisch. Schönes Siegel mit Einhorn. Maße: 33,5 x 26,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 911

Nr. 911 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Mines d’Or de la Léna (Lenskoyé)

Aktie 150 Rubel, Nr. 59897
St. Petersburg, von 1912 VF+

1. Ausgabe. Die Lenskoye Goldindustriegesellschaft, auf russisch auch kurz “Len’soloto” genannt, ist eine der ältesten Goldminengesellschaft Russlands, sie bestand bereits seit 1855 als Personengesellschaft. An ihr waren St. Petersburger Privatbankiers beteiligt, die 1896 die Gesellschaft an die Börse brachten. Bei den Bankiers handelt es sich um Baron Gorazij Ginzburg mit seinen Söhnen Alexander und Alfred. Die Ginzburgs stammten, wie ihr Name verrät, ursprünglich aus dem bayrischen Günzburg und gehörten in Russland zu den wenigen jüdischen Bankiers, die es zu großem Reichtum und Ansehen brachten. Als zweites Bankhaus war das St. Petersburger Bankhaus Morice Eduard Meyer sowie Nikolai Bojanowskij, seines Zeichens Inspektor der Staatsbank, an der Gründung der Lenskoye Aktiengesellschaft von 1896 beteiligt. Die Goldminen befanden sich im Einzugsgebiet des Flusses Lena und ihrer Zuflüsse im Olekminsker Kreis in Jakutien. Neben diesen eigenen Minen wurde an weiteren Fundstätten, die der Staatsbank Rußlands gehörten, und die von “Len’soloto” gepachtet waren, nach Gold geschürft. Die Hauptverwaltung der Gesellschaft befand sich in St. Petersburg, die Zentrale für die örtlichen Fundstätten war in der Ortschaft Bodaibo am Fluß Bodaibo im Gouvernement Irkutsk. Im Geschäftsjahr 1902/03 wurden ca 3,5 Tonnen reines Gold produziert mit einem damaligen Wert von ca. 4 Millionen Rubel, das waren 50% der Goldmenge, die in ganz Sibirien geschürft wurde. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 35,5 x 26,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1915.

Nr. 912 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Nord-Donetz Eisenbahn-Gesellschaft (Cie. du Chemin de Fer de Nord-Donetz)

Aktie 100 Rubel, Nr. 84739
St. Petersburg, von 1911 EF/VF

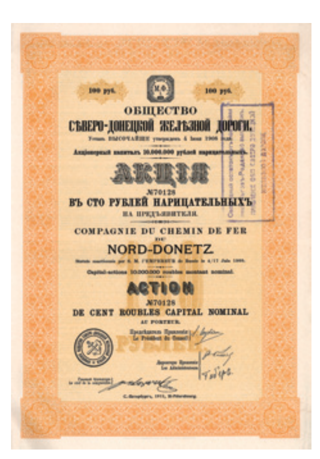
Goryanov 4.106.3. Gründung 1908 zum Bau einer Verbindungsbahn zwischen der Moskau-Kiew-Woronesch-Eisenbahn, der Süd-Ost-Eisenbahn und der Katharina-Eisenbahn sowie von Anschlussbahnen an die Kohlenbergwerke des Donetz-Beckens. Aktientext russisch/französisch. Maße: 38,5 x 27 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1918.

Nr. 913 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Première Soc. des C.d.F. Secondaires en Russie (Erste Russische Lokalbahn)

4,5 % Obligation 937,50 Rubel = 2.500 Bfr. = 1.195 fl. = 2.020 Mark, Nr. 1825
von 1913 EF/VF

Auflage 4.533, D/H SU E 1014e. Goryanov 4.130.21. Gründung 1892. Die Ges. betrieb die Schmalspurbahnen Valk-Pernow, Valk-Schtokmansgor, Moisenyuli-Fellin, Fellin-Revelli, Hainasch-Smilitan, Swentsiany-Beresewitz und Schitomir-Berditchew. Anleihe für den Bau der Eisenbahn in Jitomir. Maße: 41,4 x 27,6 cm. Mit restlichen Kupons.



Nr. 912



Nr. 913

Nr. 914 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Rjäsan-Koslow Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 100 £, Nr. 7344
Moskau, 1.4.1865 EF/VF

Auflage 7.825. Goryanov 4.103.1. Die Strecke südöstlich von Moskau (später die Rjäsan-Uralsk Eisenbahn) war die neunte (1864) im Zarenreich eröffnete Eisenbahnlinie. Dreisprachig englisch/russisch/deutsch. Maße: 18,6 x 37,2 cm.



Nr. 914



Nr. 915

Nr. 915 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Russische AG zur Entwicklung und Vergrösserung der Zahl der Verkehrsmittel und zur Exploitation derselben in Russland "SSUDOWAGON"

Aktie 1. Serie 500 Rubel, Nr. 50
St. Petersburg, von 1910 EF

Grüderaktie, Auflage 2.000. Goryanov 4.135.1. Gegründet am 9.4.1909 zwecks Waggonvermietung nach dem Vorbild der 1897/99 gegründeten Deutschen Waggon-Leihanstalt. Sogar das Prinzip, das Gründungskapital in mehrere Serien zu unterteilen, wurde von dort übernommen. 1912 wurde der Firmenzweck erweitert auch auf den Bau von Kleinbahnen mit elektrischem und Dampfbetrieb. Gründer: Simon Landau (Direktor der Oesterr. Verkehrsanstalt, Wien) und Dr. Alfred Strauss (Direktor der Deutschen Waggon-Leihanstalt AG, Berlin). Prinz Alexander von Thurn und Taxis fungierte als Vizepräsident bei "Ssudowagon" (russ. Leihwaggon). "Ssudowagon" plante später u.a. auch den Bau einer Straßenbahnlinie in Tschenstochau, Schlesien (nicht realisiert wegen Ausbruch des 1. Weltkrieges). Faksimilesignatur Seiner Exzellenz W.I. Timirjasew als Präsident des Verwaltungsrates. Timirjasew war Präsident der Russischen Bank für auswärtigen Handel. Jahrelang war er Finanzbevollmächtigter des großen Staatsmanns Sergei Juljewitsch Witte in Berlin (Finanzminister bis 1903). Maße: 34,5 x 26,4 cm. Mit anhängenden Kupons ab 1914.



Nr. 916

Nr. 916 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Russische Pharmaceutische Handels-Gesellschaft

Aktie 100 Rubel, Nr. 1707
St.-Petersburg, von 1908 EF

Auflage 3.000. Gegründet bereits 1867. "Die Gesellschaft constituiert sich, um Apothekerwaaren und Präparate, sowie patentierte Heilmittel bester Qualität und zu möglichst niedrigen Preisen sowohl innerhalb Russlands, wie auch in das Ausland abzusetzen." Firmensitz in St. Petersburg, Filialen in Charkow und Jekaterinburg. Die korrekte Übersetzung des Firmennamens würde "Russische Gesellschaft des Apothekerwarenhandels" lauten. Text russisch/deutsch. Maße: 30,7 x 24 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



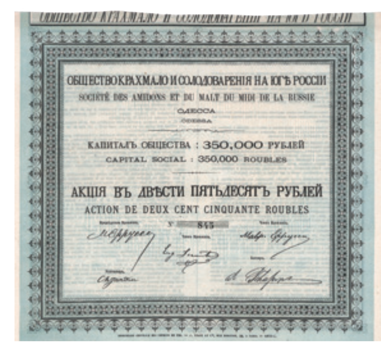
Nr. 917

Nr. 917 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

S.A. de Tchéliabinsk pour l'Industrie Houillere

Action 100 Rubel, Nr. 1458
Petrograd, von 1916 EF

Goryanov 2.205.1. Die 1911 gegründete Gesellschaft bezweckte den Betrieb von Kohlenbergwerken in dem Gouvernements Orenburg, östlich vom Uralgebirge. Aktientext und die rückseitigen Statuten russisch/französisch. Maße: 32,9 x 24,2 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.



Nr. 918

Nr. 918 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Soc. des Amidons et du Malt du Midi de la Russie

Aktie 250 Rubel, Nr. 693
Odessa, von 1875 EF

Gründeraktie, Auflage 1.400. Die Gesellschaft für Stärke und Malzfabrikation wurde 1875 gegründet. Zweisprachig russisch/französisch. Rückseitig Statuten. Maße: 23 x 26,4 cm. Kpl. Kuponbogen anhängend.



Nr. 919

Nr. 919 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Soc. des Fabriques de Soieries C. Giraud Fils

Action 200 Rubel, Nr. 38544
Moskau, von 1912 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000, Goryanov 1.57.1. Die Statuten der Gesellschaft wurden genehmigt mit dem Erlass vom 22.11.1911, die Gründung fand am 1.1.1912 mit einem Kapital von 8 Mio. Rubel statt. Gründer waren die französischen Staatsbürger Victor, Paul und André Giraud, Söhne von Claude Marie Giraud, der bereits 1875 eine Seidenweberei in Moskau errichtete. Giraud's Manufaktur, im Moskauer Weberviertel "Chamowniki" unterhalb der bunten Nikolai-Kirche gelegen, wurde zur größten Seidenfabrik Moskaus. Um sich von seinem Landsmann, dem Moskauer Färber Jules Watremé unabhängig zu machen, gründete Giraud eine eigene Färberei. Als im Zarenreich auf Seidengarne Zoll erhoben wurde, gründete Giraud eine eigene Seidenspinnerei. Nach der Revolution wurde die Manufaktur von Giraud von den Sowjets unter der Bezeichnung "Rote Rosa" (nach Rosa Luxemburg genannt) weiter geführt. Im 2. WK wurden dort die seidenen Fallschirme für die Sowjetarmee produziert. Faksimilesignaturen der drei Giraud-Brüder. Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,5 x 26,5 cm. Mit anhängenden Restkupons.



Nr. 920

Nr. 920 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Soc. des Fabriques de Soieries C. Giraud Fils

Action 5 x 200 Rubel, Nr. 37166-37170
Moskau, von 1912 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 800, Goryanov 1.57.2. Faksimilesignaturen der drei Giraud-Brüder. Rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,5 x 26,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 921

Nr. 921 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Soc. des Fabriques de Sucre d'Alexandrovsk

Action 250 Rubel, Nr. 63769
Kiew, 1.1.1913 EF

Auflage 20.000. Die Alexandrower Gesellschaft der Zuckerfabriken wurde gegründet 1873 zur Übernahme der Zuckerfabriken und Raffinerien des Kiewer Kaufmanns Israel Brodskij. 1912 gingen sämtliche Aktien der Gesellschaft in den Besitz eines unter Führung der Russischen Bank für Auswärtigen Handel stehenden Konsortiums russischer und französischer Banken über. 1913 Kapitalerhöhung um 5 Mio. Rubel Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Statuten. Maße: 30,3 x 22,9 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 922

Nr. 922 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Soc.p.A. de la Fabrique de Ciment-Portland "ROUDNIKI"

Action 187,50 Rubel, Nr. 2069
St. Petersburg, von 1898 EF

Goryanov 2.31.1. Gegründet 1896 im Kongresspolen für den Betrieb einer Portlandzementfabrik in Rudniki bei Tschenstochau, Schlesien. Zu dieser Zeit stieg Kongresspolen, vor allem bedingt durch Auslandsinvestitionen, zur höchstentwickelten russischen Provinz auf. Die bedeutende Zementfabrik in polnischem Rudniki besteht noch heute. Zweisprachig russisch/französisch. Rückseitig Statuten. Maße: 33,8 x 26,5 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.



Nr. 923

Nr. 923 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Soc. pour la Construction de Wagons

Anteilschein 100 Rubel, Nr. 55186
St.-Petersburg, von 1912 EF/VF

5. Emission. Gründung 1893. Zweisprachig russisch/französisch. Dekorativ. Maße: 33,5 x 26 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 924

Nr. 924 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Soc. Russe de Fabrication de Tubes

Aktie 500 Rubel, Nr. 6274
von 1899 EF

4. Emission, Auflage 1400. Das Rohrwalzwerk wurde 1890 errichtet. Es wurden vor allem Rohre für den Transport von Öl und Kerosin hergestellt. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 30,3 x 22 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 925 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

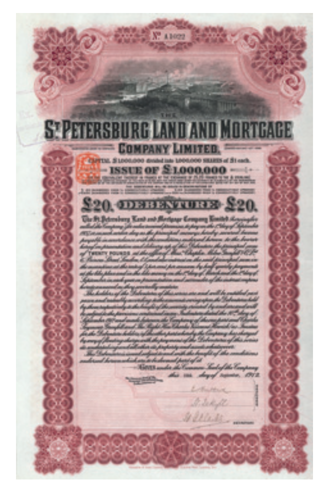
Société Commerciale pour l'Industrie du Naphte "Naphte Transcaucasien"

Aktie 100 Rubel, Nr. 9042
St. Petersburg, von 1912 EF

Gründeraktie, Auflage 12.000. Gegründet am 2.7.1911 zwecks Ausbeute der Öllagerstätte im Süden des Kaukasus. Die meisten dortigen Erdölfelder gehörten bereits den Brüdern Nobel, den Rothschilds, Mantachow und Gulbenkian. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 33,4 x 25,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 925



Nr. 926

Nr. 926 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

St. Petersburg Land and Mortgage Company, Ltd.

5 % debenture 20 £, Nr. A1117
10.9.1912 EF/VF

Zwecks Bebauung mit Villen erwarb die Gesellschaft ein großes Grundstück auf der Insel Wassilewski-Ostrov vor St. Petersburg. Wenige Jahre vor der Oktober-Revolution kein besonders gutes Geschäft, wie wir heute wissen. Herrlicher purpur/schwarzer Stahlstich von Waterlow & Sons mit Ansicht des Admiralitätspalastes an der Newa. 1703 von Peter dem Großen gegründet, war St. Petersburg bis 1917 Zarenresidenz und russische Hauptstadt. Maße: 45 x 28,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1914, nicht entwertet.

Nr. 927 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

St. Petersburger Waggonbau-Gesellschaft

Antheilschein 250 Rubel, Nr. 6692
St. Petersburg, von 1898 EF/VF

3. Emission, Auflage 5.000. Goryanov 3.118.2. Gegründet 1893. Baute Passagier- und Güterwaggons sowie Dampfmaschinen. Wegen der angeschlossenen grossen Tischlerei baute man auch Equipagen. Die Waggonfabrik überdauerte alle Zei-

Images of all items offered are stored in our imaging database archive. Images given in this catalogue may come from this archive and may therefor bear a serial number different from the piece actually offered.

ten und wurde erst 2008 grundlegend modernisiert und erweitert. Künftig wird das Werk jährlich 10.000 Güterwagen herstellen, in der angeschlossenen Stahlproduktion außerdem 70.000 t Eisenbahnstahl und 50.000 Radsätze. Dreisprachig russisch/französisch/deutsch. Maße: 33 x 26,2 cm. Mit Restkupons.



Nr. 927



Nr. 928

Nr. 928 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Poti

5 % Obligation 100 Rubel, Nr. 2323
Poti, von 1900 EF/VF

D/H-Katalg SU T 2136a. Hafenstadt in Grusien, an der Mündung des Rion ins Schwarze Meer gelegen. Poti, das griechische Phasis, gegründet im 5 Jh. vor Chr., kam nach dem Russisch-türkischen Krieg (1828-29) an Russland. Zweite Anleihe der Stadt Poti. Verwendung: Ausbau des Hafens. Maße: 35,8 x 25,5 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons. Linker Rand uneben durch das Abschneiden der Kupons.

Nr. 929 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stadt Windau

5 % Obligation 100 Rubel, Nr. 5250
Windau, von 1908 VF

Auflage 7.000. Windau, eine Kreisstadt des damals russischen Gouvernements Kurland, liegt an der Mündung des gleichnamigen Flusses in die Ostsee und besitzt einen bedeutenden, fast ganzjährig eisfreien Hafen. Heute zu Lettland gehörig. Anleihe für den Bau einer Eisenbahnbrücke über die Windau und der entsprechenden Zufuhrbahn. Dreisprachig russisch/französisch/deutsch. Maße: 35,2 x 27,5 cm. Mit restlichen Kupons. Äußerst selten!



Nr. 929



Nr. 930

Nr. 930 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stadt Yalta

5 % Obligation 187,50 Rubel = 500 FF = 19.10.10 £, Nr. 9006
Yalta, von 1911 VF+

D/H SU-Katalog T 2208a. Stadt an der Südküste der Halbinsel Krim in der Ukraine. Durch sein mildes Klima und seiner herrlichen, durch das Jaila-Gebirge geschützten Lage, ist Yalta vielbesuchter Bade- und Erholungsort. Wichtiger Passagierhafen, hat Nahrungsmittel-, Bekleidungs- und Baustoffindustrie. Anleihe zur Finanzierung der Wasserleitung, des Kursaals, des Schwimmbads und eines Restaurants. Maße: 36,4 x 27 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 931

Nr. 931 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Transkaukasische Bank

Aktie 250 Rubel, Nr. 6842
Tiflis, von 1918 EF/VF

Gründeraktie. Gegründet 1918 mit einem Aktienkapital von 30 Mio. Rubel Dekoratives Papier, im Unterdruck Szene mit Heiligem Georg im Kampf gegen den Drachen. Firmenname in georgisch, deutsch, englisch, russisch, französisch. Maße: 26 x 20,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 932

Nr. 932 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

West-Asiatische Handels-Industrielle AG

Aktie 5 x 100 Rubel, Nr. 781-785
Petrograd, Juni 1917 EF

Gründeraktie (Interimszertifikat). Gründung im März 1917, mitten in den Arbeiter- und Soldatenaufständen, eine Woche vor der Abdankung des Zaren. Aktientext nur russisch. Druck auf Büttenpapier mit interessantem Wasserzeichen, dekorative Zierumrandung. Maße: 29,5 x 25,8 cm.

Spanien



Nr. 933 (Ausschnitt)

Nr. 933 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Algeciras (Gibraltar) Railway Co.

6 % debenture 100 £, Nr. 755
20.6.1900 EF/VF

Auflage 1.500. Gegründet 1880 als “Jerez to Algeciras-Gibraltar Direct Railway”. Die Bahn wurde durch die Spanische Regierung subventioniert mit 60.000 ptas. = 2.400 £ pro Kilometer bzw. 300.000 £ für die ganze Strecke, sie müßte demnach eine Länge von 125 km haben. Tatsächlich betrieben wurde eine Strecke von 110 Meilen Länge. 1886 wurde die Gesellschaft zahlungsunfähig und mußte liquidiert werden. Am 14.6.1888 wurde dann die “Algeciras (Gibraltar) Railway Co.” gegründet, die die staatlichen Konzessionen der Vorgängergesellschaft, aber auch ihre Verpflich-

tungen inklusive der Schulden, übernommen hatte. Großformatiges Papier, rückseitig Anleihenbedingungen. Maße: 43,5 x 27,5 cm. Mit anh. letzten Kupons. Originalsignaturen mit einem grösseren Loch entwertet.



Nr. 934

Nr. 934 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ferro-Carril Barcelona à Sarriá S.A.

Accion 100 Pesos, Nr. 3840
Barcelona, 8.8.1859 EF

Interimsaktie, Auflage 6.000. Gegründet 1859 als Vorortbahn von Barcelona. Dekorative Zierumrandung. Originalunterschriften. Maße: 32,2 x 23,7 cm. Doppelblatt.



Nr. 935

Nr. 935 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Industrie Nacional Metalurgica S.A. Fabrica de Automóviles RICART ESPANA

Accion 500 Peseten, Nr. 6544
Barcelona, Juni 1927 EF

Gründeraktie. Wilfredo Pelayo Ricart, zuvor ein Luftfahrtpionier, produzierte ab 1922 Rennwagen. 1927 erregten seine neuen 4- und 6-Zylinder-Modelle auf dem Pariser Autosalon Aufsehen. Im gleichen Jahr Fusion mit Espana, die bereits seit 1917 Luxus-Automobile bauten. Berühmt wurde der Espana 3, von dem nur zwei Prototypen gebaut wurden, einer davon für König Alfonso XIII. Sehr schöner Druck, Firmenemblem mit Königskrone, Faksimile-Unterschrift **W. P. Ricart**. Maße: 19 x 29 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 936 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

S. A. Empresas Eléctricas

Accion 500 Peseten, Nr. 609
Gerona, 25.2.1915 EF

Gründung am 21.12.1906. Großformatiges dekoratives Stück mit Abb. eines Hauses mit Elektrobeleuchtung. Mit floraler Zierumrandung und Wappen, Mistelkraut und Eichenlaub im Unterdruck. Maße: 27,6 x 34,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 936



Nr. 937

Nr. 937 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sociedad Minera titulada La Feliz Segunda

Accion, Nr. 297
Barcelona, 20.10.1851 VF+

Bergbaugesellschaft in der katalanischen Provinz Gerona im Nordosten Spaniens. Betrieben wurde das Bergwerk "Carrolina" Originalsignaturen. Dekorative Gestaltung mit Szenen aus dem Bergbau, Werkzeugen. Maße: 31,8 x 29,8 cm. Rechter Rand mit kleinen Einrissen.

Türkei / Ottoman Empire

Nr. 938 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kaiserlich Ottomanische Regierung

4 % Obligation 22 £tq. = 500 FF = 20 £ = 408 Mark, Nr. 172889
Konstantinopel, 10.8.1905 VF+

D/H-Katalog TR 2510a. Abgesichert durch eine Zuschlagsteuer auf den Zehnten und Verpfändung der Zoll-Einkünfte von Saloniki, Smyrna, Adrianopel, Brousse und Beyrouth. Großformatiges Papier. Maße: 48,6 x 36,3 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1929, keine Entwertung.

Nr. 939 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

La Coopérative Ottomane S.A.

Action 1 £ tq., Nr. 1014
Constantinople, 1./14.1.1912 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000. Gründung der Händlergenossenschaft von Konstantinopel 1912, entstanden aus der Firma J. Pappi. Dekorativer Druck, zweisprachig französisch/arabisch. Maße: 26 x 38,4 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 938



Nr. 939



Nr. 940

Nr. 940 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

La Minière S.A. Ottomane de Mines

Aktie 5 x 1 £ tq., Nr. 143966-70
Constantinopel, 1.2.1921 EF/VF

Die 1914 gegründete Gesellschaft betrieb das Tchaj-Damar-Bergwerk bei Zonguldak (im Nordwesten der Türkei am Schwarzen Meer). Noch heute beruht die Wirtschaft der Stadt Zonguldak (zugleich Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Anatolien) hauptsächlich auf dem Steinkohle-Bergbau, und die entsprechende Erfahrung ist auch der Grund, warum heute etwa 30 % der ursprünglichen Einwohner dieser Region im Ruhrgebiet leben. Sehr dekorativ, mit Abb. des Bergwerks. Zweisprachig ottomanisch/französisch. Maße: 41,5 x 23,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons.


Nr. 941

Nr. 941 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

S.A. Ottomane des Mines de Kassandra

Action de Jouissance, Nr. 5569
Constantinople, 1.6.1898 EF/VF

D/H-Katalog TR 1159d. Gründung 1892 zum Abbau von Mangan-, Blei- und Kupfererz in Caza de Kassandra (Saloniki). Sehr dekorativ, große Vignette mit Bergleuten beim Erzabbau unter Tage. Zweisprachig französisch/türkisch (arabische Schrift). Maße: 24 x 32,2 cm. Mit anh. Kupons ab 1910.


Nr. 942

Nr. 942 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Société Commerciale Ottomane S.A.

Action 5 £ tq., Nr. 12815
Constantinople, 11.6.1911 EF/VF

Gründeraktie. Die Gesellschaft durfte nach ihren Statuten einfach alles: Handel, Bergbau, Industrie, Bank- und Börsengeschäfte, Nahverkehr - und muss dabei sogar Erfolg gehabt haben, denn es sind eine Reihe von Dividendenscheinen getrennt. Später in Banque Commerciale Ottomane umfirmiert. Schöne Umrahmung mit Säulen. Dreisprachig französisch/armenisch/türkisch (arabische Schrift). Maße: 26 x 44,8 cm. Mit anh. Restkupons.

USA

Nr. 943 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Aberdeen-Huron & Southern Railway

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 4891
South Dakota, 1.8.1908 EF

Auflage 1.500. In keinem Handbuch zu finden. Ein Schwindelunternehmen? Angeblich besaß man im Staat South Dakota eine Eisenbahn in den Beadle, Spink & Brown Counties, die auch als Sicherheit für diese 2,5-Mio.-$-Anleihe herhalten sollte. Tatsächlich führten genau in dieser Gegend durch das Tal des James River von Aberdeen gen Süden nach Huron sogar zwei Eisenbahnlinien - aber die gehörten jemand ganz anderem, nämlich der Chicago, Milwaukee & St. Paul RR bzw. der Chicago & North Western RR. Bedenklich stimmt: eine der ausdrücklichen Bedingungen der Anleihe ist, dass kein Aktionär oder Verwaltungsmitglied, aus welchem Grund auch immer, in Regress genommen werden kann. Außerdem ist als Treuhänder die Carnegie Trust angegeben, aber deren Unterschrift fehlt ... Meisterhafter Stahlstich mit feiner Personenzug-Vignette. Maße: 37,5 x 26,3 cm. Mit komplett anhängenden dekorativen Kupons mit Lok-Abbildung, keine Entwertung.


Nr. 943


Nr. 944

Nr. 944 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 165,00 EUR

Alabama & Chattanooga Railroad

8 % Bond 1.000 $, Nr. 1737
4.1.1869 VF+

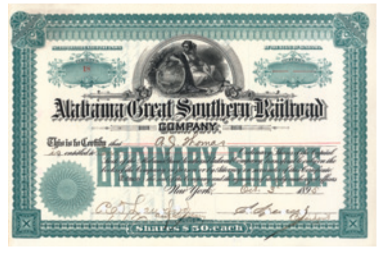
Eisenbahn von Chattanooga in Tennesse nach Meridian in Mississippi (296 Meilen), konzessioniert durch die Staaten Alabama, Georgia, Mississippi und Tennessee. Eigentümer der Eisenbahn war der Staat Alabama, der sie an die Mobile & Ohio Railroad als Betriebsführer verpachtete. Bereits 1871 konnte die Gesellschaft die Zinsen der 1869 aufgenommenen Anleihe nicht mehr zahlen. Nach Reorganisation in der Alabama Great Southern aufgegangen. Hochwertiger Stahlstich der ABNC mit großer Abbildung einer Lok, einer Industrieanlage und einer Gütereisenbahn. **Originalsignatur D.N. Stanton** als Präsident. Daniel N. Stanton und sein Bruder John C. waren die eigentlichen Gründer dieser Eisenbahngesellschaft. Beide waren Finanzjongleure, die zahlreiche Finanzprojekte ins Leben riefen. Das Stanton House in Chattanooga ist bis heute eine Legende. Maße: 23,4 x 37 cm. Mit anh. Kupons ab 1871. Als ab Mitte der 90er Jahre am grauen Kapitalmarkt eine wüste Spekulation mit unentwerteten US-Eisenbahn-Bonds losbrach, war dieser Bond einer der höchstbezahlten (bis 2.000 $ / Stück). Alle im Sammlermarkt zirkulierenden Stücke wurden damals vom grauen Kapitalmarkt aufgesogen. **Nicht entwertet!**

Nr. 945 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Alabama Great Southern Railroad

2 shares à 50 $, Nr. 14
New York, 3.10.1895 EF

Gründung 1877 als Nachfolgegesellschaft der Konkurs gegangenen Alabama & Chattanooga RR. Hauptstrecke Wauhatchie, Tenn. nach Meridian, Miss. (290 Meilen). Außerdem Betrieb der 24 Meilen langen Belt Railway of Chattanooga. Abb. einer weibl. Gestalt, die sich auf einem Spiegel abstützt. Maße: 18,2 x 27 cm. Nur **8 Stücke** wurden 1999 im Archiv der Southern Railway gefunden.


Nr. 945


Nr. 946

Nr. 946 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Alaska Gold Syndicate Company

100 shares à 1 $, Nr. 3347
Arizona, 7.12.1897 EF

Gegründet 1896 unter Ausnutzung des besonders laxen Aktienrechts des Staates Arizona. Zweck der Gesellschaft war wohl insbesondere, gutgläubigen Anlegern Geld aus der Tasche zu ziehen. Darauf lässt jedenfalls das pikante Detail schließen, daß 1908 beim Konkurs der bis dahin renommierten Knickerbocker Trust Company in New York auf einem Geheimkonto fast 100.000 Aktien der Alaska Gold Syndicate Co. an's Tageslicht kamen, die in der offiziellen Buchführung der Knickerbocker Trust Co. allerdings überhaupt nie existiert hatten und die der Receiver für wertlos erachtete. Braun/schwarzer Stahlstich, tolle Vignette mit Prospektoren und Absetzbecken beim "Hydraulic Mining" (Lösung goldhaltiger Sedimente per Druckwasserschlauch). Maße: 18 x 27,5 cm. Nicht entwertet.


Nr. 947

Nr. 947 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Albia, Knoxville & Des Moines Rail Road Company

1 share à 100 $, Nr. 325
Burlington, 16.7.1878 VF

Die 33 Meilen lange Strecke Albia-Knoxville in Iowa wurde 1875 eröffnet. Später aufgegangen in der Chicago, Burlington & Quincy RR. Holzstich-Vignette mit Personenzug. Maße: 16,2 x 32,6 cm.



Nr. 948

Nr. 948 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Alta Montana Company

100 shares à 10 $, Nr. 1953
New York, 13.4.1881 EF/VF

Gründung 1879 für den Betrieb von Gold- und Silberminen im Territory of Montana. Schöner Stahlstich der ABNC, Vignetten mit Gebirgsansicht, Eisenbahn, Bergleuten und Markscheider unter Tage. Maße: 18 x 27,4 cm.



Nr. 949

Nr. 949 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

American Canadian Air Lines Inc.

Shares à 5 $, Teilblankette, Nr. 75
Boston, Mass., von 1920 EF+

Gegründet 1920 mit einem Kapital von 100.000 $. Kleine Flugzeug-Abb. Maße: 21,3 x 27,2 cm.



Nr. 950

Nr. 950 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

American Merchants Union Express Company

10 shares à 100 $ Nr. 2915
New York, 26.2.1869 EF/VF

Seine erste Expressfahrt unternahm Henry Wells im Jahr 1841. Drei Nächte und zwei Tage lang reiste er mit Taschen voller Gold, Silber, Bargeld und Wertsachen von Albany nach Buffalo. Dort nahmen seine Auftraggeber die Sendungen in Empfang. Henry Wells erschwerliche Reise mit Postkutschen und Lokomotiven waren jedesmal ein Abenteuer für sich. Die Straßen waren teilweise in so katastrophalem Zustand, dass ihm die Eisenbahnabschnitte geradezu luxuriös erschienen, auch wenn nicht selten die Lokomotiven aus den Schienen sprangen und die Passagiere mit Hand anlegen mussten, um sie wieder flott zu machen. Der offenkundige Bedarf für Kurierdienste in einem Land mit noch völlig unentwickelter Infrastruktur ermutigte Henry Wells im Jahr 1850 mit den Postkutschenunternehmen von William G. Fargo und John Butterfield zusammenzugehen. Am 18.5.1850 wurde die "American Express Company" gegründet. Die erste öffentliche Aktienemission erfolgte 1853. Das Grundkapital von 500.000 $ war in 5000 shares à 100 $ eingeteilt. Henry Wells blieb 18 Jahre lang Präsident der American Express, William G. Fargo folgte ihm 1868 und blieb Präsident bis 1881. Das Versorgungsgebiet reichte bereits ab Mitte der 1850er Jahre von New York und der Ostküste bis zum Missouri. Das Gebiet westlich des Missouri bis Kalifornien lag im Verantwortungsbereich der Wells Fargo & Co. 1852 wurde nämlich auf Bedenken von Butterfield und zwei weiteren Direktoren entschieden, den Wirkungskreis der American Express nicht bis nach Kalifornien auszudehnen, um einen direkten Konkurrenzkampf mit der Adams Express zu vermeiden. Stattdessen wurde für dieses Gebiet die Wells Fargo & Co. gegründet. Die American Express war per Satzung zunächst auf zehn Jahre beschränkt, weshalb sie 1859 aufgelöst und ihre Aktiva in einer öffentlichen Versteigerung von der neugegründeten American Express erworben wurden. Die Aktien der Vorgängergesellschaft mit der Zugvignette wurden eingezogen und durch Aktien mit Hundekopf-Vignette ersetzt. 1868 fusionierte die American Express Co. mit ihrem erbittersten Hauptkonkurrenten, der Merchants Union Express Co., zur American Merchants Union Express Co., 1873 wurde der alte Name American Express wieder angenommen. Aus dem einstigen Ein-Mann-Unternehmen wurde der heute weltweit tätige Finanzkonzern. Mit Originalunterschriften von **William G. Fargo** (1818-1881), **Knapp** und Ross. Die Vignetten zeigen eine Kombination der zuvor verwendeten Abb. der American Express und der Merchants Union Express: Vignette mit Pferdefuhrwerk, Dampfsegelschiffen und rauchenden Fabrikschloten, runde Hunde-Nebenvignette. Maße: 24,2 x 30,8 cm. Einschnittentwertet. Vorderseitig mit eingedruckter Steuermarke (imprinted revenue), rückseitig ein mehrfach unterschriebener Übertragungsvorgang mit aufgeklebter Steuermarke über 25 cent.



Nr. 951

Nr. 951 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Asheville & Craggy Mountain Railway

1 share à 100 $, Nr. 40
Asheville, North Carolina, 14.1.1907 EF/VF

Gegründet 1890 mit einem Kapital von nur 24.200 $. Fast eine Spielzeugeisenbahn: Auf 2,26 Meilen Schmalspurgleisen in Asheville, N.C. von der Chestnut Street entlang des French Broad River bis zur damaligen Stadtgrenze an der Golf Club Station fuhr nur eine Lok mit vier flachen Güterwagen hin und her, und auch das nur in den Sommermonaten. 1897-1900 ruhte der Verkehr ganz, dann kaufte ein gewisser Richard S. Howland die Bahn, elektrifizierte sie und baute 1902 eine 1,5 Meilen lange Verlängerung bis Locust Gap, die weiterhin Dampfbetrieb hatte. 1906 zusammen mit der Asheville & Northern unter die Kontrolle der Southern Railway gekommen. Maße: 21 x 27,4 cm. Rückseitig mit zwei aufgeklebten Steuermarken. Nur **4 Stücke** wurden Jahren im Southern-Railway-Archiv gefunden.



Nr. 952

Nr. 952 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Asheville & Northern Railway

291 shares à 100 $, Nr. 15
Asheville, North Carolina, 29.6.1906 EF/VF

Die Asheville & Northern, die 1906 unter die Kontrolle der Southern Railway kam, ist in der Tat eine „Geisterbahn": Sie erhielt eine Konzession des Staates für den möglichen Bau einer Bahn von Asheville zur Tennessee-Staatsgrenze - doch tatsächlich wurde nie auch nur ein Meter Gleis gelegt oder ein einziges Rad angeschafft. Hellgrün/schwarzer Druck mit Wappenadler. Maße: 21 x 28 cm. Rückseitig übertragen auf die Southern Railway Company, mit aufgeklebter Steuermarke. Insgesamt hatte die Bahn in ihrem ganzen Leben kaum 30 Aktienurkunden ausgegeben, davon wurden 18 Stücke in dem aufgelösten Southern-Railway-Archiv gefunden.

Nr. 953 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Atlanta, Birmingham & Atlantic Railway Company

100 shares à 100 $, Nr. 9290
Georgia, 2.3.1926 EF/VF

Gründung 1914 als Auffanggesellschaft für den in Konkurs gegangenen gleichnamigen Vorläufer. Hauptstrecke Brunswick, Ga. nach Birmingham, Ala. (454 Meilen). Die Gesellschaft übernahm sich mit einer geplanten Expansion nach Jacksonville, Florida und ging 1921 erneut pleite, nachdem sie wegen des 1. Weltkrieges 1918-20 unter staatlicher Kontrolle gestanden hatte. Meisterhafter Stahlstich mit ganz ungewöhnlicher allegorischer Lokomotiv-Vignette. Maße: 21,2 x 31,3 cm. Unentwertet.

Nr. 954 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Atlantic & Pacific Mining & Tunnel Company

671 3/4 shares à 10 $, Nr. 174
Leadville, 12.3.1881 EF/VF

Minen im berühmten Colorado-Gebiet. Mit schöner allegorischer Vignette. Maße: 19,8 x 27,3 cm.

Nr. 955 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Atlantic & Pacific Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. A6637
New York, 30.12.1895 EF/VF

1853 gegründet mit einem für die damalige Zeit eigentlich unvorstellbaren Kapital von 100 Mio. $. Gebaut wurden anfangs nur zwei kleine Strecken: von Franklin (später Pacific) nach Dillon (71 Meilen, fertig 1860) und Rolla (6 Meilen, fertig 1861).

Neu konzessioniert 1866 durch einen “Act of Congress” für den Bau einer 2.000 Meilen langen Bahn von Springfield, Missouri zum Pazifik parallel zum 35. Breitengrad. Die US-Bundesregierung unterstützte den Bahnbau mit umfangreichen Landschenkungen. 1897 in der St. Louis & San Francisco Railway (Central Division) bzw. der Santa Fe Pacific Railway (Western Division) aufgegangen. Herrlicher Stahlstich den ABNC, Vignette mit Indianern und Eisenbahn in der Prärie. Maße: 17,5 x 26,9 cm. Unentwertet.



Nr. 953



Nr. 954



Nr. 955



Nr. 956

Nr. 956 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Atlantic & Pacific Railroad Company

50 shares à 100 $, Nr. C3228
New York, 30.12.1895 VF+

Meisterhafter Stahlstich den ABNC, Vignette mit Indianern und Eisenbahn in der Prärie. Maße: 17,6 x 26,3 cm.



Nr. 957

Nr. 957 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Baltimore & Eastern Shore Railroad

6 % Receiver’s Certificate of Indebtedness 1.000 $, Nr. 33
Baltimore, Md., 19.1.1892 EF/VF

Konzessioniert 1886 für den Bau der 87 Meilen langen Bahn von Claiborne nach Ocean City, Md. Betriebseröffnung 1890. Bis 1891 wurden auf der Festlandseite bis Baltimore zwei Konkurrenzbahnen mitbenutzt, am 5.10.1891 ging auf der 44 Meilen langen Distanz zwischen der Endstation Claiborne an der Chesapeake Bay und Baltimore eine direkte Dampferverbindung in Betrieb. Schon im April 1891 war die Bahn aber zahlungsunfähig geworden, im April 1892 kam sie unter die Kontrolle der Stadt Baltimore, die an der Verbindung großes wirtschaftliches Interesse hatte. Holzstich-Vignette mit Personenzug. Maße: 26,4 x 34,6 cm.



Nr. 958

Nr. 958 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Baltimore & Ohio Railroad Company

36 shares à 100 $, Nr. 85
Baltimore, 4.7.1835 VF

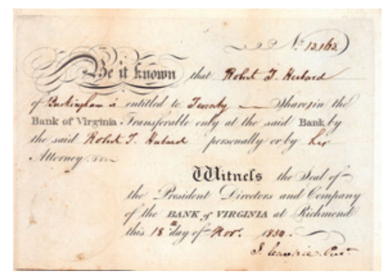
Eine der ältesten und langlebigsten Bahnen der USA, konzessioniert bereits 1827. Der Bau der Bahn begann 1828, Pferdebahnbetrieb bis 1832. Vollendet wurde die 379 Meilen lange Hauptstrecke von Baltimore, Md. nach Wheeling, W.Va. im Jahr 1835, im gleichen Jahr Aufnahme des Postdienstes. Später entstand mit den Endpunkten Baltimore, Ohio, Chicago und St. Louis, Missouri ein gewaltiges, weit über 3.000 Meilen langes Netz. Eine der frühesten überhaupt bekannten B&O-Aktien. Drei Vignetten, u.a. feine Abb. einer Uralt-Eisenbahn mit der legendären Lokomotive “Tom Thumb” (Däumling). Maße: 15,6 x 24,1 cm. Die linke Signatur ausschnittentwertet. Niedrige Aktiennummer!

Nr. 959 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Bank of Virginia

20 shares, Nr. 13163
Richmond, Va., 18.11.1850 VF

Die Regierung des Bundesstaates Virginia gründete bereit 1804 die Bank von Virginia in Richmond mit Filialen in Norfolk, Fredericksburg und Petersburg. Es war die erste Bank in Richmond, Virginia überhaupt. Das Bankgebäude lag an der Südseite der Main Street, zwischen 10 und 11th gegenüber dem Finanzministerium. Bis zur Gründung der Farmers Bank of Virginia im Jahr 1812 hatte sie im Bankgeschäft des Staates eine Monopolstellung. Gedruckt als Kupferstich, original signiert von dem Bankpräsidenten. Maße: 13,8 x 19,3 cm.



Nr. 959



Nr. 960

Nr. 960 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Barberton Belt Line Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 15
Ohio, 2.5.1902 EF

Gründung am 19.3.1891 unter Federführung von O.C. Barber als President. Die kleine Linie führte über 2,1 Meilen von der Barberton Strawboard Factory zu einem Anschluss an die Erie Railroad. Die Bauarbeiten gingen mehr als holperig vonstatten. Erst nachdem die Bahn 11 Jahre später am 6. Mai 1902 mit der Barberton, Akron & Eastern Belt Line Railway und der Cleveland, Barberton & Western Railroad zur Akron & Barberton Belt Railroad fusionierten, wurde die Strecke fertiggestellt. Ausgestellt auf O.C. Barber und mit seiner dreifachen **Originalsignatur**. Der bedeutende Unternehmer **Ohio Columbus Barber** (1841-1920), genannt “America’s Match King” (seine Diamond Match Co.” kontrollierte 85% des US-Zündholz-Marktes), gründete mehrere richtungsweisende Firmen, u.a. Diamond Rubber Co. (Urzelle der Goodrich Corp.), Stirling Boiler Co. (fusionierte mit Babcock & Wilcox Boiler Manufacturing Co.) Maße: 20,3 x 25,8 cm. Mit nicht abgetrenntem „stub“ aus dem Aktienbuch. **Seltenst!**



Nr. 961

Nr. 961 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bedford & Bridgeport Railway

5 shares à 50 $, Nr. 23
Philadelphia, 6.4.1894 EF

Gegründet 1891 zwecks Reorganisation der ansonsten gleichnamigen, 1872 eröffneten "Rail Road". Strecken Mount Dallas, Pa. zur Staatsgrenze Maryland (38 Meilen) und Dunning Creek Branch nach Holderbaum, Pa. (10 Meilen), Betriebsführung durch die Pennsylvania Central. Ganz in rotbraun gedruckter Stahlstich mit zwei allegorischen Vignetten. Maße: 19,2 x 28,3 cm. Rückseitig mit aufgeklebtem Transferzertifikat.



Nr. 962

Nr. 962 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bellaire, Zanesville & Cincinnati Railway Company

4 pref. shares à 50 $, Nr. 39
Woodsfield, Ohio, 19.12.1889 EF/VF

Entstanden 1882 durch Fusion zweier Vorgängerbahnen. Strecke Bellaire - Zanesville (111 Meilen). 1889 nach Konkurs reorganisiert. Hochwertiger Stahlstich mit zwei weiblichen Allegorien. Maße: 20,8 x 30,5 cm.



Nr. 963

Nr. 963 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Belmont Motors Corporation

5 shares à 10 $, Nr. 859
New Haven, Conn., 12.4.1920 VF+

Seit 1909 war der Belmont 30 für 1.650 $ am Markt, "possessed of snap, style and finish". Technisch bemerkenswert: Die Auspuffrohre wurden oben über das Auto geführt! Vignette mit weiblicher Allegorie, mit goldenem Prägesiegel. Maße: 23,6 x 30,8 cm. Äußerst seltenes Stück!

Nr. 964 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Berkshire Railroad Company

12 shares à 100 $, Nr. 141
14.10.1905 EF

Gegründet 1842 für den Bau und Betrieb der Strecke Stockbridge - Conn. State Line, 20,53 Meilen. 1893 verpachtet für 99 Jahre an die New York, New Haven & Hartford RR, kontrolliert von William Rockefeller und J. Pierpont Morgan. Am 1.7.1905 Neugründung der Gesellschaft nach Verschmelzung mit West Stockbridge RR und Stockbridge & Pittsfield RR, Streckenerweiterung auf 67,84 Meilen, u.a. Van Deusenville - Pittsfield, Mass. Herrliche ABNC-Eisenbahnvignette. **Original signiert von C.S. Mellen** als Präsident. Charles Sanger Mellen (1851-1927), Hauptdirektor der bedeutenden New York & New England RR Co., wurde mit Unterstützung seines Mentors J. Pierpont Morgan zum Präsidenten der Northern Pacific, danach leitete er die New York, New Haven & Hartford RR Co. Maße: 18 x 27 cm. Links mit anh. "stub" aus dem Aktienbuch.



Nr. 964



Nr. 965

Nr. 965 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bethlehem Motors Corp.

10 shares o.N., Nr. 4385
Delaware, 25.5.1920 VF

Gegründet im Jahr 1919, bereits 1921 ging das Autowerk in Liquidation. Produziert wurden LKW's, Motoren und Autozubehör. Herrliche ABNC-Stahlstich-Vignette mit männlicher Allegorie. Maße: 19 x 29,3 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Originalsignaturen, keine Entwertung.



Nr. 966

Nr. 966 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bethlehem Motors Corp.

100 shares, Nr. 2772
Delaware, 31.12.1920 EF/VF

Gegründet im Jahr 1919. Produziert wurden LKW's, Motoren und Autozubehör. Schöner feiner Stahlstich der ABNC mit männlicher Allegorie. Maße: 19,2 x 29,2 cm.



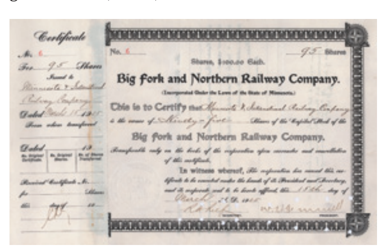
Nr. 967

Nr. 967 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bibbins Ball Compass Inc.

10 shares à 10 $, Nr. 178
Delaware, 23.10.1924 EF/VF

Gründung 1921 zur Herstellung eines neuartigen Kompass, patentiert 1921, 1924 unter der Patent-Nr. US1499602A veröffentlicht. Erfinder: Royal E. Bibbins. Dreiteilige Vignette mit Dampfschiff und Freiheitsstatue, Weltkugel und Wappenadler, Dampflok und Automobil, goldfarbenes Prägesiegel. Maße: 22,2 x 31,4 cm. **Seltenst!**



Nr. 968

Nr. 968 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Big Fork & Northern Railway

95 shares à 100 $, Nr. 6
Minnesota, 15.3.1905 EF/VF

Strecke von Northome nach Big Falls, Minn. (31 Meilen, eröffnet 1905, von Anfang an verpachtet an die Minnesota & International Ry., die ihrerseits zur Northern Pacific Railroad gehörte). Die Bahn verlängerte die 1892 durch die Brainerd & Northern Minnesota Ry. von Brainerd aus begonnene wichtige NP-Flügelbahn durch bereits stark erschlossenes Land, eine weitere Verlängerung bis zur kanadischen Grenze bei International Falls besorgte 1906/07 die Big Fork & International Ry. Hübsche Jugendstil-Umrahmung. Maße: 20,1 x 25,8 cm. Links mit angeklebtem "stub".



Nr. 969

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:
www.gutowski.de/Katalog-66/Katalogbilder/number.jpg
For example lot #966: www.gutowski.de/Katalog-66/Katalogbilder/966.jpg

Nr. 969 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Birmingham, Ensley & Bessemer Railroad Company

9 shares à 100 $, Nr. A1223
Alabama, 31.5.1916 EF/VF

Gegründet 1911 zum Bau und Betrieb diverser Vorort- und Straßenbahnen im Jefferson County um Birmingham, dem Zentrum der Stahlindustrie im Herzen des Staates Alabama. Orange/schwarzer Stahlstich, besonders eindrucksvolle feine Vignette mit Elektrolok und Personenzug, Gleisarbeiter. Maße: 22,8 x 30,5 cm.



Nr. 970

Nr. 970 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Birmingham Terminal Company

4 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 17
Alabama, 11.1.1918 VF+

Gegründet 1905 zum Bau und Betrieb des Personen- und Güterbahnhofs von Birmingham, damals ein Zentrum der Stahlindustrie in Alabama. Aktionäre waren zu je einem Sechstel die Alabama Great Southern RR, die Central of Georgia Ry., die Illinois Central RR, die St. Louis-San Francisco Ry., die Seaboard Air Line Ry. und die Southern Ry. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, Vignette mit Personenzug und prachtvollem Bahnhofsgebäude. Maße: 24,1 x 31,8 cm. Rechter Rand unten mit 3 aufgeklebten Steuermarken à 2 $.



Nr. 971

Nr. 971 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bloomsburg & Sullivan Railroad

5 % Bond 1.000 $, Nr. 146
Bloomsburg, Pa., 24.6.1898 VF+

Auflage 375. Konzessioniert 1883 zum Bau der 36 Meilen langen Bahn von Bloomsburg über Orangeville und Benton nach Jamison City, Pa. im Columbia County im Tal des Susquehanna River. 1886 begannen 50 italienische Arbeiter mit den Gleisbauarbeiten, 1887 ging die Strecke mit fünf Lokomotiven und sieben Waggons in Betrieb. Neben drei Personenzugpaaren täglich wurde vor allem Kohle, Eisenerz und Holz befördert. Mit der Schließung des Sägewerks in Jamison City 1912 begann ein wirtschaftlicher Niedergang. 1925 wurde der Betrieb nördlich von Benton eingestellt, die Gleise nach Jamison City wurden abgebaut. Der fahrplanmäßige Personenverkehr endete 1930. Benton wurde 1969 vom Frachtverkehr abgekoppelt, nachdem eine Springflut große Teile der Gleisanlagen zerstört hatte. Dem Restverkehr auf dem Abschnitt Bloomsburg-Lightstreet machte 1972 Hurrikan Agnes ein Ende. Dekorative Eisenbahn-Vignette. Maße: 26,2 x 35,8 cm. Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 972

Nr. 972 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Boise Basin Mining & Development Company

1 share à 100 $, Nr. 6
Camden, New Jersey, 24.2.1899 VF+

Gründung 1899. Vignette mit Eisenbahn und Schaufelraddampfer, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 22,8 x 30 cm. Unentwertet, mit aufgeklebten Steuerstempelmarken.



Nr. 973

Nr. 973 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Boston and Cripple Creek Gold Mining Company

100 shares à 1 $, Nr. 3073
Cripple Creek, Colorado, 19.10.1899 VF

Gründung 1895. Minenbsitz auf Tenderfoot Hill im Cripple Creek Goldminendistrikt, Claims Waconda, Gift, R&C, Mascot, Leonard C., Golden Wedge, Agnes, Etta E. und Omtario. Die Gesellschaft wurde notiert an der Bostoner Börse. Schöne Vignette mit Goldschürfern. Maße: 18,3 x 27 cm.



Nr. 974

Nr. 974 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bradshaw Mountain Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 16
Prescott, Arizona, 27.11.1901 EF

Konzessioniert 1901 für die 27 Meilen lange Bahn von Mayer nach Crown King, Ariz. (eröffnet 4.5.1904) mit 8 Meilen langem Abzweig nach Poland, Ariz. Nur 9 Aktien befanden sich in der Hand von Privatpersonen, ansonsten war die mächtige Atchison, Topeka & Santa Fè Ry. nahezu Alleinaktionär. 1911 in der California, Arizona & Santa Fe Railway aufgegangen. Maße: 21 x 26 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch.



Nr. 975

Nr. 975 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Brainerd & Northern Minnesota Railway Company

1.000 shares à 100 $, Nr. 9
Minneapolis, Minn., 18.4.1892 EF/VF

Aktienzertifikat über 20 % des gesamten Aktienkapitals der Eisenbahngesellschaft! Gegründet 1892 zum Bau der 59 Meilen langen Bahn von Brainerd nach Walker, Minn. Anders als die weiter westlich im Niemandsland neu angelegten Bahnen erschloß diese Strecke (was durch Anschlußbahnen von weiteren 46 Meilen unterstrichen wird) bereits entwickeltes Land, und die Getreideproduzenten und -verarbeiter sowie die Holzwerke nördlich von Brainerd engagierten sich als Großaktionäre. So wurde 1897 C. A. Pillsbury ("Knack und Back") zum president gewählt. 1900 kam die inzwischen bis Granfalls verlängerte Bahn mit der St. Paul & Duluth Ry. zur Northern Pacific. Eine Verlängerung bis Big Falls stellte 1905 die Big Fork & Northern Ry. fertig, weitere Verlängerung bis zur kanadischen Grenze bei International Falls besorgte 1906/07 die Big Fork & International Ry. Grün/schwarzer Druck, Vignette mit Weißkopf-Seeadler, goldgedecktes Prägesiegel. **Original signiert von J.S. Pillsbury als Präsident.** John Sargent Pillsbury (1828-1901), Industrieller, Mühlenbesitzer (seine Pillsbury Mills kooperierten eng mit der 1897 gegr. "Sanitas Food Co." der Kellogg's Brüder, die die bekannten Cornflakes produzierten), Politiker, war 1876-1882 Gouverneur von Minnesota, bedeutender Philanthrop. Maße: 20,2 x 26 cm. Nur drei Autographen mit der Originalsignatur von Pillsbury wurden in dem Northern Pacific-Archiv gefunden.



Nr. 976

Nr. 976 **Schätzpreis: 345,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Broad Top Improvement Company

3 shares à 50 $, Nr. 459
Philadelphia, Pa., 9.2.1875 VF

Steinbruch, gegründet 1855 von dem Industrieller und Politiker Henry D. Moore. Herrlicher Kupferstich mit drei ungemein feinen Vignetten mit Schmied, Bergleuten, Kohleumschlaganlage, Treidelkähne mit Kohle. Druck von Toppan, Carpenter & Co. Maße: 15,8 x 27 cm.



Nr. 977

Nr. 977 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Brunswick Oyster Company

4 shares à 100 $, Nr. 77
Brunswick, Georgia, 10.5.1892 VF

Gründung 1891 zum Betrieb einer Austernfischerei vor der Atlantikküste des Staates Georgia. Brunswick wurde 1771 gegründet und nach der Herkunft des britischen Königs Georg II (Haus Hannover, Herzogtum Braunschweig-Lüneburg) benannt. George Washington ordnete Brunswick unter den fünf wichtigsten Einwanderungshäfen der USA ein. In den Glanzzeiten der Fischereiindustrie trug die Stadt den Beinamen „The Shrimp Capital of the World“. Heute ist der Hafen von Brunswick einer der wichtigsten Autoverladehäfen der USA und wird u.a. von Volkswagen, Audi, Ford, General Motors, Mercedes-Benz, BMW, Hyundai, Mitsubishi, Porsche und Volvo genutzt. Dekorativ, mit Abbildung einer Auster. Maße: 20,3 x 29 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 978

Nr. 978 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Buffalo, Bradford & Pittsburgh Railroad Company

3 shares à 100 $, Nr. 1159
New York, 12.6.1890 VF+

Gründung 1859 durch Fusion zweier Vorgänger. Die Strecke Carrollton, N.Y. über Bradford nach Gilesville, Pa. (26 Meilen) mit der ungewöhnlich großen Spurweite von 6 Fuß wurde gleich nach Betriebseröffnung im Jahr 1866 auf 499 Jahre an die Erie RR verpachtet. Das Geschäft der Bahn ging in den 1880er Jahren steil nach oben, als Bradford eine Boomtown im pennsylvanischen Ölfieber dieser Zeit wurde. Schöne Vignette, zwei Züge beim Kohlentransport, Arbeiter beim Beladen. Maße: 19,7 x 22,8 cm.



Nr. 979

Nr. 979 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Buffalo, Cleveland & Chicago Railway Company of Pennsylvania

10 shares à 100 $, Nr. 23
Philadelphia, Pa., 20.11.1880 EF

Konzessioniert 1880 in den Staaten New York und Pennsylvania zum Bau einer 185 Meilen langen Bahn von Cleveland nach Buffalo. Initiatoren waren die New Yorker Investmentbanker Clark, Post und Martin. Das brisante an dem Projekt war, daß die Bahn vollkommen parallel zur Lake Shore & Michigan Southern Ry. von “Commodore” Vanderbilt verlaufen sollte. Man darf deshalb spekulieren, ob es die Initiatoren nicht von vornherein nur darauf anlegten, aus dem Projekt herausgekauft zu werden. So geschah es jedenfalls: Nachdem im Januar/Februar 1881 die Landvermesser ihre Arbeit begannen, dauerte es nur noch wenige Wochen bis zum Verkauf. Am 13.4.1881 erwarb das Seney-Syndikat die gerade erst projektierte Bahn als Teil der künftigen Hauptstrecke der New York, Chicago & St. Louis Ry. (später berühmt als “Nickel Plate Road”). Zwei schöne Vignetten mit Personenzug und antiker Götterstatue. Maße: 20,8 x 26,2 cm.



Nr. 980

Nr. 980 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bullion and Exchange Bank

5 shares à 100 $, Nr. 33
Carson City, Nevada, 6.7.1896 VF

Gegründet 1875 als Carson City Savings Bank, 1884 umgewandelt in die Bullion and Exchange Bank mit einem Kapital von 100.000 $. Originalunterschriften unentwertet. Maße: 13,5 x 24,6 cm.

Nr. 981 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bullion King Silver Mining Company

1000 shares à 10 $, Nr. 59
Easton, Pa., 18.4.1881 EF/VF

Silberbergwerke im Gunnison County, Colorado. Gegründet mit einem Kapital von 2 Mio. $. Vignette mit Bergleuten unter Tage, bemerkenswert feine Umrahmung. Ausgestellt auf und original signiert von Joseph Leidy als Präsident. **Joseph Leidy** (1823-1891) **war einer der herausragendsten amerikanischen Wissenschaftler des 19. Jh**. Er leistete einen erheblichen Beitrag auf den Gebieten der Anatomie, Parasitologie und Paläontolgie. Maße: 20,1 x 27,2 cm.



Nr. 981



Nr. 982

Nr. 982 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Cabin Creek Kanawha Coal

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 23
West Virginia , 1.1.1881 VF

First Mortgage Gold Bond, Auflage 30. Schöne Vignette mit Eisenbahn und Eingang zur Kohlenmine. Maße: 34 x 43,6 cm.



Nr. 983

Nr. 983 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 130,00 EUR

Caldwell & Northern Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 13
Lenoir, North Carolina, 7.10.1893 EF/VF

Gründung 1893 durch die Caldwell Land & Lumber Company. Strecke Lenoir-Edgemont, N.C. (23 Meilen). 1910 auf die Carolina & Northwestern Ry. übergegangen. Hochwertiger Druck der ABNC mit Eisenbahn- und Adlervignette. Eingetragen auf die Caldwell Land & Lumber Company und rückseitig eigenhändig signiert von ihrem Präsidenten. Maße: 19,6 x 30,5 cm. Nur 18 Stück kamen aus dem Archiv der Southern Railway. **Das einzige bekannte Stück ohne Entwertung!**



Nr. 984

Nr. 984 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

California, Arizona & Santa Fe Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 25

Los Angeles, Cal., 30.12.1936 EF

Bei der Gründung 1911 wurde die vormals der Southern Pacific RR gehörende "Mojave Line" von Needles nach Mojave, Cal. übernommen. Sie war dann Teil der Transkontinental-Eisenbahn des Atchinson-Systems und die einzige Verbindung zwischen den Atchinson-Bahnen in Kalifornien und dem Rest des Systems. Die beachtliche Streckenlänge von 804 Meilen (davon 103 zweigleisig) ergab sich dadurch, daß bei der Gründung auch noch folgende Bahnen übernommen wurden: Randsburg Ry.; California Eastern Ry.; Barnwell & Searchlight Ry.; Arizona & California Ry.; Santa Fe, Prescott & Phoenix Ry.; Prescott & Eastern RR; Bradshaw Mountain RR; Fullerton & Richfield Ry.; Perris & Lake View Ry.; Fresno County Ry.; Kings River Ry.; Oakdale Western Ry.; Oakland & East Side RR. Abgesehen von den wenigen einzelnen sog. "directors shares" war die Atchison, Topeka & Santa Fè Railway. Alleinaktionär. Vignette mit Wappenadler. Maße: 21,3 x 26,8 cm. Eingetragen auf die Atchison Topeka & Santa Fé Railway.



Nr. 985

Nr. 985 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Capital Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 5

Washington, 1.5.1897 EF/VF

Auflage 300. Die Bahn hatte nur eine Strecke von 1,32 Meilen und gehörte mit mehreren anderen Straßenbahnen und zwei Elektrizitätsgesellschaften zur 1899 gegründeten Washington Traction & Electric Co. Mit Abb. des Capitols. Maße: 35,7 x 24,2 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen, keine Entwertung.



Nr. 986

Nr. 986 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Castle Valley Railroad Company

10 shares à 10 $, Nr. 25

Salt Lake City, Utah, 2.1.1914 EF

Gegründet 1909. Die in zwei Jahren erbaute 20 Meilen lange Bahn gehörte vollständig der Denver & Rio Grande Railroad; sie diente dem Kohlentransport von den Minen im Castle Valley nach Salt Lake City. Nach der Energiekrise der 1970er Jahre erwachte das Interesse an diesen Kohlevorkommen wieder und es kam zu neuen Projektstudien. Wappenadler-Vignette. Maße: 21,2 x 27,1 cm. Es gab nur einige wenige sog. „directors shares", ansonsten befand sich das gesamte Aktienkapital in den Händen der D.&R.G.RR.



Nr. 987

Nr. 987 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Central Appalachian Company

Pref. share à 500 Francs, Nr. 10010

Brüssel / Kentucky, 1.8.1892 VF+

Land-, Minen- und Holzwirtschaftsunternehmen in Kentucky mit Niederlassung in Brüssel. Zweisprachig englisch/französisch, mit vier schönen Vignetten, rückseitig Statuten. Maße: 33,8 x 39,3 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 988 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Central New York & Western Railroad Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 682

New York, 15.12.1892 EF/VF

Auflage 1.000. Gründung 1892. Strecken Belfast - Wayland, N.Y. (41 Meilen Normalspur) sowie Olean - Angelica, N.Y. (40 Meilen Schmalspur), bereits nach wenigen Jahren wieder teilweise stillgelegt. Herausragender grün/schwarzer Stahlstich der ABNC mit feiner Dampflok-Vignette. Maße: 38 x 25,8 cm. Mit restlichen Kupons ab 1918, keine Entwertung.



Nr. 988



Nr. 989

Nr. 989 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Central-Hudson Steamboat Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 79

New York, 20.4.1899 VF+

Auflage 500. Die Binnenreeder Romer & Tremper etablierten 1885 einen Liniendienst auf dem Hudson River zwischen Newburgh und Albany mit den beiden Schiffen Eagle (die durch Feuer zerstört und durch die M. Martin ersetzt wurde) und Jacob H. Tremer. Beide Dampfer waren echte Berühmtheiten: Die M. Martin (benannt nach einem reichen Kaufmann und Bankier der Gegend) wurde kurz nach ihrem Stapellauf 1859 von Unionstruppen requiriert und wegen ihrer überaus eleganten Erscheinung als General Grants dispatch boat auf der Chesapeake Bay ausgewählt. Als die Konföderierten-Hauptstadt Richmond fiel, fuhren Präsident Lincoln und General Grant auf der M. Martin nach Richmond zu den Waffenstillstandsverhandlungen. Nach seiner ehrenvollen „Entlassung" aus dem Militärdienst wurde der Raddampfer von Romer & Tremer erworben und tat bis 1919 Dienst. Die Jacob H. Tremer, ein Seitenraddampfer, war ein kombiniertes Fracht- und Passagierschiff mit beträchtlicher Kapazität. Als einer der letzten Raddampfer überhaupt auf dem Hudson River wurde sie erst 1928 außer Dienst gestellt. Romer & Tremer brachten ihre beiden Schiffe

The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21 % plus VAT (19% on the premium) plus costs of shipping and handling

1899 in die neu gegründete „Central-Hudson Steamboat Co." ein, die 1928 zahlungsunfähig wurde (weshalb in dem Jahr auch die Jacob H. Tremer außer Dienst gestellt wurde) und dann an den Konkurrenten "Hudson River Steamboat Co." ging. Mit Originalunterschrift von Wilbur Harrison Weston (1851-1902) als president. Sein Engagement im lokalen Verkehrsmanagement auf dem Hudson River zeigte sich nicht nur bei dieser Reederei sowie der Weston Transfer Co., sondern auch in seiner Stellung als agent der New York Central Railroad. Sehr dekorative Vignette mit jungem Mädchen am Ufer des Hudson River, Schiffe im Hintergrund. Maße: 36,6 x 25 cm. Mit restlichen Kupons ab 1927, keine Entwertung.



Nr. 990

Nr. 990 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Champion Spark Plug Company

Shares à 1,75 $, Specimen
ca. 1920 EF+

Nullgeziffertes Specimen. Der Franzose Albert Champion (1878-1927) gilt als der Erfinder der Zündkerze. 1904 gründete er in USA seine "Champion Ignition Co." für den Bau von Zündkerzen für Automobile und Motorräder. Die Ges. wurde 1908 inkorporiert, nahm eine enge Zusammenarbeit mit "Buick Motor Co." auf, 1909 änderte sie ihren Namen wie oben. Ab 1916 begann Alfred P. Sloan um die Ges. zu buhlen. Das Flugzeug von Charles Lindbergh auf seinem Transatlantikflug war mit Champion-Zündkerzen bestückt. Nach dem Tod von Albert Champion übernahm General Motors die Gesellschaft, die als Tochter weiter agierte. 1991 sonderte General Motors die Champion Spark Plug Co. aus seinem Verbund aus und organisierte sie zu "Automotive Components Group" um, ab 1995 "Delphi". Herrliche ABNC-Stahlstichvignette mit einer weiblichen Allegorie vor Erdkugel, die die Aufschrift "Champion" trägt. Maße: 20,4 x 30,5 cm. Champion-Zündkerzen, bis heute ein Begriff! Äußerst seltenes Dokument aus der Frühzeit der Automobil- und Luftfahrttechnik.



Nr. 991

Nr. 991 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Chattanooga Station Co.

4 % Gold Bond à 1.000 $, Nr. 10
Chattanooga, Tennessee, 24.4.1912 EF

Gründung 1905, besaß den Bahnhof und die Einfahrtgeleise nach Chattanooga. Nutzer der Anlagen waren die Southern Ry, die Central of Georgia Ry, die Alabama Great Southern RR und die Cincinnati, New Orleans & Texas Pacific Ry. Herrlicher Stahlstich mit Ansicht des Bahnhofs. Maße: 24,1 x 32 cm. Aus dem Southern-Railway-Archiv!



Nr. 992

Nr. 992 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Chattanooga Terminal Railway Co.

74 shares à 100 $, Nr. 28
Tennessee, 12.8.1893 EF/VF

Gründung 1892. Wurde von der Chattanooga Union aufgenommen, die zum Bau und Betrieb der 41 Meilen langen Ringeisenbahn errichtet wurde, die alle in Chattanooga zusammenlaufenden Bahnlinien verband. Dekorative Vignette mit Symbolen der Landwirtschaft und des Handels. Maße: 18 x 26,7 cm. **Seltenst!**



Nr. 993

Nr. 993 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Chesapeake & Ohio Equipment Corp.

13.700 shares à 100 $, Nr. 13
Virginia, 13.7.1911 VF

Gegründet am 30.6.1910 um der Chesapeake & Ohio Railway (gegründet 1878) das Rollmaterial zur Verfügung zu stellen. Zertifikat über **91,33 %** des Aktienkapitals dieser Gesellchaft, ausgestellt auf die Chesapeake & Ohio Railway. Vignette mit dem Siegel des US-Bundesstaates Virginia (weibliche Allegorie der Tapferkeit mit Schwert und Lanze, mit einem Fuß auf der Brust des Tyrannen stehend) und dem Staatsmotto "Sic semper tyrannis" (frei übersetzt "so ergeht es den Tyrannen"). Maße: 20,9 x 28 cm. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch, rückseitig mit 5 aufgeklebten Steuermarken. Eine der Knickfalten hinterklebt, die Spitze der rechten unteren Ecke abgebrochen. **Rarität!**



Nr. 994

Nr. 994 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chicago & Erie Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 59
10.10.1893 VF

Strecke von Marion Jct., Ohio zur Indiana-Illinois-Staatsgrenze (249 Meilen). 1895 reorganisiert und von der Erie RR übernommen, danach wurden nur noch ganz wenige sog. „director's shares" ausgegeben. Mit toller Personenzug-Vignette. Maße: 22,3 x 29,1 cm.



Nr. 995

Nr. 995 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Chicago, Milwaukee & Puget Sound Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 66
Washington, 4.9.1922 VF+

Gegründet 1863 als Milwaukee & St. Paul Railway, aufgeteilt in 4 Untergesellschaften zum Eisenbahnbau und Betrieb in den Bundesstaaten South Dakota, Montana, Idaho und Washington. 1908 wurde die Milwaukee & St. Paul Railway of Washington umbenannt zu Milwaukee & Puget Sound Railway. Die längste von ihr gebaute Strecke (Mobridge, S.D. - Maple Valley, Wash.) hatte eine Länge von 1.347 (!) Meilen. 1913 von der Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway übernommen worden. Dekorative Gestaltung mit Washington-Büste, von Fabelwesen flankiert. Goldgedecktes Prägedrucksiegel. Maße: 20,8 x 25,5 cm. **Ein wichtiges und überaus seltenes Papier!**



Nr. 996

Nr. 996 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Chicago & Northwestern Railway

25 pref. shares à 100 $, Nr. 26229
13.4.1928 EF/VF

Eine der erstaunlichsten US-Eisenbahnen überhaupt: Bei ihrer Gründung 1859 übernahm die C.&N.W.Ry. die Aktiva der pleite gegangenen Chicago, St. Paul & Fond du Lac RR (die 1855 in Betrieb gegangen war). 1865 verschmolz sie mit der bereits 1836 konzessionierten Galena & Chicago Union RR (eröffnet 1848). 1867 wurde auch die Winona & St. Peter RR übernommen. 1882 kaufte die C.&N.W.Ry. die Aktienmehrheit der Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha Ry. (1957 wurde diese Bahn gepachtet und 1972 schließlich kom-

plett „geschluckt"). Schon an der Wende zum 20. Jh. betrieb die C.&N.W.Ry. ein 5.000 Meilen (8.000 km) umfassendes Streckennetz in 11 Staaten des mittleren Westens der USA. Und die Expansion ging noch jahrzehntelang weiter, wobei das mit bemerkenswerteste an dieser Bahn ist, daß sie **in den 1 1/2 Jahrhunderten ihres Bestehens nicht ein einziges Mal reorganisiert werden musste**. 1960 übernahm die C.&N.W.Ry. die Minneapolis & St. Louis Ry. mit ihrem 1.500 Meilen langen Streckennetz und 1968 die Chicago Great Western Ry. mit ebenfalls 1.500 Meilen. Auf ihrem Höhepunkt in den 1970er Jahren operierte die C.&N.W.Ry. auf einem 12.000 Meilen (19.000 km) langen Streckennetz in 7 Bundesstaaten. Auf Initiative ihres seit 1956 amtierenden Präsidenten Benjamin W. Heineman wurde die C.&N.W.Ry. 1972 an die Mitarbeiter des Unternehmens verkauft und als „Chicago & North Western Transportation Co." weitergeführt. Der Hinweis „Employee Owned" erschien seitdem im Firmenlogo. Erst 1995 mit dem Verkauf an die UNION PACIFIC endete die eigenständige Geschichte dieser in vielerlei Hinsicht ungewöhnlichsten Eisenbahn der USA. Hochwertiger Stahlstich. Ein wegen seiner außergewöhnlichen und hochdekorativen Gestaltung schon immer stark gesuchtes Stück. “Geadelt” wurde die Aktie schließlich, indem sie (in der grünen Version) als Vorlage für den Schutzumschlag des berühmten, von Hans Braun verfaßten Bildbandes über US-amerikanische Wertpapiere diente. Maße: 20,4 x 30,2 cm. Ein herrliches Papier, nicht entwertet!



Nr. 997

Nr. 997 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Chicago, Pekin & South-Western Railroad Company

8 % Mortgage Bond 1.000 $, Nr. 577
Chicago, Ill., 1.11.1876 VF

Auflage 1.600. Konzessioniert bereits 1859 (ursprünglich als Chicago & Painfield RR), Strecke Pekin-Mazin Bridge, Ill. (85 Meilen). Die Strecke wurde als nach dem Präsidenten der Bahn als “Hinckley road” benannt. 1886 aufgekauft worden von der Chicago, Santa Fè & California Ry. (515 Meilen, Hauptstrecke Chicago, Ill. nach Kansas City) und somit Teil des mächtigen Systems der Atchison, Topeka & Santa Fè RR geworden. Als Präsident original unterschrieben von Francis E. Hinckley. Wunderschöne Eisenbahn-Vignette mit Schiffen auf der linken Seite, Farmer auf der rechten Seite der Eisenbahn. Maße: 30 x 45 cm. Mit kpl. anh. Kupons, keine Entwertung. **Äußerst selten!**

Nr. 998 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Chicago Subway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 6695
1.6.1908 EF/VF

Gegründet 1904 als Holding für die Illinois Tunnel Co., die Illinois Telephone & Construction Co. und die Chicago Warehouse & Terminal Co. Jede einzelne Straße im Zentrum von Chicago war für ein insgesamt 58 Meilen langes, dem Frachtverkehr dienendes U-Bahn-Netz untertunnelt! Ein ungewöhnlich effizientes System für den Transport von Fracht und Post zwischen den Kellern der Geschäftshäuser und allen Bahnhöfen. Außerdem



Nr. 1000

Betrieb des Telefonnetzes im Geschäftsviertel von Chicago. Meisterhafter Stahlstich mit großer allegorischer Vignette. Maße: 36,8 x 26,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung. Äußerst selten!



Nr. 998



Nr. 999

Nr. 999 **Schätzpreis: 245,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cincinnati, La Fayette & Chicago Railroad Company

100 pref. shares à 50 $, Nr. 103
27.9.1876 VF+

Entstanden 1871 durch Fusion zweier Vorgängerbahnen, nachdem sich in der Stadt La Fayette (etwa in der Mitte der vorgesehen Strecke) die Bürger für den Bau einer in ost-westlicher Richtung verlaufenden Eisenbahn von Muncie, Indiana nach Bloomington, Illinois eingesetzt hatten. Die C.L.F.&C.RR. baute dabei die 56 Meilen lange Strecke von La Fayette nach Kankakee, Ill. Dort bestand Richtung Chicago Anschluß an die Illinois Central. Später Teil der Cincinnati, Indianapolis, St. Louis & Chicago RR und dort als „Kankakee Line" die kürzeste Verbindung nach Chicago Ganz in rot gedruckt mit schöner Eisenbahn-Vignette. Maße: 20,2 x 28,8 cm.

Nr. 1000 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

City Railway Company of Pasadena

2 shares à 100 $, Nr. 53
California, 10.10.1889 EF/VF

Gegründet 1886 zum Bau der zweigleisigen Pferdestraßenbahn von Chestnut zur Mountain View Avenue in Pasadena. 1894 zusammen mit der Pasadena Street RR Co. verkauft worden an die „Pasadena & Los Angeles Electric Ry." und anschließend gleich elektrifiziert worden. Später Teil der „Los Angeles Pacific RR" geworden, die den Schienennahverkehr der Stadt beherrschte. Der Betrieb auf den beiden Pasadena-Strecken wurde erst 1952 eingestellt. Herrlicher Unterdruck in altrosa fast über die ganze Fläche mit einer vollbesetzten alten Pferdestraßenbahn. Maße: 14 x 23,5 cm.



Nr. 1001

Nr. 1001 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Cleveland, St. Louis & Kansas City Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 492
Missouri, 2.4.1888 EF/VF

Auflage 7.000. Gegründet 1888 als Nachfolger der Central Missouri Railway (gegr. 1885). Die 275 Meilen lange Hauptstrecke sollte von Alton, Ill. nach Kansas City, Mo. führen mit einer Zweigbahn von St. Louis nach St. Charles, Mo. (25 Meilen). Nur von der Zweigbahn war das 16 Meilen lange Teilstück nach Hamburg, Mo. fertig, als die Bahn schon 1890 erneut zwangsversteigert wurde. Ersteigert wurde sie von der Bahnbaufirma American Construction Co., die sie dann auf eigene Rechnung weiterführte. Zwei wunderschöne feine Stahlstichvignetten: Oben ein Schnellzug am Flußufer, im Hintergrund der Hauptbahnhof von St. Louis, unten Farmer mit pferdebespannter Mähmaschine bei der Getreideernte. Maße: 40,6 x 25,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1889, nicht entwertet.



Nr. 1002

Nr. 1002 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Clinton Aviation Club

1 share 100 $, Nr. 54
Clinton, Iowa, 21.6.1920 EF/VF

Ausgestellt auf Otto Rockrohr. Maße: 21,3 x 27,4 cm. Aus uralter Sammlung, mit größter Wahrscheinlichkeit ein **Unikat**.



Nr. 1003

Nr. 1003 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Columbian Adding Machine Co.

70 shares à 1 $, Nr. 14
Camden, New Jersey, 2.10.1897 EF/VF

Die Trenton Evening Times vom 6.8.1897 berichtete, dass 9 Hebräer die Ges. mit einem Kapital von 100.000 $ gegründet hätten. Abb. von Columbus mit seinen Begleitern beim Betreten des amerikanischen Kontinents. Trockenprägesiegel. Maße: 21 x 26 cm.



Nr. 1004

Nr. 1004 **Schätzpreis: 245,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Commercial Bank of Keokuk, Iowa

1 share à 1.000 $, Nr. 38
Keokuk, Iowa, 2.1.1872 EF/VF

Gegründet 1870 mit einem Kapital von 250.000 $ in Keokuk, einer Kleinstadt im Lee County im Bundesstaat Iowa. Für eine amerikanische Aktie ganz ungewöhnlich hoher Nennwert, original unterschrieben von Beverley B. Bower als Präsident und ausgestellt auf Mrs. L. H. Bower. Maße: 17,3 x 25,3 cm. Links mit aufgeklebter Steuermarke.



Nr. 1005

Nr. 1005 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Commercial Cable Company

4 % Gold Bond 1.000 $, Blankette
New York, 1.1.1897 EF/VF

Gegründet 1884 durch John William Mackay und Jame Gordon Bennett (Namensgeber der berühmten, zuerst in Frankreich ausgetragenen Wettkämpfe "Gordon Bennett Race" in den Sparten Flugzeuge, Ballons und Rennwagen, wobei aus letzterem in Frankreich sogar der "Grand Prix" hervorging). Die Gesellschaft wollte das bis dahin faktisch bestehende Monopol der Western Union brechen und legte die Atlantik-Kabel des "Mackay-Bennett System" zwischen dem Knotenpunkt Halifax im kanadischen Nova Scotia (mit Anbindung an New York) und Waterville an der irischen Südwestküste (mit Anbindung an Weston-super-Mare in England und Le Havre in Frankreich). Wie alle Mitbewerber am Ende von der mächtigen International Telephone & Telegraph Cp. (ITT) geschluckt worden. Von dieser wurde das Kabel der alten Commercial Cable Co. noch bis 1962 weiter betrieben. Stilisierte Abb. einer Weltkugel mit Kabelleitungen zwischen Europa und Amerika. Die Anleihe ging an die vormaligen Aktionäre der durch Fusion übernommenen "Postal Telegraph-Cable Co." Bedeutender Telekommunikationswert. Maße: 37,4 x 24,5 cm. Mit anh. Kupons. **Rarität!**



Nr. 1006

Nr. 1006 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Consolidated Midway Chief Oil Co.

40 shares à 1 $, Nr. 6249
Los Angeles, Cal., 8.4.1915 EF/VF

Die 1910 gegründete Firma, die Ölfelder in den kalifornischen Distrikten Midway und Newhall besaß, pries diese in Werbeanzeigen als die reichsten der Welt und bezeichnete sich selbst als "The Matchless Money-Making Oil Enterprise". Teilweise Golddruck, Vignette mit weitläufigem Ölfeld und Tankwagen-Güterzug. Großer rotgoldener Unterdruck mit einem Indianerhäuptling in vollem Ornat. Maße: 21,3 x 27,3 cm.



Nr. 1007

Nr. 1007 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cosmopolitan Power Company

50 shares à 100 $, Nr. 140
New Jersey, 16.7.1902 EF/VF

Gegründet am 30.4.1900 mit einem Kapital von 40 Mio. $ zwecks Handel mit Maschinen und Motoren. Bis Ende des Jahres 1900 wurden 30 Mio. $ des Stammkapitals eingezahlt. Am 13.5.1902 Kapitalherabsetzung auf 2,5 Mio. $, am 23.4.1903 Konkurseröffnung. 1906 Prozess wegen der nicht abgeführten Steuern. Herrlicher Stahlstich mit Vignette: Junge Frau auf geflügeltem Rad und Blitzen, Stromkabel haltend. Maße: 19,7 x 28,9 cm.

Nr. 1008 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Crusader Aircraft Corporation

100 class A shares, Nr. A5397
Denver, Colorado, 13.3.1936 EF/VF

Die Gesellschaft, gegründet zu Beginn des 2. Weltkriegs, baute Kampfflugzeuge. Nach Kriegsende gingen die Aktvitäten auf LTV über. 1953 wurde der F-8 Crusader für die französische und die US-Marine entwickelt, mit doppelter Schallgeschwindigkeit damals das fortschrittlichste Kampfflugzeug überhaupt. Schöne Vignette mit antikem Lanzenreiter und Crusader-Flugzeug. Maße: 15,1 x 26,4 cm. Äußerst selten und sehr günstig angeboten!

The prices in this catalogue are starting prices. No bids below will be accepted!



Nr. 1008



Nr. 1009

Nr. 1009 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Cumberland Mining and Smelting

200 shares à 10 $, Nr. 196
Castle, Montana, 14.5.1890 VF

Gründung 1888 im Staat Montana. Sehr dekorative Vignette mit Bergwerksanlage. Maße: 20,6 x 28,3 cm.



Nr. 1010

Nr. 1010 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Dauntless Mining Company of Leadville Colorado

1.000 shares à 10 $, Nr. 2418
Philadelphia (Pa.), 6.4.1882 VF

Die Dauntless-Silbermine lag an der Flanke des Mount Sherman bei Leadville in Colorado. Sowohl der Mount Sherman wie auch der Mount Sheridan sahen Ende des 19. Jh. eine große Zahl von Bergwerken auf Silber- und Zinkerze. Heute ist die Gegend äußerst beliebt bei Mountainbikern, allerdings warnt die Beschreibung eines an den Überresten der Dauntless-Mine vorbeiführenden Trails ausdrücklich: “They look really cool, but stay out of them! These mines are very unsafe, from rickety buildings to half-collapsed mineshafts.” Großformatig, drei schöne Vignetten, u.a. Bergarbeiter bei der Erzgewinnung unter Tage. Eingetragen auf John D. Ruoff,Präsident der Gesellschaft. Maße: 23,4 x 31,8 cm. Knickfalten, sonst tadellos.

Nr. 1011 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

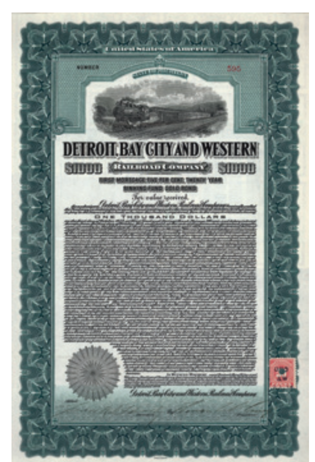
Denver & Rio Grande Railroad

10 common shares à 100 $, Nr. B54251
Denver, Colorado, 3.10.1903 VF

Die 1870 gegründete Gesellschaft unterhielt in den Rocky Mountains ein großartiges, 2.600 Meilen langes Netz von Normal- und Schmalspurbahnen mit Endpunkten in Denver, Trinidad, Santa Fe und Salt Lake City. Die Übernahme der Denver & Rio Grande Western Ry. 1901 sowie der spätere Erwerb der Western Pacific Ry. überstieg die Finanzkraft der Denver & Rio Grande, im 1. Weltkrieg unterfiel sie der United States Railroad Administration und ging 1918 bankrott. 1920 wurde sie als Denver & Rio Grande Western RR (neu) reorganisiert und 1988 vom Mehrheitsaktionär (Anschutz-Konzern) mit der Southern Pacific RR zusammengelegt. Die noch in Betrieb befindlichen Strecken gehören heute zur Union Pacific RR, einige der attraktivsten Gebirgsstrecken (allen voran Durango-Silverton) werden jetzt als Museumsbahnen betrieben. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, Vignette mit Ansicht von Denver vor großartiger Gebirgskulisse. Maße: 18 x 27,6 cm. Im Gegensatz zu den sonst bekannten Stücken unentwertet!



Nr. 1011



Nr. 1012

Nr. 1012 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Detroit, Bay City & Western Railroad

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 425
Michigan, 1.10.1912 EF/VF

Konzessioniert 1907, Strecke Bay City - Histover, Mich. (99 Meilen). Die Gesellschaft besaß 9 Lokomotiven. Hochwertiger Stahlstich mit Personenzug-Vignette. Maße: 36,9 x 24 cm. Mit anh. restlichen Kupons, keine Entwertung.

Nr. 1013 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Detroit, Toledo & Ironton Railway

100 second pref. shares à 100 $, Nr. 125
Michigan, 16.10.1905 VF

Gegründet 1905 zwecks Reorganisation der Detroit Southern RR (diese entstanden 1901 durch Fusion der Detroit & Lima Northern RR mit der Ohio Southern Ry.), zugleich Erwerb der Ann Arbor RR, womit sich das bestehende Streckennetz der früheren Detroit Southern praktisch verdoppelte. Streckennetz von insgesamt 400 Meilen Länge mit den drei Hauptstrecken Delray-Dundee, Mich. (40 Meilen), Napoleon-Jackson, Ohio (229 Meilen) und Bloom-Ironton, Ohio (31 Meilen). Bereits 1908 wurde auch die D.T.&I.Ry. zahlungsunfähig, konnte ihren Betrieb aber aufrecht erhalten, bis sie schließlich 1920 von HENRY FORD gekauft wurde. Die Bahn hatte für Ford strategische Bedeutung, da sie seine Fabriken in Dearborn, Mich. mit sämtlichen großen in Ost-West-Richtungen verlaufenden Hauptbahnen im Mittleren Westen verband. Damit erlangte Ford die unmittelbare Kontrolle über Materiallieferungen an seine Fabriken und den Abtransport fertiger Automobile. Entnervt von ständigen Eingriffen der Interstate Commerce Commission (einer Art Kartellbehörde) warf Ford 1929 das Handtuch und verkaufte die Bahn an die Pennsylvania RR. Dort war sie jahrzehntelang eine eigenständige Tochterfirma, zuletzt der Penn Central. Nach dem Penn-Central-Konkurs 1970 ging die D.T.&I.RR. erst an private Investoren und 1980 schließlich an die Grand Trunk Western RR. Einzelne Streckenteile sind bis heute in Betrieb. Meisterhafter Stahlstich, schöne Vignette mit barbusiger Allegorie. Maße: 18,8 x 28 cm.



Nr. 1013



Nr. 1014

Nr. 1014 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Docks Connecting Railway

5 shares à 100 $, Nr. 49
New Jersey, 1.4.1927 EF/VF

Gründung am 17.4.1886. Verbindungsbahn mit 0,43 Meilen Länge im schon damals bedeutenden Hafen von Jersey City. Die Gesellschaft war eine 100%ige Tochtergesellschaft der Erie RR. Dekorative Vignette mit Lokomotive in schräger Frontalansicht an einem Bahnsteig. Sehr geringe Auflage. Maße: 17,8 x 24,4 cm. Seit 1886 bis 1927 wurden gerade mal 49 Aktienzertifikate ausgegeben!

Nr. 1015 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Douglasville Water-Works & Electric Light Company

6 % Gold Bond 500 $, Nr. 26
Georgia, 5.8.1897 VF

Auflage 100. Die Stadt Douglasville (früher Skint Chestnut) wurde 1875 als typische Eisenbahner-

siedlung an der Georgia Western Railroad gegründet. Rd. 20 Jahre später entstanden die "Stadtwerke", wobei ein solches "Multi-Utility-Unternehmen" für Wasser und Strom aus einer Hand damals noch ganz ungewöhnlich war. Schöne Vignette mit Innenbeleuchtung und Straßenlaternen. Maße: 37,8 x 27,5 cm. Mit anh. 2 letzten Kupons, keine Entwertung. **Mit großer Wahrscheinlichkeit ein Unikat.**



Nr. 1015



Nr. 1016

Nr. 1016 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Drexel Motor Car Corporation

5 shares à 15 $, Nr. 718
Virginia, 11.8.1916 VF+

Gegründet 1916 nach Übernahme der in Konkurs geratenen Farmack Motor Car Co., die 1915-1916 Touring, Roadster und Cabriolets unter der Marke Farmack in ihrem Werk in Chicago, Ill. baute. Drexel behielt die Produktpalette. Seine bis 1917 produzierten Modelle besaßen ebenfalls einen Vierzylinder-Farmer-Motor. Mit Drexel-Logo. Maße: 21 x 27,2 cm.

Nr. 1017 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

East Bannack Gold and Silver Mining Company

340 shares à 2 $, Nr. 128
New York, 20.12.1873 EF/VF

Gegründet Ende der 1860er Jahre vor einem geschichtlich hochinteressanten Hintergrund: Zu Beginn des amerikanischen Sezessionskrieges gehörten wichtige Goldfelder der Oro Fino-Gegend in den Rocky Mountains zum Washington Territory, dessen Hauptstadt Yakima 700 Meilen entfernt lag. Damit hatte die Unionsregierung praktisch keinerlei Kontrolle und befürchtete, das Gold würde in den Süden gelangen und die Confederates unterstützen. Also schnitt der Kongreß auf Vorschlag von Präsident Lincoln die Goldfelder des Washington Territory zusammen mit Teilen des Dakota Territory (einschließlich der Gegend um Bannock) aus den bisherigen Territorien heraus und machte daraus das neue Idaho Territory, von dessen nahegelegener Hauptstadt Lewiston man das Gold nun glaubte kontrollieren zu können. Doch die Goldschürfer verlegten ihre Aktivitäten sofort über die Berggipfel der Rockies nach Osten in die Gegend von Bannock (benannt nach den Bannock-Indianern, das sich später wegen Verwechslungsgefahr in East Bannack umbenannte). Nun waren die Goldminen wieder 400 Meilen weg von der Hauptstadt (und zumindest im Winter ganz unerreichbar): Erneut entglitt der Regierung Lincoln die Kontrolle über das Gold. Ein Katz-und-Maus-Spiel zwischen Lincoln und den Goldschürfern: Als nächsten Schritt teilte die Regierung 1863 Idaho erneut auf mit der neuen Grenze auf der Gebirgskammlinie; aus dem östlichen Teil wurde das Montana Territory. Tolle Vignette mit Goldschürfer an der Seilwinde eines Schachtes, daneben schüttet Fortuna ihr Füllhorn aus. Maße: 15,6 x 26,3 cm. Eingetragen auf George W. Abbe (1811-1879), Präsident der Gesellschaft. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Nur dieses eine Stück ist seit über 10 Jahren bekannt!**



Nr. 1017



Nr. 1018

Nr. 1018 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eastman National Business College

Membership Certificate mit 50 $ Tuition Fee, Nr. 17847
Poughkeepsie, N.Y., 26.1.1895 VF

Gegründet 1859 durch Harvey G. Eastman (1832-78), einen Cousin von George Eastman, dem Gründer von Eastman-Kodak. Erste Erfahrungen sammelte Eastman im Eastman Commercial College in Rochester, New York, das sein Onkel George Washington Eastman gegründet hatte. Ende 1855 gründete Harvey G. Eastman seine erste eigene Schule in Oswego, N.Y., die er 1858 aus Gesundheitsgründen (er war Zeit seines Lebens von schwächlicher Gesundheit und suchte milderes Klima) nach St. Louis, Missouri verlegte. Unklugerweise stellte er in einem pro Sklaverei eingestellten Bundesstaat abolitionistische Lehrer ein, weshalb er 1859 gezwungen war, die Schule erneut zu verlegen nach Poughkeepsie im Bundesstaat New York. Eine gewisse Zeit war das Eastman Business College die größte Handelshochschule der USA. Zum völlig neuartigen Konzept des College gehörte, wenig theoretischen Unterricht anzubieten, sondern die Studenten ihre Fähigkeiten in Übungsfirmen aneignen zu lassen durch praktisches Erlernen der im Beruf später notwendigen Fähigkeiten. Das College machte Eastman sehr reich, und 1871-74 sowie ab 1877 bis zu seinem frühen Tod war er auch Bürgermeister der Stadt Poughkeepsie. Das College schloß seine Pforten im Juni 1931. Immerhin fünf der Absolventen brachten es im späteren Leben bis zur Position des Gouverneurs eines Bundesstaates. Herrliche große Vignette mit Ansicht des Eastman College in einem riesigen Park; es ist übrigens die gleiche Vignette wie auch auf der Aktie der „Eastman Collage Bank“. Maße: 17,7 x 28,9 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1019

Nr. 1019 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Elberton Air-Line Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 532
Georgia, 16.11.1903 EF

Konzessioniert 1871 für die 50 Meilen lange Bahn Toccoa-Elberton, Ga. (eröffnet Ende 1878). Eine der ganz wenigen US-Bahnen, die nie pleite machten und reorganisiert werden mussten. Großaktionär war später die Southern Railway. Ausgestellt auf die Southern Railway Company. Schöne große Holzstich-Vignette mit Personenzug. Maße: 18 x 27,2 cm. **Äußerst seltenes Stück in Toperhaltung!**



Nr. 1020

Nr. 1020 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Elsinore, Pomona & Los Angeles Railway Company

2 shares à 100 $, Nr. 16
Los Angeles, Cal., 7.11.1898 EF/VF

Eine winzige Zweiglinie der Atchison, Topeka & Santa Fè RR bei Los Angeles. Das Kapital der Bahngesellschaft betrug lediglich 53.000 $. Name der Bahn handschriftlich eingesetzt. Maße: 13,3 x 25,5 cm. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch.

Nr. 1021 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Erie Railroad

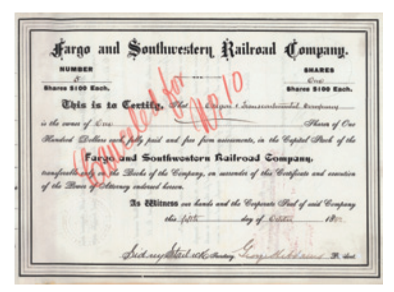
4 % convertible Gold Bond 1.000 $, Nr. 6041
New York, 1.4.1903 VF+

Gründung 1895 als Nachfolgerin der reorganisierten New York, Lake Erie & Western RR, die ihrerseits 1878 als Nachfolgerin der 1861 gegründeten Erie Railway gegründet worden war, letztere war die Nachfolgerin der 1832 gegründeten New York & Erie RR. Eine von der "Trunk Lines" des Ostens, verband New York bzw. das New York gegenüberliegende Jersey City mit Chicago. Abzweigungen mündeten in Buffalo (New York) und Cleveland (Ohio), beide am Erie-See, ferner in Cincinnati (Ohio). 1895 waren 2098 Meilen, 1909 2231 Meilen im Betrieb. Die Erie Railroad als eine der wichtigsten Verkehrsadern von New York nach den Gros-

sen Seen weckte oft die Begehrlichkeit der Eisenbahnmagnaten und Spekulanten. Berühmt geworden ist der "Erie War" um die Vorherrschaft über diese Eisenbahnlinie Daniel Drew und Jay Gould gegen Cornelius Vanderbilt. Drew kontrollierte jahrzehntelang die Erie Railway, manipulierte nach Belieben deren Kurse, was ihm eine der größten Fortunen des Landes einbrachte. Allerdings gelang es Vanderbilt die Aktienmehrheit der Erie bis 1866 heimlich aufzukaufen, was nun den "Mephisto der Wall-Street", Jay Gould, auf den Plan rief. Im Jahre 1868 gelang es dem Trio Drew/Gould/Fisk Commodore Vanderbilt vorerst zu überlisten, indem sie ihm illegal ausgestellte Erie-Aktien im Wert von 64 Mio. $ verkauften. Als Vanderbilt dies erkannte, ergriff er Gegenmaßnahmen. Auf der Flucht von Vanderbilt'schen Bahnpolizei verschanzten sich Fisk und Gould im Hotel Taylor ("Fort Taylor") in Jersey City, beschützt von drei Kanonen. Da Fisk noch zusätzlich vier Rettungsboote kommandierte, jeweils mit 12 Mann besetzt, fühlte er sich als ruhmreicher "Großadmiral". Bis auf 2 Mio. $ bekam Commodore sein Geld zurück, die Kontrolle über Erie-Eisenbahn behielten aber Gould und Fisk, die für die beiden eine ergiebige Melkkuh geblieben ist. Die Sanierungsmaßnahmen der völlig ausgeplünderten Eisenbahngesellschaft übernahm im Jahre 1895 das Bankhaus J. P. Morgan. Teil einer in Aktien wandelbaren Anleihe von 50 Mio. $. Meisterhafter Stahlstich mit zwei weiblichen Allegorien. Maße: 38,3 x 26 cm. Unentwertet, mit Kupons ab 1938. Seit fast 8 Jahren auf keiner Auktion mehr angeboten gewesen.



Nr. 1021



Nr. 1022

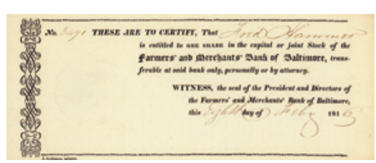
Nr. 1022 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Fargo & Southwestern Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 4

Dakota, 5.10.1882 EF/VF

Konzessioniert für eine 200 Meilen lange Bahn von Fargo nach Fort Yates; fertiggestellt wurde 1883 das 87 Meilen lange Teilstück bis La Moure, Dak. Die Bahn gehörte ebenso wie sechs weitere zu einem Netz von Nebenbahnen, das die Oregon & Transcontinental Co. im Interesse der Northern Pacific aufbaute. Die Betriebsführung hatte von Anfang an die NP inne, die später auch Alleinaktionärin war. Maße: 19,3 x 26 cm. Eingetragen auf die Oregon & Transcontinental Company. Ein sehr seltenes Stück aus dem aufgelösten Archiv der Northern Pacific!



Nr. 1023

Nr. 1023 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Farmers' and Merchants' Bank of Baltimore

1 share, Nr. 3491

Baltimore, Md., 8.2.1816 EF

Uralte, bereits 1815 gegründete Bank, 1865 zwecks Erhalt des Banknotenausgabeprivilegs umgewandelt in die „Farmers & Merchants National Bank of Baltimore". Mit fast 10 Mio. $ ausgegebenen Banknoten in 17 verschiedenen Serien eine der bei der Notenausgabe aktivsten Banken, die dieses Privileg auch erst 1930 verlor, als die Bank beim großen Bankensterben nach dem „Schwarzen Freitag" 1929 in Schwierigkeiten geriet und dann von der „Union Trust Company of Maryland" absorbiert wurde. Mitte des 19. Jh. bekam die Bank übrigens einen besonders prominenten Präsidenten: JOHN HOPKINS (1795-1873), Unternehmer und Großaktionär der Baltimore & Ohio RR, der 1867-73 mit der bis dahin größten privaten Stiftung in den USA von 7 Mio. $ die noch heute berühmte John-Hopkins-University mit angeschlossenem Krankenhaus gründete. Kleinformat, schönes Prägesiegel mit Dreimast-Bark und Ackergerät. Maße: 8,3 x 20,8 cm. **Extrem selten!**



Nr. 1024

Nr. 1024 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Federal Adding Machine Corp.

15 shares à 10 $, Nr. 272

11.5.1922 EF

Kleine Fa. im Bundesstaate New Jersey, 1917 gegründet, die Büro- und Rechenmaschinen herstellte. Abb. einer Rechen- sowie Schreibmaschine, außerdem Abb. eines Adlers. Maße: 20,2 x 30,8 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 1025 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

First National Bank of Plymouth

10 shares à 100 $, Nr. 52

Plymouth, Michigan, 24.3.1880 EF/VF

Die 1872 mit einem Kapital von 100.000 $ gegründete Lokalbank brachte 237.860 $ eigener Banknoten in Umlauf, ehe sie 1891 ihre Pforten wieder schloß. Schöner Holzstich, Vignette mit Farmersfrau beim Melken, Farmer lehnt am Gatter und schaut zu. Maße: 20,7 x 24 cm. Links mit angeklebtem Kontrollabschnitt („stub") aus dem Aktienbuch.



Nr. 1025



Nr. 1026

Nr. 1026 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gary & Interurban Railroad Co.

5 shares à 100 $, Nr. 1819

Indiana, 3.5.1915 VF+

Gegründet 1913 nach Zusammenschluß mehrerer Gesellschaften. Betrieben wurde ein Strassen- und Eisenbahnnetz von 85 Meilen Länge, mit dem die Städte Gary, Hammond, LaPorte und Valparaiso verbunden wurden. 1917 aufgegangen in der Gary Street Railway Co. Hochdekorativ mit Strassenbahnwaggon, im Vordergrund Fahrgäste und Pferdedroschke, im Hintergrund eine dampfende Eisenbahn. Maße: 20,4 x 31 cm.



Nr. 1027

Nr. 1027 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Georgetown Railroad Company

8 % Bond 100 $, Nr. 96

Texas, 1.7.1878 VF

Auflage 170. Die Gesellschaft wurde am 16.5.1878 durch Bürger aus Georgetown gegründet zum Bau der Strecke Georgetown - Round Rock, Tx. (10 Meilen). Bereits ein Jahr nach Gründung 1879 zwangsversteigert. Danach pachtete die International & Great Northern RR diese Bahn. Dekorativ mit drei Vignetten (Pferdefuhrwerk hoch beladen mit Getreide, Texas-Wappen, Personenzug). Maße: 25 x 38,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1881, keine Entwertung.



Nr. 1028

Nr. 1028 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Georgia, Ashburn, Sylvester & Camilla Railway Company

4 shares à 100 $, Nr. 627
Moultrie, Georgia, 30.1.1943 EF/VF

Die am 29.5.1922 gegründete Gesellschaft betrieb die Eisenbahnverbindung zwischen den Städten Camilla und Ashburn in Georgia, 49,98 Meilen lang. Jahrzehntelang besaß die Familie Pidcock die Aktienmehrheit, die außerdem auch die Georgia Northern Railway kontrollierte. Schöne Eisenbahnvignette mit Frontalansicht einer dampfenden Lokomotive. Maße: 21,3 x 27,6 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1029

Nr. 1029 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Georgia & Florida Railway

12 shares à 100 $, Nr. A709
Georgia, 6.2.1911 EF/VF

Die Gesellschaft wurde 1906 als Georgia & Florida Railway konzessioniert, 1907 mit 6 anderen Bahnen verschmolzen. Hauptstrecken: Keysville - Swainsboro (48 Meilen), Millen - Vidalia (53 Meilen) und Hazlehurst - Madison (122 Meilen). 1926 nach Konkurs reorganisiert zur Georgia & Florida Railroad. Meisterhafter ABNC-Druck mit drei tollen allegorischen Vignetten. Maße: 20,8 x 30 cm.

Nr. 1030 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Gilpin Tramway Co.

5100 shares à 10 $, Nr. 194
Central City, Colo., 28.4.1896 EF/VF

Gründung 1886. Der Name ist irreführend: Die Gesellschaft betrieb gar keine Straßenbahn (Tramway), sondern ein 25 Meilen langes Netz schmalspuriger Bergwerksbahnen (Spurweite 2 ft.) zwischen den Goldminen im Tal des Clear Creek oberhalb von Black Hawk (wo John H. Gregory 1859 mit der Gregory Lode das reichste Goldvorkommen der Gegend entdeckt hatte) zu den Hüttenwerken in Black Hawk und Central City. Große Höhenunterschiede waren zu überwinden: Keine andere Eisenbahn Amerikas hatte mehr Kehrweichen als die Gilpin Tramway; der Rekord lag bei sieben Kehrweichen nur um eine einzige Mine zu erreichen. 1906 in Gilpin Railroad umbenannt. Mehrheitsaktionär war die Colorado & Southern Ry. 1917 stillgelegt. Eindrucksvolle Vignette mit Erz-Zug und den Übertage-Anlagen von Silberminen in einem Tal der Rocky Mountains. Maße: 20,4 x 27,6 cm.



Nr. 1030



Nr. 1031

Nr. 1031 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Gotebo & Southwestern Railway

6 % Gold Bond 250 $, Nr. 1
Oklahoma, 1.6.1909 EF/VF

Die Chicago, Rock Island & Pacific RR endete bis zum Jahr 1900 in Mountain View. Danach begann sie die Bahn westwärts Richtung Mangum im Oklahoma Territory zu verlängern. 7 Meilen westlich von Mountain View wurde eine kleine Haltestelle eingerichtet. Kein Mensch weiß, warum man sie Gotebo nannte. Ab 1901 begann nahe dem Haltepunkt eine kleine Siedlung zu wachsen, die zunächst nach dem früheren US-Präsidenten Harrison benannt wurde, aber 1904 den Namen der Bahnstation Gotebo annahm. Die Idee, von Gotebo aus eine Zweigbahn in die Weiten der Prärie zu bauen, blieb trotz Gründung dieser Bahngesellschaft am 3.5.1907 unverwirklicht, denn die Siedlung blieb bedeutungslos: "Today Gotebo is a small farming hub on the prairie". Herrliche Vignette mit Personenzug, als Stahlstich ausgeführt. Maße: 37 x 24,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1911, keine Entwertung. **Äußerst selten!**

Nr. 1032 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Grand Rapids & Indiana Railroad

4 % Bond scrip 400 $, Nr. 2287
Michigan, 4.3.1893 EF/VF

Gründung 1854. Hauptstrecke Fort Wayne, Ind. nach Bay View, Mich. (332 Meilen). Ausgegeben für rückständige Zinsen früherer Anleihen. Stahlstich-Vignette mit Schnellzug unter einer Signalbrücke. Maße: 32,5 x 23,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 1032



Nr. 1033

Nr. 1033 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Grassy Island Railroad

1 share à 100 $, Nr. 45
Pennsylvania, 1.7.1912 EF/VF

Die winzige, 1887 gegründete, nur eine Meile lange Bahn diente dem Kohlentransport von Jessup nach Winton auf der Insel Grassy Island im Staat Pennsylvania. In Winton wurde die Kohle von der Delaware, Lackawanna & Western RR über eine ihr gehörende Kohleumschlagsanlage geliefert. Das Kapital von zwergenhaften 10.000 $ verteilte sich auf lediglich 100 Aktien. Erst in der Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre stellte die Bahn ihren Betrieb ein. Sehr dekorative Wappen-Vignette mit zwei Pferden inmitten von Darstellungen der Schifffahrt, des Handels und der Landwirtschaft. Bis Anfang der 1930er Jahre wurden von der Ges. weniger als 100 Aktienzertifikate ausgegeben, wobei die Höhe des Kapitals unverändert 10.000$ betragen hatte. Maße: 19,3 x 24 cm.

Nr. 1034 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Great Eastern Rock Oil Company

500 shares à 5 $, Nr. 9
Philadelphia (Pennsyl.), 11.11.1864 VF

Gründeraktie. Ölgesellschaft im Lawrence County, gegründet 1864. Wunderschön lithographierte Vignette: Eisenbahn mit Ölfässern beladen vor idyllischem See. Maße: 19,7 x 28 cm.

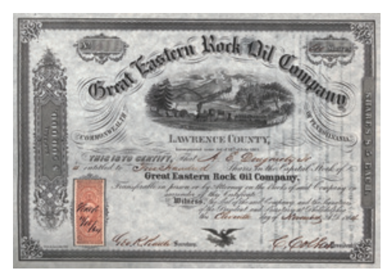
Nr. 1035 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Helena & Northern Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 27
New York City, 3.9.1895 EF

Die 12 Meilen lange Bahn von Clough Junc. nach Marysville, Mont. wurde ab 1887 vom Hauser-Syndikat erbaut und 1888 an die Northern Pacific Rail-

road verkauft. Als Präsident unterschrieb die Aktie eigenhändig **Henry C. Rouse**, Konkursverwalter der Northern Pacific (Signatur lochentwertet). Maße: 15,2 x 21,8 cm. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch. Hochinteressantes Stück dem aufgelösten Archiv der Northern Pacific!



Nr. 1034



Nr. 1035

Nr. 1036 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hibernia Consolidated Mining Co.

100 shares à 25 $, Nr. 9435
New York, 21.5.1881 VF

„Hibernia" ist das lateinische Wort für Irland, was vermuten läßt, daß unter den Initiatoren dieses in den 1870er Jahren eröffneten Silberbergwerks auch Iren waren. Die Mine (deren Überreste noch heute zu besichtigen sind) liegt im Lake County östlich von Leadville, Colorado auf ca. 10.000 Fuß Höhe am Fuße des Mt. Sheridan. Meistehafter Stahlstich mit einer ganz großartigen, fein gestochenen Vignette einer sechsspännigen Postkutsche auf einer Paßstraße in den Rocky Mountains. Maße: 19 x 28 cm. **Herrliches Papier, äußerst selten!**



Nr. 1037

Nr. 1037 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

High Point, Randleman, Ashboro & Southern Railroad Company

1 share à 50 $, Nr. 133
North Carolina, 30.8.1889 EF/VF

Konzessioniert 1883, Strecke High Point - Ashboro, N.C. (28 Meilen). Mehrheitsaktionär war zuletzt die Southern Railway. Maße: 18,6 x 26,3 cm. Eine große Rarität, nur 6 Stück wurden im Southern-Railway-Archiv gefunden. Eine große Rarität, nur **6 Stücke** wurden im Southern-Railway-Archiv gefunden.



Nr. 1038

Nr. 1038 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Holston Valley Railway Co.

245 shares à 100 $, Nr. 14
Bristol, Tenn., 24.5.1910 VF

Gegründet 1892 für den Bau einer Schmalspurbahn von Bristol, Tenn. zu dem Bahnhof der Va. State Line bei Damascus, 45 Meilen. Bahnbetrieb ab 1896 auf der Strecke Bristol, Tenn. - Big Creek, Tenn., 9 Meilen. Die Aktienmehrheit hielt die Lumber Co. of Bluff City, Tenn. Die Gesellschaft besaß 3 Lokomotiven, 1 Passagier- und 23 Güterwaggons. Maße: 20,2 x 27,8 cm.



Nr. 1036



Nr. 1039

Nr. 1039 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Independent Automatic Portable Gas Works

27 shares à 100 $, Nr. 117
Washington, Columbia, 31.12.1887 VF

Für die Gas-Erzeugung wurden verschiedene Verfahren zur vollständigen Vergasung von Braunkohlen, Steinkohlen, Kohlengrus, Koks unter Einwirkung von Wasserdampf, mit Wasserdampf gesättigter Luft, Luft-Sauerstoff-Gemischen oder fast reinem Sauerstoff mit und ohne Anwendung von Druck in Generatoren entwickelt. J.J. Becher gab als erster 1681 an, aus Kohle durch trockene Destillation Koks, Teer und ein brennbares Gas zu gewinnen. Vorliegende Firma rühmte sich transportabler Gas-Werke. Dekorative Gestaltung: Frauenkopf mit leuchtendem Stern im Haar in allen vier Ecken, Abbildung von Häusern und einem Gasbehälter. Maße: 18,3 x 29,5 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1040

Nr. 1040 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Indiana, Illinois & Iowa Railroad Co.

100 shares à 100 $, Nr. 309
Illinois & Indiana, 31.7.1902 EF

Gründung 1881. 1896 Zusammenschluss mit der Indiana, Illinois & Iowa Railway. Strecke South Bend, Ind. nach Streator, Ill. (151 Meilen). Braun/schwarzer Stahlstich mit kreisrunder Eisenbahn-Vignette. Maße: 19,8 x 30,5 cm.

Nr. 1041 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Interstate Railroad Company

1.000 shares à 100 $, Nr. 15
Virginia, 26.10.1917 EF

Gründung und Eröffnung 1896. Die Hauptstrecke Stonega - Norton, Va. (14 Meilen) sowie neun Zufuhrbahnen schlossen diverse Kohlenminen an die großen Linien der Louisville & Nashville RR, der Virginia & Southwestern Ry., der Norfolk & Western Ry. und der Virginia & Kentucky Ry. an. Fast ausschließlich von Kohlenzügen des Großaktionärs befahren: 1.039 der 1.090 Güterwagen dienten dem Kohletransport. Diese Aktie ist aus-

gestellt auf den Großaktionär Virginia Coal & Iron Co. (dieses hohe Nominal entsprach jeweils 1 % des 1916 von 1,5 auf 10 Mio. $ erhöhten Kapitals). Herrlicher Druck mit Dampflok-Vignette. Maße: 20,7 x 28,8 cm. Nur **16 Stücke** wurden in dem aufgelösten Southern-Railway-Archiv gefunden.



Nr. 1041



Nr. 1042

Nr. 1042 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Iowa Central & Western Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 4
Oskaloosa, Ia., 1.11.1898 EF/VF

Gründung 1898, eröffnet 1899. Die 37 Meilen lange Eisenbahn Belmond-Algona, Ia. baute die Iowa Central Ry., die die Strecke anschließend auch pachtete und die Betriebsführung übernahm. Schöne Vignette mit langem Personenzug. Maße: 20,8 x 27 cm.



Nr. 1043

Nr. 1043 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Jackson Coal Railroad Company

20 shares à 50 $, Nr. 21
Mercer County, Pa., 26.3.1884 EF/VF

Gegründet 1883 durch die (damals schon unter Einfluß von Vanderbilt‘s New Central stehende) Lake Shore & Michigan Southern RR zum Bau einer 10 Meilen langen Anschlußbahn von ihrer Hauptlinie zu den Bergwerken der Mercer Iron and Coal Co. bei Stoneboro, Pa. Herrliche Vignette mit langen schnaufenden Kohlenzügen, im Vordergrund Stollenmundloch eines Bergwerks und Kohlehalden. Maße: 22 x 32 cm. Rückseitig drei angeklebte Steuermarken (siehe Schatten auf dem Foto). **Äußerst selten!**



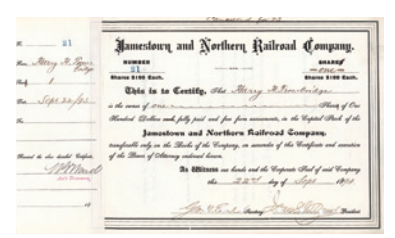
Nr. 1044

Nr. 1044 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Jamestown & Franklin Railroad

3 shares à 50 $, Nr. 88
Jamestown, Pa., 9.1.1865 VF

Strecke Jamestown-Oil City, Pa. (51 Meilen), eröffnet im Jahr 1867. Später an die Lake Shore & Michigan Southern RR verpachtet. Holzstich mit vier Vignetten. Maße: 16 x 25,3 cm. Rechts oben mit aufgeklebter Steuermarke.



Nr. 1045

Nr. 1045 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Jamestown & Northern Railroad

1 share à 100 $, Nr. 26
North Dakota, 29.2.1896 EF

Eine sehr bedeutende Verbindungsbahn im Ostabschnitt der Northern Pacific: Die 90 Meilen lange Bahn (eröffnet 1885) führte von Jamestown nach Norden, ließ den Devils Lake rechts liegen und erreichte Minnewaukau. Kurz zuvor zweigte noch die 13 Meilen lange Stichstrecke Carrington-Sykeston Richtung Westen ab. 1889 wurde über die 18 Meilen lange Strecke Minnewaukau-Leeds, N.D. der Jamestown & Northern Extension RR der Anschluß an den großen, weiter nördlich verlaufenden Transkontinental-Konkurrenten Great Northern Railroad geschaffen. Als Präsident unterschrieb die Aktie eigenhändig **Frank G. Bigelow**, Konkursverwalter der Northern Pacific, Präsident der First National Bank of Milwaukee (Signatur lochentwertet). Maße: 19,4 x 26,1 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch. Hochinteressantes Stück dem aufgelösten Archiv der Northern Pacific!



Nr. 1046 (Ausschnitt)

Nr. 1046 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Journal of Commerce and Commercial Bulletin

6 % Gold Debenture 1.000 $, Specimen
New York, 19.6.1893 EF/VF

Nullgeziffertes Specimen. Journal of Commerce wurde gegründet 1827 von **Samuel Morse**. Nachdem Morse den Telegraphen erfand, gehörte Journal of Commerce 1848 zu den Gründern der Associated Press, der weltgrößten Nachrichtenagentur. Nach der Fusion mit Daily Commercial Bulletin umfirmiert zu Journal of Commerce and Commercial Bulletin. Schöne Stahlstichvignette mit Adler, Schiff und Brücke. Maße: 38 x 24,6 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 1047

Nr. 1047 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kanawha & Michigan Railway Co.

100 shares à 100 $, Nr. 2561
Ohio/West Virginia, 9.5.1911 EF

Gegründet am 23.4.1890 als Nachfolgerin der zusammengebrochenen Kanawha & Ohio Railway. Strecke Corning - Millfield, Ohio (13 Meilen). Gehörte zur Toledo & Ohio Central Railway. Große Vignette mit Zügen auf viergleisiger Strecke. Grün/schwarzer Stahlstich der ABNC. Maße: 17,8 x 26,7 cm. Linker Rand mit aufgeklebter Quittung aus dem Aktienbuch.



Nr. 1048

Nr. 1048 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kansas City & Northern Connecting Railroad Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 366
Kansas City, 1.1.1897 VF

Incorporated 1895 unter den Gesetzen von Missouri zum Zweck des Baus einer Eisenbahn von Kansas City nach Pattonsburg über 75 Meilen. 1897 kaufte

sie die Kansas City and Atlantic RR, eine 20 Meilen lange bereits fertige Bahn. Temporary bond to be exchanged for steel engraved bond when ready. Maße: 48,6 x 30,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1899, keine Entwertung. **Äußerst selten!**



Nr. 1049

Nr. 1049 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kentucky & West Virginia Oil & Coal Company

900 shares à 10 $, Nr. 386
New York, 8.11.1865 EF/VF

Gründung der Öl- und Kohlegesellschaft im Jahr 1865. Mit zwei tollen Vignetten. Maße: 16,5 x 28,6 cm.



Nr. 1050

Nr. 1050 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Knox & Lincoln Railroad Company

1 share, Nr. 26
Bath, Maine, 3.3.1874 EF

Konzessioniert 1849 als Penobscot & Kennebec Railroad. Allerdings gab es bereits eine andere Bahngesellschaft mit gleichem Namen und man benannte die neugegründete Gesellschaft in Penobscot, Lincoln & Kennebec Railroad um. 1864 reorganisiert zu Knox & Lincoln Railroad. Strecke Bath-Rockland, Me. (50 Meilen), inklusive einer Fähre. 1889 reorganisiert als Penobscot Shore Line RR, nochmals reorganisiert 1891 als Knox & Lincoln Railway und für 1000 Jahre an die Maine Central RR verpachtet. Heute gehört die Strecke der Morristown & Erie Railway, die sie als Maine Eastern Railroad betreibt. Holzstich mit Eisenbahn-Vignette. Maße: 13,1 x 20,7 cm. Links mit nicht abgeschnittenem „stub“ aus dem Aktienbuch.



Nr. 1051

Nr. 1051 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Knoxville, Cumberland Gap & Louisville Railroad Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 1099
New York, 1.6.1888 EF/VF

Konzessioniert 1886 als Powell’s Valley Ry., 1888 wie oben umbenannt. Strecke Knoxville, Tenn. nach Middlesborough, Ky. (75 Meilen). Hochdekoratives Papier mit meisterhafter Eisenbahn-Vignette, ein Stahlstich von Homer Lee Bank Note Co. Maße: 33 x 24 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1892, keine Entwertung.



Nr. 1052

Nr. 1052 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Lackawanna Iron Company

500 shares à 100 $, Nr. 1271
Duluth, Minnesota, 30.9.1893 EF/VF

Bedeutende Eisenhütte, gegründet bereits 1840. 1864 kaufte die Ges. die Sussex RR Co., was ihre Produktivität auf das Mehrfache steigerte. Dekorative Bergwerks-Vignette. Maße: 21,7 x 30,4 cm.

Nr. 1053 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Lake Erie, Alliance & Wheeling Railroad Company

7 % Gold Bond 250 $, Nr. 1238
Ohio, 1.7.1875 EF/VF

Auflage 200. Gegründet im Februar 1874 zum Bau der Eisenbahnlinie von Painesville nach Bridgeport in Ohio, 130 Meilen lang. Im Mai 1878 zwangsversteigert, am 17.9.1878 übernommen durch die Alliance & Lake Erie RR. First Mortgage Sinking Fund. Wunderschön gestaltetes Papier mit großer Eisenbahn-Vign. aus der Künstlerwerkstatt von Henry Seibert & Bros., der Druckerei, die die allerschönsten Wertpapiere hervorbrachte. Rückseitig mit **Originalsignatur von Clinton B. Fisk** (1828-1890) als Trustee. Fisk, ein Brigadegeneral, wurde 1874 vom Präsidenten Ulysses S. Grant zum Board of Indian Commissioners ernannt. Fisk war führend in der Abstinenzbewegung und wurde der Präsidentschaftskandidat für die Prohibition Party in den Präsidentschaftswahlen der USA 1888 (er wurde Dritter). Maße: 30,3 x 43,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons, nicht entwertet.



Nr. 1054

Nr. 1054 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Lake Shore & Michigan Southern Railway Company

50 shares à 100 $, Nr. 214
New York, 26.8.1869 VF+

Entstanden durch Fusion folgender vier Bahnen: Michigan Southern & Northern Indiana RR; Cleveland & Toledo RR; Cleveland, Painesville & Ashtabula RR; Buffalo & Erie RR. Das Streckennetz umfasste zuletzt 1.511 Meilen. Hauptstrecke Buffalo - Toledo - Chicago (535 Meilen). 1914 von der New York Central RR geschluckt. Hochwertiger Stahlstich, drei feine Vignetten mit Schiffen, prächtigem Hauptbahnhof und Dampflok, vorderseitig eingedruckte Steuermarke (imprinted revenue, ein eigenständiges Sammelgebiet). Maße: 19,7 x 26,5 cm. Rückseitig mit aufgeklebter Steuermarke. Äußerst selten: nur **8 Stücke** wurden 1997 gefunden.



Nr. 1053



Nr. 1055

Nr. 1055 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Lake Torpedo Boat Company

5 shares à 10 $, Nr. 751
Bridgeport, Conn., 12.8.1915 VF+

Gegründet 1913 zwecks Übernahme und Fortführung der 1901 von Simon Lake gegründeten Kriegswerft in Bridgeport, Connecticut. Simon Lake (1866-1945), Schiffsingenieur, Erfinder, baute das erste vollfunktionstüchtige Unterseeboot der Geschichte (Argonaut). Ab 1911 belieferte er auch die US-Navy mit seinen Torpedo-U-Booten. Zu seinen vielen Erfindungen (Lake besaß über 200 Patente) gehörte u.a. auch eine Vorrichtung zur Bergung gesunkener Schiffe. Die Lake Torpedo Boat Co. besaß auch die Aktienmehrheit der Tochtergesellschaften in England, Deutschland, Italien und Russland. Lake unterhielt eigene Verkaufsfilialen in Russland, Deutschland, Polen, Österreich und England. Dekorative Gestaltung mit Adler-Vignette, Goldsiegel, teilw. Golddruck. Original signiert von dem Präsidenten Herbert S. Miller (Simon Lake war zu dieser Zeit Vizepräsident und technischer Berater). Maße: 21 x 27,2 cm.



Nr. 1056

Nr. 1056 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Laurel Fork Oil & Coal Company

9 shares à 25 $, Nr. 17
Philadelphia, 22.10.1869 VF

Gründung 1869. Ungewöhnlicher, sehr schöner Druck in grün mit zwei detailreichen Vignetten mit Bohrtürmen, Öltanks, Fässern, Siedlung, Dampflok und Raddampfer. Maße: 19,5 x 29,1 cm. Unentwertet, mit aufgeklebter Steuerstempelmarke.

Nr. 1057 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Law Association of Philadelphia

1 share (second series), Nr. 129
Philadelphia, 28.4.1884 EF/VF

Uralte, bereits 1802 gegründete Vereinigung der Rechtsanwälte der Stadt Philadelphia. Zwei schöne Vignetten mit dem Wappen von Pennsylvania und Justitia, aus einem Füllhorn zu ihren Füßen quellen Münzen. Eine pikante Anspielung auf den Spruch "Geld regiert die Welt"? Die Waage der Justitia hat jedenfalls nur eine Waagschale ... Maße: 16,8 x 21,5 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1057



Nr. 1058

Nr. 1058 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Lebanon Springs Railroad

7 % Bond 1.000 $, Nr. 878
New York, 23.7.1867 VF+

Gründung 1852 mit dem Ziel, den bis Bennington führenden Abzweig der Western RR um 92 Meilen bis Chatham N.Y. zu verlängern. Im Endeffekt sollte damit eine Lücke in der kürzesten Verbindung von New York City nach Montreal geschlossen werden. Die Arbeiten wurden eingestellt, als sich 1854 bei der Western RR Zahlungsschwierigkeiten einstellten, und erst 1865 wieder aufgenommen. 1869 ging die Bahnstrecke Bennington-Petersburg-Berlin-Stephentown-Lebanon-Chatham dann endlich in Betrieb. 1870 Fusion mit der Bennington & Rutland Ry. (Nachfolger der Western RR) zur Harlem Extension RR. 1877 wurde die Fusion rückgängig gemacht, 1880 Konkurs, 1883 erwarb die Ney York, Rutland & Montreal RR die Bahn. 1888 erneuter Konkurs, 1899 als Chatham & Lebanon Valley RR reorganisiert, 1901 schließlich wurde die Bahn an die Rutland RR verkauft. Der Personen- bzw. Güterverkehr wurde 1940/1952 eingestellt. Schöne Eisenbahn-Vignette. Maße: 22 x 34,5 cm. Mit anh. Kupons, nicht entwertet.



Nr. 1059

Nr. 1059 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Lebanon Springs Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 558
New York, 13.8.1868 VF

Schöne Vignette mit Personenzug vor Stadtsilhouette. Kreuzschnitt- und strichentwertet. Maße: 16 x 21,7 cm. Vorderseitig mit Originalunterschrift des bedeutenden Politikers **Horace F. Clark** (1815-1873) als Präsident. Seine Signatur ist stark strichentwertet.



Nr. 1060

Nr. 1060 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Lebanon Valley Smelting Company

200 shares à 1 $, Nr. 221
Camden, N.J., 7.7.1885 EF/VF

Gegründet wurde diese Hüttengesellschaft am 11.10.1884. Tolle detailreiche Vignette mit Abb. der Hütte, zahlreichen Pferdekarren, Eisenbahn. Maße: 19,4 x 29,2 cm.



Nr. 1061

Nr. 1061 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Little Falls & Dakota Railroad Co.

1 share à 50 $, Nr. 42
St. Paul, Minnesota, 27.2.1894 EF

Konzessioniert 1879 zum Bau der 89 Meilen langen Bahn von Little Falls nach Morris, Minn., fertiggestellt 1882. Dies war, gut 100 Meilen nach dem Start in St. Paul/Minneapolis, die erste Zweigbahn des Ostflügels der Northern Pacific überhaupt. Nach 2/3 der Strecke kommt man übrigens durch eine Stadt, die später zu Ehren des großen Eisenbahnfinanziers "Villard" genannt wurde. Den Reichtum des Landes symbolisierende Vignette mit Farmern und dem Sinnspruch "L'Étoile du Nord". Ausgestellt auf und rückseitig anlässlich der Übertragung auf Frank G. Bigelow (Konkursverwalter der Northern Pacific) **original signiert** von dem bedeutenden Politiker **Henry Clay Payne** (1843-1904), unter Roosevelt Postminister, Präsident der Milwaukee & Northern RR, ab 1893 Präsident der American Street Railway Association, im gleichen Jahr auch Konkursverwalter der Northern Pacific Railway. Maße: 19,6 x 28,2 cm. Links mit angeklebtem "stub".

Condition terminology for items:

UNC	= Uncirculated
EF	= Extremely Fine, minor folds
VF	= Very Fine, circulated item with folds, pin holes or/and signs of wear & tear
F	= Fine, an even more heavilly circulated item, very creased and worn

Nr. 1062 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Lynchburg & Durham Railroad Co.

60 shares à 100 $, Nr. 272
Virginia, 17.11.1890 VF+

Gründung 1886 als Nachfolger der Lynchburg, Halifax & North Carolina, der Roxboro und der Durham & Roxboro RR. Die 114 Meilen lange Hauptbahn von Lynchburg, Va. nach Durham, N.C. wurde 1893 an die Norfolk & Western RR verpachtet, in der die Bahn später fusionsweise komplett aufging. Schöne Eisenbahn-Vignette. Maße: 19,7 x 26,3 cm. Originalsignaturen lochentwertet. In sammelwürdiger Erhaltung weniger als 10 Stück bekannt.



Nr. 1062

Nr. 1063 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mahoning Oil Company

300 shares à 1 $, Nr. 182
Philadelphia, Pa., 21.4.1865 EF/VF

Die Ges. besaß Ölfelder im Lawrence County in Pennsylvania. Feine große Vignette mit Bohrtürmen, Öltanks und Ölfässern in einem waldreichen Tal. Maße: 21,2 x 29,6 cm.



Nr. 1063

Nr. 1064 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Maid of Orleans, Oil, Chemical, Mine & Developing Company

100 shares à 10 cents, Nr. 3758
New Orleans, La., 26.10.1901 EF/VF

Sehr interessante, sonst nie gesehene Vignette mit unzähligen Bohrtürmen mit Verbindungsrohren auf einem geologischen Anschnitt des Terrains, im Vordergrund eine Ölpumpe. Maße: 20,8 x 26,5 cm.

Nr. 1065 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Manheim, Petersburg & Lancaster Turnpike or Plank Road Company

3 shares à 25 $, Nr. 130
19.7.1852 VF

Ein altes Mautstraßenunternehmen, dessen Name später in Manheim and Lancaster Turnpike geändert wurde. Damals unverzichtbar zur Entwicklung der Verkehrs-Infrastruktur, denn den Straßenbau begriff die öffentliche Hand in den USA zu Beginn des letzten Jahrhunderts noch nicht als ihre Aufgabe. Gedruckt auf blauem Papier, schöne Holzstich-Vignette einer vierspännigen Pferdekutsche. Maße: 18 x 27,2 cm.



Nr. 1064



Nr. 1065



Nr. 1066

Nr. 1066 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Manufacturers National Bank of Lynn, Mass.

10 shares à 100 $, Nr. 503
Lynn, Mass., 25.9.1906 EF/VF

Gegründet wurde diese Regionalbank von lokalen Geschäftsleuten im Jahr 1891, nachweisen läßt sie sich noch in den 1940er Jahren. In Sammlerkreisen begehrt sind auch die von ihr ausgegebenen Banknoten, von denen nominal mehr als 1,5 Mio. $ im Umlauf waren. Sehr dekorativ, Vignette mit Bankgebäude, im Vordergrund Straßenszene mit Pferdedroschken. Maße: 19,8 x 27,8 cm.



Nr. 1067

Nr. 1067 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Maryland, Delaware & Virginia Railway Company

100 pref. shares à 50 $, Nr. 1165
Maryland, 9.5.1924 VF

Gegründet 1905 zwecks Übernahme der Strecken und des Fuhrparks der Queen Anne's RR, konzessioniert 1894 in Maryland und 1895 in Delaware. Betrieben wurde eine eingleisige Normalspurdampfeisenbahn von Love Point, Md. nach Lewes, Del. (73 Meilen) und von Queenstown nach Centerville, Md. (5 Meilen). Kontrolliert wurde die Bahn durch die Baltimore, Chesapeake & Atlantic Railway. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, eindrucksvolle Vignette mit Güterzug am Kai, Lagerhäusern und Schiffen. Maße: 20,8 x 30 cm.



Nr. 1068

Nr. 1068 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

McSherrystown & Hanover Turnpike Company

1 share à 10 $, Nr. 39
Pennsylvania, 23.11.1882 VF+

Gegründet 1882 mit einem Kapital von 12.000 $. Kleine Mautstraße an der Grenze zwischen Adams County und York County ganz im Süden des Staates Pennsylvania (heute Teil der in Ost-West-Richtung durch Hanover verlaufenden State Road 116). 1919 wurden die Eigentümer der Mautstraße jeweils hälftig vom Adams County und vom Staat Pennsylvania herausgekauft. Das zu der Zeit recht finanzschwache Adams County begab dafür eine eigene Anleihe von 45.000 $, mit der gleichzeitig auch noch die Eigentümer der beiden Mautstraßen von Hanover nach Norden bis East Berlin und nach Südwesten bis Littlestown (beides heute Teile der State Road 194) abgefunden wurden. Zwei Holzstich-Vignetten: Farmer mit Sense, Staatswappen mit zwei Pferden. Maße: 16,6 x 27 cm.



Nr. 1069

Nr. 1069 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Meadow Lands & Zediker Railroad

15 shares à 100 $, Nr. 23
Pittsburgh, Pa., 3.9.1907 EF

Gegründet 1903, hauptsächlich Kohleabfuhr vom Tagebau der Meadow Lands Coal Co. nahe Canonsburg, Pa. Ausgestellt auf die Chartiers Railway Company. Maße: 17,5 x 24,4 cm. Links mit angeklebtem "stub". Nur 23 Stücke wurden 1903-07 ausgestellt.



Nr. 1070

Nr. 1070 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Medal Wine Company

25 shares à 10 $, Nr. 13
San Francisco, Kalifornien, 12.10.1899 VF

Gründeraktie. 1899 gegründete Winzerei mit eigenem Verkaufsgeschäft in San Francisco. Ausgestellt auf den Präsidenten der Gesellschaft. Mit schöner Vignette einer Obst tragenden Schönheit. Maße: 16 x 28 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1071

Nr. 1071 **Schätzpreis: 900,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Memphis, El Paso & Pacific Railroad Company

6 % Mortgage Land Bond 1.000 $, Nr. 3204
Texas, 14.2.1867 VF+

Konzessioniert für den Bau einer Bahn von Texarkana zum Rio Grande. Der Bau der Bahn als Teil einer Transkontinental-Strecke war für den Staat von großem strategischen Interesse. Umfangreiche Landschenkungen (geschätzt 18 Mio. acres) verknüpfte der Kongress mit der Auflage, daß bei einer bestimmten Mindestbaulänge pro Jahr die Bahn binnen 10 Jahren fertig sein mußte. Die Betriebseröffnung der ersten Strecke von 23 Meilen Länge zwischen Swanson's Landing und Marshall, Tex. fand am 1.2.1858 statt. Da die Lok zur Eröffnung nicht rechtzeitig mit dem Flußboot geliefert wurde, hatte man improvisieren müssen: der loklose Zug bestand aus 3 Wagen. Mitgeführt wurden 3 Ochsenpaare, die jedesmal vorgespannt wurden, wenn eine Steigung zu überwinden war. Bergab wurde die Geschwindigkeit mit der Handbremse reguliert. 1871 wurde die Gesellschaft mit der Southern Pacific und der Southern Transcontinental zur "Texas & Pacific RR" verschmolzen. Grossformatiges Papier. Hochdekorative Stahlstich-Vignette mit weiblicher Allegorie der Freiheit mit einem Globus, im Hintergrund Landschaft mit dampfenden Eisenbahnen. Stempel über vollständig erfolgte Verzinsung der Anleihe, rückseitig noch zusätzlich mit handschriftlicher Erklärung, daß eine Schlußzahlung von 20 $ geleistet wurde, datiert Paris, 10.12.1878. Maße: 23,5 x 36,9 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Rückseitig Vermerk über bezahlte Schlußdividende von 20$. **Äußerst selten!**

Nr. 1072 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Memphis, Selma & Brunswick Railroad Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 536
Tennessee + Mississippi, 1.7.1882 VF

Auflage 3.500. Konzessioniert 1881 für den Bau einer 175 langen Bahn von Memphis, Tenn. Richtung Osten entlang der Grenze zum Staat Mississippi bis zur Grenze des Staates Alabama. Keine 20 Meilen der Strecke waren trassiert, dann ging der Ges. das Geld aus, der Bau wurde eingestellt und nie wieder aufgenommen. Toller ABNC-Stahlstich mit vier feinen Vignetten, u.a. Dampflok am Haltepunkt, Lastkahn auf dem Mississippi, schwarze Arbeiter auf einem Baumwollfeld. Maße: 34,8 x 28,5 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur Kupon Nr. 1 wurde abgetrennt). Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 1072

Nr. 1073 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Merchants Union Express Company

300 shares à 100 $, Nr. 8811
New York, 20.8.1868 VF

Die 1850 durch Fusion dreier Vorläufer (Wells, Fargo, Butterfield, Livingston) gegründete American Express Company. Die Wirren des amerikanischen Bürgerkrieges und die dadurch sprunghaft ansteigende Nachfrage nach sicheren Transportdienstleistungen befeuerte das Geschäft von American Express so stark, daß die Firma am Ende des Sezessionskrieges in zehn Bundesstaaten mit 900 Agenturen vertreten war. Ihre bis dahin fast monopolartige Marktstellung rief 1866 mit der Merchants Union einen vor allem von unzufriedenen, preislich übervorteilten Kunden gegründeten Konkurrenten auf den Plan. Zwei Jahre lang lieferten sich beide Firmen dann einen mörderischen Wettbewerb, der beide fast in den Ruin trieb. Am 25.11.1868 fusionierten die beiden Konkurrenten schließlich unter der Führung von William G. Fargo als president zur „American Merchants Union Express Co.", die 1873 wieder zum Ursprungsnamen American Express zurückkehrte. Original unterschrieben von E. P. Ross als Präsident und J. N. Knapp als Sekretär. Herrliche große Vignette mit Güterbahnhof, Schiff, Fuhrwerk mit galoppierenden Pferden. Maße: 22,3 x 29,1 cm.



Nr. 1074

Nr. 1074 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mergenthaler Linotype Company

4 shares à 100 $, Nr. 230
Brooklyn, 4.2.1896 EF/VF

Gründung 1895. Der Uhrmacher Ottmar Mergenthaler (geb. 1854 in Bachtel/Württ., gest. 1899 in Baltimore) wanderte 1872 in die USA aus und erfand 1884 die "Linotype", die erste Setzmaschine zum Gießen ganzer Schriftzeilen. Bis dahin mussten Texte mühsam von Hand gesetzt werden, so dass diese Erfindung den Buchdruck vollkommen revolutionierte. Bis Ende der 20er Jahre waren ca. 40.000 dieser Maschinen in den USA und ca. 15.000 im Rest der Welt im Einsatz. 1909 wurde in Deutschland auch die Mehrheit an der Mergenthaler Setzmaschinenfabrik GmbH erworben. Dekorativer Stahlstich, schöne Abb. einer Linotype. Mit Originalsignatur von **Philip T. Dodge** (1851-1931) als Präsident. Dodge war ursprünglich



Nr. 1073

ein Patentanwalt, tätig für Remington Typewriter Company. Seine Technikbegeisterung bewog ihn sich beruflich zu verändern. Maße: 18,4 x 27 cm. Rückseitig mit 4 aufgeklebten Steuermarken.



Nr. 1075

Nr. 1075 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Meriden Britannia Company

1 share à 25 $, Nr. 3206
Meriden, 14.11.1898 EF/VF

Die Firma entstand durch Fusion der 1847 gegründeten Roger Bros. mit dem Unternehmen des Handlungsreisenden Horace C. Wilcox. Weltgrößter Hersteller von goldenem und silbernem Tischgeschirr und Besteck. Über 4.000 Artikel wurden produziert. Später die International Silver Co. Schöne Vignette mit Werksansicht aus der Vogelperspektive. Maße: 17,3 x 25,6 cm.



Nr. 1076

Nr. 1076 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Miami Extension Canal Stock

6 % Obligation 100 $, Nr. 59
Ohio, 20.6.1844 VF+

Der ursprüngliche Miami Kanal führte im Bundesstaat Ohio von Cincinnatti am Ohio River entlang über die Schluchten von Mill Creek bis nach Defiance, wo er sich mit dem Wabash und Erie Kanal vereint. Der ursprüngliche Kanal wurde 1830 mit einem Gesamtaufwand von 3,75 Mio. $ fertiggestellt. Das von Anfang an hohe Verkehrsaufkommen verlangte schon nach kurzer Zeit einen Ausbau des Miami Canal: Mit Gesetz vom 28.2.1843 gründete das Parlament von Ohio die Ohio Canal Fund Commission mit dem Ziel, den Miami Kanal zu erweitern und auszubauen, finanziert durch zweckgebundene Anleihen des Staates Ohio. Ein ganz herausragender Kupferstich mit fünf feinen Vignetten, u.a. Ansicht eines mehrstöckigen Fabrikgebäudes am Kanal mit einem Treidelkahn und Treidelpferdegespann, auf der anderen Seite eine Eisenbahnstrecke. Maße: 19,6 x 27,6 cm.

Nr. 1077 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Middlesborough Mineral Railway

7 shares à 100 $, Nr. 8
Kentucky, 19.12.1900 EF

Nachfolger der in Konkurs gegangenen Middlesborough RR, die ihrerseits 1895 die ebenfalls in Konkurs gegangene Middlesborough Belt RR aufgefangen hatte. Strecke Middlesborough, Ky. nach Coal Mines, Tenn. (10 Meilen). Maße: 20,7 x 26 cm. Oben links mit zwei aufgeklebten Steuermarken. Nur **12 Stücke** wurden in dem Archiv der Southern Railway gefunden.



Nr. 1077



Nr. 1078

Nr. 1078 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Millbourne Mills Company

1 share à 100 $, Nr. 44
Philadelphia, 30.1.1905 EF/VF

Gründung der Mühle im Jahr 1885. Sehr schöne feine Vignette mit Ansicht der Mühle, Pferdefuhrwerken. Maße: 21,4 x 25,5 cm.

Nr. 1079 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Mineral Cities Railway Company

250 shares à 100 $, Nr. 8
Pittsburg, Kansas, 22.5.1906 EF/VF

Die Bahn sollte für die Bergwerke in der Gegend des Ozark Plateaus die Erzabfuhr besorgen. Schöner gold/schwarzer Druck mit Ansicht einer Gebirgskette und zwei Bergbau-Vignetten. Maße: 21,2 x 28,2 cm. Nur **8 Stücke** wurden Ende 2001 in amerikanischem Privatbesitz gefunden.

Nr. 1080 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Railway Company

5,5 % Gold Note 500 $, Nr. 90
1.3.1924 VF

Gegründet 1888 in Minnesota und North Dakota. Die 1.041 Meilen lange Hauptstrecke führte von Sault Ste. Marie, Mich. über Minneapolis, Minn. nach Portal, N.D. (dort Anschluß an die Canadian Pacific). 1909 Übernahme von 51 % der Wisconsin Central Ry., deren 1.126 Meilen lange Strecken anschließend gepachtet wurden. 1912 Gründung der Central Terminal Railway als 100 %ige Tochter für den Bau eines völlig neuen Bahnhofs in Chicago. Insgesamt verfügte diese von der Canadian Pacific Ry. mehrheitlich kontrollierte Ges. über ein Streckennetz von 4.295 Meilen Länge! 1937 in Konkurs gegangen und anschließend als "Railroad" reorganisiert. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, Vignette mit schwerer Güterzug-Lokomotive, links Streckenarbeiter am Bahndamm, rechts Farmer auf dem Acker beim Pflügen mit zwei großen Dampflokomobilen. Maße: 37,2 x 25,7 cm. Mit anh. restlichen Kupons, keine Entwertung



Nr. 1079



Nr. 1080



Nr. 1081

Nr. 1081 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Mississippi Central Railroad Co.

20 shares à 50 $, Nr. 421
Holly Springs, Miss., 25.1.1865 VF

Konzessioniert 1852, Strecke Canton, Miss. nach Jackson, Tenn. (237 Meilen), eröffnet 1860. Eine Verlängerung um 120 Meilen nach Cairo war 1873 vollendet. 1874 insolvent und als „New Orleans, St.Louis & Chicago" reorganisiert, dann in drei Nachfolger aufgebrochen und 1877 auf Betreiben des Alleinaktionärs „Illinois Central" mit der New Orleans, Jackson & Northern RR zur „Chicago, St. Louis & New Orleans RR" zusammengeschlossen. 1881 wurde die vormalige 5-Fuß-Breitspur-Bahn auf Normalspur umgebaut. Hauptvignette mit Personenzug am Mississippi, kleine Nebenvignette mit Hund vor Schatzkiste. Maße: 15,7 x 25,3 cm.



Nr. 1082

Nr. 1082 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Missoula & Bitter Root Valley Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 31

Helena, Mont./New York, 29.2.1896 EF/VF

Die 53 Meilen lange Bahn lief von der Northern-Pacific-Hauptstrecke von Missoula genau nach Süden am Fuße der Bitter Root Mountains entlang bis Grantsdale (später weiter bis Darby verlängert) Ab 1887 vom Hauser-Syndikat erbaut und 1888 an die Northern Pacific verkauft. Als Präsident unterschrieb die Aktie eigenhändig **Frank G. Bigelow**, Konkursverwalter der Northern Pacific, Präsident der First National Bank of Milwaukee (Signatur lochentwertet). Maße: 15 x 21,5 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch. Aus dem Northern Pacific-Archiv!



Nr. 1083

Nr. 1083 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Montana Union Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 15

Montana Territory, 25.5.1887 EF/VF

Gegründet 1886, und zwar interessanterweise als Gemeinschaftsunternehmen der (ansonsten bis auf den Tod verfeindeten) Northern Pacific Railway und Union Pacific Railway. Die Bahn pachtete und betrieb von der Utah & Northern Ry. die Strecke Butte-Garrison, Mont. und von der Montana Railway deren Anschlußbahnen um die berühmte Silberbergbaustadt Butte, durch die die Minen des Bezirks (u.a. die Anaconda Mine) mit den Metallhütten verbunden waren. Maße: 18,6 x 25 cm. Äußerst seltenes Stück aus dem Northern Pacific-Archiv!



Nr. 1084

Nr. 1084 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Monte Christo Gold and Silver Mining Company of Nevada

25 shares à 20 $, Nr. 222

Philadelphia, 5.11.1868 VF+

Gründung dieser Gold- und Silbermine in Nevada im Jahr 1866, genehmigtes Kapital 2 Mio. $, gezeichnet 300.000 Weißkopfseeadler-Vignette und Querschnitt durch einen Stollen mit Bergleuten, Förderschacht, Förderhaspel mit Erzeimern. Maße: 17,1 x 26,4 cm. Rechts unten aufgeklebte Steuermarke.



Nr. 1085

Nr. 1085 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Moon-Anchor Gold Mining Company

500 shares à 1 $, Nr. 214

Colorado Springs, Colorado, 24.2.1896 VF

Gegründet 1896 für den Betrieb der Goldgruben Zeolite, Blooming und Surplus Fraction auf Battle Mountain in Cripple Creek Distrikt. Die Moon-Anchor-Aktien wurden an der Börse als Blue-Chip-Investment betrachtet. Im Gegensatz zu den meisten anderen Minengesellschaften betrieb die Ges. eine reelle Dividendenpolitik und ließ ihre Aktionäre an den Erträgen partizipieren. Die Gesellschaft besaß auch eine namhafte Beteiligung an der Moon-Anchor Consolidated Gold Mines, 1898 mit englischem Kapital gegründet. Dem Direktorium beider Gesellschaften gehörten J.R. McKinnie, O.H. Shoup und Verner Z. Reed an. Shoup und Reed machten bereits davor gemeinsame Geschäfte mit Ölfeldern in Wyoming. Um die Jahrhundertwende kaufte sich der Bergbaumagnat W.S. Stratton in die Goldmine ein und wurde zum leitenden Direktor. Sehr dekorativer Golddruck, Vignette mit einem goldenen Anker an der Mondsichel hängend. **Original signiert von J.R. McKinnie als Präsident** (ehemaliger Soldat der Union im Bürgerkrieg, danach Bisonjäger und “Lebenskünstler”, setzte sich auf seine alten Tage mit Frau und sechs Kindern in Colorado Springs nieder. 1892 kaufte er von Bill Fernay für 500$ eine Goldgrube in Battle Mountain, Cripple Creek-Distrikt. 1893 gründete er eine Aktiengesellschaft für den Betrieb dieser Mine. Bis 1894 verdiente er bereits 70.000$ netto. Später verkaufte McKinnie die Mine an die Portland Gold Mining Co., eine der erfolgreichsten Goldminenges. im Cripple Creek-Distrikt.) Maße: 20,5 x 30,8 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Hand signed by J.R. McKinnie as president and O.H. Shoup as secretary. James Renwick McKinnie had fought with the Union Army in the Civil War. Afterwards, he hunted buffalo and mined in the San Juan Mountains of Colorado. In 1890, he loaded his wife and six children into a covered wagon a relocated to Colorado Springs. He hauled supplies to Cripple Creek and staked some claims. Within ten years he was financially involved in twenty-one ming companies and was a millionaire by the age of 53. Oliver H. Shoup (1869-1940) making his fortune by opening a number of Wyoming oil fields. He was first president of the Midwest Oil Co.; and in 1914, he becam the first president of the Midwest Refining Co. Oliver H. Shoup was active for many years as a Colorado Republican party leader and in 1918, he was elected governor of the state. Two folds, otherwise very good condition.



Nr. 1086

Nr. 1086 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Mound City Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 5

Chicago, 5.2.1885 VF+

Auf der 1885 gebauten Pferdebahn von Mound City Junct. nach Mound City, Ill. taten nicht weniger als 154 Pferde ihren Dienst. Die Bahn verband den damals rd. 2.500 Bewohner zählenden Ort Mound City in Illinois, am Ufer des Ohio River, mit der 8 Meilen westlich liegenden Station Beechwood an der Hauptstrecke der Illinois Central, zu deren riesigem System auch diese kleine Bahn gehörte. Das Stammkapital betrug 25.000 $, eingeteilt in 250 shares. Maße: 17,7 x 24,8 cm.



Nr. 1087

Nr. 1087 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mount Pleasant & Sea View City Railroad Company

6% Gold Bond 1.000 $, Nr. 192

South Carolina, 1.1.1893 EF/VF

Auflage 200. Die Bahn im Staat South Carolina wurde nie gebaut: Bereits nach Trennung eines einzigen Kupons konnte die Gesellschaft nicht einmal mehr die Anleihezinsen bezahlen. Schöne Vignette eines aus Tunnel fahrenden Personenzuges, im Hintergrund Segelschiff. Mit goldgedecktem Siegel. Maße: 39,3 x 26,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons (nur Kupon #1 wurde abgetrennt). **Äußerst selten!**

Nr. 1088 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Nanticoke Oil Company

50 shares à 1 $, Nr. 2019

San Diego, California, 30.11.1901 EF/VF

Gegründet 1901. Die Nanticoke waren ein Indianerstamm, der einst das Gebiet der heutigen US-Bundesstaaten Maryland und Delaware bewohn-

te. Diese Gesellschaft baute in San Diego eine (noch heute existierende) Ölraffinerie. Prägesiegel und Umrahmung im Golddruck, Ölfeld mit Bohrtürmen im Unterdruck. Maße: 17,5 x 27,6 cm.



Nr. 1088



Nr. 1089

Nr. 1089 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

National Automatic Cigar Company

25 shares à 50 $, Nr. 46
Chicago, 8.1.1890 VF+

Die Tabakfabrik von P.A. Brauss befand sich ursprünglich in Boyertown, Berks County in Pennsylvania. Nach Unstimmigkeiten mit den Lokalpolitikern verlegte Brauss 1887 kurzerhand seine Fabrik mit über 100 Arbeitern nach Greenville, Montgomery County in Pennsylvania. Ausgestellt auf P.A. Brauss und mit seiner eigenhändigen Signatur als Präsident. Prägesiegel. Maße: 20 x 26 cm.



Nr. 1090

Nr. 1090 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

National State Capital Bank

10 shares à 100 $, Nr. 645
Concord, N.H., 25.7.1896 VF

Noch vor der 1864 konzessionierten „First National Bank of Concord“ war dieses Institut mit seiner Gründung 1853 das älteste bedeutende Bankinstitut der Stadt; es erhielt 1865 den Status einer „National Bank“ und damit das Recht zur Banknotenausgabe. Danach zierte auch ein vormaliger Finanzminister des Staates New Hampshire den Aufsichtsrat. Beide Banken verschmolzen 1956 zur Concord National Bank. Schöne Abb. des dreistöckigen Domizils der Bank, ein Eckgebäude mit Turm, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 20,1 x 28,8 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1091

Nr. 1091 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Netherlands Coffee Company

10 shares à 25 $, Nr. 22
New York, 9.12.1907 EF/VF

Die Gesellschaft hatte ein Kapital von lediglich 10.000 $. Dekoratives Papier mit Weißkopf-Seeadler. Maße: 21 x 26 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1092

Nr. 1092 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

New Jersey Junction Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 30
New Jersey, 1.2.1887 VF+

Aufgabe der 1886 gegründeten Bahngesellschaft war die Herstellung von Anschluß- und Verbindungsgleisen zwischen den verschiedenen Bahngesellschaften, die die Bahnhöfe von Jersey City, Hoboken und Weehawken anfuhren. Die gesamten Anlagen waren an den Alleinaktionär New York Central & Hudson River RR verpachtet. Dekorative kreisrunder Dampflok-Vignette. Maße: 16,7 x 26,2 cm. Rückseitig mit aufgeklebter Steuermarke.



Nr. 1093

Nr. 1093 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

New Jersey & New York Extension Railroad Company

20 share à 100 $, Nr. 29
New York, 3.11.1888 EF/VF

Gründung 1886 zum Bau der kurzen aber wichtigen Strecke Garnerville-Haverstraw (2,5 Meilen), verpachtet an die New Jersey & New York RR. Schöne ovale Vignette mit Zug vor Stadtansicht. Maße: 19,5 x 28,5 cm.



Nr. 1094

Nr. 1094 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

New Jersey & New York Railroad

5 % Gold Bond 500 $, Nr. A20
New York, 31.12.1892 EF/VF

Gründung 1880 nach Reorganisation der Vorgängergesellschaft, entstanden 1874 aus der Verschmelzung der “Hackensack & New York RR” mit der “Hackensack & New York Extension RR”. Strecke von Hackensack, N.J. nach Stoney Point, N.Y. (25 Meilen). 1896 durch die “Erie RR” übernommen, die Bahn bestand bis 1944. Herrliche Vignette mit Personenzug am Bahnhof. Maße: 22,9 x 34,4 cm. Mit anh. letztem Kupon, keine Entwertung.



Nr. 1095

Nr. 1095 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

New Jersey & Pennsylvania Railroad Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 167
New Jersey, 1.6.1907 VF+

Auflage 200. Gründung 1904. Die Anleihe wurde bis 1910 bedient, danach verliert sich die Spur der Gesellschaft. Braun/schwarzer Druck, feine Vignette mit Dampflok. Maße: 39,6 x 26 cm. Mit Kupons ab 1913, nicht entwertet.

Nr. 1096 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

New Jersey Southern Railroad Co.

100 shares à 100 $, Nr. 1922
Jersey City, N.J., 31.1.1876 VF

Gegründet 1869 zwecks Reorganisation der 1854 konzessionierten Raritan & Delaware Bay RR mit der 64 Meilen langen Hauptstrecke Port Monmouth-Atsion, N.J. und über 100 Meilen Zweigbahnen. Ab 1874 befand sich die Bahn in der Hand der Gläubiger einer 1873 ausgegebenen hypothekarisch gesicherten Anleihe, 1888 wurde sie in die Central Railroad Co. of New Jersey integriert. Dampflok-Vignette. Maße: 16,4 x 22,9 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Äußerst selten.



Nr. 1096



Nr. 1097

Nr. 1097 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

New Jersey State Rifle Association

2 shares à 10 $, Nr. 270
Trenton N.J. , 1.10.1898 VF

Einflußstarke Schützen-Gesellschaft, die mit starker Unterstützung der Landesregierung im Staat New Jersey agierte. Maße: 20,4 x 25,4 cm.



Nr. 1098

Nr. 1098 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

New Orleans & North Eastern Railroad Company

10 shares à 100 $, Nr. 90
New Orleans, Louisiana, 9.1.1873 VF+

Konzessioniert in den Staaten Louisiana (1868) und Mississippi (1871) für die Strecke New Orleans, La. nach Meridian, Miss. (195 Meilen). Jahrelang wurde kein Spatenstich getan. Erst die Übernahme durch die Alabama, New Orleans, Texas & Pacific Junction Ry. brachte 1882 den Baubeginn und 1883 die Eröffnung. 1916 vermittelte J.P. Morgan den Verkauf an die Southern Railway. Herrlicher violett/schwarzer Stahlstich, zwei Vignetten mit langem Personenzug auf einer Brücke und Baumwollspinnerin. Maße: 16,4 x 29 cm.

Nr. 1099 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

New Orleans & North Eastern Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 55
New Orleans, Louisiana, 9.12.1884 EF/VF

Maße: 18,1 x 27,3 cm. Gleiche dekorative Gestaltung mit kreisrunder Eisenbahn-Vignette wie das nachfolgende Los.



Nr. 1100

Nr. 1100 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

New Orleans & North Eastern Railroad Company

4100 shares à 100 $, Nr. 61
New Orleans, Louisiana, 8.4.1885 VF

Dekorativer Stahlstich mit kreisrunder Eisenbahn-Vignette. Original signiert von **Frank Stuart Bond** als Präsident, der in mehreren Eisenbahnen leitende Stellungen bekleidete, u.a. Vizepräsident der Texas & Pacific Railway. Maße: 18,1 x 27,3 cm. **Äußerst selten in dieser hohen Stückelung!**



Nr. 1101

Nr. 1101 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

New Orleans & North Eastern Railroad Company

35 shares à 100 $, Nr. 601
New Orleans, 12.12.1912 VF

Sehr dekorativ, mit kreisrunder Eisenbahn-Vignette und Blumenschmuck. Maße: 17,9 x 26,8 cm. Linker Rand knapp geschnitten.



Nr. 1102

Nr. 1102 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

New River, Holston & Western Railroad Company

1 share à 50 $, Nr. 29
Narrows, Va., 7.6.1916 EF/VF

Konzessioniert 1900 für die Strecke Narrows - Day, Va. (12 Meilen). Zwei Lokomotiven und 11 Waggons reichten für den Betrieb auf der kurzen Strecke. Hochdekorative detaillierte Vignette mit Personenzug und Bahnhof. Rückseitig mit zwei aufgeklebten Steuermarken. Maße: 24 x 29,5 cm. Sehr seltenes Stück aus dem Southern-Railway-Archiv. Lochentwertet. Eines der wenigen Exemplare ohne Kreuzschnittentwertung!



Nr. 1103

Nr. 1103 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

New York & British Guiana Gold Mining Company

100 shares à 5 $, Nr. 23
Jersey City, 1.12.1894 EF/VF

Schöne Bergbau-Vignette. Maße: 21 x 27,1 cm.



Nr. 1104

Nr. 1104 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

New York Cable Railway

5 % Mortgage Gold Bond 1.000 $, Nr. 2812
New York, 15.8.1884 VF+

Auflage 15.000. Die im April 1884 gegründete Gesellschaft plante den Bau von insgesamt 29 Kabelbahnlininen in New York. Die gleiche Berühmtheit wie den "Cable-Cars" in San Francisco blieb ihr aber versagt. **Original signiert von W. C. Andrews** als Präsident. Wallace C. Andrew (1833-1899) war einer der Standard Oil-Direktoren, Geschäftspartner von H. H. Rogers, ab 1879 Präsident der New York Steam Company. Maße: 26,8 x 28,5 cm. Mit anh. Kupons. Niedriger Startpreis!



Nr. 1105

Nr. 1105 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

New York & Greenwood Lake Railway

5 shares à 50 $, Nr. 57
State of New Jersey, 22.3.1884 VF

Gegründet 1878. In den vier Jahren davor hatten sich gleich zwei Vorgänger am Bau der Bahn verhoben: Die Montclair RR und die Montclair & Greenwood Lake RR. Strecke von Jersey City, N.J. zur New York Staatsgrenze (43 Meilen). 1881 wurde noch die Watchung Ry. mit der Strecke Newark-Orange (8 Meilen) hinzuerworben, später außerdem noch die Caldwell Ry. (4,5 Meilen Abzweig nach Caldwell, N.J.) und die nur o,95 Meilen lange Roseland Ry. von Caldwell, N.J. nach Essex Fells. Orange/schwarzer Druck mit schöner Eisenbahn-Vignette. Maße: 21 x 27,8 cm.



Nr. 1106

Nr. 1106 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

North Carolina Midland Railroad

1 share à 100 $, Nr. 5
Raleigh, N.C., 1.11.1896 EF/VF

Die Strecke Winston-Salem-Mooresville, N.C. (53 Meilen) war verpachtet an die Southern Railway, mit knapp 7.000 Meilen Gesamtlänge eines der mächtigsten Eisenbahnsysteme der USA überhaupt. Maße: 21 x 26 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch. Sehr seltenes Stück aus dem aufgelösten Southern-Railway-Archiv.



Nr. 1107

Nr. 1107 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

North & South Carolina Railroad

1 share à 100 $, Nr. 39
1.2.1922 EF/VF

Untergesellschaft der mächtigen Southern Railway Co., 1899 gegründet, zu 100 % in ihrem Besitz. Sehr kleines Kapital von nur 50.000 $. 1915 von der Carolina, Atlantic & Western RR übernommen, die zu Seaboard Air Line Railway reorganisiert wurde. Maße: 17,8 x 26 cm. Rückseitig 1922 übertragen auf die Southern Railway Company. Mit 2 aufgeklebten Steuermarken. Äußerst selten.



Nr. 1108

Nr. 1108 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

North & West Branch Railway Co.

14 shares à 50 $, Nr. 312
Philadelphia, Pa., 20.12.1894 VF+

Gründung 1881, Strecke Catawissa - Wilkesbarre, Pa. (43 Meilen). 1886 kam die Bahn unter Kontrolle der mächtigen Pennsylvania RR und ist in ihr aufgegangen. Stahlstich der ABNC mit meisterhafter Eisenbahn-Vignette. Maße: 18,3 x 28,1 cm.



Nr. 1109

Nr. 1109 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ohio & California Refining Oil Co.

250 shares à 1 $, Nr. 1082
West Virginia, 10.3.1903 EF/VF

Tolle Stahlstich-Vignette mit Bohrtürmen in einer Reihe. Maße: 20,8 x 28,5 cm. Äußerst selten!



Nr. 1110

Nr. 1110 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Old Colony Steamboat Company

7 shares à 100 $, Nr. 358
Boston, Mass., 30.9.1890 VF+

Gründung 1874. Im Jahr 1894 übernahm die Old Colony Railroad die Aktienmehrheit, die um Boston herum dutzende von Eisenbahnen betrieb und 1893 verpachtet worden war an die New York, New Haven & Hartford RR, die den Old-Colony-Aktionären gleichzeitig einen Aktientausch 9:10 anbot. An der Spitze der N.Y.N.H.&H.RR. standen damals William Rockefeller und J. Pierpont Morgan. 1905 verkaufte die Old Colony RR ihre Aktienmehrheit an der Old Colony Steamboat Co. an die ebenfalls der N.Y.N.H.&H.RR. gehörende New England Navigation Co., von der sie als Bezahlung einen Bond über 3,6 Mio. $ erhielt. Schöne Vignette mit Raddampfer und Segelschiffen. Maße: 17,1 x 24,6 cm.



Nr. 1111

Nr. 1111 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Oregon Gold Mining Company

350 shares à 10 $, Nr. 601
Louisville, Kentucky, 14.9.1887 EF/VF

Gold wurde im südlichen Teil des heutigen Staates Oregon in den frühen 1850er Jahren entdeckt. In den 1860er Jahren kamen Goldgräber in das östliche Oregon; es waren keine einfachen Goldwäscher mehr, sondern auswärtige Investoren zogen das Geschäft mit ihrem Geld in großem Maßstab auf. Das Zentrum der Bergbauaktivitäten im Osten Oregons lag im Baker County, das sich wiederum in mehrere Goldbergbaudistrikte aufteilte. Ein starker Impuls für die weitere entwicklung war 1884 die Ankunft der Eisenbahn in dieser Gegend. Eines der großen Bergwerke im Cornucopia Distrikt (in den Wallowa Mountains auf 7.000 Fuß Höhe gelegen) betrieb die Oregon Gold Mining Co., ausweislich der Unterschriften der Firmen-Offiziellen (Dietz, Böhme) ganz offenbar eine Gründung deutscher Immigranten. Die große 20-stamp-mill der Ges., die 1889 in Betrieb ging, wird bis heute erwähnt. Mit Goldprägesiegel, schöne Vignette: Fortuna mit Füllhorn, aus dem Goldmünzen rieseln. Maße: 21,8 x 28,3 cm. Nur ein einziges weiteres Exemplar ist seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 1112

Nr. 1112 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Orion Silver Mining

50 shares à 10 $, Nr. 2039
Philadelphia, 5.3.1880 VF

Gründung 1878. Silbermine im Pima County, Arizona. Links schöne Vignette mit Bergleuten beim Erzfördern. Originalsignaturen. Maße: 13,8 x 24,1 cm. Unentwertet.



Nr. 1113

Nr. 1113 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Otisco Lake Navigation Co.

1 share à 100 $, Nr. 1
(New York), 10.5.1907 EF/VF

Gründeraktie Nr. 1! Gegründet 1907 von der Marcellus & Otisco Lake Railway Compnay. Die Reederei betrieb die Schifffahrt auf dem Otisco Lake mit einem Dampfer, welcher 130 Passagiere befördern konnte. Der See liegt im Südwesten der Stadt Syracuse im Onondaga County und ist der siebtgrößte der elf Finger Lakes. Der See ist 8,4 km lang und an seiner breitesten Stelle 1,2 km breit. Goldfarbenes Prägedrucksiegel. Elchkopf in der Vignette, unten ein Bieber. Maße: 21,2 x 28 cm. Nicht entwertet.



Nr. 1114

Nr. 1114 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Pamlico, Oriental & Western Railroad

200 shares à 100 $, Nr. 21
North Carolina, 20.9.1904 EF/VF

Konzessioniert 1891 zum Bau einer vom Pamlico River (N.C.) westwärts führenden Bahn. Kurz nach der Jahrhundertwende von der Norfolk & Southern RR übernommen. Lithografie mit Personenzug-Vignette, goldener Unterdruck und schönes goldenes Prägesiegel. Maße: 20,8 x 26 cm. Nur **16 Stücke** wurden in dem aufgelösten Southern-Railway-Archiv gefunden.

Nr. 1115 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Peabody Fire Insurance Company

25 shares à 25 $, Nr. 319
Baltimore, 17.10.1890 VF

Gegründet 1862 mit einem Kapital von 300.000 $. Namensgeber war George Peabody (1795-1869), der 1815 mit seinem Partner Elisha Rigg seinen Haushaltswaren-Großhandel von Washington nach Baltimore verlegte und dort bis 1830 zu einem der größten Handelshäuser in den ganzen USA aufstieg. 1835 rettete er den Staat Maryland durch eine 8-Mio.$-Anleihe, die er in London arrangierte, vor dem Staatsbankrott. Auf seine 60.000 $ Kommission dafür verzichtete er und gab später als Philantroph große Summen an Büchereien, Museen und Schulen in Maryland. Sehr schöner Versicherungswert, mit Porträt von George Peabody und allegorischer Vignette mit Fortuna. Maße: 18 x 27,5 cm. Dabei Kopie des “Act to incorporate”. Rechter Rand gelocht (Abheftlochung? Entwertung?). Äußerst seltenes Papier!



Nr. 1115



Nr. 1116

Nr. 1116 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Pecos & Northern Texas Railway

1510 shares à 100 $, Nr. 35
Amarillo, Texas, 20.11.1908 VF+

Konzessioniert für die 94 Meilen lange Bahn von Amarillo, Tx. Staatsgrenze von New Mexico. Es handelte sich nicht um eine eigene Bahn, sie war vielmehr Teil der Pecos Valley & Northeastern Ry. (370 Meilen, Pecos-Amarillo, Tx.), doch verlangten die Gesetze von Texas die Aufrechterhaltung von insgesamt drei Besitzgesellschaften. Später kam noch die Strecke von Canyon City Plainview, Tx. (58 Meilen) hinzu. Großaktionär war indirekt die Atchison, Topeka & Santa Fè Ry. Vignette mit flügelspreizendem Adler im Nest mit fünf Jungen, flankiert links von einem Segelschiff und rechts von einer Eisenbahn auf einer Brücke. Maße: 20,5 x 25 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch.



Nr. 1117

Nr. 1117 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Peninsular Railway Company

7 % Gold Bond 1.000 $ = 200 £, Nr. 2553
Battle Creek, Michigan, 1.5.1870 VF

First Mortgage Gold Bond, Auflage 2.000. Entstanden in den 1860er Jahren durch Fusion der Peninsular & Michigan RR, der Peninsular RR of Indiana und der Chicago, Blue Island & Indiana RR. Geplant war eine 205 Meilen lange normalspurige Bahn von Lansing, Mich. nach Chicago, Ill. Davon war 1873 die 118 Meilen lange Teilstrecke von Lansing nach South Bend, Ind. fertig, als es schon wieder eine weitere Fusion mit der Port Huron & Lake Michigan RR gab zur neuen Chicago & Lake Huron RR. Von der neuen Hauptstrecke Port Huron, Mich. nach Chicago, Ill. (322 Meilen) waren nun die Teilstücke Lansing, Mich. nach Valparaiso, Ind. (166 Meilen) und Port Huron nach Flint, Mich. (66 Meilen) in Betrieb. 1876 wurde die Lücke geschlossen und es gab nun eine durchgehende Verbindung von Port Huron (am südlichen Ende des Lake Huron) nach Chicago - doch an den Baukosten war die C.&L.H.RR. inzwischen pleite gegangen. Das rief zwei Akteure auf den Plan: Zum einen die kanadische Grand Trunk Railway, die ihre Waggons nach Chicago schon zuvor per Fähre nach Port Huron gesandt hatte, aber dann größere Umwege in Kauf nehmen musste. Zum anderen Commodore Vanderbilt, der sich mit mehreren Bahnen im Mittleren Westen ohnehin heftige Preiskämpfe lieferte und nun seine Felle ganz davonschwimmen sah. Heimlich und ohne Wissen der Aktionäre erlangte Vanderbilt für 1,2 Mio. $ vom Konkursverwalter der C.&L.H.RR. bestimmenden Einfluß auf die Bahn. Das ließ sich die Grand Trunk Railway aber nicht bieten, und schließlich ließ sich Vanderbilt 1878 herauskaufen; so kam die Bahn schließlich zum System der Grand Trunk Western RR (die heute zur Canadian National Ry. gehört). Sehr dekoratives Querformat, drei Vignetten mit Dampflok, Dampfschiff und Hirschen mit Wappen. Stempel in deutscher Sprache: “Die Coupons dieses Bonds werden in Berlin und Frankfurt a.M. zum jeweiligen Gold Course auf New-York kostenfrei eingelöst”. Maße: 25,3 x 36,7 cm. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 1118

Nr. 1118 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Phoenix Oil & Land Company

5 shares à 100 $, Nr. 12
Titusville, Pa., 22.10.1877 EF/VF

1859 wurde von Edwin Drake in Titusville in Pennsylvania ein Jahr nach einer Bohrung in Kanada die zweitälteste erfolgreiche Ölbohrung der Geschichte niedergebracht - ein unvorstellbarer Boom begann. Feine Vignette mit Bohrtürmen und einem Kesselwagenzug. Maße: 18 x 26 cm.

Nr. 1119 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Pikes Peak Tunnel Mining Railway “Proctor Tunnel System”

20 shares à 100 $, Nr. 253
New York, 5.5.1896 EF/VF

Gründung 1896 durch George H. Proctor, der die Aktie als president auch original unterschrieben hat. Der Pikes Peak ist ein 4.301 m hoher Berg in der Front Range der Rocky Mountains nahe Colorado Springs, benannt nach dem Forschungsreisenden Zebulon Pike, der 1806 die Pike-Expedition in das südliche Colorado anführte. Selbst bestiegen hat er den Pikes Peak allerdings nie, er hielt ihn fälschlicher Weise sogar für unbezwingbar. Die erste Besteigung gelang dann 1820 dem Botaniker Edwin James. 1858 wurde in der Gegend Gold entdeckt, und „Pikes Peak“ wurde zum Schlachtruf der Goldsucher. Für den Bau der Bergbahn entwickelte George H.Proctor eine Tunnelvortriebs-

maschine (die sein Sohn Robert V. Proctor weiterentwickelte und 1928 patentieren ließ). Bis auf den Gipfel des Berges verkehrt bereits seit 1891 (heute als Manitou & Pike's Peak Ry.) **die höchste Zahnradbahn der Welt**. Die 16 km lange Strecke mit beeindruckenden Panoramablicken wird in den Monaten April-Dezember heute von modernen Dieseltriebwagen befahren, die die früher im Einsatz befindlichen Dampflokomotiven ablösten. Wer will, kann den Gipfel auf einer bis oben führenden Serpentinen-Piste auch per Auto erreichen (Schwindelfreiheit vorausgesetzt, Schutzplanken fehlen meistens), und schon seit 1916 wird auf dieser Piste alljährlich auch das unter Motorsportlern weltberühmte Bergrennen „Pikes Peak International Hill Climb" ausgetragen. Äußerst dekorativer Druck in schwarz/gold, auch der Firmenname ganz in Gold gedruckt, Vignetten mit Mädchen-Portrait und Weißkopfseeadler. Maße: 20,8 x 26,2 cm. Nicht entwertet! Extra Foto



Nr. 1119



Nr. 1120

Nr. 1120 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Playboy Enterprises, Inc.

1 share à 1 $, Nr. 41467
Delaware, 6.8.1976 EF

1953 gründete Hugh Hefner seine Firma HMH Publishing Co. Anfang November 1953 ging der erste "Playboy" in die Kioske und startete innerhalb kurzer Zeit einen kometenhaften Aufstieg zum bis heute auflagenstärksten Männermagazin der Welt. Hochwertiger Stahlstich mit der berühmt-berüchtigten Vignette des lasziv daliegenden Playmate Willy Rey, Faksimile-Unterschrift Hugh Hefner. Um die Aktiengestaltung mit der nackten Willy Rey, die 1973 bei einem tragischen Autounfall ums Leben kam, gab es im prüden Amerika reichlich Aufruhr. Aber die Playboy-Liebhaber waren begeistert: Die Nachfrage nach 1er-Stücken war so immens, daß die Firma schließlich in den 90er Jahren dieses Design vom Markt nahm; die seitdem ausgegebenen Playboy-Aktien sind zum Gähnen langweilig, aber dafür spart die Ges. hunderttausende an Druck- und Versandkosten, weil die Zahl der Kleinstaktionäre wie geplant drastisch zurückging. Maße: 20,3 x 30,4 cm. **Eingetragen auf den berühmten deutschen Entertainer, Moderator und Regiseur Hans Rosenthal**, Augustaplatz 4b, 1000 Berlin 45. Hans Rosenthal (1925-1987) setzte sich mit der von ihm erfundenen Unterhaltungsshow "Dalli Dalli" ein Denkmal. 1977 wurde er vom Fernsehpublikum zum beliebtesten deutschen Show-Master gewählt. Die hier angebotene Aktie hing gerahmt in seiner Wohnung in Berlin. Die Aktie wird ohne Glasrahmen ausgeliefert, allerdings unter Passepartout, da der Einlieferer sie vorsichtshalber nicht abtrennen wollte. 1 share à 1 $ 3.3.1978.



Nr. 1121

Nr. 1121 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Port Angeles & Olympia Railway

39995 shares à 100 $, Teilblankette, Nr. 18
Washington, 14.6.1906 EF/VF

Gegründet 1905. Olympia war die letzte große Stadt an der Strecke, bevor die Northern Pacific ihre westliche Endstation Ocosta erreichte. Von Olympia aus ging diese Bahn nach Norden Richtung Port Angeles (am Nordende der Halbinsel unterhalb Vancouver Island). Vordruck mit handschriftlichen Vervollständigungen und goldenem Prägesiegel. Maße: 20,8 x 27,8 cm. Mit nicht abgetrenntem "stub" am linken Rand (Perforation noch intakt). **Rarität!**



Nr. 1122

Nr. 1122 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Prescott & Eastern Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 20
Arizona, 3.12.1908 EF

Gegründet 1897 zum Bau des 26 Meilen Abzweigs von der Prescott Eastern Jct. (Atchison, Topeka & Santa Fe RR) nach Mayer, Arizona. Die Bahn diente dem Anschluß der Goldminen, insbesondere der berühmten Crown King Mine. 1911 in der California, Arizona & Santa Fe Railway aufgegangen. Vignette mit weiblicher Allegorie, auf Wappenschild lehnend. Maße: 20,4 x 25,6 cm. Links mit angeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch.

Nr. 1123 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Pullman Southern Car Company

7 % Bond 500 $, Nr. 102
Kentucky, 15.7.1876 VF

Auflage 1.000. Das Pullman-Zweigwerk in Kentucky wurde 1871 vornehmlich für die Fertigung von Salonwagen gegründet. Pullman, eines von 10 Kindern eines Mechanikers, wurde im Staat New York geboren. Mit 24 ging er nach Chicago und wurde Tiefbauunternehmer, doch seine Leidenschaft war die Entwicklung komfortabler Schlafwagen. 1858 baute er für die Chicago & Alton Railroad zwei normale Personenwagen in Schlafwagen um. Das Publikum war begeistert, aber die Bahngesellschaften mauerten. Enttäuscht ging Pullman 1859 nach Colorado und eröffnete im Zentrum des Gold- und Silberbergbaus einen Gemischtwarenladen. Seine Freizeit widmete er immer noch der Weiterentwicklung seines Schlafwagens; 1865 erhielt er ein Patent auf den "Pioneer", der von den Reisenden so enthusiastisch begrüßt wurde, daß sich die Bahngesellschaften der Idee nicht länger verschließen konnten. 1867 gründete Pullman die "Pullman Palace Car Company", die innerhalb weniger Jahren die größte Waggonbaufirma der Welt wurde. Mit Originalunterschrift des großen Erfinders und Industriellen **George Mortimer Pullman** (1831-97). Als Pullman starb, wurde er in einem Pullman-Schlafwagen begraben. Maße: 27 x 40,8 cm. Originalsignaturen nur leicht von der Lochentwertung berührt. Mit anh. restlichen dekorativen Kupons (ebenfalls lochentwertet).



Nr. 1123



Nr. 1124

Nr. 1124 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Queen Anne's Railroad Company

40 shares à 50 $, Nr. 188
Centreville, Md., 1.2.1904 EF

Konzessioniert 1856/67 als „Queen Anne's & Kent RR" (siehe das nächste Los), eröffnet 1869, erstmals reorganisiert 1876. Die ursprünglich geplante Strecke Baltimore, Md. nach Lewes, Del. (90 Meilen) war nie durchgehend befahrbar: Auf dem 30 Meilen langen Teil Baltimore-Queenstown mussten die Passagiere auf Schiffe der Chester River Steamboat Co. umsteigen. Das Verkehrsgebiet der Q.A.&K.RR lag also überwiegend im Bundesstaat Maryland, genauer gesagt: im Queen Anne's County. Somit stand das County als Namensgeber für die Gesellschaft Pate - und indirekt Anne Stuart (1665-1714), seit 1702 Königin von England. Auf der der Stadt Baltimore vorgelagerten Halbinsel führte die Strecke 60 Meilen von Queenstown (Maryland) nach Lewes (Delaware). Über den 1902 eingerichteten Service „Cape May Express" und über die eigens eingerichtete Queen Anne's Ferry & Equipment Co. (mit den Fährschiffen Endeavor, Queen Anne und Queen Caroline) konnte dann auch noch eine Schiffspassage zum gegenüberliegenden Ufer nach Cape May (New

Jersey) angeboten werden, die Fähren verkehrten allerdings nur nur im Sommer. Am westlichen Anfangspunkt der Strecke, in Queenstown, wurde 1902 noch eine 13 Meilen lange und steil nach Norden führende Verlängerung nach Love Point gebaut, von wo aus Fähren nach Baltimore fuhren. 1894 nach Insolvenz zunächst als Queen Anne's RR reorganisiert, 1905 in einem komplexen Fusionsprozess auf die Maryland, Delaware & Virginia Ry. übergegangen, die wiederum der mächtigen Pennsylvania Railroad gehörte. Kleinere Teilsegmente der Strecke werden bis heute von der Delaware Coast Line RR für den Frachtverkehr benutzt, über die nicht mehr benutzten Bahndämme verläuft heute der „Cross Island Trail“ als Teil des „American Discovery Trail“. Schönes quadratisches Stück, Vignette mit aus Bahnhof fahrendem Personenzug. Maße: 25,3 x 29 cm. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 1125

Nr. 1125 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Queen Annes & Kent Railroad

224 shares à 25 $, Nr. 18
Centreville, Md., 1.6.1876 VF

“Neu-Gründerstück“ nach der 1876 erfolgten Reorganisation. Sehr schöne Personenzug-Vignette. Original signiert von dem Politiker **Benjamin T. Biggs** als Präsident. Benjamin Thomas Biggs (1821-1893) war 1887-1891 Gouverneur des Bundestaates Delaware, 1869-1873 vertrat er seinen Staat im US-Repäsentantenhaus. Maße: 17,2 x 25,2 cm. Mit angeklebtem „stub“-Zertifikat am linken Rand.



Nr. 1126

Nr. 1126 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Richmond, Fredericksburg & Potomac Railroad Company

8 % Convertible Loan 1.000 $, Nr. 1
Virginia, 1.11.1871 VF

Auflage 150. Eine uralte und eminent wichtige Bahn! Konzessioniert 1834, die zunächst 75 Meilen lange Strecke von Richmond nach Acquia Creek in Virginia ging schon Anfang 1837 in Betrieb. In Richmond (zwischenzeitlich die Hauptstadt der Konföderierten Staaten von Amerika) wurde gemeinsam mit der Richmond & Petersburg RR (später: Atlantic Coast Line RR) das im Sezessionskrieg dann völlig zerstörte Union Depot betrieben. 1872 wurde, zeitgleich mit der Fertigstellung der Potomac RR, die Strecke um wenige Meilen bis Quantico, Va. verlängert. Durch die fusionsweise Übernahme der Washington Southern Ry. befand sich ab 1920 die gesamte 109 Meilen lange Eisenbahn von Washington, D.C. nach Richmond, Va. im Besitz der R.F.&P.RR. Es war und ist dies eine der wichtigsten und am häufigsten befahrenen Eisenbahnen der USA. Über 150 Jahre lang existierte die R.F.&P.RR. eigenständig; ihre Mitbenutzung war für mehrere große Bahngesellschaften lebenswichtig, so daß nie eines der großen Systeme die alleinige Kontrolle bekam. Die Aktienmehrheit lag später bei der 1901 gegründeten Zwischenholding Richmond-Washinton Co. (die nur den Zweck hatte, im gemeinsamen Interesse 1.) der Atlantic Coast Line RR, 2.) der Baltimore & Ohio RR, 3.) der Chesapeake & Ohio Ry., 4.) der Pennsylvania RR, 5.) der Seaboard Air Line Ry. und 6.) der Southern Ry. die Kontrolle über die R.F.&P.RR. auszuüben). Heute gehört die Bahn Washington-Richmond der CSX Transportation Co. (die ein über 43.000 km langes Streckennetz kontrolliert). Die Anleihe von 150.000 $ finanzierte die 1872 in Betrieb gegangene, näher an Washington heranführende Streckenverlängerung. Das Stück konnte vom Inhaber bis 1889 jederzeit in 10 Aktien gewandelt werden. Kleine Vign. mit weiblicher Allegorie der Freiheit. Maße: 21,8 x 30,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons. **Extrem selten!**



Nr. 1127

Nr. 1127 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Richmond Water Company

5 % Mortgage Bond 500 $, Nr. 54
Maine, 1.11.1886 VF+

Auflage 40. Im Jahre 1903 wurde die Hudson County Water Co. Nachfolger der Richmond Water Co. Sie diente einer Bevölkerung von über 70.000 und der tägl. Verbrauch betrug 8 Mill. Gallonen. Teil einer Anleihe von insgesamt 60.000 $, eingeteilt in 40 Bonds à 1.000 $ (Nr. 1-40) und 40 Bonds à 500 $. (Nr. 41-80). Abb. eines Wasserwerks mit großem Springbrunnen in einer malerischen Landschaft. Maße: 34 x 21,8 cm. Mit anh. Restkupons. Nicht entwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 1128

Nr. 1128 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Ringling Bros. - Barnum & Bailey Combined Shows Inc.

Share certificate, Specimen
Washington D.C., ca. 1970 EF+

Specimen der Variante, die für share-Zahlen über 100 ausgegeben wurde. P. T. Barnum wurde am 5.7.1810 in Bethel, Connecticut als ältestes von 5 Kindern geboren und startete schon mit 12 den Verkauf von Lotterielosen. Mit 25 investierte er 1.000 $ für die Vermarktungsrechte an der angeblich 161 Jahre alten Joice Heth, die behauptete, die Amme von George Washington gewesen zu sein. Die erfolgreiche Vermarktung dieser “Sensation” war Barnums’ Start im Show-Business. Mit 60 gründete er P. T. Barnum’s Grand Travelling Museum, Menagerie, Caravan and Circus - zu der Zeit das größte Zirkusunternehmen der amerikanischen Geschichte. 1881 verband er sich mit James A. Bailey zum “Barnum & London Circus”. 1888 tourte die “Barnum & Bailey Greatest Show on Earth” erstmals durch Amerika. Barnum starb 1891, doch Bailey führte die Show zu neuen Höhen: 85 Güterwagen benötigte der Tross, mehr als 1000 Leute waren beschäftigt, 5 Bühnen und Menagen wurden unterhalten. Kurz zuvor, 1884, starteten die Ringling brothers in Baraboo, Wisconsin ihren ersten Zirkus und waren bald als “Kings of the Circus World” bekannt. Sie tourten unter dem offiziellen Namen “Ringling Bros. United Monster Shows, Great Double Circus, Royal European Menagerie, Museum, Caravan, and Congress of Trained Animals” durch die Lande. 1907 (J. A. Bailey war im Frühjahr 1906 gestorben) übernahmen die Ringling Bros. ihren größen Konkurrenten Barnum & Bailey Circus. “The Greatest Show on Earth” hat bis heute nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Herrliche farbenprächtige Gestaltung mit Clowns, exotischen Tieren, Artisten und Zirkuswagen mit geschmückten Pferden. Die schönste USA-Aktie der Nachkriegszeit. Maße: 20,3 x 30,4 cm.



Nr. 1129

Nr. 1129 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Ringling Bros. - Barnum & Bailey Combined Shows, Inc.

Share certificate, Specimen
Washington D.C., ca. 1970 UNC/EF

Specimen der Variante “Less than 100 shares”. Maße: 20,4 x 30,5 cm. Recht modern, aber dennoch rar!



Nr. 1130

Nr. 1130 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Ringling Bros. - Barnum & Bailey Combined Shows Inc.

Shares à 50 Cent, Specimen
Washington D.C., ca. 1970 UNC/EF

Herrliche farbenprächtige Gestaltung mit Clowns, exotischen Tieren, Artisten und Zirkuswagen mit geschmückten Pferden. Die schönste USA-Aktie der Nachkriegszeit. Maße: 20,4 x 30,5 cm.



Nr. 1131

Nr. 1131 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Roanoke & Southern Railway Co.

200 shares à 100 $, Nr. 48
Roanoke, Virginia, 15.3.1889 EF/VF

Konzessioniert 1887 für die 210 Meilen lange Strecke von Roanoke, Va. über Winston (Salem) N.C. zur South Carolina Staatsgrenze. Noch während der Bauphase im April 1892 von der Norfolk & Western RR übernommen. Sehr schöne graublau/schwarze Lithografie mit feiner Eisenbahn-Vignette und goldenem Unterdruck. Maße: 19,5 x 26,5 cm. Aus dem Southern-Railway-Archiv.



Nr. 1132

Nr. 1132 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rock Island Southern Railroad

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 83
Illinois, 1.1.1907 EF/VF

Konzessioniert 1905 für die Strecke Monmouth - Galesburg, Ill. (18 Meilen). Kleine Bahn mit nur 1 Lokomotive und 7 Güterwagen sowie 4 elektrischen Triebwagen. Die letzte Dampflok der RIS fuhr im Februar 1952. Dekorativer grün/schwarzer Stahlstich mit Personenzug-Vignette. Maße: 24,6 x 36 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1927, keine Entwertung.

Nr. 1133 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rossia Insurance Co. of America

9 shares à 10 $, Nr. 2280
Connecticut, 22.7.1929 VF

Die Rossia-Versicherung startete ihr US-Geschäft 1904 (als dritte russische Versicherung, nach der Salamander-Versicherung 1899 und der Moskowischen Feuer-Assekuranz 1900). Bei Ausbruch der Oktober-Revolution war sie eine der 9 auch in den USA tätigen russischen Versicherungsgesellschaften und von diesen mit einem Anteil von 1/3 am US-Geschäft aller russischen Versicherungen die größte. in den USA wurde speziell die Feuerversicherung und die Schifffahrtsrückversicherung betrieben. Bereits 1915 gliederte die Rossia ihr US-Geschäft in eine eigene Tochtergesellschaft mit Sitz im US-Bundesstaat Connecticut aus, weshalb sie in den USA unbeeinträchtigt von den Revolutionsfolgen weiterarbeiten und im April 1925 sogar noch die insolvent gewordene “First Insurance Co. of Hartford” übernehmen konnte. Nach dem “schwarzen Freitag” 1929 zur Verlustabdeckung Herabsetzung des Aktiennennwertes von 10 $ auf 5 $. Im März 1939 umbenannt in “Northeastern Insurance Co. of Hartford”, nachdem bereits 1933 im “Litvinov Assignment” die Sowjets auf alle Forderungen aus ehemals russischem Besitz in den USA verzichtet hatten. Ende der 1940er Jahre verlegte die Ges. ihren Sitz nach Iowa und schied erst 1994 aus dem Versicherungsmarkt aus. ABNC-Sicherheitsdruck in dunkelbraun, tolle 9 cm breite Vignette eines Weißkopf-Seeadlers. Maße: 17,6 x 27,8 cm.



Nr. 1133



Nr. 1134

Nr. 1134 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Salem & Pennsgrove Traction Co.

6 % Mortgage Gold Bond 1.000 $, Nr. 604
New Jersey, 1.12.1915 EF/VF

Auflage 715. Gründung 1915. Sehr dekorative Vignette mit Abbildung eines Eisenbahnwaggons. Guillochenrand in Blaudruck. Maße: 37 x 24,7 cm. Anh. Restkupons.

Nr. 1135 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Salt Lake & Ogden Railway Co.

50 shares à 100 $, Nr. 213
Salt Lake City, Utah, 5.6.1907 EF

Gegründet 1891 durch den Bergbauunternehmer Simon Bamberger als „Great Salt Lake & Hot Springs Ry.“ zum Bau einer gut 20 km langen Überlandbahn vom westlichen Stadtrand von Salt Lake City nahe dem Union-Pacific-Bahnhof nach Hot Springs, später bis nach Ogden. Während der mehrjährigen Bauphase kaufte Bamberger, um Fahrgäste auf die Teilstrecke zu bringen, ein sumpfiges Gelände nördlich von Farmington, legte es trocken und baute hier das Lagoon Resort (bis heute eine der größten Ferienanlagen im Westen der USA). 1908 war die Strecke durchgehend nach Ogden befahrbar. Anders als die konkurrierenden Union Pacific oder Rio Grande hatte diese Bahn fahrgastfreundliche Fahrpläne. Da sie anfangs mit auf Dampfbetrieb umgebauten Straßenbahnwagen fuhr, erhielt sie den Spitznamen „the Dummy Line“, den sie auch behielt, als später große Dampflokomotiven zum Einsatz kamen. Bis 1910 wurde die gesamte Strecke elektrifiziert, wobei das Kohlekraftwerk bei Farmington, das den Strom lieferte, praktischer Weise Kohle aus einem von Simon Bamberger‘s Bergwerken verfeuerte. 1917 umbenannt in „Bamberger Electric Railroad“ 1933 in der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen und 1939 als Bamberger RR reorganisiert. Der Personenverkehr wurde 1952 eingestellt, der Güterverkehr 1958. Bis heute in Betrieb ist ein später von der Union Pacific gekauftes Teilstück zwischen Ogden und der Hill Air Force Base. Als Präsident **original unterschrieben von Simon Bamberger**, Utah-Pionier und ab 1917 Gouverneur des Staates Utah. Zwei schöne Vignetten: Ansicht von Salt Lake City mit Mormonen-Tempel, Straßenbahnwagen der Lagoon Route. Maße: 21,3 x 26,3 cm. Äußerst selten.



Nr. 1135



Nr. 1136

Nr. 1136 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

San Juan Pacific Railway Company

6 % Gold Bond 100 $, Nr. 150
California, 1.1.1908 EF

Konzessioniert 1907 für die von Chittenden, Cal. (dort mit Anschluß an die Southern Pacific RR) ausgehenden Bahnlinien nach Santa Cruz (30 Mei-

len) und nach San Juan (8 Meilen). Erst die kleinere dieser beiden Strecken war überhaupt in Betrieb, als die Bahn 1912 als California Central RR reorganisiert wurde. Dekorative Vignette mit einem Eilzug auf der "Old Mission Route" genannten Strecke. Maße: 38,4 x 25,2 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung.



Nr. 1137

Nr. 1137 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

San Juan Pacific Railway Company

6 % Gold Bond 500 $, Nr. 1614
California, 1.1.1908 EF

Maße: 37 x 25,3 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung.



Nr. 1138

Nr. 1138 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Savannah & Charleston Rail Road

8 % Second Mortgage Bond 100 $, Nr. 152
South Carolina, 1.4.1871 VF

Gegründet 1854 als Charleston & Savannah RR. Die Gesellschaft baute die wirtschaftlich eminent wichtige 105 Meilen lange Eisenbahn von Charleston nach Savannah in South Carolina, wobei wegen ihrer großen Bedeutung der Staat 27 % der Baukosten beisteuerte. Im amerikanischen Bürgerkrieg wurde die Bahn stark für Truppentransporte eingesetzt und erlitt bei den späteren Kampfhandlungen schwere Zerstörungen. 1866 reorganisiert und umbenannt in Savannah & Charleston RR. 1873 in Konkurs gegangen, nachdem die Anleihe von 1856 nicht mehr bedient werden konnte Ein gewisser Henry B. Plant kaufte die Bahn in der Konkursversteigerung und brachte sie in die neu gegründete Charleston & Savannah Railway ein. Grossformatiges, hochdekorativ gestaltetes Papier mit herrlicher Eisenbahn-Vignette und Bienenkorb. Maße: 27,5 x 39 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1873, keine Entwertung. **Äußerst selten!**



Nr. 1139

Nr. 1139 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Savannah & Northwestern Railway

100 shares, Nr. 13
30.7.1914 EF/VF

Gründung 1900 als Brinson Ry., 1914 umbenannt in Savannah & Northwestern Ry., 1917 von der Savannah & Atlanta Ry. übernommen. Strecke Savannah - St. Clair, Ga. (106 Meilen). Diese wurde 1938 nach Konkurs unter gleichem Namen reorganisiert. In den 40er Jahren besaß sie 142 Meilen Gleise zwischen Savannah und Camak Junction, 2,36 Meilen zwischen Camak Junction und Camak. Außerdem wurden 26,43 Meilen Industriegleise betrieben, von denen 11,56 Meilen Privateigentum waren, 0,06 Meilen gehörten ihr gemeinsam mit vier anderen Eisenbahnen und 14,79 Meilen waren geleast. Ab 1951 kontrollierte die Central of Georgia Ry. die Gesellschaft. Meisterhafter Stahlstich mit Eisenbahn vor Landschaftsszenen. Maße: 20 x 30,5 cm.



Nr. 1140

Nr. 1140 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Seattle-Tacoma Short Line

1.000 shares à 10 $, Nr. 3062
Seattle, Washington, 4.2.1908 EF

Gegründet am 1907 zum Bau der „One Hour Scenic Route", einer Bahnverbindung zwischen den Städten Seattle und Tacoma. Nachdem die Bahn 1915 immer noch nicht fertig war, wurde die Konzession widerrufen. Die Trasse wurde später für den Bau des „Seattle-Tacoma Short Line Highway" (Pacific Highway South) benutzt. Herrliche große Vignette mit Ansichten von Seattle und Tacoma und der die beiden Städte verbindenden Bahn, im Hintergrund der 4.392 m hohe Vulkan Mount Rainier. Ausgestellt auf und als secretary original unterschrieben von C. E. Muckler, der von der Stadtverwaltung die Konzession für Bau und Betrieb dieser Bahn bekommen hatte. Maße: 23,7 x 28,9 cm.

Nr. 1141 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Selma, Rome & Dalton Railroad Co.

7 % Bond 1.000 $, Nr. 1988
Alabama + Georgia, 1.7.1870 VF+

Gegründet 1848 als „Alabama & Tennessee River RR". Ursprünglich war eine Eisenbahnstrecke von Selma, Ala. nach Gadsden geplant, doch auch bis zum Ende des Sezessionskrieges war der Bahnbau erst bis Blue Mountain (bei Anniston) vorangekommen. So entschied man sich 1867 (deswegen die Umbenennung), den Weiterbau nach Gadsden zu den Akten zu legen und statt dessen 100 Meilen nach Rome und Dalton zu bauen, wo man neben anderen etablierten Nord-Süd-Verbindungen auch an die Hauptstrecke der „Western & Atlantic Ry." anschließen konnte. Die 1870 fertiggestellte Strecke Selma-Dalton, Ala. (237 Meilen) war dann Bestandteil einer durchgehenden Verbindung von Mobile, Ohio nach New Orleans, La. Die erhoffte Stabilisierung der Einnahmen trat jedoch nicht ein, anschließend ging die Bahn noch zwei Mal pleite und wurde 1874 als Georgia Southern RR und erneut 1881 als East Tennessee, Virginia & Georgia RR reorganisiert. Diese ging schließlich 1894 im mächtigen System der Southern Ry. auf. Teile der Strecke werden noch heute von CSX Transportation betrieben. Maße: 45,8 x 27 cm. Wunderschön gestaltetes Papier mit großer Eisenbahn-Vignette aus der Künstlerwerkstatt von Henry Seibert & Bros., der Druckerei, die die allerschönsten Wertpapiere hervorbrachte. Unentwertet, Kupons ab 1876 anhängend.



Nr. 1141



Nr. 1142

Nr. 1142 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

South Carolina & Georgia Railroad

158 shares à 100 $, Nr. A43
New York, 10.8.1894 EF/VF

Gründung 1894 als Nachfolgerin der South Carolina RR. Hauptstrecke Charleston, S.C. nach Augusta, Ga. mit 137 Meilen. Weitere Strecken von Branchville nach Columbia (67 Meilen), Kingville nach Camden (37 Meilen) und Ten-mile nach Lamb's, S.C. (3 Meilen). Später in der Southern Ry. aufgegangen. Braun/schwarzer Stahlstich, schöne Vignette mit Zug in einer Kurve vor Gebirgskulisse. Maße: 18,1 x 26,5 cm.



Nr. 1143

Nr. 1143 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

South Carolina & Georgia Railroad

100 shares à 100 $, Nr. 66
New York, 30.10.1894 EF
Blau/schwarzer Stahlstich. Maße: 18,1 x 26,5 cm.



Nr. 1144

Nr. 1144 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

South Carolina Railway

6 % Bond 1.000 $, Nr. 2685
Charleston, S.C., 1.11.1881 VF+
Purchase Money Mortgage Income Bond, Auflage 3.000. Die Anleihe von 3 Mio. $ ging zahlungshalber an den Insolvenzverwalter der S.C.RR. für die Übernahme der Bahn nach der Reorganisation 1881. Eine der ältesten Bahnen der USA: bereits 1827 als Charleston & Hamburg RR konzessioniert. 1844 nach Fusion in South Carolina RR umbenannt. Die bedeutende Strecke von Charleston, S.C. nach Augusta, Ga. (137 Meilen) wurde im amerikanischen Bürgerkrieg zerstört. Die Schwierigkeiten des Wiederaufbaus führten 1878 zum Konkurs. 1881 unter altem Namen reorganisiert, später im System der mächtigen Southern Railway aufgegangen. ABNC-Stahlstich mit zwei detailgetreuen Vignetten von Baumwollpflückern. Maße: 22,4 x 32 cm.



Nr. 1145

Nr. 1145 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

South Easton & Phillipsburg Railroad

3 shares à 50 $, Nr. 31
Philadelphia, 14.1.1907 EF
Gegründet am 25.7.1889 zum Bau der Bahn von South Easton, Pa. nach Phillipsburg, N.J. Die Bahn war kaum mehr als 1 km lang, aber der Bau war teuer und das Aktienkapital deshalb mit 150.000 $ auf den ersten Blick sehr hoch: Die Strecke führte nämlich auf einer Brücke über den mächtigen Delaware River. Gehörte zum Einflußbereich der Lehigh Coal & Navigation Co. Sehr dekorative Wappenvignette. Maße: 17,6 x 23,5 cm. Seit der Gründung bis 1910 sind von der Gesellschaft nur ca. 50 Aktienzertifikate ausgegeben worden, von denen weniger als 10 Stück, auf verschiedene Jahre verteilt, im Aktienbuch gefunden wurden.



Nr. 1146

Nr. 1146 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

South Side Milling and Mining Co.

1000 shares à 10 $, Nr. 287
Leadville, Colorado, 22.5.1882 VF+
Eine Mine aus dem berühmten Colorado-Gebiet. Herrliche Gestaltung mit goldenem Unterdruck, Vignette mit imposanter Landschaftsansicht, Übertageanlagen der Mine. Maße: 19,4 x 25,8 cm.



Nr. 1147

Nr. 1147 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

South Side Railroad Company

2 shares à 100 $, Nr. 90
Petersburg, Virginia, 1.11.1852 VF
Konzessioniert 1846 für die Strecke Petersburg-Lynchburg, Va. (123 Meilen), die 1854 fertiggestellt wurde. In einer späteren Zwangsversteigerung zunächst von der Stadt Petersburg erworben, 1870 dann mit zwei anderen Bahnen zur Atlantic, Mississippi & Ohio RR fusioniert. Kleinformatiger Holzstich, Vignette mit Uralt-Dampflok. Ganz ungewöhnliche, aus mehreren Personenzügen gebildete Umrahmung. Maße: 14,4 x 22,9 cm. Aus dem Southern-Railway-Archiv.

Nr. 1148 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Southern Railway Company of Indiana

4996 shares à 100 $, Nr. 16
28.12.1900 EF
Gegründet am 22. Dezember 1900, um in der Konkursversteigerung die Anlagen der Louisville, Evansville & St. Louis Consolidated RR zu übernehmen, die ihrerseits 1889 durch Fusion von fünf Vorgängerbahnen entstanden war. Lediglich aus formaljuristischen Gründen wurde im Staat Indiana zu diesem Zweck eine separate Gesellschaft gegründet. Tatsächlich aber war die Bahn (mit der 259 Meilen langen Hauptstrecke von New Albany, Ind. nach East St. Louis, Ill.) von vornherein voll in den Betrieb des Alleinaktionärs Southern Railway eingegliedert und wurde dort als "St. Louis Division" geführt. Adler-Vignette. Ausgestellt auf die Southern Railway (**49,99 % des gesamten capital stocks in tatsächlich begebenen Höhe von 999.300 $**). Maße: 20,6 x 26 cm. Rückseitig mit 5 aufgeklebten Steuermarken (2 davon die seltenen 50$-Nennwerte). Das gesamte Kapital besaß die Southern Railway, lediglich die sechs Direktoren mußten zur Erlangung der gesetzlichen Qualifikation für ihr Amt je eine einzige Aktie zeichnen. Von diesen sog. "directors shares" sind nur 5 Stücke bekannt.



Nr. 1148



Nr. 1149

Nr. 1149 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Southwestern National Bank

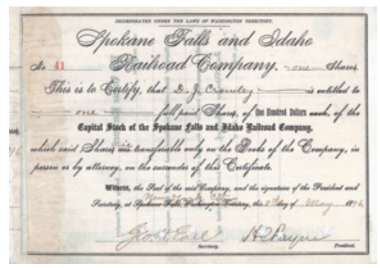
10 shares à 100 $, Nr. 88
Philadelphia, Pa., 6.10.1886 VF
Die 1886 gegründete Bank bezog im Zentrum von Philadelphia ein repräsentatives Eckgebäude an der Kreuzung Broad Street und South Street. Die „Great Depression" traf die Bank schwer und zwang sie 1933 zur Fusion mit der „Sixth National Bank" zur neuen „South Philadelphia Bank". Das Gebäude blieb bis 1994 als Bank in Benutzung, und wurde dann von der University of the Arts erworben. Die Fassade des nun „Arts Bank" genannten Gebäudes blieb erhalten, innen entstanden für 3,9 Mio. $ ein Theater und Hörsäle. Schöne Vignette mit dem Wappen von Pennsylvania, flankiert von zwei ungestümen Pferden, Raddampfer und Feldfrüchten. Maße: 19,3 x 27,5 cm.

Nr. 1150 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

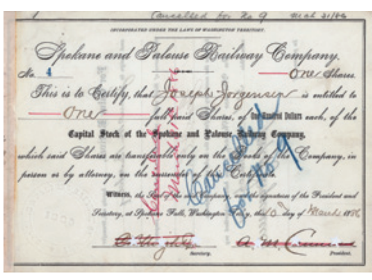
Spokane Falls & Idaho Railroad

1 share à 100 $, Nr. 22
New York City, 22.5.1888 EF/VF
Die 14 Meilen lange Bahn von Hauser Junc. (an der Northern-Pacific-Hauptstrecke) nach Coeur d'Alene, Id. wurde 1886 eröffnet. Von Coeur d'Alene konnte man per Dampfer über den gleichnamigen See übersetzen und dann umsteigen in die 31 Meilen lange Schmalspurbahn Mission-Burke, Idaho, die von der Coeur d'Alene Railway & Navigation Co. betrieben wurde. **Originalsignatur von Robert Harris** als Präsident (lochentwertet). Robert Harris (1830-1894), bekleidete leitende

Positionen in mehreren Eisenbahngesellschaften, u.a. war er Superintendent bei der Galveston, Houston & Henderson RR, ab 1876 Präsident der Chicago, Burlington & Quincy RR, ab 1878 Generalmanager der New York, Lake Erie & Western RR, im Januar 1884 löste er Henry Villard als Präsident der Northern Pacific Railway ab (bis 1888). 1893 wurde er als Vizepräsident der Northern Pacific eingesetzt. Maße: 15,4 x 21,7 cm. Links mit angeklebtem "stub".



Nr. 1150



Nr. 1151

Nr. 1151 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Spokane & Palouse Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 4
Spokane Falls, W.T., 10.3.1886 EF

Kernstück dieser Bahn war die 117 Meilen lange Strecke von Marshall Junc. (etwas östlich von Spokane an der Northern-Pacific-Hauptstrecke) Richtung Süden durch's Gebirge nach Juliaetta, Idaho (südöstlich von Moscow) sowie die wichtige 28 Meilen lange Verbindungsbahn südlich von Moscow von Genesee nach Pullman Junc. Der technisch komplizierte Bahnbau dauerte nicht weniger als 6 Jahre bis 1892. Maße: 15,2 x 21,4 cm. Links mit angeklebtem „stub". Sehr seltenes Stück aus dem aufgelösten Archiv der Northern Pacfic!



Nr. 1152

Nr. 1152 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Spokane, Valley & Northern Railway

6% First Mortgage Gold Bond 100 $, Nr. 1302
Washington, 5.8.1917 VF

Auflage 5.000, davon diese Teilauflage 1.000 rückzahlbar bis 1.8.1920. Die Ges. betrieb Regionalbahnen um die Stadt Spokane im Staat Washington, genau im Spannungsfeld der großen Rivalen Great Northern RR und Northern Pacific Ry. Vignette mit Ansicht einer Metallhütte in den Rocky Mountains. Maße: 37,5 x 24 cm. Mit anhängendem letzten Kupon, keine Entwertung.



Nr. 1153

Nr. 1153 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

St. Johns River Terminal Company

100 shares à 100 $, Nr. 6
Florida, 1.7.1902 EF/VF

Erwarb bei ihrer Gründung 1901 von der "Atlantic, Valdosta & Western Ry." die 6 Meilen lange Verbindungsbahn vom innerstädtischen Hauptbahnhof in Jacksonville nach Grand Crossing, Fla. einschließlich Kai- und Bahnhofsanlagen. Wenig später war die Southern Railway Alleinaktionärin. Allegorische Vignette einer blitzehaltenden Jungfau auf Adlerschwingen. Maße: 23 x 29,4 cm.



Nr. 1154

Nr. 1154 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

St. Joseph, St. Louis & Santa Fe Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 22
Topeka, Kansas, 2.5.1888 EF/VF

Konzessioniert 1868 zum Bau der 76 Meilen langen Bahn von North Lexington nach St. Joseph, Mo., die sogleich nach ihrer Eröffnung 1870 an die North Missouri RR verpachtet wurde. Nach Insolvenz 1874 als „St. Joseph & St.Louis RR" reorganisiert und dann auf 99 Jahre an die St. Louis, Kansas City & Northern verpachtet. Gehörte dann zum mächtigen System der Atchison, Topeka & Santa Fè RR. Name der Bahn handschriftlich eingesetzt. Maße: 15,9 x 23,3 cm. Links mit angeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch.

Nr. 1155 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

St. Louis, Fort Scott & Wichita Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 2096
Wichita, Kansas, 26.4.1887 EF/VF

Gegründet 1880 zum Bau der (mit der McPherson-Branch) über 300 Meilen langen Bahn von Fort Scott über Eldorado nach Kiowa, Kansas, 1881-84 schrittweise eröffnet. 1890 als Fort Scott, Wichita & Western RR reorganisiert und an die Missouri Pacific Ry. verkauft worden. ABNC-Stahlstich mit zwei wunderschön feinen Vignetten von pflügenden und erntenden Farmern. Maße: 18 x 26,3 cm.



Nr. 1155



Nr. 1156

Nr. 1156 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Standard Telephone Company

1 pref. share, Nr. 1141
Chicago, 31.1.1930 EF/VF

Bedeutende Telephongesellschaft Allegorische Vignette mit altem Telefonapparat, flankiert von zwei weiblichen Allegorien. Maße: 23,2 x 31 cm.



Nr. 1157

Nr. 1157 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 5,00 EUR

Star-Tarheel Oil Company

5 Units of Interest à 10 $, Nr. 2551
Dallas, Texas, 2.9.1922 VF+

Dekorative Vignette über die gesamte Papierbreite mit Ansicht eines Ölfeldes. Originalsignaturen, keine Entwertung. Maße: 21 x 27,6 cm. Äußerst selten und sehr niedrig limitiert.

Nr. 1158 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

State Bank of South Carolina

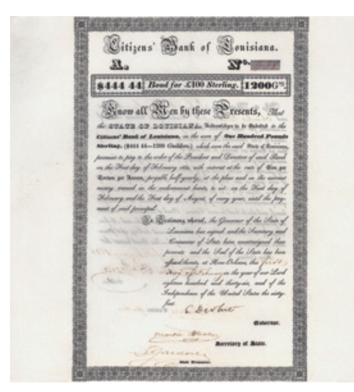
5 shares à 25 $, Nr. 1061
Charleston, S.C., 14.7.1858 VF

Gegründet am 19.12.1801 mit einem Kapital von 1 Mio. $ als (gemeinsam mit der am gleichen Tag

von der General Assembly of South Carolina gecharterten „Bank of South Carolina“) älteste eigene Bank des Staates South Carolina. Nach der Gründung bezog die Bank zunächst das vormalige Filialgebäude in Charleston der „Bank of the United States“, dann errichtete sie im Herzen der Stadt an der Ecke East Bay St. und Broad St. ein eigenes Gebäude (das später zum Rathaus der Stadt Charleston wurde). Das Ende des Sezessionskrieges überlebte die Bank nicht und teilte damit (außer der „Bank of Charleston“) das Schicksal aller schon vor dem Krieg entstandenen Banken im Staat South Carolina. Tolle Vignette des 1853 errichteten dreistöckigen Bankgebäudes 1 Broad Street (an der Kreuzung mit der Bay St. im Herzen der Stadt Charleston, beherbergt heute eine Filiale von Bankers Trust) sowie allegorische Nebenvignette mit Wappenschildern. Maße: 17,8 x 24,4 cm. Seit Jahrzehnten nur **6 Stücke** bekannt!



Nr. 1158



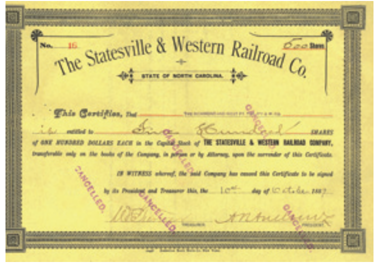
Nr. 1159

Nr. 1159 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

State of Louisiana

5 % Bond 444,44 $ = 100 £ = 1.200 Gulden, Nr. 848
New Orleans, 1.2.1836 EF/VF

Die Franzosen gründeten 1699 die erste dauerhafte Siedlung im Stromgebiet des Mississippi, das von den Spaniern entdeckt und Louisiana genannt wurde. 1718 folgte die Gründung New Orleans. 1762/63 trat Frankreich das Gebiet westlich des Mississippi an Spanien und das östliche Gebiet an England ab. Das östliche Gebiet ging 1783 an die Vereinigten Staaten über. Das Westliche erwarb Napoleon 1800 von Spanien zurück, um es 1803 für 15 Mio. $ an die Vereinigten Staaten (Louisiana Purchase) zu verkaufen. Der südliche Teil wurde 1804 als Territorium organisiert und 1812 mit einem Teil West-Floridas als 18. Staat in die Union aufgenommen. Anleihe des Staates Louisiana, aufgenommen bei der Citizen’s Bank of Louisiana, zurückzuzahlen am 1.2.1850. Bis heute wird über diese Anleihe vor US-Gerichten prozessiert, weil nach dem Zusammenbruch der Citizen’s Bank der Staat Louisiana die Rückzahlung verweigerte. Mit Originalunterschriften u.a. des Gouverneurs. Maße: 25,5 x 26,7 cm. Mit beiliegendem Anhangszertifikat (Annex) von 1848, mit kpl. anh. Kupons, großformatige Urkunde, passend zu dem hier angebotenem Bond (gleiche Nummer).



Nr. 1160

Nr. 1160 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Statesville & Western Railroad Co.

500 shares à 100 $, Nr. 9
North Carolina, 10.10.1887 EF/VF

Strecke Statesville - Taylorsville, N.C. (20 Meilen). Maße: 18,8 x 26,3 cm. Eine der größten Raritäten aus dem Southern-Railway-Archiv: Nur 4 Stücke wurden gefunden!



Nr. 1161

Nr. 1161 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Sullivan Railroad Company

30 shares à 100 $, Nr. 647
14.4.1854 VF

Gründung 1847. Strecke von Windsor nach Bellows Falls, Vt. (26 Meilen). Später an die Vermont Central RR verpachtet. Sehr schöner alter Bahnwert mit vier Vignetten, als Kupferstich ausgeführt. Maße: 15,3 x 23,4 cm.



Nr. 1162

Nr. 1162 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Tacoma, Orting & Southeastern Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 11
Tacoma, W.T., 10.9.1889 EF

Die Northern-Pacific-Strecke begann in Tacoma (am südöstlichen Ende des Puget Sound), vom landeinwärts gelegenen Orting aus baute diese 1886 gegründete Ges. dann eine 11 Meilen lange Strecke Richtung Südosten das Tal des Puyallup River hinauf. Die Gegend um Orting wurde von der Northern Pacific RR durch insgesamt drei kleine, in alle Himmelsrichtungen führende Zweigbahnen erschlossen. Kleine Vignette mit Personenzug. Maße: 14,4 x 24,8 cm. Links mit nicht abgetrenntem Kontrollabschnitt aus dem Aktienbuch. Nur 11 ausgestellte Stücke wurden in dem aufgelösten Northern Pacific-Archiv gefunden.



Nr. 1163

Nr. 1163 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Talladega & Coosa Valley Railroad

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 196
Alabama, 16.8.1889 VF+

Auflage 337. Gründung 1883, Strecke Talladega-Pell City, Ala. (27 Meilen) mit Abzweig zur Eisenerzgrube der Talladega Iron & Steel Co. Meisterhafter Stahlstich, Vignetten mit Holzfäller, Stahlwerk. Maße: 40 x 27 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 1164

Nr. 1164 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Tarkio Valley Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 128
Boston, Mass., 3.7.1907 EF/VF

Gründung am 10.4.1880. Strecke Corning, Mo. zur Iowa Staatsgrenze (30 Meilen). Von Anfang an auf ewig an die Kansas City, St. Joseph & Council Bluffs RR verpachtet. Herrliche Dampflok-Vignette. Maße: 19,4 x 27,7 cm.



Nr. 1165

Nr. 1165 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Tennessee Coal, Iron & Railroad

16 shares à 100 $, Nr. 24
Tennessee, 3.3.1882 VF+

Gründung 1864 zur Übernahme der seit 1852 bestehenden Sewanee Mining Co. Strecke Tracy City - Cowan, Tenn. (18 Meilen) mit Abzweig nach Rattlesnake (5 Meilen). Neben der Bahn auch Betrieb von Kohlenbergwerken, Kokerei und Hochofenwerk. Zwei sehr schöne Stahlstich-Vignetten mit Eisenbahn und Bergleuten unter Tage. Eingetragen auf **Nathaniel Baxter junior**, den Präsidenten der Gesellschaft. Der bedeutende Politiker Baxter (1844-1913) war 1911-1913 Präsident des Staatssenats und Vizegouverneur von Tennessee. Baxter signierte die Aktie vorderseitig als Präsident und rückseitig als Aktieninhaber. Maße: 19,7 x 29,4 cm.



Nr. 1166

Nr. 1166 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Terre Haute & Indianapolis Railroad

1.650 shares à 50 $, Nr. 257
Terre Haute, 15.12.1874 VF

Gründung 1847 als Terre Haute & Richmond RR. Eigene Strecke von Indianapolis zur Staatsgrenze Illinois (79 Meilen), weitere 380 Meilen waren gepachtet. 1909 mit vier anderen Bahnen zur Vandalia RR fusioniert. Die Vignette zeigt Ladeaktivitäten in einem Bahnhof. Maße: 21 x 24 cm. Eingetragen auf **William Riley McKeen** und mit seiner eigenhändigen Signatur als Präsident der Eisenbahngesellschaft und als Aktieninhaber. McKeen war Inhaber eines Bankhauses in Terre Haute, ab 1867 Präsident der Terre Haute & Indianapolis RR, danach durch Aufkauf und Reorganisation etlicher Bahnen die Schaffung des großen Vandalia Line-Systems. Das Wirken von William Riley McKeen wurde dokumentiert in dem Buch "The Pennsylvania Railroad et Bay: William Riley McKeen and the Terre" von Richard T. Wallis (erschienen 2001).



Nr. 1167

Nr. 1167 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Texas Electric Railway Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 410
Texas, 1.1.1917 VF

Die 1916 gegründete texanische Straßenbahn war im Betrieb bis 1948, wobei die Zentrale in Dallas sich befand, Strecken: Sherman-Denison, Ennis-Corsicana, Hilsboro-Waco, insgesamt 226 Meilen lang. Ausgesprochen schöne detailreiche und kräftige Stahlstichvignette: Straßenbahn mit Passagieren beim Einsteigen, Pferdegespann, im Hintergrund Lokomotive auf einer Brücke. Maße: 37 x 24,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons. **Äußerst selten!**



Nr. 1168

Nr. 1168 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Texas & Gulf Railway

1 shares à 100 $, Nr. 10
Longview, Texas, 29.4.1905 EF/VF

Bei der Gründung 1904 wurden die Bahnanlagen der Texas, Sabine Valley & Northwestern Railway, der Texas & Sabine Valley Railway und der Marshall, Timpson & Sabine Pass RR übernommen. Strecken Longview-Center, Tx. (67 Meilen) und Gary-Gringsby, Tx. (27 Meilen). Ab 1914 an die Gulf, Colorado & Santa Fe Railway verpachtet. Maße: 21,5 x 29 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch.



Nr. 1169

Nr. 1169 **Schätzpreis: 360,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

The Winter Park Company

15 shares à 100 $, Nr. 41
Winter Park, Florida, 16.4.1885 EF

Indirekt eine Schöpfung des legendären Standard-Oil-Mannes Henry M. Flagler: Nachdem er sich im Ölgeschäft zur Ruhe gesetzt hatte, besuchte er 1883 zum ersten Mal Florida. Die Landschaft faszinierte ihn, aber der Mangel an Infrastruktur und Hotels regte ihn auf. Also kaufte er die Jacksonville, St. Augustine & Halifax River Railroad (die spätere Florida East Coast Railway, die der fanatische Flagler bis nach Key West vorantrieb) und baute entlang der Bahnstrecke wie auf einer Perlenschnur aufgereiht palastähnliche Hotels. Das war der Beginn einer Serie von Investitionen von 40 Mio. $ (eine damals ungeheuerliche Summe), die Flagler den Beinamen "Schöpfer von Florida" eintrugen. Andere Investoren eiferten Flagler nach, so auch eine Gruppe von Geschäftsleuten aus Boston: Wenige Meilen nördlich von Orlando stampften sie in Florida den Erholungsort Winter Park aus dem Boden. Das herrliche palastartige Hotel, die Keimzelle des Ortes, ist in der großen Vignette auf der Gründeraktie abgebildet. Schnell wurde der Ort im Winter (daher auch der Name) ein beliebter Treffpunkt für die Reichen und Schönen aus den Nordstaaten, die Zeit und Geld für die Flucht in die Sonne hatten. Die Investition war übrigens Gold wert: In unmittelbarer Nachbarschaft von Winter Park entstand später das berühmte zweite Disneyland - entsprechend sind die Grundstückspreise. Das Kapital von 300.000 $ war in 3.000 shares eingeteilt, insgesamt waren überhaupt nur genau 83 Aktienzertifikate ausgegeben. Maße: 22 x 28,4 cm. Links mit anh. Kontrollabschnitt aus dem Aktienbuch. Von diesem herausragenden Stück zur Geschichte der Erschließung Floridas wurden 2001 in den USA nur **5 Exemplare** gefunden.



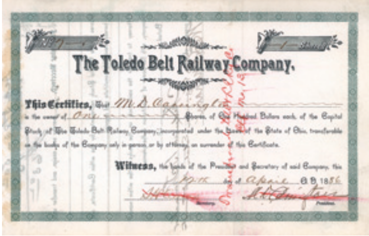
Nr. 1170

Nr. 1170 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Tiffin & North-Western Railroad Co.

1 share à 50 $, Nr. 24
Ohio, 27.2.1911 VF

Gegründet 1878 zur Übernahme der halbfertigen Verbindungsstrecke von Tiffin zur Ohio & Michigan Linie. Den Bahnbau hatte zuvor die Mansfield, Coldwater & Lake Michigan RR begonnen, doch ging dieser vor Fertigstellung finanziell die Puste aus. Holzstichvignette mit Personenzug. **Original signiert von S.B. Liggett** als Sekretär. Sidney B. Liggett (1849-1915) war eine einflußreiche Persönlichkeit innerhalb des Pennsylvania Eisenbahnsystems. Maße: 20,6 x 25,7 cm. Linker Rand mit Leimspur. Äußerst selten!



Nr. 1171

Nr. 1171 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Toledo Belt Railway Company

5 shares à 100 $, Nr. 15
Ohio, 14.12.1889 VF

Gegründet 1883 zum Betrieb einer 4,2 Meilen langen Ringbahn um Toledo, O., mit der die Industriebetriebe der Stadt an den Alleinaktionär Wheeling & Lake Erie RR angeschlossen wurden. Maße: 15,2 x 23,4 cm. Rares Stück aus dem Southern-Railway-Archiv!

Schätzpreis = estimate
Startpreis = starting price



Nr. 1172

Nr. 1172 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Toledo, Cincinatti & St. Louis Railroad Company

6 % Bond 1.000 $, Nr. 1174
Indiana/Illinois, 23.7.1881 VF+

Gegründet 1881 durch Fusion der „alten“ Toledo, Cincinnati & St. Louis RR mit der Frankfort & Kokomo RR, der Vermillion & State Line RR sowie der Charleston, Neoga & St. Louis RR und der Tuscola, Charleston & Vincennes RR. So entstand die immerhin drei Staaten (Ohio, Indiana und Illinois) bis zu den Großen Seen komplett durchquerende 450 Meilen lange Schmalspurbahn Toledo, O. nach East St. Louis, Ill. 1883 (unter Beibehaltung des bisherigen Namens) erneute Fusion mit der Toledo, Delphos & Burlington RR, deren älteste Vorgängerin, die normalspurige Iron RR, bereits 1848 entstanden war. Neben kleineren Strecken kamen dadurch hinzu die Schmalspurstrecken Delphos-Dayton, O. (95 Meilen) und Dayton-Ironton, O. (177 Meilen). Ein sehr beachtliches System in Schmalspur, das aber nur ganz kurze Zeit Bestand hatte: Noch im Jahr des letzten Zusammenschlusses 1883 schon wieder in Konkurs gegangen, anschließend 1884/85 Aufspaltung in sechs Nachfolgegesellschaften. Sehr dekorative Vignette mit Hafenszene, dahinter Industriegebäude, Eisenbahnen. Original signiert von dem **General John M. Corse** (1836-1893) als Präsident. Corse hat sich einen Namen im Bürgerkrieg gemacht, war u.a. in den Schlachten von Vicksburg, Corinth und Missionary Ridge beteiligt. Maße: 26,8 x 40,3 cm. Nicht entwertet!

Nr. 1173 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Trinity River Hydraulic Gold Mining Company

100 shares à 1 $, Nr. 335
Denver, 17.1.1893 VF

“Placer mining” bei Weaverville im Trinity County, Colorado. Bei dieser Art der Goldgewinnung wurde der Wasser-Druckstrahl aus Hochdruck-Rohren auf Abhänge mit goldhaltiger Erde gerichtet, die dann in die Sieb- und Waschanlagen geschwemmt wurde. Aufschlußreiche „Placer Mining“-Vignette, Umrandung mit Golddruck. Maße: 21,7 x 30 cm.

Nr. 1174 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Union Canal Co. of Pennsylvania

6 % Bond 500 $, Nr. 366
Philadelphia, 1.11.1853 VF

Gegründet im April 1811. Bereits im Jahre 1690 wurde von William Penn, dem Gründer der Kolonie Pennsylvania vorgeschlagen eine Kanalstrecke zwischen Susquehanna Süd-Pennsylvania zu bauen. Die 1792 angefangenen Bauarbeiten während der George Washington-Administration, wurden wegen Finanzierungsschwierigkeiten abgebrochen. 1795 genehmigte die Regierung von Pennsylvania eine Lotterie, um Mittel für den Bau des Kanals einzusammeln. Von den 33 Mio. $, die diese Lotterie erbrachte, erreichten nur 270.000 $ das Kanalunternehmen. Erst mit Finanzierung durch die 1811 gegründete AG konnte der Kanal 1828 festgestellt werden. Der 77 Meilen lange Kanal von Reading nach Middletown, Pa. war normalerweise von April bis Mitte Dezember in Betrieb. Mit 88 Schleusen wurde ein Höhenunterschied von 501 Fuß überwunden. Der Kanal war für den Staat Pennsylvania so wichtig, daß er das Unternehmen für 25 Jahre von jeglichen Steuern befreite. Der Bau der Libanon Valley Railroad 1857 von Reading nach Harrisburg schmälerte kontinuierlich die Einnahmen der Kanalges, was zur Schließung des Kanals 1881 führte. Stahlstich mit 6 herrlichen Vignetten. Maße: 23,8 x 39,4 cm. Knickfalten etwas berieben. Mit anhängenden restlichen Kupons. Keine Entwertung.



Nr. 1173



Nr. 1174



Nr. 1175

Nr. 1175 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

United Petroleum Farms Association

500 shares à 2 $, Nr. 1974
New York, 21.11.1874 EF/VF

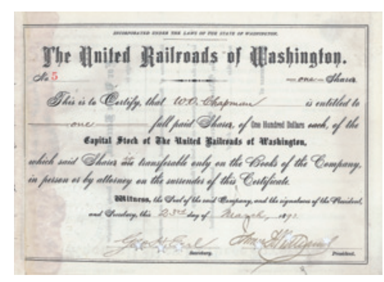
Historischer Hintergrund des Namens ist, daß die landbesitzenden Farmer in Pennsylvania zugleich auch das Recht zur Ausbeutung der Bodenschätze unter ihrem Land besaßen. So standen auf den ergiebigen Ölfeldern von Pennsylvania die Bohrtürme dicht an dicht, und aus so mancher Farm wurde einfach eine Ölgesellschaft. Herrliche Vignette mit einem Ölfeld am Fluß, auf einem Pferdekarren werden Ölfässer abtransportiert. Maße: 16,8 x 28,8 cm. **Extrem selten!**

Nr. 1176 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

United Railroads of Washington

1 share à 100 $, Nr. 16
8.5.1896 EF/VF

Die 1890 gegr. Ges. betrieb an der Pazifikküste 6 insgesamt 184 Meilen lange Anschluß- und Verbindungsbahnen im Gebiet von Ocosta, dem südwestlichen Terminus der gewaltigen Northern Pacific Railroad. Als Präsident original signiert von dem bedeutenden Politiker **Henry Clay Payne** (1843-1904), unter Roosevelt Postminister, Präsident der Milwaukee & Northern RR, ab 1893 Präsident der American Street Railway Association, im gleichen Jahr auch Konkursverwalter der Northern Pacific Railway. Seine Signatur ist lochentwertet. Maße: 15,8 x 22 cm. Äußerst seltenes Stück aus dem aufgelösten Archiv der Northern Pacific!



Nr. 1176



Nr. 1177

Nr. 1177 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Utah (Coal) Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 57
Salt Lake City, Utah, 12.7.1920 EF/VF

Alter Aktienvordruck, in dem im Firmennamen das Wort “Coal” gestrichen ist. Gegründet 1912 als Utah Coal Ry. zum Bau der Strecken Thistle-Provo mit einem Abzweig bach Mohrland. Auf der 52 Meilen langen Bahn „Utah Coal Route“ waren über 2.000 Kohle-Waggons unterwegs, die man gemeinsam mit der Los Angeles & Salt Lake RR besaß. Die Betriebsführung lag anfangs bei der Denver & Rio Grande RR, ab 1917 führte die in Utah Railway umbenannte Ges. ihren Betrieb selbst. Tolle Vignette von drei Bergleuten mit Bohrmeißel im Stollen unter Tage. Maße: 21 x 27,5 cm.



Nr. 1178

Nr. 1178 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Virginia & Southwestern Railway

5 shares à 100 $, Nr. 34
Virginia, 29.11.1902 EF/VF

Gründung 1899 durch Übernahme der South Atlantic & Ohio Ry. und der Bristol, Elizabethton & North Carolina Ry., später noch der Black Mountain Ry. Hauptstrecke Black Mountain, Va. nach Mountain City, Tenn. (150 Meilen). Gewaltig: die Bahn besaß fast 3.000 Güterwagen! Hochwertiger Stahlstich, feine Vignette mit Eilzug unter einer Signalbrücke und Stellwerk. Maße: 17,8 x 27 cm.



Nr. 1179

Nr. 1179 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Virginia & Tennesee Railroad Co.

5 shares à 100 $, Nr. 523
Lynchburg, Tennesee, 5.10.1853 VF

Gegründet 1849. Strecke Lynchburg, Va. nach Bristol an der Grenze zu Tennessee (204 Meilen). In der kurzen Zeit von 1853 bis 1864 hatten sich Zahl der Passagiere und Frachtaufkommen fast verzehntfacht. Nach Ende des Bürgerkrieges brach ab 1866 das Geschäft völlig ein. Außerdem waren 1 Mio. $ Forderungen an die Konföderation abzuschreiben. Die Gesellschaft konnte deshalb rd. 200.000 $ Zinsen auf ihre Anleihen nicht mehr zahlen. 1870 mit drei weiteren Gesellschaften zur Atlantic, Mississippi & Ohio RR fusioniert. Mit fünf schönen Vignetten, u.a. Personenzug mit Uralt-Dampflok, Segelschiffe, Washington-Porträt. Maße: 16 x 23,8 cm.



Nr. 1180

Nr. 1180 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Washington Central Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 8
Washington, 13.7.1898 EF

Gegründet 1888 als Central Washington RR zum Bau einer 108 Meilen langen Gebirgsbahn von Cheney (südwestlich von Spokane, die Northern-Pacific-Strecke Spokane-Cheney wurde mitbenutzt) westnordwestlich nach Coulee am Columbia River. Der Bau der Bahn, deren Betriebsführung die Northern Pacific innehatte, ging äußerst schleppend voran. 1893 in Konkurs gegangen, anschließend reorganisiert und dann von der Northern Pacific übernommen worden. Schon vor dem 2. Weltkrieg begann man am Columbia River das größte Wasserkraftpotential des amerikanischen Kontinents zu nutzen, u.a. genau am Endpunkt dieser Bahn mit dem Bau des Grand Coulee Dam, der die Columbia, Spokane, Snake, Roosevelt und Franklin River zu einem fast 200 km langen Stausee aufstaut, aus dem ein gigantisches 2.000-MW-Wasserkraftwerk gespeist wird. Maße: 17,4 x 26,8 cm. Links mit nicht abgetrenntem "stub". Rückseitig mit 2 aufgeklebten Steuermarken. Sehr selten!



Nr. 1181

Nr. 1181 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Washington & Old Dominion Railway

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 840
Washington, 28.9.1911 EF/VF

Ursprünglich gegründet 1855 als Alexandria & Harper's Ferry Railroad, 1870 reorganisiert zu Washington & Ohio RR, ab 1882 Washington, Ohio & Western RR. 1911 aufgekauft von John Roll McLean und Stephen Benton Elkins und umbenannt in Washington & Old Dominion Railway, 1940 übernommen durch die Chesapeake & Ohio Railway. Auf der Trasse der Bahn wurde später der Washington &N Old Dominion Railroad Park mit einem asphaltierten Pfad von 3 Meter Breite und 72 km Länge gebaut, geeignet zum Spazieren, Joggen, Radfahren und Inline-Skaten. Detailreicher Druck mit Straßenbahn-Vignette. Maße: 39,3 x 26 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur Kupon Nr. 1 wurde abgetrennt). Nicht entwertet.



Nr. 1182

Nr. 1182 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Waverly Short Line (Railroad Co.)

8 shares à 20 $, Nr. 16
Waverly (Iowa), 3.6.1895 VF+

Gegründet 1895 zum Bau einer nur knapp 6 Meilen langen Bahn, die nahe Winslow begann und nach Waverly, Ia. führte.Bereits 1898 in der Burlington, Cedar Rapinds & Northern Railway aufgegangen. Zwei sehr dekorative Vignetten: links zwei weibliche Allegorien, eine davon mit Dampflokomotive in der Hand, oben mittig Eisenbahnszene am Bahnhof. Maße: 17,5 x 28,4 cm.

Nr. 1183 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Weir Frog Company

100 shares à 100 $, Nr. 97
Cincinnati, Ohio, 10.10.1904 EF/VF

Die Gesellschaft produzierte Schraubverschlüsse für die Eisenbahnschienen. Aufschlußreich illustriertes Papier mit Abbildung der Anwendungsmöglichkeiten für die Produkte von Weir. Ausgestellt auf Levi C. Weir und mit seiner zweifachen Originalsignatur versehen, vorderseitig als Präsident der Gesellschaft und rückseitig als Aktieninhaber. Maße: 16,7 x 26,6 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1183



Nr. 1184

Nr. 1184 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Western Milling Company

4 pref. shares à 100 $, Nr. 176
California, 7.5.1920 VF

Gründung dieser Mühlen-Gesellschaft 1919. Blau/schwarzer Druck, tolle Vignette mit Stadtansicht, der Mühle und Fabrikgebäude am Hafen. Ausgestellt auf Joseph Konigsberg. Maße: 20,6 x 29,5 cm.



Nr. 1185

Nr. 1185 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

White Water Railroad Company

1 pref. shares à 100 $, Nr. 132
Boston, Mass., 10.6.1887 VF+

Gründung 1878. Reorganisation der gleichnamigen in Konkurs gegangenen Vorgängerbahn. Strecke Valley Jct., O. nach Cambridge City, Ind. (65 Meilen). Ganz in rot gedruckt, mit Eisenbahn-Vignette. Maße: 17,5 x 28,5 cm. Linker Rand mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch.

Nr. 1186 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wildwood & Delaware Bay Short Line Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 15
New Jersey, 6.1.1913 EF/VF

Gegründet 1910. Die kleine Bahn von Wildwood nach Green Creek, N.J. (11 Meilen) zweigte an der

Wildwood Junc. von der Atlantic City RR ab. Sehr dekorative Vignette mit Personenzug unter Signalbrücke. Ungewöhnlich: Im Unterdruck steht shares $ 100 each, gedruckt steht 50 Dollars each. Was ist richtig? Maße: 20,8 x 29 cm.



Nr. 1186



Nr. 1187

Nr. 1187 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Williamson Submarine Corp.

5 shares à 1 $, Nr. 844
Newport News, Virginia, 15.4.1912 EF/VF

Gegründet von dem Kapitän Charles Williamson aus Norfolk, Virginia zwecks kommerzieller Verwertung seiner 1903 patentierten Unterwasserkameravorrichtung. Dank dieser Vorrichtung, noch heute als "Williamson Photosphere" bezeichnet, war es möglich, Filme auf dem Meeresgrund zu drehen. 1911 versuchte Williamson mit Unterstützung seiner Williamson Photosphere einen Silberschatz aus einem vor der Küste Virginias gesunkenen Dampfer zu heben. Im März 1914 wurde der allererste Unterwasser-Spielfilm der Kinogeschichte gedreht ("Williamson Submarine Expedition"). Adler-Vignette. **Originalsignatur des Erfinders Charles Williamson als Präsident.** Maße: 21 x 28 cm. Nicht entwertet.



Nr. 1188

Nr. 1188 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Winnebago City Mill Company

5 shares à 100 $, Nr. 3
Minnesota, 20.6.1872 VF

Mühlentitel. Zwei dekorative Vignetten aus der Landwirtschaft und imprinted revenue. Maße: 18,7 x 27,8 cm. Links unten mit aufgeklebter Steuermarke.



Nr. 1189

Nr. 1189 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Woodruff Sleeping and Parlor Coach Company

6 % Bond 1.000 $, Nr. 387
Philadelphia, 31.3.1888 EF/VF

Hersteller von luxuriösen Schlaf- und Reisezugwagen, gegründet am 19.5.1871 von Theodore Tuttle Woodruff (1811-1892). Bereits 1856 patentierte Woodruff die Ausstattung seiner Luxuswagen. 1858 gründete er zusammen mit seinem Bruder Jonah eine kleine Manufaktur für den Bau von Luxuswaggons. Jonah führte die Geschäfte seines Bruders weiter, nachdem er ab Mai 1872 sich der Umsetzung seiner neuesten Erfindungen zuwand, einer Indigo-Maschine und einer Kaffeebohnen-Schälmaschine. Meisterhafter Stahlstich mit Eisenbahn-Vignette. Maße: 37,5 x 24,6 cm. Original signiert von dem bedeutenden Financier **Daniel Chase Corbin** (1832-1918) als Präsident. Mit grünem Siegel. Mit anh. restlichem Kuponbogen (Kupons #3-40), nicht entwertet. Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 1190

Nr. 1190 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Woodstock & Blocton Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 35
Birmingham, Alabama, 10.1.1940 EF/VF

Entstanden 1906 durch Ausgründung aus der Birmingham Southern RR. Strecke Woodstock - Blocton (9 Meilen). Sehr schöner grün/schwarzer Druck mit Blumenschmuck, Vignette mit Weißkopfseeadler und Wappenschild. Maße: 20,8 x 25,8 cm. In sammelwürdiger Erhaltung kamen nur 11 Stücke aus dem Southern-Railroad-Archiv, die noch dazu über einen unwahrscheinlich langen Zeitraum streuen: Die letzte No. 46 datiert von 1963!



Nr. 1191

Nr. 1191 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Yosemite Short Line Railway Co.

4,5 % Gold Bond 100 $, Nr. 5875
San Francisco, 1.9.1905 EF/VF

Auflage 8.750. Gegründet 1905 zum Bau einer 60 Meilen langen 762-mm-Schmalspurbahn. Gründer waren die Aktionäre der Sierra Railway, die die Y.S.L. auch pachten und den Betrieb führen sollte und auch für die Y.S.L.-Anleihen garantierte (was erklärt, warum noch bis 1932 Zinsen gezahlt wurden, also die Bahn längst Geschichte war). Einerseits war die Bahn für Holztransporte aus den Wäldern bei Crane Flat vorgesehen sowie zum Anschluß einiger Goldminen südlich der Sierra Railway im Tuolumne County, andererseits sollte sie Touristen in den Yosemite National Park befördern. Die Y.S.L. sollte westlich von Jamestown von der Sierra Railway abzweigen, die Shawmut Mine passieren und dem Woods Creek folgen, bei Jacksonville den Tuolumne River überqueren, entlang des Mocassin Creek und Priests Grade nach Groveland und dann in den Yosemite National Park führen. 8,5 Meilen fertiggestellte Strecke wurden bereits mit zwei Porter 0-4-0T-Lokomotiven bedient, als das verheerende Erdbeben von 1906 in San Francisco eine schwere Finanzkrise auslöste, die auch den Fertigbau dieser Bahn vereitelte. 1915 wurde auch die kurze bereits fertige Teilstrecke wieder stillgelegt und abgebaut. Text englisch/französisch, mit Dampflok-Vignette. Maße: 40 x 25,5 cm. Mit anh. Kupons, nicht entwertet.

Verschiedene Länder



Nr. 1192

Nr. 1192 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AB J. Pehrson & Comp.

Aktie 500 skr, Nr. 1190
Örebro, 2.1.1923 EF+

Ein Unternehmen der Lederindustrie. Herrliche Gestaltung, links oben die Abb. des auf einer Insel in Örebro gelegenen Schlosses, unten das Denkmal von Engelbrekt Engelbrektson (geb. 1390er Jahre, ermordet am 4.5.1436), das ebenfalls in Örebro steht. Engelbrektson war ein schwedischer Freiheitskämpfer und Anführer des nach ihm benannten Engelbrektsaufstandes 1434 gegen Erich von Pommern. Maße: 28,2 x 22,6 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1945.



Nr. 1193

Nr. 1193 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Agricultural Bank of Egypt

1 share à 5 £, Specimen
Kairo, 1.1.1906 VF+

Nullgeziffertes Specimen. Gegründet wurde die Landwirtschafts-Bank am 17.5.1902 mit einem Kapital von 5 Mio. £ für die Dauer von 50 Jahren. Am 20.6.1936 beschloss die Gesellschaft ihre freiwillige Auflösung. Die Aktienbesitzer wurden entschädigt, wobei bis zu 873 £ pro deferred share in drei Raten zur Auszahlung gelangten. Hochdekorativ mit zwei Vignetten. Dreisprachig englisch/arabisch/französisch. Maße: 27,8 x 37,6 cm. Mit anh. Kupons. Äußerst seltenes Musterstück aus dem aufgelösten Bradbury, Wilkinson & Co.-Archiv.



Nr. 1194

Nr. 1194 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Argentine Republic
Ten Years Sinking Fund External Loan

4,5 % Bond 1.000 $, Nr. 8555
New York, 1.11.1938 VF+

Meisterhafte Stahlstichvignette mit Wappen, flankiert von zwei weiblichen Allegorien. Teil einer von J. P. Morgan arrangierten 10-jährigen Anleihe von 25 Mio. $. **Nicht entwertet** und mit anhängenden restlichen Kupons ab 1941. Maße: 38,2 x 25 cm.



Nr. 1195

Nr. 1195 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Banco Hipotecario de Crédito Territorial Mexicano S.A.

Aktie 100 Pesos, Nr. 58143
Mexico, 1.1.1914 VF+

Auflage 25.000. Gegründet 1900 als Spezialkreditinstitut für den bäuerlichen Grundbesitz. Zweisprachig spanisch/französisch. Vignette mit blumengeschmücktem Mädchen und Getreidegarbe. Maße: 32,4 x 24,5 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung.

Nr. 1196 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Bank der Tempelgesellschaft

Aktie 140 x 5 £ egpt., Nr. 6000-6139
30.4.1935 VF

Die 1925 gegründete “Bank der Tempelgesellschaft”, die ihren Hauptsitz in Jaffa, Filialen in Haifa und Jerusalem hatte, entwickelte sich vor allem infolge der starken Wareneinfuhren aus Deutschland rasch zu einem der führenden Kreditinstitute Palästinas. Die Zentralkasse der Tempelgesellschaft (The Temple Society Central



Nr. 1196

Fund) besaß 1020 (2000 waren ausgegeben) der Gründeraktien, auf die 60 % der Stimmrechte entfielen. Die restlichen 980 Aktien befanden sich im Besitz von insgesamt 395 Aktionären. 1939 mußte die Bank ihre Tätigkeit einstellen. Zur Geschichte der Tempelgesellschaft: Im Jahr 1861 unterschrieben 64 Männer - hauptsächlich württembergische Protestanten- unter Führung des Theologen Christoph Hoffmann (1815-85) ein Schriftstück zur Gründung des "Deutschen Tempels" ("...Angesichts der allg. Zerrüttung der Menschen, die ihre Ursache darin hat, dass keine der bestehenden Kirchen die Herstellung des Menschen zum Tempel Gottes und die Herstellung des Heiligtums für alle Völker zu Jerusalem anstrebt, erklären wir Unterzeichneten unsere Lossagung von Babylon,..."). Die Tempelgesellschaft vertritt einen religiösen Liberalismus und kennt weder ein vorgeschriebenes Glaubensbekenntnis noch Sakramente. 1868 zog ihr Führer Christoph Hoffmann mit seiner Familie und weiteren Anhängern in's Heilige Land und gründete die erste Kolonie in Haifa am Fuße des Berges Karmel. Nur wenige Monate später wurde eine nächste Tempelkolonie vor den Toren von Jaffa errichtet. Bis 1892 wurden 6 Kolonien gegründet, die der Zentralleitung des Tempels in Jerusalem unterstanden. Weitere Gemeinden wurden in Hessen und Sachsen, in der Schweiz, Nordamerika und Sürussland gegründet. Jede Kolonie besaß ihre eigene Volksschule. Von der mustergültigen Landwirtschaft der Tempelkolonisten profitierten auch jüdische Einwanderer. Als die Nationalsozialisten 1933 die Macht ergriffen, warfen die britischen Kolonialherren den Templern ihre Deutschstämmigkeit vor und machten die Templersiedlungen zu Internierungslagern. 1947 wurde den Templern erlaubt, zu Verwandten nach Deutschland bzw. Australien auszureisen. Bei Gründung des Staates Israel am 14.5.1948 lebten dort nur noch etwa 50 Templer, deren Rückkehr in die alte Heimat überwiegend nicht freiwillig, sondern auf Druck der israelischen Behörden erfolgte. Heute besteht die Tempelgesellschaft aus zwei unabhängigen, jedoch eng verbundenen Organisationen, nämlich der Tempelgesellschaft in Deutschland mit Sitz in Stuttgart (ca. 600 Mitglieder) und der Temple Society im australischen Melbourne (ca. 1300 Mitglieder). Gedruckt bei Otto Enke, Cottbus. Großformatig, tolle Gestaltung mit vier runden Vignetten mit Ansichten religiöser Gebäude. Säulenumrahmung, dreisprachig deutsch, arabisch, englisch. Namenspapier, eingetragen auf die Zentralkasse der Tempelgesellschaft Limited. Maße: 40,8 x 30 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Rarität!**



Nr. 1197

Nr. 1197 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Barcs-Pakracer Eisenbahn-AG

Aktie B 25 x 380 Pengö, Nr. 1251-1275
Budapest, 1.7.1937 EF

Gründung 1884. Die über 100 km lange Hauptstrecke Barcs-Pakrac lag fast vollständig in Kroatien, was nach dem Zerfall der Donaumonarchie zu bis zum Völkerbund gehende Finanzstreitigkeiten mit Jugoslawien führte. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Doppelblatt, mit komplettem Kuponbogen.



Nr. 1198

Nr. 1198 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Cia. Bancaria de Fomento y Bienes Raices de MéxicoS.A.

Aktie 100 Pesos, Nr. 26095
México, 15.7.1910 EF

Gegründet 1909. Das noch heute bestehende Institut ist die wichtigste Geschäftsbank der mexikanischen Hauptstadt. Große Vignette: Bauer mit Pferdegespann beim Pflügen, im Hintergrund ein schneebedeckter Vulkan, Landvermesser bei der Arbeit. Eingedruckte Steuermarke. Zweisprachig spanisch/ französisch. Maße: 30,6 x 23,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1199

Nr. 1199 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Cia. de Cabinda S.A.

Acção 100$00 Esc., Nr. 6036
Lissabon, 1.9.1946 EF

Die Kolonialgesellschaft, am 8.7.1903 in Lissabon gegründet, hatte sehr breit gestreuten wirtschaftlichen Interessen in Cabinda, u.a. Landwirtschaft und Holzgewinnung, Berg- und Eisenbahnbau sowie Kolonialhandel. Cabinda ist ein 7000 qkm großer Distrikt an der zentralafrikanischen Atlantikküste. Sein tropisch, sommerfeuchtes Klima bietet günstige Voraussetzungen für den plantagenmässigen Anbau von Kaffee und Kakao. Die Cabinda-Gesellschaft bestand wohl bis zum Ende der portugiesischen Kolonialherrschaft in Cabinda im Jahre 1975. Künstlerisch ansprechend gestaltet, ausdrucksvoll auf Kaffee- und Kakao-Anbau hinweisend. Maße: 32,6 x 23,1 cm. Doppelblatt.



Nr. 1200

Nr. 1200 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cia. dos Alcools de Portugal S.A.

Accao 100$000 Reis, Nr. 39
Lissabon, 10.11.1888 EF/VF

Gründeraktie. Sehr dekorativ mit Darstellung einer Destillationsanlage, umrahmt von zwei weiblichen Allegorien, darunter die Knolle, die als Ausgangsprodukt für die Alkoholproduktion diente. Doppelblatt, inwendig 5 Einzahlungsbestätigung, mit aufgeklebter Steuermarke. Maße: 40 x 28 cm.



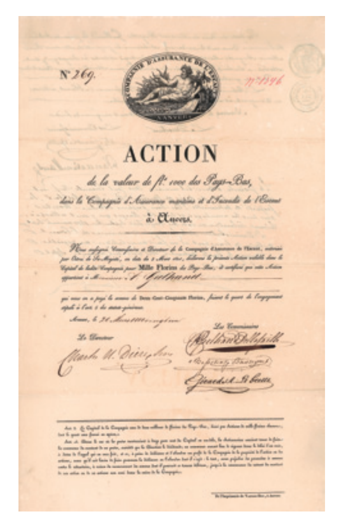
Nr. 1201

Nr. 1201 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Cia. Sud Americana de Billetes de Banco S.A.

Accion 100 Pesos, Nr. 1416
Buenos Aires, 1.7.1890 VF+

Gegründet 1887 als bedeutendste Wertpapier-Druckerei in Südamerika. Unter dem Druck der immer mächtiger werdenden internationalen Konkurrenz aus New York (American Bank Note Co.) und London (Waterlow & Sons bzw. Bradbury, Wilkinson & Co.) mußte die Druckerei schließlich aufgeben: 1920 trat sie in Liquidation. Die insgesamt 10.000 Aktien der Kapitalerhöhung von 1890 wurden in 1er-, 5er und 10er Stücken begeben. Sehr dekorativ gestaltet mit reich verzierter Randbordüre und Hafen-Ansicht. Maße: 40,2 x 28,5 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1202

Nr. 1202 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Cie. d'Assurance maritime et d'Incendie de l'Escaut

Action 1.000, Nr. 1118
Antwerpen, 1.5.1821 VF

Gründeremission, Auflage 2.000. Seeschiffahrts- und Feuerversicherungs-Gesellschaft der Schelde, gegründet am 3.3.1821. Die Ziele der Gesellschaft bestanden darin, Kriegs- und Seeschaden an Schiffen und Ladungen zu versichern. Gegen Ende des letzten Jahrhunderts wurde die Gesellschaft von der englischen "Prudential Assurance" übernommen. Das Kapital der Ges. betrug 2 Mio. fl. Auf diese Aktie waren zunächst 250 fl eingezahlt. Schönes großformatiges Stück mit allegorischer Vignette. Originalunterschriften, u.a. des Gründers Charles H. Diercxsens und des späteren Antwerpener Bürgermeisters Gerard J. A. Le Grelle. Maße: 41,1 x 26,2 cm.



Nr. 1203

Nr. 1203 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Clark's Zoutpansberg Exploration Gold-Mining Company

25 shares à 1 £, Nr. 175
Pretoria, 12.11.1889 EF/VF

Goldmine in Blaauwberg, Distrikt Zoutpansberg, gelegen im Norden von Transvaal. Neben Gold wurde hier auch Kupfer abgebaut. Dekorativ gestaltetes Papier, mehrfach original signiert. Maße: 22,8 x 30,2 cm.



Nr. 1204

Nr. 1204 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Comptoir d'Achat et de Vente de la Mutuelle des Anciens Freres d'Armes

Part de Cooperateur 50 Frs., Nr. 195
Wavre, 30.4.1927 EF

Auflage 4.000. Das im September 1926 gegründete Unternehmen kaufte und verkaufte Armeeausrüstungsgegenstände. Zwei schöne Abb. von Soldaten mit Ausrüstungen und Waffen. Rückseitig Statuten. Maße: 32 x 24,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1932.



Nr. 1205

Nr. 1205 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Crédit Foncier Agricole du Maroc S.A.

Action 100 Francs, Nr. 7960
Paris, 17.3.1920 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000. Gründung 1920. Wunderschöne orientalische Gestaltung mit Säulen, Palmen, Dromedaren, Marokkanern. Maße: 31,3 x 24,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 1206 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Crédit Foncier de Tunisie S.A.

Titre de Privilège, Nr. 3521
Paris, von 1891 EF

Das 1890 in Paris gegründete Bankhaus vergab Darlehen gegen hypothekarische Sicherungen an tunesischem Immobilienbesitz. Dieses kunst- und liebevoll von Poyet gestaltete Wertpapier vermittelt nordafrikanisches Flair in bester Manier. Die Aktie zeigt u.a. den Bardo (Königlicher Palast in Tunis) und Kairouan, die religiöse Hauptstadt Tunesiens. Maße: 29,6 x 40,4 cm.

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 13. bis zum 18. November in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!



Nr. 1206



Nr. 1207

Nr. 1207 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Crédit Mobilier Franco-Helvétique S.A. Suisse

Action 100 SFr., Specimen, Nr. 18237
Genf, 15.7.1905 VF+

Gründung der Universalbank 1905 in Genf mit einem Kapital von 2,5 Mio. Fr. Sitz der Verwaltung war Paris. Sehr dekorativ mit Fortuna und Hermes. Maße: 26,5 x 30,6 cm. Mit anh. Kupons. SPECIMEN-Perforation.



Nr. 1208

Nr. 1208 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Eerste Haagsche Hulpbank met Winstuitkeering

Aandeel 250 hfl., Nr. 48
's Gravenhage, 1.2.1908 VF+

Gründeraktie, Auflage 400. Gegründet 1908, 1920 liquidiert. Dekoratives Bankenpapier, Vignette mit Engel und den Schutzsuchenden, Jugendstilverzierungen. Originalsignaturen. Maße: 26,7 x 18,2 cm. **Sehr niedriger Startpreis!**



Nr. 1209

Nr. 1209 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Estados Unidos de Venezuela

Deuda por Reclamationes Espanolas 500 Venezolano, Muster
Caracas, von 1872 EF/VF

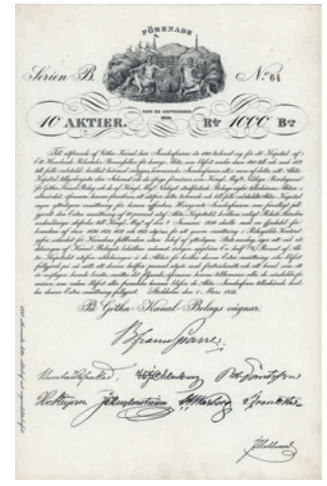
Kolumbus sichtete auf seiner dritten Reise 1498 die Orinoco-Mündung. A. de Hojeda entdeckte 1499 den Golf von Maracaibo und benannte das Land nach den indianischen Pfahlbauten. Die Loslösung von der spanischen Herrschaft begann mit der Revolution vom 19.4.1810 unter der Führung von S. de Bolivar. 1811 wurde die Unabhängigkeit erklärt, die aber erst 1821 endgültig erreicht wurde. 1819 vereinigte Bolivar Venezuela mit Neugranada und Quito zur Republik Groß-Kolumbien. 1830 ging Venezuela in die Selbständigkeit. Es folgten eine Lange Zeit mit Bürgerkriegen und 1864 die Umbildung in eine Bundesrepublik unter autoritären Regimen. Erste Präsidentschaftswahlen fanden erst 1963 statt. Seit 1969 föderative Republik. Ein Venezolano war 5 Bolivares wert. Die Anleihe wurde ausgegeben in einer Phase der wirtschaftlichen Erholung des Landes unter General Guzman (1870 an die Macht geputscht), obwohl gerade 1872 der General Salazar putschte (erschossen). Verspielte Zierumrandung im Historismusstil mit floralen Elementen, zwei Schiffsdarstellungen und Wappen mit Putti. Das herrliche Papier stammt aus der Werkstatt von Graveur Stern und trägt den Künstlernamen. Als ungültig gekennzeichnet. Maße: 28 x 32 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 1210 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

Götha-Kanal-Bolag

Aktie Serie B. 10 x 100 Riksdaler, Nr. 332
Stockholm, 1.3.1833 / ausgegeben 1888 EF

Bereits im 16. Jahrhundert gab es Pläne zum Bau eines Kanals zwischen dem Vänernsee und der Ostsee. Begonnen wurde der Bau jedoch erst viel später unter König Carl XII. Die Gesellschaft wurde gegründet dank den unermüdlichen Anstrengungen des Ministers Baltzar Bogislaus von Platen (1766-1829). Von Platen stellte den Kanalbauer Daniel Thunberg sowie den britischen Spezialisten Thomas Telford (1757-1834) ein. Telford gilt heute als der erste moderne Bauingenieur, der Begründer des Bauens unter Anwendung wissenschaftlichen Methoden. Noch im Gründungsjahr wurden die Kanalarbeiten in Motala begonnen, 1822 wurde der westliche, 1832 der östliche Teil des Götha Kanals vollendet. Von 191 km Kanalstrecke (mit Seestrecken 387 km) sind 87 km künstlich angelegt worden. 58 handgetrieben Schleusen wurden gebaut. Im Oktober 1834 befuhr mit dem Dampfschiff "Admiral von Platen" das erste Linienschiff die Strecke von Stockholm nach Göteborg. Der ehemals bedeutendste schwedische Binnenschifffahrtsweg ist noch heute eine große Touristen-Attraktion. Die herrliche Aktienvignette zeigt symbolisch die Vollendung des Kanalbaus: Gott des Vänersee und Gott der Ostsee reichen sich die Hände, dahinter ist eine Kanalschleuse mit Mastspitzen zu sehen. Maße: 36,2 x 23,5. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 1210

Nr. 1211 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Havana Central Railroad

28 shares à 100 $, Nr. 4393
New Jersey, 23.7.1924 EF/VF

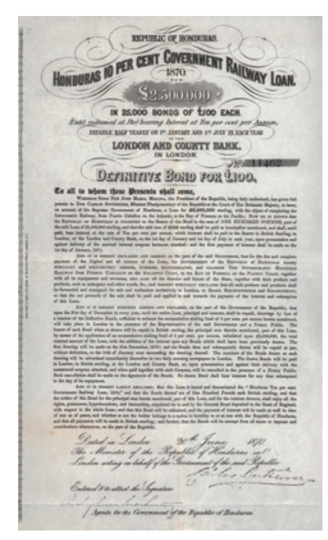
Gegründet 1905 nach Übernahme einer Konzession der Insular Railway für den Bau einer 120 Meilen langen Eisenbahnstrecke von Havanna ins Landesinnere. Bis 1918 wurde eine Strecke von 73 Meilen betrieben, wobei 10 elektrische und 5 Dampflokomotiven ihren Dienst versahen. Großaktionär: United Railways of the Havana & Regla Warehouse Ltd. Hochdekorative ABNC-Stahlstichvignette mit zwei weiblichen Allegorien mit Stromgenerator, dahinter Straßenbahnwagen. Ausgestellt auf **Baron Bruno Schroder** und rückseitig mit seiner eigenhändigen Signatur versehen (kräftige, unentwertete Originalunterschrift). Baron Bruno Schroder, einer der bedeutendsten englischen Privatbankiers, Inhaber des 1804 gegründeten Bankhauses "J. Henry Schroder & Co.". 1936 gründeten Baron Bruno Schroder und Avery Rockefeller (Enkel von William Rockefeller, John D. Rockefellers Bruder) eine Investmentbank "Schroder Rockefeller & Co.". Maße: 19,1 x 27,9 cm. **Äußerst seltener Autograph!**

Nr. 1212 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Honduras Government Railway Loan

10 % Bond 100 £, Nr. 11462
London, 20.6.1870 VF

Auflage 25.000. Anleihe für den Bau einer Eisenbahn von Puerto Caballos zur Bucht von Fonseca, vom Atlantik zum Pazifik. Anleihentext englisch. Maße: 43 x 25,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1873, keine Entwertung. **Äußerst selten!**



Nr. 1212



Nr. 1213

Nr. 1213 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Imperial Fire & Casualty Insurance (Japan)

Share 50 Yen
von 1897 EF+

Aktientext nur japanisch. Dekorative Verzierungen, teilweise Golddruck. Maße: 20,5 x 26,4 cm.



Nr. 1214

Nr. 1214 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Jönköpings och Vulcans Tändsticksfabriksaktiebolag

Pref. Aktie 1.000 skr, Nr. 97
Jönköping, 1.12.1904 VF

Auflage 890. Die bedeutendste und größte schwedische Zündholzherstellerfirma, spielte eine Schlüsselrolle bei der Gründung des weltweiten Zündholzimperiums von Ivar Kreuger. Gründung 1903 nach Vereinigung der Vulcans Tändsticksfabrik in Tidaholm mit Jönköpings Tändsticksfabriks-AB, Uddevalla Tändsticksfabriks-AB, Annebergs Tändsticksfabriks-AB, Västerviks Nya Tändsticksfabriks-AB und Jönköpings Västra Tändsticksfabrik F. Löwenadler. 1917 vereinigte Ivar Kreuger seine AB Förenade Svenska Tandsticksfabriker mit der Jönköpings och Vulcans Tändsticksfabriks AB zu Svenska Tändsticks AB (STAB) durch Aktientausch der beiden Gesellschaften. Die STAB vereinigte nun alle schwedischen Zündholzfabriken. Und wenn Kreuger in diesem neuen Unternehmen nicht die Majorität besaß, so war er faktisch der Herr des Monopols. Jetzt begann Kreuger die Aktienmajorität der Zündholzfabriken in der ganzen Welt aufzukaufen und die finanzschwachen Staaten durch Gewährung von günstigen Anleihen zur Erteilung eines Produktions- oder Handelsmonopols zu gewinnen. 1931, auf der Höhe der Ausdehnung, besaß der Schwedentrust ca. 150 Zündholzfabriken in 35 Ländern. Ein Stück aus der ersten Kapitalerhöhung. Sehr dekorative Gestaltung im Jugendstil mit Abb. von stilisierten Fackeln mit Rauchschweif, Wappen und Eichenlaubkränze. Maße: 32,4 x 23,2 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1916. Mit beiliegenden restlichen Kupons. **Äußerst selten und historisch hochbedeutend!**



Nr. 1215

Nr. 1215 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Keyserlich Indische Compagnie

Einzahlungsquittung 250 Gulden
Antwerpen, 16.8.1723 EF

Bereits seit 1715 schickten brabantische und flandrische Kaufleute mit kaiserlicher Erlaubnis Schiffe nach Ostindien. Sie gründeten zusammen mit Finanziers aus Antwerpen die Kaiserlich Indische Compagnie. Ihre 21 bewaffneten Schiffe waren das Rückgrat eines blühenden Handels, der in den nur sieben Jahren aktiver Tätigkeit bis 1730 das eingesetzte Kapital verdoppelte. 1731 benötigte Kaiser Karl VI. die Anerkennung Englands für die Pragmatische Sanktion, um seiner Tochter Maria Theresia die Thronbesteigung zu ermöglichen. Im Wiener Vertrag gestand er den Engländern, denen die missliebige Konkurrenz ein Dorn im Auge war, die Auflösung der Kaiserlich Indischen Compagnie zu. Sie wurde in eine Bank umgewandelt und hatte als solche dann immerhin noch bis 1786 Bestand. Für die erste Einzahlung von 25 % des Aktiennennwertes erhielten die Aktionäre eine Quittung. Dekorativer Kupferstich auf Büttenpapier mit Wappenvignette der Gesellschaft. Maße: 24,3 x 30,3 cm.



Nr. 1216

Nr. 1216 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kingdom of Roumania (Consolidation Loan)

4 % Bond 500 £, Nr. B310
1.7.1923 VF

Die Neubildung des rumänischen Staates nach dem 1. Weltkrieg brachte nicht nur ein Währungsdurcheinander mit sich, sondern zwang das Land, seinen Haushalt über Auslandskredite zu finanzieren. So kam es 1922/23 zur Ausgabe von zwei für damalige Verhältnisse sehr großen Anleihen von 35 Mio. £ (Konsolidierungs-Anleihe, begeben in £- und $-Stücken) bzw. 3,5 Mio. £ (Äußere Anleihe, ebenfalls begeben in £- und $-Stücken). Auch nachdem 1923 nach französischem Vorbild eine Einkommenssteuer eingeführt wurde, daneben die Staatsmonopole (Tabak, Salz etc.) und die Zölle für Geldzufuhr sorgten, machten die direkten Steuern weiter nur ca. 25% der Staatseinnahmen aus. 1927 wurde zusätzlich eine Umsatzsteuer nach österreichischem Vorbild eingeführt. Dennoch betrug die Staatsschuld 1931 nach der Weltwirtschaftskrise 6,67 Mrd. Lei. Davon waren 5,65 Mrd. Lei Auslandsschulden (was nach heutiger Kaufkraft etwa 50 Mrd. €wären), die 1936 ein weiteres Mal umgeschuldet werden mussten. Dreisprachig englisch/französisch/rumänisch. Sehr großformatiger und dekorativer Druck von Bradbury, Wilkinson & Co., Vignette mit Ochsenkarren und Bauern in Landestracht. Maße: 51 x 31 cm. Mit anh. restlichen Kupons 1940-1944. Gebrauchsspuren. **Nicht entwertet!**



Nr. 1217

Nr. 1217 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kunimoto Trading Company

Share 10 x 50 Yen
von 1939 EF

Aktientext nur japanisch. Maße: 21,5 x 27,6 cm. Äußerst selten!



Nr. 1218

Nr. 1218 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Madeira-Mamoré Railway Company

5,5 % Bond 100 £, Nr. 4917
1.10.1910 VF

Gegründet 1907 mit juristischem Sitz im US-Bundesstaat Maine zum Bau einer 226 Meilen langen Eisenbahn in Brasilien entlang der Flüsse Mamoré (der weit oben in den bolivianischen Cordilleren entspringt) und Madeira (wie der Mamoré oberhalb von Ribeirao nach Vereinigung mit dem Rio Madre de Dios heißt). Dieser bedeutendste südliche Nebenfluß des Amazonas ist zwischen Guajará-Mirim und Porto Velho wegen unzähliger Katarakte und Stromschnellen nicht schiffbar. Die völlig isoliert von anderen Strecken verkehrende Eisenbahn zwischen diesen beiden Städten wurde mit großzügiger Unterstützung der brasilianischen Bundesregierung für den Abtransport des wertvollen Naturkautschuk bis zum ersten Hafen am von da ab schiffbaren Madeira gebaut. Die Bahngesellschaft, die außer der staatlichen Zuschüsse mittels zweier Anleihen finanziert wurde, gehörte zu je 50 % der Brazil Railway Co. und der Port of Pará Company (die auch beide für die Anleihen garantierten). Im Juni 1910 ging ein erstes 55 Meilen langes Teilstück in Betrieb, im Juli 1912 wurde die ganze Strecke provisorisch eröffnet. Nach der Zahlungsunfähigkeit im Oktober 1914 verzichteten große Anleihegläubiger auf 85 % ihrer Forderungen, außerdem wurde die Madeira-Mamoré Trading Co. mit Stützpunkten in Santa Cruz, Trinidad und Riberalta gegründet, die über Kautschuktransporte hinaus mehr Frachtvolumen generieren sollte. Der Betrieb wurde in den 1980er Jahren stillgelegt; heute fährt die Bahn nur noch im Museumsbetrieb. Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons, Vignette mit modernem Schnellzug auf zweigleisiger Hauptstrecke. Text nur in englisch. Maße: 48 x 32,8 cm. Unentwertet, Kupons 1914-70 anhängend / Uncancelled, coupons 1914-70 attached. With four partial repayment stamps affixed 1949.



Nr. 1219

Nr. 1219 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Madeira-Mamoré Railway Company

6 % Bond 100 £ stg., Nr. 3055
1.10.1910 VF

Text zweisprachig englisch/französisch. Maße: 48 x 32,3 cm. Unentwertet, mit anhängenden Kupons für 1914-70 / Uncancelled, coupons 1914-70 attached. With four partial repayment stamps affixed 1949.



Nr. 1220

Nr. 1220 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Minas de Misiones S.A.

Accion 1.000 Goldpesos, Nr. 65
Buenos Aires, 15.11.1879 EF

Gründeraktie, Auflage 1.00. Bergwerke in den Bergen von Misiones am Oberlauf des Uruguay. Hier ragt ein kaum mehr als 100 km breiter Zipfel des argentinischen Staatsgebietes hunderte von Kilometern nach Nordosten und trennt Paraguay und Brasilien voneinander. Schöne allegorische Vignette, liegende Fortuna stützt sich auf ein Füllhorn mit Geldstücken. Maße: 21 x 27,8 cm. Originalsignaturen. **Äußerst selten!**

Nr. 1221 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Österreichische Telephon-Fabrik AG vormals J. Berliner

Aktie 10 Schilling, Nr. 153
Wien, 13.7.1926 EF

Die 1921 gegründete AG übernahm die 1893 errichtete Wiener Filialfabrik der in Hannover ansässigen "Telephonfabriks AG vorm. J. Berliner". Produziert wurden Telephone, Mikrophone, drahtlose Anlagen, und Radioapparate. 1934 verschmolzen auf die 1905 gegründete "Vereinigte Telephon- und Telegraphenfabriks AG Czeija, Nissl & Co.". Maße: 23,4 x 35,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1932/33).



Nr. 1221



Nr. 1222

Nr. 1222 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Paraguay Central Railway

Income Debenture Stock 600 £, Nr. 355
29.10.1930 VF

Gründung 1889. Eisenbahn von Asuncion nach Paraguari (45 Meilen), Paraguar nach Villa Rica (vollendet 1889, 47 Meilen) und von Villa Rica nach Villa Encarnacion (136 Meilen). Roter Druck, ausgestellt auf die C.L.R.P. Investment Trust Co., London. Maße: 22 x 30 cm.



Nr. 1223

Nr. 1223 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Port of Para

5 % Gold Bond 100 £, Nr. B3547
1.1.1907 VF

Die Gesellschaft (juristischer Sitz im US-Bundesstaat Maine, Verwaltungssitz Paris) besaß die von der brasilianischen Bundesregierung erteilte Exclusiv-Lizenz zum Bau und Betrieb des Hafens von Para. 1913 waren die Bauarbeiten auf von der Regierung geschenktem Grund und Boden weitgehend beendet. Das Monopol der Gesellschaft umfasste auch den Güterumschlag im Hafen und die Zollabfertigung. Außerdem war sie stark in der Amazonas-Schifffahrt engagiert und besaß das gesamte Kapital der 1911 gegründeten Amazon River Steam Navigation Co. Auch dort, wo das Amazonas-System nicht mehr schiffbar war, war noch längst nicht die Grenze der Interessensphäre: Gemeinsam mit der Brazil Railway Co. besaß die Port of Para je 50 % des Kapitals der Madeira-Mamoré Railway, einer ohne jede Verbindung mit anderen Strecken als Inselbahn agierenden Bahn im oberen Amazonasbecken, die die flußaufwärts beginnenden Stromschnellen umfuhr. Als Folge des 1. Weltkrieges suspendierte die brasilianische Regierung ihre Garantie für die Anleihen der Ges., und erst 1920 kam es zu einer Übereinkunft mit dem belgischen und dem englischen Bondholder-Komitee, wonach u.a. die Zinsen auf 5,5 % erhöht wurden. Grossformatiges Papier. Herrliche, breite Vignette mit Blick auf die Hafenanlagen aus der Vogelperspektive. Rückseitig feine Vignette mit Abbildung eines Ozeanriesen. Zweisprachig englisch/französisch. Maße: 39 x 28,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1923. **Diese Ausgabe extrem selten!**



Nr. 1224 (Ausschnitt)

Nr. 1224 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Provinz Buenos Aires

5 % Obligation Lit. B. 1.000 Mark Gold, Nr. 29593
Berlin, 1.10.1886 EF

Zweisprachig deutsch/spanisch. Anleihe über 50.045.738 Mark Gold. Dekorativer großformatiger Druck von G&D mit Wappen in der Umrandung. Maße: 36,9 x 27,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit Kupons. Lochentwertet.



Nr. 1225

Nr. 1225 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Republic of El Salvador

7 % Gold Bond 500 $, Specimen
1.7.1923 EF/VF

Die kleinste mittelamerikanische Republik. Teil einer Anleihe im Gesamtvolumen von 6 Mio. $. Große, hochdekorative ABNC-Stahlstichvignette mit zwei weiblichen Allegorien, dazwischen Wappenvignette. Zweisprachig englisch/spanisch. Maße: 37 x 25,8 cm. Mit anhängenden Kupons. **Rarität** aus dem aufgelösten ABNC-Archiv.

Nr. 1226 **Schätzpreis: 1.200,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Republic of Poland

3 % Funding Bond 1.000 $ = 205.9.9 £, Specimen
New York, 1.10.1936 EF/VF

Nullgeziffertes Specimen. Dollar & Sterling Tranche. Hochdekorativer Stahlstich mit polnischem Wappen, flankiert von zwei weiblichen Allegorien. Faksimiesignatur von Eugeniusz Kwiatkowski als poln. Finanzminister. Kwiatkowski, einer der wichtigsten Industrieförderer der 20er und 30er Jahre in Polen; 1926-1930 Minister für Handel und Industrie, baute die polnische Handelsflotte auf, war 1935-1939 poln. Vizepremier und Finanzminister. Maße: 38,4 x 25 cm. Mit anhängenden Kupons. **Rarität** aus dem aufgelösten ABNC-Archiv (Franklin Lee Division).



Nr. 1227

Nr. 1227 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. Metallurgique de Sambre et Moselle (Hüttenverein Samber und Mosel)

1/3 d'Action Ordinaire 500 Fr., Nr. 33910/2
Montigny sur Sambre, von 1908 EF

Teilblankette. Der Hüttenverein wurde 1898 gegründet zum Betrieb von Hochöfen und Gießereien und Abbau von Steinkohle in den Minen Marange, Germania, Jaumont. Montigny sur Sambre ist eine Stadt im Hennegau in Belgien, vor allem bekannt für Steinkohlenbergbau. Schöne Vignette mit Hammer, Amboß und anderen Werkzeugen. Maße: 29,5 x 36,2 cm. Rückseitig Statuten. Mit kpl. anh. Kupon.



Nr. 1228

Nr. 1226

Nr. 1228 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Soc. des Port et Terrains de Matanzas (Ile de Cuba) S.A.

Action 500 FF, Nr. 19538
Paris, 15.6.1882 EF

Die in Frankreich finanzierte Immobiliengesellschaft betrieb den Hafen von Matanzas auf Kuba. Die 102 km östlich von Havanna gelegene Stadt war ein wichtiger Umschlagplatz für Sklaven, Tabak, Kaffee und Zuckerrohr. Im 19. Jh. wurde Matanzas zur Hauptstadt des Zuckers mit mehr als der Hälfte der Gesamtproduktion Kubas. Im Kuba des 19. Jh. entwickelte sich die Stadt aufgrund der Exporte von Zucker in die USA mit atemberaubender Geschwindigkeit. Diese Blüte hatte sie dem Hafen zu verdanken. Wunderschöne graphische Gestaltung mit zwei großen Ansichten der Bucht von Matanzas. Original signiert. Maße: 21,8 x 31,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 1229

Nr. 1229 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Società Eritrea per le Miniere d`Oro

Azione 5 x 25 Lire, Nr. 4249
Asmara (Eritrea), von 1906 EF

Gegründet 1900 zum Betrieb von Goldbergwerken in der damals italienischen Kolonie Eritrea (Küstenprovinz im Norden Äthiopiens am Roten Meer). Mehrere Abb. im Lorbeerkranz: Gelehrter mit Buch, vier Schwarzafrikanerinnen mit einem Kamel, Ansicht der Übertage-Anlagen des Goldbergwerks. Maße: 17,2 x 40,5 cm. Kpl. anh. Kupons.



Nr. 1230

Nr. 1230 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Société Anonyme Andorrane

Action 100 FF, Nr. 8170
von 1868 EF

Gründeraktie, Auflage 20.000. Die Gesellschaft hoffte, eine Spielbanklizenz in dem Freistaat Andorra zu bekommen. Man berief sch dabei auf die Erfolge der Spielbanken in Baden-Baden, Spa, Monaco, Homburg etc. Die Konzession sollte sich auf 90 Jahre belaufen. Trotz der angebotenen Millionen, wurde das Ansinnen vom Senat entrüstet zurückgewiesen. Originalsignaturen. Maße: 22 x 27,4 cm. Mit kpl. anh. Kupons. **Äußerst selten!**



Nr. 1231

Nr. 1231 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Société The Majestic Palace-Hotel S.A.

Action 500 SFr., Nr. 327
Vevey, 15.2.1906 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Betrieb des Prachthotels "Palace" am Nordostufer des Genfersees in Vevey. Sehr dekorative Zierumrandung im Jugendstil. Maße: 25 x 32 cm. Nennwert 1921 auf SFr. 10 reduziert. Mit anh. Restkupons ab 1913/14.



Nr. 1232

Nr. 1232 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Sofioter Volksbank

Aktie 20 x 50 Lewa, Nr. 23538
Sofia, 18.6.1940 EF/VF

Die bulgarischen Volksbanken wurden nach dem Muster von Kreditgenossenschaften errichtet. Das Stammkapital wurde durch Zeichnung von Anteilen der Mitglieder aufgebracht. Kredite wurden nur an diese vergeben. Der Generalverband der Volksbanken war das Kontrollorgan und übte durch die Bulgarische Landwirtschafts- und Genossenschaftsbank Aufsicht und Kontrolle aus. Sehr farbenfroh, mehrere Vignetten von Industrie, Landwirtschaft und Handwerk, große Ansicht des beeindruckenden Bankgebäudes in der Innenstadt von Sofia. Maße: 24,6 x 30 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung.



Nr. 1233

Nr. 1233 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

United States of Brazil Central Railway Electrification Loan of 1922

7 % Gold Bond 1.000 $, Proof
1.6.1922 EF+

Anleihe von 25 Mio. $ zur Elektrifizierung der brasilianischen Staatsbahnen, arrangiert in New York von Dillon, Read & Co. Schöner ABNC-Stahlstich mit weiblicher Allegorie der Elektrizität. Maße: 37,7 x 25,7 cm. Mit Kuponbogen. **Rarität** aus dem ABNC-Archiv.



Nr. 1234

Nr. 1234 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Uudenkaupungin Laiva-Osakeyhtiö

Aktie 500 Fmk., Nr. 6115
Uudessakaupungissa, 30.10.1919 EF

1917 gegründete finnische Schifffahrtsgesellschaft. Schöne Abb. mit tosendem Meer, Schiffe, die sich darin behaupten müssen, tolles Segelschiff. Originalunterschriften. Maße: 28,8 x 22,4 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. Mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 1235 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wasserkraftwerke-AG (Water Power Works)

5 % Mortgage Bond 200.000 Kronen,
Nr. 470241-260
Wien, 1.3.1922 VF

Aufgenommen zum Ausbau der Wasserkräfte der Ybbs samt Fernleitungen, Transformatorenstationen und Nebenanlagen. Text vorderseitig englisch, inwendig auch in deutsch/französisch. Sehr dekorativ mit vier Vignetten. Maße: 23,7 x 31,2 cm. Doppelblatt. **Äußerst selten!**



Nr. 1236

Nr. 1236 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wiener Messe-AG

Aktie 400 Kronen Nr. 153505
Wien, 1.1.1922 EF

Zu den maßgeblichen Gründern zählten 1921 der Österreichische Bundesstaat, die Stadt Wien und die Handels- und Gewerbekammer. Als Messeräumlichkeiten dienten die gegen einen Anerkennungszins gepachteten früheren Hofstallungen, Teile der Hofburg und die Rotunde sowie Teile der Stiftskaserne. Veranstaltet wurden Mustermessen zweimal jährlich im Frühjahr und im Herbst. Ferner war die Gesellschaft mit der Führung der Geschäfte der Fremdenverkehrskommission betraut. 1949 Hinzuerwerb von 8 Messehallen auf dem Rotundengelände von der Gemeinde Wien. Die Aktien waren in Wien börsennotiert. Eine der ersten "Gewinn-Messen" in Wien haben wir noch selbst als Aussteller in der Rotunde erlebt: Erst in den 1990er Jahren zog die Wiener Messe auf das neue Messegelände neben dem Prater um. Großformatig und dekorativ, schöner Unterdruck mit rauchenden Schloten und Hermes-Porträt. Maße: 26,3 x 38,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kpl. Kuponbogen. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Ungelocht!

Nr. 1237 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

"Zastava" AG für die Herausgabe von serbischen Büchern und Zeitungen ("Zastava" D.D. za izdavanije srpskich knjiga i novina)

Aktie 250 Dinar, Nr. 519
Novisad, 11.1.1920 EF

Gründung 1920 nach Übernahme der Buchdruckereiunternehmung "Zastava" AG. Herausgegeben wurde das Tagblatt "Zastava", ein Sprachorgan einer radikalen politischen Partei. Die Ges. beschäftigte 60 Mitarbeiter. Ab 1929 erschien die Zeitung nur noch zweimal wöchentlich. Sehr dekorativ mit vier Photovignetten mit Ansichten aus den Produktionsräumen, Jugendstilverzierungen. Maße: 24,8 x 26,8 cm. Doppelblatt, mit Kupons ab 1923. **Äußerst selten!**

Index nach Sammelgebieten (Deutschland)

Nach Postleitzahlen

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

AUKTIONSAUFTRAG

für die 66. Gutowski-Fernauktion am 20. November 2017

Annahmeschluß um 18:30 Uhr

Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@mail.de

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: ______________________

Vorname: ______________________

Straße: ______________________

PLZ, Ort: ______________________

Telefon / e-Mail: ______________________

Telefax für Ihre Gebote: 0 53 31 / 97 55 55

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

Hiermit erteile ich dem Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel, den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.
Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

_____________ den, _____________ _____________________
Ort Datum Unterschrift

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

❍ Ich möchte **am 20.11.2017 um <u>19.00 Uhr</u> telefonisch** auf eines oder auf mehrere Lose aus dem Auktionssonderteil “I.G. Farben-Vorläufer” (**Los Nr. 838-858**) live mitsteigern.

Bitte rufen Sie mich unter dieser Telefonnumer an: ....

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@mail.de

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name ______________________

Adress ______________________

City /zip-code ______________________

Country ______________________

E-Mail ______________________

66th Auction • November 20th 2017

You may send your bid by fax:

++49-5331-975555

from USA: 01149-5331-975555

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €	Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully. If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100, you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above „Startpreis" (= starting price).
International bidders can transfer the money to my bank account.

....
Date Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)


für Ihre Notizen


für Ihre Notizen

Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 66. Auktion am 20. November 2017 schriftlich (auch per Telefax), elektronisch (Email) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Der Versteigerer hat das Recht bei Neu- bzw. ihm unbekannten Kunden eine Depositzahlung vor dem Auktionstermin in Höhe von 25% des gebotenen Betrages zu verlangen oder die Bonität durch Referenz zu bestätigen.
6. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
7. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die ersteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
8. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 21% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19% berechnet.
9. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einliefereres des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
10. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
11. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
12. Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
13. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
14. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
15. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
16. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
17. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
18. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
19. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
20. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.